

# DAS LEBEN

DER

*St. Elisabeth of Hungary*

# HEILIGEN ELISABETH

VOM

VERFASSER DER ERLÖSUNG.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX RIEGER.

NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1867.

1868.

f



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

WYLLIE RESEARCH LIBRARIES



3 3433 07493573 9



# BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

XC.

STUTTGART.

GEDRÜCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1868.

**PROTECTOR**  
**DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:**  
**SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.**

\*

**VERWALTUNG:**

**Präsident:**

**Dr A. v. Keller**, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

**Kassier:**

**Professor Dr Kommerell**, vorstand der realschule in Tübingen.

**Agent:**

**Fues**, buchhändler in Tübingen.

\*

**GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:**

**Oberstudienrath Dr Haßler**, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

**Dr Holland**, außerordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

**Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz** in Alfdorf.

**Dr G. v. Karajan**, präsident der k. akademie in Wien.

**Dr E. v. Kausler**, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

**Dr Klüpfel**, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

**Dr O. v. Klumpp**, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

**Dr Maurer**, ordentlicher professor an der k. universität in München.

**Dr Menzel** in Stuttgart.

**Dr Simrock**, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

**Dr Wackernagel**, ordentlicher professor an der universität in Basel.

**Dr Waitz**, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

# DAS LEBEN

DER

*St. Elisabeth of Hungary*

# HEILIGEN ELISABETH

VOM

VERFASSER DER ERLÖSUNG.

HERAUSGEGEBEN

VON

MAX RIEGER.

NEW YORK  
PUBLIC  
LIBRARY

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1867.

1868.

f



869

UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN  
BIBLIOTHEK

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

# EINLEITUNG.

## ÜBERSICHT DER EINLEITUNG :

	<b>seite</b>
Die handschriften und die ausgabe . . . . .	3
Die verskunst . . . . .	11
Die sprache . . . . .	27
Anhang: vier wetterauische urkunden . . . . .	47
Der dichter . . . . .	51

## DIE HANDSCHRIFTEN UND DIE AUSGABE.

Vom vorliegenden werke sind folgende handschriften zu meiner kenntnis gelangt und für die ausgabe benutzt worden:

A die Darmstädter handschrift, von Graff seiner zeit auf dem staatsarchive vorgefunden, jetzt der hofbibliothek einverleibt. Pergament, groß octav in modernem einband; 220 blätter, nicht 221, wie Graff, einer falschen paginierung trauend, angab; blatt 33 bis 40 (z. 1535—1914) fehlen. Die blattseite enthält in einer columnne 24 oder 25 linierte zeilen; die zeilen haben große rot durchstrichene anfangsbuchstaben, die zwischen zwei verticallinien gerichtet sind. Die vorrede, die 6 bücher, der excurs über landgraf Ludwig nach dem ersten buche (z. 3105) und der anhang über Elisabeths erhebung (z. 9523) beginnen mit großen zierlich in rot und blau ausgeführten initialen, deren schnörkel den ganzen rand, an dem sie stehen, begleiten; eine unterabtheilung dieser hauptabschnitte ist, ziemlich principlos, mit abwechselnd roten und blauen, die höhe von 2 zeilen einnehmenden initialen bewirkt, die der miniator nur die beiden ersten male mit verzierungslinien in der anderen farbe versehen hat; in der vorrede und noch im ersten buche wechselt mit ihnen in roter farbe das zeichen **C**, das später verschwindet. Versehen des schreibers sind mit roten strichen corrigiert, die theils durch die betreffenden buchstaben gehn, öfter unter ihnen stehn. Die ‚verschiedenen hände‘, die Graff zu bemerken glaubte, kann ich nicht finden, es sei denn in den übergeschriebenen zeichen, durch welche u und o zu diphthongen oder umlauten temperiert werden: sie rühren großen theils von einer jüngern sorglosen hand her, vielleicht sogar von mehr als einer. Im übrigen ist die schrift nicht ganz gleichmäßig, aber nur so, wie es sich durch jeweilige abnutzung der feder oder der geduld des schreibers erklärt. Die hand ist nicht zierlich, aber groß, fest und deutlich; abkürzungen sind nur sehr sparsam angewendet. Dem manuscript ist ein papierblatt vorgebunden, dessen vorderseite folgende dedication trägt: ‚Zu ehren

vndt freundlichem Gedachtnuß habe ich endtsbenandter dem Ehrri-  
 nesten Vndt Wolgelardten, Herrn Magister Conradt Bachman poeti.  
 prof. der Vniuersitæt Gießenn meinem freundtlichen lieben benacht-  
 bartenn Zu freundtlichem Lieben gedachtnuß. dieße historia Vonn  
 S. Elisabetthen, vf pergament Vonn ihrem beicht Vadter Herrn  
 Conrato selbstenn midt eigenen Handtenn geschrieben, Verehret  
 meiner in ehren darbey Zu gedencken, Wunsche hiernidt ilme  
 Vndt den Seinen Sampt vndt sonders Godtes segenn Zeitdliche  
 Vndt ewige Wolfart. Datum Gießenn den 14. Februarii Anno 1614.  
 Christoffel Kleinschmidt Burger in Gießen.' Auf der rüchseite  
 ,Vberschickt' M. Joh. Cünrad Bachmann ,der durchleuchtigen etc.  
 Frawen Sophien Eleonoren geborner Hertzogin zu Sachsen etc.  
 Landgravin zu Hessen etc. Seiner gnadigen Furstin Vnd Frawen  
 diese alte geschriebene Chronik aus seines S. Vatters M. Conradi  
 Bachmanni gewessenen Professoris hinderlassenen Bibliothec mit  
 Vnderthaniger Bitte etc. 1649.' Die dem Christoffel Kleinschmidt  
 zugekommene tradition, daß das buch von Konrad von Marburg  
 selbst geschrieben sei, führt zu der vermuthung, daß es früher in  
 Marburg war, wo das noch jetzt lebendige anderken jenes fanati-  
 schen priesters am ersten sich mit solcher sage an das alte buch  
 heften konnte.

Aus diesem der abfaßung des gedichtes von allen am nächsten  
 stehenden codex hat Graff dasselbe im ersten bande seiner Diutiska  
 von s. 343 an auszugsweise und nicht sehr correct veröffentlicht.

B das Coblenzer bruchstück: zwei zusammenhängende perga-  
 mentblätter in quart mit zwei columnen auf jeder seite, jede columnne  
 zu 24 zeilen, z. 5055—5246 des gedichtes enthaltend, von dr Droncke  
 zu Coblenz im VI jahrgange von Mones anzeiger f. kunde der t.  
 vorz. sp. 54—58 abgedruckt, aber in verkehrter ordnung, so daß  
 das erste blatt auf das zweite folgt. Dieser rest einer vorzüglichen  
 handschrift befand sich zur zeit des abdruckes (1837) in privat-  
 besitz zu Coblenz. Ich kenne ihn nur aus dem drucke, der nicht  
 ohne sichtliche fehler ist, wie ihr für ir z. 13. 88, Use für Ase =  
 also 44, mi für nu 54, Sein für Gein; aber mehr braucht man auch  
 nicht, um die behauptung des herausgebers, die blätter seien aus  
 dem 15 jahrhundert, für unhaltbar zu erkennen. Das für ou her-  
 schende au, das mit wa wechselnde wo (5061. 125), haite für hâte  
 5241, die schreibung begossen 5188, das misverständnis unfraudig

(= unfrüdece) für unfrüdig 5068, dies alles weist allerdings auf ein jüngeres alter als das von A und wol auch von C; doch muß B noch immer der ersten hälfte des 14 jahrhunderts angehören. Da das bruchstück zweimal, 5114. 74, fehler von A verbessern hilft, kann B zwar nicht von A abstammen; doch stehn sich beide texte in worten, sprachform und schreibung sehr nahe, und ebenso zeigt sich eine nahe verwantschaft auf überraschende weise in dem umstande, daß je zwei der acht erhaltenen columnen von B mit zwei seiten von A zusammen fallen: z. 98 des dronckischen druckes ist = 106<sup>b</sup>, 1 von A; z. 193 = 108<sup>a</sup>, 24; z. 1 = 108<sup>b</sup>, 1; z. 97 = 110<sup>a</sup>, 24. Man würde diesen umstand, da der herausgeber die anfänge der columnen unbezeichnet läßt, nicht erkennen, wenn er die beiden blätter nicht verkehrt auf einander folgen ließe, und muß ihm also hiefür dankbar sein. Ob B wie A den text durch initialen abteilt kann man aus dem drucke nicht ersehen.

C die Frankfurter bruchstücke: zwei durch die scheere des buchbinders verstümmelte pergamentblätter einer dreispaltigen foliohandschrift mit columnen zu 60 zeilen, z. 1473—92. 1528—52. 1588—1610. 1648—72. 1708—32. 1768—92. 5396—403. 5405—7. 5409—16. 5418—30. 5432—46. 5451—506. 5511—66. 5571—626. 5631—86. 5695—746 umfassend, aber von 5396 bis 5446 nur die schlüße, von 5695—746 nur die anfänge der zeilen enthaltend. Diese bruchstücke sind von Maßmann in seinen denkmälern deutscher spr. u. lit. s. 113 ff. abgedruckt worden. Ich verdanke der güte des herrn dr Franz Roth zu Frankfurt eine sorgfältige, vielfach berichtigende und in den zeilenschlüssen und -anfängen auf sp. a und f des zweiten blattes stark ergänzende vergleichung, wie auch genauern bericht über die beschaffenheit der handschrift. Die blätter haben hienach mit den beiden aus dem passional (s. Roths mitteilung über diese im anzeiger f. kunde der d. vorz. 1854, sp. 109—11), die jetzt mit ihnen zusammen geheftet sind, zu einem codex gehört, rühren jedoch von einem andern schreiber her. Die schrift ist sehr deutlich; an denselben stellen wie in A finden sich abwechselnd rote und blaue auf zwei zeilen stehende initialen, aber sie sind in der weise, wie es in A nur die zwei ersten male geschehen, mit verzierungslinien in der andern farbe ausgestattet, die an 10 bis 20 zeilen herlaufen. Die lautdarstellung in dieser handschrift läßt sie jünger als A erscheinen: au herrscht für ou, die brechung ie er-

scheint häufiger, desgleichen ũ oder o für u. Ihre reste befinden sich auf der Frankfurter stadtbibliothek und stammen aus dem dortigen Carmeliterkloster, wo sie wie die blätter des passionals zu umschlägen von büchern benutzt waren. Aller vermuthung nach ist der codex, zu dem jene wie diese gehörten, dort auch angefertigt worden.

D die Donau-Eschinger handschrift, pergament, folio, zweispaltig, mit 47 zeilen in jeder spalte. Die 200 ersten blätter des bandes nimmt Rudolfs weltchronik mit der fortsetzung eines ungenannten ein. Mit bl. 202 beginnt die Elisabeth unter folgender überschrift: In gotes namen amen. Hie hebet an sante Elsebeten leben. Auf der ersten spalte von bl. 258 schließt das werk und fügt der schreiber folgende bemerkung an: Diese zwei bücher hat erzuget der edel hochgeborne furste hertzoge Ruprecht der elter pfalntzgraue by dem Rine des heilichen Romischen riches oberster drochsese vnd hertzoge in beigern. Anno M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. lx<sup>o</sup>. quinto. Dieses blatt war vom buchbinder mit der schriftseite auf den deckel geklebt und durch ein neues von andrer hand beschriebenes ersetzt worden; dr Barack hat es wieder abgelöst und so die schreiberbemerkung entdeckt. Der ganze codex ist von einer hand geschrieben, und unter der fortsetzung der weltchronik erfahren wir auch namen und heimat des schreibers in folgenden worten: Anno domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. lx<sup>o</sup>. quinto Illustris princeps Rupertus Comes palatinus Juxta renum. comparauit illum librum per manus. Jo. de spira heꝝ minimi scriptorum. Vgl. über dies alles Barack, die handschriften der fürstl. fürstenbergischen hofbibliothek zu Donau-Eschingen (Tübingen 1865) s. 63—67.

Die einteilung des werkes, wie A sie uns kennen lehrt, zeigt sich in D halb verdunkelt. Die bis zur vermählung reichende jugendgeschichte der heiligen wird wie dort hinter z. 70 durch eine überschrift (Von sant Elsebeten leben) von der vorrede geschieden, aber der anfang des ersten, zweiten und dritten buches, bei z. 1492, 4112 und 5357, bleibt unbemerkt. Dagegen wird der anfang des excurses über landgraf Ludwig nicht nur, wie in A, durch einen auf 5 zeilen stehenden initialen, sondern auch durch die überschrift von Lantgraven Ludewigen bezeichnet; ferner der anfang des vierten, fünften und sechsten buches bei 6453, 7494 und 8818 durch die überschriften Do sant Elsebeth die werlt begab, Von sant Elsebeten spende und Wie sant Elsebeth ir ende nam. do sie sterben solte,

und der anhang bei 9523 durch die überschrift *Do sant Elsebeth* begraben wart. Die unterabteilung durch kleinere rote initialen stimmt mit A und, so viel man sehen kann, mit C überein, jedoch nicht ganz streng: D fügt initialen hinzu und läßt andre weg.

Die handschrift hat nicht wenige aus fahrlässigkeit des schreibers entstandene lücken: es fehlen z. 1106. 1864. 82. 2755—66. 2835 f. 4979 f. 4985—97. 5945 f. 8722. 10364; z. 4907 f. sind in einen vers zusammen gezogen. Das fehlen des reims ficht also den schreiber für gewöhnlich nicht an; doch hat er z. 8942—44 förmlich umgearbeitet, um für die ausgelassene z. 8941 ersatz zu schaffen. Andre umarbeitungen werden durch das streben, unverständliche ausdrücke zu vermeiden herbei geführt, so 3028 f. 3049 ff. 3073 f. 5903 f. Nicht selten ist umstellung von verspaaren, z. b. 6241 f. 7087 f. 7249 f. 7577—88. Im ganzen ist der text erheblich verwildert, wozu nicht nur die längere fortpflanzung bis zur anfertigung dieser handschrift, sondern auch die umschreibung des gedichtes in eine andre mundart beitrug. Die handschrift ist im sommer 1862 von mir zu Donau-Eschingen verglichen worden.

a die papierhandschrift des pastors Koenen zu Flammersheim (zwischen Bonn und Münster-Eifel), von Simrock Wartburgkr. s. 309 erwähnt als im besitze des (nunmehr verstorbenen) professors Braun zu Bonn befindlich, dem sie jedoch nur geliehen war. Diese handschrift hat dasselbe format wie die darmstädtische, bringt aber 24—27 zeilen auf die seite und erreicht dadurch eine geringere blätterzahl. Ich war nachlässig genug die letztere nicht zu notieren, obgleich ich selbst die blätter beziffert habe. Die vorlage des schreibers hätte entweder 18 oder wahrscheinlicher 36 zeilen in der columne: dies ergibt sich daraus, dass er auf bl. 79<sup>a</sup> von z. 4000 daz man dar an befunde auf 4037 zu meister Conrade übergehn konnte, ein sofort verbessertes versehen, das sich nur durch das umwenden zweier blätter statt eines oder durch das übersehen einer columne erklärt. Ausser den vereinzelt versen 203. 1020. 6102 fehlen der handschrift 5 blätter mit den zz. 3887—984. 6471—524. 8521—614. Die bucheinteilung hat sie wie A, nur daß sie den anhang von z. 9523 an als buch mitzählt: Hie hebet sich ane das siebende unde leste büche von sante Elisabeth als von irme tode unde iren zechen die got durch sie det noch yrme tode. Auch die unterabteilung durch rote initialen trifft wesentlich mit der in A

zusammen, abweichungen sind nicht häufig. Hinter dem leben der Elisabeth enthält die handschrift noch das spiel von den 10 jungfrauen in einer eignen bearbeitung, die ich im 10 bande von Pfeiffers Germania bekannt gemacht habe; und am schlusse des spieles datiert der schreiber — es ist derselbe, von dem auch die Elisabeth herührt — in einigen ungeschlachten reimen die vollendung des ganzen buches vom sonntag Cantate 1428. Obgleich 60 jahre jünger gibt die handschrift den text in reinerer gestalt als D, wozu natürlich beiträgt, daß sie ihn nur einem jüngern sprachzustande, nicht einer fremden mundart anzupassen hatte. Ich verdanke es der gefälligen vermittlung Simrocks, daß der eigentümer sie mir in liberalster weise monate hindurch zur benutzung an meinem wohnort anvertraute.

Innerhalb dieses handschriftlichen materiales lassen sich zwei formen der überlieferung unterscheiden. Die eine zeigt sich in A a, die andere in CD. Jede dieser beiden gruppen hat eine reihe auffallender fehler gemein, während die glieder der einen sich von denen der andern in ihren fehlern unabhängig zeigen. Denn ein solches zusammentreffen von D und a wie 5659 in der lesart erberekeit für urberekeit beweist natürlich nichts, da ein nahe liegender ersatz eines unverstandnen wortes durch ein verständliches dem einen schreiber so gut wie dem andern beikommen konnte. Da C nur zu einem kleinen teile vorliegt, D für sich allein aber keine zuverlässige grundlage des textes abgibt, konnte nur A a als solche dienen, selbst wenn nach den uns vorliegenden fällen die überlieferung in CD als die im ganzen bessere erschienen wäre; aber auch wenn C uns so vollständig wie D erhalten wäre, würden wir nach den vorliegenden proben zu urteilen das ansehen von A a dadurch schwerlich erschüttert finden. Welche form der überlieferung B befolgt habe, ist aus den wenig variirenden lesarten der erhaltenen stelle nicht erkennbar; aber die genaue übereinstimmung mit A in der columnenhöhe läßt darüber wenig oder keinen zweifel. Übrigens ist die varianz der handschriften überhaupt, die obligaten verwilderungen in den jüngeren abgerechnet, geringfügig zu nennen.

Die ausgabe gibt also den text von A, und wo dieser fehlt, den von a, corrigiert aus den übrigen urkunden; jedoch wird a durch C ersetzt, so oft deren bruchstücke vorliegen, weil ihre sprache

nicht wie die von a die rückführung auf einen älteren typus erheischte. Es konnte sich fragen, ob nicht überall die übereinstimmende lesart von aD vor der abweichenden von A den vorzug verdiene, natürlich fälle vom charakter des oben angeführten, wo beide handschriften auf dieselbe naheliegende art verdeutschen (vgl. anst ensteclich und unz im glossar), abgerechnet. In der ersten hälfte des gedichtes kommt es zwar nur selten vor, daß bei gleichgiltiger verschiedenheit der lesart aD gegen A stehn, aber gegen das ende hin immer häufiger. Doch hielt ich es für sichrer die lesart von A nur bei augenscheinlichen fehlern anzutasten; denn meistens, wenn nicht immer, bleibt es doch bei den gleichgiltigen fällen zweifelhaft, ob die übereinstimmung von aD auf die quelle zurück geht oder durch zufall entstanden ist.

Die lesart von A sowie die von C und a in der lücke von A ist nirgends durch eine andre ersetzt, ohne daß sie unter der columnne angegeben wäre; sie ist also vollständig aus der ausgabe zu ersehen. Wo sie durch eine andre ersetzt ist ohne daß deren quelle sich angegeben findet, ist die aufgenommene lesart die (bis auf unterschiede der schreibung) gemeine der übrigen urkunden oder die der sonst einzig vorliegenden. Wo mehrere handschriften in einer lesart zusammentreffen oder wo auch eine einfach vertretene lesart beachtung zu verdienen schien, ist dieselbe, wenn sie nicht in den text aufzunehmen war, unter der columnne angegeben; außerdem die wenigen varianten, die B und C überdies ergeben. Die ganze masse aber der lesarten von a und D aufzunehmen, weil möglicher weise darunter noch einiges von mir verkannte brauchbare stecken könnte, hätte ausser allem verhältnis zum nutzen raum und mühe gekostet.

Die schreibung habe ich, neben sorgfältiger schonung alles sprachlich bedeutsamen, in äußerlichen dingen unsern jetzigen geschmacke angepasst. Damit niemand sich hierunter mehr vorstelle als der wirklichkeit entspricht, verzeichne ich sämtliche an der urkundlichen schreibung vorgenommene änderungen wie folgt: die silben sind nach unserm gebrauche zusammengeschrieben und getrennt; die eigennamen groß geschrieben (in A geschieht dies ausnahmsweise); statt i vor vocalen ist j gesetzt; u und v sind nach unserm gebrauch unterschieden; w für wu (z. b. wnder) und uw (z. b. frowe) ist aufgelöst; y, das regellos für jede art von i auftritt, durch i ersetzt; ck und tz (oder zz 147) nach liquiden und ff nach

langen vocalen vereinfacht; h nach rt gestrichen (in Berthe: gerte, forthe: worte); z, das niemals auf s reimt, aber häufig auslautend, für s steht, mit s vertauscht (nicht aber auslautendes s, das für z steht, mit z). Die unterscheidung von z und ʒ, die in den handschriften ohne grundsatz wechseln, schien entbehrlich und ist immer z gesetzt. Die zeichen über u und o nach älterer oder jüngerer hand zu unterscheiden oder die jüngerer wegzulassen wäre mislich gewesen, da zu viele fälle sich sicherem urteil entziehen. Die vom vers erforderten kürzungen bleiben, wo die urkunde sie nicht vollzieht, dem leser selbst überlassen; kürzungen, die der schreiber gegen das bedürfnis des verses vollzogen hat, werden aufgelöst aber dann die urkundliche lesart angemerkt.

Ein besonderes verfahren schien mir jedoch bei den aus a aufgenommenen stücken erforderlich. Es widerstrebte mir sie in der vergrößerten mundart des 15 jahrhunderts wiederzugeben und so die löcher des textes mit mehrerlei grell abstechenden lappen zu flicken; denn auch in C zeigt, wie oben bemerkt worden, in mehreren puncten die lautdarstellung ein abweichendes und jüngerer gepräge als in A. Da nun dieselben abweichungen neben andern, die der so viel spätere ursprung mit sich bringt, auch in a erscheinen, so ließ sich a durch beseitigung der ai und oi für â und ô, der o für â, der auslautenden t nach n u. s. w. ohngefähr auf den fuß von C bringen und so die sprachliche ungleichmäßigkeit des textes wesentlich auf die differenz von A und C beschränken. Auch diese die mundart betreffenden änderungen sind, wie die oben verzeichneten orthographischen, stillschweigend vorgenommen. Wen die mundart von a interessiert, der kann sie am spiele von den 10 jungfrauen kennen lernen, das ich buchstäblich habe abdrucken lassen.

Ich habe die übliche bezeichnung der quantität in dieser ausgabe unterlassen. Die nachfolgende sprachliche betrachtung des gedichtes gibt die umstände an, die mich dazu bestimmen musten. Ich hätte den vocal in ein- und demselben worte, wo es im reim auftritt, bald als länge bezeichnen, bald als kürze unbezeichnet lassen müssen, während bei seinem vorkommen im innern des verses so viel oder wenig grund zum einen wie zum andern gewesen wäre.

## DIE VERSKUNST.

Die sprache dieses werkes hat bereits Bartsch einer ausführlichen betrachtung (Germania 7, 1 ff.) unterworfen, um den beweis zu führen, daß es mit der Erlösung (hsgeg. v. K. Bartsch 1858 als band 37 der Bassischen bibliothek) von demselben dichter herführe. Schon der umstand, daß Bartsch nur die von Graff herausgegebenen stücke der Elisabeth kannte, wird es rechtfertigen, wenn hier auf grund des vollständigen materiales dieselbe arbeit noch einmal vorgenommen wird. Dagegen ist der von Bartsch beabsichtigte beweis so genügend erbracht, daß ich nicht nötig habe ihm etwas hinzu zu fügen, so leicht es natürlich wäre.

Bevor ich jedoch die sprache nach dem schema der grammatik durchgehe, ist die betrachtung der metrik und prosodie am platze, weil sie für die erkenntnis der sprache wichtige beiträge liefert.

Bartsch hat zur Erlösung s. V und Germ. 7, 11. 34 die bemerking gemacht, daß der dichter in seiner kunst sich nach Gotfried von Straßburg richte. Wie dieser bevorzugt er den klingenden und liebt den gleitenden reim. Gleitende reime wie berädende : begnädende 1835 f., handelne : wandelne 2801 f., zihende : vlühende 2891 f., vîgende : frîgende 4161 f., handelte : wandelte 5177 f. (vgl. z. Erlös. 5418) setzen aber, wenn der dichter, wie Gotfried und der unsrige, dem viermal gehobenen verse nur stumpfen reim gestattet, die zerrüttung des alten betonungsgesetzes voraus: sie fordern die betonung wándeltè statt wándelte, und natürlich dann auch értègèn : fértegèn 465 f., geschéffedè : éffedè 485 f., prisètè : bewísetè 865 f., rîchene : strîchene 2897 f. statt értègèn u. s. w. Diese betonungsweise wird nicht minder bezeugt durch synkopen wie die sélige in ír bescheidenheit 2275. di sélege und dí gehure 3488. der di e gehéliget hát 2149 (wo die regel der letzten senkung die synkope unerläßlich macht). si reingete dí maladen 10509. da was éppete ein míchel deil 9478. man núwete in ír gereide 542. úbete er únsen herren 3279. er zóugete ír hóhe gude 2406. si vólgete im úzer geinde 4412. si dánkete iesá den wenden 4987. Man sieht hieraus, daß auch in alle den zahlreichen fällen, wo heilege und selege und sogar durftege (7291) und kestigen (1514. 1673), ferner wo wörter wie gemechede (1495), houbetes (2785), suchede (5081. 7363 etc.), barmede (8202), balsemen (9441) und wo

schwache *præterita* und *participien* für hebung und senkung stehn, nicht etwa die senkung in Lachmanns sinn aus zwei verschleiften silben besteht, sondern nach unsrer weise die silbe, die den tiefsten haben sollte, durch *synkope* weggefallen ist, obgleich der schreiber den wegfall nur selten andeutet. *Synkope* vor doppelter *consonanz* ist selten; ich habe nur das beispiel *liebesten* 4235 bemerkt. Wie die veränderte betonung auch bei *compositen* einreißt, zeigt die *synkope* *bilche* 454, *compar. bilcher* 6355 neben *billiche* 459. Man wird sich aber hüten, sie der *consequenz* wegen auch auf die fälle nach *liquiden* anzuwenden, wo noch unsre jetzige aussprache in der unterdrückung des stummen *e* die wirkung des alten organischen *accentes* zeigt, also auf *wurzelin* 1079, *asselen* 3536, *drubelen* 9091, *krenkeren* 3643, *zeichnen* 10493 sowie auf *engele* 4920, *silbere* 499, *andere* 2337, *drostere* 4853, *dochtere* 9155, *unseme* 1124, *alleme* 1151, *unserme* 2919, zu *dribene* 147, *uzene* 725, *dufene* 5086, *zeichene* 10450; der schreiber setzt daneben nicht nur durchweg unsers 299, anders 357, alters 489, wandels 1462, mantels 2666, morgens 8304, sondern auch *geiseln* 972, *drubeln* 1090, *kruseln* 3610, von *silber* 5596, *zeichnen* (*gen. pl.*) 10469, *unsem* 10482.

Er scandiert also *si beide frúuwetén sich des* 136. *sus rúwetén di lude* 432. *si drúwetén der mere* 1240. *mézegéte ir arbeit* 1562. *der éwigén geselleschaft* 2153. *der héligén gesezze* 3073. *zu mélketé sich stalte* 3700. *bedírmeté zu frunde* 7524. *gestíllétén nach rechte* 7629. *mézegén nach rechte* 8139, nicht etwa *mézégen nach*, *bedírméte zu u. s. w.*; so auch *Gottfried si húrnetén so schone* 3534. *die sáelegén zwo sache* 11691. Verse wie *den aller wéhestén prisant* 521. *ir wérdestén juncfrouwen dri* 1743. *si ópphertén und furen hin* 5642. *di wégestén hi under* 6095. *des bábestés nu hade* 7520. *bi bábesté Gregorio* 9776. *mit vrólichém antlizze* 2287. *sa frólichén antlitze* 6346. und *kúppeltén di hunde Trist.* 3521 werden durch diese betonungsweise erst möglich. Die vernachlässigung des *hochtones*, wie sie in den eben mitgetheilten beispielen einigemal vorkommt, erlaubt sich unser dichter wie der des *Tristan* auch sonst nicht selten, z. b. *er wús uf álse ein meienzwig* 126. *man suchte dén wigánden* 153. *von Misen ín Behéimen* 387. *ir wideme, ír cleinóde* 1143. *wan alles ín fruntlicher lust* 1586. *geburte nú berhéftic wart* 2180. *daz ér lantgráve wart genant* 2193. *schuten, dén armúde hat* 2384. *von golde, vón penníngen* 3058. *daz sí narúnge hetten*

5056. gein dér furstínne kunfte 5400 (vgl. z. Erlös. 1947), und oft im aufacte; nur nicht in der weise, daß die stamsilbe eines zweisilbigen wortes der ihr folgenden schwachen untergeordnet wird, wie bei Gotfried meistér, sprach er, ir harphet wol 3600. hie míte strichén die kiele hin 11728.

Eine andere folge der neuen behandlung des tieftones ist die, daß eine hebung, vor der die senkung fehlt, nicht mehr auf schwaches e fallen kann. Diese consequenz hat indes Gotfried nicht gezogen, und man sieht daraus, daß seinem mund auch die alte weise des tieftones noch gerecht war: verse wie den ándéren allen, mit míchélme guote, des bin ich kúrzé bedaht, in gúotér geselleschaft sind bei ihm häufig genug. Der dichter der Elisabeth meidet sie dagegen fast gänzlich und gibt dadurch zu erkennen, daß seine zunge über zwei schwache silben zwischen klingenden ebenso gleichgiltig hin eilte und das alte gesetz des tieftones bei schwachen silben wenigstens ebenso völlig vergessen hatte wie die unsere. Er schließt sich hierin nicht mehr an Gotfried von Straßburg, sondern schon an Konrad von Würzburg an (s. Haupts zshr. 2, 375), mit dem er noch eine andere beschränkung der einsilbigen versfüße gemein hat: die senkung darf nämlich auch nicht zwischen zwei worten, sondern nur innerhalb eines mehrsilbigen wortes fehlen <sup>1</sup>.

\*

<sup>1</sup> Von beiden beschränkungen habe ich ein paar wirkliche oder scheinbare ausnahmen bemerkt: von Mérhérn zu Etire 389. in fúrérger minne 2806, wo man fuweriger oder doch fúriger lesen kann. in brínnénder minne 2825, wo der dichter wol brínnúnder oder brínnínder sprach; der beliebte gleitende reim contemplierende speculierende mediterende jubilerende 8641. 9199, oder sogar mit synkope des eigentlich zu betonenden e specularnde contemplernde mediternde jubilernde 5149. 247. 8889 läßt wenigstens keinen zweifel darüber, wie er die geschwächte participialendung behandelte. zwéi jár 3484. 4104, beidemale im versschlusse. den dämp únd di hitze 8584, wo vermutlich und óuch beabsichtigt war. Der häufige gebrauch von werlt für hebung und senkung (s. glossar) beweist die aussprache werelt. Wer mit Lachmann den grundsatz behaupten wollte, daß eine klingende silbe einer schwachen niemals im ton untergeordnet sei, würde freilich eine menge fälle bekommen, die gegen obige regel verstießen: ir herren clágeten sí só 4722. ir wídemén zú gébene 5885. gesagete nách éren 9439. si beide fróuweten sích dés u. s. w., s. oben; aber daß dann diese art von fällen neben einer verschwindenden anzahl anderer die einzige wäre, um fehlende senkung zwischen zwei worten zu beweisen, beweist gerade, daß diese fälle anders müssen verstanden werden und daß jener grund-

Konrad geht nur darin weiter, daß er die senkung überhaupt nicht gern an einer andern stelle des verses als der letzten und daher im ganzen viel seltener als unser dichter fehlen läßt.

Auch in der zurückhaltung, womit er von der im auftrachte gestatteten metrischen freiheit gebrauch macht, stellt er sich neben Konrad. Die gewissenhaftigkeit des schreibers im setzen der tonlosen und stummen e darf über diese zurückhaltung nicht teuschen. Unde wande danne denne wanne bilden keinen zweisilbigen auftracht, sie gelten auch im innern des verses, und zwar in senkung wie in hebung, dan auch im reim (auf man und began 954. 2260) für eine silbe, obgleich wenigstens unde nie einsilbig geschrieben wird: man sehe 643. 51. 72. 750. 1520. 67. 1810. 12. 2130. Deme dem, im auftracht häufig, erscheint wenigstens einmal unzweifelhaft als senkung: der mantel wart dem wibe entzogen 8360, denn an dem, gein dem, in dem, mit dem, von dem, zu dem beweisen nichts, da die inclinationen anme ame inne imme zum vorkommen (2709. 6396. 574. 8692. 9677. 8572. 618. 9866), also auch wol geinme mittem vonme vorausgesetzt werden dürfen; vorherschend ist sonst zweisilbiges deme, wie auch zweisilbiges ime, das ebenfalls nur einmal 9606 als senkung vorkommt. Irme jungen dochterline 513 wäre zweisilbiger auftracht, wenn nicht auch die unflecierte form ir und der dativ auf n (wie 1599 zu irn wachene) gestattet wäre; denn einsilbiges irm ist in senkung so unerhört wie eim mîm dîm sîm, während ire irs und irn keinen anstand haben, zweisilbiges ires vielleicht nicht einmal vorkommt. Kein zweisilbiger auftracht ist mochte sí kein lust gedrungen 2422, denn die apokope ist gerade bei präteritopräsentien häufig: wólde si 589. 737. 92. wólt di 790. wolte sí 802. wolt sí 7126 etc. súlt si 1160. sólte dan 1408. sólt di 4074. sólte si 7885 etc. kunt sí 3590. wíst di 3059; sonst habe ich nur zwei beispiele bemerkt, wére zerbrochen 3632 und würde si 7080, weshalb ich 180 nicht lese man hort da schalemien, sondern man horte dá schalemien. Ebenso verhält es sich mit auftrachten wie eine dugenthafte frouwen 101. eine here dochter si gebirt 279. eine juncfrouwen 1149. 1246. sine herschaft 2090 (woneben auch geschrieben wird

\*

satz Lachmanns wenigstens für diesen dichter nicht anwendbar ist. Die häufigeren ausnahmen bei Konrad verzeichnet Haupt zum Engelh. s. 226 f.; die wenigen von der ersten beschränkung s. 264 f.

ein hochzit si begiengen 615. sin hende 691. 1913), wegen zweier deutlicher fälle der apokope in senkung: dem bischofe in sine hende 5904. zu ezzen an dine siten 7219. Keinen zweisilbigen auftact bilden ferner fälle wie der gelóubete, si gelóubete; iegeli-chem, gnuc fróuwen, da in diesen wórtern das präfix ge fast immer synkope erleidet; ich habe sogar nur einen fall bemerkt, wo der vers die synkope verbietet: hat iz alles des genuc 653, denn álge-liche 9451 kann man auch allegliche lesen (s. glossar unter glíche). Als einsilbig sind schließlich zu betrachten eines tages 1870. dines vater 2509. sines frien mudes 3137 (woneben auch eins kuniges 2343. dins volkes 4725. mins herzen 4995); einer armen 2251. 3781. 6155. 8365. siner ungetruwen lude 1430. siner ufgesetzten buze 9940. under einer 6643. under eime 9446; ader aller 2791. uber alle 4144. 10313: denn es findet sich auch also er eins milden herzen was 474. der bleip eines nachtes unbehut 3201. die brahte eins dages ir gefug 8596 etc. verre in ein sins mages lant 3347. obe ich mins werden frundes dot 5484. wolde in druwen sins gebodes 7556; di aller unfrudes waren 3527. 97. keiner unsteden sinne 5460. in einre ir selbes feste was 6546. der mit síher almeheteit 9243. aller unwirdekeide bloz 9898, wobei zu bemerken daß die synkopierten formen einre keinre mfnre dnre sinre auch wo sie metrisch nicht erfordert sind nicht selten geschrieben werden, wie 4730. 5235. 630. 908. 6745. 7241. 571 etc.; endlich gemeine uber alle cristenheit 4120.

Folgende fälle des leichteren zweisilbigen auftactes lassen sich dagegen wirklich als solche ansehen, da sie dem gebrauche des dichters im innern verse fremd sind: einen berg 1306. sinen segen 5921 (vor vocalischem anlaut wird die flexion en abgeworfen: kein erben sie enhede 9016); her inphienc 606. irn habet 3222. er enwiste 7064. er enblibe 9629; des inwolt si 737. des enwolt si 1984; he inphienc 605. si inhete 2016. si enwolde 2383. si enschuhete 2975. si inhatte 3806. du insoldes 1196. nu enweiz ich 8162. uf die ander sit 1344. Einige beispiele von synzese im innern des verses, die man hier in betracht ziehen könnte, siud zu wenig sicher: antwurte si is begunde geben 6848, lies antwort. prisant wie he is erdahte 1226, lies ers. lat si ir almusen allen dag 3892, lies almuse. irme munde zoch` si iz abe 6969, lies munt. 6860 wi dicke si iz begienge, lies dic. Da zu auch ze lauten kann und elision erleidet, habe ich

den auftract zu eime ändern 3038 oben übergangen. Ich füge aber noch den auftract obe sí 5168. 271. 6475. 7956 hinzu, da es auffällt, obe oder ob niemals vor consonantischem anlaut in senkung zu finden; dagegen halte ich es nur für eine folge stilistischer convenienz, daß sehet seht so oft im auftract und nie in senkung vorkomt.

Es bleiben nun noch einige fälle von schwerem zweisilbigem auftract zu betrachten. Nur scheinbar sind sage Elizabet 932. 1190 und von Jerusalem 4633. 9825, denn der dichter sprach offenbar, wo er die rede einer dritten person wieder gab, volkmässig Elsebet, und Jerusalem lautete, wie noch jetzt, im hessischen munde Grusalem. So bleiben nur 4 gleichartige fälle: in bedrúpnisse 944. 1909. ir bedrúpnisse 6025. 404, deren völlige vereinzlung mich zu glauben bewegt, daß der dichter drupnisse wollte gesprochen haben. Den noch minder glaublichen auftract mit sime íngesigele 9767 habe ich nach anleitung von 10042 mit insigelin emendiert. Charakteristisch für des dichters ansicht vom auftract ist daß er, um ihn nicht zu überladen, bei dem lateinischen citate 15 f. sprachwidrig das zweite cum weg ließ.

Das capitel der apocope syncope und inclination ist im vorstehenden schon großenteils erschöpft und ich füge daher gleich an, was davon noch zu sagen ist. Von partikeln kommen in gekürzter form noch umme und else vor; um steht jedoch so viel ich bemerkt habe nie vor consonanten, während als si 529. als man 10154 keine seltenen fälle sind. Das e der adverbien läßt der schreiber häufig ohne not fehlen, daß er es nicht gegen die meinung des dichters tut beweist der vers di si der neheste bi ir sach 8612 und die im reim stehenden adverbien iegenôt 6368, druwelich 1601, degelich 2606, wizzentlich 8127. Beim adjectiv weiß ich fälle der apocope nicht anzuführen; solche wie herlich boden er gewan 342. solich botschaf vernam 2502. zwene also trutlich schu 8288 sind vielmehr beispiele abgeworfener flexion (vgl. Gr. IV, 483 f.), die jedoch schwerlich vom dichter beabsichtigt wurden; auch sante Laurentii 9736 und selbe nünde 990 fallen nicht unter den begriff der apocope. Fälle derselben bei weiblichen substantiven sind folgende: gude aventure zu sagene 1. ir ampere he gar balde entsub 245, wo indes der dichter er für he kann gelesen haben. di wile daz ammet werte 930. di wile di messe werte 2794. anderweit,

drittweit im reim 835. 3062. 192. 642. 748 etc. neben ander wei-  
de: cleide 2947. 4735. mangerlei im reim auf Premonstrei 9335,  
wonach Bartsch zu Erlös. 424 zu berichtigen ist. frouwe Gérdrut  
659. 8450. biz dar die juncfrouwe nit enplac 864. Häufiger ist  
der apocopierte dativ des masculinums und neutrum: zu houf gefu-  
get hade 1420. der si zu frunt gewinnet 2486. mit bischof Cunrade  
4172. von hus zu huse suchte 6497. in einem dorfe zu wesene  
6633. zu mál numme 8016. zu mal verbot 8027. zu mal nieman  
8956. zu disem mal: spital 3511. 6774. zu mal: spital 7727. uz  
Ungerlant, uz Beierlant im reim 203. 313 etc. von des heiligen cru-  
ces hof: bischof 4641. dachte in iren (irem) mut: gut 888. 2132.  
7083. mit vorgeantanten underscheit: gehorsamekeit 4052. si hatte  
loube doch an brot (: verbot) zu gebene armen luden 8028. nahe  
saz sie bi ir frunt: dunt 1720. gemachet wol in allen fliz: wiz  
5595. an disen, den selben dac (hac die): mac 6021. plac 7741.  
einen spedel ab ir roc: loc 9352. zu himelrich: glich 10201. zu  
jungest, zu meist, von erst immer ohne e 435. 4194. 313. 6302.  
9675; auch im reim bi langest: angest 5346 und am schluß des  
stumpf gereimten verses zu jungest schiet 3438. zu jungest sich  
4479. Schließlich ist det für dede zu erwähnen, das unbedenklich  
in senkung 1756 und im reim auf gebet und bret steht 479. 681.  
761. 8967; daneben dede: gebede 8853. 9380. Vgl. Bartsch zu  
Erlös. 3263. 5451. 593.

Weniger ist von syncope nachzutragen. Zunächst daß das  
präfix ge wie vor l und n auch vor w syncopiert werden kann:  
seht hette si dan gewonnen vil 750, da het si oder hêt si sonst  
nicht vorkommt. In einigen verben erleidet die 2 pers. plur. zu-  
weilen syncope: hóret (hórt) waz 1676. 3012. 668. 8730. sóllet  
súllet ir 1798. 804. 6652. wólt ir 8858; de wird verschluckt in  
wirdes du 17, we in juncfrouwelíne 675. juncfrouwen Elizabete  
1003. eine juncfrouwen ín der kuntschaft 1149. vróuwen Elizabet  
1297. Jóhannes ewángeliste 826 erklärt sich durch die gemeine aus-  
sprache Johans; Réinhartesbrúnne 4224. 5963. 6053 durch die in  
den thüringischen quellen allgemaine und auch von unserm dichter  
beabsichtigte form Reinher- oder Reinersborn; auffallend ist von  
Cristes geburte 3463. 4114. 6034: wie hier gesprochen wurde lehrt  
9924 von Crist geburte. Nicht glaublich bei einem so vorsichtigen  
dichter ist was 308 und 1058 alle drei handschriften geben, da die

fursten in widerstrit und alles ir widermude, so wenig wie trinken und ezzen 1814 D. und dirnen Elizabet 7716 A: man lese widerstrit und alle ir sowie trinken ezzen mit a und dirne Elizabet mit D. Entweder schwächung des a in der weise oberdeutscher mundarten und demnächst syncope oder unflecierte form ist anzunehmen in 1679 alle fritage durch daz jar.

In vielen fällen hat der leser die wahl zwischen hiatus mit syncope und elision. Daß nämlich der dichter sich hiatus nach langer stamm-silbe erlaubt — nach kurzer sowenig wie Konrad — beweist eine reihe beispiele: Franzose unde Schotten 174. blibe umbewollen 2147. in bede arme ir junges kint 2229. wanne di stille ane gienc 2799. mit droste er si schouwete 4863. dan froude icht bescheinen 6356 etc. Die zweifelsfälle, die ich meine, sind folgender art: gewaldege ammetlude 1011. di selege aber 1184. seht daz erfrouwete iren mut 1358. di man irzugete unde wap 2352. sturmte also sere 5099. Am schlusse des stumpfgereimten verses wird man sich, da der dichter in dessen behandlung sonst streng ist, für hiatus entscheiden, also 3460 lengte ane, 4588. 624 suchde ane. 8870 die selege in lesen. Die wahl zwischen hiatus und elision hat man auch in fällen wie diese: si swebete in der sorgen bach 1108. ir wideme ir cleinode 1143. verjagete in unwizze 1710. veste globede ouch gedan 5430; es ist dabei zu erwägen, daß der schreiber nicht ganz selten nach stummem e in zweiter silbe das tief-tonige e in dritter unterdrückt, z. b. daz er eben si gemut 561. von ir mahel innen bracht 1231. zu mahel einen 1438. lebens 3796. bedeln 6529 (neben betlen 6491). In versschlüssen wie kidele an 906. mahel(e) in 1213 ist die elision tadello; in versaget(e) ir 6506. sagete ê 6999 nur dann, wenn man ohne senkung liest versägt ir und ságt é (s. Lachm. zu Iw. 7764).

Inclination des artikels und persönlichen pronomis komt außer den oben angeführten fällen noch in folgenden vor: uffen alter 2236. uffen berg 3517. uffen pfat 5703. ummen hert 7019; uffer stat 848. 2191. 4631. uffer hurde 4005. uffer laden 5599. uffer erden 5671. 8475. uzer der mazen 170. uzer mazen 419. 3487. 5030 etc. uzer diet 3047. uzer geinde 4412. uzer kirchen 5838. uzer hant 8114; inz dritte jar 657. inz énlende 4342. 66. 410. uffez hus 2614; zu (lies zum) meisten 1154. zum ersten 9866; uzen handen 2680. 7955; wi erz gelazen hede 644. ich hette mirz

ouch uz gelesen 7488. Inclination von si ist nirgend erweislich, es gibt viele verse wie des furen si an ir gemach 641, des furens an ir ungemach wäre unerhört; beispiele der verschmelzung von si mit iz is und ir s. oben.

Hat man bei betrachtung des versbaues in diesem gedichte die sämtlichen vorstehend aufgeführten kürzungen fortwährend im auge, so gewinnt man bald den eindruck, daß hier von verschleiften silben in der senkung oder von zweisilbiger senkung, die durch verschleifung einsilbig wird, wie sie Lachmann im anschluß an Otfrieds metrik auch der mittelhochdeutschen zuschrieb (s. Lachmann z. Iw. 651. Pfeiffers Germania 2, 105), nicht wol die rede sein kann. Unser dichter sprach als der 809, und der 1456, denn den 6194, nicht also der, unde der, denne den; er sprach wold der 880, solt der 3034, kund der 2728, sand der 1346, wer behaft 4274, nicht were behaft etc.; ser gedrucket 3045 und nû geboren 9240; mit leides ser geletzet 7042 und aller lei gevar 9332; zu mal verbot 8043; kein geschicht 5115 und min bedrubekheit 5298; brodecliche glust 1499 und goume gnomen 262. Es ist auch kaum zu bezweifeln, daß er sim gebode 1964, eim geswornen 3254 und um gegeben 3658 sprach, obwol er jene und ähnliche dative sowie umme nicht in senkung vor consonantischen anlaut setzt. In fällen wie welche dir lengest were 741. nu wart di maget here gedrost 1208 daz here gehugnisse 6572. sele gerede 5636. 9015. here gebeine 5658 sind die formen ohne e grammatisch begründet, das e ein luxus der orthographie. Hiemit sind nun freilich nur diejenigen zweisilbigen senkungen abgehandelt, die sich in zwei wörter verteilen. Für diejenigen, deren beide silben demselben wort angehören wie unseme 9662. bergene 5351. drostere 4853. schuzzelen 7201. kammeren 4961, fehlt wenigstens jeder beweis, daß sie irgend zweisilbig vernommen werden konnten, da ein oben bemerktes gesetz des versbaues solche fügenngen wie ánderen állen ausschließt.

Einigen anhalt gewährt hier das verfahren des dichters in der letzten senkung des stumpfgereimten verses. Daß er sich der beschränkungen bewusst war, welche die feinere kunst für diese stelle vorschrieb, muß man schon aus der sorgfalt, mit der er im übrigen seine verse baute, schließen; man sieht es aber deutlich an der behandlung von unde, das durchaus nur vor vocalen und vor d letzte senkung bildet: júng unde alt 1839. 3306. 10160. hér unde

dar 2087. 3026. 7723. 8525. 9401. náht unde dac 2282. hí unde dort 9101. dár unde dar 10393. Wenn ihm gleichwol hin fúr 1940. hin dán 8490. fur gút 3408. 890. vur wár 8092. 690. an gót 3210. an sích 4188. an brót 8028. mit mír 5258. 325. von mír 5796 unbedenklich ist, so sieht man, daß ihm bei hin her an mit von fur, wo sie ohne logischen accent stehn, jedes gefühl ihrer ursprünglichen zweisilbigkeit geschwunden war, während allerdings betontes hine und ane mide fure als adverbien für hebung und senkung stehn können, wie 726. 866. 1944. 2341. 456. 4961. 7612. Um so eher, wird man schliessen dürfen, musste unser dichter aufgehört haben diejenigen stummen silben, denen ein tieftoniges e voraus geht, als silben zu fühlen, und dem entspricht es, wenn er anders det 479. anders nict 1132. 3048. anders an 6531. anderswa 6632. 9987 sowie von alter(e) her 8104 in den versschluß setzt (vgl. Haupt zu Engelh. 809). Auch die versschlüsse unsern mut 8414 und in gudem fride 4545 liessen sich hier anführen, aber der dichter sprach auch unsen und der starke dativ der adjective lautet ihm auch en, z. b. gerade im versschlusse gemachet wol in allen fiz 5595. hi was — jamer groz an disen dac (hac die) 6021.

Im übrigen gibt das verfahren des dichters im versschlusse nur zu zwei bemerkungen anlaß. Die eine betrifft die auffallende kürzung sí dan (tunc) gieng 1810, die sich zu der bei unde beobachteten strenge nicht reimt, aber dadurch erklärt wird, daß dan, wie oben erwähnt, auch im reime vorkommt; die andre den verstoß gegen Lachmanns zum Iwein 137 aufgestellte regel, der in gút samit 525. ir palas 2459. dí palas 7457. 78. ein spital 9472 liegt, wonenben jedoch pálas 5020. málát 8052. spítál 6773 und öfter vorkommt.

Die meiste aufmerksamkeit erregt von der gesamten metrik unseres dichters die behandlung der in hebung stehenden verschleifbaren silben.

Der reim auf zwei silben, deren erste kurz ist, gilt ganz gewöhnlich für stumpf; neben diesem dem alten organismus unserer sprache entsprechenden gebrauche geht aber der neuhochdeutsche her, wonach zwei eigentlich verschleifbare silben in klingendem reime stehn. Bartsch hat von ihm zur Erlösung 2739 und Germ. 7, 13 gehandelt; ich halte es gleichwol der mühe für wert, hier eine zwar nicht vollständige, aber alle arten von fällen erschöpfende reihe von beispielen aus der Elisabeth zu geben:

- ad (at) liche muz bestaden.  
schone in die selben laden 6000;
- ag mit ruweclicher clage,  
doch an deme eilften dage 6040;
- am zu godes lichame.  
so nu di lobesame 2771;  
wi si gar unbequâme  
hilde ir gehorsame 7950;  
unde ouch ir brudegamen,  
den fursten lobesamen 1260;  
unde in der frouwen namen,  
di durch milden gamen 3636;  
gar in godes namen  
sunder allen schamen 6496;  
er gab der lobesamen  
auch einen hohen namen 9858;  
da man den lobesamen,  
den fronen lichamen 5176;  
di bischove aber nâmen  
den fronen lichamen 4660;  
di zu der liche quâmen  
gestrachten den lichamen 9300;  
di herren lobesamen  
bi einander quâmen 4582;  
da si den schrei vernâmen  
von deme lobesamen 4702;  
gen der dugentsamen:  
in nummer dummen âmen 7070;  
daz man der minnesamen  
spende solte râmen 7598;
- eb unz er si mochte geben  
an minnecliches leben 5522;
- ed (et) mit opphere, mit gebede,  
daz man mit fiize dede 5990;  
cruce mit der rede.  
er sprach iesa zu stede 7068;
- eg mildecliche legen,  
mit droste wol gedegen 6778;  
gevangen under wegen,  
so muz man rades plegen 4804;
- er korn daz jar verzeret,  
da mit si hette erneret 3876;

- ib joch bi mines wirtes libe,  
sa daz ich widewe blibe 5456;  
an weisedum gedriben  
unde ungedrostet bliben 4744;  
hat alsus verdriben,  
ir gudes gar verschriben 6142;
- id (it) wi si daz gesnide  
unde da beoleite mide 3816;  
nach dugentlicher side  
erbude ein dinst da mide 6782;  
des wart den luden fride.  
da wonte warheit mide 3321;  
herburge muste biten  
joch mit allen siten 5026;  
gerne iesa vermeiden  
unde ouch undankes liden 3554;  
nach geistlichen siden  
zu kurz nach ir gesniden 7004;  
di cranken godes glider  
zu ruwe mochte nider 6776;
- ig der ich nit wol geswige,  
von fursten Lodewîge 5566;  
da inne solten ligen  
siechen, di gestigen 3514;  
lantgraven Ludewîgen.  
unlange si nu ligen 4562;
- ob den heiligen al dort obe  
zu minne unde ouch zu lobe 8586;
- od (ot) wante ummer me zu gode,  
wie si nach sime gebode 1964;
- ur uzene fur der dure.  
seht da vil si fure 726;
- uw lude si nu schruwen,  
ir bruste si zunuwen 4710;  
mit leide unde ouch mit rûwen.  
si weinden unde schruwen 9450.

Um die bedeutung dieser beispiele richtig zu würdigen muß man wissen, daß der dichter nicht einen einzigen vers aus drei hebungen mit einsilbigem reim gebaut hat, wodurch es unmöglich wird, irgend einen der obigen fälle als stumpfen reim aufzufassen. Hinwiederum darf man bei viermal gehobenen versen, die auf zwei

verschleifbaren silben reimen, nicht an klingenden reim denken, weil der echte klingende reim bei vier hebungen bis auf wenige fälle vermieden wird. Diese fälle sind folgende:

obe ich in andacht mit dir kôse  
 und mir din heilekeit gelose 7489;  
 soliche dinc ieman gesêhe  
 joch solich wunder ie geschêhe 8105;  
 joch woldes du daz ich iz dêde,  
 daz ich mit druwen fur dich bâde 8479. 1

Drei beispiele können aber die durch zehen tausend verse beobachtete regel nicht umstoßen; sondern nur beweisen, daß des dichters ohr manchmal nicht wachte. Es findet also wirklich eine zwifache prosodische praxis hinsichtlich der organischen kürzen statt, und zwar nicht einmal in der weise, dass ein teil derselben die alte quantität bewahrte, ein anderer teil sei es durch production des vocalis, sei es durch verdoppelung des consonanten zu längen wurde: sondern dieselbe lautfolge, dasselbe wort erscheint bald im stumpfen, bald im klingenden reim. Man vergleiche folgende stumpfe reime mit den oben verzeichneten klingenden:

ad (at) allein si doch mit unstaden  
 dicke was alda beladen 1726;  
 ag solde nach den vierzie dagen  
 ir kindelin zu kirchen dragen 2218;  
 am iz was ouch sunder spottes gamen  
 von des werden fursten namen 3332;

\*

1 Einige fälle, wo nach dem buchstaben der überlieferung in A vier hebungen auf drei klingend zu reimen scheinen, fallen durch synkopierendes lesen ode durch die lesart anderer hss. weg: man sehe 4946. 5748. 5455. 6969. Einen vierten fall zu den obigen dreien könnte man dagegen in 9375 f. sehen: diz folc andechtechliche bat, daz man den heren unbestat corper ober erden liez, daz nan sin nit begraben hiez, da die indicative liez hiez gegen die grammatik verstößen; aber die übereinstimmung der drei hss. beweist doch eher, daß der dichter hier lieber ungrammatisch sein, als den metrischen fehler begehn wollte, in den er drei andre male verfallen ist. Daß er dies tat ist sehr begrifflich; wer organische kürzen für lang brauchte konnte leicht auch längen für kürzen nehmen, besonders bei äußerlicher gleichheit verschiedener flexionsformen wie gesehe und gesêhe u. s. w. Kôsen wird auch Erlös. 5614 auf vierthebung verwant im reim auf rôsen.

- eb unde ir dugentliches leben  
zu worten kunde wol ergeben 32;
- ed (et) mit faste, venje, mit gebede,  
daz si gar vollecliche dede 3846;  
afterwert mit hinderrede:  
si niden alle iesa zu stede 1018;
- eg mit ime in dugentlicher plege  
gar lange unde ouch gar swere wege 1584;
- er wil ich min fleis iedoch gewern,  
daz iz di wile muz enbern 1654;
- ib daz si vor ungemache driben:  
daz mere mohte iesu erbiben 4718;
- id (it) nach gewonheit an gesniden,  
ungerne hede si vermeiden 2014;  
um ir dugentliche side.  
si furen ir unrechte mide 1016;  
nu fur der furste in gudem fride  
und sin geselleschaft da mide 4546;  
innerliche nu versniden.  
waz der suze got geliden 970;  
wi zu libe quemen wider  
di armen unsers herren glider 369<sup>2</sup>;
- od (ot) di ware cippelerin godes  
wolde in druwen sins gebodes 7556;
- ur ich wil ir ummer sin befure.  
ouch ste an uwer willekure 6230.

Nur in lichame und den cass. obl. des stark flectierenden licham sowie in den flectierten formen der compositionen mit samscheint die länge des a fest zu stehn, da die fraglichen formen nienals im stumpfen reime, aber im klingenden überaus häufig vorkommen: neben den oben ausgeschriebenen fallen noch 6068. 283 7432. 8003. 939. 9015 f. 204. 321. 83 f. 485 f. 961 f. 10031 f. und mehr.

Die kürze war durch die literarischen vorbilder des dichters empfohlen, die länge durch die mundart, die er hörte und sprach. Die hessische oder überhaupt die mitteldeutsche mundart war indes nicht die einzige, die zu solcher inconsequenz verleitete. Ohne auf nähere vergleichungen einzugehn verweise ich hier nur auf den steirischen Heinrich von dem Türlein in der Crone und den allemanischen Konrad Fleck in Flore und Blanschefur, dera heraus-

geber (Scholl 1852 und E. Sommer Quedlinb. u. Leipz. 1846) auf dieselbe erscheinung aufmerksam gemacht haben. Es scheint daß die organischen kürzen in der volkssprache des 13 jahrh. überhaupt schon ins wanken gekommen waren und nur die feine höfische sprache ihre bewahrung den dichtern noch zum gesetzte machte, dem sie mehr oder weniger sorglich nach kamen.

Die unsicherheit, in welcher unser dichter in dieser beziehung schwebte und die er in seinen reimen rückhaltlos zu erkennen gibt, machte ihn ungeneigt, innerhalb des verses solche verschleifte silben wenigstens, mit welchen das wort schließt, für eine in hebung stehende silbe zu gebrauchen, wie dies auch Bartsch Germ. 7, 14 bemerkt hat. Dies gilt zwar nicht für ane an 2607. 3814. 8166. hine hin 2922. 3520. vone von 6946. 7211. 8084. wol(e) 8116. 254. ware (subst.) 1570. here (adv.) 8918. obe ob 364. 6151. 10279. got (gode) 8472. mit (mide) 3876. det (dede) 3644. sihes 1309. sehet seht 1480. 3603, die daneben auch für hebung und senkung (sehet 2464, gode mide dede sogar im klingenden reim) teils wirklich vorkommen, teils ohne zweifel vorkommen könnten, ohne jedoch den reim auf wirkliches an 775, in 5641, on 2388, ol 3908, er 10319, et 479 zu verschmähen; auch nicht für aber 3744 und ader 1755 vor vocalischem anlaut, wo sogar in senkung (s. 4120) synkope gestattet wäre. Sonstiger ausnahmen habe ich aber nur zwei gefunden: si nigen ieweder orone 398. zwolf hundert sibene unde zwenzic jar 4116; denn ein armes wibesnamen enphienc 8263 (Aa) kann nicht zählen wegen der üblichen und von D bestätigten aussprache wibes nam, und in seszehen also ich gelesen hân 10508 kann man wahrscheinlich glesen aussprechen nach analogie von gnomen 7074.

Auch im übrigen fällt bei betrachtung der reime ein wanken der organischen quantität ins auge. Daß der dichter quantitativ genau zu reimen beabsichtigte geht daraus zur genüge hervor, daß der mit den geläufigsten wörtern sich anbietende reim an: ân, der sonst wo ungenaue reime erlaubt sind der gemeinste zu sein pflegt, nicht vorkommt. Die verletzen der quantität, die wir im reime bemerken, können daher nur scheinbar sein und müssen wegfallen wenn man ausspricht wie der dichter. In den bindungen minnesam lobesam drugesam gehorsam: râm 3269. 4325. 5013. 7983 (neben -sam: quam 2438. 3519 etc.), Sifrit: zit 9725. 10193, lôn Siôn:

von 2387. 7073. 153. 9155 (neben von: gewon 751. 1567 etc.) macht sich die der jetzigen sprache gemässe production bereits geltend; in palas: las (= lãst für lâzest <sup>1</sup>) 7457 (neben was: palas 7477), in rich (adj.) glich (adj. u. adv.) wich (subst.): sich, himelrich: glich und allen zusammensetzungen mit lich (vgl. lich subst.: sich Himmelf. 1413) und adjectivischem rich, endlich in sun: furstendun<sup>2</sup> (s. die stellen unter den betr. wörtern im glossar) nehme ich correction der organischen länge an, die von den mehrsilbigen flexionsformen derselben wörter ausgeschlossen bleibt. Bei beget (=begebet): gebet 8509 denke man sich die gekürzte form durch assimilation statt durch krasis entstanden, wie noch jetzt die 3. pers. sing. auf wetterauisch git, nicht geit lautet. Bei wirde: zierde 9889 könnte man die in A noch sparsam, aber in a reichlich auftretende diphthongische brechung des i voraussetzen; aber da das ie in zierde nur noch orthographisch fortlebt und der schreiber ebenso gut zirde hätte setzen können ziehe ich vor eine kürzung wie in nhd. dirne anzunehmen. Fremde wörter schwanken in der quantität und bewirken keinen eigentlich ungenauen reim: Agnês: des 135. Antioch: hôch 9834; in dem häufigen reim auf Elisabeth stehn nur längen wie gêt und stêt, auf Elizabête reimt Margarête 1004.

Die ergebnisse des reimes in qualitativer hinsicht weise ich der grammatischen betrachtung zu.

Vom gleitenden reim ist oben die rede gewesen und ich halte es für überflüssig die dort gegebenen beispiele zu vermehren. Ebenso glaube ich mich der aufgabe entschlagen zu dürfen, die zahllosen rührenden reime des gedichtes zusammen zu stellen. Von der regel, daß nur -lich mit -lich, -liche mit -liche, nicht

\*

1 Maz: underlaz Erlös. 1091 beurteile ich ebenso, was Bartsch Germ. 7, 10 wol auch getan hätte, wäre ihm die stelle der Elisabeth bekannt gewesen.

2 Es ist eine der wenigen differenzen zwischen Elisabeth und Erlösung daß diese häufig (s. anm. zu Erlös. 93), jene niemals sun auf dîn = tuon reimt. Der dichter muß seine ansicht über die quantität von sun zwischen beiden werken geändert haben, sonst würde jener reim auch in der so viel längern Elisabeth nicht fehlen. Um so zuversichtlicher nehme ich in furstendun kürze an, die auch der jetzigen aussprache gemäß ist. Die Himmelfahrt zeigt beide quantitäten von sun neben einander in dem häufigen sun: dîn 275. 343. 379 etc. und suns: uns 187.

-lich mit -lich, -lich mit -lich, -liche mit -liche, -liche mit -liche gebunden werden darf, findet sich nur eine einzige ausnahme dugentlich: lobelich 2839, die insofern tadel verdient als tl nicht wie cl ein in unsrer sprache gangbarer anlaut ist. Die von Bartsch Germ. 7, 12 bemerkte ausnahme endeliche: dugentliche 2663 beruht auf irrtum: es heißt dugentrîche. Ebenso streng sieht der dichter darauf, daß nur -heit und -keit auf einander reimen, nicht aber schonheit auf warheit noch selekeit auf barmherzkeit. Doppelreime sind dem dichter willkommen, wo sie sich darbieten. Der erste reim ist teils ein rührender, teils unterscheiden sich seine reimwörter im anlaut: beispiele der ersten art sind dugent glichen: dugentrichen 1859. ane ginc: ane vinc 2797. umbewart: umbespart 3201. dage nu: dage vru 4693. da gesach: da geschach 5183. aber vro: aber do 5237. unferkeret: unferseret 8661, beispiele der andern art namen war: quamen dar 151. 7659. neme war: queme dar 1735. wageleise: dagereise 4443. unde zart: stunde wart 8631. ane gat: hanen crat 9197. In si began: si gewan 5525 ist erweiterter reim mit doppelreim verbunden. Wer darauf aus ist wird diese beispiele wol vermehren können, mir kam es auf vollständigkeit hier nicht an. Vgl. Bartsch zu Erlös. 3024. Die beiden fälle von gebrochenem reim, die das gedicht enthält und die wieder an Konrads kunst gemahnen, finden sich 318 Babenberg: Swaben und 628 milde-cliche: bilde (vgl. Bartsch zu Erlös. 797. Germ. 7, 12 f.); ähnlich ist es wenn die präposition durch den versschluß von ihrem substantiv getrennt wird: under — allen disen dingen 2396, oder das attributive adjectiv von seinem substantiv: ein nuwer — Joseph 3381. einen alden — roc 9010, oder die den satz eröffnende partikel vom verbum: da — wart sin corper 8530. Vgl. z. Erlös. 624.

Hiemit habe ich die verskunst abgehandelt und wende mich der grammatik zu, bei der ich nicht wiederholen werde was bei jener schon vorweg genommen ist.

## DIE SPRACHE.

Ich begründe die darstellung, abgesehen von den im reim stehenden beispielen, um nichts zu vermischen nur auf A; wo ich ein beispiel aus andrer quelle herbeiziehe, wird es ausdrücklich

bemerkt; was über BCa in sprachlicher hinsicht besonderes zu sagen ist schicke ich nach; dagegen glaube ich mich des eingehens auf die in D erscheinende pfälzische mundart entschlagen zu dürfen.

Die Elisabeth gehört zu den monumenten, bei welchen die forschung durch den zufall der überlieferung aufs willkommenste begünstigt wird. Wir sind nicht darauf beschränkt, aus den reimen ein unvollkommenes bild der mundart zusammen zu setzen; eine in zeitalter und heimat dem dichter nahestehende treffliche handschrift liefert uns dieses bild in solcher echtheit, wie es von einer geschriebenen urkunde irgend erwartet werden kann. Erscheint es auch so noch vielfach schwankend und schillernd, so würde eine auf grund der reime vorgenommene feststellung gefahr laufen, die mundart, wie sie einst gesprochen ward, an festigkeit zu überbieten.

Zu den im folgenden gegebenen beispielen bemerke ich, daß wo sie nicht aus dem texte citiert werden, das citat im glossar zu finden ist.

#### I. Vocale.

a 1) erhält sich in vřant 9216, neben vřentlich 1431. 2) wechselt mit dem umlaut e in palle: alle (neben pelle), zahere, clage-lich 5955. 6354. 900, vaterlich 985. 1057. 5543. 6434, zartlich, berhaftec, einfaldec, martelêre, kammerêren etc. 3) steht für o in sal 1. 3 sing., salt 2 sing., graber gen. pl. von grob, labe dat. sg. von lob, zabel tebelus, ader sive; daneben gilt in fast allen diesen fällen auch o. Vgl. z. Erlös. 503. 4) har 8900 für her huc.

e 1) wechselt mit a in zehere, clegelich 4845, veterlich 5537, zertlich u. s. w., s. unter a; vgl. z. Erlös. 1965. 2) außerdem bemerke man erbeit, neben arbeit, und Mertîn 8959. 3) steht für i in messen (= mischen):fnessen (= pfneschen) 4373, aber nicht, wie Bartsch meint, in brengen:ersprengen 55, da brengen das alts. factitiv bringean ist. Vgl. z. Erlös. 5732. 4) erscheint durch schwächung in endêchteclich (aus indêchte); im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. der adjectiva und pronomina; in den femininis auf ïn:dôren wirten bedelêren kammerêren clâsenêren, pilgerînen, neben kunegîn cipellêrin kuniginne herburgerinne; in den adjectiven auf ïn:durnen 1924. wullen 3080. lînen 3207 neben hêrîn 2055. blîn 10037. 5) wird synkopiert in den prâfixen be vor l und ge vor l n und w: blîben, glich, glider 3692, globen, glouben,

glust, gnåde, gnomen 7074, gnûc, gwunnen 750; die synkope wird teils geschrieben, teils vom verse gefordert. Wegen sonstiger synkopen und apokopen verweise ich auf die abhandlung über die verskunst.

i 1) steht für e in mirke: wirke 7464, finster fenestra, wigen: sigen, beflikes: beclickes 7447, fnissen: gissen neben fnessen: messen. 2) sehr häufig für schwaches e: inkan indrat indochte 42. 222. 468. inphienc 605. irslagen irzougen 97. 177. virgenelich 485. mildikeit 3616. bodinbrot 1330. martelêrin: wêrin 8095 f. zîtin: sîtin 1723 C. sâzin 1773 C. vloïir: sloïir. corpir 10050. lebenis: vergebenis 9905 f. 3) für gi in Pharila.

o 1) steht für und neben u vor muta in ober, robîn, Lodewîg 125. 1213. 1463 etc., moge 1. 3 sg. conj. 2705. 3183. 896. 6098. 258. 8387, mogen mûgen 1 pl. 9. 9071, moget 2572. 679. 3183, mogeliche, doge 1. 3. sg. conj. 9061, w̄ste d. i. woste sciebat 373; vor einfacher liquida bevolhen 1 pl. (h wird nicht gehört) 4345, somerlich, vor, Conrât 6443. 504. 60 etc.; vor doppelter liquida solle conj. præs., sollen 1 pl., erfollet 1794 a. 7746, w̄nne 281; vor liquidenverbindung beholfen 1 pl. 3746, ungedolt: Bitterolt 196, gedolt: scholt 1095 f. 3389 f., scholde: holde 3475 f., konde 5952: stunde 7013, begonde 4198. 5232. 677. 712, worden 3 pl. 9072, vorchte 1 sg. præs. (ch wird nicht gehört) 6191. Die beispiele mögen genügen, obgleich sie sich sehr vermehren ließen. Vgl. zu Erlös. 516. 2) wird durch a beschränkt, s. unter a. 3) steht für e in wollen velle, bewiesen durch den reim wolle: solle 5822, zwolf 7601, 704. 9494, fromede 8380. 4) widersteht ohne zweifel dem umlaut, obgleich ein beweisender reim nicht vorkommt; geschrieben steht vrōmede 4742. Vgl. zu Erlös. 154.

u 1) steht für und neben o vor muta in huffenunge, uffenbar, ufte, kust; vor liquida in dunresdag, befure: willekure 6229; vor doppelter liquida in fullen (abl. subst.), wulle (= welle): erfulle 6734; vor liquidenverbindung in sulde 99. 1315. 1621 a, sulten 362, wulde wulte 1316. 1565 und öfter in a. 3410. 5830, gulde (auro) 911. 1919, wurden part. 6127. Der schreiber scheut sich nicht in solchen fällen auch o und u zu binden, wie gedülde: wölde 3409 f. hulde: solde 8867. sulde: golde 1895 a. 2) für i in ummer nummer durchaus, ferner in gelichnusse und als voraussetzung des o in woste 373; aber bedrûbnisse reimt auf gewisse 492 und wiste auf

Liste. 3) *ur* *wi* und *we* in *zuschen* und *suster*. 4) widersteht dem umlaut, was die reime *wunne:sunne nunne* 2835. 5359. 8257, *erfulle:wulle* 6734, *zurnen:burnen* 6962 erweisen. Gleichwol wird der umlaut mitunter geschrieben: *lützel* 50 *fürste* 71. 341 etc.

â 1) steht für ô häufig in *dâ* und *sâ*, zweimal in *zwâ* neben einmaligem *zwô*; jedoch ohne bestätigung durch den reim. 2) lautet regelmäßig in *ê* um, weshalb ich nicht mit Bartsch Germ. 7, 3 für *nêhet:gesmêhet* 6188 *nâhet:gesmâhet* lese; auch das adv. lautet *nêhe* neben *nâhe*. Als ausnahme bemerke ich nur *ampâre*, mhd. *ampære*.

ê 1) steht für *ei* in *hêligen* und *mêden* = *meiden* *megeden* 1185. 92. 2) für *ie* in *durnêren* *meditêren* *contemplêren* *speculêren* 5148. 245 f. 3) als umlaut von *â* = *æ*, das nie geschrieben wird, reimt (vgl. zu Erlös. 168) es niemals auf echtes *ê*, so viel gelegenheit dazu wäre; vielmehr folgen auf einander und sollen also verschieden lauten die reime *-bêre:wêre* und *hêre:êre* 5871 ff., *mêre* (= *mære*): *swêre* und *sêre:êre* 6183 ff. Die masculina auf *ære* sind ebenso üblich in volltönender wie in geschwächter gestalt und es reimt *schriber:Walter* 191 (nicht etwa *schribêr* *Waltêr*, denn 1267 wird *Walter* mit *er* gebunden) neben *spîsêre:swêre* 2669 und *rihtêre:lobebêre* 3320.

î steht 1) ganz gewöhnlich in allen erdenklichen fällen für *ie*, von dem es nur orthographisch verschieden ist, vgl. z. Erlös. 2020; reime sind *geniezen:fliezen* (für *flîzen*) 2271. *gît:nît* (= *niet*) 8717. *wirde:zirde* 9889, wobei nur nach verengung des *ie* in *î* auch noch kürzung des *î* anzunehmen ist. 2) mittelbar auch für *iu*, wo dasselbe in *ie* übergegangen ist, im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. *dî* = *die*. 3) durch contraction entsteht nicht nur *lît* für *liget*, sondern auch *lîn*, *gelîn* für *ligen*, *geligen*.

ô 1) für â in dem mit Swâben gebundenen *Bobenberg* 318, eine schreibung, die in ihrer vereinzlung keinen glauben verdient; dann in dem häufigen auch durch den reim bestätigten *sô alsô iesô* für *sâ alsâ iesâ* und einmal in *dô* = *dâ* 3474, wie andererseits *sâ* und *dâ* für *sô* und *dô* vorkommen. 2) für *ou* in *dôben* 10105. *frôde* 621. 3789. *bôg* 695. *fôc* 5935. *bezôget* 131. *erzôgen* 10572. *drôwen* 3218. 3) für *uo* in *twôc* 2332, wie nhd. *hûb* und *schwôr* beliebter als *hûb* und *schwûr* ist. 4) der umlaut wird nur selten geschrieben: *noêde* 9429. *bôsen* 18. 9414. *erhôren* 9613; ohne zweifel sprach

von der dichter nicht, beweisende reime fehlen jedoch, denn von den beiden beispielen, die Bartsch Germ. 7, 4 beibringt, nimmt er das eine mit recht wieder zurück und das andre zûbrôde:snôde 6943 beruht auf irrtum, da snôde adjectiv ist. Vgl. z. Erlös. 275.

û steht gleichmäßig für den diphthong wie für den umlaut iu, für uo und üe. Vgl. zu Erlös. 93. 523. 2330. Die reime sind zahlreich. 1) û: iu in fründe: enzünde 4483. 6583, ein reim, den Bartsch Germ. 7, 4 nur deshalb nicht unbedenklich findet, weil er enzunde mit unmöglicher bedeutung für das prät. von enzünden nimmt; s. gloss. drât:lât 7765. mit râwen:sî schrâwen 9449. 2) û:uo in dû: zû 931. 1189. 1285. nû: zû 1527. 95. 1811.:schû 3745. 7397. frû 4693. 5633. Gûde:mûde 6811. sun:tûn, das Bartsch Germ. 7, 5 anführt, komt nicht vor, er verlas es aus sun:fursten dun 123 (außerdem 311. 2189), was ich aber für einen kurzsilbigen reim halte, dessen dun freilich ein dûm voraussetzt. 3) iu:uo in frünt:tünt 1719.:stünt 1977. 2837. 4) iu:üe in lûde:gûde 431. 5) uo:üe in sûze (adv.):grûze (pl.) 415.:fûze (pl.) 949. 1913. grûze (pl.):ummûze 4309. mûwe molestia:rûwe quies 5217. Doch konnte der dichter seinem leser auch zumuten, û und uo zu unterscheiden: dies beweisen die reimfolgen gûde:mûde, lûte:drûte 4911—14 und gût:behût, lût:drût 7996—99. Es folgen nämlich sonst nur einmal, und zwar an einer stelle, wo der dichter einen effect damit sucht (5323 ff.), zwei gleiche reime auf einander<sup>1</sup>. 6) û wird verkürzt in Cûnrât und dadurch die form Conrât ermöglicht, s. unter o.

au tritt nicht ganz selten für ou ein: pauwelûnen. brâtlauff 616. auch 912. 2084. 173. 3177. 730. 8425. 565. laugen daugen 2321 f. laube. auwê 8516. gedaumet.

ei 1) wird durch ê beschränkt. 2) steht für eg in grabeleie. 3) entsteht durch contraction in beiste optimum 6474. zû leist ultimo 9434.

ie 1) als organischer diphthong lautet es wie î und wird in fällen aller art î geschrieben; daher kann aber auch î durch ie ausgedrückt

\*

1 In der Erlösung geschieht dies allerdings zweimal; der dritte von Bartsch angenommene fall von sogar drei gleichen reimen 1157—62 beruht nur auf verderbnis des textes. Man lese mit auslassung zweier interpolierter verse profêten unde wissagen entstûnden in den selben tagen zû predegen und zû sagene und gotes wort zû tragene.

werden, wie in fliezen operam dare 2272. verziehen abstinere 3154. gestiegen ascendere 3514. Nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. des pronomis lauten die *dî* statt *diu*. 2) erscheint zuweilen als brechung des kurzen *i*:siede 1015. 30. unterschieden 1029. biede biedes 8468. 87. diechten 27. ieme 3990. ziemlich 6345. hiene 4499. 7146. ienan 10047.

*iu* wird als organischer diphthong sowol wie als umlaut durch *û* vertreten, nur nicht im nom. sg. fem. und nom. acc. pl. neutr. mit ausnahme des zahlwortes *drî*, neutr. *drû*. Es wird gleichwohl mitunter fürs auge bezeichnet, z. b. *nûwes ûwer* 255 f. *ûch ûwen* 268 f. *ûch ûwer* 401—4. *creatûre gehûre* 955 f.

*oi* erscheint in *froyde* und *goyde* abwechselnd mit *ou*:*froyde*:*goyde* 5195 f. 5551 f. *goyde*:*froude* 4377 f. *goude*:*froude* 6399 f.

*ou* 1) mitunter steht dafür *au*. 2) steht einmal für *û* in *hous* 3678, wol durch versehen. 3) unterliegt keinem umlaut; reime *schouwen*:*erfrouwen* 2373. 9897. *frouwen* (dat. pl.):*stouwen* 7935. *schouwene*:*frouwene* 9387. *schouwete*:*frouwete*, *erfrouwete* 3265. 4621. 863. 5299. 8277. 721. *erfrouwet*:*geschouwet* 5123. Vgl. z. Erlös. 5110.

*uo* wird mit seinem umlaut *ûe* durch *û* ersetzt. Doch wird beides oft genug für das auge bezeichnet, nur nicht immer richtig: so liest man *dût* 6. *gûde* 34. *sûze* 950 für *dût* *gûde* *sûze*. Mit *û* wird außerdem auch das in *o* hinüberschwankende kurze *u* bezeichnet, wofür sich unter *o* einige beispiele finden, die sich leicht vermehren lassen.

## II. Consonanten.

*b* 1) findet sich im inlaute für mhd. *v* in *prûbet* 5016; zu vergleichen ist *hubes* für *hövesch*. 2) ist, anders als *d* und *g*, im auslaut beliebter als die tenuis. In den ersten 1000 versen findet sich *lob* 56. 102. *urlob* 582. *gab* 77. 640. 755. 848. *entsûb* *erhûb* 245 f. 693 f. *dreib* 702 neben *gap* 547. 751. *bleib* 724. 3) wird nach *m* assimiliert; die schreibung *mp* = *mb* habe ich nur einmal bemerkt in *dumplich* 940.

*p* 1) vertritt *pf*, auch das euphonische in dem partic. *enpangen* (s. *enphâhen*) und in *enplôhen*. Reim *scharp*:*erstarp* 1915. Im inlaut nach kurzem vocal wird es verdoppelt: *scheppere* 2761. 3602. 6746. *opper*. *troppe* 10389. 2) steht für *b* in *prîse* 1990;

unter einfluß der zusammensetzung in ampäre neben antbare. 3) pp zu bemerken in appet eppetisse und applaz.

f findet sich anlautend für pf in fnessen.

pf ph wird durch p und pp vertreten und findet sich nur ausnahmsweise: pfac 1519. pfat 5703. ungelimpf schimpf 6341 f. oppher opphern. phert 3619. schimphe 6737.

ph wird außerdem im an- und inlaut graphisch für f gebraucht: gesträphet 3236. sträphe 7246. phin. phire. Pharila.

d 1) wird im anlaut ohne unterschied, außer vor w, für hochdeutsches t gebraucht. 2) desgleichen im inlaut nach l und n, denen tönender vocal vorausgeht, und nach tönenden vocalen selbst; nicht wenn schwaches e in der vorhergehenden silbe steht: also melkete videlte druckente, nicht melkede u. s. w.). Doch finden sich auch von diesen beschränkungen ausnahmen: dochderlin 2197. ríchdüm 6336. kestigede 1514. verzegede 4181. lachede 5244 B. blickede 1903 a. Eine ausnahme ist auch der reim erwelde: helde = erwelede: helede Erlös. 3980. Reime in menge bezeugen, daß nicht nur der schreiber d für t sprach: behalden: balden 461. solde: golde 1895. 2011. wolde: gedulde 3409. gulde (ej. prät.): schulde 6605. erkande: lande 601. 4147. 67. 897. sande misit: lande 3997. bescheinde: geinde 4411. háde: gnáde 983. 1419. 1947. ráde: gnáde 4805. 5071. 6163. spáde: gnáde 5119. geráden: gnáden 1283. nâden: gnâden 4153. dáden: gnâden 4643. beráden: begnâden 1835. gereide (adv.): weide 193.: leide 6139. gereide (subst.): geceleide 541. 2821. arbeide eide 3777. geleide: weide 4727. -keide: leide 1049. 2989. 97.: cleide 3615. 803. beiden (verb.): scheiden 6897. beidet: becleidet 2683. beident: scheident 4387. zíde: gesmíde 377: líde 2391. zíden: líden 2451. 3545. 7333. ríden: líden 4433. ríden: schieden 1255.: sieden 5581. geníden: schieden 5215. genóde: dôde 8863. 9117. 361. gúde: múde fessitudo 611. lúde: gúde prodigitas 7923. 57. lúden: gúden prodigere 8029. 45. múder: brúder 3859. 5389. 6015. guder: bruder 8545. 9113. stade: schade 257. unstaden: beladen 991. 1725. stede: rede 287. 701. 1017. mide: fride 4545. überschriden: friden 4333. siden: friden 9027. sieden: unterschieden 1029. Die beispiele sind nicht vollständig, werden aber wol alle vorkommenden reimwörter enthalten. Vgl. z. Erlös. 303. Auch fremde wörter müssen ihr t in d zurück schieben lassen: man sehe dalmot durnären bedrachten bedirmen, maláder 2956, margaríde 10308; doch gibt es hiefür keine

wechselung mit lavabant: oder schwebte dem schreiber wuchser vor? auf letzteres deutet die gleiche schreibung in wasche cera 3017 was 3033. flas 6978. ses 7372. Sassen 156. 313.: gewassen 4299 533. wassen 707. 1081. gewasses 3009. flasses 3010. 34. busser 3014. asselen 3536. In weset 1043 und flases 3032 wird wie u gewiset 10391 für gewischet nur das verdoppelungszeichen vergessen schwerlich dehnung des vocales angedeutet sein; doch ist die jetzige wetterauische aussprache flâs und wâsen zu beachten. 4) gilt für j wegen des auslautes in gestalt von ch: blâch 1940 von blêhen = blâjen. 5) gilt für w: frôhen 7757 neben frôwer 7697 und frôer 4735. 6) dient um eine silbe zu zweien zu zerdehnen: lîhen = lîn aus ligen 861, in jetziger mundart leie; vgl. nhd. gêhen stêhen. — Vgl. z. Erlös. 455.

j vertritt 1) ig in dem häufigen menje: venje, gi in Georjendal 4225. 2) w in dem reim gerewen: lattewarjen 3429, wie andererseits

w 1) für j gilt: sêwen mêwen 3099 f. mûwe 3600.: rûwe quies 5217. blûwen 4164. gemûwet 10365. 2) ein anders gearteter fall ist knîwete 2762, worin sich gegen hd. knien das organische w erhält. 3) dagegen fällt es aus in schrûen clamabant 4720 neben schrûwen: rûwen 9449. — Vgl. z. Erlös. 5834.

s 1) vertritt sch; nach kurzem tönendem vocal im inlaut wird es verdoppelt. Beispiele: hubes. irdeslich. Kindes. rômes 7870. frim 541. fis 1109. fleis 1660 C. verlast: glast 2861. Erlös. 3005. Essebach. disse 2519. 719. 3647. dissegader 2727. disse: gewisse 1717. 2923. wissen 3572. gewiset 10391 für gewisset verschrieben. gemisset vermisset 4318. 82. messen fnessen 4375 f. fnissen gissen 4469 f. felslich 1383. falsheit 6616. wuns 5811. irdenslich. menslich. unerforsbêre. Einen beweisenden (nicht, wie Bartsch meinte, ungenauen) reim fügt noch die Erlös. hinzu: s. gloss. unter zuschen. In fast allen diesen fällen kommt neben s und ss auch sch vor; nicht zu belegen ist aber s im inlaute nach langem vocal und nach consonanten: es findet sich nur eischen kûsche dûsche falsche mensche dûtsche bratsche. Dies wird nicht zufällig sein, sondern einen unterschied in der aussprache bedeuten. Einmal erscheint sh:

\*

1 Man muß lesen das er wart tac noch naht verlast, wodureh sich das von Bartsch in der anmerkung gesagte erledigt.

Judesh 10115, in C ist es beliebt. 2) vertritt z mit seltenen ausnahmen im nom. acc. sg. neutr. adj.; außerdem findet sich das 346. 452. 4775. 6536. was 9704. weises 8292. grôs 1548 C. Nie wird ein solches s mit einem echten im reim gebunden, doch dürfte darin eher das grammatische bewusstsein und die gewissenhaftigkeit des dichters, als seine aussprache sich kund geben.

z 1) zeigt sich nur einige male in adjectivendung: allez 1365. 4953. 10109. bitterlîchez 963. dugentlîchez 7403; verhältnismäßig öfter in C: allez 1539. 1771. 88. 5513. gedrûwez 1482. minnenelîchez 5522. 2) dagegen steht es im auslaut nicht selten für s: waz 52. 86. 93. 94. 96. 167. 1540 C. 1543 C. iz 288. dez 1541 C. 5512 C. etc.; ich habe diesen barbarismus stillschweigend corrigiert. 3) steht einfach nach kurzem vocal in wizene 2460; doppelt nach langem in giezzen 3665 und vielleicht noch einigen fällen, die ich corrigiert habe. 4) statt der verdoppelung des weichen z erscheint auch sz und zs: fluszen 9138. feszelfn 10066. 368. wîszet 10361. wazzer 7305. 9701. wîzzen 7861. fezselîn 9442. wîzses 5192 B.

l wird unorganisch verdoppelt in sollich 3133. 5342 neben solich; vgl. t und m.

m 1) entsteht für n durch assimilation: s. un- im glossar. 2) mm erscheint für mb: ammet. immez. umme. krumme. kummer 1005. 36. 6328. stummen 10103. stummeln. dummer dumme 3177. 88; für den auslaut zeugt nur um. Reime fehlen, s. dagegen zu Erlôs. 5216; fälle der schreibung mb s. unter b. 3) auch m wird mehrfach unorganisch verdoppelt: kemmenâde 436. 3165. 4829. 6643. hemmede 3745. 82. kammere 4961 neben kameren 4965. kammereren. lammen 10101.

n für m in hein: ein 1300 und dem häufigen furstendun: sun; daneben richdûm: rûm 1669.

r 1) vertauscht seine stelle um mit n zusammen zu treffen: burne fons 7302. 8649. burnen ardere: zurnen 6961; daneben aber brinnende und brante. 2) fällt vor ch aus in gewocht 515 und widerwochtekeit, während sonst beim zusammentreffen dieser beiden laute der guttural geopfert wird.

### III. Flexion der substantiva.

Fälle unterbleibender flexion: und alle fritage durch daz jâr 1679. ir lîben frûndin 1649. 6706. gedrûwen frûnden, wîzzet nû 2994. iz wêren megde oder kneht (: reht) 8225. Vgl. z. Erlôs. 5886

von Crist geburte 9924 und ebenso zu lesen von Cristes gebürte 3463. 4114. 6034.

Schwanken zwischen starker und schwacher flexion findet sich 1) bei den masculinis lîchame oder lîcham und fride (vgl. z. Erlös. 1931. 3898). 2) bei femininis auf e, besonders solchen die fremden ursprunges sind, wie galfne kapelle persône; aber auch der dat. sg. burden reimt 8218 auf wurden (vgl. auch z. Erlös. 1018. 3679. 4354), und die endung inne verhält sich schwankend: gen. furstinnen 5366. furstinne 5390. 400. dat. furstinnen 2690.: sinnen 6092. acc. kuneginnen furstinnen 607 f. furstinnen 5381.: minnen 1116. 6146. furstinne: minne 2535. 4250. 3) bei neutris fremden ursprunges im plur., dessen gen. elementen und sacramenten und daneben sacramente lautet.

Starke flexion. Man flectiert regelmäßig: dienesmanne (n. pl.) : eteswanne 4870. Die neutra bedienen sich im plural neben einander der unflectierten form (und zwar auch im gen.), der flexion nach analogie der masculina und der paragoge er. Beispiele: kint nom. acc. 2510. 4254. 945. 5052. gen. 9799 (: sint), vgl. Erlös. 3648. kinde nom. acc.: undirbinde 4384. : gesinde 4906. 54. 76.: winde 4989. 5047. gen. 562. kinder nom. acc. 624. 710. 2357. cleide acc.: wirdekeide 2017 (A). cleider acc. 2523. gen. 8616.: leider 2512. beide weisen combinirt: cleidere acc. 2009. liechte acc. 3017. liechter 8584. jâre nom. acc. 328.: zwäre 6033. jâr acc.: clâr offenbâr 4104. 16. dûch acc. 4747. dûcher acc. 3767. wîbe nom.: lîbe 4365. lande acc.: gewande 3676. pande acc. 4951. diere acc.: schiere 9242. Den dativ finde ich nur auf en, nicht auf ern gebildet: kinden 570. 617. 2575. dorfen 5958. dûchen 7013. Die paragoge tritt zwischen den wortstamm und die deminutivbildung: cleiderlîn 3755.

Schwache flexion. Feminina können auch im nom. sing. das n annehmen: frouwen 4992. 7614. 8305. kuneginnen 410. 553. 658. 7665.: sinnen 438. 87. Daneben furstinne: minne 4393. 421. Vgl. erden: werden Erlös. 1480. Ebenda 2558 f. du burnende ôsterkerze, du blûwest in dem merze hat man die wahl zwischen kerzen oder stark flectiertem merz.

Männliche eigennamen können das n des acc. auch für den dativ anwenden: Clinsoren 293. Lodewîgen 5566 A.

#### IV. Flexion der adjectiva und pronomina.

Unbedingt fâhig die flexion abzuwerfen scheint ander: mit ander pilgerînen 4595. under ander lûden 6631. ander lûden gnûc 8549.

In folgendem fall ist die flexionslosigkeit des in casu obl. voranstehenden pronominaladjectivs durch den zwischentretenden artikel begründet: ir herze gedenken nît enkunde kein der ungerêde, dî sf nît dicke enhêde gedichen 8975; zu vergleichen ist das vor pronom flexionslos stehende al (Gr. IV, 484).

Im dativ beider geschlechter kann das nachgesetzte adjectiv auf e flectieren: von silbere lôdec wîze (: fîze) 499. vor aller leie râde der lûde manicvalte (: gewalte) 5469. mit sîme schîne sâ clâr unde ouch sâ fine 8740. mit helfe manicvalde (: alde) 5077. mit der frouwen reine, der furstinnen clâre (: gewâre) 5926 f. Offenbar ist dies ebenso zu beurteilen wie das neben al vorkommende, gleichfalls ohne unterschied des geschlechtes, aber auch ohne unterschied des casus und numerus stehende alle, dessen beispiele man im glossar sehe. Der instrumental ist hier zu einem unverstandnen surrogate beliebiger flexionsformen geworden (vgl. Gr. IV, 497).

Über erstarrtes selber und selbes sehe man das glossar.

Die endung iu wird nicht, wie es das lautsystem der mundart mit sich bringen würde, in û verengt, sondern in e geschwächt und in der pronominalform diu durch ie oder î ersetzt; das für siu eintretende sî unterscheidet sich nicht von organischem sie, beides ist nur verschiedene schreibung für den selben laut, die also beliebig wechseln kann. Beispiele: dise rede 70. sîne knî 695. alle herzen 1368. alle wunder 1405. die edel und die frîe 106. dî eime fursten wol gezam 110. dî sînen rât begette 112. dî kinder 624. sie (nom. sg.): hie 1168. sî:hf 8801. sî:hie 8905. Drî bildet jedoch das neutr. drû; vgl. z. Erlös. 409.

Der starke nom. acc. sg. neutr. wird gewöhnlich es, selten ez geschrieben, gewöhnlich jedoch daz waz, ausnahmsweise das was; s. oben bei s und z.

Der starke dat. sing. masc. und neutr. der adjectiva und nomina lautet ganz gewöhnlich auf en: mit ir wunneclîchen brehen 2853. mit vorgenanten underscheit 4052. zû fursteclîchen prîse 4878. mit frôlîchen mûde 5111. gemachet wol in allen fîz 5595. sî dâchte in iren mût 888. nâch allen iren willen 2815. mac an ûwen willen sîn 1325. an mîme sune, dînen man 4797. an disen dag hac die 6021. an den selben dac hac ipsa die 9741. an den, an disen grûnen dunresdac 2921. 40. uffen wâge 10519. Nur für ime habe ich kein in gefunden. Silbenwert des auslautenden e ist außer bei

ime und deme nicht nachweisbar, da mîme dîme sîme irme eime auch mînem u. s. w. gesprochen werden konnten; geschrieben wird jedoch auch alleme 1151. grôzeme 5024.

Den neutralen instrumental dî = diu s. im glossar unter der.

Der schwache nom. sg. fem. kann, wie beim substantiv, den obliquen casus gleich gemacht werden: die hêren kunegîn 367.

Der dat. pl. zweiter person lautet immer ûch, niemals û.

Der nom. sg. masc. dritter pers. neben er auch hê, s. gloss.

Die possessiva erster und zweiter pers. plur. unse ûwe neben unser ûwer, s. gloss.

Das aus dem gen. sg. fem. und gen. pl. ir entwickelte possessiv ist völlig eingebürgert, s. gloss. Fälle wo die zweisilbige form vom vers bedingt wird: senden iren vader hein 1300. ir brûdegamen iren frânt 1977. daz wîb gein irem manne 3925. folgete irme herren nâch 4399. bevant an iren mûde 5036 u. s. w. Daneben ist un-flectiertes ir nicht minder geläufig, stellen wo es der vers verlangt sind jedoch bei der möglichkeit, die flectierten formen einsilbig auszusprechen, selten. Beispiele sind: nâhe saz sie bî ir frânt 1720. unterscheiden nâch ir zil 4962, wo die regel der letzten senkung irm ausschließt.

## V. Flexion der Verba.

### 1. Gemeine flexion der starken und schwachen verba.

1 sg. präs. ind. und conj. kann auf en gebildet werden, wie folgende reime beweisen: ich sagen: getragen 533.: dagen diebus 9935. wil unser herre daz ich leben: geben inf. 565. ich meinen: dî reinen 3378. ich lîden: zîden 7333. ich bîden: siden 8340. Daneben wird auch die form auf e durch reime belegt: ich entsinne: minne 2140. ich enber ind.: ger 3 sg. conj. 2143. ich mache conj.: sache 3272. ich beslieze conj.: verdrieze 3 sg. conj. 3273; andre male wird diese form durch den versbau gefordert: lîde ich innerliche krot 45. ich hoffe ez sî âne arge list 941. ich helfe ir uch ze wîbe 3182. von dir gescheide ich nummer 5328. Vgl. z. Erlös. 4465 und Germ. 3, 472 v. 67. 84.

Die 2 sg. beider modi wird bald auf es, bald auf est gebildet: wirdes 17. lêzes 935. soldes 1196. sihes 1309 neben drîbest 932. lâst 987. soldest 1194. gesinnest 1286. Auch der reim bezeugt beide formen: las conj.: palas 7458 und bist: frist 1192; vgl. z. Erlös. 757. Bei nachfolgendem du scheint die personalendung,

wie sonst nur bei der 1 pers. pl. abfallen zu können: waz mache dū 1190 ist jedoch das einzige beispiel.

Beispiele der 2 pers. pl. auf ent finden sich 558. 1439. 4463. 6242. 706, aber nicht im reim. Vgl. z. Erlös. 827.

Die 3 pers. plur. praes. ind. wird zweimal im reim auf en gebildet: werden:erden 3611. haben:entsaben 9176; im übrigen enthält sich der schreiber dieser vom dichter gestatteten form, setzt aber sogar wollent 1042<sup>1</sup>. Daß dem dichter auch die form auf ent gerecht war zeigen die reime dânt:frânt 1719. :stânt 2337. hânt:fulmânt 4695. 6041. sint:kint 9800. 60. 902. Vgl. z. Erlös. 485. 2382.

Im conj. praet. unterbleibt einigemal der umlaut des â: dī wīsen doch gedächten, daz sī nīt gāhe enbrāchten ir frouwen dise mēre 4767. noch ist dirre sache gnūg, dī wol hetten gūden fūg zū sagene von der clāren, dī wol des wirdic wāren, daz man sī mochte schrīben 8784. waz dāden, wes begonden wir, obe uns der ungetrūwe wiht ougen wolte sīn gesiht 9212. Ebenso wol wāre gābe nāme quāme neben der herrschenden form auf ê denkbar.

Bei der vorliebe des dichters für die construction mit zū kommen zahllose dative des infinitivs vor, die fast durchaus die formen ene zeigen. Diese bestätigt auch der reim: lebene:ebene 118. 4043. :unfergebene 9910. gebene:ebene 6262. 74 u. s. w. Doch taucht auch die gerundiale form auf: zū fūgende 2082. von Elsebeten lebende überschrift nach 6452. zu jagenne 4004.

## 2. Starke flexion.

In der 1. pers. sg. praes. ind. wird die brechung nicht aufgehoben: sie lautet sehe 942. jehe 2706. 5823. jehen 5793. 8791. sprechen 1493. enber 2142. helfe 3182. bevelhe 5819. lesen 10251, niemals hilfe u. s. w. Die zweite und dritte person sowie der imperativ verhalten sich durchaus nach der regel, z. b. wirdes 17. sihes 1309. gibet 8709. rûchet 10360. slûfet drûfet 10395 f. flûzet 10458. flûchâ flûch 9225. Vgl. z. Erlös. 409. 5732.

## 3. Schwache flexion.

Bei langsilbigen verbis erster conjugation ist unsynkopiertes

\*

<sup>1</sup> Nach Bartsch zur Erlös. 783 wäre diese tadelhafte form durch den reim gesichert: aber an der betreffenden stelle reimt dogent valent auf mogent posunt, sie beweist also nichts.

praeteritum zulässig, z. b. merreten 448. derrete 8556. merkete sterkete 1387 f. 8741 f. enphengete sengete 2403 f. drengete 7956. ersprengete 9008. hengegete engete 1747 f. a. leckete smeckete 10015 f. 357 f. dreckete weckete 1615 f. a; aber nicht nur neben dem umlaute, sondern sogar neben dem rückumlaut: hangete drangete 1557 f. a. dackete (:plackete) 7012. erwackete 9117. Andererseits bedingt die synkopierte form nicht nothwendig den umlaut: engeste gereste 237 f. kente 219 neben kante kande 1164. 1202. Beispiele des conjunctivs sind allerdings häufiger, so daß ein flexivisches moment mitzuwirken scheint: erkente nepte 5603 f. 7183 f. genente von genenden 1137 neben genante 1206 und wante 1205. sente 1138. 2522 neben versante 8392. erwehten lehten 1607 C. gesezte 7634. Vgl. z. Erlös. 1965.

Wie hier das gesetz des rückumlautes sich verdunkelt zeigt, so ist im praeteritum zweiter conjugation ein unorganischer umlaut eingerissen: snebete (:uberhebete) 3444. verzegete:segete 1349 f. 4181 f. : jegete 9113 f. begette neben begatte s. gloss. mechte 2916. 5281 neben machte 5702. 7526. 8242. bedrechte 2915 neben bedrachte 2774. hendelte wendelte 8183 f. neben handelte 8101. Conjunctive: segete 4762. wechte (intrans.): swechte 1546 C neben erwachte:machte 1631 a. mechte 5683. :lechte risit 6349 f. legete 3460. : drengete 7955 f. 9007 (:ersprengete). Im praeteritum beider conjugationen findet also ein gesetzloser wechsel zwischen a und e statt. Zugleich zeigen die beispiele, wie im praeteritum der zweiten das ableitende e nicht mehr halt besitzt als in dem der ersten; vgl. machen in glossar.

Wegen der anomalen und heteroklitischen verba glaube ich auf das glossar verweisen zu dürfen.

## VI. Wortbildung.

Hier finde ich erwähnenswert das vorkommen des altertümlichen -schaf in hêrschaf 394. 2192. 7100. 91. botschaf 2500. wirtschaf 3352 neben -schaft:craft 3941. 7417; den fall von abgeworfenem collectivem ge- in 9427 also alles crûde ruche dâ, wo aD der gemeinen sprache gemäß, aber gegen den vers gecrude setzen; die form wunnenclich neben wunneclich 8733. 10452 und in C minnenclich 5522. wunnenclich 5552, Erlös. 1354 f. durch den gebrochenen reim bestätigt.

## VII. Syntax.

Sie ist im ganzen nicht der schauplatz zur entfaltung mundartlicher eigenheit, und ich bin hier bei meinen einträgen nicht auf vollständigkeit ausgegangen. Einigen derselben will ich indes hier einen platz vergönnen.

Zur flexionslehre. Unflectiertes adjectiv vor dem substantiv bei vorausgehendem bestimmtem artikel (Gr. IV, 541): daz wunderlich geschichte 5275. daz lobelich gebeine 5611. daz hêr begancnisse 5915. Nach vorausgehendem flectiertem al: alle uppeclich geziere 1974. alle heimlich geschicht 5450. alle irdenslich geschafft 6698. Nach anderem flectiertem adj. mit artikel: dî hôhe godelich gewalt 5336; ohne artikel (das. 488): min frîer unbetwungen mût 5478. ôtmûdec armen lûden glich 3006.

Starke form des adjectivs nach bestimmtem artikel (das. 540): der gûder 7367 (: mûder). 8545 (: brûder). der furste gûder (: brûder) 9113, vgl. z. Erlös. 5960. Im prädikativen nom. plur. (das. 493): sô sî beste mochten sîn 535. wanne ir ougen wurden uffebâre (: dî clâre) 5243.

Schwache form des substantivisch stehenden possessivs (das. 514): daz sîne 642. 8717. Des dem substantiv nachgesetzten adjectivs bei vorausgehendem bestimmten artikel (das. 539): der edel furste junge 1425. dî jungen dochter hêren 647. 1470; bei vorausgehendem unbestimmtem artikel: ein ritter hôchgemûde 352.

Schwache form des attributiven adjectivs in folge eines vom substantiv abhängenden genetivs: der bôsen hôhen funde 1396. eines kuniges dochter hêren 6143. des fursten mildeclîchen rede 6247. Schwache form nach dem possessiv (das. 568) in cas. obl. sehr gewöhnlich, auch bei nachgesetztem adj.: mit sîner dochter hêren 477. ir jungen dochter hêren 370 (neben ir junge dochter hêre 333); im nominativ: ir geistlichen side 1103. unser geistliche vader 4133. ir sêlege herre 5936. Schwaches adj. ohne artikel im prädicat (das. 579): sô er beste mochte sîn 338. der heilige lichame inwas nît grûwesame, an zu sehene eislich 9383.

Zur casuslehre. Beliebte sind schwierigere genetivische structuren: wâ sî dî siechen ummer sider, der malâten lûde sach 2966. dî ouch von Kindes jugende brachte wol nâch prise lichtes unde spise, heilsamer arzetze der godes massenfe 10412 ff. (vgl. Gr. IV, 648). ein sûchede, der er doch nît galigen wolde 4590

(das. 671). wanne der ein gesturbe, liblicher ê verdurbe 5715 (das. 673). hê rief gebedes sînen scheppere ane 3285. (das. 679 f.). sî giengen gewandes riliche, gezieret uppecliche 3075. sâ gab ir ouch dî reine ir sûchede gût gecrûde 5080 (das. 683.)

Eine seltsame, durch den reim herbeigeführte, aber doch wol in volksmäßiger licenz begründete vertretung des genetivs durch den dativ findet sich 3915 daz eine ist drûweliche zwein brûdern hellen wol in ein.

Den häufigen gebrauch des flectierten infinitivs oder besser des gerundiums mit zû hat Bartsch Germ. 7, 8 mit beispielen belegt. Ich finde es der bemerkung wert, daß der dichter auf diese weise auch den ablativ des gerundiums ausdrückt: ouch was ir dugentlicher rât, daz sî der fierzeg dage gar nam mit gûden werken war ir selber abe zihende, ubermâze fihende, mit venje vil zû wachene, gebedes vil zû machene, nâch godes ê zû lebene, almûsen vil zu gebene, dî armen wol zû rîchene, ir reinen lib zû strichene 2888 ff. alsus begiengen — dî lûde — den fursten — in maniger hande sache, mit spende unde ouch mit wache, ôtmûde wol zû lebene, almûse vil zû gebene 5982 ff. daz er mir minen widemen gebe, dâ vone ich sunderliche lebe unde in nâch mîner willekure moge — minren unde mêren nâch mînem willen ebene durch got ein deil zû gebene unde ouch dâ von it gûdes dû 6255 ff.

Attraction: quîd der pîne an deme dôde lit 9284. Vgl. 9859 und z. Erlös. 1653. Himmelf. 327.

Es ist nun zu zeigen, in welcher weise die übrigen derselben mundart angehörigen handschriften von dem soeben entwickelten sprachbilde abweichen, wobei ich jedoch a nur soweit berücksichtige als B C bereits dieselben ercheinungen darbieten, während ich die vergrößerungen der sprache, die ich im texte tilgte, unbeachtet lasse.

Der gebrauch von o für u hat in Ca um sich gegriffen. C liefert folgende in A nicht vorkommende beispiele: of 5474. 681. 5746. offe 5511. offer (= offe der) 5599. dâgent 5550. lûst glûst 1487 f. ûrkunde 1611. nôtdorftig 1652. wûrde 5490. 669. geinwûrtekeit 1591. dorch 1606. fûrste 1537. 1717. 77 etc. dorst 1770. wânne kûnne 1491 f. bisûnder 1610. samenûnge mahelûnge 1485 f. unmnûst 1608; a setzt meistens dogent, z. b. 1555. 1613. 1859.

63. 74 (neben dugent 1583. 1827. 60) und fügt in den aus ihr entnommenen stellen hinzu konig 1845. ommer 1704. 61. gewonnen 1738. 64. wonder 1840.

â für ô in sâ setzt C so gern wie A, z. b. 1598. 5491. 617. 67. 73, während B nur sô zeigt, auch in iesô und sô zû hant; dagegen braucht B wie AC dâ in temporalem sowohl als localem sinne, während sie wiederum wâ 5061. 125 in wô umsetzt. In a ist ô für â gleichmäßig eingerissen, was ich in sô, aber nicht in dâ und wâ geduldet habe.

ai für â ist in a sehr gewöhnlich und erscheint einmal in B haite 5241, vielleicht nur durch ein versehen des herausgebers.

au, das sich in A nur erst ankündigt, hat in BCa die stelle von ou förmlich eingenommen, weshalb es unnötig ist beispiele zu geben.

ie im auslaute geben BCa nicht, wie A, beliebig auch durch i: es heißt immer die sie hie wie ie nie, wenn auch îman und îdoch (1492 C. 1756 a) nicht verschmâht wird. Die brechung ie erscheint häufiger als in A. B liefert nur das beispiel diese 5069, C bliebe 1768. drieben 5631. wiedewe 5456. ieme 5463. ien (= eum) hier 5641 f. hyemelischen 5727, a in den aufgenommenen stellen wiedem 1817. swieger 1871. riechten 1842. diesen 1618. 1705. 42. hiemel 1614.

oy, d. i. oi zeigt C außer in froyde goyde 5551 f. noch in soymer 5591, a in oigete 1685. B setzt einmal freyde in den reim auf goyde 5195.

û ist nicht nur im sinne von o, sondern auch von uo in C häufig; aber es wird unbefugter weise statt des fehlenden û auch zur bezeichnung von iu gebraucht: drâwelich 1601. frânt 1720. gedrâwen 1722. schâhen 1781. lûde homines 5622; endlich auch für û in nû 1789 etc. lûte praet. 5634, so daß das zeichen über u bereits zum bedeutungslosen schnörkel geworden ist.

Die assimilation des b nach m findet in a nicht statt: 1646. 1825. 63 hat die handschrift umbe. Hierin könnte ein von ihrer späten entstehung unabhängiger mundartlicher zug gefunden werden, da ein rückgang des mm in mb unwahrscheinlich dünkt; aber die wetterauischen urkunden lehren, daß mb, wenn auch nur graphisch, sich neben mm erhält und im 15 jahrh. sogar wieder überwiegt.

Der auslaut g befestigt sich, besonders in der adjectivendung

wo ihn A noch gewöhnlich meidet: C hat sêleg 1597. 1777. 5557. 663, a sêlig 1680.

Die aussprache des g vor i liebt C durch die schreibung gh zu bezeichnen: erghinge 1603. ghing 1772. 76. beghiengen 5638.

Das für ch stehende k in den abstracten auf -ekeit gibt C mit unter durch ck: wirdeckeit 1477. ôtmûdeckeit 1548.

Für sch ist in C sh beliebt: fleishes 1708. mahelshaft 1722. geshicht 1772. kûshe kûshekeit 5454. 71. 80 etc. bishof 5503. 19. 29 etc.

Für weiches zz bietet B bereits einmal ss in begossen 5188; in a ist dies natürlich eingebürgert.

Der gebrauch der flectierten formen von ir hat in C gegen A zugenommen. C liest irs 5560. 700 und irn 5580 gegen ir in A; sie hat außerdem irs 1549. 1663. 1724. 32, irn 1541. 99, dagegen unflectiertes ir nur 1551 f. 1720. 22. Entsprechend weiter geht darin wiederum a.

Diese zusammenstellung bestätigt also des breiteren was ich oben über das alter von BC gesagt habe.

Die mundart von A hat bereits Bartsch Germ. 7, 2 als hessisch erkannt und diesen umstand für die ansicht geltend gemacht, daß der dichter selbst ein Hesse gewesen sei. Wir kennen nun nicht weniger als vier handschriften hessischer mundart, und da die reime zu ihrem sprachlichen typus durchaus stimmen, kann die dichtung mit voller zuversicht für Hessen in anspruch genommen werden. Wir müssen sie indes noch genauer als ein erzeugnis Oberhessens bestimmen: sie redet diejenige mundart, die südlich vom Main, wo hessische art aufhört, nördlich ohngefähr von der wasserscheide zwischen Lahn und Eder begrenzt wird und die man nach einem noch jetzt üblichen gaunamen die wetterauische zu nennen pflegt. Die nördlichere mundart, die wir aus den reimen Herborts von Fritzlar kennen lernen, steht bei aller übereinstimmung schon fühlbar ab: hier reimt vâhen auf getân, geschehe auf mê, geschihet auf schriet, gienc enphienc auf dinc, dô auf zû, hôrte auf forhte, sogar fürten auf porten, stuont auf hunt, friunden auf kunden, geben auf neven, bedacht auf kraft, lac auf geschach (s. Frommann zu Herbort 105. 179. 425. 571. 701. 1185. 1885).

Die handschrift D, von einem schreiber aus Speier für den kur-

fürsten von der Pfalz geschrieben, entbehrt der wichtigsten kennzeichen hessischer und überhaupt mitteldeutscher mundart: sie setzt ie, nicht î; iemer, nicht ummer; im an- und inlaut t, nicht d; pf, nicht p; ht, nicht cht; Salsen, nicht Sassen; im in- und auslaut sch, nicht s oder ss; die 1 sing. præ. ohne n; ich sihe, nicht ich sehe.

Von den beiden handschriften der Erlösung zeigt keine den wetterauischen typus rein ausgeprägt. Die nürnbergische stammt wie unsre D vom Neckar, wie sich aus der eingeklebten nur ein jahr jüngern urkunde eines rentenkaufes zwischen den herren vom Hirschhorn und von Helmstadt ergibt<sup>1</sup>. Sie zeigt demgemäß einen ähnlichen lautbestand wie D. Die Prager handschrift hat im vergleiche mit ABC nicht nur durch die häufigen ai für â und oi für ô ein jüngeres, sondern auch durch inlautendes v für b, de für das pronomen der, van für von, wal für wol, sihin für sehen ebenfalls ein örtlich verschiedenes gepräge.

Um solchen, die es nicht wissen, zu zeigen, wie um das jahr 1300 in der Wetterau geschrieben ward, teile ich vier von mir aus den originalien copierte urkunden mit. Die beiden ersten sind bereits in Bours hessischem urkundenbuche veröffentlicht, die übrigen noch ungedruckten befinden sich im besitze des pfarrers Kaiser zu Nieder-Weisel bei Butzbach und sind mir von ihm freundlich zur verfügung gestellt worden.

(Ao. 1277). Ich Mehtilt, die da heyzen die vrowe von Godelo, veriehen mich öffenliche unde dñn kunt allen den, die diesen brief gehörent oder gesehent, daz ich durch got unde miner sele, hern Anselmes vnde hern Heiriches, die mine wirte waren, selen zñ heyle zuey ahteil weizes, wñf ahteil rokken unde ein ahteil habenen, die mir alle iar vallent zu Wanebach an der halben hñbe, die ich al da khoufte üme Schotten, han gegeben den vrowen von Schiffenburg zu einer lutteren alemñsen zu aller der bescheidenheit unde

\*

<sup>1</sup> Kelle denkt Germ. 3, 467 hiebei an ein mir unbekanntes Hirschhorn bei Ravensburg an der Schußben, das er merkwürdiger wise dennoch als zur Neckargegend gehörig gelten läßt. Ich weiß ebenso wenig, ob es dort ein Helmstadt gibt; aber zwischen Wimpfen und Heidelberg finden sich Helmstadt und Hirschhorn nahe genug bei einander, daß solche geschäfte zwischen ihnen gemacht werden konnten.

deme vnderscheide, also hie nach geschriben stet. Die bescheidenheit vnde der bescheit ist alsolich: man sal an deme mendeldage unde an deme kharvriedage brot, so man ez von weyze aller schönest gemachen mak, den nemelichen vrowen von Schiffenburg von den vorgeantanten zuein ahteilen weizes zu pfründe geben, so die aller verrest gereychen mügent. Dar nach vor der erne, so ez aller nutzest verkhouft ist, sal man daz andere khorn zemale verkhoufen vnde sal daz da von geuellet geliche in dru deilen. mit deme einen deile sal man an vnser vrowen dage der ersten, also sie zehimele w̄r, den selben vrowen zu erlabunge vnde zu bezerunge irer pfründe khoufen waz in aller liebtest ist, vnde sal in daz geben an deme dage. Mit deme anderen deile sal man in daz semeliche d̄n an deme jaredage, zu den worten daz sie dan hern Anselmes mines wirtes, deme got genade, der zu der zit von dirre werlde sch̄t, gehūnisse begen also truweliche also gode libe wenen d̄n. Vnde mit deme dritten deile sal man den vorgeantanten vrowen auch daz selbe d̄n ahte dage vor unser vrowen dage also man kherzen wihet, an des heiligen dage der da heizet sente Polikarpus, vmme die sache daz sie an deme dage begen gehūnisse hern Heinriches mines wirtes, des sele Got haben muze, der also dan hinne sch̄t, mit al solichen truwen also in Got in ir herze gesende. Wer disen selben vrowen dise rede vmmer gewandelete oder gebreche, der dede in vor Gode vnreht, daz solden clagen sie an aller der stat, da sie es gerichte truweteten ze vindene. Zū eineme gezuknisse dirre d̄ge vnde zu einem ewigen gehūnisse han ich gebeden den edelen man minen herren heren Wernheren von Minzenberg, daz he sin ingesigele hat heizen henken an diesen gegenwörtigen brief. Diz geschach vnde dirre brief wart gegeben zu Minzenberg nach Godes geburte dusent iar, zueihundert iar vnde siben vnde sibenzik iar, dri ganze dage vor uz gendeme meie.

(Ao. 1294). Wir schultheize Volrad, die scheffenen vnd der rad der stat zū Frankenvord d̄n k̄nt allen den, die diesen brief gesehen odir gehören, daz alsolich zweiuunge vnde missehllunge, die da was vnder deme edelen man hern Vlriche von Henouwe an eime deile vnde z̄wschen der stat von Menze an deme andern deile, der sie ūf vns gegangen hatten vnde waren, umme die zweiuunge vnde ūmme die missehllunge, die vndir in was, dar ūf spreche wir also, also hie nach beschriben stet. Wir der schult-

heize die scheffenen vnd der rat die vorgeanten sprechen daz vme die nemelichen pert, die der ammetman des edelen mannes von Henouwe zû lest nam in deme dorf zû Astheim, die da waren der burgere von Menze. Swaz man der perde die vnvirdarp sint gehaben mag, die sal man den nemelichen luden widir gen zwischen hie vnd deme dñnrisdage nach gesworen mandage der da nû kñmit. Swaz abir bresten ist an den perden die da ubirg sint vnd der man nith han in mag, die sal der edele man von Henouwe gelden mid penningen also die lude zû Astheim in deme dorf atthent die iz da nith ane get zû den heiligen. ðffe den dag also sie geatthent haint so sulen sie von deme dage ubir virzehen nath virgolden sin. Geschehe des nith, so mñgent die burgere von Menze, ob sie wolent, ir burgen manen, daz sie in leisten zû Frankenvord biz iz geschehe. Vnde sint dit die burgen der stat von Menze, her Hartman von deme Bñches, her Sifrid von Husenstam, her Johan von deme Wasen, her Gozze Beier, die da ritthere sint, in einer herburge zu leistene. Swelcher der burgen selbe nid geleisten en mag, der sal einen kneth vnd ein perd legen an sine stait zû leistene. Dar nach sprechen wir schultheize die scheffenen vnd der raid die vorgeanten von Frankenvord vme alsolich gñt, alsie der vorgeante edel man von Henouwe hait in deme dorf zû Astheim an hñben, dar ubir her ein voit ist vnd ein herre, also sine vorderen waren die herren von Minzenberg. Wer der hñben ith hait, her sie burgere zû Menze odir andirswa, odir kein edil man odir wer ir ith besizet, die sulen ime gehorsam sin allis des rethis des die herren von Minzenberg an sinen vadir brathen vnde sin vater ðf in, iz sie an weize, an pennìgulde, an bede, an herbergen, nach der alden gewonheit also iz dar brath ist vnvirderpliche ie deme manne nach margzal. Auch spreche wir daz. Swaz der burgere von Menze, die die nemelichen hñbe hain vnde besizzen zû Astheim, bis here virsñment haint an weize, an bede, an herbergen, also da vor gesprochen ist, daz sollen sie deme nemelichen edelen manne von Henouwe virgolden hain ðf ritthen vnde gelden zwischen hie vnd deme vorgeanten dñnrisdage nach deme gesworen mandage. Geschehe dez nith, so mag der edil man von Henouwe sine burgen manen glichir wis alsie die stat von Menze. Dit sint die burgen, her Philippus Swap der ritthere, her Hartwin vonme Hohenhñs, her Cunrad Bñrneflecke vnd her Sifrid von Gysenheim, die da

scheffenen sint, zû Frankenvord samentliche zû leistene in einir herburge mid alleme deme vnderscheide alsie hie vor geschriben ist. Daz diese vorgeante rede stede si iewedir sit vnd unzûbrochenlich blibe, des han wir der schultheize die scheffenen vnd der rad von Frankenvord die vorgeanten durch bede beidir siten diesen brif beingesigelet mid vnsir stede ingesigele. Dit ist geschehen dÿsent iar zweihûndird iar vnde vir vnde nûnzig iar nach Cristes gebÿrte an deme dinsdage, da man zehen dage hatte geuastit.

(Ao. 1328). Ich Kÿne von Duna bekennen an dieseme geinwortegen briue allen den die yn sehen adir horin lesen, daz ich die zuei maldir korngeldis, die ich gekouft hatte vm Wolframm Langin zu Griedele vnde sine erben, mit deme vndirphande siebende halbis morgen landis, han gegeben vnde virkouft zu allen deme rehte als ich sye hatte deme geistlichen manne des ordins sente Johannis von de [so] spitale bruder Heinriche von Svest, also bescheidenliche, swanne der vorgeante brudir Heinrich niht lenger en si, daz danne daz selbe gut sal sin des hvses zu Wyezele sente Johannis ordins von deme spitale zu Jerusalem. Dirre dinge zu eime vrkÿnde vnde zu eime rehten gezÿgnusse han ich Kÿne von Duna der vorgeschribene die erbern vnd die geistlichen lude hern Friderichen Tuegil den kvmmendÿr vnde dar zu die brÿder alle gemeine de [so] hvses zu Wyezele gebethen, daz sye ir ingesiegele an diesen selben brif gehangin han. vnde han ouch ich daz bestetegit vnde gevestent mit min selbis ingesiegele nach der geburt vnsers herren Jhesu Cristi drÿtzeihen hundirt vnde ahte vnd zuentzig jar an deme nehesten fritage vor sente Margareten dage.

(Ao. 1331). Kÿnt sy allin guden luden, dy disen genwortegin brif sehint horent oder lesint, daz ich Anselm Rÿle und Else min eliche wirten vnd vnsere erbin gebin sullen alle jar uf sente Martinis dag dryzehin schillinge kulsschere vnd zwey hÿnre von dem hofe vnd von dem wyngarten zû Hullar, da Wygant Zan inne saz, vnd sullen daz gebin den ersamen luden dem kÿmture vnd dem conuente gemeinliche des heylegin ordenis sente Johannis zû Wyezele. Vm daz dit stede veste vnde war sy, des biden ich Anselm vnd Else min eliche wirten dy ersamen lude den schultheizen dy scheffenen vnd den rait gemeinliche zû Frideberg, daz sy disen brif besigelin mit erme ingesigele. Des bekennen wir schultheize scheffenen vnd rait gemeinliche zû Frideberg, daz wir durch bede

Anselmis vnd Elsen siner elichen wirten han gehalten vnser jngesigele an disen brip. Dirre brip wart gegeben do man zalte nach godis geburte druzehin hundirt jar jn dem eyn vnd drizegisten jare an der mittewochen nach den achzehin dage [so].

## DER DICHTER.

So gewiss es ist, daß dieses werk von demselben dichter wie die Erlösung herrührt<sup>1</sup>, so gegründet ist auch das bedenken, das Bartsch Germ. VII, 34 gegen seine frühere behauptung ausspricht, daß dieser dichter auch Marien Himmelfahrt (in Haupts zshr. V, 515—64) verfaßt habe. Nur läßt sich jene behauptung mit viel bestimmteren gründen anfechten als es von Bartsch geschehen ist. Was den versbau angeht so kann es, um geringerer punkte zu geschweigen, keinem zweifel unterliegen, daß der dichter der Himmelfahrt mit bewustsein sich klingende reime bei vier hebungen gestattet. Verspaare dieser art finden sich 1. 219. 319. 547. 85. 701. 1009. 57. 65. 1127. 1215. 59. 73. 75. 89. 91. 95. 97. 1303. 78. 98. 1406. 1512; es findet sich eine noch größere reihe von verspaaren wo vier hebungen auf drei klingend gereimt werden; und die beschaffenheit dieser zahlreichen beispiele ist fast durchweg der art, die Himmelfahrt ist überhaupt im ganzen so gut überliefert, daß an beseitigung durch emendation nicht gedacht werden kann. In den reimen finden sich ungenauigkeiten, die sich der Dichter der Erlösung und Elisabeth nicht gestattet: an:hân 673. kunegîn:anegin 203. :hin 929. :in eum 1838 neben kunegîn:schrîn 511. :sîn 1620. wart:starc 1086; der reim her:mêr 1059, den Bartsch Germ. VII, 10 als ein sicheres beispiel anerkennt, ist dagegen nur scheinbar, da man kvnt her in kint hêr zu bessern hat. Nicht eine ungenauigkeit des reimes, sondern ein zeichen anderer mundart wird man in der bindung von stünt stetit mit wunt 233. kunt 426. 577. 1560. stunt

\*

<sup>1</sup> Daß zahlreiche scheinbare verschiedenheiten in der sprache und verskunst beider gedichte nur in der schlechten überlieferung der Erlösung begründet sind hat Bartsch in der oft citierten abhandlung in Germ. VII wiederholt anerkannt. Es wäre leicht hier eine masse von emendationen aufzustapeln, wodurch jene ungleichheiten geobnet würden; ich unterlasse es um diese einleitung nicht zu überladen.

1043. gesunt 1325 zu erkennen haben. Ein noch bedeutsameres zeichen dieser art, um wieder des geringeren zu geschweigen, liegt in der viermaligen bindung des infinitivs mit dem auslaut e: ungenweide : verscheiden 369. dar : sparn 1151. gelſche : bestrichen 1359. leide : scheiden 1841<sup>1</sup>. Wenn dem dichter die thüringische form des infinitivs geläufig oder zulässig war, kann er kein Oberhesse gewesen sein. Einmal wenigstens ist diese thüringische form auch dem schreiber entschlüpft in wise 1741. Kein zeichen andrer mundart, wol aber den beweis eines abweichenden grammatischen bewustseins gibt der umstand, daß die Himmelfahrt nicht ein einziges mal, so bequem solche reime sind, inlautendes t mit d bindet. Das meiste gewicht lege ich auf die abweichungen des stiles. Die massenhaften geschmacklosen flick- und füllwörter und die sprachwidrigen dem lateinischen nachgebildeten wortstellungen, durch welche die Erlösung und Elisabeth entstellt werden und derenthalb es genüge auf Bartsch Germ. VII, 27 f. 33 zu verweisen, sind der Himmelfahrt völlig fremd. Es fehlt dem dichter jener beiden werke weder an beredsamkeit noch an wahren und warmem gefühl, aber sehr an geschmack, er ist ein manierist; dagegen erfreut die Himmelfahrt durch natürlichkeit und schlichte anmut der rede, nur daß ihr dichter sich einen versuch in gottfriedischer tändelei mit worten (1771 ff.) als schluß-effect nicht versagen kann. Eine andre in der Elisabeth noch mehr als in der Erlösung hervortretende manier besteht in einer häufung von appositionen, die fast an die alte stabreimdichtung gemahnt, z. b. her Abraham der êrste, der patriarchen hêrste, der was von

\*

1 Die Erlösung enthält zwar 4 reime dieser art, aber drei wenigstens sind nur scheinbar. Kein frouwe sol in drûten zû bette noch zu fletzen (lies fletze), kein herre sol in setzen zû tafeln in der wirtschafft 1977: lies kein herre in ouch setze. Sin munt wart offen unde sprach, er geriet gar schier reden von gote prophetiziren 2766, woffür Bartsch er geriet reden gar schiere, von gote prophetiziere; es muß aber heißen reden geriet er schiere von gote prophetiziere, vgl. das subst. canoniziere im glossar. Daz dritte mac man lîhte tragen (Bartsch trage), daz man iedoch die firtage gar fîzielichen halten sol 6484: lies firtagen mit hinsicht auf Erlös. 685 und Elis. 7516. So bleibt nur vor sîm gemehte wandern (Bartsch wander): also (Bartsch sus) schûtete îglichs daz ander 831, wo man wol zu lesen hat sus schûtete ein ab dem andern; wenigstens wäre îglichs (oder vielmehr îglich) eine nicht sehr zierliche wiederholung aus 828.

gote erlöhret, von himeltonwe erlöhret, von geistes füre enzundet Erlös. 1191, oder dî cläre furstinne in dugentlicher minne, Elizabeth dî hêre in rûwelicher sêre jêmerliches smerzen, betrûbecliches herzen folgete irme herren nâch u. s. w. Elis. 4393; auch dieser manier wird man in der Himmelfahrt vergeblich nachspüren. Man frage sich endlich, ob es einem so bibelfesten dichter wie dem der Erlösung wol begegnet wäre, Himmelf. 87 ff. die rückkehr aus dem babylonischen elend mit dem auszug aus Ägypten zu verwechseln und 897 s. Paul für einen bekehrten aus den heiden auszugeben, oder auch nur beide fehler, wenn sie die quelle enthielt, stehn zu lassen. Die große verwantschaft, die gleichwol Bartsch zwischen der Himmelfahrt und den beiden andern gedichten nachzuweisen vermochte, läßt aber mit notwendigkeit auf einen schulmäßigen zusammenhang beider dichter schließen; nur wenn sich, wie Bartsch glaubt, der dichter der Himmelfahrt geradezu an dem andern gebildet hätte, würde er dessen manieren eher übertreiben als verleugnen.

Auch was dieser gelehrte Germ. VII, 33 über die quellen vermutet, wonach das leben der Elisabeth gearbeitet sei, ist nicht stichhaltig. Unser werk ist vielmehr nichts anderes als eine bearbeitung der vita s. Elisabethæ des predigermönches Dietrich von Apolda, deren beliebtheit und verbreitung viele noch vorliegende handschriften bezeugen und die sich in Thesaurus monumentorum sive Henr. Canisii lectiones antiquæ ed. Basnage tom. IV, p. 116—152 abgedruckt findet. Die zusätze zu dieser vita, die Mencken aus zwei Altezeller handschriften in seinen Scriptorum rer. German. tom. II, p. 1987—2006 veröffentlicht hat, sind dem dichter durchweg unbekannt, obwol er die bessern lesarten dieser handschriften nicht selten voraussetzt.

Kaum deuten einige spuren darauf, daß ihm noch andere quellen zu gebot standen.

Alles was der dichter z. 71—186 über die person, familie und hofhaltung Hermanns von Thüringen sagt wird bei Dietrich durch die worte ersetzt: erat in Alemannia rinceps illustris valde Hermannus Thuringiæ lantgravius, vir utique strenuus et acer in hostes, Otacari regis Bohemiæ consobrinus. Diese worte konnten jedoch genügen um jene lange ausführung daraus zu spinnen; die namen der gemahlin und der kinder ergab der verlauf des buches und alles übrige

auf eine unbestimmte kunde hin nach dem Vorbild der dem Dichter bekannten Ritterromane so gedichtet werden. Im Sinne der höfischen Dichtung hält er auch 1475 eine Entschuldigung für nötig, daß er Ludwigs Hochzeit nicht beschreibe, und 2302. 3561 für die Erwähnung ekelhafter Dinge. Höfischer Geschmack und Analogie genügt ebenso um solche Ausführungen wagen zu dürfen wie die Erzählung von der ersten Audienz der Boten bei König Andreas, der Übergabe der Briefe Hermanns, der Bewirtung, der zweiten Audienz, Verlesung der Briefe und genehmigenden Antwort, Bitte um Abfertigung und Genehmigung dieser Bitte 393—478; die Antwort der Boten und der rührende Abschied 571—99; die Entlassung der Boten nach Ausrichtung ihres Auftrages 635—44, was alles sich bei Dietrich nicht findet. Der Dichter führt überhaupt zu Anfang seines Werkes öfter und weitläufiger aus als hernach, wo er fürchten mochte, es dadurch zu sehr anzuschwellen. Keine Quelle war auch nötig um 2381 den Zusatz mit einer scharpen Laugen zu machen, oder 3857—62 der Freude zu gedenken, womit Ludwigs Mutter und Brüder den Heimkehrenden empfangen, oder 987 ff. statt der von Dietrich erwähnten ehrenvollen Behandlung der Boten auf ihrer Reise die von ihnen durchzogenen Länder aufzuzählen; auffallender ist daß er die Boten das ungarische Königspaar nicht wie Dietrich in Presburg, sondern in Oven finden läßt, aber diese Abweichung geht nicht etwa auf Dietrichs Quelle, den Kaplan Bertold zurück, der ebenfalls Presburg nennt (s. Ann. Reinhardsbrunn. ed. Wegele p. 121 und die Übersetzung der Friedr. Ködiz herausgeg. v. Rückert s. 13), sondern scheint eine Ungenauigkeit des Dichters zu sein, dem Oven als die eigentliche Hauptstadt Ungarns geläufig sein mochte. Gewisse über die Quelle hinausgehende allgemeine Kenntnisse verraten sich auch in der namentlichen Anführung der sechs Helden des Sängerkrieges 190 ff., deren sich Dietrich entschlägt, während die Erwähnung des Krieges selbst 198—200 nichts voraus zu setzen scheint als Dietrichs Worte *sua certatim studia efferentes*; ferner in Erwähnung der Verfolgung der Ketzer durch Meister Konrad 4004 f. und des Klosters s. Georgental neben Reinhardsbrunn bei Ludwigs Abschied 4223—30, wo bei Dietrich nur das letztere vorkommt. Einmal jedoch scheint eine unmittelbare Benutzung des *libellus de dictis IV ancillarum* (bei Mencken II, s. 2007—34), neben Bertolds Werke der Hauptquelle Dietrichs, durchzuleuchten. Die Worte der jungen

Elisabeth ei lât uns mezzen welch unser lenger muge sîn 738 f. finden sich dort genau so wieder: *mensuremus nos que nostrum sit longior*, während Dietrich sich mit der wendung *paribus in statura se recommensurans* begnügt.

Es wäre nicht des erforderlichen raumes wert, wollte ich durch beispiele anschaulich machen wie der dichter den knappen lateinischen ausdruck seines gewährsmannes bald mehr, bald weniger ins breite malt. Ich will aber, weil es zu seiner charakteristik dient, in einigen andern beziehungen zeigen, wie er mit seiner quelle umgegangen ist.

Es ist eine wolbedachte umstellung, wenn 553—70 der auftrag der königin an Hermann, der bei Dietrich in die beschreibung der mitgift eingefügt ist, erst nach deren schluß berichtet wird; oder wenn Hermanns tod, den Dietrich nur in chronologischem zusammenhange beibringt, 998 f. in causalem zusammenhang mit Elisabeths verfolgungen durch die hofeute steht; während andere male die gute ordnung der quelle bei der deutschen bearbeitung in unordnung verwandelt worden ist. So bei der erzählung von den verbotenen speisen 1715—1857. So wenn Dietrich sein werk damit anfängt, dass er die lebenszeit Hermanns nach der doppelwahl und dem kronstreite Philipps und Ottos bestimmt, und der dichter diese zeitbestimmung 307—24 seltsamerweise zwischen die weissagung Clinsors und die geburt der Elisabeth einzuschieben beliebt. Die übelste verwirrung entstand aber daraus, daß er sich nicht an Dietrichs erzählung hielt, wonach Elisabeth noch als säugling mit Ludwig verlobt, aber als vierjähriges kind erst abgeholt wurde, sondern gleich nachdem er ihre geburt berichtet hat, 340 ff. die brautwerbung und die abholung durch ein und dieselbe gesantschaft ausrichten läßt, auch 510 f. das kind ausdrücklich als säugling darstellt, während ihn doch seine gewissenhaftigkeit nötigt, 631 ff. nachzutragen, daß es vier jahre alt gewesen sei, als man es aus Ungern brachte.

Von den der erzählung eingestreuten betrachtungen ist nur eine des dichters zutat 985—95. Die in der quelle vorkommenden den prediger kennzeichnenden apostrophen der zuhörer werden nicht nur der breiteren wiedergegeben, sondern vermehrt: 665. 1858 kommen sie auf rechnung des dichters; 996 leitet er sogar die nachricht Hermanns tode mit der aufforderung ein ihn zu beklagen. D

ein bild handelt, 8620 als den schluß der erzählung vom ersten, der 24 bilder betrifft.

Man sieht wie leichtsinnig bei aller ohne zweifel wahren begeisterung für seinen gegenstand er gearbeitet hat. Dazu kommt aber noch, daß er ungeachtet seiner manigfachen kenntnisse, seiner liebhaberei an lateinischen worten und seiner neigung im deutschen stil zu latinisieren, ein schlechter lateiner ist. Es begegnen ihm übersetzungsfehler, die lediglich auf unkenntnis lateinischer worte beruhen. Man liest 3233 mit erstaunen, daß der entsprungene löwe mit stangen siner höchvart gezemet wart, und schließt er müsse nicht sehr gefährlich gewesen sein; aber die quelle gibt *faculis*, was der dichter für gleichbedeutend mit *baculis* genommen haben muß. Zu den seltsamsten bußübungen hätte es jedenfalls gehört, mit einer stumpfen nadel zu nähen: aber mit einer nâlden dî was stump 7027 ist übersetzung von *acu imperita*. Die 12000 armen, die der dichter 7601. 704 zu der großen spende zusammen kommen läßt, beruhen auf folgender stelle Dietrichs: *jussit edicto de circumferentia oppidi Marburg ad duodecim milliaria multitudinem pauperum convocari*. Welches wunder, 24 heiligenbilder von golde gemachet 8605: es waren aber in der tat nur *sculpturæ sumptuose deauratæ*, und nicht der bilder, sondern der brüder des betreffenden klosters waren 24. Doch konnten Dietrichs worte bei mangelnder interpunction die letzte misverständnis leicht veranlassen, während das buch *de dictis IV ancillarum* ganz unzweideutig spricht.

Daß unser dichter ein geistlicher war wird keines beweises bedürfen: daß er auch für einen klösterlichen leser- oder hörerkreis schrieb, verraten ein paar nicht in seiner vorlage begründete wendungen so unzweideutig als *naiv*. Dietrich erzählt der landgraf habe einmal aus dem fenster *ducentes choream* gesehen. Der dichter beschreibt darauf hin einen reigen, *dâ sa giengen leigen*, beide vrouwen unde man nâch werltlichen siden an 3167 ff. So konnte man sich nur im abgeschlossenen kreise geistlicher leute ausdrücken. Dasselbe gilt von folgender stelle: *Ei welch ein wunderlich geschicht — der man wol mugeliche gedenket êweclîche — in ieglicher stifte* 8165 ff.; zu grunde liegen nur die worte *o res miranda et digna* (lies *dignæ*) *memoriæ commendanda*. Unser gedicht war augenscheinlich bestimmt, nach klösterlicher sitte über tisch vorgelesen zu werden. Es sollte demselben erbaulichen zwecke dienen wie der

heiligen altvedere leben, das v. 8 als ein spiegel der tugend erwähnt wird, jenes noch ungedruckte werk desselben mitteldeutschen dichters, der das passional verfaßt hat (s. Pfeiffers Marienlegenden s. XIV).

Für die zeitbestimmung gibt schon die quelle eine grenze: denn Dietrich begann sein werk, wie er in dessen vorrede meldet, im jahr 1289. Das gedicht selbst aber zieht diese grenze noch etwas enger. Von Elisabethens tochter Gertrud, die äbtissin zu Altenberg bei Wetzlar wurde, sagt Dietrich *domina existens magistra sanctimonialium usque hodie*; der dichter setzt dafür *dî zû Aldenburg der frouwen meisterscheffe plac biz an ir lîbes ende 2208 ff.* und schreibt also bereits nach ihrem tode. Gertrud aber starb am 13 august 1297 (*descr. vitæ b. Gertr. Altenb. abgedr. in Thuringia sacra s. 299*). Hiedurch erledigt sich was Bartsch *Germ. VII, 34 f.* über das zeitalter des dichters vermutet hat.

Über seine heimat oder andre seiner persönlichen verhältnisse finden sich keine irgend bestimmten winke. Doch mag es nicht unbemerkt bleiben, daß er 2194 Hessen lant neben Düringen nennt und 9722 s. Elisabethen münster in Marburg erwähnt, wo Dietrich von beidem schweigt. Weil eine sehr alte und gute, wol die originalhandschrift der Erlösung als grundlage zu einem wie es scheint in Marburg aufgeführten weihnachtsspiel gedient hat war Bartsch *Germ. VII, 35* geneigt unsern dichter für einen Marburger zu halten. Bei dem häufigen vorkommen dieser stadt in der Elisabeth vermisst man eine andeutung hierüber, die ihm wol hätte entschlüpfen müssen; indes kann er sie unterdrückt haben, um keinen wink über seine persönlichkeit zu geben: die anonymität hatte bei ihm wie bei dem dichter des Passionals ohne zweifel einen religiösen grund. Ein umstand spricht jedoch einiger maßen gegen Marburg als seinen wohnort. Wo von den wundern nach Elisabethens tode die rede ist setzt er das von Dietrich gebrauchte *præsens* zweimal, 9703 ff. und 10099 ff., in das *præteritum* um, gewis ohne absicht: aber es verrät doch eine unbesorgtheit um den glauben an die fortdauer der wunder, die man von einem Marburger am wenigsten erwartet.

Eine andere spur, so schwach sie sein mag, will ich nicht unbemerkt lassen. Der dichter bringt viermal ohne veranlassung durch die quelle den engel Michael an 5629. 731. 9181. 287. Ebenso

hebt er 9335 den orden der Premonstratenser neben dem von Citeaux hervor, wo Dietrich nur sagt *monachi Cistercienses aliique religiosi et clerici*. Die von der h. Gertrud, tochter der h. Elisabeth, erbaute schöne klosterkirche zu Altenberg war aber neben der h. jungfrau jenem erzengel geweiht worden (*descr. vitæ b. Gertr. in Thur. s. p. 298<sup>b</sup>*) und das kloster stand unter der regel des Premonstratenserordens (*s. die urkunden von 1251 und 1265 in Guden. cod. dipl. III, 1118. 32*). Gertrud war es selbst, die sie einführte: wenigstens wird sie in der katholischen kirche als stifterin der weiblichen Premonstratenserregel angesehen (*Simon, Ludwig IV von Thüringen und die h. Elisabeth s. 232*). So träte sogar der gedanke nahe, daß wir es hier nicht mit einem dichter, sondern mit einer dichterin, nämlich einer Altenberger nonne, zu tun hätten, wenn nicht die worte der vorrede ich unwüser man 65 eine so anziehende entdeckung zu nichte machten. Wer aber lust hat kann sich den dichter als beichtvater jener Premonstratenserinnen und die Altenberger samenunge als sein erstes publicum vorstellen.

**DAS LEBEN DER HEILIGEN ELISABETH.**

## ÜBERSICHT DER ABSCHNITTE

## VERGLICHEN MIT DEN BÜCHERN DIETRICH'S VON APOLDA.

	vers
Primus libellus continet statum virginitatis beatae Elizabeth ante matrimonium = Hie get ane sente Elsebede leben . . . . .	71
Secundus sanctimoniam matrimonii et quaedam praecelara gesta = Hi hebet sich an daz erste büch von sente Elizabeth . . . . .	1493
Tertius de virtutibus et magnificentia illustris principis Ludewici Landgravii mariti eius nur durch einen initialen angedeutet . . . . .	3105
Quartus de peregrinatione et morte eiusdem et de his quae b. Elizabeth post obitum eius pertulit = Hi hebet das ander büch ane . . . . .	4113
Quintus de reductione ossium eius in Thuringiam et quid post sepulturam relicta eius egerit = Hi hebet sich ane daz dritte büch . . . . .	5357
Sextus de transitu b. Elizabeth in Maroburg et mutatione secularis habitus = Diz ist das firde büch . . . . .	6453
Septimus de perfectione virtutum ipsius eximia et operum humilitate maxima = Hie hebet sich ane das funfte buch . . . . .	7495
Octavus de morte eiusdem et canonizatione ac translatione et miraculorum multitudine =	
Hie hebet daz seste buch ane unde ist das leste . . . . .	8819
Hi hebet sich ane von sente Elsebede tode unde von iren zeichenen . . . . .	9534

[A 1] DIZ IST DIE FORREDE VON SENTE ELSEBEDE DER  
HEILEGEN FROUWE.

- Gude aventure zû sagene  
Ist gar wol zû verdragene,  
Want si lerent einen man,  
Der sich da bi geziehen kan,  
5 Daz er gewinnet reinen mût  
Unde ummer dugentliche dut.  
Des ist ein spiegel uns gegeben  
Der heiligen altvedere leben,  
Daz wir ein bilde mûgen han  
10 Ir werke die si hant gedan,  
Wie man geziehe sich da bi  
Unde ielang dugenthafter si.  
Hie von der kunic David  
In deme salter also quid:  
15 Cum sancto sanctus eris,  
Perverso perverteris,  
Mit den guden wirdes du gût,  
Mit den bösen wirt din mût  
Von dugenden verwiset.  
20 Wer nu daz beste priset  
Geistliche zu genesene,  
Der flize sich zu lesene  
[1<sup>b</sup>] An tugentliche mere:  
Seht, daz ist fruchtberere  
25 Unde ist eweclich gewin.  
Ei herre, were iezu min sin

\*

- Zu diechten wol also bereit,  
 Daz ich der claren wirdekeit,  
 Die als ein morgenlicht uf get,  
 30 Der heren sante Elizabet  
 Unde ir dugentliches leben  
 Zu worte kunde wol ergeben,  
 Nach labe wirdecliche sagen,  
 Daz gude lute icht dorften clagen  
 35 Keiner hande swere,  
 Die in dutscher mere  
 Gerne ir dugent wisten:  
 Nicht langer wolde ich fristen  
 Dichten unde schriben.  
 40 Nu mûz si leider bliben  
 Von mir doren under wegen,  
 Vonde ich ir nicht inkan geplegen  
 Mit hovelichen worten.  
 In disen selben forten  
 45 Lide ich innerliche krot.  
 Des helfet alle biden got,  
 Den minnesamen herren,  
 [2<sup>a</sup>] Daz he mir minen werren  
 Mit siner gnade bûze,  
 50 Daz ich ein lûtzel muze  
 Gesagen von der selekeit,  
 Die an die vröwen was geleit  
 Hie an disem lebene.  
 Obe ich ez dan nit ebene  
 55 Nach rehte vollebringen  
 Joch ir lob ersprengen  
 Mit spruchen, als ich dede,  
 Ob ich die volleist hede,  
 So bide ich ûch durch minne,  
 60 Daz ir alle ûwe sinne  
 Da zû wollet rihten,  
 Daz ir min swaches dichten

\*

34 A gûde. 42 vonde] a want, D wann.

Wollet gerne also vernemen,  
 Also t̄wer dugent mac gezemen,  
 65 Baz dan ich unwiser man  
 Mit Worten uz gelegen kan.  
 Geschihet daz, so dunket mich  
 An t̄ch allen tugentlich,  
 Daz ir mit flize nemet war  
 70 Wie dise rede si gevar.

### HIE GET ANE SENTE ELSEBEDE LEBEN.

[2<sup>b</sup>] In Duringer lande ein fürste saz, [Dietr. v. Ap. I, 1]  
 Der sich gar selten ie vergaz  
 An dugenden joch an eren.  
 Sin herze in kunde leren  
 75 Vnde ouch sin ellenthafter m̄t,  
 Daz er kost unde ander ḡt  
 Gab wol mit rilicher hant.  
 Er hatte burge, kreftec lant  
 Vnde da z̄u herren gulte vil.  
 80 Er sach gar gerne ritter spil.  
 Er was geheizen Herman,  
 Wan er ein kreftec her gewan  
 Wie balde daz er wolde,  
 Also er ez haben solde.  
 85 Sin name fl̄g uz verre.  
 Lantgrave was der herre  
 In Duringen, als t̄ch ist geseit.  
 Die lude waren sin gemeit  
 Unde siner wirdekeide fro,  
 90 Wande sin gem̄de st̄nt also,  
 Daz er in fride mahte  
 Unde ungenade abe lahte;  
 Dugent was im ungespart.  
 Sin kunne was von hoher art:  
 [3<sup>a</sup>] 95 Der kunic von Beheimer lant,

\*

64 A duget.

Nimbeth.

5

- Der Odacker was genant  
 (Der leider wart irslagen sint),  
 Unde er die waren suster kint.  
 Waz sulde langer rede me?
- 100 Der herre hatte zû der e  
 Eine dugenthafte frôwen.  
 Ir lob was unferhouwen:  
 Si was nach frouwelicher art  
 An hohen eren ungespart.
- 105 Ir name was Sophie.  
 Die edel unde die frie  
 Hatte frouweliche side:  
 Ir wonte zucht unde ere mide  
 Also einer frouwen rechte quam,
- 110 Di eime fursten wol gezam  
 Zu flezze unde ouch zu bette,  
 Di sinen rat begette  
 An allen dingen rehte.  
 Ritter unde knehte
- 115 In waren dienstes vnderdan  
 Wie dicke si iz solten han.  
 Ir schibe lief gar ebene:  
 In zeme noch zu lebene
- [3<sup>b</sup>] Mit einander ummer me.
- 120 Fruntliche hilden si ir e,  
 Gnade was in unferzihen.  
 Nach wunsche hatte in got verlihen  
 Einen keiserlichen sun,  
 Geboren an daz furstendun:
- 125 Der was geheizen Lodewig.  
 Er wûs uf also ein meienzwig  
 In siner kintlichen jugent.  
 Zucht unde ere unde alle dugent  
 Nach furstelichen eren

\*

96 So aD, A der kvnic odacker. 97 leider wart D, Aa wart leide  
 106 unde die aD, A vnde. 118 noch D, a nach, A wol. 126 A mei  
 zwig.

- 130 Hiz in der vater leren,  
 Also er hat bezoget sint.  
 Noch hatten si dru ander kint,  
 Cünraden unde Heinrich  
 Unde eine dochter lobelich,  
 135 Di was geheizen Agnes.  
 Si beide frouweten sich des  
 Gar gedruweliche.  
 Der werde furste riche  
 Was zu koste swinde:  
 140 Groz was sin ingesinde  
 Von knechten unde von magen,  
 Die sin mit dienste plagen.  
 [4<sup>a</sup>] Er hatte wirtschaft allen dac.  
 Der furste ouch hoves dicke plac,  
 145 Daz in di herren süchten,  
 Di bi ime ouch gerüchten  
 Zu dribene kurzewile.  
 Verre uber manige mile  
 Quam ime ritterschefte gnûc,  
 150 Die alle ir eigen wille drûc,  
 Daz si gerne quamen dar  
 Unde aventure namen war.  
 Man süchte den wiganden  
 Uz allen tuschen landen.  
 155 Ungere unde Ruzen,  
 Sassen unde Pruzen,  
 Denen mit den Winden  
 Sich liezen ouch da vinden,  
 Beheime unde Polane,  
 160 Mit graven di sopane,  
 Dinstherren unde frien vil,  
 Di alle süchten ritter spil.  
 Stechen, justieren,  
 Foresten unde durneren,  
 165 Wes man zû ritterschefte gert,

\*

156 sassen Aa, D sahsen; Wackernagel Flächen.

157 D dene.

- Des was man alles da gewert.  
 [4<sup>b</sup>] Da was ouch manic hubes man:  
 Des sinen dirre unde der began,  
 Wes man vor herren plegen sol.  
 170 Der fidelte uzer der mazen wol,  
 Der slûc die drumen, dirre peif,  
 Der ander sûze wise greif  
 An harpen unde an rotten.  
 Fransose unde Schotten,  
 175 Dutsche unde anders ieder man  
 Sin ammet wisen da began  
 Unde irzougen sine kunst.  
 Si sûchten garliche alle gunst  
 Der fursten unde der frien.  
 180 Man horte da schalemien,  
 Da schullen die busunen.  
 Man sach da pauwelunen,  
 Manic keiserlich gezelt  
 Uf geslagen an daz felt,  
 185 Dar under herren lagen  
 Wanne si raste plagen.  
 Noch was da maniger leige diet.  
 Die sprachen, dise sungen liet,  
 Daz man in meisterschefte jach:  
 190 Her Wolfram von Essebach,  
 [5<sup>a</sup>] Der tugenthafte schriber,  
 Her Reimar unde her Walter  
 Von der Vogelweide;  
 Da bi was ouch gereide  
 195 Zu sange meister Bitterolt  
 Unde in gefuger ungedolt  
 Heinrich von Ofterdingen:  
 Die alle wolden singen  
 Wider ein in kriges wis,  
 200 Wer da behilde sanges pris.  
 ¶ Nu was ouch meister Clinsor  
 Geladen an die selben for

- Von Sibenburge uz Ungerlant,  
 Deme aller dinge was bekant  
 205 Die nigromanzie.  
 Uz astronomie  
 Kunde er schone meisterschaft.  
 Aller elementen craft,  
 Der sunnen langen ummesweif,  
 210 Des manen zirkel unde reif,  
 Orizon unde zodiacus  
 Unde ouch der polus articus,  
 Des firmamentes ummeganc,  
 Der planeten widerfanc  
 215 Unde aller sterren orden  
 [5<sup>b</sup>] Suden unde norden,  
 Osten unde westen,  
 Des hatte er keinen bresten:  
 Er kente ez alles sament gar.  
 220 Nu was er iezu kumen dar  
 Zû Isenache al in di stat.  
 Zu hove er dannoch nit indrat:  
 Ein herburge er sûchte,  
 Da inne ouch he gerûchte,  
 225 Also er hatte sich erwegen,  
 Gemaches sunderliche plegen.  
 Von gulte was er riche:  
 Er hatte jerliche  
 Wol dru dusent marke wert.  
 230 Er hatte zere unde eigen pert;  
 Mit selbes ingesinde  
 Was er zu koste swinde.  
 ¶ So er nu zu saze quam,  
 Des dages licht ein ende nam.  
 235 Zu dal di sunne was genigen  
 Unde der abent zu gesigen,  
 Biz er sich engeste  
 Unde ouch ein deil gereste.

\*

213 des D, A der; a der firmamenten. 220 er fehlt A. 224 aD er auch.  
 227 gulte aD; A golde.

- So man daz abentimmez gaz,  
 [6<sup>a</sup>] 240 Her Clinsor an den luft gesaz,  
 An daz weder durch gemach.  
 Der sterren louf er da gesach.  
 He sach dar unde aber dar,  
 Er nam ir aventure war.  
 245 Ir ampere he gar balde entsüb,  
 Do sich ir parlament erhüb,  
 Daz si driben under ein.  
 Der sterre enbran unde dirre schein:  
 So luchte der gar schone  
 250 An sime stadelthronen.  
 Mit flize er warten in began.  
 Zu jungest sprach ein edel man,  
 Der ime was gesezzen bi:  
 ‚Ei meister, saget waz iz si,  
 255 Des ir goume hat genomen?  
 Hat ir nūwes icht vernomen?  
 Obe iz si an ūwer stade,  
 Iz si gefurlich oder schade,  
 So lat uns, herre, werden kunt  
 260 Den selben wunderlichen funt  
 Unde den godelichen rat,  
 Des ir goume genomen hat  
 An der sterren brunste.  
 [6<sup>b</sup>] Wol ūch der werden kunste,  
 265 Die godes willen unde mūt  
 Uch, meister herre, wizen dūt.  
**H**er Clinsor smunzete unde sprach  
 ‚Got buze ūch, herre, uwe ungemach  
 Unde allen ūwen werren.  
 270 Ich han an disen sterren  
 Erkoren nuwe mere,  
 Die sint unschadebere.  
 Doch alles, daz ich han gesehen,

\*

- Des wil ich, herre, ðch verjehen  
 275 Unferholen uber lut.  
 Iz sol min frouwe Gerdrut,  
 Von Ungerlant di kunegin,  
 Noch hint in dirre nacht gelin.  
 Eine here dochter si gebirt,  
 280 Di ein ewic luchte wirt,  
 Ein heilwag unde ein wünne,  
 Ein spiegel in ir kunne.  
 So diz dinc also erget,  
 Man doufet si Elizabet.  
 285 Si sal gar dugentliche leben.  
 Zu lande wirt si her gegeben  
 Des fursten sune in dirre stede.’  
 [7<sup>a</sup>] ‚Heil walde is! daz sint gûde rede,‘  
 Sprachen alle hine do,  
 290 Di dirre sache waren vro.  
 ¶ Diz was ein here volleist,  
 Daz unser herre sinen geist  
 Hern Clinsoren sante,  
 Daz er di sache irkante  
 295 An der sterren gange  
 For hine also lange.  
 Der heiden prister Balaam  
 Godes willen ouch vernam  
 Von unsers herren kunfte,  
 300 Di er uz der vernunfte  
 In drostlicher warheit  
 Hat den luten for geseit,  
 Sam in der e geschriben stet.  
 Alsus ist frouwe Elizabet  
 305 Den luden sunder allen wan  
 Ouch godeliche kunt gedan.  
 ¶ Diz was alles in der zit,  
 Da die fursten wider strit

\*

274 herre aD, A herren. 281 A heilwage. 289. 296 hine A, a hiene,  
 Diene. 308 wider strit] AaD in widerstrit.

- In freissamer druneger  
 310 Erhuben zwene kunege,  
 Geboren bede an furstendun,  
 [7<sup>b</sup>] Herzogen Heinriches sun  
 Von Sassen unde Beierlant  
 (Otto was sin name erkant:  
 315 Des kure was doch umme sus);  
 Der ander hiez Philippus,  
 Ein herzoge uze Swaben,  
 Der sider wart zu Baben-  
 Berg undruweliche irslagen.  
 320 Der rede wil ich nu gedagen.  
 Seht, der behilt das riche,  
 Deme ouch gewaldecliche  
 Half der furste Herman,  
 Biz he di cronen in gewan.  
 325 ¶ Iz was ouch in der selben frist,  
 Da unser herre Jhesus Crist  
 Hatte nach der menscheit  
 Zwolf hundert jare wol gereit  
 Unde da zu sibene allegar,  
 330 Do vrouwe Gerdrut gebar,  
 Di kunegin von Ungerlant,  
 Also uch wilent ist bekant,  
 Ir junge dochter here.  
 Nach kuniclicher ere  
 335 Druch man si zu der toufe  
 [8<sup>a</sup>] In einer wehen sloufe,  
 Der decke was ein baldekin,  
 So er beste mochte sin  
 Zu Ovene in den kramen.  
 340 So dise rede quamen  
 Fur den fursten Herman,  
 Herlich boden er gewan,  
 Ritter unde frouwen:

\*

309 a drunige, draunge. 310 a konige, D kunge. 311 A gebort  
 318 A boben. 329 gar aD, A iar. 342 herlich, AD, a herliche.

- Di bat der herre schouwen  
 345 Wes er mochte glouben.  
 Das was von Binderslouben  
 Einolfes frouwe Berte,  
 Der dirre furste gerte  
 Von aller siner krefte  
 350 Zu dirre bodescheffe.  
 Da was ouch der gude,  
 Ein ritter hochgemude,  
 Her Walter von Pharila.  
 Des geverte wart iesa  
 355 Geboren ouch von hoher art  
 Von Mulburg grave Meinhart  
 Unde anders ir gesellen vil,  
 Der ich nu gedagen wil,  
 E ich der zide me ferzer.  
 [8<sup>b</sup>] 360 Ir was ein lobeliches her,  
 Ritter unde vrouwen,  
 Die alle sülten schouwen  
 Waz dirre dinge were,  
 Obe di Ungerere,  
 365 Der dugende riche Andreas,  
 Der da zu lande ein kunic was,  
 Unde ouch die heren kunegin  
 Des beraden wolden sin,  
 Daz si nach godes ere  
 370 Ir jungen dochter here  
 An ein eliches leben  
 Wolden sime sune geben:  
 Des wüste er in ummer danc.  
 Di stunde was unweiger lanc,  
 375 Di boden man verrichte.  
 Zu wege man si schichte  
 Kurtliche in der zide.  
 Gar güt was ir gesmide  
 Unde alles ir gereide.

\*

- 380 Si füren in geleide  
 Der herren unde des riches.  
 Si füren degeliches  
 Alles in geleise  
 Ir vollen dagereise.
- [9<sup>a</sup>] 385 Endruwen gude wile,  
 Verre unde lange mile,  
 Von Misen zu Beheimen,  
 Biz si gerieden sweimen  
 Durch Merhern zu Stire.
- 390 Si hatten seldom fire  
 Biz in Oven wart erkant,  
 Die houbetstat in Ungerlant.  
 Zu hove si nu quamen,  
 Die herschaf iz vernamen,
- 395 Der kunic unde di kunegin.  
 Man hiez si willekomen sin  
 Gar wirdecliche schone.  
 Si nigen ieweder chrone  
 Unde sprachen dugentliche:
- 400 ‚Got danke ùch, kunic riche,  
 Unde ùch, here kunegin;  
 Er du ùch sine gnade schin.  
 Got sterke alle ùwer ere.  
 Seht, ùch düt grügen sere
- 405 So er flizecliches kan  
 Der edele furste Herman  
 Da her von dutschen landen.  
 Si gaben in zu handen
- [9<sup>b</sup>] Des fursten brive so gereit.
- 410 Die kuneginnen was gemeit  
 Von alle ir herzen krefte  
 Der werden bodeschefte.  
 ¶ Der kunic dankete in ieso.  
 Er was ouch sunderlichen fro,
- 415 Daz im also suze  
 Sante sine gruze

387 in D, a vnde, A zu.

399 A dougentliche.

413 A dancke.

- Der furste so vermezzen.  
 Die boden giengen ezzen.  
 Man plac ir uzer mazen wol,  
 430 Wie man zu rechte sezzen sol  
 Eins fursten ingesinde.  
 Ir spise die was linde.  
 Nach hoves ere man in bot  
 Simeln unde schuzzelbrot  
 425 Unde da zu edel spise.  
 Nach hovelicher wise  
 Druc man in zu dische  
 Wiltbrede unde fische  
 Unde wes der koch erdachte.  
 430 Zu dranke man in brachte  
 Win unde medes gude.  
 Sus ruweten di lude  
 [10<sup>a</sup>] Nach des weges erbeit:  
 Der raste waren si gemeit.  
 435 ¶ Zu jungest si doch draden  
 Hine in die kemmenaden  
 Mit hovelichen sinnen,  
 Alda die kuneginnen  
 Unde ouch der kunic inne was.  
 440 Des fursten brive man in las.  
 Seht, di gerit man duden  
 Vor den ammetluden  
 Den herren lobesamen.  
 So balde si vernamen  
 445 Daz der furste Herman  
 Ir jungen dochter da gesan  
 Sime sune zu der e,  
 Unlange merreten si da me.  
 Kurzliche si beriden sich  
 450 Unde duchte si wol mugelich,  
 Wes der furste gerte,  
 Das man in des gewerte,

\*

- Unde alles des er bede,  
 Daz man iz bilche tede.  
 455 **Di** boden frouweten sich do,  
 Daz ires herren wille also  
 [10<sup>b</sup>] **Ergangen** was nach eren.  
 Wer solde in daz verkeren?  
 Billiche waren si gemeit,  
 460 **Daz** si ir langen arebeit  
 So hatten wol behalden.  
 Des si geriden balden  
 An frouden unde an worte:  
 Si baden sunder forte,  
 465 **Mit** flize, die wol ertegen,  
 Daz man si wolde fertegen  
 So man baldes mochte,  
 Wande in nit wol indochte  
 Den langen wec zu sparne,  
 470 **Den** si vor in zu farne  
 Hetten also verre.  
 Do hiez der Unger herre,  
 Der dugenthafte Andreas,  
 Also er eins milden herzen was,  
 475 **Daz** man di boden richte  
 Unde si gen lande schichte  
 Mit siner dochter heren  
 Nach kuneclichen eren.  
**¶** Der herre wenic anders det, [Distr. I, 2]  
 480 **Wan** daz er gode sin gebet  
 [11<sup>a</sup>] **Sprach** andehtecliche.  
 Er lebete cristenliche.  
 Zu werltlichen sachen  
 Wolde er sich seldom machen:  
 485 **Virgenlich** gescheffede  
 In duchte gar ein effede.  
 Des druc di kuneginnen  
 An frouwelichen sinnen

\*

Die arebeit alters eine.

490 Die edele unde die reine

Ir riche iedoeh begatte,

So daz si fride hatte.

Unlange si nu beite,

Ir dochter si bereite

495 Nach kintlicher zerte

Zu dirre wegeferte.

Si hiz ir balde machen

Nach fruntlichen sachen

Von silbere lodec wize

500 Mit druwelichem flize

Deme kinde ein zuberlin,

So ez wehes kunde sin,

Da man iz inne mochte

Gebaden wan iz dochte.

[11<sup>b</sup>] 506 Si hiez ouch balde bigen

Von silber eine wigen

In muderlicher gunste

Nach meisterlicher kunste,

Da man daz kint in legete

510 So iz die amme degete

Unde mit der spune neme war.

Die frouwe hiz ouch dragen dar

Irme jungen dochterline

Laden unde schrine

515 Gewocht von helfenbeine,

Dar inne güt gesteine,

Smaragden, jachande,

Robine unde diamande,

Saphire unde ander steine gntc

520 Her fur di kemmereren drtc,

Den aller wehesten prisant,

Der hi zu lande ie wart bekant,

Lodec silber unde golt,

Vil manigen heren kurzebolt,

\*

495 a koniglicher.

498 A fruntlich.

504 gebaden aD, A baden.

- 535 PELLE unde güt samit,  
 Vil manigen wehen kursit,  
 Die von golde strebeten.  
 Di vogele also si lebeten,  
 [12<sup>a</sup>] Di lewen als si giengen  
 530 Daz fletze da beviengen.  
 Daz golt dar unde sich verbarg.  
 Ir dochter gap si duser marg  
 Schatzes reht also ich ðch sagen.  
 Ouch wart herfur alda getragen  
 535 Scharlachen unde baldekin  
 So si beste mochten sin.  
 In der kemenaden  
 Si schriden unde naden  
 Alle iesa zu male  
 540 Gefullet mit zindale  
 Den boden fris gecleide.  
 Man nuwete in ir gereide  
 Unde alles ir gesmide  
 Daz uberzoch di side  
 545 Wiz, brun, rot, gel, grune unde bla,  
 Wie man si solte haben da.  
 Man gap in ritterlich gewant  
 Unde da zu wehen prasant,  
 Nuwe sadele unde pert.  
 550 Man richte si gein lande wert  
 [12<sup>b</sup>] Nach kuncelicher werdekeit.  
 Zu verte waren si bereit.  
 ¶ So daz di kuneginnen sach,  
 Fruntliche in zu di frouwe sprach  
 555 In vil lieplicher gir:  
 ‚Gedruwen frunde, loset mir,  
 Ein deil ich ðch bevelhen mûz.  
 Mit flize sagent minen grûz  
 Deme fursten edel unde her.

\*

545 grûn vñ bla D: Aa gear. man muste ouch brengen dar. grune vnde bla.

- 560 Ir sullet ime ouch sagen mer,  
 Daz er eben si gemüt,  
 Wande ich wil unser kinde güt  
 Gerne erschozen allen dac  
 So ich druweliches mac.
- 565 Wil unser herre daz ich leben,  
 Ich sal in noch vil dicke geben  
 Nach kuneclicher ere,  
 Daz sich ir habe mere.  
 Fruntliche wil ich helfen in,
- 570 Als ich den kinden schuldic bin.  
 ¶ Di boden sprachen aber do:  
 ,Wir sullen, frouwe, gerne also  
 Nach unser mugentlicher craft  
 Werben uwer botschaft.
- [13<sup>a</sup>] 575 Daz dun wir sicher ane crot,  
 Wil uns eht gnedecliche got  
 Zu huse heim gesenden.  
 Die boden solden wenden  
 Umme nu gein lande.
- 580 Si danketen ir prisande  
 Hoveliche also in gezam.  
 Urlob daz gesinde nam.  
 Sie jahen dugentliche  
 ,Got danke ðch, kunec riche,
- 585 Unde ðch, here kunegin.  
 Nu mochte nieman uber sin,  
 Wi wol si weren e gemüt,  
 Do man di jungen dochter lüt  
 Unde wolde si dannen furen,
- 590 Si muste jamer ruren.  
 ¶ Di frouwe ruweliche sach.  
 Ir segen si vil dicke sprach  
 Uber lude unde uber kint:  
 ,Güt si ðch weder unde wint.
- 595 Der heilge geist hab uwer plege

\*

- Alle zit unde alle wege.  
 Der gude got neme uwer war,  
 Des bat si dar unde aber dar  
 [13<sup>b</sup>] Mit andaht an ir venje.  
 600 Hin für di milde menje  
 Mit gnaden heim zu lande.  
 So nu der furste erkande,  
 Deme alle dugende wol gezam.  
 Daz sin ingesinde quam,  
 605 He inphienc si froliche.  
 Her inphienc ouch wirdecliche  
 Di jungen furstinnen,  
 Wi eine kuneginnen  
 Iman zu rechte enphahen sol.  
 610 Si azen unde furen wol  
 Von des wirtes gude;  
 Si rûweten der mude  
 Nach des weges arbeit.  
 Der hof wart aller nu gemeit.  
 615 Ein hochzit si begingen,  
 Brutlaufft si inphingen  
 Mit den zwein jungen kinden.  
 Ein e si wolden binden,  
 Festen unde sterken.  
 620 Hi mac ein man wol merken  
 Waz vrôden si bewegete:  
 Zu bette man nu legete  
 [14<sup>a</sup>] Mit gudem underscheide  
 Di jungen kinder beide,  
 625 Den knaben unde daz magedin,  
 Also iz ein zeichen sülde sin,  
 Ein fürspil unde ein bilde,  
 Daz si zwei beide milde-  
 Cliche sülde alden,  
 630 Ir e mit truwen halden.

\*

608 D tugent, a ding.      610 furen] D trünken.  
 beide verse in einer zeile; a milde. eliche; D milde. gliche.

628. 629 Ro A

Ouch saget man uns uffenbar,  
 Diz kint drede in sin firde jar,  
 Da man iz nach des fursten ger  
 Uz Ungerlande brachte her.

635 ¶ Der zit verginc unweiger lanc,  
 Den boden wart ir habedanc  
 Gesaget erliche.

Man liz si wirdecliche.

Der edele furste hochgemüt

640 Gab in cleinode unde güt.

Des furen si an ir gemach:

Daz sine dirre unde der besach,

Sin hus unde sin gerede,

Wi erz gelazen hede.

645 ¶ Si vrōwetin sich vil dicke sint.

Man zouch daz keiserliche kint,

Di jungen dochter heren

[14<sup>b</sup>] Nach wirdeclichen eren

Also eime fursten wol gezam

650 Unde deme kinde rechte quam

Zu dinste unde zu gemache.

Nach fruntlicher sache

Hat iz alles des genūc,

Da iz sin wille zū gedrūc

655 Unde ouch sin herze gerte.

So diz iezu gewerte

Vollecliche inz dritte jar,

Do wart di kuneginnen clar,

Frouwe Gerdrut in Ungerlant

660 Gar von ungetruwer hant

Ir eigen dinstlude irslagen,

Daz noch di lude mochten clagen,

Den solich undinc were

Leitsam unde swere.

665 ¶ Ei selegen lude, nemet war, [Dietr. I, 3]

Alle godes frunde gar,

\*

653 A genūc.

Elisabeth.

6

Google

Mit ein vernemet wunder  
 Unde ider man besunder  
 Widene unde verre,  
 670 Wi drostlich unse herre,  
 Der here almechteliche got  
 [15<sup>a</sup>] Sine gnade unde sin gebot  
 Erzouget sinen kinden.  
 Daz mugen wir befinden  
 675 An diseme juncfrouweline,  
 Deme heren magedine,  
 Wi bezide iz ane vienc,  
 Daz iz mit witzzen umme gienc,  
 Wi junc iz greif an sin gebet,  
 680 Wie gar vernunftelich iz det  
 In siner kintlichen zit,  
 Daz di clare frouwe sit  
 Hat an daz ende follebracht.  
 Ez ginc in ganzer andacht  
 685 In di kirchen allen dac,  
 Da der prister inne plac  
 Zu singene unde zu lesene:  
 Da plac iz ouch zu wesene  
 Wol gezogenliche.  
 690 Gar andehtecliche  
 Sin hende iz bi einander fielt,  
 Di bede iz uf zu berge hielt.  
 Hoher gnaden iz entsüb.  
 Sine ougen iz zu gode erhüb,  
 695 Nide bog iz sine kni.  
 [15<sup>b</sup>] Venje iz dicke suchte hi  
 Vor deme altere unde sach  
 In andacht me dan iz gesprach:  
 Sin herze erkante iesa zustunt  
 700 Me dan sin kintlicher munt  
 Mit worten brechte zu der rede.  
 Daz dreib iz dicke iesa zu stede.  
 Also bezide iz ane vinc

\*

684 A er ginc.

- Ein leben, des iz sich beginc  
 705 Nach gar godelicher e.  
 Waz sulde langer rede me?  
 Ime iz wassen nu began,  
 Inane iebaz iz sich entsan  
 Rechte als ich ùch bescheiden wil.  
 710 Wanne die kinder hatten spil,  
 Di ir genieze waren  
 An aldere unde an jaren,  
 Si liz sich jagen unde floch,  
 Ir wec si gein der kirchen zoch.  
 715 So volgete ir di menige:  
 Si vil ir starken venje  
 In aller der gebere  
 Also ez geschimpet were.  
 Ir gebet si danne las.  
 [16<sup>a</sup>] 720 Wanne di kirche oc uffen was,  
 So stunt des jungen kindes sin,  
 Daz si ir alles floch dar in;  
 Wanne des nit inmochte sin,  
 So bleip daz here magedin  
 725 Uzene vor der dure.  
 Seht, da vil si fure  
 Vor ir spilgesellen:  
 Si kuste alda di swellen,  
 Di kirchdure unde die steine.  
 730 Den schimp beginc die reine  
 In geistlicher andacht.  
 Wanne daz spil wart vollebracht,  
 Ein anders aber si gevienc.  
 Wanne si mit den kinden gienc  
 735 In der jungen menje,  
 Seht, aber vil si venje  
 (Des inwolte si nit vergezzen):  
 Si sprach ,ei lat uns mezzen

707 D ie me, a so me, A inane. \* 708 inane iebaz] a e baß, D ie me  
 baz. 711 genieze] a gemäße, D gemessen. 712 alder a, D alter,  
 A alderen. 722 ir fehlt aD.

- Welch unser lenger muge sin.<sup>7</sup>
- 740 Sus mazen sich di magedin  
 Welche dir lengest were:  
 Ir was di maze ummere,  
 Wan daz si wege funde
- [16<sup>b</sup>] Wi si gevenjen kunde
- 745 Alle wege unde alle zit.  
 Seht, des bejach di frouwe sit.  
 Nu wts di juncfrouwe ielanc baz.  
 Under wilen si besaz  
 Mit den jungen kindes spil:
- 750 Seht, hette si dan gewonnen vil,  
 Si gap ir zehenden ie da von.  
 Des was daz magedin gewon,  
 Swanne si ir spil gedreip,  
 Alles daz ir uber bleip,
- 755 Daz gab si armen kinden:  
 Di musten sich ferbinden  
 Daz si ir ave Maria  
 Sprechen flizecliche iesa,  
 Ir pater noster, ir gebet.
- 760 In godes namen si daz det,  
 Wande alles ir gemeine  
 Was edele unde reine,  
 Zu gode wol gerichtet.  
 Si hatte sich verpflichtet
- 765 Zu gotlicher minne:  
 Ir herze unde al ir sinne  
 Zu gode wert si wante.
- [17<sup>a</sup>] Zartliche si in nante  
 Alle zit unde alle frist
- 770 Ir sūzen heiler Jhesum Crist,  
 Ir drost, ir zarten herren.  
 Umme allen iren werren  
 Die clare maget junge,  
 In ganzer huffenunge

\*

747 baz] A waz. 749 D kinden.

- 775 Rif si ir heilant alles an.  
 Waz leige werkes si began,  
 Da was got ie gefuget in:  
 Er was ir ende unde ir begin.  
 Durch niht irs herren si vergaz.
- 780 Nu wûs di juncfrouwe ielanc baz, [Dietr. I, 4]  
 Glich an liblicher mugent  
 Unde ouch an geistlicher dugent.  
 Ieme si zu an libe nam,  
 Ieme ir ouch von gode quam
- 785 Gnaden unde guder side.  
 Zuchtec waren alle ir dride,  
 Otmûdec ir geleze.  
 Ir cleinode, ir geseze,  
 Waz si von zirde solde han,
- 790 Des wolt di maget wol gedan  
 Durch godes libe ein deil enbern:  
 [17<sup>b</sup>] Ouch wolte si lutzel icht begern  
 Dirre werlte idelkeit.  
 Mit flize was si me gereit,
- 795 Wi daz si vollebrechte  
 Mit grozer andechte  
 Ir dagezit unde ir gebet.  
 Wanne si des nit vollen det  
 Gar bi dages friste,
- 800 Daz si lichte e si wiste  
 Betwungen slafen muste gen,  
 Nochdan wolte si niht abe sten  
 In solicheme twange:  
 Si lac ir also lange
- 805 Wachende an ir bette,  
 Biz si ervollet hette  
 Ir dagezit unde ir gebet.  
 Glicher wise di maget tet  
 Also der kunec David
- 810 In deme salter aber quid:

\*

- ,Uf minem bette, herre min,  
 Han ich ieme gehugede din.'  
 In dirre zit iesa geschach,  
 Juncfrouwe Elizabet gesach,  
 815 Daz die lüte giengen zû  
 [18<sup>a</sup>] Mit flize vor den alter nu  
 In cristenlicher wise:  
 Si zugen in vil lise  
 Apostolen zu herren,  
 820 Die si umme iren werren  
 Mochten sunderliche biden.  
 Nach den cristenlichen siden  
 Di maget her begerte,  
 Daz si got gewerte,  
 825 Daz ir in der friste  
 Johannes ewangeliste  
 Zu herren mochte werden,  
 Wande he hi uf erden  
 Juncfrouwelicher hude plac:  
 830 Des bat mit truwen allen dac  
 Die juncfrouwe edel unde gût,  
 Wande si ouch kuslichen mût  
 Innerliche druc zu gode.  
 Ir wart der selbe zwelbode  
 835 Eins, anders unde ouch dritteweit  
 Nach wunsche: da wart si gemeit,  
 Vonde die selige was gewert  
 Wes si hatte iesa begert  
 Von herzen also sere.  
 [18<sup>b</sup>] 840 In des apostelen ere  
 Die clare ouch sit gewerte  
 Wes man an si begerte.  
 Niemannes bede si verkos:  
 Si liz in sime namen los

\*

812 iemer gehügde D: A mir gehudet, a me gehudt. 818 geschach  
 aD: A gesprach. 828 uf] aD uf der. 832 A küslichen. 837 vonde]  
 a want, D wann. 842 an fehlt A.

- 845 Ir schulder willecliche;  
 Wer si druweliche  
 Gabe in sime namen bat,  
 Di gab si rilich uffer stat  
 Nach ir muge aller meist,  
 850 Wa ir ok wart di folleist,  
 Di stade an deme gude.  
 Si hatte in irme mude  
 Von alle ir herzen girde  
 Di fire in grozer wirde:  
 855 Di fest unde alle hochzit,  
 Was endes dise unde die gelit,  
 Hilt si nach grozen eren.  
 Si wolde ie danne meren  
 Gude werc unde ir gebet.  
 860 Ir hentschen si niht ane endet:  
 Di liz si lihen schone,  
 Biz man nu lute none,  
 Daz si irkante mitten dac.  
 [19<sup>a</sup>] Biz dar di juncfrouwe nit enplac,  
 865 Daz si ir arme prisete:  
 Hi mide si bewisete,  
 Daz an gewandes glanze,  
 An chronen joch an cranze  
 Godes lob ist nit geleit,  
 870 Wanne ok an herzen luterkeit.  
 Alle idelkeit si danne floch;  
 Ir selber si danne abe zoch  
 An willen unde an luste.  
 Besaz si nach ir gluste  
 875 Mit ir geniezen Kindes spil,  
 Wart ir gewinnes icht zi vil,  
 Daz sich di lude erheben düt,  
 Sa wolt di juncfrouwe güt

\*

849 muge] a mögende, D mugende.  
 umeln? Districh v. Apolda manicas.  
 gemessen.

858 A wolle.

865 arme

975 geniezen] a gemessen, D

- Weiz got ir selber widersten  
 880 Unde wolde der winnunge abe gen.  
 ¶ Quam iz aber lichte also,  
 Daz ir genozen waren fro  
 Mit danzes ampere,  
 Sa gienc di maget clare  
 885 Eines umme durch di lude.  
 Ir meine unde ir gedude  
 Was alles edel unde güt.  
 [19<sup>b</sup>] Si sprach unde dachte in iren müt,  
 Ein ummeganc der lude si  
 890 Waz umme zwene unde umme dri  
 Der ummegenge vollen ist:  
 ‚Durch minen herren Jhesum Crist  
 Wil ich di weizgot underlan.‘  
 Sus ginc di maget wolgetan  
 895 Von dem danze iesa zu hant:  
 Zu gode was ir sin gewant  
 Alle zit unde alle wege.  
 Nu wüsen glich in einer plege [Dietr. I, 5]  
 Zwa juncfrouwen here  
 900 Nach furstlicher ere:  
 Di selben meide viere  
 Drügen glich geziere,  
 Glich geveze unde ein gewant,  
 Borten unde harbant,  
 905 Bratschen unde furspan,  
 Surkot unde kidele an,  
 Huben unde hüllen  
 An stirnen unde an nüllen;  
 Ir houbet luchten schone,  
 910 Auch gleiz ieweder crone  
 Von gulde unde von gesteine.  
 [20<sup>a</sup>] Also was in gemeine  
 Waz di megde wol gedan

\*

888 A dankes. 898 A wüsohen. 900 furstlicher a, A trurstlicher,  
 D fürstenlicher.

- Zu ir libe solten han:  
 915 Daz was di here Elizabet,  
 Von der di erste rede get,  
 Unde Agnes ir geswie.  
 So vrouwe nu Sophie  
 Mit den juncfrouwen heren  
 920 Zu kirchen wolte keren,  
 Mit ein si aber gingen,  
 Ir stede si bevingen  
 Alda si wolden sizzen.  
 Nu lac mit guden wizzen  
 925 Di here wunnecliche maget  
 An grozer tugende unverzaget,  
 Elizabet an ir gebet:  
 Ir crone si danne abe det,  
 Numme si der begerte  
 930 Di wile daz ammet werte.  
 Her umme ir sprach di swiger zt:  
 ‚Sage, Elizabet, waz tribest dū?  
 War umme hat din houbet  
 Der cronen sich verloubet,  
 935 Daz du si ledec lezes lin?’  
 [20<sup>b</sup>] Sehet, diz enphinc daz magedin  
 Gar gezogenliche.  
 Si sprach andechecliche  
 ‚Ich sage t̄ch, vr̄owe, minen m̄t:  
 940 Er si dumplich oder ḡt,  
 Ich hoffe ez si ane arge list.  
 Ich sehe minen heilant Crist,  
 Jhesum minen herren  
 In bedrupnisse unde in werren,  
 945 In bitterkeide schine,  
 In jamer unde in pine,  
 Marien eingebornen  
 Gecronet hi mit dornen,  
 Sine hende unde sine f̄ze  
 950 Durchslagen gar unst̄ze,  
 Versniden sine siden:

- Wie mohte ich nu geliden,  
 Daz mich vor ime sehe ieman  
 Mit golde sten gecronet dan,  
 955 Mich arme creatüre?'  
 Also sprach die gehdre,  
 Daz dugentriche magedin:  
 Deilhaft wolde si gerne sin  
 Der pine unde ouch der smacheit,  
 [21<sup>a</sup>] 960 Die an ir herren was geleit.  
 ¶ Di reine was iesa zu stunt  
 Von godelicher minne wunt,  
 Wande ein bitterlichez swert  
 Was durch ir zarten sele wert  
 965 Mit gewalt gedrunge.  
 Di claren maget jungen  
 Hatte iesa zu male  
 Ein suze minnen strale  
 Innerliche nu versniden.  
 970 Waz der suze got geliden  
 Hat durch unsen willen,  
 Geiseln unde fillen,  
 Jemerlichen smerzen,  
 Der maget lac zu herzen  
 975 Der pinen bitterliche not  
 Unde ouch sin schamelicher tot.  
 Des hat ein furic minne  
 Ir herze unde alle ir sinne  
 Inbrunstecliche enzundet,  
 980 Daz nieman vollegrundet  
 Waz unser herre suzekeit  
 Hatte an daz magedin geleit,  
 Di ez befunden hade  
 [21<sup>b</sup>] An godelicher gnade.  
 985 Eia vaterlicher got,  
 Wi maniger hande leie crot  
 Last du in allen ziden

\*

956 A also. 986 hande leie] a leie hande, D leie.

- Dragen unde liden  
 Dine allerbesten frunde!  
 990 Ja were ein man selbe nunde,  
 He druge noch mit unstaden  
 Da mide wilent ist beladen  
 Ein cranker mensche alleine:  
 Wan daz din gude reine  
 995 Unser burde hilfet dragen.  
 Nu helfet, lieben, alle clagen  
 Grozen jamer unde not,  
 Wande iezu was gelegen dot  
 Der edele furste Herman.  
 1000 Des gienc di maget angest an.  
 Michel swere unde ungemach  
 Der uzerwelten nu geschach,  
 Juncfrouwen Elizabete,  
 Daz sente Margarete  
 1005 Solichen kummer nie bevant  
 Biz si ir viant uberwant,  
 Den leitsamen hellehunt.  
 [22<sup>a</sup>] Nu wart ein ungetruwer funt  
 Erhaben gen der claren:  
 1010 Wande in der burge waren  
 Gewaldege ammetlude,  
 Di gar in schafes hude  
 Drugen fientlichen müt  
 Der maget edele unde güt  
 1015 Um ir dugentliche siede.  
 Si furen ir unrechte mide  
 Afterwert mit hinderrede:  
 Si niden alle iesa zu stede  
 Ir guden werke mildekeit.  
 1020 Ir haz, ir umbescheidenheit  
 Gein ir die herren ubeten:  
 Ir jugent si betrubeten  
 In vientlicher rache

\*

992 mide] A mine, aD mit. 1008 A ungetr wer.

- Mit boser aftersprache.  
 1025 Ir swiger ouch Sophie  
 Unde Agnes ir geswie  
 An werltlicher hochfart  
 Bede waren ungespart.  
 Des waren si gar unterschieden  
 1030 Von den mildeclichen sieden,  
 Der di godes dirne plac:  
 [22<sup>b</sup>] Si wurden ir ouch allen dac  
 Leitsam unde swere.  
 In fremeder ungebere  
 1035 Wart ir leides maze schin:  
 Den kummer leit daz megedin  
 In dugentlichem prise.  
 Hie zuschen bleip die wise  
 Bedrat juncfrouwe Elizabet  
 1040 Same ein lilje in mitten stet  
 Mit dornen ummefangen:  
 Waz si die wollent drangen,  
 So wesset doch ir edel ruch.  
 Sus hatte ir dugent keinen bruch:  
 1045 Wande ir otmudekeit  
 Ferre widene unde breit  
 Ergoz ir suzekeide smac.  
 Si leit ir smacheit allen dac  
 In ganzer mildekeide.  
 1050 Si stunt nit in der leide  
 In hoher wis den sorgen wider,  
 Si neigete ir houbet alles nider  
 In otmude iesa zu tede.  
 Ir wandelunge unde alle ir rede  
 1055 Was alles mit den armen.  
 [23<sup>a</sup>] Si bat sich got irbarmen  
 In vaterlicher gude  
 Um alle ir widermude.  
 ¶ Wer wolde ez nit fur wunder han

\*

1048. wesset a, A wesset, D wehset. 1058 AaD alles ir; vgl. 1179.

- 1060 An dirre maget so gedan,  
 So kleine an kintlicher mugent,  
 Der solich gnade, solich dugent  
 Gar mit vollen ist gegeben?  
 Di sa dugentliches leben  
 1065 Bi kindes aldere ane ving  
 Unde ielanc me in gnade ginc?  
 Ei liben alle, saget an,  
 Wes mac bedunken ieden man,  
 Wilich die frouwe kunftec ist,  
 1070 Di bi so junger dage frist,  
 In so kintlicher jugent  
 Befunden hat soliche dugent?  
 Wie edel wirt der fruchte smac  
 Biz si gestet an iren dac,  
 1075 Di grürende an der blude  
 Sus hat geruches gude?  
 Ich sage uch drawelichen war,  
 Sint die reine sunder var  
 Wurzelin hat gelazen nider,  
 [23<sup>b</sup>] 1080 So sal ir frucht zu berge wider  
 Wassen gein der hohe,  
 Di si weizgot emplohe  
 Fogelen unde würmen,  
 Daz si ir niht ensturmen.  
 1085 Si sal ouch mit ir henden  
 Vil gude werc volenden,  
 Zu fruchte selic unde zart  
 Planzen einen wingart,  
 Der sal ir wirdekeide reben  
 1090 Unde drubeln hoher gnade geben,  
 Win aller suzekeit gebern:  
 Der gnaden wil si got gewern.  
 Iezu vergangen was di zit, [Dietr. I, 6]  
 Dar an des kindes alder lit,  
 1095 Unschuldecliche unde in gedolt.

\*

1089 sal fehlt A.

- Nach kintlicher unscholt  
 Ginc ir ein bezzer alder zt:  
 Gemeret wart ir aber nū  
 Minne unde geistliche dugent.
- 1100 In juncfrouwelicher mugent  
 Nach godes suze follebraht  
 Wus innerlich ir andacht  
 Unde ir geistlichen side.
- [24<sup>a</sup>] Ir entstunt iesa da mide  
 1105 Von der werlde bosheit  
 Uzerwert bedrubekheit,  
 Jamer leit unde ungemach.  
 Si swebete in der sorgen bach  
 Rehte als ein fis in wage.
- 1110 Irs brudegoumen mage,  
 Dinstlude unde ammetherren  
 Des ungemaches werren  
 Der juncfrouwen daden:  
 Ja di ir solden raden,
- 1115 Dinen unde minnen  
 Also eine furstinnen,  
 Di ir frouwe were,  
 Di schufen ir di swere  
 Unde diz ungemūde:
- 1120 Gein dugentlicher gūde  
 Wurben si ir ungemach.  
 Der uzerwelten nu geschach  
 Zu der selben friste  
 Also unseme herren Criste
- 1125 Nach dirre wis unde deme spor  
 Ouch geschehen was hi for,  
 Deme umme sine mildekeit
- [24<sup>b</sup>] Schufen arge wichte leit:  
 Minne er in bezougete,  
 1130 Haz ime wider ougete  
 Di vil ungetruwe diet.

\* :

1099 A geistlich.

1109 in] aD in dem.

1122 nu aD, A dem

- Diz folc endet ouch anders niet,  
 Si drügen fientlichen müt  
 Der maget edel unde güt  
 1135 Umme ir seleclichen dat.  
 Si jahen unde funden rat,  
 Daz man dar an genente,  
 Daz man si wider sente  
 Deme vater heim zu lande:  
 1140 Er hette is ummer schande  
 Unde an eren ummer gnatz,  
 Daz siner jungen dochter schatz,  
 Ir wideme, ir cleinode  
 Were also rechte snode,  
 1145 Den si zu lande hette bracht.  
 Her umme in allen was gedacht  
 Daz ir herre solte nemen,  
 Also ime kunde wol gezemen,  
 Eine juncfrouwen in der kuntschaft,  
 1150 Der vater ime bezzer craft  
 Nach alleme sime müde  
 [25<sup>a</sup>] An helfe unde ouch an güde  
 Mochte baz geleisten:  
 Er hette hi zum meisten  
 1155 Ein luzzel gudes sunder rat.  
 Ir swiger ouch in missetat  
 Begunde iewu bedrachten sich:  
 Si wolde di maget lobelich  
 Zu nunnen in ein closter geben,  
 1160 Da sült si weizgot inne leben  
 Biz an ir libes ende.  
 In dirre missewende  
 Zu gode iesa genande  
 Di juncfrouwe und erkande  
 1165 In dirre selben swere,  
 Daz si ellende were  
 Von ir vater huse hie:

- Iebaz iebaz erkande sie  
 In leide unde ouch in pinen,  
 1170 Daz si ein pilgerinen  
 In dirre unsteden werlde was.  
 Diz alles si zu herzen las:  
 Ein ser gemüde si gewan.  
 Sufzen dicke si began  
 1175 Iedoch umme ir versmehekeit,  
 [25<sup>b</sup>] Di si bedrubeliche leit  
 Von den luden so zu stat.  
 Got si vil innecliche bat  
 Umme alle ir ungemude,  
 1180 Daz er nach siner gude  
 Ir sache unde ir geschichte  
 Nach sime labe richte.  
 ¶ Ir sache gode si beval.  
 Di selege aber nu zu dal  
 1185 Zu den gurtelmeden ginc:  
 Mit in ir kosen si gefinc  
 Unde alle ir wandelunge also,  
 Daz ir swiger aber do  
 Sprach ir nidecliche zû:  
 1190 ‚Sage, Elizabet, waz mache dû,  
 Daz du in steteclicher frist  
 Bi den dienstmeden bist?  
 Ich sprechen in den druwen min,  
 Du soldest ir genoze sin,  
 1195 Geboren in ir orden:  
 Du insoldes nie sin worden  
 Under fursten kint gezalt.’  
 Dise rede manicfalt,  
 Ir haz unde ir gedude  
 [26<sup>a</sup>] 1200 Unde ouch der ammetlude  
 Zu gode wert si wante:

\*

1168 a ebaz vnde baz, D ie baz vnd ie baz. 1169 pinen aD, A pine.  
 1170 pilgerinen a, D bilgerinin, A pilgerine. 1178 aD swer. 1189 a nit-  
 liche, D nitlichen. 1190 mache A, aD machest. 1195 A geborn.

- Da bi si rechte erkante,  
 Die clare maget junge,  
 Wer sine hoffenunge  
 1205 Zu gode werte wante  
 Unde ok an in genante,  
 Er wurde nemeliche irlost.  
 · Nu wart di maget here gedrost  
 In ir widermude  
 1210 Nach vaterlicher gude:  
 Wande unser herre sinen geist  
 Sante, werde folleist  
 Lodewige ir mahel in,  
 Gnedecliche in sinen sin,  
 1215 Daz er vil dicke lise  
 In fruntlicher wise  
 Sprach ir heimeliche zu.  
 Er grūzte si vil dicke nu  
 In ir leides forchten  
 1220 Mit suzen senften worten:  
 Drost enphienc si nu hi von.  
 Ouch was der jungelinc gewon,  
 Also ime endruwen eben zam,  
 [26<sup>b</sup>] Waz endes he geriden quam,  
 1225 Daz he ir ummer brachte  
 Prisant, wi he is erdachte.  
 Der junge furste riche  
 Nam si ouch dugentliche  
 In sine arme bede iesa:  
 1230 Drostes wart di maget da  
 Von ir mahel innen bracht.  
 Doch was den luden vil gedacht [Dietr. I, 7]  
 Alumme in der gewande,  
 Wi man gein Ungerlande  
 1235 Di claren solde schicken.  
 Si kanten eine wicken  
 Des fursten Ludewiges mūt,

\*

1218 dicke D, A heimeliche, a heimlichen.

1220 A suze.

- Obe er ubel oder güt  
 Gein siner brude were:
- 1240 Si druweten der mere,  
 Wie man der seleclichen maget  
 Ir druwe hette widersaget,  
 Alle elicher dinge,  
 Unde deme jungelinge .
- 1245 Stülde erwerben schire  
 Eine juncfrouwen phire,  
 Eines fursten dochter etteswa.
- [27<sup>a</sup>] Der zwivel was alumme da  
 In der kuntschaf uber al;
- 1250 Der wan alumme da geschal.  
 Noch was der herren harte gnüc,  
 Di ir wille nit endrüc  
 An den ungetruwen rat,  
 Den ettesliche in missetat
- 1255 Undruweliche rieden,  
 Wie daz si nu geschieden  
 Di reinen mahelunge,  
 Di claren maget junge  
 Unde ouch ir brudegamen,
- 1260 Den fursten lobesamen:  
 Wande in was druweliche leit  
 Ir swere unde ir bedrubekeit,  
 Ir jamer unde ir ruwe;  
 Si hilden gerne ir druwe
- 1265 In festeclichem mude.  
 Mit den gestunt der gude,  
 Von Pharila her Walter:  
 Wan al zu wole erkante er  
 Daz ein ungetruwer man
- 1270 Niht eren pris erwerben kan.  
 Der solde in disen ziden
- [27<sup>b</sup>] Mit sime herren riden  
 Unde ander sin gezunfte.

\*

1262 unde] A unde ouch.      1278 sin aD, A sine.

- Seht, in gefüger nunfte  
 1275 Reit er bi in alleine.  
 Er sprach ‚ei furste reine,  
 Muste ich reden etteswaz  
 Unde mochte iz bliben ane haz,  
 Daz ir, herre edel unde güt,  
 1280 Woldet uffen ûwen mût  
 Wes ich in rehter minne,  
 Drut herre, an ûch gesinne,  
 In allen uwen gnaden?’  
 Der furste wol geraden  
 1285 Sprach ime fruntliche zû:  
 ‚Sprich, Walter, wes gesinnest dû?  
 Daz macht du sunder vare  
 In sicherheide ware:  
 Hat iz ok fuge, ich sage iz dir  
 1290 Unde irfullen din begir.’  
 ¶ Her Walter wart iesa gemeit.  
 Er sprach mit fügen anderweit:  
 ‚Ei furste herre, saget mir,  
 Wes druwet oder denket ir,  
 1295 Wie stet uwer edel mût,  
 [28<sup>a</sup>] Ist er betrubet oder güt  
 Gein miner vrōwen Elizabet,  
 Von der alsolich rede get,  
 Daz ir si wollet uber ein  
 1300 Senden iren vader hein,  
 Wider heim in Ungerlant?  
 Daz dut mir, herre min, bekant.’  
 ¶ Der junge furste riche  
 Di frage dugentliche  
 1305 Lobete unde prisete.  
 Einen berg er ime wisete,  
 Der was michel unde ho.  
 Fruntliche sprach er aber do:

\*

1274 gefuger aD, A gefüge.  
 aD, A dine.

1289 Aa sagen, D sages.

1290 din

1800 hein] A wider hein.

7 \*

- ‚Sihes du, Walther, hinen berg?  
 1310 Obe er durchslagen goltwerg  
 Von grunde in rechter swere  
 Biz an die hohe were  
 Unde aller dinge were min,  
 Sich, der muste e begeben sin,  
 1315 Also er zu rechte sülde,  
 E daz ich scheiden wülde  
 Mich von miner brude.  
 Laz sagen ok die lude  
 Waz si wollen ummer me:  
 [28<sup>b</sup>] 1320 Niman inscheidet unser e.’  
 ¶ Her Walter frouwen sich began  
 Also ein getrûwer dienstman,  
 Da er des fursten willen sach.  
 In guder wise er aber sprach:  
 1325 ‚Mac, herre, an uwen willen sin,  
 Daz ich der heren frouwen min  
 Verkunde dise botschaft,  
 Wande si mit rûwen ist behaft,  
 Mit leide in zwifellicher not,  
 1330 Daz ich irwerbe ein bodinbrot?’  
 ‚Ja’ sprach der furste wolgetan,  
 ‚Du salt ein warzeichen han,  
 Daz si der rede gloube dir  
 Unde ouch erkenne min begir,  
 1335 Wie unser zweier sache lit.’  
 Er greif in sinen bursit,  
 Er gap im einen spiegel dar,  
 Der was zû beiden siten gar  
 Gesazt in eren spise.  
 1340 Er was zweier wise,  
 Daz man in mochte falden.  
 Er hatte einsit behalden  
 Niewan ein einfeldec glas,  
 [29<sup>a</sup>] Uf die ander sit gemachet was

\*

1316 ich aD, A er.

1317 A brâde.

1334 AaD mine begir.

1345 Eines crucifixes bilde.

Daz sande der furste milde

Der rede ein güt urkunde,

Daz si die warheit funde

Unde da an nit verzegete,

1350 Waz ir der ritter segete.

¶ Her Walter ilen nu began

Also ein gedruwer hoveman.

Er brachte gude mere,

Wie er gescheiden were

1355 Von deme fursten stüze,

Er brachte ouch sine grüze

Der maget edel unde güt:

Seht, daz erfrouwete iren müt.

¶ So diz alles nu geschach,

1360 Daz si den spigel an gesach,

Da an ires herren zeichen was,

Unde er di rede al uz gelas,

Seht, da began si lachen,

Geistliche vroude machen:

1365 Wande allez ir gemeine

Was luter unde reine.

¶ Sa nu den herren duhte zit, [Dietr. I, 8]

[29<sup>b</sup>] An deme alle gnade lit,

Den lobesamen heilant,

1370 Deme alle herzen sint erkant,

Daz er mit siner gude

In leides ungemüde,

In ruwen, in bedrübekeit

Unde in grozer smacheit,

1375 Die ir die bosen daden,

Di ungunst zu ir haden,

Die seligen juncfrouwen

Drostliche wolde schouwen,

Den rat er widerachte,

1380 Den mit falsche uf lachte

\*

1359 so] aD do. 1378 wolde] A wolden, a wulden, D vnd.

- Di gar ungetruwe diet.  
 Er liz zu wege kōmen niet  
 Ir felslichen rede,  
 Di uf geleet hede  
 1385 Der ummesezen unkust,  
 Er gab ir brudegamen lust,  
 Also ieder man wol merkete,  
 An gnade er in gesterkete,  
 Daz er den luden machte kunt  
 1390 Wie sin wille so zu stant  
 Gein siner brude were.  
 [30<sup>a</sup>] So diz wart uffenbere  
 Unde deme volke alumme erkant,  
 Verstoppet wurden so zu hant  
 1395 Der lugenere munde:  
 Der bosen hohen funde  
 Wurden do gewideret,  
 Swach unde so genideret,  
 Daz nieman dorste furbaz  
 1400 Dragen der juncfrouwen haz  
 Joch an keiner hande steden  
 Ir mehelunge widerreden  
 Mit Worten noch mit rade;  
 Wande si bisunder hade  
 1405 Got, der alle wunder tūt,  
 Deme fursten edel unde gūt  
 Bedirnet selbe zū der e.  
 Waz solte dan lange rede me  
 Uf geleet wider got,  
 1410 Wa sin wille unde sin gebot  
 Inkeinen weg sich wendet?  
 Daz wirt ie volendet.  
 Hie von der lute bosheit  
 Was endruwen ungerreit  
 1415 Zū dirre widersprache:

\*

1381 So D, Aa bi gar ungetruwer diet. 1396 D hohe. 1397 do D, Aa so  
 1412 volendet] D vollen endet.

- [30<sup>b</sup>] Ir unkustec rache  
 Mochte nit gescheiden,  
 Verwerren joch verleiden  
 Di unsers herren gnade  
 1420 Zu houf gefuget hade.  
 ¶ Ei schöwet wunderliche dinc,  
 Wie der selige jungelinc,  
 Ja der sūze brudegam  
 Zūchtec unde schamesam,  
 1425 Der edel vūrste junge  
 Zu dirre mahelunge  
 Goldes nit gerūchte  
 Joch schatzes nit ensūchte,  
 Also ime fur geleget hat  
 1430 Siner ungetruwen lude rat  
 Durch einen vientlichen haz.  
 Der furste erkante endruwen baz,  
 Daz ein reine selic wib  
 Ist halben wec eins mannes lib,  
 1435 Di mit gūden werken wol  
 An godes gnade erwerben sol,  
 Daz he ir ouch gefugen kan  
 Zu mahel einen gūden man.  
 Noch prufent ouch ein ander gūt:  
 [31<sup>a</sup>] 1440 Des kūschen jungelinges mūt,  
 Also ich ūch sagen ūber lut,  
 Daz er nit sine minnen brut  
 Zu brodelicher geilheit,  
 Wen ok zu gnaden suzekeit  
 1445 Mit siner gabe neigete;  
 Daz er iesa bezeigete,  
 Da man ir brachte sa zu hant  
 So herlichen prisant  
 In drostlicher milde,  
 1450 Da unsers herren bilde  
 In crucifixes wise

\*

\*

1441 A ldt.      1446 A bezēigete.      1448 So aD, A zu herlichem.

- In minnecllichem prise  
 Stünt gemachet inne,  
 Daz geistlicher minne  
 1455 Was ein recht gedude  
 Des fursten unde der brude.  
 ¶ Aber was in dirre frist,  
 Also unser herre Jhesu Crist  
 Hatte nach der menscheit  
 1460 Zwelf hundert jar iesa gereit  
 Unde ein unde zwenzic ouch da bi,  
 Da wandels unde unkusche fri  
 Der junge furste Lodewic,  
 [31<sup>b</sup>] Bluwende also ein meien zwic,  
 1465 Fri unde bar vor schanden,  
 Lantgrave in Duringenlanden  
 Sine wirtschaft machte.  
 Zu man ime lachte  
 Nach wirdeclichen eren  
 1470 Die jungen maget heren:  
 Si was Elizabeth genant,  
 Geboren her uz Ungerlant,  
 Da der milde Andreas,  
 Ir vater, kunec inne was.  
 1475 Er nam si nu zu wibe.  
 Doch under wegen blibe,  
 Waz rilicher wirdekeit  
 Da zu hove was bereit:  
 Hie mide ich bliben unbedrat.  
 1480 Nu sehet wie got gefuget hat,  
 Der aller dinge maze kan,  
 Gedruwes wib, gedruwen man,  
 Beide heilic, beide güt,  
 Beide an eren glich gemüt  
 1485 Wol in der samenunge  
 Der selegen mahelunge,  
 Di sich in geistlicher lust,

\*

1462 a vnkuste.

1472 A geborn.

1476 A blide.

- [32<sup>b</sup>] Nit gar nach fleischlicher glust  
 An zwein gelieben da erhüb.  
 1490 Ielich des andern libe entsüb  
 Noch me in ganzer wunne,  
 Dan ieman glouben kunne.

HI HEBIT SICH AN DAZ ERSTE BÜCH VON SENTE  
 ELIZABETH.

- Ei welch ein selic mahelschaft, [Dietr. II, 1]  
 Daz in so grozer liebe craft  
 1495 Zwein gemecheden under ein  
 Was gefuget, daz in zwein  
 So reine minne sich erhüb,  
 Daz si flecken nit entsüb.  
 Ane alle brodecliche gelust,  
 1500 Mit dugentlicher wollust  
 Was ir fruntschaft understriht,  
 Daz si zu brodekeide niht  
 Was geneiget noch gestalt.  
 Ir beider dugent manicvalt  
 1505 Wüs unde ir geistliche zuht,  
 Daz si dugentlicher fruht  
 In beiden hatten wol gedaht  
 Unde ouch mit werken vollebraht,  
 Kusche lebende an der e.  
 1510 Waz solde lange rede me?  
 [32<sup>b</sup>] Zu gode stünt ir beider müt.  
 Die fröwe seleg unde güt,  
 Nu junge brut, nu junges wip,  
 Mit flize kestigede iren lip  
 1515 Mit güder werke menje.  
 Vasten unde venje,  
 Wachte unde ouch gebedes vil  
 Daz was ir vröde, ir selen spil:

\*

1494 daz] D do.  
 1515 A meine.

1507 A hatte.

1508 werken D, Aa worten.

- Mit flize si der dinge pflac.  
 1520 Seht, wan si bi ir herren lac  
 Unde in ir mude si vernam,  
 Daz ir zit, ir stunde quam,  
 Daz si wolde uf an ir gebet,  
 Ei horet wie si danne tet  
 1525 (Wande ir daz bette was zu weich)  
 Dar abe si gar lise entsleich  
 Unde dachte ir herren wider zû,  
 Daz er iht innen wurde nu  
 Ir andacht, die si danne treib.  
 1530 Der furste ligende also bleib  
 In aller der gebere,  
 Also er entslafen were:  
 Her umme daz der herre tet,  
 Daz si ir andacht, ir gebet  
 [C1<sup>b</sup>,8] 1535 Wol stedeliche dribe  
 Und des ungeirret blibe.  
 Den edelen fürsten wol gemut  
 Duhten alle ir wise gut,  
 Wande allez ir gemeine  
 1540 Was seleg unde reine.  
 Des liz er sie irn willen han,  
 Wen daz die frauwe wol getan  
 Zu kindes was der jare:  
 Des hatte er weizgot vare  
 1545 Daz sie arbeit swechte,  
 Ob sie zu lange wechte.  
 Daz was in rechter warheit  
 Der frauwen gros otmûdeckeit,  
 Daz sie irs wirtes bette liz,  
 1550 Der lipliche ir mahel hiz,  
 Unde suchte ir zarten herren Crist,  
 Der war ir selen mahel ist.  
 [a 30, 11] Auch was des herren minne groz,  
 Daz in ir wise nicht verdroz,

\*

- 1555 Wan daz er dogentlich enphing  
 Was guder werke sie beging,  
 Des er mit willen hangete  
 Unde ir mit nichte endrangete.  
**Doch** under wilen daz geschach,
- 1560 Wann er ir ubermaze sach,  
 Daz er mit siner wisheit  
 Meziget ir die erbeit,  
 Wachen, venjen, ir gebet,  
 Daz sie zu girlichen det:
- 1565 Hie wulde er sie entziehen von.  
 Des was der kusche man gewon,
- [30<sup>b</sup>] Wann sie von deme bette ging  
 Unde ir andacht ane fing,  
 Daz ir der furste lobesam
- 1570 Ware mit gudem flize nam.  
 Er hielt sie bi der hende,  
 So ir gebet ein ende  
 Nach guder maze hette,  
 Daz sie dan an daz bette
- 1575 In rechter liebe ginge  
 Unde aber ruwe enphinge:  
 Des bat sie truweliche  
 Der werde furste riche.  
**Soliche** liebe was in zwein,
- 1580 Daz sie beide sich von ein  
 Verdolten keine wile.  
 Des fur sie manege mile  
 Mit ime in dugentlicher plege  
 Gar lange unde auch gar swere wege,
- 1585 Nicht in brodelicher gelust,  
 Wan alles in fruntlicher lust.  
 Kein ungewidder sie enthielt,
- [C 1<sup>c</sup>] Kein sache sie von ime schielt,  
 Waz endes er sich wante,

\*

1557 er D, a er ir.      1558 ir mit nichte] a sie mit nichte, D ir mit.  
 1562 die fehlt D.      1565 entziehen D, a nu ziehen.

- 1590 Wande sie daz wole erkante,  
 Daz sin geinwürtekeit  
 Werte niht ir arbeit,  
 Ir andaht unde auch ir gebet  
 Unde waz sie guder werke det,
- 1595 Wen daz er mildecliche nû  
 Sie manete unde hielt dar zû.  
 Die frauwe seleg unde gût  
 Sa groze ger, solichen mût  
 Hatte zu irn wachene,
- 1600 Gebedes vil zû machene,  
 Daz sie den megeden druwelich  
 Beval in ganzer libe sich,  
 Ob iz also erghinge,  
 Daz sie der slaf bevienge
- 1605 Mit dracheit al zû sere,  
 Daz sie dorch godes ere  
 Von slafe sie erwehten,  
 Iren unmünst abe lehten.  
 Die junge frauwe clare
- 1610 Gab in bisûnder lare,  
 Heimeliche ûrkunde,  
 Wël sie verslafen funde,  
 [a 31, 22] Daz sie vil dogentliche  
 Durch got von hiemelriche
- 1615 Sie mit der zehen dreckete,  
 Von slafe sie erweckete,
- [31<sup>b</sup>] Daz sie nu muste wachen.  
 Von diesen selben sachen  
 Isendrut die wise
- 1620 Ir frauen nu vil lise  
 Sulde also erwecken:  
 Wan sie vergreif und drecken  
 Mit der zehen sie began

\*

1596 hielt a, CD hielt sie.      1598 solichen a, CD vnd solichen  
 1601 C druwelich.      1612 C weil.      1615 D treckete, a zweckete  
 1622 D trecken, a zwecken.      1623 sie D, fehlt a.

- Iren herren, den wol suzen man.  
 1625 Der furste selig unde klug  
 Geduldeclich ir daz verdrug  
 In aller der gebere  
 Als ez ir frauwe were,  
 Der andacht er dar an entsub,  
 1630 Do sich daz zehen drecken hub.  
 Die reine iedoch erwachte:  
 Wol balde sie sich machte  
 Her abe vor daz bettebret:  
 Da dreib sie aber ir gebet  
 1635 In andacht uf irme teppit.  
 Do lag sie also lange zit  
 Vor irs herren bette,  
 Daz sie bi wilen hette  
 Gewachtet also lange,  
 1640 Daz sie nu von getwange  
 Gebedes unde der erbeit  
 [32] Geving soliche drakeit,  
 Daz sie mit slafe wart bedrat.  
 Nu mochte sie nit haben rat,  
 1645 Ir augen die entsliefen.  
 Herumme sie beriefen  
 Ir megde in guder wise.  
 [C 1<sup>4</sup>] Sie sprach also vil lise:  
 ,Ir liben frundin, nemet war,  
 1650 Mag ich niht alle stunde gar  
 Gebeden also ich were  
 Notdorftig, in der swere  
 Wil ich min fleis iedoch gewern,  
 Daz iz die wile muz enbern  
 1655 Gemaches unde der senftekeit,  
 Die mir were iesa gereit  
 Ligende also warme

\*

1625 So D, a den fursten edele vnde klug.  
 1630 D trecken, a drucken. 1642 geving D, a ging.  
 1655 der a, fehlt CD.

1626 ir D, a er.  
 1651 als a, CD also.

- An mines frundes arme.  
 Die frauwe wolde irs libes lust  
 1660 Unde aller fleislichen gelust  
 Durch godes libe nicht begern.  
 Sie wolde auch weicher bette enbern,  
 Daz sie irs wirtes bette floch  
 Unde sich von senftekeide enzoch,  
 1665 Wa sie des stade mohte han.  
 Die reine frauwe wolgedan  
 Hatte groze swere,  
 Wie lieb der man ir were,  
 Wert vor allen richdüm,  
 1670 Daz sie jungfrauwelichen rüm  
 Unde auch der megede crone  
 Niht sülde dragen schone;  
 [a 32<sup>b</sup>, 6] Hie bi so kastiget sie iren lip,  
 Wie godes dirne kusches wip,  
 1675 Mit strichen unde mit slegen vil.  
 Noch horet waz ich uch sagen wil,  
 Wes sie von aneginne plag  
 In der fasten allen dag  
 Unde alle fritage durch daz jar.  
 1680 Die frauwe selig unde clar,  
 Die edele unde die fine  
 Nam ir discipline  
 Also heimelichen gar,  
 Daz es niman wart gewar,  
 1685 Unde oiget sich den luden  
 Glich fro den jungen bruden.  
 So nu der zide me verging  
 Unde auch sie krefte me gefing,  
 So daz sie gnade me entsub,  
 1690 Von irem bette sie sich hub  
 An eine sunderliche stat,

\*

1661 begern a, CD gebern.      1662 D weiche.      1673 sie fehlt D.  
 1674 wie D, a die.      1675 a stricken, D streichen.      1687 aD sit.

Da sich die frauwe ire meide bat  
Villen bitterliche.

Hernach die seldom riche,

[33] 1695 Wanne die slege sie enphing,

Frolich sie an ir bette ging

In aller der gebere,

Recht also des icht were.

Hie was nach gotlicher kraft

1700 Gehaufet gude mahelschaft.

In der geselleschefte was

Reinekeit, als ich es las,

Unde in iren worten kuscheit

Ommerme an underscheit.

1705 Godes liebe an diesen zwein

Verjagete brodelichen mein;

Ir beider reine otmudekeit

[C 1<sup>e</sup>] Verdreip des fleishes geilheit;

Des heiligen geistes hitze

1710 Verjagete in unwizze

Des slafes, und ir gûd gebet

Wol sicher ir gewizzen det.

Die minne gab in aller meist

Zu guden werken volleist.

1715 Nu hort ein lutzel furbaz, [Dietr. II, 2]

Wie dise clare frauwe saz

Zu des fürsten disse,

Anders vil gewisse

Danne ander hohe frauen dânt.

1720 Nahe saz sie bi ir frunt.

Sie wolde ie bliben deilhaft

Ir vil gedruwen mahelshaft:

Des sie in allen zitin

Saz an irs herren sitin,

\*

1692 da sich] a daz sich, C do sit. 1696 D frolich an ir bette sie  
ing; sie zu streichen? 1706 D brödelichen, a brutlichen. 1708 verdreip]  
verderbe. 1712 wol sicher a, D sicher; die lücke in C entspricht der  
stern lesart. 1720 C frunt. 1722 C gedruwen. 1724 irs herren] a siner.

- 1725 Allein sie doch mit unstaden  
Dicke was al da beladen,  
Mit gebresten überdrat.  
Ir bihter, meister Cünrat,  
Der sie nach guden dingen
- 1730 Geistliche solde twingen  
Nach godelicher kunste,  
Doch mit irs wirtes gunste
- [a 33<sup>b</sup>, 13] Der frauwen disciplinen plag,  
Seht, der gebot ir allen dag,
- 1735 Daz sie mit flize neme war,  
Was kuste unrechte queme dar,  
Als es uf burgen dicke dut,  
Mit raube unrecht gewonnen gut,  
Was endes sie geseze,
- 1740 Daz sie des nit eneze.  
**H**ie zu sich auch verbunden  
In diesen selben stunden  
Ir werdesten juncfrauwen dri,  
Die ir gesazen nahe bi.
- 1745 Laube sie doch namen  
Des fursten lobesamen,
- [34] Der ez mit willen hengete,  
Ir andacht nicht enengete.  
Hie von die frauwe dicke saz,
- 1750 Daz sie nicht ander spise enaz,  
Recht als ich underwiset bin,  
Mit iren juncfrauwen allen drin,  
Dan under wilen idel brot,  
Als ir bichter in gebot,
- 1755 Ader ein honigkuchelin.  
Idoch det sie den luden schin  
Daz sie die spise neme,  
Was endes sie ir queme.

\*

1736 so D, a queme vnrecht. 1747 a henckete. 1748 enengete  
a er engete, D engete. 1752 a alle dryen. 1754 a bichtiger. 1755 ein  
zu streichen? Dietrich solis tortulis.

- So nu der furste wart gewar  
 1760 Daz sie solicher spise enbar,  
 Er plag intruwen ommer sit  
 Daz er sie warnet alle zit,  
 Wanne soliche spise  
 Gewonnen in der wise  
 1765 Da zu dische were,  
 Daz ir die frauwe entbere  
 Unde ir gewizzen kleine  
 [C 1<sup>r</sup>] Bliebe unbewollen reine.  
 Hungermal sie dicke leit  
 1770 Unde auch von dorste smahtekeit.  
 Daz was ir allez doch ein wiht:  
 Ir ghing vil naher die geshiht,  
 Daz ir jungfrauwen sazin,  
 Endrunken joch enazen.  
 1775 Hie von sie leide me enfig,  
 Wen daz sie selber ane ghing  
**Der fürste seleg unde güt**  
 Hatte auch wol solichen müt,  
 Daz er daz selbe dede,  
 1780 Ob er die volleist hede:  
 Nu müste er schuhen aller stede  
 Des idewizes hinderrede.  
 Er hatte auch selecliche ger,  
 Hulfe ime got da zu, daz er  
 1785 Alle unmaze wolde ergeben  
 Unde unfrideliches leben  
 Nach godelichen eren  
 Wolde allez umme keren.  
**Die frauwe fragen nū began**  
 1790 Die knehte unde auch die dinstman,  
 Wanne da spise were  
 Reine unwandelbere,  
 [a 34<sup>b</sup>, 21] Daz sie daz wulden sagen ir.

1768 unbewollen] C vnde wone. \* 1771 ir a, fehlt CD. 1775 von  
 a, C vmmme, D vmb. 1781 C schūhen. 1790 die dinstman a, CD ir ammet-  
 (D ampt-) man.

- Des wart erfollet ir begir.
- 1795 So balde sie des icht vernam,  
 Fro sie zu den meiden quam,  
 Wa sie die fant gesezzen.  
 ‚Sehet, hude sollet ir ezzen,‘  
 Sprach sie in fruntlicher ger.
- [35] 1800 Brachte ir aber etteswer  
 Nu soliche mere,  
 Daz reine drang da were,  
 Zu hant began sie winken:  
 Sie sprach ‚nu sullet ir trinken.‘
- 1805 Wanne die frauwe lobesam  
 Von irme gesinde auch icht vernam,  
 Daz nu zu hove were  
 Beide unwandelbere,  
 Noch grozer froude sie enphing.
- 1810 Zu den meiden sie dan ging.  
 Sie sprach in froliche zu:  
 ‚Sit fro, want got wil unser nu  
 Zu selden nit vergezzen.  
 Wir sullen trinken, ezzen:
- 1815 Reine ist unser spise.‘  
 Auch dachte nu die wise,  
 Was ir zu widemen was gegeben,  
 Daz sie da abe sulden leben,  
 Ja daz sie da von zerte
- 1820 Unde ir gesinde nerte.  
 Nu horten sie dicke uber lut,  
 Die reine unde auch der godes drut,  
 Daz man in idewizes jach  
 Unde in auch dicke hindersprach
- 1825 Umme ir sunderliches leben.
- [35<sup>b</sup>] Daz konden sie doch gode ergeben  
 Beide dugentliche.

\*

1802 a daz wo (wo rot durchstrichen, schwarz untermüpfelt) reine dr  
 were; D daz reiner getrang do were. 1814 D trinken vnd ezzen. 181  
 wiedzem. 1822 D trut, a brut.

- Wie nu die gnaden riche  
 Des raubes nicht an sich ennam,  
 1830 Was endes er zu hove quam,  
 Doch hatte sie soliche pege,  
 Wa sie des irgen hatte wege,  
 Daz sie gein dirre unkuste  
 Die armen nach verluste  
 1835 Was alle zit begnadende,  
 Mit gabe sie beradende,  
 Wa sie des hatte volleist:  
 Daz larte sie der heilige geist.  
 Hie mogen schauwen jung unde alt  
 1840 Herliche wonder manigfalt,  
 Beide frauwen unde man  
 Her nach ir leben riechten an,  
 Daz sie, daz seclliche wip,  
 Ein junge brut, ein junger lip,  
 1845 Eines koniges dochter uz erkorn,  
 Edel unde hoch geborn,  
 An eines fursten dische  
 Bi wiltprede unde bi fische  
 Und ander weher spise  
 1850 So zuchtig unde so wise,  
 So mezig, so gefuge  
 [36] In aller dirre genuge  
 Wollust nit geruchte  
 Joch libes gelust ensuchte  
 1855 An des fursten bette,  
 Den sie so zart doch hette,  
 Lieb vor allen dingen gar.  
 Ei lieben, nemet alle war, [Dietr. II, 3]  
 Was mochte irre dogent glichen,  
 1860 So nu die dugentrichen,  
 Die uz erwelten frauwen  
 Got vorbaz wulde schauwen

\*

1833 dirre D, a der. 1837 D hette, a hatten. 1848 wiltprede unde]  
 D fleisch vud auch. 1858 D ey, a eya. alle D, fehlt a.

- Unde umme ir dogentliches leben  
 Hoer gnade wulde geben,  
 1865 Ufbaz aber furen,  
 Mit grozer minne ruren?  
 Er sant in ir gemude  
 Solicher minne gude,  
 Daz sie nu gnade me enphing.  
 1870 Eines tages sie zu kirchen ging  
 Mit ir swieger in der zit  
 Zu der feste, die da lit  
 Nidden under Warperg.  
 Sie wulde ir dogentlichen werg  
 1875 Uben als sie dicke det,  
 [36<sup>b</sup>] Mit andacht triben ir gebet  
 Nach gewonheit, der sie plag.  
 Nu was es gar ein hoher dag,  
 Der da in godtes ere erschein.  
 1880 Ir ging ein michel teil mit ein,  
 Uz der burge ein groze schare,  
 Die alle irer frauwen namen ware.  
 Sie was mit schonheit ummelacht  
 Nach ir furstelichen acht.  
 1885 Ir cleider gaben liechten schin.  
 Sie hatte bratschen, vingerlin,  
 Spenalden unde vorspan,  
 Surkot unde mantel an,  
 Bestellet an den orten  
 1890 Mit zabelin und mit borten.  
 Ir houbet luchte schone:  
 Dar ufe stunt ein krone  
 Edel unde reine,  
 Gezieret mit gesteine,  
 1895 Gewirket uzer golde.  
 So nu die frauwe sulde

\*

1867 in D, fehlt a. 1883 D vmb laht, a vmbleit. 1884 So D: a noch  
 rechter furstlichkeit. 1886 bratschen D, a bratschine. 1888 a sarkal.  
 1891 a luchtet. 1892 ufe] a off, D vf. 1895 D vzzet, a uß.

- Zu der kirchen treden in  
 (Nu was alle zit ir sin,  
 Wanne sie in die kirchen drat,  
 1900 Daz sie mit andacht uf der stat  
 [37] Ir augen uf zu gode hub),  
 Grozer minne sie entsub.  
 Do blickede an die milde  
 Des crucifixes bilde,  
 1905 Daz hohe da gesetzt was,  
 Dan an sie schauwete unde las  
 Marien eingebornen  
 Gekronet sten mit dornen  
 In betrubnisse unde in pine,  
 1910 In jamerkeide schine,  
 Gefillet bitterliche.  
 Auch sach die minnen riche  
 Sin hende unde sine fuze  
 Durchslagen gar unsuze  
 [A 41<sup>a</sup>] 1915 Mit nageln bitter unde scharp,  
 Wie godes sun durch uns erstarp  
 An deme cruce here.  
 Si dahte ,ach ummer mere  
 Mir armen creature!  
 1920 Waz gibet mir di sture,  
 Daz ich mit gulde sten iezu  
 Vor mines herren ougen nu  
 Gechronet also schone  
 Unde doch ein durnen crone  
 1925 Sin zartes houbet drucket?  
 Auch sten ich hie gesmucket  
 Mit golde, mit samite,  
 Unde ist sin frone site  
 Verseret jemerliche!  
 1930 Sa nu die gnaden riche  
 Diz alles hatte wol bedraht,

\*

1901 D gote, a berge.  
gebornen.

1905 gesetzt D, a geseßon.

1907 a einon

- Di reine viel in unmaht,  
 So daz si von ir selber quam.  
 Also ir gesinde nu vernam  
 1935 Ir werden vröwen uncraft,  
 Mit schrecken wurden si behaft  
 Sa daz si wurden missevar:  
 Doch namen si ir vrouwen war.  
 [41<sup>b</sup>] Man druc si vor di kirchdur  
 1940 An des windes blach hin fur,  
 Daz si den luft enphienge  
 Unde aber maht gevienge.  
 Wichwasser was alda gereit:  
 Da mide wart si sa bespreit,  
 1945 Daz si begunde külen.  
 Seht, nu began si fülen,  
 Waz got suzer gnade  
 An si geleet hade.  
 Zu hant di frouwe minnesam,  
 1950 Da si zu ir selber quam,  
 Globte stetecliche  
 Unde hilt iz druweliche  
 Alle ir dage unde alle ir zit  
 Biz an ir seleg ende sit,  
 1955 Daz si in Cristes ere  
 Weizgot ummer mere  
 Solicher zirde enbere,  
 Da ubermaze an were,  
 Des nummer niht geplege,  
 1960 Da uppekeit an lege  
 Unde werltliche gunst.  
 Die frouwe ir dugentlichen munst [Dietr. II, 4]  
 [42<sup>a</sup>] Wante ummer me zu gode,  
 Wie si nach sime gebode  
 1965 Ir selbes lib vernihte  
 Unde alle ir sache rihte

\*

1942 aber] D aber ir.      1947 suzer] D sunder.      1950 selber al, A  
selbe.

- Zu gode selecliche.  
 Wi nu di dugentriche  
 Gar nach kunclicher art  
 1970 Geboren unde gezogen wart  
 Mit al ir wandelunge,  
 Iedoch di frouwe junge  
 Nach dirre stunde schiere  
 Alle uppeclich geziere  
 1975 Versmehete same ein crankes mist  
 Umme iren herren Jhesum Crist,  
 Ir brudegamen, iren frunt,  
 Der nacket da gesperret stunt,  
 Den die clare fröwe sach  
 1980 Liden solich ungemach,  
 An deme cruce pine gnûc,  
 Den si iesa zu herzen drûc  
 Nach gar fruntlicher e.  
 Des enwolt si weizgot nummer me  
 1985 Keiner hande floiir,  
 Winpeln oder sloiir  
 [42<sup>b</sup>] Gegilwen joch geverwen  
 Joch me nach glanze gerwen  
 In uppeclicher wise:  
 1990 Ir ermeln ane prise,  
 Ane knoufeln, ane twanc,  
 Ir cleider eben, nit zu lanc,  
 Mezlich alles ir gewant.  
 Goltborten unde harbant,  
 1995 Alle uppeclich geziere  
 Verwarf di frouwe schiere:  
 Daz was ir gar ein smehelinc.  
 Si kante daz soliche dinc  
 Niewan ein uppeclicher mût  
 2000 Eischen unde machen dût.  
**H**i von di frouwe nu vermeit

\*

1970 A geborn. 1985 A floyr. 1986 A sloyr. 1998 kante] a erkante,  
 D bekante.

Hochgulde unde uberfluzekeit  
 An cleidern aller leie.  
 Ir fleische enstunt ein zweie:  
 2005 Nu wöllen, nu herin gewant  
 Ir zarten libe wart erkant.  
 Wanne ez doch bi wilen quam,  
 Daz dise frouwe lobesam  
 Det cleidere uzene an den lib,  
 2010 Same eins hohen fursten wib  
 [43<sup>a</sup>] Nach eren dragen solde,  
 Von samit unde von golde,  
 Nach gewonheit an gesniden,  
 Ungerne hede si vermiden  
 2015 Nach cristenlicher geistlicheit,  
 Si inhete maze iedoch geleit  
 Inwert an ir gecleide,  
 Wie si vor wirdekeide  
 Ir furstentumes aller meist  
 2020 Hette urlob unde volleist.  
 Diz selbe si ouch larte  
 Waz iergen zu ir karte  
 Der werltlichen frouwen  
 Durch fruntschaft unde durch schouwen:  
 2025 Di bat si ummer mere  
 Mit druwelicher lere,  
 Daz si nach ir bescheidenheit  
 Uf geben uppege idelkeit.  
 Di selege unde die milde  
 2030 Mit worten unde an bilde  
 Diz larte druweliche.  
 Sa nu die dugentriche  
 Der stade mohte nit gehan,  
 Daz iz di frouwen wolten lan  
 [43<sup>b</sup>] 2035 Gerne als si dede,  
 Si bant si mit ir bedede,

\*

2004 enstunt ein] A ein stunt ein, a entstunt in, D stunt ein. 2017 ge-  
 cleide aD, A cleide.

- Daz si doch wolten etteswaz  
 Idelkeide furbaz  
 In godelicher minne enbern:  
 2040 Des muste man si dan gewern.  
 Wel sich des groben nit verzech,  
 Die frouwen si doch uberdech  
 Daz si willeclich iezu  
 Der minren sich verzigen nu.  
 2045 Di selege unde die milde  
 Gab in alsolich bilde  
 Bi heileclicher lare,  
 Daz si nu uffenbare  
 Gebruchen mohten guder side,  
 2050 Da si wurden selec mide.  
 Alsus di reine godes maget,  
 Gedruwe, an dugenden unverzaget,  
 Der mildekeide ein helic schrin,  
 Der selegen selen minnerin,  
 2055 Gnûc frouwen von ir idelkeit,  
 Gar vil ir zu bescheidenheit  
 Kuscher wandelunge  
 Die selege unde die junge  
 [44<sup>a</sup>] Zoch mit gûder lere.  
 2060 Di werc unde ander mere  
 Begienc di reine godes drut,  
 Wie junges wib, wi nuwe brut  
 Di godes dirne were,  
 Gar wider der gebere,  
 2065 Da junger lude unwizzenkeit  
 Ist stedecliche zu gereit.  
 Daz was von Cristes minne,  
 Der alle zit ir sinne  
 Zu heiligen dingen wante,  
 2070 Da zu ir gnade sante,  
 Unde gab ir der heilige geist  
 Gar wizzentliche volleist.

\*

2056 ir zu aD, A zu ir.      2062 nuwo D, Aa iunge.

- Di frouwe selic unde güt [Dietr. II, 5]**  
 Hatte also dugentlichen müt,  
 2075 Daz si gevil ir wirte wol.  
 Niht waz di werelt haben sol,  
 Wene alles godelichen rat  
 Di frouwe her gehabet hat.  
 Ir wirtes herze hatte an ir  
 2080 Steder hoffenunge gir,  
 Wande di frouwe ime alles plac  
 Gut zu fugende allen dac  
 [44<sup>b</sup>] Unde unwirdecliches niht.  
 Nu was ez auch also geschicht,  
 2085 Daz der furste ir herre  
 Für under wilen verre  
 In deme lande here unde dar:  
 Siner dinge nam er war,  
 Also er besezen wolde  
 2090 Sine herschaft also er solde.  
 Sin furstentûn was also wit,  
 Des herren, daz er lange zit  
 Under wilen uze bleip,  
 Biz er der stunde me verdreip  
 2095 Danne ir gemude were.  
 Nu was der wec zu swere  
 Unde underwilen also lanc,  
 Daz di reine ane iren danc  
 Da heime muste bliben,  
 2100 Die zit ane in verdriben,  
 Wande ir der wec endohte  
 Joch niht gevolgen mohte  
 Ferre unde lange mile.  
 Sehet, alle dise wile,  
 2105 Daz ir herre nit enquam,  
 Di frouwe ir schonheit abe nam  
 [45<sup>a</sup>] Unde alles ir geziere  
 Drûg si gehalden schiere

\*

2076 AD werlt, a wernt.

2090 A also.

2093 A uz.

- In laden unde in schrine.  
 2110 Di selege unde die phine  
 Ginc beden an ein ende.  
 Si wandelte ir gebende  
 Unde zoch ir an demudeg cleit;  
 Si lebete in otmudekeit,  
 2115 In heileclichem prise  
 Nach reiner witewen wise.  
 Venjen, wachen, ir gebet  
 Mit strichen vil di frouwe tet:  
 Also di nachte si verdreib.  
 2120 Mit drūwen si an warte bleib,  
 Wanne si nu verneme  
 Daz ir geselle queme,  
 Den si mit truwen hatte wert  
 Unde ouch siner kunft begert.  
 2125 Sa wanne daz si nu vernam  
 Daz ir frunt, ir herre quam  
 Unde ir die warheit wart irkant,  
 Si nam wider ir gewant  
 Unde alles ir geziere  
 2130 Nam si dan wider schiere.  
 [45<sup>b</sup>] Di frouwe selege unde gūt  
 Sprach unde dachte in iren mūt:  
 ‚Nu wizze got der riche,  
 Daz ich nit uppecliche,  
 2135 Nit in werltlicher gelust  
 Joch in libes wollust  
 Zierde han an mich geleit,  
 Wene allez in bedektekeit  
 Gotlicher minne.  
 2140 Der sache ich mich entsinne,  
 Daz ich bescheidenliche var  
 Wa ich sunden rūch bewar:  
 Dar umme ich missehage enber,  
 Daz min der reine furste ger

\*

2116 A wittewen. 2143 dar aD, A her. A missahage.

- 2145 Zu frundin alters eine,  
 Daz unser truwe reine  
 Blibe umbewollen.  
 Wir zwei von gode sollen,  
 Der die e geheliget hat,
- 2150 Warten ane missetat  
 An unser druwelichen e,  
 Daz wir hienach ummer me  
 Der ewigen geselleschaft  
 Mit gode bliben deilhaft.
- [46<sup>a</sup>] 2155 Alsus di junge vrouwe clar  
 Wise, milde, an alle var  
 Sa dugentlicher minne wielt,  
 Daz si gar ganze druwe hielt  
 An dugentlicher crefte
- 2160 Ir reinen mahelscheffe  
 Ir fursten deme herren,  
 Daz si an allen werren,  
 Wanne ir frunt was uz gevarn,  
 Da heime kunde sich bewarn
- 2165 Idewizes ane,  
 Di reine wolgedane  
 Zu gode wol andecheit,  
 Zu dugende fruchtbrecheit.  
 Wanne aber er zu huse quam,
- 2170 Sa vant er si gar minnesam,  
 Lieblich ir antlitze  
 In mildekeide witze.  
 Auch was di gnade ir unverzihen,  
 Ir hette got den sin verlihen
- 2175 Der e getruwen mahelschaft,  
 Daz si wart kinde berhaft.  
 Ir wart von gode selekeit,  
 Solicher eren richeit,

\*

2157 minne aD, A sinne. 2174 den sên = seggen? Dietrich v. Apolda  
 nec defuit ei bonum illud principale matrimonii, quo benedictionem in liberis  
 consecuta est.

- [46<sup>b</sup>] Daz ir lib reine unde zart  
 2180 Geburte nu berheftec wart,  
 Kinde selec unde güt.  
 Her ane di frouwe wart behüt  
 Des idewizes smacheit,  
 Ir libes unberhaftekeit:  
 2185 Si wart solicher dinge erlost,  
 Von Kindes liebe iesa gedrost.  
 Di clare frouwe ein kint gewan,  
 Daz wart geheizen Herman,  
 Gar ein lobelicher sun,  
 2190 Der sider an daz furstendun  
 Nach sinem vater uffer stat  
 An di herschaf aber drat,  
 Daz er lantgrave wart genant  
 In Düringen unde in Hessen lant.  
 2195 Nach dem dirre frouwen clar  
 Von godes willen uffenbar  
 Ein dochderlin geboren wart  
 Gar lobelich, von bilde zart,  
 Wollustec ouch von libe,  
 2200 Di sider nam zu wibe  
 Ein furste in Niderlanden,  
 Der herzoge in Prabanden.
- [47<sup>a</sup>] Noch ein dochter si gebar,  
 Di an magetume gar  
 2205 Unde in geistlicher wat  
 Gode sit gedienet hat,  
 Ein reine clostervrouwe,  
 Di in der megde ouwe  
 Zu Aldenburg vil manegen dac  
 2210 Der frouwen meisterschefte plac  
 Ane alle missewende  
 Biz an ir libes ende.  
 Di reine vrouwe lobesam,  
 Wanne di zit ein ende nam

\*

2210 A frouwe.

- 2215 Ir kindebettes innekeit,  
 Daz si dan nach gewonheit  
 Solde nach den vierzic dagen  
 Ir kindelin zu kirchen dragen,  
 Si liz alle ubermaze sin,  
 2220 Di an den vrouwen wirdet schin,  
 Di mit der werlte umme gent  
 Unde an hochverte stent:  
 Seht, daz begap di vrouwe gar.  
 Si ginc an iren fuzen bar  
 2225 Unde ein demudeg cleit  
 Di reine hatte an sich geleit.  
 [47<sup>b</sup>] Si gienc andehtecliche:  
 Si nam ouch dugentliche  
 In bede arme ir junges kint.  
 2230 Si schuhte weder oder wint,  
 Steine joch die sweren wege:  
 Si ginc in dugentlicher plege  
 Von der burge hin zu tal,  
 Da man zu kirchen komen sal  
 2235 In der stede verre gnuc.  
 Ir kint si uffen alter druc  
 In ir beiden armen da:  
 Si beval iz gode iesa.  
 Da bi ein kerze brante.  
 2240 Di reine wol erkante  
 Di wise unde ouch daz selbe spor,  
 Wie godes muter ouch hie vor,  
 Di Kindes magedin genas  
 (Di reine wandels ane was),  
 2245 Ir kint zu alter brahte.  
 Hi bi si ouch gedachte,  
 Di furstinne lobesam,  
 Wanne si heim zu huse quam,  
 Daz si dan gab ir ummecleit  
 2250 Unde einen roc in mildekeit  
 [48<sup>a</sup>] Einer armen vrouwen etteswa:  
 Also erschein ir dugent da.

- Sa nu der reine furste gât [Dietr. II, 6]  
 Gesach der claren vrouwen mât
- 2255 Zu gode wol gerihet,  
 Zu dugenden verpflichtet,  
 In suzer minne sunder leit  
 Bequam er ir andechtheit.  
 Zu guden werken er began
- 2260 Si reizen furbaz aber dan,  
 Daz si zu gnade wurde balt.  
 Der furste gab ir di gewalt  
 Unde volleist aber me  
 Dan si mohte haben e,
- 2265 Waz si ummer mere  
 In godelicher ere  
 Gudes iht gedede,  
 Daz si des urlob hede  
 Nach allem irem mude.
- 2270 Iedoch enwolte di gude  
 Der loube niht geniezen,  
 Daz si di me it fliezen  
 Wolte an werltliche dinc:  
 Wande iz was ir ein smehelinc.
- [48<sup>b</sup>] 2275 Di selige in ir bescheidenheit  
 Fleiz sich ime an heilicheit.  
 Des kunden si erbarmen  
 Wol di godes armen,  
 Di si gar dugentliche
- 2280 Machte ir gabe riche,  
 Ir almûsen, der si plac.  
 Di clare vrouwe naht unde dac  
 Ouch godes rechtvertekeit  
 Ummer me ane underscheit
- 2285 Mit flize wol bedachte:  
 Hi von si vollebrachte  
 Mit vrolichem antlizze,  
 Mit steteclicher wizze

\*

2258 er] a ime.

2277 D konde.

2288 A rechteuertekeit.

- Dugentlicher sinne  
 2290 Di werc der waren minne.  
 Si was zu barmherzekeit  
 Dugentlich also gereit.  
 Nu ginc di vrouwe lobesam  
 Herliche also ir gezam,  
 2295 Riliche in ir gewande.  
 Di reine iesa erkande,  
 Daz ein siecher bedelman  
 Unlustic gnûc zu sehen an  
 [49<sup>a</sup>] Was nach der almûsen komen.  
 2300 Nu hatte er, als ich han vernomen,  
 Ein al zu siechez houbet.  
 Niht ist mir erlobet  
 Zu sagene von der krancheit,  
 Di an den armen was geleit,  
 2305 Wenne ich sagen uffenbar,  
 Daz ime houbet unde har  
 Was zu schouwene eissam.  
 Den kranken man di frouwe nam  
 Gutliche bi der hende,  
 2310 Si fürte in uf ein ende  
 Verre in iren boumgart.  
 So nu di selege inne wart  
 Daz si waren eine,  
 Si nam, di frouwe reine,  
 2315 Des armen houbet also bloz  
 Dugentliche in iren schoz:  
 Mit ir hant si in beschar,  
 Daz he wart der hare bar.  
 Di frouwe selic unde clûg  
 2320 Ime ouch daz sieche houbet twûg  
 Mit einer scharpen laugen.  
 Si was geslichen daugen  
 [49<sup>b</sup>] Von der lude angesiht:

\*

2301 A als zn. 2321 laugen aD, A lauge.  
 D, A geislichen dauge, a geslichen dauge.

2322 geslichen tangen

- Doch bleip iz unvermeldet niht,  
 2325 Ir megde iz sa vernamen.  
 Da si gegangen quamen,  
 Ir werg si niht verdespeten,  
 Di frouwen si berespeten  
 Umme ir mildeclichen dat:  
 2330 Si sulde is billiche haben rat.  
 Gütliche lachen si began  
 Unde twoc iedoch dem armen man.  
 Die frouwe selic unde güt  
 Niht alles hate ir reinen müt  
 2335 An lustecliche ding geleit  
 Joch ensühte senftekeit,  
 Also andere hohe frouwen dunt:  
 Gar starke dinc si understunt.  
 Einen rocken si begreif,  
 2340 Dar ane was ein ummeweif  
 Von wollen, da si ane span:  
 Solicher dinge si began,  
 Eins kuniges dochter here.  
 Ir megde ouch spinnen sere.  
 2345 Si zugete manic lachen.  
 Hi von si wolde machen  
 [50<sup>a</sup>] Doch ane hargeplocke  
 Minren brudern rocke  
 Unde anderen heiligen kinden,  
 2350 Wa si di kunde finden,  
 Den si allen cleider gap,  
 Di man irzugete unde wap  
 Uz ir reinen arbeit:  
 In dugent unde in mildekeit  
 2355 Si wolde frostes si bewarn.  
 Wa si ouch junge westebarn,  
 Armer vrouwen kinder vant,  
 Den nade si ir doufgewant

\* .

2331 A gütlich, aD gutlichen.    2334 A hat.    2347 D duoch ane har  
 plocke, Aa doch ane her (a here) geplocke (a geplucke).    2358 A nadeu.

- Mit ir selbes hende.
- 2360 Da bi was si genende,  
 Daz si zu ir doufe quam:  
 Di kinde si zû gotten nam,  
 Daz si in von gevaderschaft  
 Zu druwen were ime behaft;
- 2365 Daz si di beldeclicher,  
 Di me verbundenlicher  
 Gevaterlicher wise  
 Den armen brechte ir spise  
 In godelicher minne.
- 2370 Wa arme vrouwen inne  
 [50<sup>b</sup>] Kindelbettes lagen,  
 Nach den began si vragē,  
 Di wolde si ummer schouwen  
 Unde mit ir gabe erfrouwen.
- 2375 Seht, daz di reine wol gedan  
 Ouch mideliden mochte han  
 Der siechen bette sehende,  
 Ir jamer selbe spehende,  
 So was der wec ir niht zu lanc,
- 2380 Zu swere was ir niht der ganc,  
 Si wolde ie selbe kōmen dar  
 Unde ir mit droste nemen war.  
 Si enwolde nit den unflat  
 Schuhen, den armude hat
- 2385 Unde ouch der siechen bette,  
 Waz herschaft si doch hette:  
 Wanne drivalteclichen lon  
 Di selege wolde han da von,  
 Nu von des wegē arebeit,
- 2390 Nu von der gabe mildekeit,  
 Nu von der midelide,  
 Di si in aller zide  
 Drug in irme herzen,  
 Gar mildeclichen smerzen.

\*

2387 ▲ drivalteclicher.

[51<sup>a</sup>] 2395 **Ei** aber horet wunder, [Distr. II, 7]

Wi di selege under  
Allen disen dingen  
Hoher kunde ringen  
Nach folleclicher gnade,

2400 Dan si hefunden hade.  
Da zu gab ir der heilige geist  
Werder sture volleist.

Ein licht er ir enphengete,  
Daz ir herze sengete

2405 Mit heizer minnen glude.  
Er zougete ir hohe gude.

Gnaden er si werte,  
Daz si in minnen gerte  
Arm iezu zu wesene

2410 Nach deme reinen lesene  
Der gotlichen lere.

Si wolde in Cristes ere  
Ein arme godes dirne sin,  
Wi si doch rilichen schin

2415 Von der herschaft hette,

Wi wol man si begette  
Mit dinsten hoher herren,  
Daz si nit hette werren,

[51<sup>b</sup>] Wene alle uberfluzzekeit

2420 Unde aller gnuge richeit.

Zu allen disen dingen  
Mochte si kein lust gedringen:

Di reine was inbinnen  
Erlucht also von minnen,

2425 Daz herze unde ir gemude

Rang alles nach armude.  
Hi von iz dicke also bequam,

Daz dise vrouwe lobesam

Uz zu worte brachte

2430 Wes ir beger erdachte,

\*

2400 A habe. 2418 A hatten,

9 \*

- Sa daz si mit ir meiden  
 Mit Worten unterscheiden  
 In dugentlicher gude  
 Sagete von armude.
- 2435 Sit nu des herzen girde  
 Ane werkes wirde  
 Mac underwilen nit gesin,  
 Des machte ir wol di frouwe schin,  
 Wanne si uf ir palas
- 2440 Bi ir gurtelmeiden was:  
 Si legete abe ir her gewant,  
 Ein armes cleit si umme want.
- [52<sup>a</sup>] Si warf abe ir gefloir,  
 Si want ein snodiz sloiir
- 2445 Wider umme ir houbet.  
 Der zirde sich verloubet  
 Si hatte otmudecliche.  
 Si ginc ouch dugentliche  
 Für ir gurtelmeide sten:
- 2450 ,Vil lieben, also wil ich gen  
 Unde armude liden  
 Mit willen in den ziden  
 Durch minen herren Jhesum Crist,  
 Der arm um uns gewesen ist,
- 2455 Wanne die liebe zit erstet,  
 Sa mich daz armude ane get.  
 Also sprach si vil lise  
 In prophetissen wise,  
 Wande ir gab der heilige geist
- 2460 Zu wizene gude volleist,  
 Daz si ir kunftic ungemach  
 In deme geiste vor gesach,  
 Ein leben, daz ir sulde ensten,  
 Also ir her nach sehet gen,
- 2465 Sam in der buch sal werden schin,

\*

2434 A sagent. 2488 a ir woil, D er wol, A wol ir. 2440 A gurtel-  
 meide. 2464 sehet] D gesehet.

Wanne wir ok des endes sin.

- [52<sup>b</sup>] Daz sach man an der claren  
 Bi iren jungen jaren,  
 Bluwende an ir jugende,  
 2470 An crefte hoher dugende,  
 Doch werltlicher ere  
 Di blâme dorren sere  
 Began in ir gemûde,  
 Wi doch ir dugent blûde;  
 2475 Vonde dise frouwe here [Dietr. II, 8]  
 Niht werltlicher ere  
 Uzerliche ensûchte  
 Joch anders niht gerûchte,  
 Wene alles geistlicher dugent,  
 2480 Unde ouch an innerliche mugent  
 Ir gemude wante.  
 Sa daz ir frunt erkante,  
 Ir zarter herre Jhesus Crist,  
 Der otmude kunec ist  
 2485 Unde den mit flize minnet,  
 Der si zu frunt gewinnet,  
 Er wolde si uf zucken,  
 An wirdekeide uf rucken,  
 Uzene ouch floiieren,  
 2490 Nach sime lobe zieren  
 [53<sup>a</sup>] Di reinen frouwen lobesam.  
 Hi vone eins dages also quam,  
 Daz der here Andreas,  
 Der dirre frouwen vater was,  
 2495 Ein kunec Ungerlande,  
 Herliche boden sande  
 Verre uber lange stige  
 Deme fursten Lodewige,  
 Daz si in solten sprechen,  
 2500 Mit Worten underbrechen.

\*

2578 vonde A, a want, D wanne. 2478 AaD innerlicher. 2482 das  
 ad, A diz. 2495 kunec] D künig in.

- Sa** nu der fürste lobesam  
 Solich botschaf vernam,  
 Daz dise herren quamen dar,  
 Er nam vil dugentliche war  
 2505 **Wa** die furstinne were.  
 Er sagete ir di mere,  
 Waz der dinge solte sin.  
 Er sprach ,getruwe suster min,  
 Dines vater boden komen sint,  
 2510 **Frien** unde herren kint:  
 Nu ist mir ielanc leider,  
 Daz du niht richer cleider  
 Hast zu disem male  
 Von golde unde ouch zindale,  
 [53<sup>b</sup>] 2515 **Di** dir eben quemen  
 Unde al zu wol gezemen,  
 Daz man dich mochte schouwen  
 Also eines fursten vröwen  
 Zu disse unde zu gespreche.  
 2520 **Wi** daz mir nit gebreche  
 Stunde unde ouch der wile,  
 Ich sente verre mile,  
 Daz man dir cleider brehte  
 Wi ir din müt erdehte.'  
 2525 **Da** sprach di dugentriche  
 Also gezogenliche:  
 ‚Brüder unde herre min,  
 Lazet uwer leide sin.  
 Got lichte alle uwer swere.  
 2530 **Ich** han mich dirre mere  
 Vor langen ziden uz gedan,  
 Daz ich icht rumes welle han  
 An gewandes richeit.'  
 Ein bode was iezu bereit,  
 2535 **Er** bat die furstinne,  
 Daz si in rechter minne

\*

2539 welle] a wulde, D wolte.

- Zu den herren queme,  
 Ir vater grüz verneme.
- [54<sup>a</sup>] Seht, da si gen den herren gienc,  
 2540 Ein herlich wunder si bevienc,  
 Ein zeichen grozer ere.  
 Der milde got, der here  
 Gab ir soliche ziere,  
 Daz si nu hette schiere
- 2545 Ein also rilich gewant,  
 Daz nieman gliches ime envant;  
 Daz die lude sahen an,  
 Beide vröwen unde man,  
 Wi di furstinne hede
- 2550 Gar rilich gewede  
 Herlich unde garwe,  
 Liecht in gruner varwe,  
 Gezieret mit gesteine,  
 Von margariten cleine,
- 2555 Gemachet von samite.  
 In deme kursite  
 Irschein di frouwe dougen  
 Vor dirre herren ougen.  
 Hi von iesa besunder
- 2560 Den fursten hatte wunder,  
 Von waz hande mere  
 Daz cleit bekomen were,
- [54<sup>b</sup>] Ein also rilich gewant,  
 Von weme iz mohte sin gesant.
- 2565 Des fragete er alleine  
 Di claren frouwen reine,  
 Dirre tugentriche man.  
 Di frouwe smunzen nu began  
 Mit zuchten miltecliche.
- 2570 Si sprach ,ei furste riche,  
 Frunt, getruwer herre min,

\*

2557 A quemen.      2538 A vernemen.      2546 ime] D im, a yme  
 A im ieme, im untertüpfelt und rot durchstrichen.      A enwant.

Di frage ir moget lazen sin:  
 Wanne min lieber herre wil,  
 So kan er dirre dinge vil  
 2575 Erzougen sinen kinden,  
 Asse er uns dut befinden.  
 Ei prufet wol gereide, [Dietr. II, 9]  
 Wi dugent rilichkeide  
 Ist frien luden an geborn,  
 2580 Zu sunderlicher zierde erkorn,  
 Ir edelkeide ein zeichen,  
 Wan an si muge reichen,  
 Der tugent schein di reine  
 Niht von geburte alleine,  
 2585 Di kuneges dochter here,  
 Weiz got michel mere  
 [55<sup>a</sup>] Von gotlicher gnade,  
 Di si begozzen hade.  
 Ez hatte ein willig mildekeit  
 2590 Me dan geburte clarheit  
 In ir herze ein bilde  
 Gedrucket suzer milde:  
 Hi von di frouwe here  
 Niht umme uppege ere  
 2595 Joch von geburte friheit  
 Ubete dise mildekeit,  
 Wenne in rechter minne  
 Barmeclicher sinne,  
 Der si innerliche wielt,  
 2600 Die reine dise dugent hielt  
 Gein manne unde ouch gein wibe.  
 Si was von muter libe  
 Mit ir an dise werelt bracht:  
 Si wäs in rechter andacht  
 2605 Mit ir aller degelich,  
 Sa daz di frouwe minneclich  
 Arm mensche nummer ane gesach,

\*

2580 A sienderlicher.

2582 A mugen.

2608 AD werlt, a werlt

Si inhette sunder ungemach  
 Unde innerlichen smerzen

2610 Mit ime in irme herzen.

[55<sup>b</sup>] C Eins dages, also ich han vernomen,

Was ein groz gesinde komen

Um ein dugentliches werc

Uffez hus zu Wartberc,

2615 Daz ober Isenache lit,

Uf eine groze hochgezit,

Rittere unde herren vil.

Durch lust unde umme ritter spil

Daz hergesinde komen was

2620 Uf in des fursten palas:

Der herre ir dugentliche plag.

Nu was ez umme mitten dag,

Daz di spise was gereit;

Lange hatten si gebeit

2625 In dugentlichen eren

Des kûneges dochter heren,

Des werden fursten frouwen.

Si wolten ummer schouwen,

Wanne die clare queme

2630 Unde ouch e wazzer neme,

Von welcher hande mere

Si nu gesumet were,

Di furstinne lobesam,

Daz si nit e zu hove quam.

[56<sup>a</sup>] 2635 Daz wizzet, lieben, uber lut:

Da dise reine godes drut

Gein hove von der kirchen gienc

Unde die steffel ane vienc,

Daz si di wolde uf stigen,

2640 Alda gesach si ligen

Einen siechen bedelman,

Der si rief mit druwen an,

Daz si umme ewic leben

\*

2618 A vm. 2630 e] fehlt a, D ie. ir?

- Wolde ime almusen geben.  
 2645 Der reinen was zu hove gach:  
 Der arme rief ir alles nach,  
 Daz si durch got ime etteswaz  
 Gûdes dede. sunder haz  
 Sprach daz reine selic wip  
 2650 Mit zuchten: ‚ei vil lieber lip,  
 Nu han ich stunde joch di stade,  
 Daz ich dir gûdes icht begade  
 Iezu bi disem male.‘  
 Der arme hatte quale  
 2655 Rufende ummer mere:  
 ‚Gab in godes ere!‘  
 Des rûfes nam di frouwe war:  
 Si gab im iren mantel dar,  
 [56<sup>b</sup>] Den di reine sunder wan  
 2660 Zu der wirtschaft solde han.  
 Der sieche iesa den mantel zoch,  
 Er fielt in weizgot unde floch  
 Von dannen endeliche.  
 Di frouwe dugentriche  
 2665 In hoffenlichem wane  
 Was nu ir mantels ane,  
 Des si nu gienc an ir gemach;  
 Zu hove si da nieman sach.  
 Nu sprach der spisere  
 2670 ‚Ei herre, ist ðch iht swere,  
 Daz unser frouwe lobesam  
 Noch zu hove nit enquam?  
 Zu lange si hude uze lit,  
 Si sumet uwer hochzit.  
 2675 Di spise wile ist bereit:  
 Si lazzet uwer wirdekeit,  
 Froude alle uwer geiste  
 Mit driezes uberleiste.

\*

2675 wile A, a wyl, D wilen.  
 D vberleste.

2677 so A, aD geste.

2678 so A,

- Daz moget ir wol anden.  
 2680 Si gab auch uzen handen  
 Ir mantel so gewere  
 Eim armen bedelere:  
 [57<sup>a</sup>] Seht, den hat si becleidet.  
 Nu denket wes ir beidet.'  
 2685 **Da** nu der furste lobesam  
 Di hezzen rede also vernam  
 Von deme unbrahten hoveman,  
 Ein lutzel lachen er began.  
 Er ginc so dugentliche  
 2690 Zu der furstinnen riche,  
 Da er si wiste an ir gemach.  
 Lieblich ir zû der herre sprach:  
 ‚Ei getrûwe suster min,  
 Wi lange maht du hude sin?  
 2695 Wilt du nit dalanc ezzen?  
 Wir weren nu gesezzen,  
 Wan daz wir din gebiden han.  
 Ouch sage, suster wolgedan,  
 Sa rechte lieb als ich dir bin,  
 2700 Wa ist din mantel komen hin,  
 Den du zu kirchen drûge?’  
 Di reine unde die gefûge  
 Sprach iesa ir herren zu:  
 Gedruwer frunt, wie frages du  
 2705 Wa min mantel mûge sin?  
 Ich jehe bi den truwen min,  
 [57<sup>b</sup>] Min mantel ist unferre:  
 Nu sich, vil lieber herre,  
 Er hanget anme ricke.’  
 2710 Zu disem ougen blicke  
 Lif ein kammereren dar.  
 Si nam der selben rede war:  
 Den mantel vant si hangen da,  
 Den unser herre hatte iesa

\*

2686 hezzen D, Aa heizen.

- 2716 Mit siner gotlichen hant  
 Zeichenliche dar gesant.  
 Si sprach ,ei herre, brüder min,  
 Ich wil nach dime willen sin  
 Mit dir zu disse nu bereit.'
- 2720 Di frouwe nam ir ummeclait,  
 Daz ir di godes gnade  
 Also geschicket hade:  
 Si gienc gezogenliche  
 Mit deme fursten riche
- 2725 In dugentlichen witzen  
 Nu bi ir geiste sitzen,  
 Bi ir frunt, ir dissegader.  
 Sus kunde der himelische vader  
 Sine zarte lilien,
- 2730 Sine uzerwelten filien,  
 [58<sup>a</sup>] Elizabeth di claren  
 Mit clarheit uffebaren,  
 Innerliche zieren  
 Unde uzene ouch floiieren
- 2735 An libe wirdecliche,  
 Daz Salomon der riche,  
 Ein kunec hoher ere,  
 Ein meister wiser lere,  
 In aller eren hochfart
- 2740 So zierlich nie gesehen wart.  
 Di selege unde die gude [Dietr. II, 10]  
 Hatte in stedem mude  
 Der messen ammet also wert,  
 Ir heilekeit also begert,
- 2745 Daz si da dugentliche mide  
 Was nach cristenlicher side.  
 Hi von di frouwe lobesam  
 Mit flize zu der kirchen quam  
 Gar andechtecliche.
- 2750 Si was gezogenliche

\*

2726 geiste A, aD geste.    2728 kunde] A kumet.    A himelsche.

Zu godes lobe iesa gereit  
 In forchten unde otmudekeit  
 Same ein getruwe godes maget.

An dienste godes unverzaget

[58<sup>b</sup>] 2755 Quam si zu kirchen also frû,

Daz si di gurtelmeide iezû

Mochten nit erziehen.

Si wolde di lude fliehen

An eine sunderliche stat:

2760 Alda si kniwete unde bat

Ir scheppere umme gnade.

Gewonheit si ouch hade

Von ir jugentlichen zit,

Daz si hat wol gehalden sit,

2765 Daz si mit flize was gereit

In grozer demudekeit

Wa der priester messe sanc.

Nu was alles ir gedanc,

Ir innerlichen ougen

2770 Geschicket also dougen

Zu godes lichame.

So nu di lobesame

In ir herzen ahte

Unde alles wol bedrahte,

2775 Waz herlicher wirdekeit

Were an daz sacrament geleit,

Di selege unde di gude

Gedahte in irem mude

[59<sup>a</sup>] An sich selben widere,

2780 Wi kranc unde ouch wi nidere

Menschlich brode were.

Von dirre selben mere

Began die frouwe schre

Al ir libes ziere,

2785 Houbetes unde bruste,

Waz zu libes luste

\*

2759 A sunderliche.      2764 a hait wil, A wol hat (D fehlt).

Hort an keinem ende,  
 An armen unde an hende,  
 Unde alles ir cleinode  
 2790 Entweder machen snode  
 Ader aller dinge legen hin,  
 Also ich underwiset bin,  
 Daz si des nit begerte  
 Di wile di messe werte.  
 2795 Di selbe demütekeit  
 Was an di frouwen ouch geleit  
 Bi dem ewangelio.  
 Si gevil ir aber do  
 Wanne di stille ane gienc  
 2800 Unde der priester ane vienc  
 Daz sacrament zu handelne,  
 Win unde brot zu wandelne  
 [59<sup>b</sup>] In Cristes lichamen.  
 Der frouwen lobesamen  
 2805 Branten alle ir sinne  
 In furiger minne .  
 Gein dirre heilekeide.  
 Si wunderte ouch gereide  
 Der minnesamen wirde,  
 2810 Der wertsamen girde,  
 Di der godeliche rat  
 Geleget an daz mensche hat.  
 An eime dage iz also quam,  
 Daz di frouwe lobesam  
 2815 Nach allen iren willen  
 In der zit der stillen  
 Stunt in der kirchen unde bat  
 An ir gewonlichen stat:  
 Ir hende in ein si beide vielt,  
 2820 Die si iedoch verborgen hielt  
 Unde ir ummeckleide.

\*

2792 aD als, A also.  
 si beide in ein (a eine).

2806 A füreger.

2819 in ein sie bede D

Si hatte iesa gereide  
 Ir innerliche andacht  
 Alle bi einander braht  
 2825 In brinnender minne.  
 Si wante ouch alle ire sinne  
 [60<sup>a</sup>] In der selben friste  
 Zu irme herren Criste  
 In gar inneclicher ger.  
 2830 Nu was ein lieht von himel her  
 In wunderlicher clarheit  
 Der godes megde ummeleit,  
 Daz dise clare frouwe  
 In wunneclicher schouwe,  
 2835 In zierlicher wunne  
 Erschein alsam ein sunne.  
 Dabi ein selic priester stunt,  
 Ein gedruwer godes frunt  
 An wandelunge dugentlich,  
 2840 An andechte lobelich,  
 Der sich nach godes labe hilt  
 Unde innerlicher gnade wilt.  
 So man die stillen uz gelas,  
 Der licham unsers herren was  
 2845 Gebenediet dougen,  
 Des reinen priesters ougen  
 Von gode wurden uffenbar.  
 Er sach ir antlitz also clar  
 Erluchtet wunnecliche,  
 2850 Der claren sunnen gliche,  
 [60<sup>b</sup>] Di ir schin erguzet,  
 Daz er alumme fluzet  
 Mit ir wunneclichen brehen.  
 Diz wunder was an ir geschehen,  
 2855 Daz ir libes clarheit  
 Machte ein uffenbarekeit,  
 Waz innerlicher ziere

\*

2842 A innerliche.      2856 A moechte.

- Were an der frouwen phiere.  
 Di clarheit was so rehte groz,  
 2860 Di dise frouwen ummegez,  
 Daz ir reinen libes glast  
 Was nu zu male also verlast  
 Von godelicher clarheit,  
 Daz libliche ougen ungereit  
 2865 Weizgot iezu waren  
 Zu schouwene an di claren.  
 Hi von der priester tougen  
 Mit liblichen ougen  
 Dise frouwen fine  
 2870 Vor godelichem schine,  
 Den er schouwen da began,  
 Mochte nit gesehen an.  
 Den priester ie bisunder  
 Nam innerliche wunder  
 [61<sup>a</sup>] 2875 Der herlichen gnade,  
 Di he beschouwewet hade.  
 Er lobete sinen heilant,  
 Deme alle wunder sint bekant  
 Hi nidene unde dort obene.  
 2880 In godelichem lobene  
 Machte er wol offenbere  
 Diz lobeliche mere.  
 Di reine frouwe gude [Dietr. II, 11]  
 Hielt ouch mit festen mude  
 2885 In heiliclicher stedekeit  
 Waz di heilige cristenheit  
 Zu haldene uns gesetzt hat.  
 Ouch was ir dugentlicher rat,  
 Daz si der fierzeg dage gar  
 2890 Nam mit gûten werken war  
 Ir selber abe zihende,  
 Übermaze fihende,  
 Mit venje, vil zu wachene,

\*

2875 A gnaden.

2888 A dugentlich.

- Gebedes vil zu machene,  
 2895 Nach godes e zu lebene,  
 Almusen vil zu gebene,  
 Di armen wol zu richene,  
 Ir reinen lib zu strichene  
 [61<sup>b</sup>] Mit gerten bitterliche.  
 2900 Wi ouch di dugentriche  
 In ganzer hoffenunge  
 Di zit der losunge  
 In andacht wol enphienge,  
 Nach werde wol begienge,  
 2905 Mit waz erberekeit  
 Zu beden an si was gereit,  
 Mit welicher minne  
 Si begreif zu sinne,  
 Wi mildecliche si enpfienç,  
 2910 Mit waz glouben si begienc  
 Di zit der trostlichen dage,  
 Ich wene iz ieman vollesage,  
 Ir werc, ir andacht, ir gebet.  
 Vernemet waz di frouwe tet,  
 2915 Wi si daz wol bedrechte,  
 Daz si sich gelich gemechte  
 Von godelicher volleist  
 Mit guden werken aller meist  
 Unserme herren Criste,  
 2920 Der ouch zu dirre friste,  
 An den grunen dunresdag  
 Sin cleit ouch hine zu dune plag  
 [62<sup>a</sup>] Nach dem abentdisse:  
 Alsus det vil gewisse  
 2925 In dirre selben lere  
 Di kunges dochter here.  
 So der mittendag vergienc,  
 Ir herren spor si ane vienc  
 Legende abe ir güt gewant:

\*

2907 Aa welcher, D wielicher.

2919 A heren.

2921 A dunrsdag.

Elisabeth.

10

- 2330 Si det ein snodes sazehant  
 Wider an otmudec cleit.  
 Ir fuzen hatte si gereit  
 Schühe an disen stunden  
 Mit rimen an gebunden.
- 2335 Alsus andehtecliche  
 Ginc si, di dugentriche.  
 Ei wer hat diz verstanden mer  
 Von eines kuneges dochter her?  
 Di reine frouwe ouch aber plac
- 2340 An disen grünen dunresdac  
 Ir herren spor beduden.  
 Si machte ie armen luden  
 Ein mandat wirdecliche.  
 Sie wüsch ouch dugentliche
- 2345 Zwolfen nu ir füze;  
 Ouch gab in di stüze,
- [62<sup>b</sup>] Den zwolfen sunder ummen ring  
 Iegelicheme einen schilling  
 Unde däch zu eime cleide;
- 2350 Si gab in ander weide  
 Ie dem man ein simelbrot.  
 Si hatte ouch zu der selben not  
 Eins jares an den selben dag,  
 Also ir gewonheit alles plag,
- 2355 Unde in der selben dude  
 Vil malader lude  
 Gehoufet an ihr mandat.  
 Si schuhete kein ir unflat,  
 Si entwäge in doch, di suze,
- 2360 Ir hende unde ouch ir füze;  
 Si kuste ouch ane widerrede  
 Di lude an eissamer stede  
 Mit dugent milder sinne;  
 Si viel in rechter minne

\*

2340 A dunresdac.      2347 ummen ring] Aa minnen ring, D vंबरin  
 2354 A also.

2965 Mit andacht vür ir fuze nider.  
 Wa si di siechen ummer sider,  
 Der malaten lude sach,  
 Si droste iesa ir ungemach  
 Mit dugentlichen witzen;

2970 Si gienc auch zu in sitzen.

[63<sup>a</sup>] Ir was in aller stunde  
 Sieche also der gesunde  
 Nach godelicher meine,  
 Malater also der reine;

2975 Si einschuhete ir unfrude niht.  
 Si bat in dugentlicher pliht,  
 Daz si geduldec weren  
 In allen iren sweren:  
 Iz were ir hellewize.

2980 Si gab in ouch mit flize,  
 Di frouwe dugentriche,  
 Ir gabe vollecliche.

Sa nu di zit was vollebraht  
 Mit dugentlicher andaht

2985 Der selben heileclichen naht,  
 Daz di reine wol bedraht  
 Hate unsers herren bitter not  
 Unde sinen bitterlichen dot  
 In otmudekeide,

2990 In mildeclicher leide,  
 Unde die reine iesa vernam  
 Daz di morgenfrouwe quam,  
 Si sprach ir gurtelmeiden zu:  
 ‚Gedruwen frunden, wizzet nu

[63<sup>b</sup>] 2995 Wie unse sache hude lit:  
 Hude ist betrubekeide zit,  
 Ein dac der jamerkeide,  
 Ein zit fruntlicher leide,  
 Ein stunde der otmude.

3000 Ich bide in rehter gude,

\*

2976 hat] A hat.      2987 A hat.      2994 aD frunde.

Daz ir keine wirdekeit  
 Habet hude an mich geleit.  
 Di furstinne riche  
 Gienc nu demutecliche,  
 3005 Wande di clare machte sich  
 Otmudec armen luden gelich.  
 Di reine frouwe lobesam  
 Bi sich in iren büsen nam  
 Alles ir gewasses  
 3010 Gar cleine risten flasses;  
 Ir was doch manige an der zal.  
 Ei hort waz ich ðich sagen sal:  
 Di frouwe an selekeide clåg  
 Auch mit ire eine bussen dråg,  
 3015 Seht, da was wirouch inne.  
 Si dråg ouch in der minne  
 Von wasse liechte cleine;  
 Noch dråg di frouwe reine  
 [64<sup>a</sup>] Penninge etteliches punt.  
 3020 Si mischete sich iesa zu stunt  
 Nu zu der gemeinen diet.  
 Si hatte weizgot schuhe niet,  
 Di clare an iren fuzen,  
 Di frostes mochten buzen:  
 3025 Si gienc an beiden fuzen bar  
 Zu den kirchen her unde dar,  
 Zu sunderlichen alteren.  
 Si kunde sich verwalteren  
 Gebedes unde andechte,  
 3030 Wie daz di reine brechte  
 Ie zu des alters listen  
 Flasses eine risten  
 Unde ein waskerzelin.  
 Daz solte der claren opper sin;

\*  
 3008 Di a, D Die, A Si. 3008 a by, AD si. 3017 wasse a, A wasch  
 3019 A etlich. 3027 alteren] D altaren wandern. 3028 sich verwalteren  
 D wol verandern. 3029 gebedes unde] D ir gebet mit. 3032 flasses  
 A flases.

- 3035 Auch gab di frouwe hochgeborn  
 Deme altere ein wirouches korn.  
 Si neig, si venjete unde floch:  
 Zu eime andern aber si gezoch,  
 Da si sunder gnade enphienc.
- 3040 Wanne si durch die strazen gienc,  
 Si warf den armen sunder bar  
 Penninge wol riliche dar.
- [64<sup>b</sup>] Sus gienc di clare frouwe  
 In otmuder schouwe,
- 3045 Sa daz si wart gerucket,  
 Gedrungen, sere gedruket  
 Also ein armes uzer diet:  
 Di selege enwolte ouch anders niet.  
 Ir herschaft was verdespet.
- 3050 Si wart ouch sa berespet,  
 Daz si ir opper smelte.  
 Di frouwe me erwelte  
 Alles einvaldekeit  
 Danne uzer eren schonheit,
- 3055 Wi doch die fursten solden,  
 Wanne si oppern wolden,  
 Riliche gabe bringen  
 Von golde, von penningen.  
 Nu wist di frouwe lobesam
- 3060 Daz iz von karcheit nit enquam,  
 Wene allez von einvaldekeit.  
 Di reine erkante ouch anderweit,  
 Daz got gabe nit engert  
 Unde ubermaze hat unwert.
- 3065 Eins menschen otmudec geist  
 Ist godes opper aller meist:
- [65<sup>a</sup>] Des achte si der straphe niet.  
 Nu solte die cristenliche diet  
 In den drostlichen dagen
- 3070 Umme gnade ire cruce dragen.

\*

3043 sus D, Aa si.

3044 a otmudiger, D otmütiger.

3047 A also.

- Da mide lude giengen,  
 Di weizgot widerviengen  
 Der heligen gesezze:  
 Si giengen mit gesuezze,  
 2975 Gewandes riliche,  
 Gezieret uppecliche.  
 Hie gienc nach godes ere  
 Di kuniges dochter here  
 Da here uz Ungerlande  
 3080 Wullen an gewande  
 Unde an beiden fuzen bar  
 Alles in der lude schar  
 Nach deme heildtume.  
 In uppekeide rume  
 3085 Quam si fur die cruce niet,  
 Wene allez after in der diet  
 Wol andehtecliche  
 Was ie di dugentriche.  
 Sa nu di reine godes maget  
 3090 Hoher dugent unverzaget  
 [65<sup>b</sup>] Ginc mit reinen witzen  
 Zu godes worte sitzen,  
 Da man predegen solde,  
 Di clare frouwe wolde  
 3095 Nach dugentlichen eren  
 Niergen anders keren  
 Dan alles in di armen diet.  
 Si hatte zwivelunge niet,  
 Wer in di grunde sewet,  
 3100 Der snidet unde mewet  
 Daz da mit vollen dihet,  
 Also ime got verlihet:  
 Wande di berge sint zu hoch,  
 Da man ie lutzel gudes zoch.  
 3105 Nu dunket mich gar wunneclich, [Dietr. III, 1]

\*

2404 man D, fehlt Aa.

- Daz wir den fursten lobelich,  
 Den man in Duringer lande  
 Zu rihtere ouch erkande,  
 Lantgraven Lüdewigen  
 3110 Zu lobe niht verswigen,  
 Also er in dugentlicher craft  
 Der frouwen reine mahelschaft  
 Geselle hie gewesen ist,  
 Daz er nach mugelicher wist  
 [66<sup>a</sup>] 3115 Ir lobes deilhaft blibe,  
 Daz in ieman verschribe  
 Der vröwen wirdekeide,  
 Wen daz si wesen beide  
 Noch an ir geselleschaft  
 3120 Lobes ummer deilhaft,  
 Wand der reine furste güt  
 Der frouwen dugenthaften müt,  
 Also er ir wise merkete,  
 Gar dugentliche sterkete  
 3125 Zu guden werken aller meist,  
 Mit dugentlicher volleist,  
 Mit rade suzer munste,  
 Mit helfe steder gunste,  
 Mit maniger werden stüre:  
 3130 Also was der gehure  
 Der dugentrichen alles bi  
 Doch wene ich daz nu ieman si,  
 Daz sollich dichter iergen lebe,  
 Der sine dugende rehte ergebe,  
 3135 Der sine mildekeit erjage,  
 Sin lob nach wirdekeide sage,  
 Sines frien mudes frumekeit,  
 Sines werden libes schonheit,  
 [66<sup>b</sup>] Daz ieman di erile:  
 3140 Doch sage ich tuch bi wile,

\*

3111. 3123 A also. 3112 reine Aa, D rein. 3129 maniger werden D,  
 a manne werder.

- Der reine furste, also ich iz las,  
 Gemessenlicher lenge was,  
 Nach tugentlicher witze  
 Gar frolich sin antlitze  
 8145 Unde an herzen milde.  
 Man saget daz sin bilde  
 An schonheit mochte gelichen,  
 An formen wol anlichen  
 Unseme herren Criste,  
 8150 Der doch bi libes friste  
 Der schonste menschen kinde was,  
 Des muder ie joch ie genas.  
 Sin bilde was so minneclich,  
 Daz nieman wol verzihen sich  
 8155 Kunde siner angesiht.  
 Er was in aller der geschicht  
 Sa lusteclicher minne  
 Kusche gar von sinne,  
 Wollusteg an gescheine,  
 8160 Doch gar von libe reine.  
 Von geschichte iz also quam,  
 Daz der furste lobesam  
 [67<sup>a</sup>] Gestanden an ein finster was  
 In siner burge palas,  
 8165 An der kemmenaden ort.  
 Nu sach er under ime dort  
 Komen einen reigen.  
 Da sa giengen leigen,  
 Beide vrouwen unde man  
 8170 Nach werltlichen siden an;  
 Ir was ein wunneclicher danz,  
 Nach luste wol ir vröde ganz.  
 Dar ane giene ein frouwe  
 In lustsamer schouwe:  
 8175 Si was ein minnecliches wip,  
 Gezieret wunnecliche ir lip.

\*

8154 A versiehen. 8171 ir AaD; iz?

- Auch was ein man von dummer rede  
 Bi deme fursten sa zu stede,  
 Da dise frouwen quamen her.  
 3180 Er sprach: ,ei herre, ist t̄wer ger  
 Zu deme stolzen libe,  
 Ich helfe ir t̄ch zu wibe,  
 Daz ir si moget haben wol.'  
 Der kusche furste zornes vol  
 3185 Sprach balde: ,la di rede varn:  
 Wilt du dich rechte an mir bewarn,  
 [67<sup>b</sup>] So end̄u solicher rede niht.'  
 Der dumme floch in der geschicht  
 Von sime herren so zu hant  
 3190 Verstummet, ummer me geschant.  
 So schein des herren kuschekeit.  
 Der furste was ouch anderweit  
 Mit suzen reden wol bedaht,  
 An senften siden vollebraht.  
 3195 Menlich, stede was sin m̄t:  
 Waz ouch ein strenge ritter d̄t,  
 Wie man zu stride komen sol,  
 Da zu was er behende wol.  
 Ein lewe in dirre burge was, [Dietr. III, 2]  
 3200 Ein grimme dier, also ich iz l̄s:  
 Der bleip eines nachtes umbewart,  
 Von sinem meister umbespart,  
 Fri er in der burge lief.  
 Sa der furste nu geslief,  
 3205 Daz er wolte sich ergen,  
 Uf geriet der herre sten.  
 Er hatte linen cleider an,  
 Dar uber warf der reine man  
 Einen blozen surkot.  
 3210 Er hatte hoffenunge an got,  
 [68<sup>a</sup>] An den er sich mit druwen liz.  
 Butschuhe an der herre stiz:

\*

- Zu kampe was er ungerreit.  
 In den hof er nu geschreit.
- 8215 Sa daz der lewe wart gewar,  
 Er quam mit frechen sprungen dar,  
 Er wolte sime herren zu.  
 Der furste drowete ime nu  
 Mit fuste unde ouch mit worten.
- 8220 Er stunt gar unvervorhten  
 Gein deme lewen unde sprach:  
 ‚Irn habet, arger wicht, gemach,  
 Iz get uch weizgot an daz fel,‘  
 Der helt was ellenthafte snel,
- 8225 Gein deme lewen unfervort:  
 Der lewe entsaz des herren wort,  
 Daz det sin ellentlicher müt.  
 Sus wart der arge lewe güt,  
 Geleme sam ein junges wider:
- 8230 Er stracte sich vor ime nider,  
 Weibezelen er began  
 Gein dem ellenthafte man.  
 Der lewe nu mit stangen wart
- [68<sup>b</sup>] Gezemet siner hohfart;
- 8235 Sa wart des lewen meister ouch  
 Gestraphet als ein dummer gouch  
 Mit swinden worten unde bar:  
 Baz nam er des lewen war,  
 Daz er det sider arges niht.
- 8240 Me wolde ich jehen der geschicht  
 Des glouben wirdekeide,  
 Denne heldes kunheide.  
 Des werden fursten süzer munt. [Dietr. III, 3]  
 Vant nie drugelichen funt,
- 8245 Daz er gelogen hede:  
 Sine antwurte stede  
 Besniden ordenliche was,

\*

8214 nu geschreit] Aa geschreit, D nu schreit. 8220 A gar vervorhten.  
 8230 A im.

- Nein unde ja, also ich iz las.  
 Sine spruche sunder var  
 3250 Waren gloubec unde war;  
 Sin munt niemannen dorte.  
 Wer sine wort gehorte,  
 Der geloubete in gereide  
 Also eime geswornen eide.  
 3255 In mochten alle frouwen  
 Erbere in zuhten schouwen:  
 [69<sup>a</sup>] Daz kunde schame duden.  
 Er was gein armen luden  
 Milte weizgot unde gât.  
 3260 Fro gesellic was sin mât  
 Rittern unde kunden;  
 Er was in allen stunden  
 Herren unde frien wert.  
 Fursten hatten sin begert,  
 3265 Daz si in gerne schouweten,  
 Gein siner kunft sich frouweten.  
 Er zougete allen luten sich  
 Gefuge, wol behagelich  
 Unde an gruze minnesam.  
 3270 Er hatte guter wise ram  
 Zu dugentlicher sache.  
 Daz ich des ende mache,  
 Di rede gar beslieze  
 E daz tûch ir verdrieze,  
 3275 So wizzet ane lougen,  
 Er hatte got vor ougen.  
 In forte, in steder minne  
 Dugentlicher sinne  
 Ubete er unsen herren  
 3280 Ane undugende werren.  
 [69<sup>b</sup>] Alle tage sunder wanc  
 Messe man vor ime sanc:  
 Da bi stunt dirre furste rich

\*

3251 a nymant endorte, D nieman torte.

3266 A kunfte.

- Andehte, wol otmudeclich.
- 3285 He rif in druwelicher mane  
 Gebedes sinen schepper ane,  
 Zu reinen dingen wol geschiht.  
 Ez was in siner angesiht  
 Ziere unde alle reinekeit,
- 3290 Lob in sine werc geleit  
 Unsers herren allen dac.  
 Zuchte sin gesinde plac  
 An werke unde ouch an worten:  
 Vor des herren forchten
- 3295 Nieman gedorste missevarn.  
 Wer sich des wolde nit bewarn  
 Daz er arges iht begienc,  
 Groze slege der enphienc.  
 Da wider horte kein gebet:
- 3300 Der herre in weizgot strichen det  
 Mit gerten ummer mere.  
 Nu det der furste here  
 Sam ein gesundes houbet frut,  
 Daz sine glider leben dut:
- [70<sup>a</sup>] 3305 Sus machte er doch an zuchten balt  
 Daz ingesinde junc unde alt',  
 Daz si nu alle gliche  
 Wurben dugentliche  
 Alumme iesa besunder.
- 3310 Nieman des habe wunder,  
 Wande edel lude waren  
 Warhaft in den jaren;  
 Den herren fride fugete,  
 Den rittern ouch benugete
- 3315 Mit gabe unde an ir solde,  
 Wi man in sturen wolde;  
 Daz folg was alles in der schar  
 Geruweg unde otmude gar.  
 Der furste lobebere

\*

3310 des habe aD, A habe des.

- 8320 Was gar ein gut rihtere:  
 Des wart den luden fride.  
 Da wonte warheit mide;  
 Bi disen zwein gefuge  
 Was folle unde alle gnuge:  
 8325 Des bliben sunder leide  
 Di lude in sicherheide.  
 In dirre zit was Duringenlant  
 An wirde lobesam erkant:  
 [70<sup>b</sup>] Daz volc was alles eingemüt,  
 8330 Geneme, andehte unde früt.  
 Iz was ouch sunder spoten gamen  
 Von des werden fursten namen  
 Gezieret wunnecliche:  
 Ouch was iz lobeliche  
 8335 Genamet von der wirdekeit,  
 Di an di claren was geleit,  
 Frouwen sente Elizabet,  
 Der lob in allen zungen stet.  
 Der werde furste riche [D. III, 4]  
 8340 Lebte dugentliche,  
 Kusche an libes jugende:  
 Der furste zu der dugende  
 Hatte alle zit geselleschaft  
 Also ein juncfrouwe schamehaft.  
 8345 Der edele furste lobesam  
 Eines dages nu geriden quam  
 Verre in ein sins mages lant.  
 Er wart enphanen so zu hant  
 Nach labe wirdecliche:  
 8350 Man plac sin dugentliche,  
 Also eime fursten wol gezam.  
 So nu di wirtschaf ende nam,  
 [71<sup>a</sup>] Der reine furste wol gedan  
 Wolde ein lutzel ruwe han:  
 8355 Er legete an ein bette sich.

\*

8351 A also. 8355 ein fehlt A.

- Nu wart getriben sunder wich  
 Mit ime ein lutzel schimpes,  
 Unwehes ungelimpes,  
 Daz si erkanten sine schame:  
 8860 Iz wart ein junges wibesname  
 Geworfen an sin bette dar.  
 Sa des der furste wart gewar,  
 Er dachte ime ungemüde.  
 Da bi was ouch der gude  
 8865 Her Walter von Pharila.  
 Zu deme sprach der herre iesa:  
 ,Walter, an den druwen din,  
 Verschicke mir diz frouwelin,  
 Die man dürg gamen hie verbarg:  
 8870 Da gib ir silbers eine marg,  
 Daz si mit liebe hinnan ge.  
 Ouch wil ich dir sagen me:  
 Entseze ich deheine missetat,  
 Noch wil ich is haben rat,  
 8875 Daz ich hie mide ervere  
 Unde ouch also beswere  
 [71<sup>b</sup>] Elizabeth di reinen,  
 Di ich mit truwen meinen?  
 Des herren wille also geschach:  
 8880 Di frouwe gienc an ir gemach.  
 Nu schouwet welch ein nuwer  
 Joseph so getruwer  
 An dem herren da erschein,  
 Der durch druwe disen mein  
 8885 Dirre unkuschekeide  
 Versagete iesa gereide.  
 In disem lande ein ritter was, [D. III, 5]  
 Des vrouwe kinde nie genas;  
 Der werre was des mannes scholt.  
 8890 Er bat di vrouwen in gedolt

\*

8869 A drdg. 8870 AD du, a do. 8887 In ] A N. 8888 kinde A  
 D Kindes.

- Durch got, daz si bedehte  
 Wi si ime erben brehte  
 Verholen etteswanne  
 Von einem duren manne,  
 3395 Von einem ritter etteswa.  
 Der ritter selbe reit iesa  
 Zu hove an sinen herren.  
 Er clagete sinen werren,  
 Daz er nit wol begette  
 3400 Sa daz er erben hette;  
 [72<sup>a</sup>] Er bat den fursten riche  
 Gar invaldecliche,  
 Daz er ein sache were,  
 Wi ime kint gebere  
 3405 Sin frouwe iesa zu stunde.  
 Lachen er begunde,  
 Der furste hogelich gemüt:  
 Er nam die affenheit für güt  
 Uzwert in gedülde,  
 3410 Also er is volgen wölde.  
 Er sprach 'nim min da heime war:  
 Kurzlich wil ich komen dar.'  
 Der werde furste frie  
 Bat um arzetie,  
 3415 Also er si selbe muste han.  
 Der reine herre wol gedan  
 Bat nu den arzet machen  
 Nach fruntlichen sachen  
 Ein edel lattewerjen:  
 3420 Di hiez er starke gerjen,  
 Daz si in mochte reizen  
 Unde innerliche heizen.  
 Dise arzetie wart genaht.  
 Der furste, also er hate uf gelaht,  
 [72<sup>b</sup>] 3425 Zû des ritters huse quam.

\*

3418 A nac.      3419 lattewerjen a, D lactewergen, A lattewarjen:  
 3420 A starc. A gerewen, C gerwen, a gorben.    3424 A hat.

- Da wart der herre lobesam  
 Enpangen froliche:  
 Man plac sin wirdecliche  
 Mit dranke unde ouch mit ezzene.
- 3430 Der herre gab nu zeszene  
 Di arzetie sinen man:  
 Zu hant si ruren in began.  
 Er sprach 'ei werder herre,  
 Zergangen ist min werre:
- 3435 Ich fûlen ander mere  
 Danne ich gewon e were.  
 Wir durfen dirre sache niet,  
 Also ich von tûch zu jungest schiet.'  
 Da sprach der furste lobesam:
- 3440 'Nu wizzes daz ich nit enquam  
 Uf ander aventure,  
 Wen daz dich dise sture  
 Smacheide uberhebete  
 Unde ouch din vrouwe id snebete
- 3445 An keiner missewende.'  
 Daz immez nam ein ende:  
 Der ritter was iezu gemeit.  
 Der furste ouch heim zu hove reit
- [73<sup>a</sup>] In aller der gebere,  
 3450 Rechte also des iht were.  
 Ei schouwet wi der reine man  
 Den ritter keren nu began  
 Von sunderlicher swere;  
 Unde daz er ober were
- 3455 Des lumundes forte,  
 So bleib er in dem worte,  
 Der edele unde der frie,  
 Da er dise arzetie  
 Iesch in so druwelicher mane,
- 3460 Also in der werre lengete ane.  
 Nu was ez in der jargewant, [D. III, 6]

\*

3435 ander A an der. 3461 der] D daz.

Daz man an der zale vant  
 Von Cristes geburte für alwar  
 Zwolf hundert funf unde zwenzic jar:

3465 Da hatte keiser Friderich  
 Uf einen hof gesetzt sich  
 In Palle zu Cremone.

Da hielt der keiser schone  
 Mit der fursten plihite

3470 Hof unde ouch gerichte,  
 Da manec herre lobesam  
 Zu hove in grozen eren quam

[73<sup>b</sup>] Uber manegen langen stic.  
 Do was ouch furste Ludewic,

3475 Daz er ane scholde  
 Bleib in des keisers hólde.  
 In disen ziden ane vieng  
 Ein hungernot, die umme gienc  
 Alle dusche riche

3480 Also gebrestenliche,  
 Daz in der kummerlichen not  
 Vil armer lude bliiben dot:  
 Want der kummer vor alwar  
 Vil nahe werte zwei jar

3485 Mit grozer hungernode;  
 Brot unde ouch zubrode  
 Was uzer mazen dure.

Di selege unde di gehure  
 Ir kornhus hiz ersuchen

3490 Unde daz ir becker bûchen  
 Brot in godes ere:

Seht, daz gebot di here,  
 Elizabeth di wise,

Daz si mit sázer spise

3495 Di armen da gedroste,  
 Von hungernot erlost.

[74<sup>a</sup>] Di frouwe gab al umme sich

\*

3462 A sal. 3477 A an,

Elisabeti,

- Iegelichem aller degelich  
 Da von iz hatte libes nar.
- 3500 Wi cleine in gab di frouwe dar,  
 Dem menschen ię besunder,  
 Sa det got aber wunder,  
 Daz ie der mensche hatte gnęte  
 Des dages waz iz dannen dręte.
- 3505 Nu was ein hoher abeganę,  
 Swere weizgot unde lanc  
 Von der burge hin zu dal,  
 Da man zu der stede sal,  
 Di an des berges fuze lit.
- 3510 Da hiez di frouwe in dirre zit  
 Machen nu zu disem mal  
 Ein lobeliches spital:  
 Da inne solten ligen  
 Siechen, di gestigen
- 3515 Zu berge nit enmochten  
 Joch zu gene endochten  
 Nach der almęse uffen berg.  
 Diz selbe dugentliche werg  
 Begienc di frouwe lobesam.
- 3520 Da hin si alle dage quam:  
 [74<sup>b</sup>] Der wec inwas ir nit zu lanc,  
 Zu swere inwas ir nit der ganc,  
 Zu we inkunde ir nit geschehen,  
 Si wolde iedoch ir siechen sehen.
- 3525 Dicke, weizgot allen dac,  
 Der si gar druweliche plac.  
 Di aller unfrudes waren,  
 Mit den kunt si gebaren  
 Aller dugentliches.
- 3530 Besorget was si gliches  
 Mit den godes armen:  
 Di konden si erbarmen.

\*

3503 ie der (yder) AaD. 3504 iz (es) AaD. 3508 Aa burge, D stete  
 3514 A gestiegen. 3532 D konde,

- Ir ezzen si in brachte,  
 Ir kummer si bedachte;  
 3535 Si hüb unde drüc die cranken  
 Uf asselen unde uf anken;  
 Ir bette si in mahte,  
 Nider si sie lahte;  
 Iegelichen si gewerte  
 3540 War nach sin herze gerte,  
 Drankes oder spise.  
 Si ummegienc die wise  
 Gar gedruweliche.  
 Wi dise dugentriche  
 [75<sup>a</sup>] 3545 Mochte in keinen ziden  
 Nie bosen ruch geliden,  
 Si leit doch hi ir dankes  
 Unmazen vil gestankes  
 Mit dugentsamer witze  
 3550 In somerlicher hitze  
 Vor der siechen betten,  
 Di doch ir megde hetten  
 Gerne iesa vermiden  
 Unde ouch undankes liden:  
 3555 Daz leit iedoch di frouwe  
 In frolicher schouwe.  
 Si ummegienc ir siechen  
 Unde achte ir ubelriecken,  
 Di frouwe lobebere,  
 3560 Also ob iz mirre were.  
 Ich geren loube hi zu stede,  
 Ob ich di sache vollenrede  
 Unde iz den oren missehage,  
 Daz twer zuht iz doch verdrage.  
 3565 Di selbe dugentriche  
 Den siechen mildecliche  
 Handelte also dougen,  
 Ir sweiz von iren ougen,

- [75<sup>b</sup>] Wa mide ein armer sieche qual,  
 8570 Ir speichel unde ir giversal  
 Unde ouch ir nasen unflat  
 Di reine wisschete an ir wat  
 Unde an ir selbes hullen,  
 Die si hatte um ir nullen  
 8575 Unde umme ir houbet so geleit.  
 Ouch det si barmherzekeit  
 Gen armer lude kinden.  
 Daz mohte man befinden  
 Dicke ieso zu male  
 8580 In disem hospitale.  
 Wanne dar in di vrouwe gienc,  
 Der kinde menje si enphienc  
 Mit frouden ummer mere.  
 Di reine in godes ere  
 8585 Den kinden brachte ir spise:  
 Des hatten si di wise,  
 Daz si gein ir liefen,  
 'Müter, muter' riefen  
 In aller der gebere,  
 8590 Ob si ir muter were.  
 Wer hat diz gesehen ie?  
 Di kinder liefen umme sie  
 [76<sup>a</sup>] In kintlichen witzen  
 Bi ir siten sitzen:  
 8595 Si nam ir houbet also bloz,  
 Unlustec grinte in iren schoz.  
 Di aller unfrudes waren,  
 Mit den kunt si gebaren  
 Aller dugentliches;  
 8600 Di muwe leit si gliches  
 Unde alle dise swere  
 Durch iren scheppere.  
 Nu sehet wi unse herre Crist, [Dietr. III, 7]  
 Der mildekeide ein minner ist,

\*

8602 D durch iren schopfer, Aa ob is genuwet were (a es genuhet).

- 3605 Sin lob an snoden dingen  
 Kan ouch zu liechte bringen.  
 Daz ist hi worden offenbar:  
 Wand dise reine vrouwe clar  
 Koufte aller hande kindes spil,  
 3610 Kruseln, fingerline vil,  
 Di gemachet werden  
 Von glase unde ouch uz erden,  
 Unde ander cleinode gntic,  
 Daz die reine frouwe druc  
 3615 In ir ummeclidean  
 Nach suzer mildekeide  
 [76<sup>b</sup>] Uzer Isenache  
 Den kinden zu gemache  
 Unde ouch zu kurzewile.  
 3620 Bi dirre selben ile  
 Quam der frouwen nu ein phert:  
 Daz drug iz gein der burge wert  
 Umme ein dugentliches werg.  
 Nu was ein alzu hoher berg,  
 3625 Ein rotsche, ein swinde gehe:  
 E man sich umme sehe,  
 Daz cleinode alles vil mit ein  
 Di rotschen abe uf einen stein,  
 Daz iz zubrochen solte sin:  
 3630 Wen da wart godes minne schin.  
 Man nam der dinge balde war.  
 Man wande iz were zerbrochen gar:  
 Da was iz weizgot sunder schranz  
 Von godes willen bliben ganz  
 3635 Unde in der frouwen namen,  
 Di durch milden gamen  
 Den kinden brachte dise dinc.  
 Si gab in allen ummen rinc  
 Ie deme kinde ein zwidesal;

\*

3622 trug D, fehlt Aa.

3631 . 32 in a umgestellt.

6889 A swi-

delal.

- 3640 Si wurden vrolich uber al  
 [77<sup>a</sup>] Unde in fröden wol gemeit.  
 Di selege hatte ouch anderweit  
 Ein deil der krenkeren uz gelesen  
 Unde det si vor der burge wesen,  
 3645 Den si durch godes ere  
 Gab alle ir ummerere,  
 Waz man von ir disse drüg.  
 Di frouwe selic unde clüg  
 Gab uz ir selbes henden  
 3650 Den siechen enelenden  
 Waz vor ir uf gehaben wart.  
 Si hatte uber iren munt erspart  
 Unde ouch ir megden abe genomen,  
 Daz si di baz mochte umme komen.  
 3655 Eins dages quam iz aber nu,  
 Daz di reine hatte iezu  
 Um ein dugentliches leben  
 Ir almuse umme unde umme gegeben.  
 Da was ein lutzel wines doch  
 3660 In eime fazze bliben noch:  
 Daz wolte di frouwe lobelich  
 Den siechen deilen umme sich.  
 Wi vil si dan uz ummer goz,  
 Ieme dar in von gode floz:  
 [77<sup>b</sup>] 3665 Wie lange si daz giezen dreib,  
 Ir maz in glicher fulle bleib  
 Unde des wines gliche vil.  
 Noch hort waz ich ðch sagen wil.  
 Di vrouwe seleclich gemüt  
 3670 Det nit alleine ir siechen güt  
 In diseme hospitale:  
 Alumme iesa zu male  
 Hiz si irstüchen schiere  
 Ir herschaft alle viere,  
 3675 Alumme in der gewande

\*

3647 was] A wan. 3674 de quatuor principatibus eius (Dietr.).

- Des werden fursten lande,  
 Ir hove unde alle ir forwerg  
 Unde ouch ir hus zu Wartberg:  
 Waz si von fruchte ok iergen vant,  
 3680 Daz quam zu dage iesa zu hant.  
 Wa kornes iht verborgen lag,  
 Daz muste weizgot an den dag:  
 Daz gab di seldenriche  
 Den armen mildecliche.
- 3685 Waz di werelt glanzes hat,  
 Des wolte di vrouwe ouch haben rat:  
 Wande si verkoufte schiere  
 Alle ir libes ziere,  
 [78<sup>a</sup>] Daz si di baz bedechte  
 3690 Unde ouch vollenbrechte,  
 Wi zu libe quemen wider  
 Di armen unsers herren gelider,  
 Daz si dar nach geringen  
 Mochte an allen dingen.
- 3695 Sa wart ir wol gezeme  
 Daz andern ungeneme  
 Luden in der werlte ist,  
 Do dise frouwe in dirre frist  
 In rechter einfalte
- 3700 Zu melkete sich stalte,  
 Daz si di siechen mochte erlaben,  
 Di milch zu droste solten haben.  
 Waz ouch di werelt schuhet,  
 Hazzet unde fluhet
- 3705 Joch nieman wirdecliche gert,  
 Daz hatte iezu di clare wert,  
 Da si der siechen houbet blöz  
 Nam dugentliche in iren schoz,  
 Di si mit flize batte
- 3710 Unde in gemach begatte.  
 Si hatte ouch in dem male

\*

3678 A hous. 3685 A werlt, a wernt, D welt.  
 a wernt. 3709 D die, A da, a do.

3703 AD werlt,

## In diseme hospitale

- [78<sup>b</sup>] Echte unde zwenzic siechen do  
Besetzt ordenliche also,  
8715 Wanne der ein gesturbe,  
Liblicher e verdurbe,  
Daz ie des selben bette  
Zu hant ein ander hette.  
Da lac ein siecher inne,  
8720 Der nach godes minne  
Sin leben wol bedrachte:  
Zu jungest er volachte  
Daz er noch schuldic were.  
Seht, des gwan er swere  
8725 Vil groz in sime herzen.  
Den ruwelichen smerzen  
Di frouwe machte lichte:  
Si galt nach siner bichte  
Alles daz er schuldic was.  
8730 Auch hatte si, als ich iz las,  
Nun hundert menschen allen dac,  
Der man mildecliche plac  
Vor der frouwen angesiht:  
Daz det ir ammetlude plicht  
8735 Von der almusen sture.  
So nu di wolgehure  
[79<sup>a</sup>] Diz alles hatte wol bedacht,  
Daz zu der erne waren bracht  
Von hungernot di arme diet,  
8740 Daz ieder man gein lande schiet:  
Waz lude da zu dochten,  
Daz si arbeiden mochten,  
Den gab di frouwe here  
Aber in godes ere  
8745 Sicheln hemmede unde schu,  
So daz si sich beholfen nu  
Mit ir selbes arbeit.

\*

- Di frouwe nam ouch anderweit  
 Goume in mildeclicher dugent,  
 8750 Wer nit hette dise mugent,  
 Daz ime arbeit dochte,  
 Di sache nit vermochte,  
 So gab in aber stûre  
 Di reine unde die gehûre,  
 8755 Cleiderlin unde alte wat,  
 Wi man si dicke veile hat,  
 Uz ir selbes henden.  
 Wanne si wolden lenden,  
 So drûgen frouwen unde man  
 8760 Ir gabe unde ouch ir segen dan  
 [79<sup>b</sup>] In frolichem mude.  
 Di selege unde di gude,  
 Wanne si lichte nu gesach,  
 Daz der penninge ir gebrach,  
 8765 So nam si von ir nullen  
 Ir wimpeln unde ir hullen,  
 Siden ducher, di si drûc,  
 Cleinode aller leie gnûc:  
 Daz gab si sunder gamen  
 8770 Armen wibesnamen.  
 Daz musten si doch fugen,  
 Daz si ir nit endrugen  
 Zu werltlicher idelkeit:  
 Si mochten si wol anderweit  
 8775 Verkoufen umme ir libes nar;  
 Si globeten ouch in druwen dar  
 Der frouwen bi ir eide,  
 Daz si ir arbeide  
 Druweliche solten leben.  
 8780 Di reine hatte iezu gegeben  
 Einer armen frouwen umme got  
 Ein hemmede unde ein surkot  
 Unde zwene gude schuhe ho.

✱

8776 globten aD, A gloubeten.

- Di arme wart unmazen fro.  
 [80<sup>a</sup>] 8785 Si rief mit inneclicher ger:  
 ‚Ei, lieben, schouwet alle her!  
 Wa wart ie grozer froude erkant  
 Also an mich armen ist gewant?  
 Da si der frode also bejach,  
 8790 Si quam in ein groz ungemäch:  
 Si lac in dirre selben not,  
 Also obe si were in frouden dot.  
 Daz sach di fröwe lobesam:  
 Von schrecken si des underquam,  
 8795 Sorgen si begunde.  
 Si forhte zû der stunde,  
 Daz si von dirre mere  
 Ir dodes schuldec were.  
 Der armen unmaht sa zugienc:  
 8800 Iren wec si ane vienc  
 Fro gein iren landen.  
 Di frouwe mit ir handen  
 In suzer mildekeide  
 Den doden ir geleide  
 8805 Nade selbe unde schriet.  
 Si inhatte keine schuhe niet,  
 Beide frouwen unde man  
 Di greif si mit ir handen an.  
 [80<sup>b</sup>] Si ummegienc di liche  
 8810 Weiz got dugentliche,  
 Biz man si nu bestatte.  
 Di reine frouwe ouch hatte  
 Ein weppe lanc zu fromen wîz:  
 Her ane si legte iren fliz,  
 8815 Wi si daz gesnide  
 Unde da becleite mide  
 Waz armer lude sturben,  
 Von dode hi verdurben.  
 Waz richer doden waren,

•

8794 A schrenken, 8811 bis aD, A bis das.

- 2030 Di man zu der baren  
 Solde iesa bereiden,  
 Di hiez di frouwe cleiden  
 Nu mit alder wede:  
 Ouch was iz ir gerede,  
 2035 Daz si daz nuwe solten geben  
 Durch got umme eweliches leben  
 Armen luden etteswa.  
 Seht, daz erwarb di frouwe iesa.  
 Di werg unde ander gude gntc [Dietr. III, 8]  
 2040 Begienc di reine frouwe ohtc  
 Zuchtec unde milde  
 An worte unde ouch an bilde  
 [81<sup>a</sup>] Nach ir bescheidenheide  
 In rechter mildekeide  
 2045 Zu guden sachen ebene  
 Bi ir wirtes lebene,  
 Der si zu mildekeide hilt,  
 Wande er ouch selikeide wilt.  
 Hi von si wart erbeizet,  
 2050 Zu dugent me gereizet:  
 Von siner druwelichen mane  
 Was die frouwe an rechter bame,  
 Daz si guder dinge plag  
 Mit grozer almuse allen dag,  
 2055 Mit faste, venje, mit gebede  
 Daz si gar vollecliche dede.  
 Sa nu der mande me vergienc  
 Unde der winter ane vienc,  
 Daz der furste lobesam  
 2060 Von hove heim zu lande quam,  
 Daz volc wart alles samet vro,  
 Daz ir edel furste ho  
 Zu lande komen were.  
 Si vrouweten sich der mere  
 2065 Unde enphiengen gliche

\*

2046 sic D, fehlt A.

- Den fursten wirdecliche.  
 [81<sup>b</sup>] Di edele unde die frie  
 Frouwe nu Sophie,  
 Des werden fursten muder,  
 8860 Unde zweine sine brüder  
 Cünrat unde Heinrich  
 Frouweten uzer maze sich:  
 Noch vrowete sich .mere  
 Di furstinne here,  
 8865 Elizabeth die clare  
 Mit süzer ampare  
 Uz aller ir vernunfte  
 Gein ir herren kunfte.  
 So der furste lobesam  
 8870 Eins dages nu zu saze quam,  
 Des herren scheffenerere  
 Brachten ime mere,  
 Daz di dugentriche  
 Hette ubermezecliche  
 8875 Korn daz jar verzeret,  
 Da mit si hette erneret  
 Armer lude unmazen vil  
 Unde ouch siechen ane zil  
 Von dem dode erloset.  
 8880 Sus weren gar eroset  
 [82<sup>a</sup>] Ir hove unde alle ir vorwerg:  
 Hi von daz hus zû Wartberg  
 Stünde kornes lere.  
 Do sprach der lobebere,  
 8885 Der werde furste riche:  
 ,Da tet si dugentliche,  
 Daz si sich lieze erbarmen  
 Di selegen godes armen.  
 Waz uwer frouwe gûdes dât,  
 8890 Daz habet ummer me vûr gât.  
 Wi vil daz ummer kosten mag,

\*

8872 ime (a yme) aD, A in die.

Lat si ir almüse allen dag  
 Driben unde ir guden werg  
 Biz an daz hus zu Wartberg:

3895 Daz heiz ich mir behalden,  
 Daz ich des moge walden,  
 Unde Nuwenburg da mide.  
 Nieman enstrafe ir guden side.<sup>9</sup>  
 Hi bi ist worden uffenbar,

3900 Daz unser herre fur alwar  
 Durch des wisen mannes munt  
 Hat wilen uns gemachet kunt,  
 Waz ime an unser e behaget.  
 Sus hat er in der schrift besaget:

[82<sup>b</sup>] 3905 ,Dru under allen dingen sint,  
 Di mime geiste ane underbint  
 Behagent inneclichen wol,  
 Rechte also ich tich sagen sol  
 Unde ouch mit Worten duden.

3910 Di dru sint vor den luden  
 Geprufet wol zu lobene:  
 Si sint ouch wol dort obene  
 Vor gode sunderliche  
 Gelobet wirdecliche.

3915 Daz eine ist druweliche zwein  
 Brudern hellen wol in ein;  
 Daz ander dragen minne  
 Gedruwelicher sinne  
 Gegen dem ebencristen;

3920 Daz dritte sunder fristen,  
 Wa ein wib unde ouch ein man  
 Ein ander liebe dragen kan  
 Glich sin selbes libe,  
 Der man gen sinem wibe,

3925 Daz wib gein irem manne.<sup>9</sup>  
 Nu prufet aber danne,  
 Wi daz vollekomen ist

\*

3892 A almüsen. 3910 dij A wi.

- In mildeclicher midewist  
 [83<sup>a</sup>] An deme fursten riche,  
 8930 Daz er so lustecliche  
 Mit sinen brudern allen: zwein:  
 Kunde dragen uber ein  
 In dugentlicher munste  
 Zu bruderlicher gunste.  
 8935 Der furste drug ouch minne  
 Dugentlicher sinne  
 In mildeclichen listen  
 Gein sinen ebencristen,  
 Zu den armen aller meist  
 8940 Mit suzer gabe volleist.  
 Waz ouch werder fruntschaft  
 In minne dugentlicher craft.  
 Der werde furste riche  
 Unde ouch di lobeliche,  
 8945 Elizabeth di clare  
 In zarter antbare  
 Beide ein ander hilden,  
 Waz mildekeit si wilden  
 Ein ander alle stunde  
 8950 In herzen unde in munde,  
 Daz hilfet uns beweren  
 Diz buch mit zarten meren.  
 [83<sup>b</sup>] Bischove in disen jaren [Dietr. III, 9]  
 Unde ander prister waren,  
 8955 Under den man lude vant  
 Milde, an dugenden sa gewant,  
 Selec unde reine,  
 Daz sich di lude alleine  
 Mit dugentlicher milde  
 8960 An lare unde ouch an bilde.  
 Wanten gar in heilikeit.  
 Bi disen sine cristenheit  
 Got nach sime lobe hielt;

\*

8928 midewist] A wirde wist.      8948 A mildekeide.

- Under den ouch gnade vielt,  
 3965 Von Marburg-meister Conrat,  
 Der in duschen landen hat.  
 Sam ein liechter sterre  
 Geschinen umme verre.  
 Er was an kunsten wol gelart.  
 3970 Sin leben hatte er ie gekart  
 An reine wandelunge.  
 Zu hoher predegunge  
 Was er al zu wol bereit,  
 Ein minner guder cristenheit,  
 3975 Ein echter ketzerie  
 Mit strenger jagerie.  
 [84<sup>a</sup>] Richtim was ime unmere:  
 Ich wene der lobebere  
 Lutzel ie gestunde  
 3980 Nach kirchen joch nach prunde.  
 Peffelich was sin gewant,  
 Mezlich allewege erkant:  
 Einvaldeg unde otmude  
 Bi dugentlicher gude  
 3985 Was der lobebere,  
 An guden sitten swere,  
 An formen erneslich gevar.  
 Er nam guder lude war:  
 Seht den was er geneme,  
 3990 Si ieme ouch wol gezeme;  
 Den bosen was er herte,  
 Er strafte ir geverte  
 An gerichte strenge,  
 Zu ir straphe genge.  
 3995 Er predigete uffenbare  
 Heilecliche lare,  
 Wande in der babest sande  
 Diseme dutschen lande  
 Mit guder brive urkunde,

\*

3970 leben fehlt A.

- 4000 Daz man dar an befunde,  
 [84<sup>b</sup>] Daz er in ganzer stede  
 Gewalt des stules hede  
 Godes wort zu sagene,  
 Ketzere nu zu jagenne  
 4005 Mit fure unde uffer hurde,  
 Wa er der innen wurde.  
 Ouch volgete ime ein michel schar,  
 Di siner predige namen war,  
 Paffen unde lude vil,  
 4010 Des volkes menje an endes zil.  
 Di lude in alle forchten  
 An werken unde an Worten  
 Also einen heileclichen man,  
 Der strengen rechtekeit began,  
 4015 Iedoch mit underscheide:  
 Di vorchten in durch leide  
 Unde di in rechter gnade,  
 Di man zu ime hade.  
**D**er werde furste here  
 4020 In godelicher ere  
 Den lerer also lobesam  
 Zu male in sine plichte nam.  
 So dugentliche wirdekeit  
 Der furste hatte an in geleit,  
 [85<sup>a</sup>] 4025 Daz er sin mit rade wiert  
 Unde in also zu meister hielt,  
 Daz er ime alles nu beval,  
 Waz von godes gabe sal  
 Zu der herschaft hangen:  
 4030 Daz muste er alles langhen,  
 Besetzen wi er wolde,  
 Also er ez lihen solde.  
 Ouch was des fursten wille,  
 Daz sich di frouwe stille,  
 4035 Elizabeth di reine  
 In geistlicher meine  
 Zu meister Conrade

- Bestrickete umme gnade  
 Gehorsamekeide,  
 4040 Doch in bescheidenheide.  
 Si gelobete in sine hende  
 Biz an ir libes ende  
 Kusche ummer me zu lebene.  
 Si nam ir uz vil ebene  
 4045 Ir elichen mahelschaft:  
 Di wolde si halden unbehaft  
 Fursten Ludewige.  
 Der rede ich me geswige:  
 [85<sup>b</sup>] Si hielt in ganzer stede  
 4050 Wes si verjehen hede,  
 Ir gehorsamekeit  
 Mit vorgeanten underscheit  
 Otmude bi ir jungen dagen.  
 Di sache wart ouch an gedragen  
 4055 In Isenacher veste  
 In der juncfrouwen reste  
 Sente Katherinen,  
 Da man sihet schinen  
 In geistlicher minne  
 4060 Closterfrouwen inne.  
 Nu quam iz also verre  
 Eins dages, daz der herre  
 Meister Cunrat wolde  
 Predigen, also er solde:  
 4065 Er sante nach der frouwen,  
 Daz si sich lieze schouwen  
 Zu godelicher lere.  
 Nu was iezu di here  
 Frouwe Agnes ir geswie,  
 4070 Di edel unde di frie,  
 Zu Misene ein furstinne,  
 Ein werde margravinne,  
 [86<sup>a</sup>] Ir wirtes suster komen dar:

\*

4089 A gehorsamkeide.      4046 halden] A behalden.

Elisabeth.

- Der solt di frouwe nemen war  
 4075 Mit dugentlichen dingen.  
 Des muste ir misselingen  
 Daz si zu kirchen nit enquam.  
 Sus bleib si ungehorsam,  
 Des ir entstunt ungenade  
 4080 Von meister Cânrade.  
 Daz er durch die geschichte  
 Wolde abe sin ir plihte,  
 Ledec dirre frouwen plege,  
 Daz wolde er herten alle wege,  
 4085 Wen daz di frouwe gude  
 In ruwelichem mude,  
 Di edel furstinne  
 In dugentlicher minne  
 Lac vur des herren vuze,  
 4090 Di reine unde ouch di suze.  
 Di selbe gnaden riche  
 Bat otmudecliche  
 Mit andacht umme gnade:  
 Des wart er doch zu rade,  
 4095 Das er di frouwen obesam  
 In sine plege wider nam,  
 [86<sup>b</sup>] Unde streich ire megede  
 Durch dise missehegede,  
 Daz si versumet haden  
 4100 Des applazes gnaden  
 Unde ouch daz here godes wort;  
 Daz hiez er si bewaren vort.  
 Di frouwe selic unde clar  
 Hielt vollecliche zwei jar  
 4105 Di gehorsamekeit  
 Unde ander ir bescheidenheit  
 An allen dingen ebene  
 Bi ir wirtes lebene,  
 An ir druwelichen e;

\*

4077 zu kirchen] Aa zu hove (a hoife), fehlt D.

4078 A bleit.

4110 Sit beginc si dannoch me  
 In godelichem prise  
 Vil dugentlicher wise.

HI HEBET DAZ ANDER BÜCH ANE VON SENTE ELIZABETH  
 DER HEILIGEN FRÖWEN.

Sa iz in der zide was, [Dietr. IV, 1]  
 Daz man von Cristes geburte las  
 4115 In der schrift gar offenbar  
 Zwolf hundert sibene und zwenzic jar,  
 Gesprochen von den herren wart  
 Ein lobeliche mervart,  
 [87<sup>a</sup>] Von den fursten uf geleit  
 4120 Gemeine uber alle cristenheit,  
 Umme alle die gewande  
 Zu deme heiligen lande.  
 Da hatte keiser Friderich  
 Von Rome in grozen eren sich  
 4125 Uf gesezzet schone  
 Mit des riches chrone  
 Uber mer zu varene,  
 Daz riche zu bewarene,  
 Mit der cristenheide craft  
 4130 Zu stridene an di heidenschaft  
 Gein deme heiligen grabe zû:  
 Wande iz was der babest nu,  
 Unser geistliche vader  
 Mit den prelaten allegader  
 4135 Siner cardenale  
 Zu deme selben male  
 Worden wol zu rade,  
 Daz man von godes gnade  
 Nach cristenlicher lere  
 4140 Daz cruce in godes ere  
 In deme selben jare

\*

4113 Sa] aD Do. A zit. 4128 A rich.

- Predigete uffenbare  
 [87<sup>b</sup>] Den luden allen gliche  
 Uber alle cristen riche,  
 4145 Daz ieder man daz neme  
 Unde ouch zu helfe queme  
 Deme heiligen lande.  
 Wer gudes sich erkande  
 Unde ane libes werren,  
 4150 Bischove unde herren,  
 Fursten unde frien,  
 Di sach man benedier  
 Mit des cruces gnaden,  
 Daz lude vil an naden,  
 4155 Daz si in liezen reichen  
 Des heren cruces zeichen  
 Zu dragene an der bruste  
 Zu gerlicher geluste,  
 Mit helfe godelichercraft  
 4160 Zu vehtene an di heidenschaft,  
 Wider godes vigende,  
 Daz lant zu gnaden frigende.  
 Der werde furste Ludewic  
 Bluwende also ein meienzwic,  
 4165 Selec unde wise  
 An cristenlichem prise,  
 [88<sup>a</sup>] Lantgrave Duringer lande,  
 Sa der di gnade erkande  
 Der lobelichen herfart,  
 4170 Fro er dugentliche wart  
 Unde er beriet sich drade  
 Mit bischof Cûnrade,  
 Hildensheimer herren,  
 Daz er ane allen werren  
 4175 Daz cruce sa von ime enphienc.  
 Den guden willen er gevienc,  
 Daz er varen solde

\*

4175 sa D, fehlt Aa.

- Unde ouch daz zeichen wolde  
 In dugentlicher minne  
 4180 Verhelen der furstinne,  
 Di in von suzer gnade  
 Sa wert zu vrunde hade,  
 So daz si nit verzegede,  
 Ob ir lichte ieman segete  
 4185 Daz er di reise wolte varn:  
 Daz wolte der herre also bewarn.  
 Hi von der here furste rich  
 Daz cruce nit ensazte an sich,  
 Also in gemeine was erkant,  
 4190 Uzerlich an sin gewant,  
 [88<sup>b</sup>] So daz di frouwe id sehe  
 Daz cruce in keiner nehe  
 Unde is queme in ungemach.  
 Zu jungest dise frouwe sach  
 4195 Nahe bi der selben zit  
 In des herren bursit  
 Daz zeichen lin verborgen,  
 Des si begonde sorgen,  
 Di furstinne here  
 4200 Erschrecken also sere,  
 Daz si von ir selben quam.  
 Der here furste lobesam,  
 Sa er der frouwen ungemach  
 Unde ir beclummen herze sach,  
 4205 Er nam si von den forchten  
 Mit suzen senften Worten  
 Unde ouch mit godelicher mane  
 Brachte er wider si zu bane,  
 Daz ir lichter wurde  
 4210 Ir ungemaches burde.  
 Da dirre furste riche [Dietr. IV, 2]  
 Besazte lobeliche  
 Sin lant unde sine herschaft,  
 Er fur in dugentlicher craft  
 [89<sup>a</sup>] 4215 Zu den clostern umme.

- Er schuhete keine krumme.  
 Wa er icht guder lude vant,  
 Di bat der herre so zu hant  
 Mit dugentlicher sinne,  
 4230 Daz si in rechter minne  
 Got ufte fur in beden  
 Unde daz mit flize deden.  
 Munchen unde nunnen  
 Da bi zu Reinhartes brunnen  
 4235 Unde ouch zu sente Georjen dal,  
 In allen clostern über al  
 Der here furste lobelich  
 Beval in rechter liebe sich:  
 Ir segen nam er ouch von in,  
 4230 E daz er dannen schiede hin.  
 Her nach der furste minnesam  
 In siner veste ouch eine quam,  
 Di Smalkalde ist genant:  
 Alda er bi ein ander vant  
 4235 Siner liebesten frunde vil.  
 Da fure ich iz haben wil.  
 Alda was lude ein michel schar,  
 Den er gedaget hatte dar,  
 [89<sup>b</sup>] Von den er nit enwolde,  
 4240 Der herre, joch ensolde  
 Ungegruzet scheiden:  
 Des bat er sin da beiden.  
 In der nemelichen stede  
 Ein ander quamen si zu rede.  
 4245 Alhi der furste lobesam  
 Urlob zu sinen frunden nam  
 Mit dugentlicher weine.  
 Alhi beval der reine  
 Zu bruderlicher minne

\*

4225 dal. 4242 t er. 4243 er neme. 4244 ander q. 4245 der fu  
 4246 b zu sin. 4247 dugentli. 4248 beval. 4249 zu bruder in A aus  
 geschnitten. 4242 sin aD, A si. 4248 der] A die.

- 4250 Di werden furstinne,  
Elizabeth di claren;  
Mit Worten uffebaren  
Beval der herre in aber sint  
Zu bruder druwe sine kint.
- 4255 Nach kintlichem prise  
Kuste nu der wise  
Di muter schone an iren munt,  
Di in iedoch alda zu stunt  
Gesegente ungeraide
- 4260 Vor grozer jamerkeide.  
Alhie det leides smerze  
Erbiben manec herze,
- [90<sup>a</sup>] Da di zwei sich enphiengen,  
Mit helsene ummeviengen,
- 4265 Di kusse einander gerten  
Unde ir doch nit gewerten  
Vor alten unde jungen,  
Di si einander drungen.  
Di muter haben sa began
- 4270 Ir sun, di frouwe ir zarten man:  
Si dunsen in her unde hin,  
Si hielten strebende alles in.  
Brudere unde ritterschaft,  
Also er in banden were behaft,
- 4275 An sich in twungen sere,  
Daz dirre furste here,  
In ganzer otmudekeit  
Zu wegeverte sa gereit,  
Kume sich abe in enbrach.
- 4280 Ouch h ub ez sich ein ungemach  
In der menje uber al,  
Manec truric stimme erschal,  
Da si di lieben sahen

\*

4250 di wer. 4251 lyza. 4252 it in A ausgeschnitten. 4258 in]  
Aa er, fehlt D. 4267 unde] aD vnd (a vnde) vor. 4268 A si, a sie  
D sich.

- Ein ander also nahen,  
 4385 Ir antlitz unde ir bilde,  
 Unde in zarter milde  
 [90<sup>b</sup>] Ein ander also rungen.  
 Di alden mit den jungen  
 Weineten alle gliche:  
 4390 Der arme unde ouch der riche,  
 Di rittere unde des volkes schar  
 Weinten alle sament gar.  
 Ei wer mochte sich enthaben,  
 Der weinens hette nit entsaben,  
 4395 Da so manic edel man  
 Fruntlich weinen hie began?  
 Da so maneger hande diet  
 Von heime dugentliche schiet?  
 Duringe unde Sassen  
 4300 Waren dar gewassen,  
 Daz si ir frunt gesahen  
 Alda von lande gahen.  
 Si hatten fruntlichen strit  
 Gein deme fursten in der zit,  
 4305 Wer in der langes hilde,  
 Sin mit gespreche wilde.  
 Dirre in helsende ummevienc  
 Unde der an sine cleider hienc:  
 Si gerten siner gruze.  
 4310 Nu was er vor ummuze  
 [91<sup>a</sup>] Unde ouch vor rechter jamerkeit  
 Zu der antwurte ungerreit.  
 Iedoch zu jungest nu geschach  
 Daz sich der reine furste enbrach  
 4315 Mit noden von den sinen  
 Er wart den pilgerinen  
 Geselle in dugentlicher craft,  
 Gemisset der geselleschaft,  
 Di des cruces gnade

\*

4305 in der a, A inder, D in do.

- 4320 Gezeichent alle hade.  
 Hi wart der furste milde  
 Duringer landes wilde,  
 Daz er iz nummer me gesach.  
 Kurzliche aber nu geschach
- 4325 Daz dirre furste lobesam,  
 Der seleclicher dinge ram  
 Hatte, an eren niet zu laz  
 Nu zu jungest uf gesaz,  
 Der hoher ere was gemeit,
- 4330 An deme alle mildekeit  
 Nam gesprunges urhab.  
 Ein wunneclicher leidestab  
 Unde ein furste gudes Friden  
 Nu sin pert hatte uberschriden
- [91<sup>b</sup>] 4335 In so dugentlicher craft  
 Unde ander sin geselleschaft,  
 Rittersere unde herren vil,  
 Edele knehte ane endes zil  
 Unde anders gâder lude gnûc,
- 4340 Di ganze hoffenunge drûc  
 An alle missewende  
 Durch got inz enlende.  
 Die seligen waren nu gereit:  
 In ganzer otmudekeit
- 4345 Bevolhen si in godes hant  
 Beide lude unde lant,  
 Di si da liezen hinder in.  
 Si wanten unde furen hin  
 Alle in godes namen,
- 4350 Den si doch sunder gamen  
 Lobeten alle stunde  
 In herzen unde in munde.  
 Di lobeliche wallevart  
 Bi ziden an gevangen wart,
- 4355 Da der brachmant ende hat,

\*

4333 princeps pacis (Dietr.). 4355 a brachmand, A brachmat,  
 D brachmanot.

- Di sunne ouch an ir hohe gat.  
 Alda was groze drurekeit,  
 Clagen kummerliches leit,  
 [92<sup>a</sup>] Manec ruwelicher schal,  
 4860 Der in di wolken widerhal,  
 Lude schriende ummer me:  
 'Wafen! ummer ach! owe!'  
 Man horte ouch von den reinen  
 Gar dugentliches weinen,  
 4865 Di nu ir lieben sahen  
 Inz inelende gahen:  
 Da wider was ouch anderweit  
 In grozer otmudekeit  
 Manec godelich gedanc,  
 4870 Vil manic lobelicher sanc,  
 Den dise pilgerine  
 In dugentlichem schine,  
 Di alten mit den jungen  
 In godes lobe sungen.  
 4875 Ei welch ein selec messen,  
 Da truren unde fnessen  
 Wirt in hoher goide,  
 In dugentlicher froude,  
 Weinen unde singen  
 4880 Nach mildeclichen dingen  
 In götlichem lebene  
 Vermisset alsus ebene;  
 [92<sup>b</sup>] Da sich mit underbinde  
 Di vatere unde di kinde,  
 4885 Manne unde ouch ir wibe,  
 Gar minnesame libe  
 Durch godes liebe scheident  
 Unde des unlange beident,  
 Also alhie ist worden schin,  
 4890 Do manec selec pilgerin  
 Von wibe unde ouch von kinde schiet,

\*

- Ir drostes sider me geriet.  
 Di clare furstinne [D. IV, 3]  
 In dugentlicher minne,  
 4395 Elizabeth di here  
 In ruwelicher sere  
 Jemerliches smerzen,  
 Betrubecliches herzen  
 Folgete irme herren nach,  
 4400 Zu ime nahe was ir gach:  
 Si beite siner grûze,  
 Des werden fursten suze,  
 Ir herren unde ir lieben man.  
 Sufzen ufte si began:  
 4405 Si begab irs herren nit,  
 Ungerné si von ime schit,  
 [93<sup>a</sup>] Di reine unde ouch die here,  
 Der sich durch godes ere  
 Unde umme ein selec ende  
 4410 Ergap inz enlende,  
 Also er nu bescheinde.  
 Si volgete ime uzer geinde  
 Uber di gewande  
 Duringescher lande  
 4415 Nach gar dugentlicher e,  
 Den si doch leider nummer me,  
 Same unser herre wolde,  
 Hernach gesehen solde.  
 Hi solt di frouwe wol gedan  
 4420 Ir widerkere genomen han,  
 Wen daz die furstinne  
 Von creftelicher minne,  
 Von ruwelichen leiden  
 Umme ir zweier scheiden  
 4425 Uber reht enthalten wart.  
 Si volgete eine dagevart

\*

4399 A herre. 4416 a nommerme, D niemer me, A numme. 4418 gesehen aD, A si sehen.

- Ir herren uber den gefüg.  
 Des si mit nichte duchte gnüg  
 Di selege unde die reine  
 4430 Volgete aber eine  
 [93<sup>b</sup>] Dagevart ir herren nach;  
 Zu ime was ir alles gach,  
 Si mochte unwol geliden  
 Ir frundes aberiden.  
 4435 **Ei** was ist dirre sache,  
 Die zu deme ungemache  
 Di seleclichen frouwen dreib,  
 Daz si da heime nit enbleib  
 Ader hatte e widerwant?  
 4440 Ich wene ein suze minnen bant  
 Unde grozer leide craft,  
 Da mide ir herze nu behaft  
 Was umme ir zweier scheiden:  
 Des kunde si geleiden  
 4445 In langer wageleise  
 Als verre dagereise.  
 Kurzlich iedoch nu geschach  
 Daz godes minne ir underbrach,  
 Di sterker verre ist dan der tot,  
 4450 Ir herzen clemmelichen not.  
 Hi von ez sicher also quam,  
 Daz dirre furste lobesam  
 Unde ouch di reine frouwe güt  
 Beide ruwelich gemüt  
 [94<sup>a</sup>] 4455 Zu jungest sich berieden,  
 Daz sie ein ander schieden.  
 Da zu der werde schenke  
 Rüdolf sine denke  
 Druweliche legete,

\*

4442 mide. 4443 Was umme ir. 4444 Des ku. 4445 bis auf leise.  
 4446 ganz. 4447 urzlich iedoch. 4448 Daz godes minne ir. 4449 Di  
 sterker verr. 4450 Ir herzen clemm. 4451 ez sicher in A verwiacht.  
 4449 a stercker vil, D starke verrer.

- 4460 Wie daz er si gedegete  
 In mildeclicher gude,  
 Der frouwen ungemude.  
 Ei lieben alle, sagent an,  
 Ei wes bedunket ie den man,
- 4465 Wie gar sufzenbere  
 Di sunderunge were  
 Des edelen unde der reinen?  
 Wielich ir beider weinen,  
 Ir rienen unde ir fnissen,
- 4470 Ir sufzen unde ir gissen?  
 Wie dugentlich ir beider clage,  
 Ir herzen biben unde ir wage?  
 Wielich ir beider quale  
 Were ieso zu male,
- 4475 Da si so swindecliche,  
 Sus unversehenliche  
 In allen disen leiden  
 Ein ander solden scheiden?
- [94<sup>b</sup>] Doch schieden si zu jungest sich.
- 4480 Eia wi unlidelich  
 Was dise sunderunge,  
 Die sunder hoffenunge  
 Drostes aller frunde  
 Frouden sich enzunde!
- 4485 Wande ir was verborgen  
 Ir drost in disen sorgen,  
 Ir aller die si sahen  
 Unde iergen wolden nahen.  
 Ei wie ruweliche clage
- 4490 Was allen luden sa zu dage!  
 Doch was der dugentrichen geist  
 Vor betrubet aller meist  
 Unde ir juncfrouwen here:  
 Ouch weinden alle sere

\*

4462 A hohgemude.  
 AaD; in?

4464 wes a, D wez, A waz.

4485 fr

- 4495 In der selben minne,  
 Di mit der furstinne,  
 Elizabeth der claren  
 Zu wegeverte waren.  
**H**iene fur der herre  
 4500 Nu uzer lande verre  
 Hende also ein rise düt,  
 Der zu loufe sinen müt  
 [95<sup>a</sup>] Ebene hat gesezzet:  
 Sa fur ouch unergetzet  
 4505 Di frouwe heim bilangen.  
 Zehere vil ir wangen  
 Vor leide nu beguzzen,  
 Di uz ir ougen fluzzen.  
 Si dachte ir ielanc leider.  
 4510 Si legete abe ir cleider,  
 Di si zû frouden solde han  
 Di suze frouwe wolgetan  
 Zoch wider an ieso zu hant  
 Otmude widewen gewant.  
 4515 Des folkes frouwe reine  
 Saz weizgot nu alleine.  
 Der lande furstinne  
 Zu gode wert ir sinne  
 Aller dinge wante.  
 4520 Waz si zu gude erkante,  
 Faste venje unde ir gebet  
 Di frouwe folleclicher det  
 In herzen unde in munde  
 Danne e zu keinre stunde.  
 4525 **D**a diz alles gliche [D. IV, 4]  
 Nach lobe dugentliche,  
 [95<sup>b</sup>] Nach eren wol besetzt wart,  
 Sa fur mit frouden sine vart,

\*

4501 ut gigas ad currendam viam (Dietr. nach Psalm. XVIII, 6).  
 4515 sola sedens domina gentium (Dietr. nach Lament. I, 1). 4525 a So  
 D Da; in A ist der erste buchstab von Sa oder Da abgeschnitten.

Manigen herlichen stig  
 4530 Duringer herre Ludewig,  
 Lantgrave der gewande,  
 Ein furste Hessen lande,  
 Ein palnzgrave in Sassen.  
 Er was iezu gewassen  
 4535 Uz aller dirre herschaft  
 Mit gewalteclicher craft  
 Dugentlicher sinne  
 In unsers herren minne  
 Durch got inz enlende,  
 4540 Daz er nach disem ende  
 Nach vaterlicher gude  
 Ein ewic heimmude  
 Beseze wirdecliche  
 Dort obene in himelriche.  
 4545 Nu für der furste in guden fride  
 Unde sin geselleschaft da mide  
 Durch Franken Swaben Beierlant  
 Unde uber berge sazehant  
 Ungemaches ane  
 4550 Durch Lampart in Tuschane,  
 [96<sup>a</sup>] Durch Pulle zu Siciljen,  
 Da si des riches liljen,  
 Den herren lobelichen,  
 Keiser Friderichen  
 4555 Zu disen selben stunden  
 In grozen frouden funden,  
 In einer stede sa zu hant,  
 Di sich Troje was genant,  
 Da er nach grozen eren  
 4560 Enphienc den fursten heren,  
 Lantgraven Ludewigen.  
 Unlange si nu ligen  
 Wolden hi zu raste:

\*

4532 furste] D furste in. Der Vers fehlt in a. 4545 A gudem,  
 4556 D grozen, A grozer; a großer freude.

- Si furen weiz got faste  
 4565 Ein ander gein Brundosio.  
 Da hin si quamen alle ieso  
 Umme unser frouwen hochzit,  
 Also ir geburte gnade lit.  
 Da disen herren so gemeit  
 4570 Ir kiele waren nu bereit,  
 Ir schif unde ir galine,  
 Di selegen pilgerine,  
 Di werde samenunge  
 In ganzer hoffenunge  
 [96<sup>b</sup>] 4575 Nahe bi der stunde  
 Schiffen hi begunde:  
 Doch e si da von sande  
 In sente Andreas lande  
 Di fursten nu geschieden,  
 4580 Mit ein si sich berieden.  
 Di herren lobesamen  
 Bi einander quamen,  
 Gespreche si beviengen  
 E si zu schiffe giengen,  
 4585 Der werde furste riche  
 Mit keiser Frideriche.  
 Alhie den lobelichen man  
 Mit froste vil ein suchede an,  
 Lantgraven Ludewigen,  
 4590 Der er doch nit geligen  
 Zu disem mal enwolde.  
 Schiffen man nu solde:  
 Des für der furste here  
 In godelicher ere  
 4595 Mit ander pilgerinen.  
 Si hatten ir galinen  
 Zu ir sunderunge.  
 Di reine samenunge

\*

4566 A ieso alle. 4596 A galien. Singulares galeolas ascendentes  
 (Dietr.).

- [97<sup>a</sup>] Bat iesa zu stunde  
 4600 In herzen unde in munde  
 Cristum unsen herren,  
 Daz er si ane werren  
 In mildeclicher gude  
 Vor ungeschicht behude.
- 4605 Iezu di godelichen man  
 Schiften unde vuren an:  
 Si sungen unde waren vro.  
 Si furen von Brundosio  
 In frouden mit gesange;
- 4610 Doch furen si unlange  
 Von deme grize so her abe,  
 Si funden sa eine ander habe,  
 Eine wunnecliche stat,  
 Da si der keiser lenden bat:
- 4615 Di was geheizen Ortrant.  
 Alhie si stiezen an den sant.  
 Alhie si funden inne  
 Des riches keiserinne,  
 Die ouch der furste here
- 4620 Nach wirdeclicher ere  
 Dugentliche schouwete,  
 Mit sime gruze erfrouwete.
- [97<sup>b</sup>] Alhie den reinen godes man  
 Vil aber grozer suchede an,  
 4625 Des er ginc zu schiffe wider  
 Ligen an sin bette nider.  
 Sa dirre furste minnesam [D. V, 4]  
 Von uncrefte also vernam,  
 Daz sin der tot geruchte
- 4630 Unde in mit grimme stuchte,  
 Er hiz ilen uffer stat  
 Daz man den patriarchen bat,  
 Von Iherusalem den herren,  
 Daz er des fursten werren

\*

4617 alhie] D alda. 4624 a groze, D grozze.

Elisabeth.

- 4635 Durch got iezu bedehnte,  
 Daz er mit ime brehte  
 Der sacramenten selekeit.  
 Der patriarche was gereit,  
 Mit ime ein ander bischof  
 4640 Von des heiligen cruces hof,  
 Den er zu dirre swere  
 Nam ouch zu helfere,  
 Daz er di lobelicher  
 Unde ouch di wirdeclicher  
 4645 In grozer andechte  
 Daz ammet vollebrechte.  
 [98<sup>a</sup>] Di herren lobesamen  
 Zu dem fursten quamen  
 In fruntlicher leide.  
 4650 Mit dirre heilikeide  
 Wart der furste riche  
 Verrichtet selecliche:  
 Ia der furste lobesam  
 Von in daz heilige olei nam  
 4655 In godelicher andacht.  
 Sa nu diz ammet vollebracht  
 Wart nach grozen eren  
 An deme fursten heren,  
 Di bischove aber namen  
 4660 Den fronen lichamen  
 Drostliche unsers herren,  
 Der selen leidesterren  
 Uz diseme enlende  
 Mit andacht in ir hende,  
 4665 Den si nu gaben ime dar  
 Zu seleclicher biwar,  
 Nach cristenlichem prise  
 Zu einer wegespise,  
 Den er ouch drostliche enphienc.  
 4670 Nach grozen eren man begiene

\*

4640 episcopum de sancta Cruce (Dietz.).

- [98<sup>b</sup>] Sin selecliches ende  
 In disem enlende.  
 Also der werde furste rich  
 Wol gloubec unde cristenlich,  
 4675 In unsers herren minne  
 Mit dugentlicher sinne  
 Gezeichnet in daz godes her,  
 Mit dem cruce an reine wer,  
 Ein enlender bilgerin  
 4680 Wolde in godes namen sin  
 Unde in Cristes ere:  
 Nu det er widerkere  
 Mit eime selegen ende  
 Uz diseme enlende,  
 4685 Von diseme kranken lebene;  
 Er richte sich vil ebene  
 In daz ewelicke lant,  
 Da unser heimude ist erkant.  
 In dugentlicher volleist  
 4690 Beval er gode sinen geist,  
 An sine gnade er sich berief,  
 In gode er selecliche entslief  
 Nach unser frouwen dage nu  
 An deme eilften dage frû  
 [99<sup>a</sup>] 4695 Des mandes, den die lude hant  
 Genant in dutsche fulmant.  
 Nu was sin ingesinde  
 Zu schiffe mit dem winde  
 Vor ein deil gevaren hin:  
 4700 Des starp der herre hinder in.  
 Da si den schrei vernamen  
 Von deme lobesamen,  
 Daz er verscheiden were,  
 In ruwelicher swere  
 4705 Ir hende si nu wunden.  
 Gahe bi den stunden

\*

4695 a han.      4696 a volleman.

- Si daden widerkere.  
 'Wafen ummer mere'  
 Lude si nu schruwen,  
 4710 Ir bruste si zunuwen  
 In schrecken unde in leide,  
 Vor herzen jamerkeide,  
 In bitterkeide grimme.  
 In ruwelicher stimme  
 4715 Sich hub ein ungevelle,  
 Von schreie ein groz geschelle,  
 Daz si vor ungemache driben:  
 Daz mere mohte iezu erbiben  
 [99<sup>b</sup>] Von des rufes bralle.  
 4720 Si schruen 'jo heil' alle,  
 'Wafen ummer! ach! a! jo!'  
 Ir herren clageten si so:  
 'O wunneclicher herre,  
 Du suzer leidesterre  
 4725 Dins volkes, edele uz erkorn,  
 We uns, wi han wir dich verlorn,  
 Unser ougenweide,  
 Ein liecht unde ein geleide  
 Unser walleferte!  
 4730 Zu dinre werden zerte,  
 Du suzer furste junge,  
 Din reine samenunge  
 Wol gehoffet hade,  
 Daz wir nach dime rade  
 4735 In froer massenie  
 Nach unser wallerie  
 Mit vollebrachten eren  
 Zu lande solten keren,  
 Ane alle missewende  
 4740 Uz diseme enlende:  
 Nu sin wir hi zu lande  
 In vrômeder ungewande

\*

4780 dinre] A dirre, a dierre, D diner.

- [100<sup>a</sup>] An weisedum gedriben  
 Unde ungedrostet bliben  
 4745 Zu disen selben stunden.<sup>7</sup>  
 Den corper si bewunden,  
 In wize dūch beslugen;  
 Mit hovelichen fugen,  
 Nach wirdeclichen eren  
 4750 Den fursten also heren  
 Di sine wol bestatten.  
 Do si iz so begatten,  
 Den herren wol begiengen,  
 Wider an si viengen  
 4755 Nach ir dugentlichen art  
 Ir uf gelegeten wallefart:  
 Ja daz reine godes her  
 Vollen schiffete uber mer.  
 Boden wurden nu gesant [D. IV, 6]  
 4760 Balde heim zu Duringenlant,  
 Di des werden fursten dot  
 Segeten unde des landes not.  
 Sa di zu lande quamen,  
 Di lude ieso vernamen  
 4765 Wie di sache was gevar.  
 Des wart der lude vil gewar.  
 [100<sup>b</sup>] Di wisen doch gedachten,  
 Daz si nit gahe enbrachten  
 Ir frouwen dise mere:  
 4770 Si duchte ez bezzer were,  
 Daz frouwe nu Sophie  
 Di edele unde di frie  
 Sulte sich vereinen  
 Alleine bi der reinen,  
 4775 Das di si ummequeme,  
 Wie da zu wol gezeme,  
 Mit Worten hoveliche.

\*

4751 di] D die, A den, a den die, letzteres wort mit verweisungs-  
 zeichen ubergeschrieben.

- Des nam si mildecliche  
 Zû ir ouch ander frouwen,  
 4780 Also obe si wolde schouwen  
 Nach dugentlichen eren  
 Elizabeth di heren:  
 Si quamen zû ir da si was  
 Zu Wartberg uf ir palas.  
 4785 Di reine ir frouwen schone enphienc.  
 Ir swiger bi si sitzen gienc,  
 Si sprach ir dugentliche zû:  
 'Vernim, vil liebe dochter, nu  
 Waz got mit uns verrichten wil:  
 4790 Des ist uns armen nit zu vil.  
 [101<sup>a</sup>] Du reine dochter gude,  
 Wis stede an senftem mude:  
 Nim maze diner swere  
 Umme alle dise mere,  
 4795 Waz der godeliche rat  
 Zu gnaden uf geleet hat  
 An mime sune, dinen man.'  
 Di frouwe erveren sich began,  
 Also obe er were gevangen.  
 4800 Des sprach si nu belangen  
 Ir swiger dugentliche zu:  
 'Ei, ist min reiner bruder nu  
 Gevangen underwegen,  
 So muz man rades plegen  
 4805 An godelicher gnade:  
 Nach unser frunde rade  
 Sal er balde werden los.'  
 Ir swiger rede si erkos  
 Wie er gevangen were,  
 4810 Doch nit von dodes mere.  
 Di swiger sprach ir aber zu:  
 'Vernim vil dugentliche nu,  
 Got unser herre also gebot,

\*

Min sun, din wirt, ist leider dot'.

- [101<sup>b</sup>] 4815 Der rede nu di frouwe entsaz.  
 Vor leide ir ougen wurden naz:  
 Ir hende enphilen uf ir knie,  
 In ein verclummen waren si.  
 Si sprach in fruntlicher gir:  
 4820 'Ei frouwe min, waz saget ir?  
 O we mir ummer dirre not!  
 Ist min reiner brüder dot,  
 Dot muz ouch mir di werelt sin  
 Unde aller drostlicher schin.'  
 4825 Di selege unde di gude  
 Für uf in unmude.  
 Si lief in ungedanke  
 Von ir sizzebanke  
 Der kemmenaden ende  
 4830 Hinwerter zu der wende:  
 Wen dise nemeliche want,  
 Di reine were ieso zuhant  
 Furbaz geloufen aber me  
 In leide, in ungemaches we.  
 4835 Zu jungest si doch namen  
 Di frouwen lobesamen  
 Her abe von der wende:  
 Si furten si bi hende  
 [102<sup>a</sup>] In dugentlichen witzen  
 4840 Wider aber sitzen.  
 Wer dise vrouwen nu gesach  
 Unde erkante ir ungemach,  
 Di musten mit der reinen  
 Weizgot alle weinen  
 4845 Des fursten clegelichen dot,  
 Der fröwen jemerlichen not,  
 Daz si hatte nu verlorn  
 Ir werden fursten hochgeborn,

\*

4817 uf] aD ir uf. 4828 AD werlt, a wernt. 4838 A furte. 4842 ir  
 aD, A sin.

- Den also lobelichen man.  
 4850 Bi frouwe drostes nit gewan:  
 Ir was zu disen sorgen  
 Vil garwe drost verborgen.  
 Ir drostere was ir verre:  
 Wen daz der stuze herre,  
 4855 Der ware drost, der heilige geist,  
 Der mit suzer volleist  
 Innerliche drosten kan  
 Reine vrouwen, reine man,  
 Der widewen unde weisen  
 4860 Beheldet ane freisen,  
 Der frouwen gab solichen drost,  
 Daz si von leide wart irlost.  
 [102<sup>b</sup>] Mit droste er si schouwete,  
 Ir ruwec herze erfrouwete  
 4865 Mit suzekeide gnade,  
 Di sus gedruret hade.  
 Bi disen selben jaren [D. IV, 7]  
 Al da zu hove waren  
 Des fursten etteswanne  
 4870 Besunder dienesmanne,  
 Di nu den seleclichen  
 Lantgraven Heinrichen,  
 Den unverwenten jungelinc  
 Solten hoveliche dinc  
 4875 Wisen unde leren,  
 Rihten unde keren  
 Nach dugentlicher wise  
 Zu fursteclichen prise.  
 Di sache si verkarten,  
 4880 Undugent si in larten  
 In grozer unbescheidenheit  
 Wider die gerechtekeit.  
 Got si niht entsazen,  
 Ir eren si vergazen

\*

4859 A widenen.

- 4885 Unde aller dugentlichen zucht.  
 Di frouwen si mit ungenucht  
 [103<sup>a</sup>] Plangeten anderweide  
 Nach ir herzeleide.  
 Di got hatte in disen dagen  
 4890 Mit herzeleide ieso geslagen,  
 Ir leit si nu gemerten,  
 Ir wunden me verserten  
 In undugentlicher craft.  
 Di frouwen uz ir herschaft  
 4895 Mit leide si verstiezen;  
 Ir kint si nit enliezen  
 Deilhaft dirre lande.  
 Di frouwe nit erkande  
 Waz endes si bequeme,  
 4900 Da si herburge neme.  
 Si gienc von hohe so zu dal  
 Also ein enlende fröwe sal,  
 Di kuneges dochter here  
 Weinende aber sere  
 4905 Mit irem ingesinde,  
 Ir megden ane kinde  
 Zu Isenache al in di stat,  
 Al da si herburge bat  
 In einer wintaberne.  
 4910 Da bleib di frouwe gerne  
 [103<sup>b</sup>] Uber nacht, di gude,  
 Geistliche fro in mude,  
 Biz man nu metten lute.  
 Zu mitter nacht di drute  
 4915 In drurekeide unmuzen  
 Gienc zu den barfuzen:  
 Di reine frouwe so zu stat  
 Di minren bruder alle bat,  
 Daz si durch godelichen danc  
 4920 Der werden engele lobesanc

\*

4902 A also. 4906 D megde, a meydde.

Sungen, der da ludet sus:  
 ‚Te deum laudamus.‘  
 Vro was si vil gewisse  
 Umme ir bedrubnisse:  
 4935 Si dankete gode ouch alle wege  
 Siner gnedelichen pege.  
 Di reine was verschalden,  
 So daz si nieman halden  
 Noch herbergen solde,  
 4930 Rechte also ir swager wolde,  
 Der lantgrave Heinrich:  
 Nit baz entsan der junge sich.  
 Zu gode nu di frouwe floch.  
 Ir flucht si gein der kirchen zoch,  
 [104<sup>a</sup>] 4935 Da si in kdscher minne  
 Was mit ir megden inne  
 Gesezzen nu vil lange zit.  
 Ir kinder brachte man ir sit  
 Von der burge gedragen dar.  
 4940 Di reine frouwe enwiste war  
 Mit ir ingesinde  
 Von froste unde ouch von winde,  
 Daz si nu musten liden:  
 Si enwiste ouch in den ziden,  
 4945 Wi si ir kint gedegete  
 Unde ouch wa si si legete.  
 Durch not di frouwe lobesam  
 Nu zu eines priesters huse quam:  
 Da bleib di selege uber nacht  
 4950 Mit ir ingesindes macht.  
 Ir pande si versazte,  
 Daz sich di frouwe irgazte  
 Unde allez ir gesinde,  
 Megde unde kinde,

\*

4930 AaD swiger; Dietrich weiß nichts von einer mitschuld Sophien  
 4943 si fehlt A. 4946 legete a, AD gelegete.

- 4955 Nach armer lude wise  
 Mit snodeclicher spise.  
 Ein burger in der stede was,  
 Der hatte ein wides palas  
 [104<sup>b</sup>] In sime hove stende,  
 4960 Wide unde verre gende:  
 Da waren kammeren ane vil  
 Underscheiden nach ir zil;  
 Si waren iedoch enge  
 Unde ouch in snoder lenge.  
 4965 In dirre kameren eine  
 Hiz man di frouwen reine  
 Mit ir gesinde zihen.  
 Di selege wolde fihen  
 Des kalden windes ungemach.  
 4970 Lutzel liebes ir geschach,  
 Da si gezogen was dar in:  
 Bedrubet bleip der frouwen sin.  
 Di kammere was ir zu enge:  
 Des leit si groz gedrengē,  
 4975 Si unde ir ingesinde,  
 Ir megede unde ir kinde.  
 Der husman drüg der frouwen nit:  
 Des leit die selege in dirre zit  
 Von sime wibe smacheit  
 4980 Unde ungemach an underscheit,  
 Von ir gesinde vientschaft.  
 Mit unkust waren si behaft:  
 [105<sup>a</sup>] Si drügen cleine minne  
 Der seligen furstinne,  
 4985 Elizabeth der heren.  
 Des wolte si dannen keren.  
 Si dankete iesa den wenden,  
 Di si sus enlenden,  
 Ir megde unde ir kinde

\*

4957 Ein] A Sin, aber dem miniator war e vorgeseichnet.  
 den. 4988 A enlende.

4978 des]

- 4990 Vor froste unde ouch vor winde  
 Iezu beschirmet haden.  
 Di frouwen wol geraden  
 Sprach in der selben stunde:  
 ‚Den luden ich von grunde  
 4995 Mins herzen danken wolde,  
 Wiste ich icht wes ich solde.‘  
 Di selege furstinne  
 Kunde umme godes minne  
 Joch mit keiner leie rede  
 5000 Zu Isenache in dirre stede  
 Herburge nie enphahen:  
 Des muste si nu gahen  
 Wider in ir engen stal.  
 Da leit si kummers ungeval.  
 5005 Eia wi gar wunderlich  
 Unde ummer me erbarmeclich  
 [105<sup>b</sup>] Der dinge wandel man gesiht!  
 Wi unversehenlich geschiht  
 An werltlichen sachen ist!  
 5010 Wi gar unstedecliche list  
 Wendet si her unde hin!  
 Wi lutzel gnaden ist an in!  
 Wi idel, wi gar drugesam  
 Ist werltlicher dinge ram,  
 5015 Zurgenclicher selekeit!  
 Des prubet, lieben, so gereit,  
 Wi dise frouwe clare  
 Nahe in deme jare  
 Uf ir selbes burge was  
 5020 Unde uber ander palas  
 Mochte wol gebieden,  
 Wes di sich muste nieden,  
 Di in rechter gâde  
 Vor grozeme armûde  
 5025 Herburge muste biten  
 Joch mit allen siten  
 Keine mochte erwerben,

Joch sult si ummer sterben  
Vrostes an der strazen.

5030 Ei wi uzer mazen

[106<sup>a</sup>] Wunderliche mere,

Gar unerforsbere  
Sint godes ordenunge!

Daz dise frouwe junge,

5035 Di reine unde ouch di gude,

Bevant an iren mude  
In maniger hande sache,

Di dicke zu gemache  
Schuf ander lude kinden,

5040 Daz si drost befinden

Mochten ummer mere.

Di furstinne here

Zoch si muterliche,

Si nam si mildecliche

5045 Uffe ir arme unde in ir schoz:

Nu was ir armût also groz,

Daz si ir selbes kinde

Von hungere unde von winde

Iezu kunde niet bewarn.

5050 Des musten si dicke ubel varn,

Biz daz si muste senden

Ir kint, verelenden

Von ir harte verre,

Wa in got unser herre

106<sup>b</sup>] 5055 Unde ouch ir frunt begetten,

Daz si narunge hetten.

Alsus di frouwe gute

Lebete in armûte,

Den si mit grozer mildekeit

5060 Unde ouch geduldecliche leit.

Wa sich di frouwe nu entsan,

Daz si narunge iht gewan,

\*

5031 so AaD; wunderlicher?

5037 A sachen.

5038 A gemachen,

955 B bestetden.

5059 den ABa, D die.

5061 B versan.

- Der selben si vil dicke enbar  
 Unde gab ez armen luten dar,  
 5065 Di kummer wolde ruren,  
 Daz si di baz gefuren.  
 Hi was ein aldes bedelwip, [Dietr. IV, 8]  
 Crang, unfrudec was ir lip,  
 Der dise fröwe sunder wan  
 5070 Gādes hatte vil getan  
 Mit helfe unde ouch mit rade  
 In gunstlicher gnade:  
 Di selege unde di gehure  
 Mit almusen sture  
 5075 Bedachte ir armude.  
 In seleclicher gude  
 Mit helfe manicvalde  
 Wart iesa di alde  
 [107<sup>a</sup>] Gedrost von ir alleine;  
 5080 Sa gab ir ouch di reine  
 Ir suchede gūt gecrude;  
 Furbaz dan ander lude  
 Di frouwen si gewerte  
 Wes si zu ir begerte.  
 5085 Ei horet wes di nu began.  
 Durch groze dufene hatte man  
 In einer engen gazzen,  
 Da hor sich muste vazzen,  
 Gesetzt wegesteine:  
 5090 Alhie di frouwe reine,  
 Elizabeth di gude  
 Unde ouch di frech gemude  
 Quamen gliche ein ander zu.  
 Der armen was vergezzen nu  
 5095 Aller dirre minne:  
 Di snode an di furstinne,  
 Di freche an di geduldegen,

\*

5066 di] B da.  
dulgenen.

5075 B gedaichte.

5085 A hort.

5097 A

- Di swache an di unschuldegen  
 Sturmete also sere,  
 5100 Daz di furstinne here  
 In daz diefe hor geviel,  
 Daz allen enden uber wiel,  
 [107<sup>b</sup>] Unde ir cleider sunder bar  
 Beflecket wurden allegar:  
 5105 Di freche drocken uber gienc.  
 Di frouwe dugentliche enphienc  
 Lachende in gedulde  
 Gar ane alle schulde  
 Daz unde ander ungemach,  
 5110 Wüsch ir cleider in der bach  
 Mit frolichen mude,  
 Ir sele in Cristes blude.  
 Der dinge si vil uber lief:  
 An got di frouwe sich berief,  
 5115 Des si vergaz durch keine geschicht.  
 Si warb undugentliches niht:  
 Sa ir me widermudes quam,  
 Sa si von gode ie me vernam  
 Innerlicher gnade.  
 5120 Fru unde aber spade,  
 Bi nacht, bi dages friste  
 Von unseme herren Criste  
 Wart si gar dicke erfrouwet,  
 Mit droste ieso geschouwet  
 5125 Wa si nu was an ir gebet,  
 Daz si wol dugentliche det.  
 [108<sup>a</sup>] In dirre zit iz also quam, [Dietr. IV, 9]  
 Daz di frouwe lobesam  
 Eins dages in der kirchen was,  
 5130 Da inne ein prister messe las,  
 In den heiligen vierzeg dagen.  
 Lob si wolde gode sagen

\*

5098 A vnschuldegenen.

5099 B also here.

5100 di fehlt A.

5114 got BD, Aa gode.

5121 B bi naht vnde bi.

5125 nu] B nit.

- Nach ir gewonheide.  
 Si stant ieso gereide  
 5135 Des munsters an eime ende  
 Geneiget gein der wende.  
 Di dugentriche was alhie  
 Gestanden weizgot an ir knie  
 Von godelicher minne  
 5140 Wol inbrunstig inne.  
 Si hatte gnaden vil entsaben,  
 Uber sich gar hohe erhaben  
 An sinne unde ouch an geiste  
 Nach werder volleiste,  
 5145 Der si gnedeliche hielt.  
 Ir ougen si zu stede hielt  
 In geistlicher vare  
 Gein deme vronaltare  
 Inbinnen mediternde,  
 5150 Suze specularnde.  
 [108<sup>b</sup>] Di edele unde di reine  
 Frouwe Isendrut alleine,  
 Di ouch ir guden andacht  
 Hette gerne vollebraht,  
 5155 Der sunderliche gnade  
 Di furstinne hade,  
 Nam der selben dinge war,  
 Wi in hoher minne gar  
 Di reine frouwe clare  
 5160 In süzer ampere  
 Zu gode was verpflichtet,  
 In andacht wol gerichtet.  
 Sa ir di stade sider wart,  
 Si bat ir frouwen also zart,  
 5165 Di selegen furstinne,  
 Daz si in rechter minne  
 Ir uffebaren wolde,  
 Obe si mit ichte solde,

\*

5141 B gnade. 5148 ABaD vronen altare. 5159 reine steht doppelt in!

- Waz si gnade sehe,  
 5170 Waz drostes ir geschehe,  
 Waz minne si erhube,  
 Waz suze si besube,  
 Waz vröden si beguzze,  
 Waz clarheit si befluzze,  
 09<sup>a</sup>] 5175 Da man den lobesamen,  
 Den fronen lichamen  
 Unsers herren handelte,  
 Win unde brot verwandelte,  
 Nach gotlicher achte  
 5180 Daz heilige opper machte.  
 Da sprach in rechter minne  
 Aber di furstinne:  
 ,Waz ich wunne da gesach,  
 Waz mir gudes da geschach,  
 5185 Waz gotlicher heimelicheit  
 Were an droste mir bereit,  
 Waz himelischer gnade  
 Mich begozzen hade,  
 Daz ist nit wol zu sagene,  
 5190 Mit Worten uz zu dragene  
 Den luden offenbere.  
 Doch wizzes dise mere,  
 Also ich dir sagen uber lut,  
 Liebe selege Isendrut,  
 5195 Daz mit hoher froide,  
 Mit wunneclicher goide  
 An der frouden richen vart  
 Min sele ieso begozzen wart.  
 [109<sup>b</sup>] Godes wunder so zu hant  
 5200 In gnade wurden mir bekant  
 Zu sehen also dougen  
 Mit innerlichen ougen.  
 Sa nu di frouwe lobesam

\*

5169 A Daz. 5174 befluzze BD, A besluzze, a uberfloße. 5187 A himelischer. 5198 also] B Use (d. i. Ase). A ldt. 5197 B froudenricher.

- Zu huse von der kirchen quam,  
 5205 Wider in ir kase,  
 Di reine vil gewase  
 Nuzte ein lutzel spise.  
 Di selege unde di wise  
 Amehtec von der vaste  
 5210 Neigete sich zu raste  
 In ir Isendrute schoz.  
 Ein sweiz di frouwen nu begoz.  
 Waz nu der lute waren  
 Da inne bi der claren,  
 5215 Von in balde schieden.  
 Si liezen sich genieden  
 Di frouwen sunder mûwe  
 Iesa ein lutzel rûwe.  
 Di selege hielt ir ougen  
 5220 Innecliche dougen  
 Zu stede an diseme ende,  
 Di gein ir stunt, der wende.  
 [110<sup>a</sup>] Sa cleine wile iezu vergienc,  
 Clarheit ir antlitze ummevienc.  
 5225 Vroliche in der stunde  
 Lachen nu begunde  
 Di frouwe suzecliche.  
 Di reine an selden riche  
 Lange dirre gnade wielt.  
 5230 Bi wile ir lachen si enthielt:  
 Si tet iesa ir ougen zu.  
 Weinen si begonde nu.  
 Ir drehen si beguzzen,  
 Di uz ir ougen fluzzen.  
 5235 Nach einre cleinen wile  
 Bi kurzlicher ile  
 Erschein ir antlitze aber vro,  
 Suze lachende aber do.  
 Alsus di frouwe dougen

\*

5212 B frauwe. 5219 defixos oculos ad contrapositum habens locum (Dieter)

- 5240 Bi zu gedanen ougen  
 Hatte ein weinen so gereit;  
 Wanne ir ougen anderweit  
 Wurden uffenbare,  
 Sa lachete ie di clare.
- 5245 Di here ligende also bleib,  
 Di ampar alle si nu dreib
- [110<sup>b</sup>] Suze speculernde,  
 Gar hohe contemplernde,  
 Biz man complete lute.
- 5250 Iedoch di frouwe drute  
 Was in den frouden langer zit,  
 Dan in der drurekeite sit.  
 Nach dirre speculacien,  
 Der langen contemplacien
- 5255 Di selege unde die clare  
 Sprach nu gar uffenbare  
 Di wort mit suzeclicher gir:  
 „Ja herre, du wilt sîn mit mir.  
 Mit dir wil ich ouch ummer sin,
- 5260 Von dir nit scheiden, herre min'.  
 Sa dise edele Isendrut  
 Di suzen wort also über lut,  
 Ir lachen unde ir weinen  
 Erkante von der reinen,
- 5265 Di si nu in ir schoze hielt,  
 Da si der hohen gnade wiewt,  
 Si wunderte ummer mere.  
 Si bat ir frouwen sere  
 In zertlicher minne
- 5270 Gar dugentlicher sinne,  
 [111<sup>a</sup>] Daz si durch liebe wolde,  
 Obe si mit ichte solde,  
 Ir offenbere machen  
 Ir weinen unde ir lachen,
- 5275 Daz wunderlich geschichte,  
 Di gnade der gesichte,  
 Der drostlichen schouwe.

- Des werte sich di vröuwe.  
 Ir was under beiden we.  
 5290 Geswigen hette si vil e,  
 Dan si di sache mechte erkant.  
 Ir was di reine also gewant  
 In dugentlicher crefte  
 Zu werder fruntschefte,  
 5295 Daz si ir nit enwolde  
 Verzihen joch ensolde.  
 Si sprach: 'ei selege Isendrut,  
 Vernim den helinc über lut  
 Aller der geschichte  
 5290 Unde ouch von gesichte,  
 Wes ich mich bedragen han.  
 Ich sach den himel uf gedan  
 Unde ane allen werren  
 Jhesum minen herren  
 [111<sup>b</sup>] 5295 In so zertlicher gir  
 Nehe zu geneiget mir.  
 Zu droste was er mir gereit  
 Umme alle mine bedrubekeit.  
 Drostliche er mich schouwete,  
 5300 Mit siner gnade erfrouwete.  
 Sa dise gnade mir geschach  
 Unde ich die suzekeit gesach,  
 Ein hohe froude mich begoz,  
 Daz ich mit follen über floz.  
 5305 Hie vone ich in der stunde  
 Lachen sa begunde.  
 So aber nu der here  
 Von mir det ummekere,  
 So balde ich nu erkante  
 5310 Daz er sich umme wante,  
 Also er nit langer solde  
 Joch mit mir bliben wolde,  
 Sich, in der jamerkeide

\*

5290 D von der gesichte. 5293 werren] A werden. 5304 ich D, fehlt A

Weinde ich ander weide.

5315 In so inneclicher ger  
So karte er sich danne wider her,  
In zartlicher gude  
Droste er min ungemude:

[112<sup>a</sup>] Sich, von den selben sachen

5320 Must ich danne aber lachen.  
Zu jungest sprach der herre min:  
„Wilt du mit mir danne ummer sin,  
Sa wil ich ummer sin mit dir.“  
Ich sprach mit inneclicher gir:  
5325 „Ja herre, du wilt sin mit mir,  
Sa wil ich ummer sin mit dir  
In ummer werndes ummer:  
Von dir gescheide ich nummer.“

Sich, liebe, in der gesichte  
5330 Dreib ich solich geschichte’.

Ei wel gedruwe mahelschaft,  
Seliger festenunge craft,  
Ei wi geneme otmudekeit  
An dise frouwen was geleit,  
5335 Zu der sich neigete also balt  
Di hohe godelich gewalt!  
Ei wel inbrunstec minne,  
Da sich erzouget inne  
Zu gesichte ieso gereit  
5340 Godes gegenwurtekeit!  
Ei wel ein luter andacht,  
Der sollich gnade ist vollebraht

[112<sup>b</sup>] Zu droste wol gereide,  
Influz der suzekeide!

5345 Ei wel ein selec angest,  
Der also doch bi langest  
Di himelische wirde  
Wart uffen nach ir girde!  
Di frouwe hatte nu bekort

\*

5315 a mynneclicher. 5347 A himelsche.

5350 Den schatz, den seleclichen hort  
 Zu bergene, den si hade  
 Sus funden wol nach gnade,  
 So daz der idelkeide wint  
 In mochte nit zustrouwen sint,  
 5355 Also er in heilekeide gar,  
 In gnaden was gehoufet dar.

HI HEBET SICH ANE DAZ DRITTE BÜCH VON SENTE  
 ELSEBEDE LEBENE.

Nu was ein selec frouwe [D. V, 1.]  
 In geistlicher schouwe,  
 In dugentlicher wunne,  
 5360 Ein reine closternunne  
 Nach gotlichen dingen  
 Alda zu Kitzingen  
 Der frouwen eppetisse.  
 Di was ouch vil gewisse  
 [113<sup>a</sup>] 5365 Nach geburte rûme  
 Der furstinnen mûme.  
 Seht, die vernam di mere,  
 Wi daz ir megin were  
 Mit undugentlicher craft  
 5370 Verwiset uz ir herschaft  
 Unde uz ir husgerede,  
 Des si gebresten hede.  
 Di liez sich nu erbarmen  
 Durch minne die vil armen  
 5375 Unde in rechter gude.  
 Ir niftelin armude  
 Ginc ir zu herzen nahe.  
 Des sante si nu gahe  
 Nach ir sa minnecliche,  
 5380 Si det si lobeliche,  
 Di furstinnen here  
 Nach wirdeclicher ere  
 Uffe ein dugentliches werg

Füren sa gein Babenberg.

5385 Da was ein selec bischof,  
Der des bistumes hof  
An heilekeide nit zu laz  
Nach grozen eren nu besaz,

[113<sup>b</sup>] Der eppetissen brüder

5390 Unde der furstinne müder,  
Der kunegin uz Ungerlant.  
Sa dem herren wart erkant  
Daz dise frouwe lobesam,  
Siner suster dochter quam

5395 Mit ir ingesinde also,  
Er wart ir kunfte endruwen fro,  
Also iz was wol mugelich.  
Der hof zu frouden stalte sich  
Lieblich mit vernunfte

5400 Gein der furstinne kunfte.  
Der bischof gein der frouwen gienc,  
Di megin er gar schone enphienc.  
Der werde furste riche  
Hiz ir mildecliche

5405 Plegen wi si wolde.  
Waz si nu haben solde  
Zu dienste unde zu gemache,  
Aller hande sache,  
Wa si ir wille zu gedruc,  
5410 Des wart ir alles samet gnuc  
Von des oheimes wegen.  
Sus kunden si der vrouwen plegen.

[114<sup>a</sup>] In dirre selben stunde  
Drachten er begunde,

5415 Wie der here apostolus  
In siner lere bûch alsus  
Schribet uffenbare,  
Daz widewen junger jare  
Sollen grifen zu der e,

\*

5396 A kunste. 5418 iunger fehlt A.

- 5420 Sa daz si kint gedragen me.  
 Her umme was des herren mût,  
 Er wolte dise frouwen gût  
 Eime fursten etteswa  
 In der gewande kreize da
- 5435 An ein eliches leben  
 Nach rade siner frunde geben.  
 Des wart di frouwe sunder bar  
 Unde ouch ir meide ein deil gewar,  
 Di mit ir hatten sunder wan
- 5430 Veste globede ouch gedan  
 Steder kuschekeide.  
 Si dachten in gar leide.  
 Ir forchte was gar manicfalt,  
 Daz der bischof mit gewalt
- 5435 Über kurz unde über lanc  
 Di claren sunder iren danc  
 [114<sup>b</sup>] Solde geben zu der e.  
 Di angest det in ufte we,  
 Der si wolten sin erlost.
- 5440 Di frouwe gab in suzen drost  
 Gein dirre grozen swere.  
 Si sprach wol offenbere  
 Unde ouch in drostlicher gir;  
 'Vil lieben, nit verzaget ir.
- 5445 Iz mac uns dirre leide  
 Irgetzen wol gereide  
 Der here almehtecliche got.  
 Der kennet sunder alles crot,  
 Also er in alle herzen siht,
- 5450 Unde alle heimlich geschiht  
 Uffenliche er sehen kan.  
 Da ich den mut also gewan  
 Nach sime willen ebene  
 In kuscher wis zu lebene
- 5455 Joch bi mines wirtes libe,

\*

5436 aD dang, A gedanc. 5451 sehen] C ichen.

Sa daz ich widewe blibe,  
 Daz ich der globede sicherheit  
 Verjach von herzen luterkeit  
 Mit in gemahter minne,

5460 Keiner unsteden sinne,

[115<sup>a</sup>] Des ich zu siner gnaden sol  
 Hoffen, unde weiz ouch wol,  
 Daz ime were ummugelich,  
 Obe er niht bedechte mich

5465 In mildeclicher gute,  
 Daz er mir nit behute  
 Nach vaterlicher gnade  
 Vor aller leie rade  
 Der lude manicvalte

5470 Unde ouch vor ir gewalte  
 Min uzerwelten kuschekeit,  
 Der ich in steder sicherheit  
 Verjehen willecliche han,  
 Nit uf abegenden wan

5475 Joch mit underdinge  
 An mine frunt geringe,  
 Obe iz si dunken wolte güt.  
 Min frier unbetwungen müt  
 Verjach in ganzer sicherheit

5480 Stedeclicher kuschekeit  
 In godelicher ere  
 Zu haldene ummer mere,  
 Also obe is geschehe not,  
 Obe ich mins werden frundes tot

[115<sup>b</sup>] 5485 Geleben ummer solte.  
 Wi daz nu ieman wolte  
 Mich verloben zu der e,  
 Da muste weizgot ummer me  
 Min gemude wider sin.

5490 Wi daz den luden wurde schin,  
 So muste ich weizgot aller stede

\*

5484 werden fehlt CD.

Mit worten stein zu widerrede.  
 Ouch wizzet, lieben, sunder wan,  
 Mochte ich nit ander wege han,  
 5495 Da mide ich mich ernerte,  
 Nochedan ich mich erwerte  
 Mit ettelichen funde.  
 Die nasen von dem munde  
 Wolde ich mir selben sniden,  
 5500 Sa daz mich musten miden  
 Durch verstellede alle man,  
 Di mich gesehen ummer an.  
 Nu hiz der werde bischof,  
 Der disen nemelichen hof  
 5505 Zu Babenberg also besaz,  
 Die frouwen sunder allen haz  
 In dugentlicher minne  
 Furen, di furstinne,  
 [116\*] Ir megde unde ir juncfrouwen,  
 5510 Waz man der mochte schouwen,  
 Uf eine burg iesa zu hant,  
 Di was sich Bottenstein genant,  
 Unde alles ir gezunfte,  
 Waz an der frouwen kunfte  
 5515 Mit ir zu wegeverte schein:  
 Di solten nu zu Bottenstein  
 Bliben wirdecliche  
 Sa lange, biz der riche  
 Bischof sich bedechte,  
 5520 War er di frouwen brechte,  
 Unz er si mochte geben  
 An minnecliches leben  
 Eime edeln fursten zu der e.  
 Waz sal nu lange rede me? [D. V, 2.]  
 5525 Druren aber si began,  
 Grozer leide si gewan.  
 Des herren wille iesa zu stunt

\*

5516 A Bottestein. 5522 an] CD an ein.

- Was ir aber worden kunt.  
 Sa si des bischoves mut  
 5530 Ieme vernam, di frouwe güt,  
 Sa si ieme bedrubet wart.  
 Si dahte 'öwe mir dirre vart!'
- [116<sup>b</sup>] Leides ruwe si bezoch.  
 Zu jungest nu di reine floch  
 5535 Zu godelichem droste,  
 Der si vil dicke erlost  
 In veterlicher gude  
 Von leides ungemude.  
 Si bat in druweliche,  
 5540 Daz er ir mildecliche  
 Nach siner suzen gnade,  
 Des heiligen geistes rade,  
 In vaterlicher güte  
 Ir kuschekeit behüte.  
 5545 Di frouwe wart ieso erlost.  
 Iezu der godeliche drost  
 Bi dirre selben stunde  
 Keren nu begunde  
 Der seleclichen reinen  
 5550 Ir dugentliches weinen  
 Zu drostlicher froide;  
 Zu wunneclicher goide  
 Ir druren er ouch wante.  
 Der bischof nach ir sante,  
 5555 Daz si komen wolde  
 (Unde is nit lazen solde)
- [117<sup>a</sup>] Aber umme ein selec werg  
 Wider hin zu Babenberg,  
 Da si der herre schone hielt.  
 5560 Ir selbes willen si nu wielt,  
 Alse ir der oheim hangete:  
 Nieman si nihtes drangete.  
 Vernemet waz nu me geschach,

\*

5532 C Si gedahte. 5536 Der] A Wer. 5558 hin] C hein, D heim.

- Also ich der rede ouch e verjach,  
 5565 Der ich nit wol geswige,  
 Von fursten Lodewige,  
 Duringer lande herre,  
 Da der zu Pulle verre  
 Uffe godes wege erstarb,  
 5570 Wi dugentliche da gewarb  
 Sin werde massenie,  
 Wi der furste frie  
 Von in al da begraben wart,  
 Biz si ir reinen wallefart  
 5575 Uber mer volanten  
 Unde ouch her wider wanten  
 Aber nu gein Ortrant,  
 Als ùch die stat ist e genant,  
 Daz si von gode erwelten.  
 5580 Ir herren si enthelten:  
 [117<sup>b</sup>] Mit ein si sich berieden,  
 Daz si in liezen sieden.  
 Si namen daz gebeine  
 Clar unde also reine,  
 5585 Wiz also ein gevallen sne.  
 Nach gar dugentlicher e  
 Di reinen pilgerine  
 Vermahten iz in schrine  
 Beslozen, wol bewunden.  
 5590 Zu disen selben stunden  
 Ein soumer schone was bereit,  
 Der iz mit grozer schonheit  
 Heim zu lande wider drüg.  
 Ein cruce her, an formen clüg,  
 5595 Gemachet wol in allen fliz,  
 Von silber lodig unde wiz,  
 Gezieret mit gesteine,  
 Nach cristenlicher meine  
 Oben uffer laden stunt,

5565. 66 A geswigen und lodewigen. 5573 von] CD vor. 5582 in fehlt C

- 5600 Wie godes frunde gerne dunt;  
 Des furten si gereide  
 Daz cruce durch geleide,  
 Daz man da bi erkente,  
 Wi man si cristen nente.
- 118<sup>a</sup>] 5605 Sa nu di lobesamen  
 Zu ruwe nachtes quamen,  
 Sa daz si wolten bliben,  
 Ir mudekeit verdriben,  
 In stede unde ouch in veste,
- 5610 Da sazten si zu reste  
 Daz lobelich gebeine  
 Des werden fursten reine  
 In di kirchen uber nacht,  
 Nach grozen eren uberdacht
- 5615 Mit einem baldekine.  
 Di werden pilgerine  
 Begatten sa bequame  
 Wirouch unde thymiamen.  
 Si liezen kerzen machen
- 5620 Zu disen selben sachen:  
 Di luchten unde branten.  
 Vil lude si besanten,  
 Di guder side waren;  
 Di solten vor der baren
- 5625 Wachen dirre liche  
 Zu gode andehtecliche.  
 Di reinen guzzen ir gebet,  
 Daz ie der mensche sunder det,
- [118<sup>b</sup>] Sente Michahele
- 5630 Zu droste sinre sele.  
 Daz driben si biz an den dag.  
 Ir kein zu ruwe nider lag  
 Unz an die morgenstunde fru,  
 Biz man zu messe lute nu.
- 5635 Di sanc der prister unde las:

\*

5605 Sa] C Wa, D Wo; a So. 5617 A bequamen. 5618 A thymiamen.

- Da bi di massenie was,  
 Di gnade si enphiengen.  
 In andacht si begiengen  
 Also gar lobeliche  
 5640 Den werden fursten riche  
 Mit ganzen druwen under in.  
 Si oppherten unde furen hin  
 In godelichen gnaden.  
 Daz selbe si nu daden  
 5645 Aller stede gliche  
 Mit dirre selben liche,  
 Waz endes si nu wanten  
 Joch sider me gelanten.  
 Wa si bi disen stunden  
 5650 Soliche stifte funden,  
 Da samenunge waren,  
 Da liezen ie die claren  
 [119<sup>a</sup>] Einen heren baldekin:  
 Daz solte der samenunge sin  
 5655 Zu pristerlicher wete,  
 Des fursten selgerete,  
 Da mide nu daz reine,  
 Des fursten hergebeine  
 Nach der stede urberekeit  
 5660 Gedecket was unde überleit.  
 Ei wi her gewisse  
 Was diz begancnisse!  
 Ei wi selec ouch di man  
 Waren, di iz drugen an  
 5665 Sa rechte wirdecliche!  
 Wa wart ie furste riche  
 Joch keiser ie so here,  
 Der mit solicher ere  
 Wurde also wol begangen?  
 5670 Wer hat ouch me bi langen

\*

5648 me CD, Aa nie. 5656 A sele gerete. 5658 A here gebeine.  
 5659 stede CD, a stedte, A steden. D erberekeit, a erberkeid, C (nach  
 Roth) wie A urberekeit.

- Heiligen uffer erden  
 Gelesen iesa werden  
 Begangen sa gereide  
 Mit glicher wirdekeide?  
 5675 Sa nu di mildecliche schar [D. V, 3] ·  
 Also zu wegeverte gar  
 [119<sup>b</sup>] Iezu begonde nahen,  
 Daz si di zeichen sahen  
 Alumme in der gewande  
 5680 Babenberger lande,  
 Si santen uf ein selec spor  
 Lobeliche boden vor,  
 Daz si mechten sa zuhant  
 Dem bischove in der stede erkant,  
 5685 Wi si nach wirdekeide  
 In grozer schonheide  
 Brechten also reine  
 Des fursten hergebeine,  
 Lantgraven Ludewiges,  
 5690 Des claren meienzwiges.  
 Sa dirre bischof nu vernam  
 Di bodeschaft so lobesam,  
 In dugentlicher minne  
 Hiez er di furstinne,  
 5695 Di siner suster dochter was,  
 Der kuneginne, alse ich e las,  
 Balde sich bereiden,  
 Zu wegeverte cleiden,  
 Sa daz si schone gienge,  
 5700 Ir wirtes lich enphienge,  
 [120<sup>a</sup>] Des fursten hergebeine.  
 Sus machte sich di reine  
 In grozer andacht uffen pfat.  
 Der bischof ouch mit druwen bat  
 5705 Rittersere unde knechte,  
 Daz si sich wolten rechte

\*

5672 gelesen CD, Aa gelegen.

Fugen in vernunfte  
 An dirre liche kunfte  
 Bi di furstinnen nahe,  
 5710 Sa daz si mochten gahe  
 Gedrosten dise frouwen,  
 Sa si begonde schouwen  
 Ir wirtes hergebeine.  
 Er dachte daz di reine  
 5715 Von jamerkeide burde  
 Zu male verzaget wurde.  
 Nu zogete in grozer ere  
 Der werde bischof here  
 In andacht wirdecliche  
 5720 Selbe gein der liche  
 In seleger ubunge  
 Mit werder samenunge,  
 Mit geistlicher lude schar,  
 Mit aller pafheide gar,  
 [120<sup>b</sup>] 5725 Die alle gliche sungen,  
 Di alten mit den jungen  
 Suzen himelischen sanc.  
 Si seiten wirdecliche danc  
 Got in sinen gnaden,  
 5730 Den si mit flize baden  
 Mit sente Michahele  
 Fur des fursten sele.  
 Mit des gebedes rûme  
 Di lich zu deme dume  
 5735 Si brachten lobeliche,  
 Mit sange wirdecliche,  
 Wande ez ist heilsam unde gût  
 Waz man den selen gudes dût  
 Mit gebedes andaht.  
 5740 Also wart in die kirchen braht [D. V, 4]  
 Di lich mit wirdekeide,  
 Gesetzt wol gereide

\*

5727 A hymelschen.

- Nider an den estrich.  
 Iezu die herren lobelich,  
 5745 Di selegen pilgerine  
 Sluzzen uf ir schrine,  
 Da daz hergeboine  
 Des werden fursten reine  
 [121<sup>a</sup>] Was beslozzen inne,  
 5750 Daz in suzer minne  
 Elizabeth di clare  
 Schouwete uffenbare  
 Unde in bedrubekeide sach.  
 Waz minne, wi groz ungemach  
 5755 Di frouwen undergienge,  
 Waz leide si bevienge,  
 Waz bitterliches smerzen  
 Si druge an irme herzen,  
 Di selege unde di reine,  
 5760 Ich wene iz si alleine  
 An godes wizzen nu gewant,  
 Deme alle herzen sint erkant.  
 Ich wene ouch anderweide,  
 Daz ir erste leide,  
 5765 Ir angest unde ir burde  
 Zu mal ernuwet wurde.  
 Ir herze in ruwen clockete  
 Unde ir gebeine erschockete,  
 Da si, di frouwe cluge,  
 5770 Des werden libes fuge  
 Gescheiden alle also von ein  
 Unde ouch di seleclichen bein  
 [121<sup>b</sup>] Zuströwet von ein ander sach.  
 Si hatte alsolich ungemach,  
 5775 Si was mit leide so belaht,  
 Daz si is quam in unmaht.  
 Her nach di frouwe lobesam  
 Wider zu ir selber quam.

\*

5759 die vor reine aD, fehlt A.

Elisabeth.

- An got si nu gedahte.  
 5780 Hi von si vollebrahte  
 Dise wort iesa zu stede  
 Mit gar tugentlicher rede:  
 ‚Dang ich sagen, herre, dir,  
 Daz du erfulles min begir,  
 5785 Daz ich zu diner gnade  
 Sa druweliche hade,  
 Mins wirtes hergebeine  
 Zu schöwene also reine,  
 Des nach diner gude  
 5790 Min sele unde min gemude  
 Hat iezu bi langen  
 So werden drost enphangen.  
 Ich jehen sunder allen wan  
 Daz ich haz joch leide enhan,  
 5795 Daz ich in sante in suzer gir  
 Von siner geluste unde ouch von mir  
 [122<sup>a</sup>] So wol gezuget uber mer  
 Zu helfe unde ouch zu guder wer  
 Dime heiligen lande,  
 5800 Wi wol er doch erkande  
 Daz er zu werder minne  
 Lac mir zu herzen inne  
 Mit rechter liebe sunder crot.  
 Auch weist du, herre suzer got,  
 5805 Daz mir sin dugentliches leben  
 Froude hette me gegeben,  
 Danne aller werltlicher rat,  
 Waz er lust joch froude hat.  
 Obe er mir kunde, herre min,  
 5810 Von diner gute bliben sin,  
 Were ouch der wuns an mir gelegen,  
 Armutes wolte ich gerne plegen

\*

5784 min begir aD, A mine gir.  
 n hait, A hatte.

5785 daz AaD.

5791 hat D,

Unde ouch gebresten ummer me,

Daz ich zu fruntlicher e

5815 Siner werden mahelschaft

Unde in mildeclicher craft

Sin gebruchen solde,

Obe iz din gnade wolde.

Nu bevelhe ich, herre, dir

5820 Waz din wille unde din begir

[122<sup>b</sup>] Mit uns beiden solle

Und ordinieren wolle.

Ouch jehe ich uffebare,

Mochte ich mit eime hare

5825 Sin leben ime erquicken,

Mochte ich in wol geschiken

Zu menslicher munste,

Wider diner gunste

Wülde ich is, herre, nit begern:

5830 E wulte ich ummer sin enbern.'

Sa dise rede ein ende nam,

Di furstinne lobesam

Druckente also dougen

Ir mildeclichen ougen.

5835 Ir weinen si zu rucke schielt,

Zu droste baz si sich gehielt,

Den si von gode also enphienc.

Uzer kirchen si nu gienc,

Di reine, sitzen an ein gras,

5840 Daz nahe da gelegen was.

Si ies di lobelichen schar

Duringer herren komen dar,

Di werden pilgerine,

Di dise wehen schrine

[123<sup>a</sup>] 5845 Unde ouch daz hergebeine

Des werden fursten reine

Zu hohem prisande

Brachten sa zu lande,

Daz dise frouwe gude

5850 Minnete in ir mude

Für alles goltgesmide.  
 Sa nu bi dirre zide  
 Di herren lobesamen  
 In gegenge quamen,  
 5855 Elizabeth di here  
 Nach gotlicher ere  
 Stunt uf otmudecliche,  
 Si enphienc si lobeliche.  
 Rittere unde knehte  
 5860 Danketen ir nach rechte  
 In dugentlichen witzen.  
 Si det si bi sich sitzen.  
 Si clagete iren werren  
 Den lobesamen herren  
 5865 In mildeclicher gude,  
 In leides ungemude  
 Ir kummer unde ir ungemach,  
 Wi si ein uberfludec bach  
 [123<sup>b</sup>] Uberflozzen hade  
 5870 Mit grozer ungnade.  
 Si machte in uffenbere  
 Wi ir gelungen were.  
 Her nach der bischof here [Dietr. V, 5]  
 Nach wirdeclicher ere  
 5875 Mit disen selben herren  
 Doch umme ir frouwen werren,  
 Siner megin sa zu stede,  
 Hielt gar dugentliche rede.  
 Er bat si daz si wolden,  
 5880 Wi si zu rechte solden,  
 Ir herren da zu halden,  
 Daz er si nu verschalden  
 Ir rechtes nit ensuchte  
 Unde ir durch got gerühte  
 5885 Ir widemen zu gebene,  
 Den si zu irme lebene

\*

5854 gegenge D, Aa gegangen.

- Nach godes rehte sunder wan  
 Unde ouch der lude solte han.  
 Er bat si aber mere,  
 5890 Daz si durch godes ere  
 Bedechten mildecliche,  
 Nach rechte lobeliche  
 [124<sup>a</sup>] Ir lebezuht unde ir gemach.  
 So dise rede nu geschach,  
 5895 Die herren mit ein ander do  
 Jahen alle gliche also,  
 Rittere unde knehte,  
 Waz si nach godes rehte  
 Zu ir gemache solte han,  
 5900 Daz muste man ir alles lan  
 Nach grozer wirdekeide.  
 Daz globten si gereide  
 Mit druwen wol gerende  
 Dem bischofe in sine hende.  
 5905 Wie der globede nit geschehen  
 Joch ouch der druwen nit verjehen  
 Dem bischove also were,  
 Durch keinre hande mere  
 Hette er si nu bevolhen in  
 5910 Zu furene uzer lande hin.  
 So dise rede nu ergienc,  
 Daz er ir druwe also enphienc,  
 Unde in grozer andaht  
 Was nach eren vollebraht  
 5915 Das her begancnisse  
 Des fursten sa gewisse  
 [124<sup>b</sup>] Unde ouch di lobesamen  
 Urlob nu genamen  
 Dugentliche da zu hove  
 5920 Von dem werden bischove,  
 Sinen segen si enphiengen,  
 Ir wec si ane viengen.

\*

5905 wie D, A wer, a were. 5921 sinen D, A ir, a iren.

- Di bliben hi zu lande  
 Unde di mit ir prisande,  
 5925 Des fursten hergebeine  
 Unde ouch der frouwen reine,  
 Der furstinnen clare,  
 Furen nu geware  
 Mit ganzer selekeide  
 5930 Gein Duringen sa gereide,  
 Allein si von den meren  
 Der lich bedrubet weren.  
 Diz wort in deme lande  
 Duringischer gewande  
 5935 Floc uz umme verre,  
 Wi daz ir selege herre  
 Bracht zu lande were.  
 Von ruwelicher swere  
 Daz lant erbibete uber al.  
 5940 Sich htb ein ruwelicher schal  
 [125<sup>a</sup>] Al umme in dirre geinde.  
 Vil manec herze weinde.  
 Man sach vor leide schrien  
 Graven unde frien,  
 5945 Vil manigen stolzen ritter,  
 Den ir herze bitter  
 Wart iesa gereide  
 In ruwen unde in leide,  
 Der manec mensche da began.  
 5950 Beide frouwen unde man,  
 Di burgere in den vesten,  
 Di konden mit den gesten,  
 Di richen mit den armen,  
 Di alle muste erbarmen  
 5955 Des fursten clagelicher tot.  
 Auch waren zu der selben not  
 Des lantfolkes michel schar  
 Von den dorfen komen dar,  
 Di alle jamer sahen,  
 5960 Da si begunden nahen

- In jemerlichem schalle,  
 Di menje alle unde alle  
 Reinhartsbrunnen vaste zu.  
 Di closterherren hatten nu  
 [125<sup>b</sup>] 5965 Unde ander werde pafheit  
 Gar lobeliche sich bereit  
 Zu werdeme uzgange.  
 Gar schone mit gesange  
 Gein der lich si giengen.  
 5970 Mit andaht si enphiengen  
 Iezu daz hergebeine  
 Des werden fursten reine,  
 Mit seleger ubunge.  
 Di reine samenunge  
 5975 Det nu widerkere.  
 In gotlicher ere  
 Di alden mit den jungen  
 Drostliche aber sungen  
 Mit gebedes andaht.  
 5980 Sus wart daz hergebeine braht  
 Des fursten in die kirchen hin.  
 Alsus begiengen under in [Dietr. V, 6]  
 Di lude wol gemeine  
 Den werden vürsten reine  
 5985 In maniger hande sache,  
 Mit spende unde ouch mit wache,  
 Otnude wol zu lebene,  
 Almuse vil zu gebene,  
 [126<sup>a</sup>] Mit opphere, mit gebede,  
 5990 Daz man mit flize dede,  
 In andacht wol zu wesene,  
 Messe vil zu lesene  
 In dugentlichem mute,  
 Mit aller leie gute,  
 5995 Waz den selen brenget heil,  
 Hoher wirde ein michel teil,

\*

5966 A lobelich. 5980 A here gebeine.

Wi man in grozer ere  
 Nach cristenlicher lere  
 Liche mûz bestaden.  
 6000 Schone in di selben laden,  
 Da vor langen jaren  
 Ouch in geleet waren  
 Zu heileclicher wunne  
 Des werden fursten kunne,  
 6005 Wart diz hergebeine  
 Geleet also reine,  
 Mit andacht wol begangen,  
 Zu ruwe wol enphangen.  
 Hi bi was vil gereide  
 6010 Behaft mit grozer leide,  
 Mit dugentlicher weine  
 Elizabeth di reine,  
 [126<sup>b</sup>] Di here unde ouch die frie  
 Vrouwe nu Sophie,  
 6015 Des werden fursten muder,  
 Bede sine bruder  
 Cunrat unde Heinrich,  
 Vil manec ritter lobelich,  
 Di gliche weinden uber al.  
 6020 Hi was leides ungeval,  
 Jamer groz an disen dac,  
 Den nieman rechte wizzen mac  
 Ane got den herren,  
 Der aller lute werren,  
 6025 Ir bedrubnisse unde ir weine  
 Erkennet alters eine.  
 Wel zit iz aber were,  
 Daz dirre lobebere  
 Furste sinen wallestab  
 6030 Mit der werden sele uf gab,  
 Wer daz gerne wiste,  
 Sa was ez in der friste,

\*

6000 Dietrich: in sepulcro majorum.

- Da man zwolf hundert jare  
 Von Cristes geburte zware,  
 6035 Siben unde zwenzec schreib,  
 Da dirre werde furste bleib  
 [127<sup>a</sup>] In der stat zu Ortrant  
 In Pulle, also ùch ist e genant,  
 Mit ruweclicher clage,  
 6040 Doch an deme eilften dage  
 Des mandes, den die lute hant  
 Genant in dusche fulmant.  
 Sa nu daz jar iezu vergienc  
 Unde ouch ein anders ane vienc,  
 6045 Da wart daz hergebeine  
 Des werden fursten reine  
 Wider heim zu lande bracht  
 Unde in grozer andacht  
 Sunder allen werren  
 6050 Bi disen closterherren,  
 Di sich zu dienste hant ergeben  
 In sente Benedictes leben,  
 Zu Reinhartsbrunnen in geleit  
 Schone, also ùch ist e geseit,  
 6055 Da er nu unde allewege  
 Seleclicher ruwe plege.  
 Da des fursten lobesam [Dietr. V, 7]  
 Begrebede nu ein ende nam,  
 Daz sin begancnisse  
 6060 Geschehen was gewisse  
 [127<sup>b</sup>] Mit grozer schonheide  
 In ruwen jamerkeide,  
 Daz ieder man von dannen schiet,  
 Der da nu solte bliben niet,  
 6065 Di werden pilgerine  
 In fruntlichem schine  
 Zu ein ander quamen,  
 Di deme lobesamen

6088 aD daz.      6088 f. jare zware a, AD iar zwar.

- Fursten sunder schande  
 6070 Uze ir vaderlande  
 In daz reine godes her  
 Gevolget hatten uber mer  
 Unde ouch sin hergebeine  
 Bewunden also reine  
 6075 Zu lande furten wider her  
 Unde iz in seleclicher ger  
 Zu grabe wol bestatten.  
 Ir frouwen si begatten,  
 Elizabeth di heren,  
 6080 Di si nach grozen eren  
 Zu lande mit in brachten.  
 Vil wol si nu gedachten  
 Wi si um ein selec werg  
 Dem bischove e zu Babenberg  
 [128<sup>a</sup>] 6085 Mit druwen globet haden.  
 Des si mit zuchten draden  
 Sunder allen werren  
 Nu an den jungen herren,  
 Lantgraven Heinrichen,  
 6090 Den fursten lobelichen,  
 Mit wol bedachten sinnen  
 Zu droste der furstinnen,  
 Mit dugentlichen meren.  
 Wer dise herren weren,  
 6095 Di wegesten hi under,  
 Der wil ich uch bisunder  
 Ein deil mit namen nennen,  
 Daz man si moge erkennen  
 Unde ummer wol gedenke.  
 6100 Iz was der werde schenke  
 Von Pharila her Rudolf,  
 Von Berlstede her Ludolf,  
 Her Hartunc von Erpha,

\*

6082 a bedachten, D bedahten.

6095 A wegestein.

- Her Walther ouch von Pharila,  
 6105 Di nach werdem prise  
 Erbere unde wise  
 Bi allen iren jaren  
 Gedruwe rittere waren;  
 [128<sup>b</sup>] Under den der erste,  
 6110 An wirdekeit der herste  
 Was dirre werde schenke,  
 Rechtes wol indenke  
 Unde ouch zu guder rede balt,  
 Unverforten der gewalt.  
 6115 Der ies di rittere alle dar  
 In dirre namelichen schar.  
 Des wortes er von erst began,  
 Er sprach den jungen fursten an  
 Wi er gevaren hede.  
 6120 ,Wer gab uch dise rede?  
 Wir han verstanden, wol vernomen,  
 Des uns bedrubekeit ist komen,  
 In unser sinne swere:  
 Ouch sint uns uffenbere  
 6125 Von drubeclicher witze  
 Forme unde ouch antlitze  
 Vor schame wurden missevar,  
 Daz man so beltliche unde so bar  
 Zu disen selben stunden  
 6130 Hat an uch, herre, funden  
 Solich unverwizzenheit,  
 Daz ir uch der unmildekeit  
 [129<sup>a</sup>] Nach eren woldet nit bewarn.  
 Ei herre, wi hat ir gevarn  
 6135 Gein twers bruder vrouwen,  
 Di ir mit droste schouwen  
 Soldet mugeliche,  
 Di ir unwirdecliche  
 In ungemaches leide

\*

6121 wol vernomen] D vnuernumen, d. i. und vernumen.

- 6140 Alles an gereide  
 Hat alsus verdriben,  
 Ir gudes gar verschriben,  
 Eins kuneges dochter heren,  
 Di ir soldet eren,  
 6145 Dugentliche minnen,  
 Same eine furstinnen  
 Wirdecliche halden?  
 Wi hat ir di verschalden  
 Gar an alle sache  
 6150 Von ir husgemache  
 Rechte also ob si were  
 An eren wandelbere?  
 Wi hat ir, herre, so gedan,  
 Daz ir si hat also verlan  
 6155 Einer armen bedeleren glich  
 Begen ane t̄wer helfe sich?  
 [129<sup>b</sup>] Uwers werden br̄der kint,  
 Di leider nu verweiset sint  
 Vaterlicher gunste,  
 6160 Di ir mit suzer munste  
 Zuget mugeliche,  
 Nach eren wirdecliche  
 Mit helfe unde ouch mit rade,  
 Di sint in ungnade  
 6165 Von muderlicher gude  
 Durch wizzentlich armude  
 Verre nu versendet,  
 Von ir verenlendet,  
 Gesundert um ir libes nar.  
 6170 Wi hat ir, herre, gnomen war  
 Bruderlicher fruntschaft,  
 Da zu ir soldet sin behaft?  
 Waz mohte ein frouwelicher lib,  
 Ein widewe, ein enlende wib,  
 6175 Behaft in grozer leide

\*

6174 enlende] A enlen.

- Mit grozer jamerkeide,  
 Widermudes uberladen,  
 Uch, seleger herre, nu geschaden?  
 Waz wolde ein selec vrouwe
- 6180 Sa heileclicher schouwe,  
 [130<sup>a</sup>] Zu dugent also wol geschiht,  
 Uch widerzemes werben iht?  
 Ach ummer dirre mere!  
 Ir hat mit dirre swere
- 6185 Got erzurnet sere,  
 Uch unde t̄wer ere  
 An wirdekeit gesmehet.  
 Von uwer wegen nehet  
 Ummer Duringer lande
- 6190 Des idewizes schande.  
 Ouch forchte ich daz der here got  
 Mit rache erzouge sin gebot  
 In disen landen uber al,  
 Ir wollet denne den ungeval
- 6195 Bezzeren unde buzen  
 Mit liebe der vil suzen.  
 Nu hatte michel wunder  
 Ie den man besunder,  
 Di daz gespreche hielden
- 6200 Unde alle ir zuchte wielden,  
 Wi der werde schenke  
 Des ungevalles swenke,  
 Der frouwen grozen werren  
 Gedorste sime herren,
- [130<sup>b</sup>] 6205 Deme fursten riche  
 Sa gar vermezzenliche  
 Uf ein dugentliches spor  
 Verwizen unde sagen vor.  
 Achten dirre unde der began,
- 6210 Daz ein dugenthafter man  
 Einen doren straphet wol,

\*

- Daz billich ummer wesen sol.  
 Des schenken rede ein ende nam.  
 Der junge furste is underquam  
 6215 Mit schrecken in der stunde,  
 Daz er iezu begunde  
 Weinen innecliche.  
 Er sprach ouch dugentliche:  
 ‚Mir ist werlich unamer leit  
 6220 Waz von mir bedrubekeit  
 Miner suster ist geschehen.  
 Des wil ich uffenliche jehen,  
 Obe ich ir gnade vinden mac,  
 Sa wil ich weizgot allen dac  
 6225 Ir zu bezzerunge sten,  
 Daz si den zorn laze uber gen.  
 Wes si ouch ummer me begert  
 Zu mir, des wirdet si gewert.  
 [131<sup>a</sup>] Ich wil ir ummer sin befure.  
 6230 Auch ste an uwer willekure  
 Waz ich ir bezzerunge du:  
 Da wil ich sin verbunden zu  
 Gar nach ume rade,  
 Wi ich befinde ir gnade.’  
 6235 Sa der furste des verjach,  
 Der schenke in zuchten aber sprach:  
 ‚Ei herre, ob ich is jehen sol,  
 Sa fuget unde komet wol  
 Uwer wirdekeide,  
 6240 Daz ir also gereidē  
 Zu bezzerunge wollet stan,  
 Obe ir icht habent missedan  
 Gein der vrouwen hochgeborn,  
 Daz ir vermidet godes zorn.’  
 6245 Sa dise herren brachten [Dietr. V, 8]  
 Der reinen wol bedachten  
 Des fursten mildeclichen rede,

6228 wirdet] D werde.

6241 A wolle.

6241. 42 in D umgestellt

- Si sprach: ,diz lant burge unde stede,  
 Wa von mich crot mac ane gen,  
 6250 Des wil ich mich nit understen;  
 Mit willen wil ich ir enbern.  
 Wil ok min bule mich gewern,  
 [131<sup>b</sup>] Daz ich nach uweme rade  
 Behabe an siner gnade,  
 6255 Daz er mir minen widemen gebe,  
 Da vone ich sunderliche lebe  
 Unde in nach miner willekure  
 Moge wider unde fure  
 Setzen unde keren,  
 6260 Minren unde meren  
 Nach minem willen ebene  
 Durch got ein deil zu gebene,  
 Unde ouch da von it gudes du  
 Mines werden frundes sele iezu  
 6265 Unde ouch mir selber, ob ich kan.<sup>7</sup>  
 Alsus bedrachten si began  
 Hohen himelischen rat,  
 Nit waz hie di werelt hat.  
 Vergenlicher dinge schar  
 6270 Waren ir versmehet gar:  
 An daz ewecliche güt  
 Was ir seleclicher müt  
 Geschicket alles ebene,  
 Almuse vil zu gebene;  
 6275 Si liz sich ouch erbarmen  
 Vil wol di godes armen.
- [132<sup>a</sup>] Der dinge wart ir sa verjehen,  
 Daz ir nu solde gar geschehen  
 Wi si gesprochen hade.  
 6280 Zu godelicher gnade  
 Beval di dugentriche  
 Di rittere alle gliche.

\*

6255 So a, A mine widemen, D mine wideme.  
 6268 AD werlt, a wernt.

6267 A hymelschen.

Di herren lobesamen  
 Urlob alle namen  
 6285 Liebliche weinende under in.  
 Si schieden unde furen hin,  
 Wi si hatten e begert,  
 Gliche ieder man gein huse wert.  
 Der junge furste lobesam  
 6290 Di frouwen nu mit ime nam  
 Zu hus in grozen eren.  
 Er schuf iesa der heren  
 Gemach unde alle wirdekeit.  
 Zu dienste was man ir gereit  
 6295 Nach eren wi man solde,  
 Wi lange si nu wolde  
 Mit ir bulen bliben da.  
 Di godes dirne dachte iesa,  
 Daz der fursten ubermut  
 6300 Unde ir gemach nit were gut,  
 [132<sup>b</sup>] Wande iz queme sunder bar  
 Zu meist von armen luden dar  
 Unde ouch von ir getwange.  
 Des bleib si da unlange:  
 6305 In ir gemude si verjach,  
 Si wulte lieber ungemach  
 Mit godes volke liden.  
 Si wolde ouch in den ziden  
 E zu den armen sin gezalt,  
 6310 Danne si were in der gewalt  
 Lustecliches rumes,  
 Der kunege richtumes.  
 Hi vone in druwen nu geschach  
 Daz man die frouwen aber sach  
 6315 Leben armecliche also e,  
 Unde ouch gebresten hatte me  
 An spise unde ouch an wede,  
 Dan si da vor ie hede.

\*

6286 A schienden. 6318 ie a, AD e.

Diz mere fur di herren quam, [Dietr. V, 9.]

6320 Wi dise frouwe lobesam

Di werelt unde ir ere

Versmehte also sere,

Daz si ir nit geruchte

Joch ir gemach ensüchte;

[133<sup>a</sup>] 6325 Des si in wart unmere,

Zu sehene also swere,

Daz si ir nit engrüzten

Joch kein ir kummer büzten.

Si wart der losen herren spot;

6330 Si leit von in vil manec crot

Bi dirre selben stunde.

Si gaben si zu munde:

Ieder man besunder jach,

Wer irgen irn gebresten sach,

6335 Daz si den werltlichen rûm

Versmehete unde iren richdûm,

Daz si unsinnic were,

Ein doren von der mere.

Di frouwe selec unde clûc

6340 Der herren spot ieso verdrûc.

Ir smacheit unde ir ungelimpf

Unde ouch ir nitlichen schimpf

Enphienc iezu di reine

In dugentlicher meine,

6345 In ziemelicher witze,

Sa frolichen antlitze,

Daz ir aber ie der man

Hinderkosen nu began.

[133<sup>b</sup>] Si jahan wi si lechte,

6350 Wi vil si frouden mechte;

Si were also vermezzen,

Sie hette iezu vergezzen

In dirre namelichen not

\*

6320 dise] D du. 6321 AD werlt, a wernt. 6338 doren a, D torin

A drom. 6342 A uitlichen. 6345 aD zemelicher.

- Ir wirtes clagelichen dot.  
 6355 Si solde bilcher weinen  
 Dan froude icht bescheinen.  
 Vil der rede si bevant.  
 Den bosen was gar umbekant  
 Daz si di froude hade  
 6360 Von godelicher gnade,  
 Der ein ungedruwer man  
 An gode nit erwerben kan.  
 Di dugentriche was iedo  
 Uzerliche unde inne vro,  
 6365 Nit also vermezen:  
 Si hette ir unvergezzen  
 Ir zitlichen wirtes dot,  
 Si was andehteck iegenot  
 Ir herren unvergebenes,  
 6370 Der eweliches lebenes  
 Ein wirt, ein ewic mahel ist,  
 Ir heiler, unser herre Crist.  
 [134<sup>a</sup>] Fro was si vil gewisse  
 Um ir bedrupnisse.  
 6375 Si kante wol inbinnen,  
 Wer got gerüchet minnen,  
 Daz der bedrubet dicke wirt,  
 Sin müt iesa in leide swirt.  
 Si was ouch anderweide fro,  
 6380 Gnade sagende aber do,  
 Daz si ir die bedrubekeit  
 Von kuschekeide wegen leit,  
 Von argen luden aller meist,  
 Di ir minne unde iren geist  
 6385 Zu böser wollust hant gewant.  
 Der seleclichen was bekant,  
 Wi si wolte zu der e  
 Gegriffen haben sider me  
 Nach ir wirtes dode,

\*

6356 D vrenden.

- 6390 Si hatte ieso genode  
 Gemaches vil befunden;  
 Si were ieso zu stunden  
 Nach werltlicher girde  
 Bekomen grozer wirde.
- 6395 Si hatte ir herren smacheit,  
 Di er anme cruce leit,  
 [134<sup>b</sup>] Erwelt vor allen richtüm  
 Unde ouch fur werltlichen rüm.  
 Si schuf ir dise goude
- 6400 In geistlicher froude.  
 Des heren cruces andaht  
 Was ir also zu minne braht,  
 Daz si di willeclicher leit  
 Ir bedrübnisse unde ir smacheit.
- 6405 Doch hielden dise heren  
 In wirdeclichen eren  
 Di sich der mildekeide  
 Nach rechter wisheide  
 Kunden wol erkennen.
- 6410 Wa di si horten nennen,  
 Di got vor ougen haden,  
 Di hatten si in gnaden.  
 Daz muge wir versten alsus.  
 Der babest, her Gregorius,
- 6415 Der nunde nach des namen zal,  
 Sa der vernam ir kummersal  
 Unde ir leben, daz si dreib,  
 Der herre ir sine brive schreib,  
 Da inne er si nu droste.
- 6420 Fruntliche er mit ir koste:  
 [135<sup>a</sup>] Er sagte ir mit druwen vor  
 Der heiligen leben unde ir spor,  
 Wi si daz himelriche  
 Erwurben selecliche.
- 6425 Daz globete er der frouwen nu.

\*

6425 daz globet er D, Aa der globete ouch.

- Er riet ir druweliche iezu  
 Nach godes willen ebene  
 In kuscher wis zu lebene,  
 Wi si begunnen hade  
 6430 Von godelicher gnade,  
 Unde in geduldekeide  
 Ir widermâdes leide  
 Zu dragene wol nach prise.  
 Nach vaderlicher wise  
 6435 Mante si der herre,  
 Unde daz ir ouch kein werre  
 An keiner habe were,  
 Sa nam der lobebere  
 Ir gut unde ir persone  
 6440 Zu schirme rechte schone  
 Des stules sunderliche.  
 Er hiz ouch mildecliche  
 Meister Conraden  
 Bi des stules gnaden,  
 [135<sup>b</sup>] 6445 Den getruwen reinen man,  
 Der sich rechtes wol entsan,  
 Daz er nach grozer ere  
 Di frouwen also here  
 Neme in sine plichte,  
 6450 Daz er vor ungeschichte  
 Unde ouch vor widermude  
 Di frouwen wol behude.

DIZ IST DAZ FIRDE BÜCH VON SENTE ELSEBEDE LEBENDE.

- Sus hat di here godes maget [D. VI, 1]  
 Aller dinge widersaget  
 6455 Werltlicher richeit,  
 Ir wollust unde ir idelkeit.  
 Si wolde sich alleine

\*

6426 er D, Aa der. 6432 a widdermudes, D widermutes, A wider-  
 müde. 6446 der] A des.

- Gehalden nu, die reine,  
 An got von himelriche.  
 6460 Si wolde in dugentliche  
 Von allen iren sinnen  
 Alters eine minnen.  
 Von dirre sache ez also quam,  
 Daz si gar druweliche nam  
 6465 Den herren nu zu rade,  
 Den ir zu sunder gnade  
 [136<sup>a</sup>] Hatte e der babest ebene  
 Bedirret rat zu gebene  
 Unde stedecliche lere,  
 6470 Wi si nach godes ere  
 Ir leben mochte vahen an.  
 Her umme drachten si began,  
 Di frouwe lobebere,  
 Waz ir daz beiste were,  
 6475 Obe si durch godes minne  
 Mochte sitzen inne  
 Beslozzen alters eine  
 In geistlicher meine  
 Same ein cluseneren.  
 6480 Bi allen disen meren  
 Bedachte si vil lise  
 Auch ander hande wise,  
 Waz ir me lones brechte.  
 Nu wart si wol indechte  
 6485 Einre leie sache  
 Ir selen zu gemache,  
 Daz si vor allen dingen kos:  
 Si wolde uz allen sorgen los  
 Bi allen iren ziden  
 6490 Willic armut liden,  
 [136<sup>b</sup>] So daz si betlen gienge,  
 Daz si da von enphienge

\*

6469 A vnde an stedecliche, a vnde an stedeclicher, D vnd ein stedecliche.

- Grozer hoffenunge,  
 Daz si ir libnarunge  
 6495 Gar in godes namen  
 Sunder allen schamen  
 Von hus zu huse sūchte  
 Joch anders niht gerūchte.  
 Da dise frouwe wol gedan  
 6500 Urlob der sache wolte han,  
 Den si gezogenliche  
 Unde ouch andehtecliche  
 Isch in grozer gnade  
 Zu meister Conrade  
 6505 Unde ouch in weinlicher gir,  
 Mit zorne er do versaget ir  
 In grozer hertekeide.  
 Er wolde iesa gereide  
 Bi frouwelicher crancheit  
 6510 Bedenken wol ir edelkeit,  
 Daz si icht queme in ungemach.  
 Sa dise frouwe nu gesach  
 Daz ir der seclliche man,  
 Der prister widersten began,  
 [137<sup>a</sup>] 6515 Daz er si nit gewerte  
 Laube, der si gerte,  
 Unde ir nit sine gunst engab  
 Zu grifene an den bedelstab,  
 Gehorsam wolde si bliben.  
 6520 Si wolde sich nit verschriben,  
 Di selege unde die here,  
 Der godelichen lere,  
 Der si gemanet wart also  
 In deme ewangelio  
 6525 Zu grozer heilekeide.  
 Si dachte ir anderweide  
 Unde sprach ime aber zu:  
 'Kan mir des nit geburen nu,  
 Daz ich bedeln muze gen,  
 6530 Durch not muz ich ime abe sten.

- Doch vahe ich mir ein anders an,  
 Daz mir, vater, nit enkan  
 Din gnade widerachten.  
 Si konde wol bedrachten  
 6535 Nach wizzentlichen prise,  
 Das ir der herre wise  
 Niht des underbreche,  
 Waz unser herre spreche  
 [137<sup>b</sup>] In deme ewangelio.  
 6540 Eins dages quam ez nu also.  
 Sa die reine cristenheit  
 In godes dienste wol bereit  
 Begienc mit ensteclicher not  
 Unsers herren heren dot,  
 6545 Dise frouwe, also ich iz las,  
 In einre ir selbes feste was,  
 Da si durch godes minne  
 Den minren brudern inne  
 Da vor bi unlangen  
 6550 Ein closter hatte enphangen,  
 Da si ir samenunge  
 Zu heiliger ubunge  
 In gar dugentlicher craft  
 Gemachet hatte wonhaft.  
 6555 Alhi di frouwe lobesam  
 Wol andehtecliche quam  
 Zu kirchen, da si ir gebet  
 Auch wol andehtecliche det  
 In drostlicher minne,  
 6560 Da meister Conrat inne,  
 Der minren bruder ouch ein deil  
 Baden umme ir selen heil  
 [138<sup>a</sup>] Doch uf den karfridac,  
 Der vor der osterzite lac.  
 6565 Sa di reine cristenheit  
 Begienc waz unser herre leit

\*

6582 mir a, AD min. 6543 aD ernsteclicher.

- Durch sine werde hantgetat,  
 Da si bloz unde ane wat  
 Ducher unde palle  
 6570 Sach di altere alle,  
 Da mide man gewisse  
 Daz here gehugnisse  
 Unsers herren wol begienc,  
 Wi er ame cruce hienc  
 6575 Fur unser sunden missedat  
 Bloz, an aller hande wat,  
 Si gienc zu dem altare  
 In heiliger ampare:  
 Si leide ir selegen hende dar  
 6580 Uf den alter alse bar,  
 Irs eigen willen si verzech,  
 Waz ir got ieso verlech,  
 Altfordern, alle ir frunde,  
 Di selege sich enzunde  
 6585 Durch got unde ouch ir selbes kint.  
 Ir was alles also ein wint  
 [138<sup>b</sup>] Waz pompen dise werelt hat:  
 Si wolde is alles haben rat,  
 Daz si di lichter wurde,  
 6590 Bloz ane alle burde,  
 Ledec alle ir sinne,  
 In armude unde in minne  
 Zu volgene in der friste  
 Bloz unseme herren Criste,  
 6595 Der nacket an daz cruce gienc,  
 Also er durch unsen willen hienc.  
 Sa dise frouwe wol gedan  
 Iezu wolde ouch verzigen han  
 Ir habe waz si noch besaz,  
 6600 Da was ir meister nit zu laz,  
 Er hüb ir uf die hende  
 Vor des verziges ende.

\*

6587 A werlt, a wernt, D welt.

Des underquam si lise.

Iz wolde iesa der wise,

6605 Daz si ir wirtes schulde

E von ir widemen gulde

Unde almuse under stunden

Fremeden unde kunden

Da von alse e begette,

6610 Wa si des stade hette.

[139<sup>a</sup>] Sa daz alles nu geschach, [D. VI, 2]

Di frouwe in irme herzen sach

Daz dirre werlte uberbraht,

Ungedruwe unde ungeslaht

6615 Guden luden frumet leit

Mit drugelicher falsheit.

Wande si daz wol erkande,

Des wolde si Duringer lande

Aller dinge nu begeben,

6620 Da si senftecliches leben

E bi ir wirte hade.

Meister Cunrade

Gein Marcburg für di frouwe nach:

Ir was zu siner lere gach.

6625 Sa di reine quam al dar,

Balde wart si nu gewar

Daz si vor vientlicher diet

Ir widersachen mochte niet,

Vor ir bösen hinderrede

6630 Bliben in der selben stede

Under ander luden da.

Si kos ir aber anderswa

In eime dorfe zu wesene,

In armut hin zu cresene,

[139<sup>b</sup>] 6635 Wi iz ir zu handen gienc.

Di frouwe ir raste nu enphienc

Uf einer wusten hovestat.

Daz ir iht eren uberlat

\*

6610 des] a die. 6634 hin D, a hien, fehlt A.

- Geschehe von iemanne  
 6640 Der dorflude etteswanne,  
 Des wolde si sich hie nider lan.  
 Da siz nit weger mochte han,  
 Under einer kemmenaden stegen  
 Began si husrades plegen.  
 6645 Von loube si ir machte  
 Dar mide si sich dachte.  
 Wi vil ir daz gedochte,  
 Waz si ouch haben mochte,  
 Ir ezzen unde ir spise  
 6650 Bereide si, di wise,  
 Under dirre louben.  
 Ouch sullet ir des glouben,  
 Daz si zu aller friste  
 Unseme herren Criste  
 6655 Dankete aller gnade,  
 Di si von ime hade.  
 Si leit ouch willecliche  
 Aller degeliche  
 [140<sup>a</sup>] Mit dugentlicher witze  
 6660 Der sunnen groze hitze,  
 Mit winde rouches ungemach,  
 Da von ir ougen we geschach.  
 Indes wart ir uf gelaht,  
 Zu Marburc inne ein hus gemaht  
 6665 Von holze unde ouch von erden:  
 Hi vone ir solde werden  
 Eine otmudec case,  
 Da inne si geswase  
 Mit ir ingesinde bleib  
 6670 Unde ir leben sit vertreib  
 Alles ordenliche,  
 Gar wol geduldecliche.  
**Der werde meister Cunrat [D. VI, 3]**  
 Was mit flize nu bedrat

\*

6647 daz] des? 6657 A willeclich. 6658 A degelich.

- 6675 Umme ir selecliches leben,  
 Der ir zu meister was gegeben  
 In gnade von des stules wegen,  
 Daz er ir zuchte solde plegen  
 Mit gotlicher lare:
- 6680 Der hiez si uffenbare  
 Wol mit ganzen druwen,  
 Si sulte keinen ruwen
- [140<sup>b</sup>] Nach zitlichen dingen han,  
 Si solde ez alles varen lan,  
 6685 Versmehen sam ein krankes mist,  
 Waz irdenslicher selden ist.  
 Die reine frouwe erkante sich  
 Zu crang, daz ir unmugelich  
 Were von ir selbes mugent
- 6690 Ein also lobeliche dugent,  
 Daz si versmehen mochte  
 Waz ir gemache dochte.  
 Wande si daz wol erkante,  
 Zu gode si sich wante,
- 6695 Di vrouwe dugentriche:  
 Si bat in selecliche  
 Umme alsoliche craft,  
 Daz si alle irdenslich geschafft  
 Nach sime lobe smehete,
- 6700 Zu ime alleine gehete.  
 Von gode wart si nu gewert,  
 Seht, wes si hatte an in gegert.  
**H**er nach di frouwe lobesam  
 Fruntliche zu ir megeden quam.
- 6705 Si sprach in heimeliche zu:  
 'Vil lieben frundin, wizzent nu,  
 [141<sup>a</sup>] Daz unser herre min gebet  
 Vernomen hat, also ich iz det  
 Zu ime in inneclicher gir,

\*

6676 ir fehlt A. 6709 D minneclicher.

- 6710 Daz von siner gnade mir  
 Aller werltlicher rum,  
 Ir habe unde alle ir richtum,  
 Der ich wilen han begert,  
 Ist worden also gar unwert
- 6715 Unde also gar versmehet ist  
 Rechte also ein ander swaches mist.  
 Ouch wizzet daz ich mine kint,  
 Di mir so zart gewesen sint  
 Nach muterlicher liebe gnuc,
- 6720 Di ich an minen brusten druc,  
 Gode han also ergeben,  
 Daz ich si laze selber leben  
 Also ein anders in der schar  
 Unde ir nit anders nemen war
- 6725 Danne in der selben wise,  
 Als ich nach rechtem prise  
 Mins ebencristen goumen sol.  
 Daz weiz got unser herre wol,  
 Deme ich si bevolen han
- 6730 Unde alzumale an in gelan,  
 [141<sup>b</sup>] Daz er in ordiniere,  
 Nach sime lobe schiere  
 Gar mit in erfulle  
 Waz sin gnade wulle.
- 6735 Ouch wizzet, lieben, hi zu stede,  
 Daz mir der bosen hinderrede,  
 Ir schimphes unverwizzenheit  
 Unde alle min versmehekeit,  
 Di mir daz lut zu hazze frumet,
- 6740 Zu luste unde ouch zu frouden kumet.  
 Ouch han ich nihtes me begert  
 Joch keine creaturen wert  
 Wan got alters eine,  
 Den ich von herzen meine,
- 6745 Der mit sinre hohen list

\*

6731 A ordinere.

Aller dinge ein schepper ist.'

Ei wi gar hohe wirde

Was dirre selen girde,

Di weder gudes richdum

6750 Joch kinde drostlicher rum

Joch ir versmehekeit enschiet

Von godelicher liebe niet!

Ei wel ein dugentlich gebet

Di selecliche frouwe det!

142<sup>a</sup>] 6755 Ei wi luter andacht

Si hat fur godes ougen bracht,

Di ir nach sime rade

Erwarb so hohe gnade!

Ei welch ein sunder minne

6760 Sa dugentlicher sinne,

Di sa herliche dugent

Mit sa creftelicher mugent

Mochte an alle widerrede

Vollebrenge sa zu stede!

6765 **W**a nu di ware minne [D. VI, 4]

Eins reinen menschen sinne

Enzundet mit ir glude,

Si wirket alle gude.

Hi von di frouwe here

6770 Nach godelicher ere

Guder dinge sich entsan,

Des si stiften nu began

Den armen einen spital,

Da inne si zu disem mal

6775 Di cranken godes glider

Zu ruwe mochte nider

Mildecliche legen,

Mit droste wol gedegen

[142<sup>b</sup>] Ir suchede in der friste,

6780 Daz si ir herren Criste

Nach dugentlicher side

\*

6747 hoher? 6750 AD drostlichen. 6775 A goges.

- Erbude ein dinst da mide;  
 Unde daz si wol behende,  
 Lichte unde ouch gerende  
 6785 Wol zu dienste wurde,  
 Sa det si uz die burde  
 Wertlicher wede.  
 Waz ir daz uppe hede  
 Gefromet biz an dise zit,  
 6790 Des wolte di reine frouwe quit  
 Wesen ummer mere.  
 Di kuneges dochter here  
 Hatte an ir lip iezu geleit  
 Dugentliche odmudekeit.  
 6795 Si wolde ouch uffenbere  
 Erzougen daz si were  
 Idelkeide widersaget,  
 Ein dienstliche godes maget.  
 Di fröwe also in gnade gienc.  
 6800 In grozer andacht si enphienc  
 Von meister Cunrade  
 Zu dugentlicher gnade  
 [143<sup>a</sup>] In grozer odmudekeit  
 Ein hertes unde ein smehes cleit,  
 6805 An gestelle dunkelvar  
 Unde an gulde snode gar.  
 Di selben nemelichen wat  
 Mit ir ouch an sich genomen hat  
 In geistlicher meine  
 6810 Ir juncfrouwen eine,  
 Di was geheizen Gude.  
 Di was in irem mude  
 Ouch mit dugentlicher craft  
 Innerliche wol behaft;  
 6815 Des hatte si di reine wert,  
 Zu gespilen ir begert.

\*

6808 So Aa, D an sich auch. 6816 D vñ zu.

- Ir gebet di frouwe dreib,  
 Da an si stedecliche bleib.  
 Di werg der waren minne  
 6830 Begienc die furstinne  
 Unde ouch der barmherzekeit  
 An weme grozer crankeit,  
 Suchede oder armut  
 Erkante dise frouwe gut.  
 6835 Wer ouch aber allen dac  
 Me grozer andechte plac  
 [143<sup>b</sup>] In godelicher meine,  
 Seht, di enphienc di reine  
 Alle iesa zu male  
 6838 In irme hospitale  
 Gar gedruweliche.  
 Si plag ir mildecliche  
 Nach godes lobe schone  
 Mit selbes ir persone  
 6835 Liebliche alle stunde gar.  
 Ir bichtere wart iezu gewar,  
 Der werde meister Cunrat,  
 Umme disen unflat,  
 Daz di frouwe lobesam  
 6840 Di siechen zu ir disse nam,  
 Bi ir siten sazte,  
 Drostliche si ergazte  
 Ir suchede also manicfalt,  
 Sa versmehet, sa verstat.  
 6845 Hi vone er respen si began.  
 Di frouwe sich iedocho entsan  
 Umme ir furbrachtes leben.  
 Antwurte si is begunde geben:  
 Si sprach wi not ir were,  
 6850 Daz si mit dirre swere  
 [144<sup>a</sup>] Diche manige wollust,

\*

6847 D vorbetrachtes. 6848 is fehlt D.

- Di si mit werltlicher gelust  
 Dicke vor beseze  
 Mit grozer ubermeze,  
 6865 Lebende werltliche;  
 Ouch sprach die seldenriche  
 Zu meister Cunrade,  
 Wi daz si sunder gnade  
 Von diseme werke enphienge,  
 6860 Wi dicke si iz begienge.  
 Der reine man also vernam,  
 Daz dise frouwe lobesam  
 In dugentlicher andacht  
 Selecliche vollebracht  
 6865 Uf zu gene was bereit  
 An ganze vollekomenheit,  
 Da ein dugentsamer müt  
 Mac daz ewelicke güt  
 Ganzer selekeide vol  
 6870 Schouwen unde erkennen wol.  
 Sa der herre daz bevant,  
 Er bedachte ieso zu hant  
 Waz der frouwen dochte,  
 Waz si gelezzen mochte.  
 [144<sup>b</sup>] 6875 Er wolte ir weizgot abe legen  
 Alles, daz si mochte erwegen,  
 Irren dirre gnade.  
 Er wart ouch me zu rade,  
 Waz ir zu deme lebene  
 6880 Mochte komen ebene,  
 Da wolde er aber weizgot nu  
 Geben furderunge zu.  
 Von dirre mere iz also quam,  
 Daz dirre herre lobesam  
 6885 Verdreib ir ingesinde gar,  
 Die mit ir waren komen dar,  
 Zu den si sunder gnade  
 Suzes drostes hade,  
 Di er doch sunderlingen

- 6890 Von der frouwen dringen  
 Nu unde aber nu began,  
 Da von si drubosal gewan.  
 Mit leide unde ouch mit ruwen  
 Begab si die gedruwen,  
 6895 Ir megde unde ir kunden.  
 Bi disen selben stunden  
 Wolde er nit langer beiden,  
 Iz muste von ir scheiden  
 [145<sup>a</sup>] Frouwe Isendrut di reine.  
 6900 Mit clagelicher weine  
 Dugentlicher minne  
 Begab si die furstinne  
 Unde ouch in ruwelicher gir.  
 Zu jungest schiet er nu von ir  
 6905 Jutten, ir gedruwen maget,  
 Die an eren unverzaget  
 Was ir sunderliche wert.  
 Si hatte ir sunder ouch begert,  
 Wande si bi der claren  
 6910 Von Kindeslichen jaren  
 In ensteclicher gnade  
 Gewonet alles hade.  
 Di liez ouch nu di reine  
 Mit ensteclicher weine  
 6915 In ruwelichen leiden  
 Mit sufzen von ir scheiden.  
**H**er nach der selecliche man  
 Sundern al zu mal began  
 Di frouwen alters eine  
 6920 Von aller der gemeine,  
 Der drost ir wilen hat behaget:  
 Iz muste iezu di godes maget  
 [145<sup>b</sup>] Weizgot sunderliche sin,  
 Daz an ir andacht wurde schin

6892 A brubosal, a prubosal, D betrubsal.  
 6911. 14 aD ernsteclicher.

6902 begab aD, A gab.

- 6935 Wi si gehorsam were.  
 Ouch was ein ander mere  
 Unde ein bezzer sache,  
 Daz si in ir gemache  
 Hette ir herren ganze wal,  
 6930 Godes ane kummersal  
 Ir herzen also reine  
 Zu bruchene alters eine,  
 Von deme alle wunne get.  
 Di milte frouwe Elizabeth [Dietr. VI, 5]  
 6935 Sider me alleine bleib,  
 Ir dage sunder si verdreib.  
 Si was gode alleine iezu  
 Verlan unde ouch bevolen nu  
 Nach dugentlicher gude.  
 6940 Arm unde ouch odmude  
 Was nu alle ir wise;  
 Ir wat unde ouch ir spise,  
 Ir koste unde ir zubrode  
 Was unwehe unde snode,  
 6945 Wand si nit megde enhatte.  
 Hie vone si ir begatte  
 [146<sup>a</sup>] Ezzen ane gude craft,  
 Unwehe unde ouch unsmachft,  
 Ungesalzen aller meist,  
 6950 Wande ir gebrach der volleist  
 An kunste unde an gerede,  
 Der si diweder hede.  
 An crude unde ouch an smalsat  
 Vil dicke ir wol begnuget hat  
 6955 Durch wizzentlich armude,  
 Gesoden bi der glude  
 In wazzer alters eine.  
 Daz selbe di vil reine  
 Bekummert innerliche  
 6960 Liez versumecliche

\*

6980 A kummersal.

An den haven burnen.  
 Sa des gerieden zurnen  
 Ir megde in der stunde,  
 Lachen si begunde

6965 In dugentlichem mude,  
 Di reine unde die vil gude.  
 Wart ir lustecliches id,  
 Des enaz si selber nid,  
 Irme munde zoch si iz abe:

6970 Si hielt iz ummer me zu labe  
 [146<sup>b</sup>] Den siechen, di nu waren  
 Zu huse bi der claren  
 Von aller wege landen.  
 Mit ir selbes handen

6975 Di frouwe ir lebezuht gewan,  
 Dar umme si mit flize span  
 Also ein armes uzer diet.  
 Flas enkonde si doch niet  
 Zu garne wol gespinnen:

6980 Des bat si ir gewinnen  
 Wollen wa si mochte,  
 Waz ir gespunste dochte.  
 Zu jungest si besante,  
 Da man si wol erkante,  
 6985 Zu Aldenburg di nunnen:  
 Di gaben ir gespunnen.  
 Von dannen ir die wolle quam.  
 Hi von die frouwe minre nam  
 Zu lone wan si solde,

6990 Wande sich di reine wolde  
 Nach godelicher gunste  
 Generen mit gespunste  
 In dugentlicher gude  
 Durch wizzentlich armude.

[147<sup>a</sup>] 6995 Sus warb si nach ir spise,  
 Di reine frouwe wise,

\*

6969 irme a, AD ir.      6980 si fehlt A.

- Mit arebeit um ir libes nar.  
 Ir cleider waren gra gevar,  
 Herte also ich ðch sagete e.  
 7000 Waz solde nu der rede me?  
 Si sthte alleine irre selen heil.  
 Ir mantel was ein michel deil  
 Nach geistlichen siden .  
 Zu kurz nach ir gesniden.  
 7005 Des si sich balde ergazte:  
 Den mantel si ersazte  
 Mit anderleie duche.  
 Si hatte ouch lutzel ruche  
 Obe ir ermel waren  
 7010 Zerrizzen, der vil claren,  
 Daz si die wider plackete,  
 Mit anderleie dackete  
 Dûchen, wi si künde  
 Zu dirre selben stunde.  
 7015 Waz si spedele iergen vant,  
 Di hûb si uf also zu hant:  
 Bi ein ander si di las  
 Unde wa ir wat durchsenget was  
 [147<sup>b</sup>] In der kuchene ummen hert  
 7020 (Iz was ir alles gliche wert)  
 Joch wa ir cleit zurizzen,  
 Von aldere was zuslizzen,  
 Placken sazte si da für  
 Nach ir selbes willekur  
 7025 Des cleides allen enden  
 Mit ir selbes henden  
 Mit einer nalden, di was stump:  
 Ir was allein der ungelump.  
 In dirre zide iz also quam, [Dietr. VI, 6]  
 7030 Daz der herre lobesam,

\*

6997 libes aD, A selbes. 7009 ermel D, Aa arme. 7021 cleit] aD  
 cleider. 7022 aD waren. 7027 stump] a slimph, D slimpf. 7028 a  
 velimph, D vngelimpf.

Der dugentriche Andreas,  
 Der dirre frouwen vader was,  
 Ein kunec Ungerlande,  
 Di sache iezu erkande,  
 7085 Also er hatte wol vernomen  
 Wi iz umme si was komen,  
 Wi daz ir was gelungen,  
 Siner dochter jungen,  
 Wi si beheftet were  
 7040 In ruweclicher swere,  
 Drostes gar entsetzet,  
 Mit leides sere geletzet.  
 [148<sup>a</sup>] Des wart er nu zu rade  
 In vaterlicher gnade,  
 7045 Daz er die dochter heren  
 Nach wirdeclichen eren  
 Wolde lobeliche  
 Heim in sin kunecriche  
 Wider eischen in di art,  
 7050 Dan uz si her vergeben wart.  
 Sa diz der herre erkante,  
 Zu boden er ir sante  
 Einen achtberen man,  
 Den heren graven Panian  
 7055 Mit wirdeclicher zunfte.  
 Er quam wol in vernunfte  
 Zu Marcburc her in dusche lant,  
 Da er di reinen frouwen vant  
 An eime rocken spinnen,  
 7060 Ir libes nar gewinnen.  
 Des hatte in groze wunder  
 Unde alle di bisunder,  
 Die mit ime waren.  
 Er enwiste wi gebaren

\*

7054 Panian a übereinstimmend mit Dietrich und dessen quelle, dem lib. IV ancillarum; AD pauian. 7055 zunfte D, a zunfte, A kunfte.

- 7065 Zu disen selben sachen,  
Des er begonde machen  
[148<sup>b</sup>] Cruce mit der rede.  
Er sprach iesa zu stede  
Gen der dugentsamen:
- 7070 ,In nummer dummen amen,  
Wer hat diz gesehen mer,  
Daz eins kuneges dochter her  
Spinnet wollen umme lon?'  
Er wolte si gnomen han da von.
- 7075 Er bat si dugentliche,  
Daz si gein Ungerriche  
Mit ime zogen wolde,  
Da si ir vater solde  
Wirdecliche halden:
- 7080 Da wurde si nit verschalden  
Kuneclicher ere.  
Di reine frouwe here  
Sprach unde dachte in irem müt,  
Di rede were unweiger güt:
- 7085 Si kure willecliche  
Fur irs vater riche,  
Fur sinen kuneclichen rûm,  
Fur allen sinen richtûm  
Zu stedeclicher friste
- 7090 Gelich unseme herren Criste  
[149<sup>a</sup>] Arm also er zu wesene,  
Mit ime zu genesene,  
E daz si wolte varen heim.  
Da si der rede niht entleim,
- 7095 Da fur der werde hoveman,  
Der edel grave Panian  
Wider heim gein lande wert.  
Di frouwe hatte me begert  
Enlende hi zu blibene,

\*

7067 D ein cruce. 7087. 88 in D umgestellt.  
heren. 7096 Panian a, vgl. zu 7054; AD pauian.

7090 herren D, Aa

- 7100 Dan herschaf da zu dribene  
 In kuncelicher wirdekeit.  
 Si begreif ir anderweit  
 Ir rocken aber unde span,  
 Mit ir handen si gewan,  
 7105 Die reine frouwe, ir libes nar.  
 Daz det si sa mit flize gar,  
 Daz ir der zit niht uber bleib.  
 Under wilen si gedreib  
 Krancheit an ir bette,  
 7110 Daz si wol rûwe hette  
 Bederbet in den ziden.  
 Si konde nit geliden  
 Sa daz si muzec lege  
 Unde ir raste plege:  
 [149<sup>b</sup>] 7115 Si nam ir rocken unde span.  
 Der zit ir muzeg niht endran.  
 Underwilen doch geschach  
 Daz ir megde ein gesach  
 Wi daz si an ir bette lac,  
 7120 Gespunstes nit die minre enplac.  
 Welch ir daz von erst bevant,  
 Der milden frouwen uz ir hant  
 Den rocken si enzuckete,  
 Daz si sich nider druckete  
 7125 Unde ir spinnen lieze sin.  
 Nochdan wolt si nit muzec lin:  
 Ir wollen si nu zeisete,  
 Zu werke si di reisete,  
 Daz si hette di gereit  
 7130 Zu grifene an ir arebeit,  
 Wanne si ufreht wurde.  
 Ir was ein sunder burde  
 Wanne si muze solte han.  
 Si bleib ouch sunder argen wan  
 7135 Der lude in suzer gunste,

\*

7103 aber fehlt A.      7125 A liez.      7129 dij D deste e.

- Den si mit ir gespunste  
 Also dienen solde.  
 Di reine frouwe enwolde  
 [150<sup>a</sup>] Behaben unverdientes niht.  
 7140 Nu wart di frouwe in der geschicht  
 Bi disen ziden nahe  
 Von Marcburg harte gahe  
 Geeischen uffe gnade  
 Von meister Cunrade  
 7145 Ir selen zu gemache  
 Hiene uf gein Isenache.  
 Des sante si den nunnen  
 Ein deil noch ungespunnen  
 Gein Aldenburg ir wollen,  
 7150 Di si nit hatte vollen  
 Noch zu garne vollebracht.  
 Hi bi di reine was bedacht  
 Daz si ir unverdienten lon,  
 Der ir worden was da von,  
 7155 Mit der wollen sante dar:  
 Si wolde ledec unde bar  
 Ubername bliben,  
 Der schulde sich verschriben.  
 Ei wie dugentliche, [Dietr. VI, 7]  
 7160 Wie gar odmudecliche,  
 Wi in suzem mude  
 Lebte di vil gûde  
 [150<sup>b</sup>] Mit ir megeden alle wege!  
 Wi in gar minnesamer plege  
 7165 Si hilde ir ingesinde,  
 Weme ist daz nit zu swinde,  
 Daz er iz vollenachte,  
 Nach rechte wol bedrachte?  
 Wande alle ir kosunge  
 7170 Unde alle ir wandelunge  
 Von ir kintlichen zit  
 Biz an ir libes ende sit  
 Was mit den armen allen dac,

- Wer ocker einfelte plac  
 7175 Unde odmudekeide.  
 Da si nu anderweide  
 Zu geistlicher gnade  
 Ir cleit gewandelt hade,  
 Si wolde in keinen ziden  
 7180 Von ir megden liden  
 In wizzentlichen meren,  
 Wi arm si ummer weren,  
 Wi her si sie erkenten,  
 Daz si sie frouwe nenten,  
 7185 Wene alles sunder schamen  
 Mit ir selbes namen,  
 [151<sup>a</sup>] Ane alles widerdriezen,  
 Wi daz si ir geniezen  
 Ein ander solten nennen  
 7190 Joch wen man solte erkennen  
 Aller herschaf ane,  
 Eins andern underdane.  
 Mit den di frouwe reine  
 In dugentlicher meine  
 7195 Ir spise dageliches sot;  
 Otmudecliche si ir brot  
 Auch mit ein ander azen.  
 Ir megde bi ir sazen  
 Zu disse harte nahe.  
 7200 Si musten ouch vil gahe  
 Uz ir schuzzelen ezzen.  
 Nu was ouch unfergezzen  
 Ir megde ein von guder art,  
 Di was geheizen Irmengart:  
 7205 Sa di ir fröwen gude  
 Gesach unde ir odmude  
 An der furstinne here,  
 Si wunderte also sere  
 Wi di lobebere  
 7210 Sa gar otmude were.  
 [151<sup>b</sup>] Hi vone si sprach ir frouwen zu:

- ,Mich dunket, frouwe min, daz du  
 An uns dine wirdekeit  
 Erschozes unde makes breit  
 7215 Unde unsers schaden achtens niht,  
 Sit daz uns von der geschicht  
 Ubermut mac uf ersten,  
 Daz wir sus bi dich sitzen gen,  
 Zu ezzen an dine siten.'
- 7220 Da sprach in disen ziten  
 Di vil reine godes maget:  
 ,Vernim waz ich dir han gesaget.  
 Du must an allen widerdroz  
 Sitzen here in minen schoz.'
- 7225 Sus muste ir maget Irmengart  
 Der frouwen edel unde zart  
 Nach dugentlichen wizen  
 In ir schoz gen sizen.  
 Also gar mildecliche
- 7230 Unde ouch sus heimeliche,  
 In sa minnesamer plege  
 Di frouwe lebte allewege  
 Mit ir megden ummer me.  
 Nach gar godelicher e
- [152<sup>a</sup>] 7235 Hielt si mit in aller stede  
 Suze unde ouch gar nuzze rede.  
 Si mochte ouch in den ziden  
 Kein zornes wort geliden,  
 Daz ideliche lute
- 7240 Unde ungunst bedute  
 Joch keinre hande swere,  
 Da si geinwurtec were.  
 Wi doch iz lichte nu geschach,  
 Daz ieman icht ungebess sprach
- 7245 Da si was irgen nahe bi,  
 Seht, daz enbleib nit straphe fri.  
 Si konde iz sa gestillen

\*

7216 der fehlt Aa, D dir. 7240 A vngust.

- Wol nach godes willen,  
 Nach godelichen vorhten.  
 7250 Si sprach mit suzen Worten  
 In dirre wis ir megeden zu:  
 ‚Ei wa ist unser herre nu?  
 Wande ich sage dich sunder haz,  
 Wa unser herre erkennet daz,  
 7255 Wa man von im redet vil,  
 Daz er da selbe wesen wil.  
 Di frouwe seleg unde güt [Dietr. VI, 8]  
 Mit ir megeden wol gemüt  
 [152<sup>b</sup>] Gienc zu steder vriste  
 7260 Wa si di siechen wiste:  
 Der nam si wol mit flize war.  
 Si hiez ouch mit ir bringen dar  
 Beide fleis mel unde brot  
 Unde ander leie, wes in not  
 7265 Zu ir gereche mochte sin.  
 Di frouwe det ir gude schin  
 Gein den armen ummer me.  
 Si gab in wol nach milter e  
 Uz ir selbes henden dar  
 7270 Ir notdurft unde ir libes nar.  
 Liebliche si in ante.  
 Ir bette si in wante,  
 Ir cleider si in ouch besach:  
 Si leit mit in ir ungemach.  
 7275 Di frouwe dugentriche  
 Verkaufte ouch heimliche  
 In godelicher gnade  
 Waz si cleinodes hade,  
 Sloiir unde fingerlin:  
 7280 Waz dirre werltliche schin  
 Von golde unde ouch von siden  
 Zu hochfart mac geliden,

\*

7249. 50 in D umgestellt.  
 179 A sloyr.

7251 A megede.

7257 aD Die, A Si.

- [153<sup>a</sup>] Daz brach di selege alles abe  
 Ir siechen ummer me zu laben.  
 7285 Nach godelichem prise  
 Bedachte ouch wol di wise,  
 Wes kein ir siechen gerte,  
 Das si in des gewerte  
 Wa si mochte ummer aller meist.  
 7290 Si liez sich nach ir folleist  
 Di durftegen wol erbarmen.  
 Zu jungest einen armen  
 Siechen man di frouwe vant,  
 Der sin beger ieso gewant  
 7295 Nach fischen hatte sere.  
 Di reine frouwe here  
 Wolte erfüllen sin beger.  
 Si nam zu helfere iren wer,  
 Den lobelichen herren Crist.  
 7300 Kurzliche in der selben frist  
 Di reine frouwe lobesam  
 Zû einem burnen selbe quam,  
 Der fische nie noch nie gedrûc.  
 Da schûf di reine vrouwe clûc  
 7305 Ein wazser mit ir selbes hant,  
 Da inne si da heime vant  
 [153<sup>b</sup>] Einen drutlichen fisch,  
 Den si weizgot also frisch  
 Deme armen siechen schickete  
 7310 Unde in zu libe erquickete.  
 Sus wart erfüllet ir gebet.  
 Der zeichen unser herre det  
 Durch dise frouwen harte vil  
 Nochdan bi ir libes zil,  
 7315 Di dise reine frouwe gût  
 Verhal in ganzer demût.  
 Eins nachtes in der zit geschach  
 Daz di frouwe ir muter sach

\*

7297 sin D, A sine. 7309 A den.

Mit innerlicher goume

7320 Schinlich in ir droume,  
Di Gerdrut wilen was genant,  
Ein kunegin uz Ungerlant,  
Di von den Ungereren  
In leitsamen sweren

7325 Unde in clagelicher not  
Wilen was gelegen dot.  
Seht, di erschein ir dochter hie.  
Nider vallende an ir knie  
Di muder zu ir kinde sprach:

7330 ‚Ei bide fur min ungemach,  
[154<sup>a</sup>] Vil liebe dochter here,  
Fur mine grozen sere,  
Di ich unsanfte liden,  
Wande ich bi minen ziden

7335 Versumeliche lebete,  
Da ich an libe swebete,  
Wand du nach heileclicher macht  
An godes gnade iz wol vermacht.  
Di rede ein ende nu gewan.

7340 Zu hant si wachen ouch began.  
Si bat in grozer minne  
Got fur di kuneginne,  
Ir muter di vil reine,  
Mit flehe unde ouch mit weine.

7345 Mit andacht si zu gode rief:  
Zu jungest aber si entslief.  
Ir muder anderwerbe do  
Erschein ir uzer mazen fro.  
Si dankete ir der gnade,

7350 Di si befunden hade.  
Si jach ir daz si were erlost,  
Von ir gebede wol gedrost;  
Si jach ouch anderweide,  
Daz ir gebet gereide

[154<sup>b</sup>] 7355 Vil lude sulte machen  
Fri vor leides sachen,

- Beide frouwen unde man,  
 Di si mit druwen riefen an.  
 Bi aller dirre gnade  
 7360 Di werde frouwe hade  
 In grozer suchede uf gehaben  
 Einen lamen siechen knaben,  
 Der von sucheden arbeit,  
 Von blüdes fluzze kummer leit.  
 7365 Den hielt si bi ir alle wege  
 In gar dugentlicher plege.  
 Verweiset was der gudir  
 Vater unde der muder.  
 Aller nechtecliche  
 7370 Wüsch in di dugentriche  
 Mit ir selegen henden  
 Wol ses stunt allen enden  
 Ader dennoch lihte me.  
 Si hüb unde trüg in ummer me  
 7375 Wi dicke er des an si gesan.  
 Selten ruwe si gewan,  
 Biz er sin ende nu genam.  
 Di reine frouwe lobesam  
 [155<sup>a</sup>] Gefiene ir aber einen sin,  
 7380 Daz si balde wider in  
 Nam eine maget zuhtic:  
 Seht, di was miselsühtic,  
 An ir libe malat,  
 Von der si aber unflat  
 7385 Leit gar mildecliche.  
 Si hielt si heimeliche.  
 Nach dugentlicher wise  
 Gab si der megede ir spise,  
 Wi si di frouwe hette.  
 7390 Si machte ir ouch ir bette  
 Mit ir selbes henden.  
 Si twüg ir allen enden

\*

7388 A liebe.

7392 ir a, AD in.

- Wa si des gerüchte  
 Unde ir notdurft süchte.  
 7395 Des enduchte si nit gnûc,  
 Daz si sie wûsch hûb unde trûc  
 Mit dienste flizecliche nu,  
 Si zoch ir weizgot uz ir schu  
 Mit ir dugentrichen hant.  
 7400 Sa meister Cunrat daz bevant,  
 Di siechen maget er verdreib.  
 Di frouwe doch unlange bleib  
 [155<sup>b</sup>] Ane ander dugentlichez crot:  
 Si nam ir wider in durch got  
 7405 Ein kint in rechter gude,  
 Daz was ouch gnûc unfrude.  
 Ez hatte ein sieches houbet,  
 Des hatten sich verloubet  
 Di harlocke alle garewe.  
 7410 Snode was sin varwe  
 Des endes allenthalben.  
 Daz nu begonde salben  
 Di edele unde di frie  
 Mit der leie arzetie,  
 7415 Daz iz drade wart gesunt.  
 Wa vone ir queme dirre funt,  
 Der salben meisterliche craft,  
 Des blibe ich ane kuntschaft.  
 Ich sage ũch ander mere.  
 7420 Di frouwe lobebere  
 Ir schuzzeln unde ir pannen,  
 Ir hevene unde ir kannen,  
 Waz di kuchene ummen hert  
 Hat zu ingerede wert,  
 7425 Daz wusch di frouwe reine  
 Alles alters eine.  
 [156<sup>a</sup>] Wi si daz follebrechte,  
 Des was si wol indechte.

\*

- Ir megde si versante,  
 7430 Biz si daz werc volante.  
 Sa si danne wider quamen  
 Ir frouwen lobesamen,  
 Wolden si den rat besehen,  
 Sa was iz alles nu geschehen  
 7435 Ader hatte iz in der hant,  
 E iz den megeden wurde erkant.  
 Ei selecliche frouwe fin,  
 Mac mit dinen hulden sin,  
 Obe ich in andacht mit dir kose  
 7440 Daz mir din heilekeit gelose,  
 Sa sage, frouwe Elizabeth,  
 Waz ist der werke, di beget  
 Din zarte minnecliche hant?  
 Eins kuneges kint uz Ungerlant  
 7445 Geboren her von guder art,  
 Sprich, frouwe selic unde zart,  
 Durch waz du dich beflickes,  
 Din hende also beclickes  
 Mit also snoden dingen?  
 7450 Waz mac dich hi zu bringen,  
 [156<sup>b</sup>] Daz du disen unflat  
 Uber menschlichen rat  
 Maht alsus geliden?  
 Du bist bi dinen ziden  
 7455 Erzogen lustecliche.  
 Du sage ouch, dugentriche,  
 Durch waz du fihes di palas  
 Unde dich in koiem nider las?  
 Sage an, erfulle min begir.  
 7460 ,Ei suzer frunt, nu lose mir.  
 Niht habe also besunder  
 An disen werken wunder,  
 Di ich nit selbe enwirke.

\*

7438 mac] D mag es.  
 7459 AaD mine begir.

7445 A geborn.

7457 die aD, A diz

- Wer iz nach rechte mirke,  
 7465 Sa dut iz godelicher rat,  
 Des gnade mich besezzen hat.  
 Snode inist iz nit erkant,  
 Wen godes wunder baz genant.  
 Nieman beficket sich da mide,  
 7470 Wene arzetie guder side  
 Mac man da bi erwerben vil,  
 Wer iz nach rechte prufen wil.  
 Nicht sage von unflade,  
 Da mide an godes gnade  
 [57<sup>a</sup>] 7475 Eins menschen herze selekeit  
 Erwirbet wol an underscheit.  
 Weist du, waz der sache was,  
 Daz ich versmehete di palas  
 Der irdenschlichen eren?  
 7480 Daz wil ich dich nu leren.  
 Ich süchte sicherliche  
 Daz hohe himelriche.  
 Ein leben ich erwelte mir  
 Gar nach mines herzen gir,  
 7485 Daz ich bi aller friste  
 Daz versmehete wiste.  
 Were unwegers iht gewesen,  
 Ich hette mirz ouch uz gelesen  
 In aller der gebere,  
 7490 Also iz noch bezzer were;  
 Wande al zu enge ist dirre pat,  
 Der uns wiset an die stat,  
 Da ere unde ewec wirdekeit  
 Ist godes frunden vil bereit.'

HIE HEBET SICH ANE DAZ FUNFTE BUCH VON SENTE  
 ELSEBEDE.

- 7495 Vernomen hat ir lichte me, [Dietr. VII, 1]  
 Also tich ist gesaget e,

\*

7491 dirre] a dieser, D der.      Überschrift A funte.

Elisabeth.

- [157<sup>b</sup>] Sa der selege Ludewic,  
 Der wunnecliche meien zwic  
 Fri vor aller schande,  
 7500 Lantgrave Duringer lande,  
 Der werde furste here  
 Nach fursteclicher ere  
 Diz leben hatte vollebracht  
 Unde in ganzer andacht  
 7505 Was zu himelriche  
 Gevaren wirdecliche,  
 Wi di clare Elizabeth,  
 Also ouch hi vor geschriben stet,  
 Nach wizzentlicher gude  
 7510 In grozeme armude  
 Ungedrostet sider bleib,  
 Wi di frouwe sich verschreib  
 Wertlicher sache,  
 Wi si in ungemache  
 7515 Hatte an allez widersagen  
 Gebresten grozer darbedagen,  
 Biz zu jungest daz geschach,  
 Daz meister Cunrat underbrach,  
 Den si von sunder gnade  
 7520 Des babestes nu hade  
 [158<sup>a</sup>] Zu eime schirmere,  
 Den ir der lobebere  
 Gregorius der nunde  
 Bedirmete zu frunde,  
 7525 Zu schirme, also ðch gesaget ist,  
 Der gemachte in dirre vrist  
 Mit fursten Heinriche,  
 Der ime odmudecliche  
 Was mit andacht underdan  
 7530 Unde in zu rade wolde han,  
 Der frouwen swager heren,

\*

7515 A allerz. 7516 D grozzer darbetagen, Aa grozen dar bedagen

Daz er nach sinen eren  
 Unde ouch nach godes hulde  
 Der frouwen ein deil gulde

7535 Reichete an gereider habe:  
 Ir widemen legete er ir abe.

Sa nu di frouwe lobesam  
 Daz gelt also zu ir genam  
 Von deme seleclichen man,

7540 Umme deilen si began  
 Same ein wise godes maget,  
 Di an dugent unverzaget  
 Ein getruwe schefferin

Des selben geldes wolde sin

[158<sup>b</sup>] 7545 Unde ouch sunder allen gnatz  
 Wolde nit irs herren schatz  
 Verbergen in der erden.

Si liz in ouch nit werden  
 Bewickelt in ir duche,

7550 Si wolde in zu gestüche  
 Me nach godes minne  
 Uz lihen zu gewinne

Unde ane alles widersagen  
 An daz liecht zu disse dragen.

7555 Di ware cippelerin godes  
 Wolde in druwen sins gebodes  
 Gehorsam bliben sunder bar,  
 Wand si worden was gewar  
 Der heilsamen lare:

7560 Des wolt si uffenbare  
 Nach des gebodes rade  
 Verkoufen waz si hade,  
 Waz ir widemen horte zu  
 Unbewegliches nu.

7565 Da wolt di frouwe haben fur  
 Nach ir selbes wilkur  
 Waz wegeliches were.

\*

7532 Daz er] Aa e, D vnd in.

- Si kante wol di mere,  
 [159<sup>a</sup>] Daz si von des dodes wegen  
 7570 Muste ouch der selben dinge plegen,  
 Daz si von sinre burde  
 Bewegelich ouch wurde;  
 Des si gedachte ringen  
 Mit wegelichen dingen  
 7575 Nach ewelicher stedekheit,  
 Di ewec ist an underscheit.  
 Wi si daz vollebrechte,  
 Sa was si wol indechte,  
 Di reine frouwe Elizabet,  
 7580 Wi in der schrift geschriben stet,  
 Da Crist der werliche got  
 Hat ein wizzentlich gebot  
 Den armen umme ein ewec leben  
 Zu droste sunderlich gegeben  
 7585 In deme ewangelio,  
 Da er gesprochen hat also,  
 Also ir dicke horet lesen:  
 'Wilt du vollekomen wesen,  
 So warte daz du nit enlast,  
 7590 Du verkoufes waz du hast  
 Unde iz allez samet gar  
 Gebest armen luden dar.'  
 [159<sup>b</sup>] Zu dirre seleclichen not  
 Uz die reine frouwe enbot  
 7595 Bi dirre zit unlange  
 Al umme in deme crange,  
 Daz man der minnesamen  
 Spende solte ramen.  
 Des quam uz deme lande  
 7600 Bi Marcburg der gewande  
 Zwolf dusent armer lude dar,  
 Di alle ir gabe namen war.  
 Daz ouch nu ieman were

\*

7577—80 in D so umgestellt: 7579. 80. 77. 78. 7598 A solten.

- Verschriben dirre mere,  
 7605 So wart ein zit unde ouch ein stat  
 (Glicher wis di frouwe bat)  
 Bedirmet uffenliche,  
 Wer mutwillecliche  
 Zu der spende wolte komen,  
 7610 Daz er di hette also vernomen.  
 In disen ziten nu geschach, [D. VII, 2]  
 Daz man da hine komen sach  
 An di stunde unde an die stat,  
 Also in di frouwen machen bat,  
 7615 Uf ein minnesames heil  
 Armer lude ein michel deil.  
 [160<sup>a</sup>] Waz man der mochte finden,  
 Halzen unde blinden,  
 Ander siechen ane zil  
 7620 Unde ouch gesunder lude vil,  
 Di ich nit uz gescheiden kan,  
 Beide frouwen unde man,  
 Was ein creftelicliche schar,  
 Di zu der spende quamen dar.  
 7625 Hi waren starke lude zu  
 Bedirmet von der frouwen nu,  
 Di des hatten ganze macht,  
 Daz si des volkes uberbracht  
 Gestilleten nach rechte,  
 7630 Man unde ander knechte,  
 Di von der frouwen claren  
 Da zu erwelet waren,  
 Daz si der armen lude schar  
 Gesezten ordenliche dar;  
 7635 Ouch duchte si daz allegüt,  
 Daz si des folkes ubermit,  
 Der armen lude girekeit

\*

7632 A erwelt. 7634 dar aD, A gar nach ausgestrichenem dar.  
 7635 aD alles.

- Gestillete in bescheidenheit.  
 Sa wart gesetzt uf ein e,  
 7640 Alsoich pine dannoch me,  
 [160<sup>b</sup>] Wer sich erhube von der stat,  
 Di ie dem menschen was begat,  
 Unde ouch me nemen wolde  
 Dan er zu rechte solde  
 7645 Also gar gidecliche,  
 Der wurde schameliche  
 Der locke unde ouch der hare  
 Gestummelt uffenbare.  
 Nu was ein deil persone  
 7650 Zu deme dienste schone  
 Gedruwe unde ouch behende,  
 Gefuge unde ouch gerende  
 Gesezzet nach der rade.  
 Daz dinc wol fuge hade  
 7655 Unde ouch der frouwen andacht  
 Wart ordenliche vollebracht.  
 Da was ouch ander lute gnûc,  
 Di alle ir eigen wille drûc,  
 Daz si gerne quamen dar  
 7660 Unde ouch der dinge namen war,  
 Di nu al da geschahen,  
 Di alle gerne sahen  
 Wi man di almuse ane vienc.  
 In mitten dirre lude gienc  
 [161<sup>a</sup>] 7665 Di kuneginnen lobelich,  
 Erbere unde wunneclich  
 In dugentsamer witze,  
 In lieblicheme antlitze.  
 Bi frolichem mute  
 7670 Konde sich di gute  
 Drostliche wole erbarmen  
 Uber di vil armen.  
 Ir gabe was in ouch gereit  
 In ganzer einveldekeit.  
 7675 Si gienc ir uf geschurzet,

- Ir wat ein deil gekurzet,  
 In der armen lute schar  
 Wilen her unde danne dar,  
 Glicher wis si wolde sin  
 7680 Der armen suze drosterin.  
 Di k neges dochter here  
 Sich frouwete ummer mere  
 An der armen lute schar.  
 Si nam ouch sunder froude war,  
 7685 Di werde furstinne,  
 Ein fri herburgerinne,  
 An verweisten kinden,  
 Wa si di mochte finden.  
 [161<sup>b</sup>] Si dede ir gude ouch schinen  
 7690 An armen pilgerinen.  
 Di reine frouwe dugentrich  
 Gab unde deilte al umme sich  
 Alles an ir eigen g t,  
 Wi daz si larte ir eigen m t,  
 7695 Nit in bedrubekeide  
 Ioch in betwanges leide,  
 Wen alles mit gar vrower hant,  
 Wande ir bi namen was erkant  
 Daz got minnet einen man,  
 7700 Der froliche geben kan.  
 Sa nu di spende was geschehen,  
 Also uns di warheit hilfet jehen,  
 Den armen nach gar milter e,  
 Zwolf dusent menschen unde me,  
 7705 Schatzes ouch bi namen gn c,  
 Den die reine frouwe cl c  
 Den godes armen nit verbarg,  
 Eins dages wol funfhundert marg  
 Zu male umme eweliches leben,  
 7710 Sa di almuse was gegeben

\*

7676 A gekurket. 7684 D freude, A frouwe, a frauwe. 7694 eigen]  
 D selbes.

- Unde ie der mensche dannen gienc,  
 Gein lande sinen wec gefienc,  
 [162<sup>a</sup>] Ieder man gein huse hin,  
 Got si lobeten under in,  
 7716 Von deme alle gnade get,  
 An siner dirne Elizabet.  
 Nu was der lude ein deil zu crang,  
 Daz in di reise wart zu lang  
 Wider heim gein huse wert.  
 7720 Des hatten si also begert,  
 Daz si da bliben uber nacht.  
 Si hatten nider sich gelacht  
 Bi den zunen her unde dar.  
 Sa des di reine wart gewar,  
 7726 Di frouwe dugende riche,  
 Si lût si mildecliche  
 Durch godes liebe ieso zu mal  
 Unde ouch durch minne in ir spital.  
 Si hiez in machen ummer me,  
 7730 Daz in von froste it wurde we,  
 Ein queckes unde ein michel für.  
 Si enhatte is keiner leie dur,  
 Si bedachte ir aller not.  
 Si hiez in allen geben brot,  
 7736 Daz si nu mochten ezzen.  
 Si was ouch unfergezzen,  
 [162<sup>b</sup>] Di reine frouwe suze  
 Hiz ir ein deil ir fuze  
 Weschen unde salben  
 7740 Mit unslide allenthalben.  
 Si gab ouch allen ummen rinc  
 Ieglichem einen schillinc,  
 In welcher leie gebere,  
 Groz oder cleine iz were.  
 7746 Zu dirre selben stunde  
 Erfollet wart von grunde

\*

7716 D dirne, A dirnen. 7738 Aa ir, D in.

Ir herze grozer froude,  
 Ir zunge hoher goude.  
 Di alten mit den jungen  
 7750 Vor frouden alle sungen.  
 Sa di frouwe lobesam  
 Der armen froude also vernam,  
 Di si von suzer gnade  
 In sus gefromet hade,  
 7755 Daz si waren sa gemeit,  
 Si wart zu frouden ouch gereit  
 Mit den froen luden:  
 Diz kunde ir minne duden.  
 Ei nu sage ein wiser man,  
 7760 Obe ieman uns bescheiden kan,  
 [163<sup>a</sup>] Wa wurde keiser ie sa her,  
 Furste kunec unde mer  
 Under heiligen ie gesehen,  
 Von den ieman mohte jehen,  
 7765 Daz ir kein wurde ie sa drut,  
 Der also manec dusement lut  
 Uf einer zit unde einer stat  
 Habe also riliche ie begat,  
 Mit almuse also volleclich?  
 7770 Ich wene, unde ist wol mugelich,  
 Daz nie ir gliche funden wart  
 Also selec, also zart,  
 An gnade glicher mildekeit.  
 Hi von di here cristenheit  
 7775 Ummer mogeliche  
 Sal loben wirdecliche  
 Nach alle ir craft unde alle ir mugent  
 Der frouwen almuse unde ir dugent,  
 Der claren sente Elizabet,  
 7780 Wile ummer dise werlt gestet.  
 Iezû geschach bi dirre frist, [Dietr. VII, 3]  
 Da man, also tûch gesaget ist,

\*

7748 D ir zungen, A ir zunde, a er zundc.

7749 A alte.

- Di almuse umme gab also,  
 Di armen lute machte fro  
 [163<sup>b</sup>] 7785 Mit dirre spende starke  
 Der funfhundert marke,  
 Da hatte ein maget wunneclich  
 Uzer schar gebrochen sich  
 Über den gesazten kreiz,  
 7790 Alda si hatte godeweiz  
 Übergangen daz gebot.  
 Hi mide erwarb si michel crot,  
 Daz di furstinne reine  
 Der selben megde alleine  
 7795 Hiz bi disen ziden  
 Ir gelwes har besniden  
 Nach der vor gesazten e.  
 Des wart ir gemute we  
 Umme ir lustecliches har,  
 7800 Wande iz was lustec unde clar.  
 Hi von di maget hei a hei  
 Mit einer luden stimme schrei.  
 Hi stünden ein deil lute bi,  
 Di seiden dise maget fri,  
 7805 Unschuldec dirre swere:  
 Si jahen daz si were  
 Nit umme gabe komen dar,  
 Wen daz si wolde nemen war  
 [164<sup>a</sup>] Ir kranken suster etteswa  
 7810 An der spende al umme da.  
 Ir were unrechte nu geschehen,  
 Des hulfen ir di lude jehen.  
 ‚Ei‘, sprach di frouwe hergemût,  
 ‚Lat sin, iz ist irre sele gût.  
 7815 Si endarf mit deme hare  
 Kein uppecliche ampere,  
 Mit dirre zusen glanze

\*

7795 hiz] A hi mit eincm ausradierten buchstab nach i. 7815 A der

- Zu spile joch zu danze  
 Nummer me gedriben.'
- 7820 Doch kunde iz so nit bliben:  
 Di frouwe hiz in suzer gir  
 Di maget komen nu zu ir.  
 Si sprach ir dugentliche zu:  
 ,Vil liebe, sage du mir nu,  
 7825 Gewunne du noch ie den wan,  
 Daz du gedienet woldes han  
 Unseme herren Criste?'  
 Di maget zu der friste  
 Sprach: ,ei frouwe, daz ist war,  
 7830 Wen daz ich min gelwes har  
 Begeben nit enkunde,  
 Da zu ich alle stunde
- [164<sup>b</sup>] Hatte also flizecliche lust  
 Unde ane geleet mine gelust,  
 7835 So hatte ich allewege müt,  
 Daz ich fur allerleie güt  
 Gode noch uf erden  
 Ze dienste wolde werden.'  
 Ei schouwet, wi di selbe maget
- 7840 Ir sele hatte widersaget  
 Umme ir lustecliches har!  
 Si were iezu, di maget clar,  
 Verdorben harte schone  
 Glich hern Absolone,  
 7845 Den sin freches har gefienc,  
 Daz er an eime aste hienc  
 Unde also begab sin leben.  
 Den lon kan ubermaze geben.  
 Der megde were also geschehen,
- 7850 Wen daz si wolde got ersehen,  
 Des gnade si gedroste,  
 Daz si di frouwe erlostete,  
 Elizabeth di clare  
 Von deme stolzen hare,  
 7855 Da si in minnesamekeit

- Di zusen ir also besneit.  
 [165<sup>a</sup>] Sa di frouwe lobesam  
 Der megde wort also vernam,  
 Si sprach in rechter minne,  
 7860 Der kusche minnerinne:  
 ‚Der here got iz wisszen sol,  
 Der alle herzen kennet wol,  
 Daz ich sunder allen wan  
 Grozer froude enphangen han,  
 7865 Daz dir di zusen sint besniden,  
 Danne obe ein bode iezu geriden  
 Queme mit der mere,  
 Daz min sun Herman were  
 Gekoren wirdecliche  
 7870 An daz romes riche  
 Zu dragene ummer schone  
 Di kuncelichen chrone:’  
 Ei wel ein keiserliches wort!  
 Von minne unde ouch von milte hort  
 7875 Innerlicher gnade iz gienc.  
 Di frouwe nu zu male enphienc  
 Di maget in ir plichte,  
 Di si zu gode richte.  
 Uz det si werltlich gewant:  
 7880 Si legete an ieso zuhant  
 [165<sup>b</sup>] Gar geistlich gewete,  
 Also iz di frouwe hete.  
 Si nam di reine ieso zu mal  
 Durch godes liebe in ir spital:  
 7885 Da solte si bliben inne  
 Nach godelicher minne,  
 Der siechen enstecliche plegen.  
 Ir uppe was iezu gelegen.  
 Sa diz was alles vollebracht, [Dietr. VII, 4]  
 7890 Di reine hatte wol gedacht,  
 Di uzerwelte godes maget  
 An grozer dugende unferzaget,  
 Daz si gar milde wise dreib

Mit deme, daz ir uber bleib

7895 Nach der spende so gedan,  
Also ich hie vor gesaget han.

Von deme selben gude,  
Daz di hergemude

Nach ir widemen gnade

7900 Zu gelde enpangen hade  
Von fursten Heinriche,  
Di frouwe selecliche

Was mit flize wol gereit

Zu milter barmeherzekeit,

[166<sup>a</sup>] 7905 Zu gabe wol genende.

Ir herze unde ouch ir hende

Uffen waren alle wege,

Zu gar dugentlicher plege

Gein den armen uf geracht.

7910 Si was gewon unde ouch bedracht,

Di selege unde di reine,

Daz si doch nit zu cleine

Joch nit zu sperliche,

Wen alles vollecliche

7915 Gab mit alzu frier hant.

Sa meister Cunrat daz bevant,

Der vil selecliche man,

Sorgen er iezu began

In dugentlicher ere.

7920 Er dachte daz di here

Frouwe bi den ziden

Gebresten solde liden,

Wande si mit ubergude

Droste ander arme lude,

7925 Sa daz si nit behielde,

Zu milter gabe wielde.

Hi vone er weizgot ir gebot,

Daz si zu keiner hande not

\*

7894 A dem. 7909 uz geracht? Dietr. extantæ.

- [166<sup>b</sup>] Joch zu keiner swere  
 7930 Zu gebesnitz enwere,  
 Zu rilich uzer mazen,  
 Daz si daz muste lazen.  
 Sa sazte er ir zu biwar  
 Weizgot ubersehen dar,  
 7935 Ein deil strenger frouwen,  
 Di ir des solten stouwen,  
 Von den di here frouwe leit  
 Getwanges ubermezekeit,  
 Doch alles in gedulde  
 7940 Umme unsers herren hulde.  
 Hertekeit si wilden,  
 Gar strenge si sich hilden  
 Gein der frouwen ummer dar.  
 Si namen alle ir werke war.  
 7945 Da bi si sich befugeten,  
 Di frouwen si berugeten  
 In grozer ungnade  
 Gein meister Cunrade,  
 Wi si gar umbequame  
 7950 Hielde ir gehorsame:  
 Si wolde sich erbarmen  
 Me gein den godes armen
- [167<sup>a</sup>] Dan ir bevolhen were;  
 Wi in di lobebere  
 7955 Gabe uzen handen lengete,  
 Obe si des ieman drengete:  
 An dirre almüsen gude  
 Si bede ir ander lude  
 Di almusen reichen dar.  
 7960 Sa des ir meister wart gewar,  
 Der ir disciplinen plac,  
 Von ime leit si manigen slac,  
 Der si hatte enphangen

\*

7945 aD gefugeten.

7962 A im.

- Vil manigen an ir wangen,  
 7965 Under ir antlitze,  
 Di si mit senfter witze  
 Durch gehorsamekeit  
 Gar geduldecliche leit,  
 Des di reine frouwe wert  
 7970 Zu wunsche hatte ieso begert,  
 Daz si bi dirre swere  
 Auch wol andechtec were,  
 Wi unser herre Jhesus Crist  
 Hi vor durch uns geslagen ist  
 7975 Zu halse unde ouch zu kinne,  
 Daz er in suzer minne  
 [167<sup>b</sup>] Umme uns, der furste riche,  
 Leit wol gedultecliche.  
 Waz graber sache waren,  
 7980 Da mochte man di claren  
 Lichte zu getwingen.  
 An swerlichen dingen  
 Hielt si dugentlichen ram,  
 Nach rechte wol gehorsam,  
 7985 Daz si gar wol bescheinde.  
 Waz endes in der geinde  
 Meister Cunrat wante  
 Unde er nach ir gesante,  
 Si erfulte sin gebot:  
 7990 Ir was ein niht des weges crot.  
 In minnesamer vorchte  
 Quam si zu sinem worte:  
 Mit flize was si wol bereit  
 Zu der gehorsamekeit.  
 7995 Der frouwen was ir selbes güt  
 Versperret unde vor behüt,  
 Alse ich uch sagen uber lut.  
 Wanne di edel Isendrut,  
 Suster Jutte unde Irmengart,  
 8000 Di alle sunderliche zart  
 [168<sup>a</sup>] Waren der furstinne,

In fruntlicher minne  
 Zu der lobesamen  
 Huse underwilen quamen,  
 8005 Keiner leie gnade  
 Di reine frouwe in hade  
 An notdurft zu gebene:  
 Si muste vor vil ebene  
 Loube mit vil gûden siden  
 8010 Zu ir ubersehen biden.  
 Sa dise frouwe wol gedan  
 Gein armen luden sulde han  
 Gewonliche mildekeit,  
 Sa stûchte si ein underscheit.  
 8015 Gesetzt was ir ein gebot,  
 Daz si zu mal numme durch got  
 Dan einen penninc solte geben.  
 Des gedachte si wol eben  
 Mit behendekeide  
 8020 Nach disem underscheide,  
 Wi si gehorsam were  
 Joch milte nit verbere.  
 Si gab vil listecliche  
 Ie einen sunderliche,  
 [168<sup>b</sup>] 8025 Einen, aber einen dar.  
 Der liste wart man nu gewar:  
 Daz gelt man ir zu mal verbot.  
 Si hatte loube doch an brot  
 Zu gebene armen luden.  
 8030 Hi mide si nu guden  
 Glicher wis also e began.  
 Sa daz erfur der werde man,  
 Der frouwen aber er verbot,  
 Daz si dekeine ganzen brot  
 8035 Gebe armen luden me durch got,  
 Wene idel stucke: daz gebot  
 Der milden frouwen wart gesatz.

\*

8018 wol] aD vil.

- Des si sich hette balde ergazt:  
 Si was gehorsam wole also e,  
 8040 Si gab der stücke des deme.  
 Sa meister Cunrat daz vernam,  
 Er machte si der gabe zam.  
 Der frouwen er zu male verbot  
 Beide penninge unde brot  
 8045 Zu gebene armen luden,  
 Daz si nu lieze ir guden.  
 Sa di frouwe daz gesach,  
 Si enphienc is ungemach.  
 [169<sup>a</sup>] Si wart ime erbeizet,  
 8050 Zu gnaden me gereizet.  
 Si vant ir aber disen rat:  
 Uzsetzel unde malat,  
 Siech unde ouch unfrude  
 In minnesamer gude  
 8055 Di frouwe schone batte,  
 Gemach si in begatte.  
 Si leit an irme herzen  
 Mit in unsenften smerzen  
 In godelicher minne.  
 8060 Sus was si, di furstinne,  
 Dugentliche wol gereit  
 Zu steder barmherzekeit.  
 Sa meister Cunrat innen wart, [Dietr. VII, 5]  
 Daz die reine frouwe zart  
 8065 Nach inneclicher witze,  
 Des heiligen geistes hitze,  
 Ir selbes nit enachte  
 Joch ir gemach bedrachte.  
 Unde allen werltlichen rat  
 8070 Same ein hor versmehet hat,  
 Zu hant der godeliche man  
 Iebaz der dinge sich entsan.  
 [169<sup>b</sup>] Er gedachte in sinem mût

\*

8038 aD balde hatte (D hette). 8056 in] A ir. 8060 si A, fehlt aD.

- Daz di frouwe also güt,  
 8075 Ir adel unde ir zerte  
 Von diseme ungeferte,  
 Der siechen handelunge,  
 Ir mitwandelunge  
 Mochte wol an riechen,  
 8080 Daz si nu mit den siechen  
 Muste werden legerhaft,  
 Daz si von ir geselleschaft  
 Enphienge sameliche not.  
 Hi von der meister ir gebot,  
 8085 Daz si zu keiner widerrede  
 Di siechen an unfrude stede  
 Zu keiner leie geluste  
 Me rurte joch enkuste,  
 Daz si daz me verbere.  
 8090 Diz was endruwen swere  
 Der frouwen edel unde clar,  
 Wande ich sagen tich vür war,  
 Daz si sa heize gnade  
 Des heligen geistes hade  
 8095 Zu godes martelerin,  
 Wi hezelich si werin,  
 [170\*] Wi siech, wi ungeneme,  
 Wi gar ungezeme  
 Menschlicher angesihte,  
 8100 Den si mit suzer plihte  
 Sa fizecliche handelte,  
 Mit in so schone wandelte  
 In sa mildeclicher ger,  
 Ich wene daz von alter her  
 8105 Soliche dinc ieman gesehe  
 Joch solich wunder ie geschehe.  
 Hi zu der godeliche man  
 Der frouwen weren ouch began

\*

8090 A endruwe.  
 geschach?

8101. 2 A handete wandete.

8105 f. geschach

- Ir al zu grozen mildekeit,  
 8110 Wande ime was in druwen leit,  
 Wande er ir disciplinen wielt,  
 Daz si vor milde niht behielt.  
 Si gab zu mildecliche dar  
 Uzer hant ir selbes nar,  
 8115 Daz si zu ir gerede  
 Gar wol benutzet hede;  
 Des er hatte nu gedang,  
 Di reine wurde also zu crang,  
 Daz si zu aller stunde  
 8120 Zuge abe ir selbes munde,  
 [170<sup>b</sup>] Daz si in suzer plichte  
 Den armen zu geschichte  
 Plecliche in allen ziden.  
 Des mochte er nit geliden  
 8125 Daz si, di hergemute,  
 Bi ir selbes gute  
 Verdurbe rechte wizzentlich.  
 Er muste is ummer schamen sich,  
 Wa man daz verneme  
 8130 Unde iz zu rede queme.  
 Doch wizzet daz di milde,  
 Der spiegel unde daz bilde  
 Der frouwen alse lobesam  
 Von godelicher gnade quam,  
 8135 Di si di wisheit larte,  
 Zu dirre gude karte,  
 Daz si di wirken solde,  
 Daz unser herre wolde  
 Mezegen nach rechte .  
 8140 Mit sime reinen knehte,  
 Der ir disciplinen plac.  
 Di reine was doch allen dac  
 Geneiget ummer mere,

\*

8133 der] A di.

8134 A godelichen gnaden.

8142 doch] A ouch;

Dietr. tamen.

- Wi si nach godes ere  
 [171<sup>a</sup>] 8148 Den siechen güt begatte.  
 Wanne man di gebatte,  
 Si legete si zu bette,  
 Daz si geplumet hette  
 Mit ir selbes henden.  
 8150 Si was an allen enden  
 Zu ir dienste wol gereit,  
 In suzer barmeherzekeit  
 Ir gemaches harte fro.  
 Zu ir megden sprach si do:  
 8155 ‚Ei lieben, wi gar wole uns ist,  
 Daz wir unsen herren Crist  
 Sus baden unde handelen,  
 Alsus mit ime wandelen.‘  
 Nu sprach ir megde eine:  
 8160 ‚Mich dunket, frouwe reine,  
 Uch si mit disen sachen wol:  
 Nu enweiz ich wes ich jehen sol,  
 Obe ieman habe me di side,  
 Deme ouch sanfte si da mide.‘  
 8165 Ei welch ein wunderlich geschicht  
 Nach godes willen an geriht,  
 Der man wol mugeliche  
 Gedenket ewelicke  
 [171<sup>b</sup>] In der cristenheide  
 8170 Mit grozer wirdekeide,  
 In ieglicher stiftel  
 Man liset in der schrifte  
 Von keime heligen also güt  
 Joch sa mildeclieh gemüt,  
 8175 Der sich di godes armen  
 Lieze ie also erbarmen,  
 Der ouch ir unfrudekeit,  
 Der siechen ie joch ie gemeit  
 Also von herzen were,  
 8180 Der godes mertelere  
 Ie so flizecliche

- Joch ie so dugentliche  
 Gedruge joch gehendelte  
 Joch mit in gewendelte  
 8185 In also lieplicher ger.  
 Ouch wene ich daz ie etteswer,  
 Bi allen ziden wurde ieman,  
 Also ich mich des versinnen kan,  
 Der ie von herzen inne  
 8190 Di werc der waren minne  
 In alsolicher gnüge  
 Sa fulleclich gedrüge,  
 [172<sup>a</sup>] Sa genzliche ie gehielde,  
 Solicher milde wiede  
 8195 Gein armen luden in der not  
 Zu jungest uz unz an den dot.  
 Hi von di dugende riche  
 Dreget mugeliche  
 Ein sunderliche chrone  
 8200 Vor godes ougen schone,  
 Der mildekeide ein vader ist,  
 Des barmede suze midewist  
 Drostliche ummer schone gat  
 Uber alle sine hantgedat.  
 8205 Di selege unde di reine  
 Quam ouch nit alters eine  
 Mit liblicher sache  
 Den armen zu gemache,  
 Si gab in ouch vil lise  
 8210 Vil rechte wegewise  
 Mit lere unde ouch mit rade  
 Nach geistlicher gnade.  
 Si lac den frouwen alles ane  
 Mit gar ensteclicher mane,  
 8215 Di kint zu doufene hetten,  
 Daz si durch got begetten,

\*

8192 gedrüge] AaD ie (a ye) gedrüge (aD getruge).  
 D bis. 8210 D rehter. 8214 aD ernsteclicher.

8196 unz] a biß,

- [172<sup>b</sup>] Wi si gedoufet wurden,  
 Unde in von dirre burden  
 Selbe also entrumeten,  
 8220 E si di kint versumeten.  
 Si det ouch me, di reine:  
 Di siechen wol gemeine  
 Mit fiize manen si began,  
 Ez weren frouwen oder man,  
 8225 Iz weren megde oder kneht,  
 Daz si ir cristenlichen reht  
 Enphiengen wol bequame.  
 Iezu quam ir zu rame  
 Ein arme sieche frouwe,  
 8230 Di lac in kranker schouwe.  
 Si bat si daz si bihte,  
 Von sunden sich entlihte.  
 Hi schuf di here frouwe niht.  
 Di arme lac in der geschiht  
 8235 Unfermunderliche.  
 Di hiez di dugentriche  
 In godelicher minne,  
 Der selen minnerinne,  
 Mit gerten harte sere  
 8240 Strichen ummer mere,  
 [173<sup>a</sup>] Biz man si nu erwahte.  
 Di frouwe also gemahte,  
 Daz si von slafe sich geschiet  
 Unde ouch bihten nu geriet.  
 8245 Mit dirre unde ander mildekeit  
 In dugentlicher clarheit  
 Erwarb di reine godes maget  
 Sa daz si gode hat behaget  
 Zu wirdeclichen eren,  
 8250 Wi wole ir doch verkeren  
 Kunden alle ir mere  
 Der werlde minnere

8217 A gedouft. 8221 Si det] AaD sider (D sieder). 8232 sich] A si

- Unde ouch ein deil der guden,  
 Den si nit wol gemuden  
 8255 Enkunde nach ir wise,  
 Di nu zu werdem prise  
 In der heiligen wunne  
 Erschinet sam ein sunn<sup>e</sup>  
 In grozer wirde schone  
 8260 Vor dem himelthronen.  
 In dirre zide iz also quam, [Dietr. VII, 6]  
 Daz di frouwe lobesam  
 Ein armes wibesnam enphienc,  
 Di groz mit eime kinde gienc,  
 [173<sup>b</sup>] 8265 Durch got ieso zu male  
 In irme hospitale.  
 Alda geschach ir gût gemach.  
 Di arme dageliches jach,  
 Wanne geschehen solde  
 8270 Daz ir got helfen wolde.  
 Di zit unlange sider was,  
 Di arme ir kindes nu genas.  
 Gedouft wart iz ieso zu hant  
 Unde ouch Elizabeth genant,  
 8275 Also in di frouwe da beval.  
 Si sante ir manic labesal,  
 Ir gabe si erfrouwete.  
 Vil dicke si di schouwete  
 In ir kindelbette.  
 8280 Si gab ir wes si hette,  
 Daz ir gemache rechte quam,  
 Biz nu ein mant ein ende nam  
 Unde aller dinge sa vergienc.  
 Di arme ouch sider me enphienc  
 8285 Von der frouwen heren  
 In godelichen eren  
 Einen mantel unde da zu

\*

8262 frouwe] A fronde. 8268 wibes nam D, Aa wibes namen. 8268  
 jach] AaD sach.

- Zwene also trutliche schu,  
 [174<sup>a</sup>] Wi si di reine frouwe clug  
 8290 An ir heligen fuzen drug,  
 Ein stucke speckes also gel  
 Unde ir kinde weisen mel,  
 Phenninge uber dise dinc  
 Einen kolschen schillinc.  
 8295 Da zu muste sunder bar  
 Ir maget von ir belze dar  
 Zweine ermeln reichen alzuhant,  
 Da mide si daz kint bewant,  
 Also ime zu gemache quam.  
 8300 Urlob nu dise arme nam  
 Des nachtes zu ir frouwen,  
 Der drost si konde schouwen.  
 Si wolde zogen harte fru.  
 Des morgens sante ir aber nu  
 8305 Di frouwen guder crude ein deil,  
 Der armen uf ein seleg heil,  
 Daz si ir herzen geben maht.  
 Diz kint was alda hin gelaht,  
 Sin muter mit ir manne enwec,  
 8310 Schuhe mantel unde spec  
 Unde anders waz si da gefienc,  
 Da mide si von dannen gienc.  
 [174<sup>b</sup>] Si liez in ungetruwer gir  
 Ir junges kint da hinder ir.  
 8315 Sa des die reine frouwe zart  
 Von ir megde inne wart,  
 Si bat daz junge westebarn  
 Eins ritters fröwen so bewarn,  
 Daz iz gemaches nit enbar.  
 8320 Si hiez ouch balde nemen war  
 Der stede rihtere,

\*

8288 A trutlich; D abweichend. 8292 a weißen, D weissen. 8306  
 AaD der frouwen (aD frauwen). 8315 Sa] aD do.

Wa hin si komen were.

Si hiez in steteclicher plege

Iezu besezzen alle wege,

8325 Obe ieman freischen kunde,

Wa man di muter funde,

Daz man si wider brechte

Zu rechter andehte.

Di armen man doch niergen vant.

8330 Der frouwen maget sprach zu hant:

,Eia reine frouwe, bide

Got in druwelicher side,

Daz er uns nu vil lise

Des kindes muder wise,

8335 Daz wir werden ir gewar.'

Si forchten alle sunder bar

[175<sup>a</sup>] Meister Cunrades zorn.

Nu sprach di frouwe wol geborn

Mit gar dugentlichen siden:

8340 ,Ander sache ich nit enbiden,

Wen daz godes wille erge.'

Der zit vergienc unlange me.

Iz quam iezu des wibes man,

Da er der schalkeit sich entsan,

8345 Zu der heren vrouwen wider.

Er viel andehtecliche nider

Flehende umme gnade,

Di er verwirket hade.

Sin wirten quam ouch sazehant:

8350 Ir was der selbe ruwe erkant.

Si baden beide gliçe

Gnade andehtecliche

Umme ir unbescheidenheit,

Ir dankes ungenemekeit.

8355 Si jahen uffenbare

Der furstinne clare,

Wi si mit allen sinnen

\*

8335 Daz] A Waz daz.

- Mochten nit endrinnen,  
 Daz si hetten si betrogen.  
 8360 Der mantel wart deme wibe entzogen  
 [175<sup>b</sup>] Unde einer megede nu gegeben,  
 Di sich in kuschecliches leben  
 In godelicher gnade  
 Iezu bestricket hade.  
 8365 Man gab di vorgeanten schu  
 Einer armen widewen iezu;  
 Doch liez sich wol erbarmen  
 Di frouwe, daz der armen  
 Fuze bliben also bar,  
 8370 Si gab ir sa zwene ander dar.  
 Daz kint si nu zu ir enphienc,  
 Da mide si von dannen gienc.  
**H**i mac prufen ie der man,  
 Wi gnade an dirre fröwen kan  
 8375 Mit geistlicher sture  
 Verwinden die nature  
 Unde ir mit fullen an gesigen.  
 Wer kan nach rehte daz gewigen,  
 Daz si, di frouwe reine,  
 8380 Fromede kinder cleine  
 Vol godelicher gnade  
 Zu herzen also hade  
 Unde ir selbes jungen kint  
 Sa gar von ir geferret sint,  
 [176<sup>a</sup>] 8385 Der si gedachte selten ie?  
 Vernemet, lat tich sagen wie,  
 Wi dirre sache moge sin.  
 Si hatte ein junges kindelin  
 Von anderhalbeme jare:  
 8390 Di furstinne clare  
 Zu mal dar an genante,  
 Daz si daz kint versante  
 Umme innerliches kummersal.  
 Di reine verre ir kint beval  
 8395 Zu haldene uz ir ougen:

- Si verschichte iz dougen  
 In siner kintlichen jugent,  
 Daz ir geistliche dugent  
 Gesumet von der burde  
 8400 Siner liebe icht wurde.  
 Sint wir han beschriben gar, [Dietr. VII, 7]  
 Waz zu liblicher nar  
 In suzer hoffenunge  
 Mit güder handelunge  
 8405 Elizabeth di zarte  
 Sam ein gedruwe Marthe  
 Mit sorgen also diensthaft  
 Nach ir dugentlichen craft  
 [176<sup>b</sup>] In mildeclichen müte  
 8410 Den armen det zu güte,  
 Wi si den siechen ir gemach  
 Unde alle ir notdurft besach,  
 Sa dunket mich endruwen güt,  
 Daz wir keren unsern müt,  
 8415 Unser sinne ein deil hi zu,  
 Waz die dugentriche nu  
 Von geistlicher gnade  
 Süzes drostes hade,  
 Wi si der godeliche rat  
 8420 Gesalbet innerliche hat  
 Mit heileclicher wihe.  
 Daz uns got diz verlihe  
 Von ir wirde volleist,  
 Des helfe ouch uns der heilgeist.  
 8425 Auch hort waz ich ðch sagen sol,  
 Wand iz also fuget wol,  
 Daz man e uzerliche  
 Arbeide mildecliche  
 Mit den handen güde werc  
 8430 Offenbar unde ane berc,  
 Unde dar nach contemplieren,

\*

8396 A versichte. 8403 A hoffunge. 8406 A gedruwer. 8424 aD  
 heilige geist.

- Nach muzen speculieren,  
 [177<sup>a</sup>] Des was ouch frouwe Elizabeth,  
 Von der alle unser rede get,  
 8435 Zu fizeclicher arbeit  
 Otmudecliche sa gereit.  
 Di frouwe selec unde zart,  
 Wanne ir aber muze wart,  
 Daz mit suzer andacht  
 8440 Was ir arbeit vollebracht,  
 Sa gienc si danne an ir gebet,  
 Daz si gar luterliche det  
 Unde unverdrozenliche vil,  
 Daz man, also ich ðch sagen wil,  
 8445 Dar an erkante groze macht,  
 Di nach geistlicher acht  
 Nit alleine sich erhüb,  
 Daz man ouch libliche ire entsüb.  
 Vernemet waz nu me geschach.  
 8450 Frouwe Gerdrut von Leinbach  
 Durch fruntliches schouwen  
 Quam zu der reinen frouwen,  
 Ir kneht, ein jungelinc, mit ir  
 In gar uppeclicher gir,  
 8455 Gesnatzet unde wol bereit  
 Zu werltlicher idelkeit.
- [177<sup>b</sup>] Der was ir uzerliche holt:  
 Geheizen was er Berhtolt.  
 Sa in di frouwe nu gesach,  
 8460 Fruntliche si zu ime sprach:  
 ‚Du seleclicher jungelinc,  
 Wi sint alle dine dinc  
 Geschicket also werltlich!  
 War umme schickest du nit dich  
 8465 Mit dienstlicher mere  
 Gen dime scheppere?‘  
 Er sprach: ‚ei reine frouwe güt,  
 Ich biede ðch, daz ir mir den müt  
 Alsolicher gnade

- 8470 Mit twer helfe rade  
 Erwerbet mildecliche  
 An got von himelriche,  
 Daz er mit siner minne  
 Erluchte mine sinne,
- 8475 Daz ich ime uffer erden  
 Zu dienste moge werden.  
 Zu hant di reine frouwe sprach,  
 Da si des knaben willen sach:  
 ‚Joch woldes du, daz ich iz dede,
- 8480 Daz ich mit druwen fur dich bede?’  
 [178<sup>a</sup>] Er sprach ‚ei frouwe, ich wolte iz wol,  
 Obe ich des rechte jehen sol.’  
 Da sprach di reine fröwe güt:  
 ‚Sa must du fugen dinen müt
- 8485 Zu godelicher gnade,  
 Daz du ouch selbe drade  
 Biedes mildecliche:  
 Sa wil ich druweliche  
 Fur dich biden waz ich kan.’
- 8490 Di reine frouwe gienc hin dan  
 In di kirchen unde bat  
 An ir gewonlichen stat;  
 Si viel mit andacht an ir knie.  
 Der jungelinc bat selbe hie
- 8495 Sunderliche da er was.  
 Sin gebet ieweder las,  
 Daz der knabe iesa bevant.  
 Werde was di stat genant,  
 Da diz selbe dinc geschach.
- 8500 Ir gebet di frouwe sprach  
 Fur den selben jungelinc.  
 Vernemet wunderliche dinc.  
 Mit luter stimme rief der knabe:  
 ‚Ei reine frouwe, lazet abel’
- [178<sup>b</sup>] 8505 Die frouwe bedete ielanc me,  
 Si bat ensteclich also e.  
 Des der knabe nit enleit,

- Er rief aber anderweit:  
 ‚Ei reine frouwe min, beget  
 8510 In godes namen daz gebet!‘  
 Waz der jungelinc geschrei,  
 Di frouwe iz achte nit ein ei:  
 Ir gebet si vaste las,  
 Da zu si wol geneiget was.  
 8515 Der jungelinc schrei aber me:  
 ‚Auwe mir, frouwe min, auwe!  
 Lat uwer biden sin durch got,  
 Wan ich verderben sunder spot,  
 Ir enbeget daz gebet.‘  
 8520 Ei horet wi der knabe tet.  
 Sin lib wart aller also heiz,  
 Daz ein damp unde ouch ein sweiz  
 Durch alle sine cleider dranc.  
 In ungedult der knabe ranc.  
 8525 Er warf den corper her unde dar,  
 Arme unde alle glider gar  
 Kunde er selbe nit enthaben.  
 Nu wolden sturen deme knaben  
 [179<sup>a</sup>] Der furstinnen megde zwa  
 8530 Unde ouch sin selbes frouwe: da  
 Wart sin corper also heiz  
 Unde swizzete einen sweiz,  
 Daz si mit keiner witze  
 Den damp unde di hitze  
 8535 Mochten nu geliden.  
 Bi disen selben ziden  
 Begab di selege ir gebet.  
 Iebaz iezu der knabe det:  
 Kf̄len er iezu began,  
 8540 Ieme gnaden er gewan.  
 Diz selbe wunder zware  
 Geschach in deme jare

\*

8534 unde] unde ouch?

- Vor der furstinne dode.  
 Iz wart ouch iegenode  
 8545 Betwungen der vil guder,  
 Alsus ein minre bruder.  
 Diz zeichenliche wunder  
 Geschach ieso bisunder  
 Ander luden harte gnûc,  
 8550 Fur wen di reine frouwe clûg  
 Unsen herren so zu stat  
 Alsus enstecliche bat.  
 [179<sup>b</sup>] Ei wi suze minne  
 Di zarte minnerinne  
 8555 Drug, di mit ir hitze  
 Derrete alle unwitze  
 Alles uberguzzes  
 Wertliches fluzzes  
 Unde ouch also gereide  
 8560 Zu steder ewekeide  
 Der lude sinne enzunden,  
 Keren wol von sunden  
 Kunde mit ir rade  
 Zu godelicher gnade!  
 8565 Auch was di frouwe gude [Dietr. VII, 8]  
 Mit libe unde ouch mit mude  
 In gar dugentlicher plege  
 Angedenlich alle wege,  
 Mit grozer ersamekeit  
 8570 Zu godes dienste wol gereit.  
 Der heiligen ampere,  
 Waz endes imme jare  
 Ir hochzit waren ouch gelacht,  
 Di hatte si von al ir macht,  
 8575 Di frouwe, in grozer wirde.  
 Von al ir herzen girde

\*

8568 A an gedenlich.  
 8578 AaD hochgesit.

8569 AaD ersamekeide.

8570 AaD gereide.

- [180<sup>a</sup>] Hatte ouch si, di reine,  
 Der heligen hergebeine  
 In ganzer wirdekeide.
- 8590 Si plag ieso gereide  
 In dugentlichem prise  
 Nach cristenlicher wise,  
 Daz si brante ir wirouch  
 Unde ir kerzeliechter ouch
- 8595 Den heiligen al dort obe  
 Zu minne unde ouch zu lobe.  
 Waz pennege ouch di frouwe clüg  
 Nach cristenlicher wise drüg  
 In heileclicher vare
- 8590 Durch got zu dem altare,  
 Di hatte si erspunnen,  
 Mit arebeit e gewonnen.  
 Di reine frouwe gute,  
 Di got in irem mute
- 8595 Also dugentliche drüg,  
 Di brahte eins dages ir gefüg  
 In eine kirchen lise,  
 Alda in armer wise  
 Nach geistlicher minne
- 8600 Bruder wonten inne.
- [180<sup>b</sup>] In der selben zit geschach  
 Daz di here frouwe sach,  
 Di edel unde di milde,  
 Ein deil herlicher bilde
- 8605 Nach grozer schonheit uf gelacht,  
 Von golde lobelich gemacht,  
 Der vier unde zwenzec waren.  
 Nu missevil der claren  
 Daz also groze schonheit
- 8610 An di bilde was geleit.  
 Zu den brudern si nu sprach,  
 Di si der neheste bi ir sach:  
 ‚Di kost ist wol vergebene;  
 Ir hettet si baz ebene

8615 Gewant an uwe libes nar  
 Unde ouch an cleider biwar.  
 Der glichnusse warheit  
 Ieweder inme herzen dreit,  
 Der gudes sich versinnen kan.'

8620 Zu jungest sprach ein guder man:  
 ‚Ei reine frouwe milde,  
 Nu sehet, welch ein bilde!  
 Wi schone unde ouch wi lobelich!  
 Da sprach di frouwe gnaden rich:

181<sup>a</sup>] 8635 ‚Mir ist ein nicht des bildes schin:  
 Ich dragen in dem herzen min  
 Der glichnusse warheit.  
 Geschriben alle zit bereit.'  
 Nu hort ein lutzel me hi von, [Dietr. VII, 9]

8630 Wi di furstinne was gewon.  
 Di frouwe selege unde zart,  
 Sa ir ein muzec stunde wart  
 Nach der milten arebeit,  
 Di si in minnesamekeit

8635 An armen siechen da begienc,  
 Ir gebet si ane vienc  
 Zu hant andehtecliche.  
 Di frouwe gnadenriche  
 Zu gode erhüb gar dougen

8640 Ir herze ir hende ir ougen  
 Suze contemplerende,  
 Geistliche speculerende,  
 Waz endes si vereinde.  
 Liebliche si ouch weinde

8645 In godelicher minne.  
 Ir wangen unde ir kinne  
 Di zehere ir beguzzen,  
 Di uz ir ougen fluzzen

[181<sup>b</sup>] Unde also ein burne wielen.

8650 Wi vil si di befielen,

\*

8622 A seht.

Elisabeth.

20

- Sa bleib ir antlitze ummer me  
 Gestellet minnecliche also e  
 Wider der gewonheit.  
 Ungestellede iz vermeit:  
 8655 Iz was ie luter unde clar,  
 Frolich unde alles uffenbar.  
 Waz ungemaches si befienc,  
 Di frouwe iz al zu male enphienc  
 Also gar mildecliche,  
 8660 Daz si, die dugentriche,  
 Bleib alles unferkeret,  
 Ir antlizze unferseret  
 In aller der gebere,  
 Glicher wis ir were  
 8665 Ungemaches nit geschehen.  
 Si liz sich lustecliche sehen  
 Mit alle ir wandelunge,  
 In suzer ubunge.  
 Alle ir werc otmude gar,  
 8670 Ir cleit versmehet, ungevar,  
 Heilec unde luter  
 Waren ane cluter  
 [182<sup>a</sup>] Ir beger unde ir gedanc,  
 Ir herze reine sunder wanc.  
 8675 Ir gewizzen di was güt  
 Unde ir vernunfteclicher müt  
 Was alle wege sunder var  
 Einfaltec, luterliche clar,  
 Ir gloube stede sunder glanz,  
 8680 Ir hoffen unferwunden ganz,  
 Ir minne follekomen quec,  
 Ir leben reine sunder flec,  
 Ir contempleren, also ich las,  
 Ane underlaz ouch stede was  
 8685 In gar dugentlicher gir.  
 Nieman sal misseglouben mir

\*

8656 alles a, AD also.

Joch fur wunder haben nu  
 Daz ich gesaget han iezu:  
 Ez wirt ùch alles uffenbar,  
 8690 Wan ich sagen ùch fur war,  
 Daz di reine frouwe zart  
 Gezucket anme geiste wart,  
 Sa daz si von ir selben quam.  
 Ja di frouwe lobesam  
 8695 Manige lange stunde lac,  
 Daz si vernunste nit enplac,  
 [182<sup>b</sup>] Rehte also ich uch sagen sol.  
 Di frouwe wart gedrostet wol  
 Mit gotlicher clarheit,  
 8700 Gesazt in luter warheit.  
 In deme liehte wart ir kunt  
 Von gode wizzentlicher grunt.  
 Alda vernam si ebene  
 Libliche hi zu lebene  
 8705 Von erst an rechter wisheit,  
 Di nu di ersten chronen dreit,  
 In dugentlicher merke.  
 Alda vernam si sterke,  
 Di den sinnen gibet craft  
 8710 Zu dugentlicher meisterschaft.  
 Mezekeit da volget nach,  
 Daz der sele icht si zu gach,  
 Daz si kein arbeit underste,  
 Des ir der sin licht abe ge.  
 8715 Sa volget ouch gerechtekeit,  
 Di nach ir bescheidenheit  
 Ie dem man daz sine git,  
 Da an si sich beflicket nit.  
 Alhie di frouwe lobesam  
 8720 Engelischen drost vernam,  
 [183<sup>a</sup>] Di si vil dicke schouweten,

\*

8696 A vermuste, a vernunfte, D vernunfte.  
 8700 A gesaz. 8720 A engelschen.

8697 Rehte D, Aa Also.

- Mit ir gesiht erfrouweten,  
 Der kosen si vil dieke enphienc.  
 Vil suzekeit si da gefienc,  
 8725 Drostes si da vil gesach.  
 Gntic dirre gnaden ir geschach  
 Nu bi dage, nu bi nacht,  
 Di si mit flizeclicher maht  
 Dugentliche wol verhal.  
 8730 Nu hort waz man ðch sagen sal.  
 Unser herre Jhesus Crist  
 Irschein ir selbe in dirre frist  
 Mit einer wunnenclicher schar  
 Der heiligen, die sin namen war,  
 8735 Den si von ougen zu ougen  
 Schouwete also dougen.  
 Kosen er mit ir began,  
 Davon di frouwe drost gewan,  
 Di er mit sime schine  
 8740 Sa clar unde ouch sa fine  
 Zu crefte selbe sterkete,  
 Daz si di gnade merkete  
 An libe unde ouch an mute.  
 Sa dise frouwe gute  
 [183<sup>b</sup>] 8745 Wider zu ir selben quam  
 Unde ir gesicht ein ende nam,  
 Sa schein ir antlitz uffenbar  
 Also wunderlichen clar,  
 Daz ir ougen mochten sin  
 8750 Glich der claren sunnen schin,  
 Also ie den man beduhte.  
 Ir clar antlitze luchte  
 Von der angesichte,  
 Da er in süzer plichte  
 8755 Mit siner zarten minne  
 Schouwete di furstinne.  
 Waz lude wirdic waren

\*

8724 A fienc.

8734 die] A den.

8736 A schouweten.

- Zu schouwene an die claren,  
 Di namen ie besunder  
 8760 An dirre zierde wunder  
 Unde an der wunnesamekeit,  
 Der uzerwelten clarheit,  
 Di dise frouwe hade  
 Von godelicher gnade.  
 8765 Wanne di reine frouwe zart  
 Des geistes sa gezucket wart  
 Ettisliche lange frist,  
 Also uch hie vor gesaget ist,  
 [184<sup>a</sup>] Dar nach di frouwe lobesam  
 8770 Liplicher spise nit ennam  
 Etwie lange stunde,  
 Ader bot ir munde  
 Nach meisterlicher wise  
 Gar ein lutzel spise.  
 8775 Nieman sol des wunder han,  
 Wand di frouwe wol gedan  
 Gespiset innerliche wart  
 An des geistes uzfart  
 Mit himelischer suzekeit,  
 8780 Di ir von gode was gereit.  
 Noch ist dirre sache gnüg,  
 Di wol hetten güden füg  
 Zu sagene von der claren,  
 Di wol des wirdic waren,  
 8785 Daz man si mochte schriben,  
 Di wir nu lazen bliben,  
 Daz wir bi disen ziden  
 Lenge also vermiden,  
 Di zu stedeclicher frist  
 8790 Verdrozzenheide muter ist:  
 Wande ich jehen also ich sol,  
 Nieman kan uz gelegen wol  
 [184<sup>b</sup>] Mit folleclicher warheit

\*

- Der heren frouwen edelkeit,  
 8795 Ir wandelunge otmude,  
 Ir lebens volle gûde,  
 Wi gar si werltlichen rat  
 Ie unde ie versmehet hat,  
 Mit waz gedulde si nu leit  
 8800 Alle ir widerwochtekeit  
 Unde ouch wie mildecliche si  
 Gab ir almuse umme hi.  
 Ir werke wunderliche macht,  
 Ir dugent follekomen acht,  
 8805 Wer mac diz allez uf ein ort  
 Gesagen an daz leste wort?  
 Des ist bestricket ir ein deil  
 Mit kurzen worten uf ein heil  
 Der werden cristenheide,  
 8810 Da bi man lob gereide  
 Gesage in aller friste  
 Unseme herren Criste,  
 Der si zu brude hat erkorn  
 Unde uns zu droste wart geborn,  
 8815 Deme ewec lob unde ere  
 Hude unde ummer mere  
 [185<sup>a</sup>] Gesaget ewecliche si,  
 Der uns in gnaden machet fri.

HI HEBET DAZ SESTE BUCH ANE VON SENTE ELSEBEDE  
 LEBENE UNDE IST DAZ LESTE.

- Sa di gnadenriche iezu [Dietr. VIII, 1]  
 8820 Von diseme ungemache nu  
 Der angest unde der arebeit  
 Unde aller dirre jamerkeit,  
 Di in der werlde umme get,  
 Di here frouwe Elizabet

\*

8806 A gesage. 8811 A gesagen. 8820 nu] A iezu.

- 8825 An den wirdeclichen lon,  
 Des vater eweclichen thron  
 Solde varen über ein,  
 In deme slafe ir da erschein  
 Der here almehtecliche got,  
 8830 Der aller gnade hat gebot.  
 Er rief ir unde sprach zu ir  
 In zarter unde in suzer gir:  
 ‚Kom her, du wunnecliches drut,  
 Min uz erwelte minnen brut,  
 8835 In den thron der ewekeit,  
 Den dir min vater hat bereit  
 In vaterlicher minne  
 Von erstem aneginne.’  
 [185<sup>b</sup>] Bi disen selben ziden lac  
 8840 Der ir meisterscheffe plac  
 Zu bette, meister Cunrat  
 Von Marcburg, der erworben hat  
 An priesterlicher wise  
 Vil eren unde prise,  
 8845 Wand er nach godes lobe ranc.  
 Er lac uzer mazen kranc  
 In suchede unde in swere.  
 Von dirre selben mere  
 Wolde in di gnaden riche  
 8850 Schouwen mildecliche  
 In dugentlicher minne.  
 Der siechen drosterinne  
 Zu ime nu gegangen quam.  
 Da sprach der priester lobesam  
 8855 Nach wirdeclichen eren  
 Zu der furstinnen heren:  
 ‚Ei dochter unde frouwe güt,  
 Wi wolt ir sezzen ûwen mût,  
 Uwer wise unde uwen rat,  
 8860 Wanne mich got genomen hat

\*

8828 ir] A er. 8884 A erwelten.

- Zu sinen gnaden ebene  
 Hi von disem lebene?’
- [186<sup>a</sup>] Di frouwe ieso genode  
 Sprach nit von sime dode,  
 8865 Si jach iedoch bi ware  
 Mit Worten uffenbare,  
 Wi si nach godes hulde  
 Vil schire varen solde  
 Zu himelischer frouden hin.
- 8870 Des unterschiet di selege in,  
 Wie si des ginnet hade  
 Des heligen geistes gnade.  
 Nach disen Worten schiere  
 Kume ober dage viere
- 8875 Di reine frouwe lachte sich  
 Zu bette nu gar dugentlich.  
 Di werden suchede underquam,  
 Da mide si ir ende nam.  
 Den dot si herlich uberwant,
- 8880 Ein ewec leben si bevant.  
 Sa di reine godes maget [Dietr. VIII, 2]  
 Hoher eren unverzaget  
 Siech gelegen hette  
 Zwolf dage an ir bette
- 8885 Unde ouch ein lutzel me dazu,  
 Di selecliche frouwe nu
- [186<sup>b</sup>] Lac des bettes ende  
 Geschicket gen der wende,  
 Liebliche mediternde,
- 8890 Zertliche jubilernde  
 In godelicher meine.  
 Da saz ir megde eine  
 Geheizten ouch Elizabet,  
 Also ouch der frouwen name get,
- 8895 Vor ir bettebrede iesa.  
 Di horte daz ein stimme alda

\*

8869 A hymelischer: himelischen?      8891 A meide.

In ir kelen suze erclang  
 Unde alzu wunnecliche sang.  
 Di maget wart unmazen fro.  
 8900 Di frouwe sich har umme do  
 Zu ir dirnen wante,  
 Di si mit namen nante.  
 Si sprach ir mildecliche zu:  
 ‚Ei liebe minne, wa bist du?‘  
 8905 Da sprach ouch dugentliche si:  
 ‚Nu bin ich, frouwe min, alhie.  
 Eia welch ein suzer sang  
 In diner kelen, frouwe, erclang?‘  
 Di reine sprach in suzer gir:  
 8910 ‚Ei minne liebe, sage mir,  
 [187\*] Sage an in dugentlicher plicht,  
 Hast du verhort, vernomen icht?‘  
 Der warheit ir di maget jach.  
 Hi vone si mildecliche sprach:  
 8915 ‚Nu merke waz iz muge sin.  
 Hi was ein cleines vogellin  
 Zuschen mir und dirre want:  
 Von gode was iz here gesant,  
 Also ich des rehte jehen sol.  
 8920 Daz sanc also uzer mazen wol  
 In also suzer wise,  
 Daz ich also vil lise  
 Gereizet ouch mit ime sanc.  
 Da zu mich suze minne twanc.‘  
 8925 Vernemet me waz ich ùch sage.  
 Da vor an dem dritten dage,  
 E di furstinne here  
 Nach dugentlicher ere  
 Zu gode wol genende  
 8930 Geneme ir seleg ende,  
 Da hiz di frouwe gute  
 In heilelichem mute

\*

8900 har A, aC her. 8915 iz] A ich, a es, D ez. 8916 hi D, a hie, A ich.

- Waz werltlicher waren  
 Lute bi der claren  
 [187<sup>b</sup>] 8935 Uz in godes namen gen.  
 Si liez ir megede ouch versten  
 Daz si der edelen frouwen,  
 Di umme selec schouwen  
 Zu der lobesamen  
 8940 In suzer minne quamen,  
 Enliezen in dikeine:  
 Seht, daz beval di reine  
 Ir megeden druweliche.  
 Si frageten enstecliche  
 8945 Waz dirre sache were.  
 Da sprach di lobebere:  
 ‚Da wil ich sunder achten,  
 Bedenken, vor bedrachten  
 Umme miner sele heil  
 8950 Unde ouch daz bibende urteil,  
 Wi iz umme mich erge;  
 Nochdan sal ich bedenken me  
 Den strengen richtere  
 Sa mechtec, sa gewere,  
 8955 Daz sin gerichte unde sinen dac  
 Zu mal nieman vermiden mac.  
 Her nach so quam iz aber nu  
 Des ersten sundages fru,  
 [188<sup>a</sup>] Da sente Mertin, also ich las,  
 8960 Mit fire wol begangen was  
 Unde ouch sin achte nahete,  
 Iebaz ie naher gahete,  
 Sa man di mettene uz gesanc  
 Umme godelichen danc,  
 8965 Meister Cunrat selbe quam  
 Zu der frouwen lobesam  
 Sitzen fur ir bettebret.  
 Di reine iezu ir bichte det  
 Nach godelicher gnade  
 8970 Gein meister Cunrade.

- Ir luter herze reine  
 Unde ir gewizzen cleine  
 Bi der selben stunde  
 Gedenken nit enkunde  
 8975 Kein der ungerede,  
 Di si nit dicke enhede  
 In andacht unde in druwen,  
 Mit bichte unde ouch mit ruwen  
 Gedichen luterliche.  
 8980 Ei wi gnaden riche  
 Ir gewizzen allez was,  
 Luter also ein spiegelglas,  
 [188<sup>b</sup>] Di also grozer gnaden wilt,  
 Daz si des ruwen nit behilt  
 8985 Umme ir missewende  
 Biz an ir jungest ende!  
 Sa di bichte nu geschach, [Dietr. VIII, 3]  
 Meister Cunrat aber sprach  
 Zu der frouwen lobelich,  
 8990 Daz si vil wol bedechte sich  
 In herzen unde in mute,  
 Waz si nu, di vil gute,  
 Mit al ir ingerede,  
 Waz is di frouwe hede,  
 8995 Nutzes wolde machen.  
 Zu disen selben sachen  
 Gab di frouwe dise rede:  
 ‚Nu wizzet, herre, hi zu stede,  
 Waz ich gudes ie gewar,  
 9000 Sid ich witze mich entsan,  
 Daz was der armen alles gar.<sup>7</sup>  
 Si bat in daz er neme war  
 In sa minneclicher gir,  
 Waz si lieze hinder ir,  
 9005 Daz er daz alles neme,  
 Also ime daz wol gezeme,

\*

8992 Waz] AaD Daz. 9006 daz fehlt aD.

- [189<sup>a</sup>] Unde iz den armen lengete,  
 Wi verre iz sich ersprengete.  
 Si bat ir doch behalden  
 9010 Niewene einen alden  
 Roc, den wolde si behaben:  
 Da inne bat si sich begraben.  
 Di armen si ergazte  
 Mit gabe joch ensazte  
 9015 Kein ander selgerede:  
 Kein erben si enhede  
 Danne unsen herren Jhesum Crist.  
 Ir was ein niht zu dirre frist  
 Umme groz geschreie  
 9020 Zu irre grabeleie:  
 Samit unde baldekin  
 Gaben da zu mazen schin  
 Des dages, da man si begienc.  
 Lutzel drost si des enphienc:  
 9025 Si dachte nach deme erbe me,  
 Daz niht enswinde joch zurge;  
 Si ranc mit witzeclichen siden  
 Nach satzunge ewecliches friden;  
 Si warb nach eime cleide  
 9030 Der undotlichkeide;  
 [189<sup>b</sup>] Si stunt ouch nach geselleschaft  
 Der engele in so richer craft,  
 Zu wonunge ummer schone  
 Nach deme himelthronen.  
 9035 Sa dise frouwe here  
 Nach godelicher lere  
 Mit meister Cunrade  
 Gar wol bedrachtet hade  
 Dise unde ander sache  
 9040 Ir selen zu gemache,

\*

9015 A selegerede. 9025 A sa dachte, aD sie gedachte (D gedahte)  
 9027 aD nach wiszentlichen (a wißenlichen). 9035 Sa] aD Do. 9036 lere  
 aD ere.

Des morgens da man lute,  
 Di primezit bedute,  
 Da brachte man ir sa gereit  
 Der sacramente heilekeit,

9045 Den fronen lichamen  
 Mit deme lobesamen  
 Unsers herren blude,  
 Des si mit reinem mude  
 In andacht hatte sa begert:

9050 Des was di here iezu gewert.  
 Mit wi reiner girde,  
 Mit waz gedankes wirde,  
 Mit wi hoher goude,  
 Mit wi suzer vroude,

[190<sup>a</sup>] 9065 Mit waz hoffenunge  
 Di clare frouwe junge  
 Daz here sacrament enphienc,  
 Waz suzekeide si befienc,  
 Waz ir gnade erschein da bi,  
 9060 Des wene ich nu daz ieman si,  
 Der von sinne da zu doge,  
 Daz er iz wole ergeben moge  
 Nach rechte wirdecliche,  
 Wene ok der lobeliche,

9065 Unser herre alleine,  
 Der dise frouwen reine  
 Mit im selber spisete  
 Unde ir di bane wisete  
 Zu ir vaterlande heim,

9070 Des licht ir enstecliche engleim.  
 Wir mogen sicher iedoch sin,  
 Waz zeichen alda worden schin,  
 Di sich liezen schouwen  
 Uzene an der frouwen

9075 Milter suzekeide,  
 Di gaben ouch gereide

\*

9045 den a, AD des. 9070 aD ernstecliche. 9076 D die, A da, a do.

- Alsolich urkunde wol,  
 Daz si was innerliche vol  
 [190<sup>b</sup>] Godelicher gnade,  
 9080 Di si erluchtet hade.  
 Den dag si also gar verdreib;  
 Biz an di abentzit si bleib,  
 Daz der dag was vollebracht,  
 In gar suzer andacht  
 9085 Unde in geistlicher craft,  
 Wande si was worden deilhaft  
 Der himelischen spise.  
 Si was ouch nu vil lise  
 Gedrenket, di vil gude,  
 9090 Mit dem heren blüde  
 Des drubelen, daz der ware Crist,  
 Unser herre selber ist.  
 Vernemet me waz ich ùch sage.  
 Di reine frouwe an deme dage  
 9095 Hatte in aller stunde  
 Godes wort in munde,  
 Den si wol uffen machte  
 Unde ordenliche uz lachte  
 Waz si zu predigate  
 9100 Vernomen gudes hate  
 An suzer lere hi unde dort.  
 Ir herze gab uz gûde wort:  
 [191<sup>a</sup>] Man horte ir zungen ummer me  
 Sprechen wol von godes e.  
 9105 Nu gienc ir kosen aller meist  
 Von des herzen volleist,  
 Wi unser herre droste  
 Unde ouch von leide erlostete,  
 Von swere unde ouch von ruwen  
 9110 Di selben zwo gedruwen  
 Suster also zarten,

9081 aD gar also.

9087 A hymelschen.

9091 das aD, A d

9106 von der heren volleist?

- Marien unde Marthen,  
 Da er, der furste guder,  
 Lazarum ir brüder,  
 9115 Der unz an den firnden dac  
 Begraben in der erden lac,  
 Erwackete igenode  
 Uf von deme dode  
 Aber so zu lebene.  
 9120 Ja si bedachte ouch ebene  
 Waz drüwe er in bescheinde,  
 Da er, der herre, weinde  
 Mit in enstecliche  
 Ober dirre liche  
 9125 In ir leides vorchten.  
 Si brachte ouch uz zu worten  
 [191<sup>b</sup>] Von alle ir herzen girde  
 Unde ouch von werkes wirde  
 Di grozen vollekomenheit  
 9130 Godelicher suzekeit,  
 Wi follich di zu gnaden si.  
 Da was ein deil personen bi,  
 Nahe bi der claren,  
 Di geistlich alle waren.  
 9135 Sa di gehorten dise wort,  
 Di von so hoher gnaden hort  
 Bi der selben stunde  
 Fluszen uz ir munde,  
 Si weinden alle gliche  
 9140 Di frouwen enstecliche.  
 Sa di furstinne lobesam  
 Ir megede weinen hi vernam,  
 Indenke si vil rechte was  
 Wi man in der schrifte las,  
 9145 Wi daz unser herre sprach,  
 Da er di frouwen weinen sach,  
 Also er daz cruce an sich enphienc

\*

9115 unz] a biß, D biz. 9123. 24 in D umgestellt. 9140 aD ernstliche.

- Unde ouch zu sime dode gienc.  
 In dirre selben fûge  
 9150 Sprach ouch di frouwe clûge,  
 [192<sup>a</sup>] Da si di lude weinden,  
 Ir enstekeit bescheinden,  
 Da si von hinnen gahete,  
 Ir selec ende nahete:  
 9155 ,Ir werden dochtere von Sion,  
 Lazen moget ir hi von:  
 Uwer keine inweine mich,  
 Iegelich weine ok selbe sich.'  
 Hi mide sweic di reine alse e.  
 9160 Vernemet wunder aber me.  
 Ein gar wunneclicher sanc  
 In ir kelen suze erclanc,  
 Daz man den minneclichen schal  
 Horte in der zellen uber al,  
 9165 Sa daz si nit enregete  
 Joch nie ir munt bewegete  
 Zu des sanges done.  
 Nu frageten di persone  
 Di frouwen lobebere  
 9170 Waz des sanges were,  
 Der in ir kelen sunge  
 Unde alse suze erclunge.  
 Di frouwe sprach in suzer gir:  
 ,Vil lieben alle, saget mir,  
 [192<sup>b</sup>] 9175 Hat ir erhört des iht, entsaben,  
 Di mit mir hi gesungen haben?'  
 Wer sich gudes ie versan,  
 Der cristenlichen glouben kan,  
 Der habe zwifelunge niet,  
 9180 Iz were ein himelische diet  
 Mit sente Michahеле,  
 Di warten dirre sele,  
 Wanne si ledec wurde

- Von des fleisches burde:  
 9185 Der stimme da erclungen  
 Unde alle mit ein sungen  
 Di zarten melodie.  
 Di suzen armonie  
 Di reine frouwe lobesam  
 9190 Von godes minne al da vernam,  
 Mit den si lobeliche sanc,  
 Daz ir kele also erclanc  
 Zu frouden ummer mere  
 In unsers herren ere.  
 9195 Alsus di reine frouwe lac  
 Sint vergangen was der dac  
 Unde der abent ane gat  
 Biz follich an di hanen crat  
 [193<sup>a</sup>] In andacht mediterende,  
 9200 In frouden jubilerende  
 In herzen unde in munde,  
 Daz bi der selben stunde  
 Alle di vernamen,  
 Di bi der lobesamen.  
 9205 Frouwen umme giengen  
 Unde is urkunde enphiengen.  
 Bi wilen sprach di frouwe also  
 In gode sicher unde fro  
 Mit Worten uffebaren  
 9210 Zu den, di bi ir waren:  
 ‚Eia vil lieben, saget mir,  
 Was daden, wes begonden wir,  
 Obe uns der ungetruwe wiht  
 Ougen wolde sine gesiht,  
 9215 Der in eweclicher frist  
 Menschen kunne viant ist?’  
 Sa di frouwe daz gesprach,  
 Nach einer cleinen zit geschach  
 Daz si, di frouwe gute,

\*

9217 Sa] a Do, D Da.

Elisabeth.

- 9220 Rif mit frien mute,  
 Mit einer luden stimme do  
 Rechte glicher wis also  
 [193<sup>b</sup>] Wi si durch niht verzegete,  
 Di bosen geiste uz jegete:  
 9225 ‚Flucha fluch, du arger wiht!  
 Du findes dines gewerbes niht.  
 Zu jungest da di frouwe entsub [Dietr. VIII, 4]  
 Daz sich di hanecrat erhub,  
 Elizabeth di clare,  
 9230 Si sprach wol uffenbare:  
 ‚Ei seht, di liebe zit ist komen,  
 Also ich vil rechte han vernomen,  
 Sa di maget her gebar.  
 Si sprach: ‚vil lieben, nemet war,  
 9235 Daz unser kosen dalanc me  
 Von deme suzen gode ge,  
 Von deme kinde Jhesu.  
 Di liebe zit ist komen nu,  
 Sa er gein dirre mitternacht  
 9240 Nuwegeboren wart gelacht  
 In eine crippen schiere  
 An ruwe fur zwei diere,  
 Der mit siner almehtekeit  
 Hat geschaffen sa gereit  
 9245 Einen sterren also clar,  
 Der also licht, also uffenbar  
 [194<sup>a</sup>] Erschein den luden obe enbor,  
 Der nie me was gesehen vor.  
 Sus sprach di frouwe gute  
 9250 Fro gar in suzen mute  
 In aller der gescheine,  
 Also obe di vil reine  
 Keiner suche entsube niht.  
 Si sprach: ‚wi iz nu si geschiht,  
 9255 Daz ich der lide bin so swach,

\*

9225 A fluch. afuch.

9240 A nuwegeborn.

9254 Si D, fehlt A

So fule ich doch kein ungemach  
 Zu suche joch dekeine we,  
 Di mir von ungemache ge  
 Joch von keiner swere.'

9260 Nach dirre selben mere  
 Beval si dugentliche  
 Zu gode in himelriche  
 Alle di nu waren  
 Gesezzen bi der claren.

9265 Alsus di reine frouwe lac  
 Dise naht unde disen dac,  
 Di selben zit unde dise frist  
 Alse ðch hie vor gesaget ist,  
 Daz si ir glider alle erhüb

9270 (Dar an si gnade vil entsüb),  
 [194<sup>b</sup>] Ir herze unde ouch ir ougen  
 Zu gode harte dougen.  
 Zu jungest iz also ergienc,  
 Daz dise frouwe ruwe enphienc

9275 In eime jubilerene.  
 In deme contemplerene  
 Lac si gar suzecliche  
 Rechte eime slafe gliche.  
 Ir houbet lise nider seic,

9280 Zu dal iz senftecliche neic:  
 Uf gab die selege iren geist.  
 Von godelicher volleist  
 Was si nu ledec unde quid  
 Der pine an dem dode lit.

9285 Der engele wunnecliche schar,  
 Der heiligen chore quamen dar  
 Mit sante Michahеле,  
 Di dirre zarten sele  
 Engegen alle quamen

9290 Unde ouch di lobesamen  
 Furten wunnecliche

\*

9270 aD gnaden.

- Hin uf zu himelriche  
 Fur godes ougen schone,  
 Di ewelicke chrone  
 [195<sup>a</sup>] 9295 Nach gotelicher ere  
 Zu dragene ummer mere.  
 Der frouwen megede alle iezu  
 Unde ander milde frouwen nu,  
 Di zu der liche quamen,  
 9300 Gestrachten den lichamen,  
 Bereiten wol nach eren,  
 Si zugen an di heren  
 Mit deme rocke drade,  
 Des si begeret hade  
 9305 In andacht vor ir ende.  
 Des quamen wol genende  
 Geistliche lude sa gereit,  
 Daz folc unde ouch di pafheit.  
 Den corper si nu drugen  
 9310 Mit ordenlichen fugen,  
 Den lichamen reine  
 Mit ensteclicher weine  
 In di kirchen schone  
 Mit gesanges done.  
 9315 Di alten mit den jungen  
 Andechteliche sungen.  
 Di lude sprachen ir gebet,  
 Daz sunder ie daz mensche det.  
 [195<sup>b</sup>] Da iz zu jungest also quam, [Dietr. VIII, 5]  
 9320 Daz man ir dot also vernam,  
 Der frouwen lobesamen,  
 Verre unde nahe quamen  
 Uz allen deme lande  
 Lude maneger hande  
 9325 Wole andechteliche,  
 Arm edel unde riche,  
 Rittersere unde paffen vil,

\*

9312 aD ernsteclicher.

Des volkes menje ane zil,  
 Geistlicher lude harte gnüg,  
 9330 Di ir andacht alle drüg  
 Daz si gerne quamen dar,  
 Ordene allerleie gevar,  
 Wi ir ordenunge was,  
 Di grawen da von Citias,  
 9335 Di wizen da von Premonstrei  
 Unde ander orden mangerlei,  
 Da man nach grozen eren  
 Di lantgravinne heren  
 Bestaden schone wolde,  
 9340 Wi man zu rechte solde.  
 Da was ouch ein deil lude,  
 Der gloube unde ir getude  
 [196<sup>a</sup>] Was creftic unde stede,  
 Wer des heildumes hede,  
 9345 Daz were ein selec glucke.  
 Iegeliches sneit ein stucke,  
 Wi cleine iz ummer mochte sin:  
 Diz ir oren cippelin,  
 Daz eine warzen von ir brüst,  
 9350 Wes iz mochte haben lust,  
 Daz ir hares einen loc,  
 Daz einen spedel ab ir roc,  
 Daz von ir finger einen nagel.  
 Iz was in alles wol behagel,  
 9355 Wi diz unde daz di stade vant:  
 Waz in der sache gienc in hant,  
 Des hatten si gar wehen rüm,  
 Daz hilden si fur heilecdäm.  
 Di armen schruwen ummer mer:  
 9360 Jamer unde herzeser  
 Enstunden von ir dode.  
 Si schruwen vil genode,  
 Di lude ouch alle gliche

\*

9336 A magerlei.      9349 A waren.

- Gar andehtecliche,  
 9345 Di siechen iedoch aller meist,  
 Den si mit suzer folleist  
 [196<sup>b</sup>] Gudes vil begatte.  
 Der frouwen dot in schatte:  
 Des weinden si mit ruwen,  
 9370 Also mit ganzen druwen  
 In aller der gebere,  
 Wi si ir muter were.  
**Diz** folc andehtecliche bat  
 Daz man den heren unbestat  
 9375 Corper ober erden liez,  
 Daz man sin nit begraben hiez  
 Follich an den fierden dac.  
 Di wile man der liche plac  
 Mit gesange, mit gebede.  
 9380 Daz folc andehtecliche dede  
 Di heren lich in mitten sten,  
 Daz man si mochte al umme gen.  
 Der heilige lichame  
 Inwas nit gruwesame,  
 9385 An zu sehen eislich:  
 Erbere unde minneclich  
 Was si me zu schouwene,  
 Der lude müt zu fröwene.  
 Ich wene ouch ieman funde  
 9390 Kein anderleie urkunde  
 [197<sup>a</sup>] Joch kein ander zeichen,  
 Daz sich gen dode reichen  
 Mochte joch geziehen,  
 Daz man si dorfte fliehen,  
 9395 Wan daz si was alleine  
 Verblichen nu, di reine.  
 Ir fleisch inwas nit herte,  
 Ez hatte senfte zerte  
 Nach lebelicher wise,

\*

9365 iedoch D, A doch, a auch. 9394 A dorfe.

9400 Daz man iz mochte lise  
 Geneigen schone her unde dar.  
 Dotlicher zeichene iz enbar,  
 Wan dirre heilige licham,  
 Der corper also lobesam

9405 Was nit von siner jugende  
 Ein stige der untugende,  
 Ein apoteka michel baz  
 Unde ein edel salben vaz  
 Himelischer gnade,

9410 Di got gegozzen hade  
 An si mit steder suzekeit,  
 An di er gnade hat geleit,  
 Der si gar dugentliche plac:  
 Des gab er keinen bösen smac,

[197<sup>b</sup>] 9415 Der den luden schufe we.  
 Ich sage ùch ander rede me:  
 Er gab wunneclichen ruch,  
 Der sùzekeide keinen bruch,  
 Wene alle froude hette,

9420 Der al zu male begette  
 Sinne unde ouch gemùde  
 Wollust unde alle gude.  
 Waz menschen wolde nu enbern,  
 Des herze sulde nit begern

9425 Deme corper wonen bi,  
 Des geruch als edel si,  
 Also alles krude ruche da,  
 Balsamen unde aromata?  
 Wer wolde ouch noede schouwen

9430 Daz reine fleisch der frouwen,  
 Daz also luter, also her  
 Unde also clar ist ummer mer?  
 Vernemet ouch waz ich ùch sage. [Dietr. VIII, 6]  
 Zu leist an deme fierden dage,

\*

9409 A hymelscher. 9423 nu fehlt A. 9427 krude] aD gecrude.  
 9432 D iemer mer, a ommere, A vmmmer. 9434 A dem.

- 9435 Sa man gar lobeliche,  
 Nach lobe wirdecliche  
 Di heren messe nu gesanc  
 Unde ouch gode sinen danc  
 [198<sup>a</sup>] Gesagete nach eren,  
 9440 Den corper also heren,  
 Di balsemen also fine  
 Mit ir fezseline  
 In di erden man gehüb,  
 Di margariten man begrüb  
 9445 Also edele, also reine  
 Under eime unwehen steine.  
 Bi disen selben dingen  
 Daz folc geriet zu dringen  
 Mit leide unde ouch mit ruwen.  
 9450 Si weinden unde schruwen  
 Mit ein al geliche  
 Wol andechtecliche.  
 Ir zehere si beguzzen,  
 Di wielen unde fluzzen  
 9455 Von ir ougen ummer me  
 Gar nach dugentlicher e.  
 Sundere enphiengen da zu hant  
 Ruwen, der in wart bekant,  
 Di selegen heilige andacht.  
 9460 Von der gemeinde vollebracht  
 Wart endechteclich gebet,  
 Daz sunder ie der mensche det,  
 [198<sup>b</sup>] Wi sin andacht was gevar.  
 Si baden alle sament gar:  
 9465 Der mensche las unde dirre sanc.  
 Lob unde eweclicher danc  
 Von ir munden gliche erschal,  
 Daz vor godes oren hal.  
 Zu Marcburg wilen diz geschach

\*

9455 A Vor. 9458 aD erkant. 9459 D heilige, A heiligen, a reine.

- 9470 In Hessen, also man uns jach,  
 In der kappellen so zu mal,  
 Da di selege ein spital,  
 Elizabeth di here  
 Nach godelicher ere
- 9475 Hatte armen luden uf gelacht,  
 Gezuget, mit ir kost gemacht  
 Uffe ein selecliches heil.  
 Da was eppete ein michel deil,  
 Geistlicher lude harte vil
- 9480 Unde anders volkes ane zil,  
 Di unsers herren gnade  
 Bi ein gehoufet hade,  
 Daz si di lobelicher  
 Unde ouch di wirdeclicher
- 9485 Den heiligen lichamen,  
 Den corper lobesamen
- [199\*] Zu grabe also begatten,  
 Begiengen, wol bestatten  
 Nach cristenlichem prise.
- 9490 In dirre selben wise  
 Wart zu grabe si geleit  
 Des jares, da man anderweit  
 Vant geschriben uffenbar  
 Zwolf hundert ein unde drizic jar
- 9495 Von der namelichen frist,  
 Also unser herre Jhesus Crist  
 Also her unde also zart  
 Got geboren mensche wart,  
 Des mandes, den man biz alher
- 9500 Geheizen hat november,  
 An deme fierden dage fru,  
 Da ir zarte sele iezu,  
 Ja der selecliche geist  
 Von godelicher folleist

\*

9470 uns] a uch.    9482 A gehuffet.    9498 A geborn.    9499 den  
 an fehlt A.

- 9505 Was uf zu himelriche  
 Gevaren wirdecliche  
 Von swere unde ouch von leide,  
 Von dirre jamerkeide  
 An daz ewecliche leben,  
 9510 Daz ouch uns gerüche geben  
 [199<sup>b</sup>] Got durch alle wirdekeit,  
 Di an di claren ist geleit  
 Dort obe in eweclicher frist.  
 Des helfe uns unser herre Crist,  
 9515 Der vater unde der heilige geist  
 Mit siner suzen folleist,  
 Deme ere unde ewecliche dugent  
 Gesaget si nach unser mugent  
 Wunneclichen schone  
 9520 Dort obe in sime throne,  
 Deme also lobesamen  
 Fursten, ummer amen.

HI HEBET SICH ANE VON SENTE ELSEBEDE TODE UNDE  
 VON IREN ZEICHENEN.

- Hie nahe vor geschriben stet  
 Wi di here Elizabeth,  
 9525 Di reine frouwe junge  
 Von werder samenunge  
 Was lobeliche nu begat,  
 Zur erden schone also bestat.  
 Begraben was di frouwe also.  
 9530 Nu wart vil manic mensche fro  
 Sider von der wirdekeit,  
 Di unser herre an si geleit  
 [200<sup>a</sup>] Sa follecliche hade  
 Mit siner zarten gnade.  
 9535 Vil manec mensche da genas,  
 Wi gevar ir suche was.

\*

9527 A lobelich. 9536 A sūche.

- Di waren an der sele wunt,  
 Sa di des libes ungesund:  
 Wi ir suche was gedan,  
 9540 Si mochten alle gnade han,  
 Wer si mit andacht sūchte,  
 Ir drostes icht gerūchte,  
 Reht also ich tūch bescheiden nu.  
 Des andern dages harte fru,  
 9545 Da di frouwe was geleit,  
 Da quam al dar iesa gereit  
 Ein grawer munech fur alwar,  
 Der follecliche fierzec jar  
 Joch lenger, also ich han gelesen,  
 9550 Was an der sele wunt gewesen,  
 Gemūdes unde sinne.  
 Seht, der rief an in minne  
 Der claren unsen herren  
 Umme allen sinen werren.  
 9555 **S**a der bruder sin gebet  
 Obe irme grabe also gedet,  
 [200<sup>b</sup>] Er wart an der selben stunt  
 Heil unde al zu mal gesunt  
 An sele unde an gemūde  
 9560 Von unser<sup>s</sup> herren gūde  
 Unde ouch von der wirdekeit,  
 Di unser herre an si geleit  
 Sa wirdecliche hade  
 Mit himelischer gnade,  
 9565 Di ein selec drosterin  
 Kunde armer lude hi gesin  
 Uffe ertriche unde ein muder.  
 Diz zeichen dirre bruder  
 Mit gesworneme eide  
 9570 Bewerte ieso gereide.  
**B**i dirre selben zide ouch was  
 Ein grozer herre, also ich iz las,

\*

- Ein hoch prelat, ein edel man,  
 Der sich ebene ouch entsan,  
 9575 Daz er ubermezic leit  
 Von unkuscher brodekeit  
 Sins libes hatte unde ungemach.  
 Hie vone ie mittens daz geschach,  
 Daz ime erstunt unere  
 9580 Ufte unde ummer mere,  
 [201<sup>a</sup>] Smacheit unde schande  
 Al umme in deme lande.  
 Groz ruwe in dicke da zu dreib,  
 Daz er nit ane bichte bleib.  
 9585 Er clagete sine swere,  
 Wi er in sunden were,  
 Mit unkuschekeit geladen,  
 Daz siner sele muste schaden.  
 Dicke er bûze des enphienc.  
 9590 Sa dan der zit ein deil vergienc,  
 Sa vil er aber wider in,  
 Als e in sundeclichen sin.  
 Same ein wol getwagen swin,  
 Daz nit frûde enkan gesin,  
 9595 Daz wider fellet in daz hor,  
 Sus vil er aber also vor  
 Wider in den unflat,  
 In sundecliche missedat.  
 Zu jungest er sich baz entsan.  
 9600 Ie meren ruwen er gewan:  
 Er hûb in andacht sich hin abe  
 Zu der heren frouwen grabe.  
 In drostlicher meine,  
 Mit sufze unde mit weine  
 [201<sup>b</sup>] 9605 Bat er unsen herren,  
 Daz er ime sinen werren  
 Durch siner megde willen  
 Drostliche wolde stillen.

\*

9583 A Groze.

9604 aD suftzen (a suftzen).

- Des bat er druweliche,  
 9610 Lange unde ensteliche.  
 Er bat ouch dar unde aber dar:  
 Seht, des nam unser herre war,  
 Er wolte erhören sin gebet,  
 Daz er sa flizecliche det  
 9615 In andacht unde in minne  
 Siner minnerinne,  
 Frouwen sente Elizabet.  
 Ez quam, alse ouch geschriben stet,  
 Von gode ein seleclicher drost,  
 9620 Der in schiere hatte erlost  
 Von dirre leiden quale.  
 Der herre ieso zu male  
 Himelischer gnade entsub,  
 Daz sich balde ab ime hüb  
 9625 Des ungemaches liden,  
 Daz in nach disen ziden  
 Icht me ane vechte  
 Daz in zu valle brechte,  
 [202<sup>a</sup>] Er enblibe in godelicher craft  
 9630 Der anvechte sighaft.  
 Sus quam er umme gnade  
 Zu meister Cānrade,  
 Fur sinen bichtere:  
 Seht, aller dirre mere  
 9635 Mit eiden er alda verjach,  
 Wi ime gelanc unde ouch geschach.  
 Noch was der lude ein michel deil,  
 Di wider irre selen heil  
 Hatten von ir jugende  
 9640 Gelebet in undugende,  
 In maniger hande schulde  
 Wider godes hulde,  
 Di sich hatten missewart  
 An übermaze, an hochfart,

\*

9611 dar nach auch fehlt AaD.

9628 A hymelscher.

- 9645 An zorne, an hazze, an drakeit,  
 An unkusche, an gitekeit  
 Wider alle di gebot,  
 Di uns hat geboden got.  
 Wi ir sunde was gevar,  
 9650 Di mit rûwen quamen dar,  
 Di si mit enste sûchten,  
 Ir drostes icht gerûchten,  
 [202<sup>b</sup>] Iz weren frouwen oder man,  
 Di si mit andacht riefen an,  
 9655 Wi si der sele waren wunt,  
 Di wurden alle da gesunt  
 Nach ir selbes girde  
 Von dirre frouwen wirde.  
 Di uzerwelte godes maget,  
 9660 Di vil unkuste hat verjaget  
 Sunderliches werren,  
 Mit bede an unseme herren  
 Erwarb in allen so zu hant,  
 Daz in helfe wart erkant  
 9665 Unde ouch godelicher drost:  
 Des wurden si also erlost  
 Von innerlichen wunden,  
 Sa daz si gnade funden.  
 Diz was der zeichen urhab,  
 9670 Di unser herre selbe gab  
 Siner megde in ir hant,  
 Daz ir wirdekeit erkant  
 Unde uffenbar uf erden  
 Den luden mochte werden,  
 9675 Von erst doch an der selen heil,  
 Wande iz ist daz weger deil.  
 [203<sup>a</sup>] Waz anme libe erhebet sich,  
 Daz ist alhi zurgentlich;  
 Waz di sele gnaden hat,  
 9680 Daz ist ein ewiclicher rat:

9651 nD ernete.

9669 Diz] A di.

Des ist iz wol daz herste,  
 Zu sezzene ouch daz erste.  
 Auch was der lude ein michel schar,  
 Di umme helfe quamen dar,  
 9685 Di hatten liblich ungemach,  
 Den allen gnade alda geschach,  
 Di si mit andacht suchten,  
 Ir drostes ouch geruchten,  
 Der ich nit aller nennen wil,  
 9690 Wande ir was uzer mazen vil.  
 Da wart vil blinden sehende,  
 Des luftes wunne spehende;  
 Vil stummen uffen wart ir munt,  
 Vil siechen wart alda gesunt,  
 9695 Vil halzer lude gende,  
 Gn̄c doden uf erstende,  
 Vil reine der maladen;  
 Di bose geiste haden,  
 Di wurden ledec alle gar,  
 9700 Wi ir suchede was gevar.  
 [203<sup>b</sup>] Der lichte wazsersuchtig was  
 Von ir helfe alda genas.  
 Waz solde uns der genennet me?  
 Was endes was den luden we,  
 9705 Di wurden alle also e gesunt,  
 Wande in wart godes gnade kunt.  
 Da unser herre sin gebot, [Dietr. VIII, 7]  
 Der here almehtelicliche got  
 Wolde nu erzougen,  
 9710 Alsus den luden ougen  
 Siner dirnen wirdekeit,  
 Da er der zeichen schonheit  
 An dirre stat mahte uffenbar,  
 Da der heren frouwen clar  
 9715 Corper, also ich e ouch las,  
 Geleget ordenliche was,  
 In dirre selben zelle,  
 Der kirchen, der kapelle

- Buweten gûde lute  
 9720 In ere godes brude,  
 Frouwen sente Elizabet,  
 Der munster da in wirde stet,  
 Zwene alter, also ich e vernam,  
 Da zu der furste selbe quam,  
 [204<sup>a</sup>] 9725 Von Menze bischof Sifrit,  
 Deme unser herre ouch an der zit  
 Hatte sunder allen wan  
 Ordenliche kunt gedan,  
 Daz er solde komen dar.  
 9730 Der furste nam der rede war.  
 Er quam zu Marcburg in di stat  
 Unde also in meister Cunrat bat,  
 Er wihete di altare  
 Des selben dages zware,  
 9735 Da des herren hochgezit  
 Sante Laurentii gelit.  
 Dar quam ouch ie besunder  
 Des folkes michel wunder  
 Von deme lande al umme dar,  
 9740 Di dirre wihe namen war.  
 Des predegete an den selben dag,  
 Also er ouch e vil dicke plag,  
 Meister Cunrat über lut.  
 Der selbe reine godes drut  
 9745 Predegete uffenbare  
 Deme volke suze lare  
 Von der himelischen stat.  
 Daz folc er da mit flize bat,  
 [204<sup>b</sup>] Waz lude weren dar bekommen,  
 9750 Di der zeichene icht vernomen  
 Hetten von der frouwen,  
 Daz sich di liezen schouwen

\*

9736 aD sent (D sant) Laurencien. 9741 D an dem. 9747 A hymel-  
 schen.

- Den fursten da von Menze fru.  
 Des quam alda gesigen zu  
 9755 Der lude nu ein michel schar,  
 Di sageten alle sunder bar  
 Waz in der zeichen was erkant.  
 Si jahen alle iesa zu hant  
 Bi steder warheide
- 9760 Nach gesworneme eide,  
 Nach gezucnusse mane.  
 Nu hiz der furste schriben ane  
 Wes ie der man besunder jach,  
 Waz dirre unde der horte unde sach.
- 9765 Den brief det er besigelen,  
 Besliezen, wol berigelen  
 Mit sime insigele al zu hant  
 Unde ouch der herren, di erkant  
 Waren zu bescheidenheit,
- 9770 Zu witze, zu erberekeit.  
 Di brive dirre bischof  
 Mit boden schickete in den hof,
- [205\*] Da di cardenale  
 Alle ieso zu male
- 9775 Waren, wi si plagen do,  
 Bi babeste Gregorio.  
 Sa diz alles vollequam, [Dietr. VIII, 8]  
 Daz der herre lobesam,  
 Der babest doch Gregorius,
- 9780 Der nu der nunde was alsus  
 Mit diseme namen ouch genant,  
 Di zeichen alle hatte erkant,  
 Di ime also waren  
 Geschriben von der claren
- 9785 Frouwen sente Elizabet,  
 Also ouch hi for geschriben stet,  
 Er sprach ieso zu male  
 Di sine cardenale

\*

9767 AaD ingesigele. 9768 A herre.

Elisabeth.

Umme zitlichen rat,  
 9790 Also er gewonheit ufte hat.  
 Sus wart er nu zu rade  
 Zu meist von godes gnade,  
 Von der suzen folleist,  
 Di da zu gab der heilige geist  
 9795 Mit siner zarten lere,  
 Daz er der frouwen here  
 [205<sup>b</sup>] Namen schriben wolde,  
 Also er zu rechte solde,  
 Bi di zal der godes kint,  
 9800 Der namen hi geschriben sint,  
 Mit den si ewelicke  
 Dort obe in himelricke  
 Geschriben ist ane underscheit  
 An daz bûch der ewekeit,  
 9805 Des ummer wernden lebenis,  
 Da si mûz unfergebenis  
 In frouden ewelicke wesen.  
 Di brive wurden ouch gelesen  
 Vor der samenunge,  
 9810 Waz di frouwe junge  
 Von kintlicher jugende  
 Hette hoher tugende  
 Mit witzen wol befangen  
 Alle ir zit begangen,  
 9815 Alle ir dage unde alle ir jar.  
 Sa nu diz dinc wart uffenbar,  
 Mit ein di samenunge rief:  
 ‚Man sal di frouwen an den brief  
 Zu den heiligen schriben;  
 9820 Auch sal iz stede bliben,  
 [206<sup>a</sup>] Daz man der frouwen reine  
 Ir corper, ir gebeine  
 Nach wirdekeide ziere,  
 Der stûl canoniziere.‘

\*

9790 er] A ir.

- 9825 Al da zu hove waren nû [Dietr. VIII, 9]  
 Al um unde umme komen zû  
 Hoher herren harte vil,  
 Bischove unde eppete ane zil,  
 Glicher wis si weren  
 9830 Geschriben zu den meren,  
 Wande unsers herren gnade  
 Auch dar gefuget hade  
 Zwene patriarchen hoch:  
 Der eine was von Antioch,  
 9835 Von Jherusalem der ander was.  
 Da waren ouch, also ich iz las,  
 Di godes wille al dar gedrûc,  
 Geistlicher lude harte gnûc,  
 Herlicher paffen manic par  
 9840 Unde ander cristenlute schar,  
 Di unzallich mochten sin.  
 Godes lob wart al da schin.  
 Da wart ein her processio:  
 Si sungen unde waren fro  
 [206<sup>b</sup>] 9845 Nach cristenlichen prise  
 Herliches sanges wise.  
 Diz was eins hohen dages fru,  
 Eins mitten dages, der iezu  
 Al in den mei gevallen was  
 9850 In septimo kalendas,  
 Da der babest here  
 Von Rome in grozer ere  
 Di werden frouwen reine,  
 Ir corper, ir gebeine  
 9855 Mit wirde florierte,  
 Alsus canonizierte.  
 Er gab der lobesamen  
 Auch einen hohen namen  
 Bi den di hohen godes kint  
 9860 Dort obe in himelriche sint:

\*

Si wart gezalt unde ouch genant  
 Zu in, di heilec sint erkant,  
 Geschriben in daz buch also,  
 Der heiligen katalogo.

9865 Der babest alse ein selec man  
 Rief si zum ersten selber an  
 Same ein drosterinne.

Er hiez in suzer minne,  
 [207<sup>a</sup>] Man sult di fröwen heren

9870 Von herzen ummer eren,  
 Ir dac in grozer wirdekeit  
 Halden in der cristenheit  
 Mit lobe, mit gesange,  
 Herliche mit begange.

9875 Er tet ez ouch beschriben,  
 Sa daz iz mochte bliben  
 Ganz unde ummer stede,  
 Daz dise frouwe hede  
 Der wirdekeide chrone,

9880 Daz man si mochte schone  
 Nach geistlichem rade  
 Biden umme gnade  
 Unde umme helfe rufen an.  
 Di selben wirdekeit gewan

9885 Frouwe sente Elizabet  
 Sa verre cristengloube get.  
 Ei welch ein selec frouwe,  
 Di in solicher schouwe,  
 Mit also hoher wirde,

9890 In solicher zierde  
 Von babestlicher wirdekeit,  
 Daz di werde cristenheit

[207<sup>b</sup>] Nit hoher wirde haben kan,  
 Vor also manigem hohen man

9895 Mit grozer ere in dirre frist  
 Sa wirdeclich erhohet ist!

\*

9876 iz] A ir. 9890 zierde] D gezierde, a girde.

Ei schouwet wi der frouwen loz  
 Aller unwirdekeide bloz  
 Ist gevallen an daz heil  
 9900 In der uzerwelten deil!  
 Si ist ouch under godes kint  
 Genennet, di mit gode sint  
 Dort obe in himelriche.  
 Si wart ouch mugeliche,  
 9905 Di reine frouwe junge,  
 Nach godes ordenunge  
 Von des geistes rade  
 Erhohet zu der gnade,  
 Di gar unfergebene  
 9910 Hi an diseme lebene  
 In ir herzen stedekheit  
 Alle uppige unbescheidenheit  
 Unde allen werltlichen rat  
 Versmehet, hin geworfen hat.  
 9915 Daz ammet dirre ziere,  
 Der canoniziere  
 [208<sup>a</sup>] Geschach zu Peruse  
 In des cõnventes huse,  
 Daz di predegere  
 9920 Da haldent sa gewere.  
 Iz was ouch in der jargezil,  
 Wer nach der zide fragen wil,  
 Da man schreib fur allewar  
 Von Crist geburte tusent jar,  
 9925 Zwei hundert funfe unde drizic.  
 Wer gerne wesen fizic  
 Zu der rechenunge wil,  
 Der findet wol di jargezil  
 In dem meie, alse ich e las,  
 9930 An septimo kalendas.  
 Iz wart ein alter auch iesa  
 Gewihet in der kirchen da

\*

- In der furstinnen ere,  
 Den dirre babest here  
 9935 Gewidemet hat, also ich ðch sagen,  
 Mit anlazes drizic dagen.  
 Wer in andacht komet dar  
 Mit ganzes ruwen biwar,  
 Der wirt alda vil suze  
 9940 Siner uf gesazten buze  
 [208<sup>b</sup>] Der drizec dage also gewert,  
 Obe er ir dugentliche gert.  
 Di brudere in deme huse  
 Der selben stat Peruse  
 9945 Begent di frouwen heren  
 Nach wirdeclichen eren,  
 Ir mettene unde ir dagezit,  
 Wanne ir jargewande lit,  
 Mit der melodien,  
 9950 Der selben armonien,  
 Wi si irs vater hochzit  
 Begent, waz endes di gelit,  
 Dominici, der gnade entsub,  
 Daz er von erst den orden h b.  
 9955 Nochdan wolde unser herre Crist, [Dietr. VIII, 10]  
 Der ie der armen drostere ist,  
 Sine dugentriche maget  
 An grozer dem t unverzaget  
 Uf baz aber rucken,  
 9960 Mit hoher wirde smucken.  
 Den heiligen lichamen  
 So her, so lobesamen  
 Wolde er aber schouwen,  
 Mit hoher wirde erfrouwen,  
 [209<sup>a</sup>] 9965 Der unz an den selben dac  
 Bedespet in der erden lac,  
 Wi er durch zeichen were  
 Sa her, sa suchebere;

\*

9941 also] D ie sa, a ye so.

- Des wolde in unser herre Crist  
 9970 Nit liden me zu dirre frist  
 An unweher stat begraben,  
 Er wolde daz si wurde erhaben,  
 Erhohet von deme mieste.  
 Nach dirre selben friste,  
 9975 Da si mit suzer hochfart  
 Also canonizieret wart  
 Von babeste Gregorio,  
 Da gab der heilege geist ieso  
 Mit siner zarten gude  
 9980 Den luden daz gemude,  
 Daz si der frouwen reine  
 Ir corpir, ir gebeine,  
 Di ewelicke solte sin  
 Vor gode ein here kunegin,  
 9985 Schone erheben wolten  
 Unde iz bestaden solten  
 Wirdeclicher anderswa,  
 Daz ir heilekeide sa  
 [209<sup>b</sup>] Michel baz gezeme,  
 9990 Ir wirde me bequeme.  
 In dirre wis, also ich iz las,  
 Ein dac, ein zit gestimmet was,  
 Daz man di frouwen wolde  
 Erheben wi man solde.  
 9995 Des quam ieso besunder  
 Der lude ein michel wunder,  
 Fursten, bischof ane zil,  
 Paffen unde herren vil,  
 Geistlicher lude ein michel deil;  
 10000 Auch quamen umme ir selen heil  
 Des volkes unzelliche schar,  
 Di umme schouwen quamen dar,  
 Beide frouwen unde man,  
 Daz si di schonheit sehen an  
 10005 Unde in daz wunder wurde erkant.  
 Nu wart daz grab ieso zuhant

- Endelit unde ouch uf gedan.  
 Dan uz enstunt ane allen wan  
 Ein also wunneclicher smac,  
 10010 Daz nieman follesagen mac  
 Von des gerüches wirdekeit.  
 Wider der gewonheit,  
 [210<sup>a</sup>] Daz ander greber gebent ruch,  
 Der schaden bringet unde bruch,  
 10015 Von diseme grabe leckete  
 Ein ruch, der suze ersmeckete,  
 Der herze unde alle sinne  
 Erquickete uz unde inne.  
 Bi dirre selben zide nu  
 10020 Mit grozer andacht giengen zu  
 Ein deil geistlicher lude,  
 Di dirre godes brude  
 Ir heileges gebeine  
 Also edele, also reine  
 10025 Solden uffebaren,  
 Di ouch bedirmet waren  
 Zu deme dinste sunder wan,  
 Daz si daz ammet solden han.  
 Gnade si entsüben.  
 10030 Den corpir si erhüben,  
 Den heiligen lichamen  
 Sa her, so lobesamen  
 Uzer erden sa gereit  
 In andacht unde in wirdekeit.  
 10035 Si sluzzen iz gar schiere  
 Nach wirdeclicher ziere  
 [210<sup>b</sup>] In eine arken bliin,  
 Da solde iz weizgot inne sin  
 Zu wirdeclicher raste.  
 10040 Iz wart versperret vaste  
 Mit kedenin unde mit rigelin,  
 Gezeichent mit insigelin

\*

10015. 16 A rouch. 10016 aD smeckete.

- Der bischove unde der herren,  
 Daz uffe keinen werren  
 10045 Ieman da zu bequeme,  
 Der iz icht abe neme.  
 Daz volc ienan begerte, [Dietr. VIII, 11]  
 Daz got si des gewerte,  
 Zu schouwene an daz wunder.  
 10050 Si kunden ouch bisunder  
 In mildekeide varen,  
 Gir si alle waren  
 Daz si daz hergebeine  
 Sa clar unde also reine  
 10055 Solden umme furen,  
 Kussen unde ruren,  
 Helsen wirdecliche.  
 Si hoffeten alle geliche  
 Daz si iz musten schouwen an.  
 10060 Nieman follen is gewan  
 [211<sup>a</sup>] Sin herze also zurfrouwene,  
 Zu sehene, an zu schouwene  
 In luterlicher meine  
 Daz selbe hergebeine,  
 10065 Daz des heiligen geistes schrin,  
 Ein urgele unde ein fesselin,  
 Same ein luter spiegelglas,  
 Bi allen sinen ziden was,  
 Da aller heilekeide fluz  
 10070 Unde aller selden überguz,  
 Des heiligen geistes gnade  
 Dicke uz geflozen hade.  
 Ei welch ein heilec erde ist daz,  
 Di diz uzerwelte faz  
 10075 Der wirdeclichen heilecheit  
 In witze unde in bescheidenheit  
 Von sunderlicher gnade  
 Alsus behalden hade!

\*

10047 ienan] D icme, a ye so. 10059 A muste.

- Wi selec ist ouch dise zit,  
 10080 An der sa vil der gnaden lit,  
 Da inne ein armer vindet wol  
 Daz er in gnaden leben soll  
 Der riche ouch findet allen dac  
 Wes in zu gude gelusten mac:  
 [211<sup>b</sup>] 10085 Ein sunder daz er wirt erlost,  
 Ein siecher arzetie drost,  
 Obe er ir druweliche gert;  
 Alsus wirt ieder man gewert  
 Wes er an got gesinnet,  
 10090 Obe er daz besta minnet.  
 Ei selecliches erdenclöz,  
 Dan uz in ganzer wirde groz  
 Zu einer seleclichen vart  
 Daz corperlin geschaffen wart,  
 10095 Daz got so hohe selbe wac  
 Unde ouch vor den luden plac  
 Sa creftelicher richeit,  
 Daz von siner wirdekeit  
 Di blinden wurden sehende,  
 10100 Der sunnen clarheit spehende,  
 Di lammen rechte gende,  
 Di doden uf erstende,  
 Den stummen uffenbere ir munt,  
 Der siechen harte vil gesunt,  
 10105 Den doben wart gehorde also e.  
 Waz solde lange rede me?  
 Wi ir suche was gevar,  
 Si wurden selec alle gar  
 [212<sup>a</sup>] Allez von der gnade,  
 10110 Di si von gode hade.  
 Nu mag wol wesen ungemait  
 Der ketzerie dobeheit:  
 Der bose ungeloube in dirre frist  
 Wol herliche uberkomen ist.  
 10115 Auch mac di blinde judesh e  
 Haben ungemaches we:

Der bose ungeloube ist ouch iezū  
 Verwunden ordenliche nu,  
 Also iz wol profet ieder man,  
 10120 Der warheit wol geprufen kan,  
 Daz alle ir sache luget,  
 Ir dalmot si bedruget.  
 Diz hat die reine frouwe clar  
 Gemachet alles uffenbar;  
 10125 Herliche iz ouch bewiset hat  
 Ir gloube in seleclicher tat,  
 Di si von godes crefte,  
 Von sunder mahelscheffe  
 Di here frouwe Elizabet  
 10130 Sa zeichenliche noch beget.  
 Alle irdesliche witze  
 Nu swige, hinder sitze,  
 [212<sup>b</sup>] Di dirre wisen frouwen rat  
 Auch herliche uberkomen hat  
 10135 Mit einfalter wisheit,  
 Mit wiser einfaltekeit,  
 Daz si verwunden hat ir clage,  
 Der grab di engele alle dage  
 Zu schouwene gerüchent  
 10140 Unde ouch die lude süchent.  
 Di hohen herren sint bereit  
 Zu schouwene iz in wirdekeit:  
 Di here keiserlich gewalt  
 Hoch gewaltic manecfalt  
 10145 Hat sich ir geseiget,  
 Zu sehene an geneiget.  
 Wer wolte ungerne sin bereit  
 Zu loufene in der suzekeit,  
 In folleclicher girde  
 10150 Zu des gerüches wirde,  
 Der uz ir grabe lecket  
 Unde also suze ersmecket?  
 Da man di frouwen wolde [Dietr. VIII, 12]  
 Erheben also man solde,

- 10155 Da was vil lude komen dar,  
 Di dirre schonheit namen war,  
 [213<sup>b</sup>] Der werde furste lobelich,  
 Von Rome keiser Friderich  
 Mit sinen fursten ummestalt;  
 10160 Rittere beide junc unde alt  
 Zu dinste waren ime alda.  
 Der here keiser brachte iesa  
 Zu oppere, also er solde,  
 Gewirket uzer golde  
 10165 Gar eine wehe chrone,  
 Da mide er wolde schone  
 Der frouwen houbet fronen,  
 Mit hoher ere chronen  
 Nach kuncelicher wirdekeit.  
 10170 Da was ouch ieso gereit,  
 Also iz was wol mugelich,  
 Der werde furste Heinrich,  
 Lantgrave Duringer lande,  
 Gezieret mit gewande,  
 10175 Mit cleide fursteclicher wat.  
 Da was ouch furste Cunrat,  
 Des lantgraven brüder,  
 Da zu ir beider muder,  
 Frouwe iedoeh Sophie,  
 10180 Di edele unde die frie.  
 [213<sup>b</sup>] Di furstinne here  
 Was da mit grozer ere,  
 Mit einer wirdeclichen schar,  
 Di alle waren komen dar,  
 10185 Daz si da gnade enphiengen.  
 Daz grab si ummegiengen  
 Mit andacht wirdecliche,  
 Daz got so lobeliche  
 Zeichenliche zierte,  
 10190 Mit gnade florierte.

\*

10189 A zeicheliche.

- In andacht oppher, sin gebet  
 Iegeliches da bisunder det.  
 Da was ouch bi der selben zit  
 Von Menze bischof Sifrit,  
 10195 Der werde furste here  
 Nach fursteclicher ere  
 Mit sinen suffraganen  
 Unde ouch ir underdanen.  
 Iz quam ouch an den selben hof  
 10200 Von Breme ein erzebischof  
 Unde ouch der furste here  
 Mit fursteclicher ere,  
 Mit wirdeclicher follene,  
 Der bischof da von Collene,  
 10205 Unde ander bischove vil  
 [214<sup>a</sup>] Quamen an daz selbe zil,  
 Di mit grozer froude,  
 So wirdeclicher goude  
 Daz ammet da begiengen,  
 10210 Da si di gnade enphiengen,  
 Von godes gude entsuben,  
 Daz si nach wirde erhüben  
 Den heiligen lichamen  
 Sa her, so lobesamen.  
 10215 Also was lude komen dar  
 Manec ungefuge schar  
 Nach des geistes rade  
 Zu dirre selben gnade  
 Alumme uz allen zungen,  
 10220 Di alten mit den jungen,  
 Di alle wolten schouwen  
 Erheben dise frouwen.  
 Des was da folkes also vil,  
 Daz ich des rehte wenen wil,  
 10225 Daz also zu handen  
 Al umme in duschen landen

\*

10205 A bischof.

- Ieme gesehen were  
 Joch ane alle swere  
 Ummer me uf erden  
 10230 Gesehen moge werden  
 [214<sup>b</sup>] Also vil lude me bi ein,  
 Sa bi ein ander da erschein.  
 Ouch was des opphers also gn̄c,  
 Daz man da zu mit willen dr̄c,  
 10235 Daz iz ummer were  
 Zu rechenunge swere.  
 Wer n̄ wunder wolle spehen, [Dietr. VIII, 13]  
 Der mag an disen dingen sehen  
 Daz unsers herren mildekeit  
 10240 Rechten orden hat geleit  
 An dise wirdeclichen dat,  
 Di er also gewirket hat,  
 Also ie der man mag schouwen  
 An dirre zarten frouwen,  
 10245 Der furstinne here,  
 Di umme godes ere  
 Allen uppeclichen r̄m  
 Unde allen wereltrichd̄m  
 Von ir kintlichen dagen  
 10250 Versmehen wolde, widersagen  
 Der hohen herren, also ich lesen,  
 Fruntschaft unde ir midewesen.  
 Des ist si wirdic worden nu,  
 Same ich bescheiden ūch iezu,  
 [215<sup>a</sup>] 10255 Daz ir ane allen werren  
 Bischove unde ander herren,  
 Der keiser unde daz r̄che  
 Dienent wirdecliche  
 Nach gar godelicher e.  
 10260 Si hatte ouch willecliche me

\*

10237 wolle D, Aa wolde. 10248 A allen werlet; a aller wern  
 D werltlichen. 10254 D bescheide uch, A ūch bescheiden, a uch bescheide  
 10255. 56 in A umgestellt.

- Durch minne ir uz erkoren daz,  
 Daz si zu niderst ummer saz,  
 Zu der erden allen dac.  
 Der selben si zu bette plac:  
 10265 Sus gerne bleib si nidere.  
 Des hat si nu da widere  
 Daz si der fursten hende  
 So her, also gerende,  
 Da si der gnade entsüben,  
 10270 Uf uzer erden hüben,  
 Da si ir leides wart ergazt  
 Unde ist an eine stat gesazt,  
 Uf an di hohe sa gereit,  
 Daz dise werde cristenheit  
 10275 Nit hoher stede haben mac.  
 Si hat iz weger allen dac,  
 Daz si nu da zu himelrich  
 Ist den godes kinden glich,  
 [215<sup>b</sup>] Danne obe si ummer mere  
 10280 Dise irdenschlichen ere  
 An libe hie beseze.  
 Di zwei sint ungemeze:  
 Des ist si worden nu gewar,  
 Wand di richen uzer schar,  
 10285 Beide frouwen unde man  
 Ir antlitze bedent an,  
 Di kunege in minnelicher gir  
 Hohes opper gebent ir,  
 Daz si mit nihte enlengt.  
 10290 Di fursten ir ouch brengent  
 Gabe zu prisande;  
 Alumme in deme lande  
 Rufent si di herren  
 Alle ane umme iren werren,  
 10295 Daz ir alles neiget sich  
 Zu dienste, also iz ist mugelich:

\*

10280 a irdensche, D irdenischer. 10284 D vzer, Aa vz ir.

- Wande di here frouwe hat  
 Verkouft ir selbes husrat,  
 Daz si umme ewecliches leben  
 10300 Den armen alles hat gegeben,  
 Unde ist sunder allen harm  
 Notdurftic unde worden arm.  
 [216<sup>a</sup>] Si hat ouch al ir richdüm  
 Unde allen werltlichen rüm  
 10305 Gewegen harte cleine;  
 Si hatte iedoch, di reine,  
 Alhi bi iren ziden  
 Di himelmargariden  
 Gezuget lobeliche,  
 10310 Di nieman follecliche,  
 Weder frouwen oder man  
 Vergelden nach ir werde kan.  
 Über alle dise wunder, [Dietr. VIII, 14]  
 Da mide ie got bisunder  
 10315 Sine maget heren  
 Nach wirdeclichen eren  
 Bi iren frunden sa gereit  
 In siner werden cristenheit  
 Hat erhohet biz alher,  
 10320 Er legete aber zu daz er  
 Sine wunnecliche maget,  
 Di ime schone hat behaget  
 Zu sunderlicher fruntschaft,  
 Mit siner godelichen craft  
 10325 Wolte uf baz aber ziren,  
 Noch hoher floriren.  
 [216<sup>b</sup>] Hi vone eins dages nu geschach,  
 Sa man di arken uf gebrach,  
 Da man daz hergebeine  
 10330 Sa clar unde also reine  
 Zu seleclicher gnade

10302 a worden vnde (vnde übergeschrieben).  
 10313 A Aber, auch in der vorzeichnung.

10312 aD wird.  
 10314 Da] A Di.

- In versigelt hade,  
 Beslozzen also starke,  
 Daz si di selben arke  
 10335 Vor den luden sa gereit  
 Mit himeldouwes fuhtikeit  
 Zu den selben stunden  
 Begozzen schone funden.  
 Disen seleclichen guz,  
 10340 Den heilsamen uzfluz,  
 Des oleies heilekeit  
 Von godes willen sa gereit  
 Det unser herre Jhesus Crist  
 Zu dirre namelichen frist  
 10345 Sa luter, also reine  
 Von deme hergebeine  
 Sa heilecliche riefen,  
 Zu gnaden uber fliefen.  
 Waz hi der fuchtekeide floz  
 10350 Unde uz zu heilekeide roz,  
 [217\*] Daz quam mit gnuge sunder bar  
 Geflozzen dar unde aber dar.  
 Gerüches brahte ez suzen smac,  
 Des man noch wol gehugen mac.  
 10355 Was sulde uns lange rede mer?  
 Ein rûch gar edel unde her  
 Von deme uzfluzze leckete,  
 Daz in der wise ersmeckete,  
 Wa man ein edel salbenfaz  
 10360 Uf brichet unde ruchet daz.  
 Nu wiszet, di gebeine  
 Der furstinnen reine,  
 Di ufte enphiengen mudekeit  
 Von geistlicher arebeit,  
 10365 Di sider ouch gemuwet sint  
 Von des dodes uberwint,

\*

- 10343 Det] A Der.    10346 aD heren gebeine.    10349 A fruchtekeide.  
 10351 A gnude.    10355 aD lenger.

- Di e des heiligen geistes schrin,  
 Ein urgele unde ein feszetin  
 Waren bi den stunden,  
 10370 Seht, di hant nu befunden  
 Daz si ein wehes salbenvaz  
 Sint worden unde erzogent daz  
 Mit geruches gude,  
 Unde ouch di uberflude  
 [217<sup>b</sup>] 10375 Der heilsamen fuhtekeit,  
 Der fluz in ruches wacheit,  
 Von den ðch e gesaget ist,  
 Zu dirre nemelichen frist  
 Sint endeliche fur alwar  
 10380 Den luden worden uffenbar,  
 Daz in frouwen unde man  
 Von ougen zu ougen schouwen an,  
 Wande uz deme gebeine  
 Sa heilsam, also reine  
 10385 Zahere also fluzzen,  
 Di abe unde abe ruzzen  
 Same dou, der uffe cle  
 Unde uffe gras gedouwet ste.  
 Sa der troppe dan gestat  
 10390 Sa lange, daz er abe gat  
 Ader wirt gewisset abe,  
 Sa komet doch der selben habe  
 Ieme geflozzen dar unde dar.  
 Nu mag ein man wol nemen war,  
 10395 Wi uzer hude slufet  
 Der sweiz unde abe drufet,  
 Sa er da uz gedaumet,  
 Swer des zu rechte goumet,  
 [218<sup>a</sup>] Der prüfet an der sache wol  
 10400 Wi dirre fluz geschehen sol.  
 Ei wi herlich ist gewesen

\*

10385 fluzzen] a druffen, D truffen    10386 ruzzen] A druffen, a fluzzen,  
 D sluffen.    10391 Aa gewiset, D gewischet.

- Diz zeichen, daz wir han gelesen,  
 Gewere und alzu redelich,  
 Sa wirdec unde den meren glich!
- 10405 Wand di here Elizabet,  
 Di also wunneclich uf get  
 Wide planzende umme sich  
 Eime edelen oleiboume glich,  
 Brachte in suzer gude
- 10410 Vil wunneberender blüde  
 Geruches hoher dugende,  
 Di ouch von kindes jugende  
 Bi senfter salbunge,  
 Frides koberunge,
- 10415 Von des heiligen geistes craft  
 Sa wunnecliche berhaft  
 Brachte wol nach prise  
 Liechtes unde spise,  
 Heilsamer arzetie
- 10420 Der godes massenie  
 In dirre cristenheide,  
 Frucht hoher suzekeide.
- [218<sup>b</sup>] Nieman des habe wunder:  
 Di reine was bisunder
- 10425 Gesalbet mit folleiste  
 Von deme heiligen geiste,  
 Der ir mit droste sante,  
 Daz si ir werc follante  
 In rechter demude.
- 10430 Nach siner zarten gude  
 Er si von herzen meinde,  
 In den si sich vereinde,  
 Den si zu frunde also behielt.  
 Ir minne dirre lande wielt;
- 10435 Si gab in ouch, di milde,  
 Mit guder werke bilde  
 In andacht unde in minnen

\*

- Drost, die mit swachen sinnen  
 Waren uf ir sele schaden  
 10440 Ungnedelicke hi beladen.  
 Der ouch was des libes wunt  
 Unde an den liden ungesund,  
 Den gab iesa di frie  
 Vil selege arzetie.
- 10445 Si hat ouch me, di wise,  
 Mit ir brode spise  
 [219<sup>a</sup>] Manec duser ane zil,  
 Gespiset arme lude vil.  
 Si hat ouch alle cristenheit  
 10450 Mit ir zeichene wirdekeit,  
 Di frouwe gnaden riche,  
 Erluchtet wunnencliche.  
 Des ist aber mugelich  
 Daz dise frouwe gnaden rich  
 10455 Von des fluzzes suzekeit  
 Unde an geruches wacheit,  
 Der von deme oleie erstet,  
 Daz also fluzet unde get  
 Sa clar unde also reine  
 10460 Von irme hergebeine,  
 Hi bi uns an der erde  
 Durch recht gezieret werde,  
 Der heilekeit wol uffenbar  
 Kan mit luterkeide clar  
 10465 Erluchten allenthalben,  
 Mit senftekeide salben,  
 Mit suzekeide spisen,  
 Geruches hort bewisen.  
 Noch ist der zeichen harte vil,  
 10470 Von den ich doch nit sprechen wil  
 [219<sup>b</sup>] Sunderliche nu zu hant,  
 Di doch uffenliche erkant

\*

10453 Des] A Der.

10460 aD heren gebeine.

10468 A geruchet.

Unde ouch befunden waren  
An der furstinnen claren.

10475 Doch wil ich uf ein selec heil

Kurzliche ruren ir ein deil

Unde in gemeinde setzen,

Daz uns iht moge letzen

Keine alzu lange wile,

10480 Des ich debaz nu ile.

Dise uz erwelte godes maget, [Dietr. Epilogus]

Di unsem herren hat behaget

Zu gnaden, frouwe Elizabet,

Der lob al umme verre get,

10485 Wi di ane allen widerstrit

Alle ir dage unde alle ir zit

Ist gewesen fur alwar

An dugentlichen sachen clar,

Also ist si nach dodes frist,

10490 Waz endes icht der werlte ist,

Von godelicher gnade,

Di si mit follen hade,

Mit zeichenen ouch gezieret,

Nach eren florient,

[220<sup>a</sup>] 10495 Also ich biz her ouch han geseit,

Daz von der frouwen wirdekeit

Vil blinden wurden sehende,

Di himelwunne spehende

Cristenliches glouben;

10500 Si gab ieso den douben

Daz si horten uber al

Stimme unde ander leie schal;

Si det den stummen uf ir munt;

Vil siechen machte si gesunt,

10505 Di halzen rechte gende,

Vil doden uf erstende,

Der waren sunder allen wan

Seszehene, also ich gelesen han.

\*

10476 A Kurliche.

10486 A iz dage.

10505 Di] A da.

Si reingete di maladen;  
 10510 Di bose geiste haden,  
 Di wurden ledec allegar,  
 Wi ir suchede was gevar;  
 Wa ieman wazzersuhtic was,  
 Von ir helfe der genas;  
 10515 Was ieman ouch gefangen,  
 Den helfe mochte erlangen,  
 Den machte los di here;  
 Was ieman aber mere  
 [220<sup>b</sup>] Besoffen uffen wage  
 10520 Unde in der selben plage  
 Rief an di frouwen lobesam,  
 Mit gnaden der zu lande quam.  
 Sus ist di frouwe here  
 Zu gnaden ummer mere  
 10525 Unde ouch zu droste wol gereit  
 In angest unde in arebeit.  
 Disen wirdeclichen rat  
 Di frouwe her von gode hat,  
 Der si bisunder eret,  
 10530 Mit wirdekeide heret,  
 Deme ummer me si nu gesaget  
 Zu lobe siner zarten maget  
 Dugent gnade unde ere  
 Noch hude unde ummer mere.  
 Amen.

\*

10514 helfe D, A helse, a von irem helsen.  
 (a ymant). 10528 A froude.

10518 aD aber ieman

## G L O S S A R.

Das Glossar umfaßt nur eine auswahl des wortvorrates, aber es wurde bedacht genommen dieselbe eher zu weit als zu eng zu greifen. Bei allen selteneren worten, bedeutungen und gebrauchswesen sind die belege vollständig, nicht aber wo es nur darauf ankam etwas als vorkommend zu erweisen. Manches, wie die masse der zusammensetzungen mit -heit und -lich, verdankt seine aufnahme nur dem wunsche, das glossar für erkenntnis der manier des dichters nutzbar zu machen. Die alphabethische anordnung wird nur dadurch unterbrochen, dass zusammensetzungen unter dem ersten teil zusammengestellt, dann aber eingertückt werden. Das die hochdeutsche tennis vertretende d ist unter t zu suchen.

A interj. in der verbindung ach à jô 4721.

abe präpos. c. dat. 4279. Adv.: dâ abe inde 1818. daz cleinôde vil dî rotschen abe 3628. eines dinges abe sîn es los sein 4084. abe und abe immer wieder herab 10386. abeganc das hinabgehn, ein hinabführender weg 3505.

aberiden n. das wegreiten 4434.

âbentimmez n. abendessen 239.

âbentdis dasselbe 2923.

aber hebt den nachsatz hervor: sâ det got aber wunder 3502; bezeichnet den fortschritt in der erzählung, wie ‚ferner‘: aber was in dirre frist 1457. dî reine frouwe ouch aber plac 2939. eins dages quam iz aber nu 3653. kurzliche aber nu geschach 4324.

ach ohne casus 4721; c. gen. r. 6183; c. dat. pers. 1918.

adel edle, feine körperbeschaffenheit 8075.

ader oder 1755 a. 2791. 4439. 7373. 8772. 10391. Daneben oder.

âffenheit torheit 3408.

âfter hinten 3084.

âftersprâche nachrede 1024.

âfterwert hinterrücks 1017.

acht art, weise: nâch ir furstelichen acht 1864. nâch gotlicher, geistlicher achte 5179. 8446.

achtbêre nobilis 7053.

achte f. die octave, der achte tag nach einem kirchenfeste 8961.

al adj. Allen dag quotidie 685. 1052.

1734. 2082 usw. Vor zahlworten 1752. 3931. Alle und alle 5962. Gen. pl. vor zeitadv. auf -liche 6658. 7369. — Die form alle vertritt bei folgendem adj. oder pron. die cass. obl.: den dat. sg. fem. 411. 853. 7777. 8667; den gen. pl. 1243. 2677; ebenso al 8574. 76. al adv. vor präpos. 221. 3497. al zû mâle 6730. 918. 8658 usw.; vor präpositionaladv. 1362. 9382. Die sonstigen verbindungen verzeichne ich als composita.

aldâ 438. 534. 728 usw.

aldort 8585.

algeliche s. glîche.

allein adj. 993. 2565 usw. mir ist allein mir ist gleichgiltig 7028. — alleine allein adv. nur: in verbindung mit nicht 2584. 3670; mit wan 9395. zumal, insgemein 3958. — allein conj. wiewol: c. ind. 1725. c. conj. 5931; vgl. Erlös. 5354.

alher 9499. 10319 usw.

alhî 4245. 48. 587 usw.

almehtekeit omnipotentia 9243.

almehteclich adj. 671. 5447.

alsam 2836.

alsô, also adv. demonstrativ: gemütlich verstärkend 3595. 8291 usw. Relativ 474. 626. 4568 usw. — also, als conj. als ob 528 f. 1532. 4032. 5311. 7490; daneben also ob 3560. 792. 4780 usw. Vgl. asse.

alsô für alsâ, sogleich 7026.

- alsolich** pron. 1298. 2046. 5774 usw.  
**alsus** 804. 2051. 155 usw.  
**alumme ringsum** 1233. 48. 50. 393 usw.  
**alwâr** adj. in der redensart für alwâr pro certo 3463. 83. 900 usw.  
**alsû nimis**: gemütlich verstärkend 1268. 2516. 3624. 973. 8898. 10403.  
**alle-** tritt vor adj. und adv. im selben sinne wie al:  
**allegader** allzusammen 4134.  
**allegar** adv. 329. 5104. allegarewe 7409.  
**allegliche** s. glîche.  
**allegût** dunken 7635.  
**allewâr**, für 9928.  
**alles** adv. 722. 75. 1052 usw. niht alles durchaus nicht 2334. alles an immerfort, immer noch 6140. 7693.  
**almûse** st. 3517. 658. 844. 5988. 6274. 607 usw.; schw. 2299. 785.  
**almûsen** n. ? 2644. 896. 3893.  
**altäre** st. m. 5148. 6577. 8590. 9733.  
**alter** st. m. altar 697. 816. 2286. 45 usw., plur. 3027. 6570. 9723.  
**Aldenburg** das frauenkloster Altenberg bei Wetzlar 2209. 6985. 7149.  
**altfordern** vordere 6588.  
**âmehtec** ohnmächtig 5209.  
**ammetherre** ritterlicher mit einem amt betrauter dienstmann 1111.  
**ammetlûde** 442. 1011. 1200. 3784.  
**ammelman** 1790.  
**ampäre** s. antbäre.  
**an** präpos. c. dat. acc.: er reit an sînen herren 3897. an drâden an den herren 6088. an daz ende bis ans ende 683. final: gezeichnet mit dem crûce an reine wer 4678. Adv. wan an von welcher zeit an 2582. Vgl. ane.  
**andâht** 599. 684 usw.; so viel als buße, strafe 8328.  
**andêchtec** eingedonk 6368. 7972; andächtîg, zû gode 2167. 3284 usw.  
**andêchtekeit** andächtîges wesen 2258.  
**andêchteclîche** religiöse 5626. 9825. 64. 73 usw. Vgl. endêchteclic.  
**angedenklich** eingedonk 8568.  
**angesiht** f. der act des ansehens 3155 usw.; das aussehen 3288.  
**anlîchen** ähnlich sein 3148.  
**anvechte** st. f. anfechtung 9630.  
**ander** alius: anderweide anderweit s. weide. anderwerbe s. werbe.  
**anders** sonst, übrigens 357 usw.; noch einmal, zum zweiten mal 835.  
**ane** adv. durch den vers bedingt 2340 f. 456. 798 f. 3477. 4961 usw. Daneben wird an geschrieben 4588. 624 etc., aber das wort steht nie in senkung.  
**anegin** m. oder aneginne n. anbegin 8838.  
**anke** m. ? in der jetsigen mundart fem.: genick 3536.  
**anst** f. gunst, liebe; eifer: mit ernste 9651 (aD mit ernste).  
**antbäre** 3946, sonst ampäre st. f. das dem betrachter sich darbietende wesen: danzes a. 883. mit (in) sûzer, heiliger a. 3866. 5160. 6578 usw. eine ampäre drîben 5246. 7816. der heiligen a. sanctorum gesta (Dietr.) 8571.  
**antlitze** reimt auf witze 2171. 287. 3144; nicht antlutze.  
**antwurte** f. 3246. 4312.  
**apostolus** 5415; flectiert apostolen 819, apostelen 840.  
**apoteka** 9407.  
**appet** abbas: pl. eppete 9828. zweisilbig (wie epte) 9478.  
**applâz** für ablâz 4100. Neben antlâs 9936.  
**arbeit**, 433. 1562 (a). 1641 (a) er-

- beit : im sinne von opus 2853; neutr. 8714.
- arbeiten c. acc. r. durch arbeit hervor bringen 8428.
- arm adj. : die godes armen 2278. 3531. 888 die armen sofern sie unter Gottes schutze stehn, von ihm besonders begnadet sind; ein armes ein armer mensch 3047.
- armonie harmonia 9187. 950.
- armûde n. 2384. 456. 5024. 75. 376. 812. 6955 usw. armût m. 5058; zweifelhaft 5046. 6490. 823.
- arômata pl. 9428.
- art stammland, heimat 7049.
- arzet 3417, arzetie 3414. 23. 31. 7414; nicht arzât und arzâtie.
- asse für alse adv. 2576. ase 5193 (B).
- astronomie 206.
- aventûre erlebnis, begebnis; nit uf ander aventûre zu keinem andern zwecke 3441. schriftlich verfasste erzählung 1.
- Bâbestlich adj. 9891.
- bach f. 5110; mit unkentl. genus 1108. 5868. Vgl. Bartsch z. Erlös. 11.
- balde adv. s. sô.
- baldekin m. seidenstoff von Baldaç, d. i. Bagdad, zu decken gebraucht 837. 535. 5615. 53. 9021; Dietr. purpura.
- balden eilen 462.
- balsame schw. f. balsam 9441; pl. balsamen 9428.
- balt adj. rasch, entschieden, beharrlich: zû gnâde 2261. an zuchten 3305. balt adv. 5385.
- bane bahn 3842. 9068; zû bane bringen aufrichten, stärken 4208.
- bar st. f. balke, schranke, in der redensart sunder bar : unaufhörlich, beständig 3041. 6301. 7557. 10351; unverzüglich, alsbald 5103. 427. 8295: insgemein? 8336. 9756.
- bar adj. nackt: mit swinden worten unde bar 3287. Adv. sô beltliche und sô bar 6128 so frech und unverhüllt.
- barfüze m. barfüßer, bettelmönch 4916.
- barmeelich adj. erbarmen erregend 2598.
- barmede barmherzigkeit 8202.
- barmherzekeit 2291. 3576 usw.
- baz adv. den compar. umschreibend baz ebene richtiger 8614. S. unter uf und fur.
- be-, bi- untrennb. präpositionaladv. bedêhtekeit eines dinges das eingedenksein 2138.
- bederben schw. brauchen, bedürfen 7111.
- bedespen schw. verbergen, begraben? 9966. Vgl. verdespen.
- bedûden andeuten 2941.
- bedrât partic. zu bedrêwen mit drehender bewegung berühren? oppressus, occupatus: hie zuschen bleib die wise bedrât same ein lilje in mitten stêt mit dornen ummefangen 1039. daz si mit slâfe wart bedrât 1643. meister Cunrât was mit flîze nû bedrât umme ir sêlecliches leben 6674. Vgl. unbedrât und uberdrât.
- beganc cultus eines heiligen an seinem feste 9874.
- begancnisse n. leichenbegängnis 5662. 915. 6059.
- begaden erreichen, erlangen, sich verschaffen: wirouch 5618; bewirken, zu wege bringen: di sînen rât (vorteil) begette 112. daz er nit wol begette sâ daz er erben hette 3399. daz si begetten wî si gedouft wurden 8216; besorgen, versorgen, versehen: di frouwe ir rîche idoch begatte sâ daz si fride hatte 491. wî wol man si begette

- mit dienste 2416. dô si iz sô begatten 4752. ir frouwen si begatten dominam curantes (Dieter.) 6078. begat mit almûse 7768. synonym mit bestaden: zû grabe begaden 9487. lobeliche begat 4527; c. dat. pers. acc. r. gewâhren, verschaffen: daz ich dir gûdes icht begade 2652, vgl. 8145. 9367. unde in gemach begatte 3710, vgl. 8056. hî von si ir begatte ezzen âne kraft 6946. almûse fremden unde kunden begaden 6609. der stat, di iedem menschen was begat 7642. ruch, der begette sinne und auch gemûde wollust und alle gûde 9420. mit objectivs. statt des acc.: wâ in ir frûnt begetten daz sî narunge hetten 5055. Vgl. z. Erlös. 769.
- begeben aufgeben 1314 usw. imp. plur. beget 8509.
- begên c. acc. pers. synonym mit bestaden 4753. 5638. 69. 9488.
- beger wahrscheinl. n., obgleich A 7297 sine beger liest: desiderium 2480. 7294. 97. 8673. Vgl. begir.
- begern c. gen. 838 usw.; an einen 842. zû einem 5084.
- begiezen von göttlicher gnade 2588. 5188, freude 5173. 303 usw.
- begin m. n. ? 778.
- beginnen: prät. began 707. 76 usw., begunde 1157. 1945 usw.
- begir desiderium: st. f. 1334. 7459 (AaD), 1290 (A); n. 1290. 5784; zweifelhaft 1794. 5820. Beweisend für das neutrum ist 5784, wo A zwar mine gir setzt (obgleich es sonst nie heisst eines gir erfüllen), aber mit aD das relativ im neutrum dazu construiert. Vgl. bekehr und begier in Grimms wörterb.
- begnâden c. acc. pers. gnade erweisen 1885.
- begnügen impers. c. dat. pers. genügen 6954.
- begrebede begrâbnis 6058.
- begrifen, zû sinne, verstehn 2908.
- behaben behalten 9011 etc.; erwerben, erlangen 6254.
- behagel adj. gefällig, angenehm 9354.
- behagelich adj. 3268. Erlös. 1663.
- behalten, sîne arbeit, erfolg davon haben, nicht verlieren 461.
- beheften. Partic. beheftet (7039), meist behaft: in banden, leide, swêre 4274. 6175. 7039; mit liebe kraft, dugentlicher kraft, leide, rûwen, schrecken 4442. 6813. 6010. 1328. 1936. 4982; zû drûwen, frûntschafft = verpflichtet 2364. 6172.
- behelfen refl. mit sîn selbes arbeit 3746.
- behendekeit schlaueit 8019.
- bejehen aussprechen, kund geben: dâ sî der frôde alsô bejach 3789.
- beclicken schw., synonym von beflicken, beflecken 7448.
- beclummen partic. beklommen 4204.
- bekomen kommen 10045; herkommen 2562; hinkommen 4899; sich zutragen, ereignen 2427; c. gen. r. gewinnen 6394; c. dat. pers. geizemen 9990. zu hilfe kommen 2258.
- bekorn erwählen, vorziehen etwas zu tun 5349.
- bequâme adv. schnell, bald 5617. 8227. Vgl. umbequâme.
- belangen adv. s. lanc.
- benûgen impers. c. dat. pers. genügen 3314.
- benutzen 8116.
- bereit adj. paratus, promptus 27. 552. 1478. 2675 usw. Neben gereit berespen schw. tadeln 2328. 3050.
- berigelen verriegeln 9766.

- berüfen st. tadeln, schelten 1646; refl. mit an appellieren 4691. 5114.
- berügen verklagen 7946.
- besagen verstärktes sagen: sus hät er in der schrift besaget 3904.
- beseben anom. inne werden 5172. Vgl. entseben.
- besehen besuchen 642; besorgen 7433. 8412.
- besetzen einsetzen, installieren: si hette achte unde zwenzic siechen besetzt alsô, daz 3714; bestellen, besonders mit beamten versehen: also er besezen wolde sine hêrschaft 2089. waz zû der hêrschaft hangen sal, daz müste er besetzen 4031. dâ dirre furste besazte sîn lant unde sîn hêrschaft 4212. dâ diz alles nâch êren wol besetzt wart 4527.
- besitzen obliegen (einer beschâftigung): si besaz kindesspil 748. 874.
- beslahen einschlagen (in tücher) 4747.
- besliezen umschliessen 5172; abschliessen, endigen 3273.
- besniden abmessen, eine rede 3247.
- besoffen partic. im sinne von besoufet ertrânkt 10519.
- besorget sîn mit besorgt sein um 3530.
- bespreiten schw. bespritzen 1944.
- bestellen besetzen, säumen (ein gewand) 1889.
- bestrieken zusammenfassen: des ist bestricket ir ein deil mit kurzen worten 8807; refl. sich verbinden, verpflichten: daz sich di frouwe zû meister Conrâde bestrickete gehôrsamekeide 4038. di sichin kûscheclîches leben bestricket hâde 8364.
- besunder bisunder adv. 668. 1404. 2559 usw. Adj. specialis: bisunder lâre 1610. besunder dienesmanne 4870.
- bedirmen schw. bestimmen 1407. 6468. 7524. 607. 26. 10026. Hd. termen tirmen von terminus.
- bedrachten überlegen 1931 usw.; reflexiv 1157; bedraocht sîn bedacht sein 7910. vor bedrachten 6847. 8948.
- bedragen refl. c. gen. erleben 5291.
- bedrûbekeit betrübtheit, trübsal 1106. 262. 373. 2996 usw. Erlös. 1571.
- bedrûbeclich adj. 4798. — bedrûbecliche adv. 1176.
- bedrûbet erzürnt, gegensatz von gût 1296.
- bedrûbnisse f. 944. 1909. 4924. 6374.
- betwanc zwang 7696.
- betwingen der regel unterwerfen, als ordensbruder 8545.
- bevâhen einnehmen, einen raum 530. 922; in geistigem sinne: daz sie der slâf bevienge 1604. ein wunder sie bevienc 2540. mit witzen befangen mit verstand begabt 9813; anfangen? gespreche si beviengen 4583.
- befallen trans. einen raum fallend einnehmen 8650.
- befinden erfahren, kennen lernen: dugent 1072. gnâde 2400 usw.; ein dinc an einem 674. 983.
- beflecken 5104.
- beflicken schw. dasselbe 7447. 69. 8718.
- befügen refl. eine befugnis ausüben 7945.
- befure adv.: ich wil ir ummer sîn befure sie vertreten, beschützen 6229.
- bewarn sich: an einem seine pflicht gegen einen erfüllen 3186.
- bewegelich mobilis 7572.
- bewickeln einwickeln 7549.
- bewinden umwinden 4744.
- bewisen schw. kund machen, dârtun: mit abb. satze 866.

- bezeigen dasselbe 1446.  
 bezide adv. bei zeit, frühe 677.  
 708.  
 beziehen übersehen: leides råwe  
 sî bezöch 5588.  
 bezougen bezögen bezeugen, er-  
 weisen 181. 1129.  
 hecker bäcker 8490.  
 bêde 311. 692. 1028 usw., beide  
 2287. 3947 usw. ambo. Mit dem  
 zahlwort verbunden: sî zwei beide  
 628.  
 Bêheime plur. volksname 159; Bêhei-  
 men dat. als landesname 887; da-  
 neben Bêheimer lant 95.  
 beldeclîche eifrig 2865.  
 beltliche dreist, froch 6128.  
 belz verkürzt aus belliz pelz 8296.  
 benediën segnen 2845. 4152.  
 berc mons: uber berge über die Al-  
 pen 4548. zû berge empor 1080.  
 berc m. n.? mittel zum bergen: of-  
 fenbâr unde âne berc 8480.  
 bêre adj. in zusammensetzungen: s. êr-  
 bêre offenbêre sûchebêre sûfzenbêre  
 unerforsbêre.  
 berhaft fruchtbar: kinde 2176. von  
 des h. geistes kraft 10416.  
 berheftec dasselbe 2180.  
 bedelêre bettler 2682.  
 bedelêren bettlerin 6155.  
 bedclman 2297. 641.  
 bedeln betteln 6529. betlen 6491.  
 bedelstab 6508.  
 bedelwîp 5067.  
 beden orare; mit an ohne object  
 2906.  
 bettebret bettstelle 1688. 8895. 967.  
 bezzeren synonym von bâzen 6195.  
 bezzerunge f. buße 6225. 31. 41.  
 bî præpos. c. acc. (vgl. z. Erlös. 1862)  
 zu: 1275. 2726. 4786. 7017. 218.  
 9799; c. dat. temporal: bî dage,  
 bî nacht 8727. bî disen selben  
 jâren 4867. bî kurzlîcher île 5286.  
 bî langen 4505. bî wîlen 1638 us.  
 modal: bî wâre 8865. — dâbî pleo-  
 nast. vor ortsangaben 4224. hie bî  
 daher, deshalb 1578.  
 bîwar f. bewahrung, schutz 4666.  
 7988. 8616. 9988.  
 biben beben 4472. das bibende ur-  
 teil judicium tremendum 8950.  
 bîgen biegen, technisch von der ar-  
 beit in getriebenem metall 505.  
 bîhtêre 9688, bîhter 1728. 54. 6836  
 usw. beichtvater.  
 bilche s. billîche.  
 bilde körperbildung: von bilde zart  
 2198. sîn bilde mohte an formen  
 wol anlîchen unseme herren Criste  
 8146.  
 billîche adv. 459 usw. bilche 454.  
 Compar. bilcher 6255.  
 binden tropisch: ein ê 618. sî bant  
 sî mit ir bede 2086.  
 Bindersloben Bendeleben bei Son-  
 dershausen 346.  
 bitter adj.: mit nageln bitter unde  
 scharp 1915.  
 bitterkeit synonym von jâmer, be-  
 drûpnisse usw. 945. 4713.  
 bitterlich adj. 963. 75. 2989. bitter-  
 lîche adv. 1911. 2899.  
 Bitterolt für das gewöhnliche Bitter-  
 olf 195.  
 biz conj. adv. weit häufiger als unze:  
 sätze einleitend 287. 324. 88. 91.  
 806 etc. biz an c. acc. 1161. 1312  
 usw. biz dar 864.  
 blâch m. n.? an des windes blâch  
 her fur 1940. Zu blâjen.  
 blîben immer für belîben: under  
 wegen 40. 1476. âne haz 1278.  
 dôt 3482. uber blîben 754. 7107.  
 894.  
 blicken: an 1903.  
 blôz adj.: einen blôzen surkot soviel  
 als niewan einen s. 3209.  
 blâme f. 2472.

- blüwen für mhd. blüezen 1464.  
2469.
- borte synonym von härbant 904; als besatz von kleidern 1890.
- baumgart (: wart) st. m. baumgarten 2311. Mundartl. bangert; vgl. wimgart.
- brächmânt der monat worin gebracht wird, juni 4855.
- bral lauter schall 4719.
- bratsche schmucknadel, frz. broche 905. 1886.
- brechen : dâ hatte ein maget ûzer schar gebrochen sich 7788.
- brehen n. oder m.? glanz (der sonne) 2853.
- breit adv.: wîdene unde breit (: -keit) 1046.
- bringen eigentlich factitiv zu bringen, dem es aber das præter. brâhte und das part. brâht leiht. Formen des præsens: bringet (3 sing.) 5995. bringent (: lengent) 10290; vgl. vollebringen: ersprenge 55. — ir fur(e) brâchtes leben anteactam vitam (Dietr.) 6847.
- breste m. mangel 218. daneben gebreste 1727 usw.
- brif brief steht im plur. bei singularer bedeutung 6418.
- bringen neben bringen 7450 (: dîngen).
- brinnen intrans. brennen 2825. burnen 6961; præter. brante vom trans. brennen entlehnt 2239. 805.
- brôde f. schwachheit, in moralischem sinne 2781.
- brôdekeit fleischliche schwäche, geschlechtliche lüsternheit 1502. 9576.
- brôdeclîch 1499. 1585. 1706, brôdelîch 1443. adj. fleischlich, geschlechtlich lüstern.
- bruch mangel 1044. 9418. 10014.
- brûchen c. gen. pers. umgehn, verkehren 6982.
- brunst glanz 263.
- brûdegoume 1110, brûdegame 1259. 1886. 1977, brûdegam (: -sam) 1528.
- bûch liber n. 8952 etc.; fem. 2465.
- bûle vom schwager gebraucht 6252. 97.
- burne brunnen 8649.
- burnen s. brinnen.
- bursât m. beutel, den man zur aufbewahrung kleiner sachen trägt 1836. 4196.
- busûne posaune 181.
- butschû eine art schuhe, die zur hauskleidung gehört 3212. Dietr. sotularibus indutus.
- Dâ adv. erscheint auch vor vocalisch anlautender præpos. neben dar: dâ abe 1818. dâ an 1849. 61. 6818; dâ inne 224. 3513. 5130. 6419; dâ ûz 10397. Ebenso dar auch vor consonanten: dar mide 6646. — dâ hin nicht im sinne von dan, sondern von dar, wie in der jetsigen sprache 8520. 7612. — Daneben dô 8474.
- dâ tunc, quum s. dô.
- damp m. dampf 8522. 34.
- dan adv. wie dar und dâ vor vocalisch anlautender præposition: dan an 1906. dan ûz 8668. 7050. 10008. 92.
- dan für danne adv. oft geschrieben (54. 65. 700 usw.), ôfter zu lesen; im reim : man 955. : began 2259.
- danc, pl. denke, gedanke 4458.
- dar adv.: dar unde aber dar immer drauf los, immer fort 243. 598. 10352. Erlôs. 4471 (P). dar unde dar gleichbedeutend 10393. ummer dar 7948.
- darbedage m. tag des darbens, notstand 7516. Vgl. jâmertagen firtagen Erlôs. 935. 6434.
- de- vor compar. s. unter der die daz

decke einer sloufe, besteht aus einem baldekin 387.

decken: unde dachte ir herren wider zû 1527. ein loch mit einem lappen bedecken, flicken 7012.

degen, gedegen factit. zu dagen: schweigen machen, stillen, trösten. Von kindern 510. 4945; kranken 6778 (: legen); traurigen 4460.

dehein ullus, nullus 1373; dekein 9257; dikein 8941; kein 2787. 8975. 9256. 59 usw.

dêmuêde adj. von der kleidung 2113. 225. dêmuêdekeit 2764. 93. dêmuêdeclîche 3002.

denken: er dâchte ime ungemûde 8363. sî dâchte ir ielanc leider 4509. sî dâchten in gar leide 5482.

denne neben danne 6194.

der die (dî) daz pron. demonstr. Inclination oft durch die schrift ausgedrückt: anme 2709. imme 8572. inz 4842. uffen 2236. 3517. 5703. uffer 848. 2191. 4005. 681. uffez 2614. ummen 7019. ûzer 1880. 3047. 487. 862. ûzen 2680 usw. Der instrum. die (7120), dî vor comparativen: dî mê 2272. 864. dî baz 3654. 89. 5066, debas 10480. niht die minre nichts desto weniger 7120. dî lobelîcher unde ouch dî wirdeclîcher 4643 f. 9483 f. sonstige fälle 2864. 6403. 589. mit vortretendem genetiv: des demê 8040.

der indecl. vor superl. s. dir.

derren trans. ausdörren: minne, dî mit ir hitze derrete alle unwitze 8556.

dî die vor compar. s. unter der die daz.

diamant m. 518.

dienst dînst n. 6782.

dînstherre ritterlicher dienstmann 161.

dienstlich adj. 6798.

dînstlîde diener 661. dînstlîde unde ammetherren (also von den letztern unterschieden?) 1111.

dienstman ministerialis 1322.

dienstmaget 1192.

diet die menge, der gemeine haufe: also ein armes ûzer diet 6977.

dîhen gedeihen, wachsen (von der frucht) 3101.

dikein s. dehein.

dînc: aller dinge durehaus 204. 1818. 2791. 4519. 6454 usw. nâch gûden, gotlioben, mildeclîchen, mit dugentliichen dîngen 1729. 3561. 4380. 4075. bî disen selben dîngen dabei 9447. gûder dînge plegen 3843.

dînsen trahere 4271.

dir der vor dem superl. des adj. und adv. wie in jetziger volkssprache: welohe dir lengest wêre 741. wer in der langes hîlde 4305. dî sî der nêheste bî ir sach 8612. Die form dir lâsst daran zweifeln, dass wir den gen. pl. vor uns haben.

dirre dise diz pron. demonstr. Im gegensatze zu der: dirre unde der 168. 642. 4307 f. 6209. dise unde dî 856.

disciplîne st. geistliche zûchtigung 1682; geistl. sucht 1783. 7961. 8111. 41.

diweder neuter 6952.

dê tune 472.: frô 289. hê 1308. êwan-gêliê 2798; quum 3698 usw. Daneben dâ 633. 836. 1230. 1323. 1447. 62 usw. ohne entscheidende reime.

doch adv. drückt ein feines logisches verhältnis aus, das wir nicht immer wiedergeben können: der sie geistliche solde twingen, doch mit irs wirtes gunste der frouwen disciplînen plach 1732. hî von sî wolde machen doch âne harge-

plocke minren brudern rocke 2347.  
 hie näch der bischof mit disen  
 selben herren doch umme ir frou-  
 wen werren hielt gar dugentliche  
 rede 5876. dâ man zwolfhundert  
 jâre usw. schreib, doch an dem  
 eilften dage des mândes usw.  
 6040. dâ meister Conrât inne, der  
 minren bruder ouch ein deil bâden  
 umme ir sêlen heil doch ûf den  
 karfrîtac 6563. diz was der zeichen  
 urhab, dî unser herre selbe gab  
 sîner megde in ir hant, von êrst  
 doch an der sêlen heil 9675. sâ  
 diz alles vollequam, daz der bâ-  
 best doch Gregorius dî zeichen  
 alle hatte erkant 9779. Vgl. z.  
 Erlôs. 5934.

dort adv. Mit folgendem localadv.:  
 dort ohe 8585.

drangen (: ummefangen 1042), prætt.  
 drangete und drengete: 1558; c.  
 gen. r. zu etwas drängen 5562.  
 7956.

drî (: bî 1743) masc. u. fem. tres;  
 neutr. drû 132. 229. 8905. 10;  
 dat. drin: bin 1752.

driez überdruß 2678.

drôwen drohen 3218.

drucken: ein durnen crône sîn zartes  
 houbet drucket 1925. in ir herze  
 ein bilde gedruket 2592.

dûde f. meinung, absicht: in der selben  
 dûde 2955.

dûden übersetzen 441; andeuten: daz  
 kunde schame dûden 3257.

dummen aus domini entstellt, s.  
 nummer.

dunresdag, der grüne 2921. 40.

durch præpos.: doroh 1606 (c). drug  
 3369 wahrscheinl. versohr. für durg.  
 durchsengen 7018.

durchsalahen durchbohren 950. 1914.

durchsalagen goltwerg durchbro-  
 chenes 1810.

Elisabeth.

durnen adj. aus dornen 1924.

Duringe pl. volken. 4299.

Duringen landesn. 87. 2194. 5930.  
 Duringenlant, -lande 1466. 3327.  
 4760.

Duringer lant, lande 71. 8107. 4167.  
 322. 5567 usw. Duringer herre  
 Thuringorum dominus 4530. Du-  
 ringer herren Thuringorum proceres  
 5842.

duringisch 4414. 5934.

dûtsch, dûsch, tûsch 154 adj.: in  
 dûtsche, in dûsche auf deutsch  
 4666. 6042. Dûtsche als volks-  
 name 175. dûtsche, dûsche lant  
 (plur.) Germania 407. 3966. 7057.  
 10226.

E f. scviel wie sitte, weise in den  
 redensarten näch gar (gar näch)  
 dugentlicher, godelicher, milter  
 ê 4415. 5586. 7234. 68. 703. 9456  
 usw.

ebene ouch ebenfalls 9574.

edelkeit 2579. 6570. 8794.

êchter verfolger 8975.

effede torheit 486.

eht adv. nur 576, aber nur in A: a  
 liest icht, D lâst das wort aus.

ei interj. Vor dem imperativ: ei lât  
 uns messen 738. vor der frage:  
 ei wer hât diz verstanden mêr 2937.  
 vor der anrede: ei meister, saget  
 254. ei sêlegen lûde, nemet war  
 665. ei herre, ist ûch icht swêre  
 2670. ei gedrûwe suster mîn, wie  
 lange maht dû hûde sîn 2698.  
 ei werder herre, zergangen ist mîn  
 werre 3483. Vgl. 665. 1276. 93.  
 3180. 786 usw. und z. Erlôs. 1280.

eiâ interj. Vor fragendemausrufe: eiâ  
 wie unlidelich was dise sunderunge  
 4480. eiâ wie gar wunderlich der  
 dinge wandel man gesiht 5005  
 usw. vor der anrede: eiâ vater-  
 licher got 985 usw.

ein 1) substantivisch: ir megde ein 7118. Das neutr. nach präpos.: in ein in unum 2819. 3916. 4818. das ir sî wollet uber ein senden iren vader hein 1299. uber ein dragen überein stimmen 3932. sâ nû Elizabêt solde varen uber ein an des vader êwelicchen thrôn 8827. gleichbedeutend mit einander: bî ein 9482. 10231. mit ein 667. 921. 1880. 3627 usw. under ein 247. 1495. von ein 1580. 5771. wider ein 199. Daneben einander. Vgl. z. Erlös. 5112. 2) adjectivisch: same eine (nom.) clûsenêren 6479. Lobpreisend, wo wir ein pron. dem. brauchen: ein wunneolicher leidestab unde ein furste gûdes friden nû sîn pert hatte überschriden 4888. So viel als idem: glich gevêze unde ein gewant 903.

einander vermag die präposition, mit der es gedacht ist, zu ersetzen: dî sî einander (d. i. von einander) drungen 4268. dî kusse einander (für an oder zû einander) gerten 4265. einander ringen 4287. sî fûren einander (für mit einander) gein Brundusio 4565. wî daz sî ir geniesen einander (d. i. under einander) solden nennen 7189.

eingemût einträchtig 3329.

einsît adv. auf der einen seite 1342.

einfalt f. in sittlichem verstande 3699.

einfaldeo desgl. 3983.

einfaldeckeit desgl. 3051. 59.

einvaldecliche adv. 8400.

einfeldec den ausschluß alles andern bezeichnend: niewan einfeldec glas 1343.

einfeldeckeit in sittl. verstande 7674.

eine adv. allein, ohne gesellschaft 2813.

eischen heischen 2000.

eislich schrecklich, abscheulich 9385.

eissam dasselbe 2307. 962.

element schwach flectiert 208.

ellenthaft tapfer, kûhn 75. 3232. ellenthafte adv. 3224.

ellentlich adj. dass. 3227.

en - s. ent -.

ende n.: dî sêlege gîng beden an ein ende 2111. sî fûrte in uf ein ende (zu einem zwecke, absichtlich) verre in iren boumgart 2310. des endes an dem orte 2466. snôde was ein varwe des endes (aus dieser ursache) allenthalben 7411. sî lief der kemmenâden ende durch die ganze kemnat 4829. sî lac des bettes ende am rand des bettes 8887. allen enden an allen enden 5102. 7025. 372. 92.

endêchteclich andächtigt 9461. Vgl. andêchtecliche.

enden (prät. ante) zu ende, d. i. zu stande bringen 7271.

engen einengen 1748.

enlende n. für ellende 4342. 410. 540. 663 usw. enelende 3650. inelende 4366.

enlende adj. für ellende 4679. 902. 88. 6174. 7099; ellende 1166.

enstekeit gunst, liebe 9152.

ensteclich liebevoll 6543. 911. 14. 8214. 9812 usw. enstecliche adv. 9070.

aD immer ernsteclich, ernstecliche.

ent-, en- untrennbare partikel.

enbrechen refl. sich losreissen 4279. 814.

endelen schw. für endelhen, aufdecken, aufgraben 10007. S. Mhd. wb. unter dilhe.

engesten refl. sich entkleiden 237. Vgl. Haupt zu Engelh. 5236.

englîmen entglîmmen, aufleuchten 9070. Vgl. z. Erlös. 3583.

enthaben fest, ruhig halten: arme unde alle glider 8527; refl. abstinere 4293.

enthalten abhalten, verhindern 1587; aufhalten, verzögern 4425; einhalten (das weinen) 5230.  
 entheln schw. aus der verborgenheit, dem grabe nehmen 5580.  
 entlithen refl. sich erleichtern 8232.  
 entlimen st. c. gen. sich ablösen, ablassen 7094. Vgl. z. Erlös. 3457.  
 enphâhen, prät. immer enphiene enphinc, nicht enphie; inphiene inphingen 605 f. 16; partic. enpangen 3427. 7900. Dâ dî zwei sich enphiengen anfaßten 4268; den luft enphâhen 1941; rûwe (quietem), raste 1576. 6636; herburge 5001; brütlauff 616; leide, freude 1775. 1809; eine eintreffende zeit 2903. 9; etwas wol oder übel aufnehmen 936. 1555; einen ankommenden 609 usw.; dâ sî den minren brüdern inne ein olôster hatte enphangen 6550.  
 enphallen entfallen 4817.  
 enphengen machen dass etwas (feuer) fängt, anzünden 2403. Vgl. Haupt zu Engelh. 977.  
 enplôhen A, entphlôen a, enpflôhen D c. dat. pers. flüchtend entziehen 1082. Vgl. Haupt zu Engelh. 4341.  
 entrûmen: daz sî in von dirre burden entrûmeten sich davon befreien 8219.  
 entsaben, prät. entsûb, part. entsaben inne werden c. gen. 693. 1902. 8448. 10269; c. acc.? hât ir erhört des iht, entsaben dî mit mir hî gesungen haben 9175. dâ sî dî gnâde enphiengen, von godes gûde entsûben 10211; mit objectivsatz 9227; an sich selbst erfahren: der weinens hette nît entsaben 4294. also obe dî reine keiner sûche entsûbe 9258. Vgl. z. Erlös. 652.

entsetzen c. gen. außer besitz setzen, berauben 7041.  
 entsinnen refl. ohne object zu verstande kommen, bei verstande sein: iebaz iz (das kind) sich entsan 708. nît baz entsan der junge sich 4932; mit object etwas in seinen sinn aufnehmen, erkennen: der sich rechtes wol entsan 6446. der godeliche man iebaz der dinge sich entsan 8072. dî frouwe sich entsan (erinnerte sich) umme ir furebrâhtes leben 6846. wâ sich dî frouwe nû entsan daz sî narunge icht gewan 5061. sich vornehmen: der sache ich mich entsinne, daz ich bescheidenliche var 2140.  
 entsitzen sich entsetzen: der rede nû dî frouwe entsaz 4815; mit acc. 3226 usw.  
 entslâfen: ir augen die entsliefen 1645; sanft sterben: in gode er sêleoliche entslief 4692.  
 entslichen davon schleichen 1526.  
 enstên oriri: ir enstünt bedrûbekeit 1104. ir fleische enstünt ein zweie 2004. ein leben, daz ir sulde enstên 2463. des ir enstünt ungnâde 4079.  
 endrinnen: wî sî mit allen sinnen mochten nît endrinnen nicht umhin konnten 8358.  
 entziehen abhalten, verhindern: hie wulde er sie entziehen von 1565; refl. sich enthalten: daz sie sich von senftekeide entzôch 1664.  
 entzûnen refl. c. gen. sich entzûnern 4484. 6584. Ags. ontýnan recludere.  
 entweder (— oder) 2790.  
 eppetisse schw. äbtissin 5363. 89.  
 er sie sî iz ez pron. pers. Nom. masc. her 606. 1830, hê 48. 243. 45. 324. 605. 828. 991. 1224 ff. usw.; er im

- reim (: her) 10320. Gen. pleonast. neben gen. subst. 9822. 10023. Gen. neutr. is 288. 1140 usw. Der dichter liebt es mit ez auf andre genera zurückzudeuten: z. b. der selben (nahrung) si vil dicke enbar unde gab ez armen lûden dar 5068. — Pleonastisches ez bei invertiertem satze: ouch hûb ez sich ein ungemach 4280. — Reflexiver ethischer dativ: daz nieman glîches ime envant 2546. daz si ir alles floch dar in 722. si lac ir alsô lange 804. Vgl. 6381. 526. 7102. 18. 675.
- er-, ir- untrennb. partikel.
- irbarmen refl., umme ein dinc 1056.
- erbeizen hetzen, anfeuern, übertr. von der falkenjagd 3839. 8049.
- erbiben erbeben: vom herzen 4262, meere 4718, lande 5939.
- erdenken c. gen. 429. 1226. 2480.
- ergeben wiedergeben, eine tatsache in der erzählung 32. 3134. 9062; wie begeben aufgeben 1785; befehlen, anheim geben 1826. refl. 4410.
- ergên refl. spazieren gehn 3205.
- erheben trans. anfangen 1009 usw.; refl. intrans. anfangen 246. 1489 usw. sich überheben, groß tun 877.
- erhören hörend warnehmen 9175.
- erjagen der wirklichkeit entsprechend erzählen 8135.
- erilen dasselbe 3139.
- erkennen mit accus. und zû erkennen für, anerkennen als 3108. 4520; c. gen. an weme grôzer crankeit erkante dise frouwe 6824; refl. c. gen. wer gûdes sich erkande unde âne libes werren 4148.
- erkiesen verstehn, auffassen: ir swiger rede si erkôs, wie er gevangen wêre 4808.
- erquicken wieder beleben, ernern: mochte ich sîn leben ierquicken 5825. im jetzigen s erquicken 10016.
- erlaben erquicken 3701.
- erôsen ausschöpfen, leeren 388
- erschooken contremescere (Die 5768.
- erschôzen gedeihen machen, mren 568. 7214.
- ersetzen besetzen (ein kleid umlänger zu machen) 7006.
- ersmecken intr. riechen, daz 10016. 152. 358.
- ersparn: si hatte (D hetes) viren (D ir) munt erspart 3655
- erspinnen durch spinnen erwer 8591.
- ersprengen springen machen; breiten: ir lob ersprengen spruchen 56; refl. sich erstrecken
- ausreichen: daz er iz den arlengete wî verre ez sich erspgete 9008.
- erstên oriri, von der zeit: wî dî liebe zît erstêt 2455.
- ersûchen gründlich durchsuchen 8489. 673.
- ervêren in schrecken, trauer versetzen: betrûben 3375; in schrecken geraten 4798.
- erfrouwen erfreuen 1358. 4622. 5300 usw.
- erwegen von etwas abhalten: daz si mochte erwegen, irren gnåde 6876; refl. sich entschsen (ohne gen.) 225.
- erziehen einholen, erreichen: si zû kirchen alsô frû, daz gurtelmeide mochten nît erzi 2757.
- erzougen erzeigen, an den tagen: irzougen sîne kunst 177
- sich erzouget inne godes gewurtikeit 5338. si wolde e

gen, daz si wære idelkeide widersaget 6796. daz si erzôgent daz mit geruches gûde 10872. Meist von Gott: er erzouget sin gebot 673. 6192. 9709. sô kan er dirre dinge (gaben) vil erzougen sinen kinden 2575. irzûgen erzeugen, hervorbringen: cleider, dî man irzûgete unde wap 2352. arbeit s. arbeit. rdenclôz n. 10091. re: nâch wirdeclîcher 5382 usw. erbêrekeit 2905. 5659. rmel m. manica: schw. 1990. 8297, st. (aD) 7009. rne f. messis 3788. rteg adj. was art, angestammte edle beschaffenheit hat 465. rttelich ettislich etteswer etteswaz etteswâ etteswanne regelmässig mit doppeltem t 5497. 8767. 1800. 1277. 1247. 3893 usw.; daneben jedoch etwie 8771. rtwangeliô dat. abl. sing. 2797. 6524. 39 usw. Galine f. st. 4571, schw. 4596 galere. gamen spiel, spaß: durch g. 8369. durch milden g. 8686; sunder g. 3769. 4350. Erlôs. 4346. sunder spotes g. 3381. gar adj. an magetûme integer 2204. Als adv. sehr häufig; vor adj. und adv.: nâch gar godelîcher ê 705. dî gar ungetrûwe diet 1881. gar lange unde auch gar swêre wege 1584. gar ganze drûwe 2158. gar gedrûweliche 137 usw. alsô heimelichen gar 1688. gar vil ir 2056; in verbinding mit al: alle godes frûnde gar 666. alle stunde gar 1650. vor allen dingen gar 1857; vor dem unbest. art.: gar ein gût rihtâre 3320. gar eine wêhe chrône 10165; vor præpos.: gar von

ungetrûwer hant 660. gar in schâfes hûde 1012. gar mit vollen 1063. gar wider der gebêre 2064. garliche adv.: garliche alle 178. garwe adj. bereit, fertig, vollständig 2551. Adv. 4852. ge- untrennb. partikel. gebêre f. art wie jemand sich benimmt oder etwas erscheint: in aller der gebêre, als 7489. gebern hervorbringen, vom wîngart 1091. gebet: sprichwörtl. redensart dâ wider hôrte kein gebet das war unvermeidlich 3299. gebrestenliche adv. so daß mangel dabei ist 8480. gebrûchen uti: gûder side 2049; c. gen. pers. umgang, gesellschaft einer person genießen 5817. geburen widerfahren, zu teil werden 6528. geburt das was geboren wird 2180. gedreng n. beengung: di kammere was ir zu enge, des leit si grôz gedreng 4974. geduldekeit patientia 6431. gedûde, 9342 getûde n. andeutung, symbol 1455; im gegensatze zur innern gesinnung der ausdruck, die kundgebung derselben: ir meine, ir haz, der (gen.) gloube unde ir gedûde 886. 1199. 9342. gegenge n. der act des gehens: sâ dî herren in gegenge quâmen 5854. Die lesart in gegangen ist verwerflich, weil die scene kein geschlossener raum ist. gehalten aufbewahren 2108. gehôrde auditus, das gehôr 10105. Vgl. z. Erlôs. 1440. gehôrksam adj. c. gen. r.: sîns gebodes 7557. gehôrsame obedientia 7950. gehôrsamekeit 4039. 51. 106 usw.

gehugde c. gen. das denken an etwas 812.

gehugen c. gen. gedenken 10354.

gehugnisse gedächtnis 6572.

geleide kleidung 541. 8804.

georûde inbegriff von kräutern 5081.

geleise der betretene weg 888.

geleide, mit dem nebenbegriff des schutzes: ein licht unde ein geleide unser walleverte 4728. si fürten das crîose durch geleide um es als geleit zu benutzen 5602.

gelême biege- oder schmiegsam, mundartl. gelehmt: übertr. zahm 8229.

gelêze n. gebahren 787.

gelich s. glich.

gelichen s. glichen.

geliden dulden, ertragen: c. acc. 8535; mit objectivsatz 952. 8124.

geliebe pl. personen die einander lieben 1489.

geligen gelîn vom treffen eines periodischen ereignisses auf einen punct des jahreskreises 856; nieder kommen (von schwangeren) 278 (: kunegîn); c. gen. danieder liegen (durch krankheit) 4590 (: Ludewîgen).

gelosen c. dat. zuhören 7440.

gelust s. glust. •

gemach hân ironisch: ruhe halten 3222.

gemachen: daz si sich glich gemachte (: bedrechte) unseme herren Criste 2916. der gemachte (machte aus, beredete) mit vürsten Heinriche, daz 7526. di frouwe alsô gemachte, das si von slâfe sich geschiet unde ouch bihten nû geriet 8242.

gemechede ehgemahl 1495.

gemeinde kirchliche versammlung 9460. Was bedeutet aber in gemeinde setzen 10477? Die handschriften sind einstimmig.

gemeine f. gemeinschaft, gesellschaft 6920.

gemeine n. das meinen, sinnen, wollen 761. 1365. 1539.

gemessenlich adj. mittelmäßig 3142.

gemûde adj. angenehm 2095.

gemûden c. dat. gefallen, behagen 8254.

genende eifrig: dâ bi was si genende, das si zû ir doufe kam 2360. zu gâbe wol genende 7905. des quâmen wol genende geistliche lûde 9306. verlangend, schnsuchtsvoll: zû gode wol genende 8929.

genenden wagen, mut fassen: dar an genenden, daz 1137. 8391. wer an got, zû gode genende sich auf Gott verließ 1206. 1163.

genieze genossin 711. 875. 7188.

genôde adv. eifrig, angelegentlich: sehr häufig, s. unter ie und iesâ.

genôze genossin 882. 1194.

genûc s. gnûc.

gerâden ausfallen, ausschlagen: wol gerâden als epitheton 1284. 4990; c. infin. wozu kommen, anfangen etwas zu tun, kaum mehr als das verb. finit. umschreibend 388. 441. 62. 8206. 6962. 8244. 9448, vgl. z. Erlôs. 8098; c. gen. entraten 4892.

gerech commodum: wes in nôt zû ir gereche mochte sîn 7265 = victui necessaria (Dietr.). S. Vilmar Hess. idiot. s. 311.

gerechtekeit aequitas 4882. 8715.

gerreit, 194 gereide adj. bereit, promptus 1941. 2534. 628. 765 usw. mit zû 2066. 292. 719. 51 usw. verstärkt durch sâ, iesâ 1656. 4279. mit einem satze als object 794. gereide habe baares geld 7535. gerreit, häufiger gereide adv. leicht und schnell, alsbald, sofort 2808.

3253. 5601. 7354. wol gereide 2577.  
 5343. 446 usw. Verstärkend hinter  
 alles an 6140; sehr häufig hinter  
 sâ sô, iesâ iesô, wo man sehe.  
 Bereits: 1460.
- gerende adj.: daz sî wol behende,  
 lichte unde ouch gerende wol zû  
 dienste wurde 6784. zû dem dienste  
 schône gedîûwe unde ouch behende,  
 gefûge unde ouch gerende 7652.  
 Adv.: daz globten sî gereide mit  
 drâwen wol gerende dem bischofe  
 5903. daz sî der fursten hende sô  
 hâr alsô gerende ûf ûzer erden  
 hâben 10268.
- gerêde consilium 3824; vorsorge,  
 hilfe, unterhalt 8115; hausrat: sîn  
 hâs unde sîn gerêde 643.
- geringe adj.: mîne frunt geringe die  
 irdisohen verwanten im gegensatze  
 zu dem himmlischen freund 5476.
- geruch odor 1076. 9426 neben ruch.  
 gerûchen mit zû und dem inf. 147.  
 gerûweg ruhig, gelassen 3818.
- geschâft geschöpf 6698.
- gescheffede geschâft, angelegenheit  
 485.
- geschehen unpers. mit folgendem daz  
 813. 4313. 24. 445. 8601 usw.
- gescheine f. anschein, küsseres bild:  
 wollusteg von gescheine 3159; in  
 aller der gescheine, also ob 9251.
- geschelle getöse 4716.
- geschellen erschallen 1250.
- geschiht f.: mê wolde ich jehen der  
 geschiht (diese geschichte zuschrei-  
 ben) des glouben wirdekeide dan  
 heldes kûnheide 3240. wie unver-  
 sehenlich geschicht an werltlichen  
 sachen ist wie unversehens es her-  
 geht 5008. alle heimlich geschiht  
 alles heimliche 5450. ir ging vil  
 nâher dî geschicht (der umstand)  
 daz 1772. von der geschiht, daz  
 7216. von geschihthe zufällig 8161.
- durch keine geschiht durch nichts  
 5115. in aller der geschiht bei  
 alle dem 3156. in der geschiht  
 während des, mittler weile 3188.  
 7140. 8234.
- geschihthe n.: daz er ir geschichte  
 nâch sîme labe richte 1181. daz  
 wunderlich geschichte 5275. in  
 der gesichte dreib ich solich  
 geschichte 5330. Vgl. z. Erlôs.  
 8427.
- geschreie clamor 9019.
- gesellie o. dat.: frô gesellie was sîn  
 mût rittern unde kunden 3260.
- gesêze platz oder vorrichtung zum  
 sitzen 788.
- gesezze regel, ordnung 3073.
- gesiht f. vision 5329; angesicht, ge-  
 stalt 9214.
- gesinde gesellschaft im allgemeinen,  
 ohne beziehung auf herrendienst  
 582. 2612.
- gesinnen c. gen. begehren: daz der  
 furste ir dochter gesan sîme sune  
 zû der ê 446. eines dinges an  
 einen 1282. 86. 7375. 10089.
- gesitzen sich setzen: her Clinsor an  
 den luft gesaz 240. uf gesitzen zu  
 pferde steigen 4328.
- gesprêche colloquium: zû disse unde  
 zû gesprêche 2519. eines mit  
 gesprêche walden sich mit ihm un-  
 terhalten 4306. gesprêche bevâhen  
 4583.
- gesprunge das springen eines was-  
 sers: übertr. an deme alle milde-  
 keit nam gesprunges urhab 4331.
- gespunnen n. 6986 kann nicht heis-  
 sen gesponnenes, sondern zu spin-  
 nendes. Die handschriften sind  
 einstimmig.
- gespunst n. die arbeit des spinnens  
 6982. 92. 7120 usw.
- gestanc foetor 3548.
- gestelle gestalt, aussehen: ein cleit

an gestelle dunkelvar unde an gulde snöde 6805.  
 gesüch zins von ausgeliehenem 7550.  
 gesuezze geschwätz 3074.  
 gewäse adv. vertraulich, heimlich 5206. 6668.  
 geswie schwägerin 917. 1026. 4069.  
 geswigen o. gen. 4048.  
 gedaumen dünstend hervor kommen: sâ er (der sweiz) dâ ûz gedaumet 10397.  
 getûde s. gedûde.  
 gevâhen angreifen, anfangen: ein spiel 733. mit in ir kôsen sî gefiene 1186. sinen weo gevâhen 7712; bekommen (ohne eigenes zutun): drâkeit 1642. 1942.  
 gevar aussehend, beschaffen: an formen erneslich gevar 3987. wî dise rede sî gevar 70. wî dî sache, sîn andâcht, ir sunde was gevar 4765. 9463. 649.  
 gevaterlich adj. wie es gevattern ziemt 2367.  
 gevaderschaft 2363.  
 geverte m. reisebegleiter 354.  
 geverte n. betragen 8992.  
 geveze: glich geziere, glich geveze unde ein gewant 903.  
 gevloir kopfputz mit flatternden bändern 2443.  
 gefüg m. schicklichkeit: uber den gefüg 4427; gelegenheit: dî brâhte eins dages ir gefüg in eine kirchen 8596.  
 gefürlich adj. nützlich 258.  
 gewalt fem. 965. 2262. 5386. Vgl. z. Erlös. 3364.  
 gewande f. grenze (eigentlich die linie, wo der pflug wendet): sî volgete ime uber die gewande duringischer lande 4413; gebiet: ime in der gewande 1233. 8675.  
 uber alle cristenheit, umme lie gewande 4121. lantgrâve

der gewande 4531. eime fursten etteswâ in der gewande kreize dâ 5424. in deme lande duringischer gewande 5934. bî Marcburg der gewande 7600.  
 gewar werden o. acc.: sâ daz der lewe wart gewar 3215; umme ein dinc: ir bîchter wart iezû gewar umme disen unflât 6838.  
 gewäre adv. zu gewère: dî fûren nû gewäre gein Duringen 5928.  
 gewas gewächs: alles ir gewasses durchweg von ihrem eignen gewächse, ihrem selbstgezognen 3009.  
 gewère adj. wahrhaft: den strengen richtère sâ mehtec, sâ gewère 8954. diz zeichen — gewère unde alzû redelich 10403. Echt, gut, trefflich: sî gâb ûzen handen ir mantel sâ gewère 2681. in des conventes hûse, daz die predegère dâ haldent sâ gewère 9920.  
 gewern mit accus. und daz: wil ich mîn fleis ieseloch gewern, daz iz die wile mûz enbern gemaches 1653.  
 gewisse adv. sicherlich, wahrhaftig, in der tat: vrô was sî vil gewisse umme ir bedrûbnisse 4923. dî was ouch vil gewisse der furstinnen mûme 5364. ei wie hêr gewisse was diz begancenisse 5661. Häufiges flickwort: 1718. 2924. 5916. 6060 usw.  
 gewizzen f. conscientia 8675.  
 gewonheit haben zu tun pflegen 9790.  
 gezême adj. c. dat. geziemend, gemäß, angenehm 3695. 990.  
 geziehen refl. sich erziehen, eine lehre woran nehmen: der sich dâ bî geziehen kan 4. wie man geziehe sich dâ bî 11.  
 geziere n. schmuck 902. 1974. 95. 2107. 29.

- geznüsse f. zeugnis 9761.  
 gezunfte n. begleitung, gesellschaft 1273. 5513.
- geben mit dat. ohne acc. 566. umme geben c. acc. nach allen seiten hin geben 8802. zû munde geben mit übler nachrede verfolgen 6332. gebesnitz adj. freigebig, mundartl. gebeschnitzig 7930 (a gebesnytzig, C umschreibt).
- gêhe f. stelle wo es jäh hinabgeht, abhang 3625.
- gêhen eilen, begierig streben 6700. geilheit lascivia 1443. 1708.
- gein für gegen präpos. z. b. 4565; daneben gên z. b. 476.
- geinwurtec gegenwärtig 7242.  
 geinwurtekeit 1591, gegenwurtekeit 5340 gegenwart.
- geinde f. gegend 4412. 5941. 7986.
- geiseln n. flagellatio 972.
- geistlich spiritualis: geistlich andächt 731, dugent 782. 1099 usw. geistliche adv. 4912.
- geistlichkeit geistliches leben 2015.
- gên ire. Der schreiber zieht die formen auf ê vor, der reim zeigt auch die 3 sg. ind. auf â: gêt: Elizabêt 29. 283 usw. gê: mê 8951. 9026. 236, : wê 9257. gât: hât 4356, : gedât 8208, : krât 9197. Vgl. z. Erlös. 2444. Prät. immer gienc gînc, nicht gie. — Ein palas wîde unde verre gênde 4960. ir megde eine geheizen ouch Elizabêt, also ouch der frouwen name gêt 8894. ergeln, geschehen: ein leben, daz ir sulde enstên, also ir her nâch sehet gên 2464. dekeine wê, dî mir von ungemache gê 9258. — Abe gên c. gen. ablassen von etwas, fahren lassen 880. ûf abgênden wân in der absicht davon wieder abzulassen 5474. Ane gên intr. anfangen 2799; trans.: angest, armûde, crot usw. gêt einen an 1000. 2456. 6249 usw. angehn, betreffen: hie von sie leide mê en- fing, wen daz sie selber ane ghîng 1776. Über gên vorübergehn, auf- hören: daz sî den zorn lieze uber gên 6225. Uf gên an ganze volle- komenheit 6865. Umme gên eine tour beim tanze machen 884 f. versari: mit der werlte 2221. mit witzen = klug sein 678. transit.: daz man di lich mochte al umme gên 9382. ein hungersnôt, die umme gienc alle dûsche rîche in ganz Deutschland umging 3478. Zû gên vor den alter 815. nâch kintlicher unsholt gienc ir ein bezzer alter zû 1097.
- genge adj. der leicht geht, rüstig, eilig 3994.
- genzliche adv. 8193.
- ger f. das begehren, verlangen 633. 1598. 1783. 3180 usw.; active gemûtsbewegung in weiterem sinne, trieb: in (mit) inneclicher milde- clicher sêleclicher früntlicher ger 3785. 5315. 8103. 6076. 1799 usw. gerlich adj.: zû gerlicher geluste 4160.
- gerewen s. gerwen.
- gern begehren: c. gen. 2144 usw.; nâch einem dinge 3540.
- gerwen zurecht machen 1988 (: ver- wen). gerewen: lattewarjen 3429 setzt die aussprache gerjen oder garjen voraus (ahd. garawjan).
- giezen fundere: sîn gebet 5627.
- gilwen gelb machen 1985.
- gir f. gier, verlangen; wie ger jede active gemûtsbewegung, trieb: stê- der hoffnunge gir 2080. in (mit) inneclicher lieplicher minneclicher rûwelicher sûzer suzeclicher drôt- licher ungetrûwer uppeclicher frünt- licher weinlicher sertlicher gir 5324.

557. 6709. 6908. 5795. 5257. 5448.  
8818. 8454. 4819. 6505. 5295.
- gir adj. begierig 10052.  
girlichen adv. 1564.
- girde begierde, verlangen, trieb 853.  
2435. 810. 5348 usw.
- girekeit cupiditas 7637.
- gissen schluchzen 4470.
- gîtekeit avaritia 9646.
- gîdeclîche adv. habgierig 7645.
- giversal erguss von geifer 8570.
- glanz: gewandes 867. der werlde  
8685. sunder glanz ohne heuchelei  
8679.
- glast splendor: ir reinen lîbes 2861.
- glich (: sich 3006. 6155. 10408) adj.  
gleich. Die schreibung schwankt  
zwischen glich und gelich, der vers  
fordert immer glich. Den mêren  
glich orationi consonum (Dietr.)  
10404. Glicher wis s. unter wis.
- glich adv. 898 usw. glich gemût  
1484. glich frô den jungen brâden  
1686.
- gliche adv. 2850 usw. So viel als  
durchweg: sî enphiengen gliche  
den fursten wirdeclîche 3855. alle  
gliche alle sammt 3307. 4289. 5725  
usw. allen (d. pl.) gliche 4143.  
diz alles gliche 4525; aber auch  
adverbialisch al gelîche 9451, wo-  
für ebenso wol alle gliche (vgl.  
oben alle-) kann gelesen werden.  
aller stede gliche an allen orten  
5645.
- glichen gelîchen intr. gleichen 1859.  
3147.
- gliches adv. ebenso, ebenfalls 3530.  
600.
- glichnusse f.: der glichnusse wârheit  
des nachbildes urbild 8617. 27.
- globede f. gelûbe, versprechen 5480.  
57. 905.
- globen versprechen: si globeten dar  
3776.
- gloubee glâubig 4674; glaubhaft  
8250.
- glouben mit gen. der sache 845 und  
dat. der pers. 1323.
- glust f. gelûsten, vergnügen 874;  
meistens gelust: 1488. 99. 1585.  
1660. 1854 usw., aber der vers  
fordert glust.
- gnâde st. annehmlichkeit, glück,  
heil: mit gnâden glücklich 601.  
wic lutzel gnâden ist an werlt-  
lîchen dîngen 5012. nâch (gemäß,  
als Äquivalent für) ir widemen  
gnâde 7899. keiner leie gnâde dî  
frouwe in hâde an nôtdurft zû  
gebene 8005. Geistliches gut oder  
heil: benediën mit des crûces gnâ-  
den 4153. die des crûces gnâde  
gezeichnet alle hâde 4319. sâ der  
dî gnâde erkande der lobelîchen  
herfart 4168. umme unser frouwen  
hûchzît, also ir geburte gnâde lît  
4568. sî enphienc von m. Cunrâde  
zû dugentlicher gnâde ein hertes  
unde ein smêhes cleit 6802. Geist-  
licher gnadenstand: dî frouwe alsô  
in gnâden gienc 6799.
- gnatz m. schorf, ausschlag (nhd.  
gnätze); figürl. vorwurf der karg-  
heit: er hette is ummer schande  
unde an êren gnatz 1141, wegen  
eines bewaises von kargheit. dî  
ein getrûwe schefferin des selben  
geldes wolde sîn unde ouch sun-  
der allen gnatz wolde nît irs her-  
ren schatz verbergen in der erden  
7545.
- gnûc o. gen. part.: durch harte ver-  
stärkt 1251; ohne partitive con-  
struction: diz wunder geschach  
ander lûden harte gnûc 8549.
- gnûge f. reichliches auskommen, fülle,  
wolstand 1852. 8322; reichlichkeit,  
völligkeit 8191.

- goltborte mit gold durchwirktes seidenband 1994.  
 goltgesmide 5851.  
 goltwerg goldarbeit 1310.  
 got: got danke uch als höflichkeitsformel 400. 584. die godes armen s. unter arm; vgl. unter martelêre, massenie, folo ein gedrûwer godes frünt 2888. godes fründe 666. 5600.  
 godelich, seltner gotlich Gott zugehörig, von ihm ausgehend: 261 (rât). 705 (ê). 984 (gnâde); sich auf Gott beziehend 765. 962 (minne). in godelichem lobene 2880; gottselig: dî godelichen man 4605. der g. m. 8071. gotliches leben 4881.  
 godeliche adv. von seiten Gottes 306.  
 godeweiz für got weiz 7790.  
 gotte m. f. kind das man aus der taufe gehoben hat 2360.  
 goude, 5196 goyde, st. f. synonym von froude 4377. 6399. 9053. 10208; der unterschied geht hervor aus 7748 erfollet wart ir herze grôzer froude, ir zunge höher goude.  
 goume st. f. das aufmerken: mit innerlicher goume 7319. eines dinges goume nemen 255 usw. Vgl. z. Erlös. 4354.  
 goumen c. gen. warnehmen 10898; für etwas sorge tragen 6727.  
 grâ griseus: ein grâwer munech ordinis oistertiensis monachus (Dietr.) 9547.  
 grab adj. s. grob.  
 grabeleie f. grablegung 9020.  
 grifen: sûze wise an harpen unde an rotten 172. an sîn gebet 679. an den bedelstap 6518. zû der ê 6888.  
 grint grindkopf 8596.  
 grîz m. meeresstrand 4611.  
 grob adj.: die grobe eitelkeit im gegensatze zur minren 2041. waz graber sache waren 7979.  
 grôz schwanger: dî grôz mit eime kinde gienc 8264. grôze adv. sehr 7061.  
 grunt m. synonym von tal 3099.  
 grûwesam adj. grauerregend 9884.  
 gûde f. verschwendung: dirre almûsen gûde 7957; annehmlichkeit genuß: wollust unde alle gûde 9422.  
 gûden gouden, verschwendung treiben 8030. 46.  
 gulte f.: herren g. herrschaftliche rente 79; wert, preis 6806.  
 gunst f.: in mûderlicher gunste 507. mit helfe stêder g. 3128. zû brûderlicher 3984. dâ werltliche gunst an lêge womit man sich der welt angenehm machen kônnte 1961; einwilligung: sîne gunst geben 6517.  
 gunstlich wolwollend: in gunstlicher gnâde 5074.  
 gurtelmeit kammerjungfer 1185. 2440. 49. 756. 993.  
 gût adj.: gûde lûde arme kranke? 4217; Dietrich spricht nur von mûnchen und nonnen. gûde wîle lange zeit 885. sâ gab ir ouch dî reine ir sûchede gût gecrûde 5081. er was gein armen lûden gût 3259. gût werden sich besänftigen 3228.  
 gûde f.: medes gûde guter met 431. dî werc und ander gûde gnûc begienc dî frouwe 3829. nâch, in dugentlicher, wizzentlicher gûde 6939. 93. 7509 usw.  
 Gûde n. pr. fem. 6811 (: mûde) wechselt mit der form Jutte 6905. 7999.  
 guz m. erguss 10339.  
 Haben reimt auf laben 3702, wird vom vers gefordert 546; hân: gedân lân wân 1541. 1665. 2083. 660 usw. Entsprechend zeigt der reim die

- contrahierten formen des prä. ind. Prät. ind. hâde: gnâde râde 983. 1404. 20. 1948. 2400 usw. hatte: bestatte 8812; ausser dem reim 327. 90. 461 usw. hette: bette 806. 1573. 1688. 1855 usw.; conj. hêde: dêde rêde gewêde stêde 58. 1384. 2549. 4002 usw. hatte 6890. hette: bette 8552, ausser dem reim 1140. 45. 54 usw. Vgl. z. Erlös. 4537. Mit partitivem gen. sî gab ir wes sî hette 8280. Spil haben 710. ein weinen haben 5241. Als hilfverb bei vliezen 10071; ohne temporale bedeutung nur umschreibend: ich bide das ir keine wirdekeit habet hûde an mich geleit 3002.
- halden:** synonym von herbergen 4928. jemand wozu anhalten 1596. 3837. 5881. refl. sich benehmen, betragen 2841. 5836 (,sie benahm sich als ob sie besser getröstet wäre'). 7942. beobachten, befolgen 2600 usw.
- halz lahm** 9695. 10505; halze subst. 7618.
- handeln** manibus tractare c. acc. 2801. 8567. 5177. 8157. 83. c. dat. 8101.
- hanecrât** 9228, hanenocrât 9198 fem. gallicinium.
- hangen** st. intr.: waz von godes gâbe sal zû der hêrschaft hangen von ihr abhängen, zu ihr gehören 4029. der an sîne cleider hiene hângte sich 4308.
- hant** f. Dat. plur. handen: landen 408. 3802 usw.; henden: volenden enelenden 1085. 8649. Zû hant so gleich 895. 1949 usw.; im selben sinne zû handen 10225. hande modi pleonastisch neben leie 986. Vgl. Haupt zu Engelh. 5325. Erlös. 454.
- har** s. her adv.
- hârbant** 904. 1998. 2930.
- hârgelocke** 2847. Elisabeth spann wolle und zûgete daraus manic lachen: hievon wolte sie für minoriten röcke machen, jedoch ohne ,haargepfücke.' Also keine eigentlichen hârin gewant, aus denen man die hervorstehenden haare pfücken kann. Oder hargeelocke? d. i. ohne dass sie har vom rocken zu pfücken brauchte, da sie nach 6978 f. keinen flachs spinnen konnte.
- hârloc** 7409.
- harm** m. sunder allen harm ohne harm darob zu empfinden 10301.
- harpe** neben der rotte erwähnt 173.
- hê** pron. pers. 48. 224. 43. 45. 324. 605. 828. 991. 1224 ff. 1438 usw. Daneben er; vgl. her.
- heben** anfangen: stiften, einen orden 9954.
- heiß** hei interj. 7801.
- heil** n.: heil walde is möge es zum heil ausschlagen 288. uf ein heil 8808, uf ein sêlec (sêleliches) heil 8306. 9477. 10475 auf daß es wol gerate. Die interj. dol. jô heil alle 4720 bedeutet eigentlich ,zu hilfe, zur rettung alle': s. Vilmar Hess. idiot. s. 158.
- heilsam** adj. 5789.
- heildûm** n. 3083 von dem in processio umgetragnen kreuze; überbleibsel von heiligen 9344.
- heilwâg** m. heilkräftiges wasser zu gesegneter stunde geschöpft 281. Oder nach A heilwâge n.?
- heilant salvator** 775. 942 usw.
- heiler** dasselbe 770. 6372. Erlös. 1526 (P).
- heilgeist** für heileg geist 8424.
- heilig** 2069. 71 usw., daneben hêlic 2053. 3074. 8094. 173. 290 usw.
- heilicheit** sanctitas morum 2276 usw.;

- heiligtum 10841. 50; sacrament 2744. 807. 4650.
- heileclich adj. 2047. 115. 885 usw.
- heilecdüm reliquie 9358.
- heim domum: heim zû lande 601. zû hûse heim 577. 2248. hein: ein 1300.
- heimelicheit 5183.
- heimûde 4688, heimmûde 4542 n. heimat.
- heizen erhitsen 3422, synonym von reizen.
- helfen o. gen. r.: ich helfe ir uch zû wibe 3182.
- helfere gehilfe 4642.
- hêligen sacrare 2149. Vgl. hêlio neben heilio.
- hêline m. geheimmis 5288.
- hellehunt der teufel 1007.
- hellewize hollenstrafe 2979.
- hellen, in ein, übereinstimmen 3919.
- helsen umhalsen 4264. 307.
- hengen o. gen. r. gestatten 1557. 1747. 5561.
- hentsche handschuh 860.
- her pron. pers. = er 606. 1830. Vgl. hê.
- here her adv. huc.: dafür har 8900. Vor præpositionaladverbien: her abe herab 1633. 4611. 837. her anc hieran 2182. 3814. her nâch hernach (= postea) 2464. 4418. 5777. 878; hierauf (= deinde) 1694. 4231. 6703; hienach, demgemäss 1842. her umme hierüber 931. 6472; darum, daher 1146. 1533. 5421. Vgl. z. Erlös. 3697.
- here her n.: von einer reise-gesellschaft aus herren und damen 360.
- herbergen trans. 4929.
- herburge f. herberge 223. 4900. 908. 5001.
- herburgerinne 7686.
- hêr hêre adj. von sachen: vil manigen hêren kurxebolt 524. ir hêr gewant 2441 vgl. Vilmar Hess. idiot. 157. Die form auf e wird bewiesen durch 7207, und ist daher wol auch für 333. 70. 7531 anzunehmen.
- hêrgebeine n. gebein, das als reliquie behandelt wird: des landgrafen Ludwig 5658. 88 usw. 925 usw.; der hêligen 8578; der Elisabeth 10053 usw. 346. 460. Dietr. reliquiae.
- hêrgemût hochgesinnt 7813. 98. 8125.
- hêrgesinde vornehme gesellschaft 2621.
- hêrlich adj.: hêrlicher prisant 1448. hêrliche wunder 1840. hêrliche boden 2496.
- hêrschaft hêrschaf f.: fûrstliche person oder inbegriff solcher 394; gebiet 3674.
- herre (: werre verre sterre 47. 778. 471. 671. 4671 usw., vgl. z. Erlös. 3202): im plur. als commune von kônig und kônigin 443; schutzheiliger 819. 27; in der anrede dem titel nachgesetzt meister herre 266; verkûrzt vor eigennamen her 293. 7844.
- hertekeit strengte 6507. 7941.
- herten durchsetzen, auf etwas beharren 4084.
- herze: einen zû herzen dragen 1982, zû herzen hân 8382.
- herzesêr herzeleid 9360.
- hezze gehässig, aufhetzend 2686.
- hezlich hâßlich 8096.
- hie hî adv. Vom orte des buches oder der erzählung gebraucht: hî mac ein man wol merken 620. hie mogen schauwen jung unde alt 1839. Pleonastisch vor der ortsbestimmung: hî vor deme altâre 696. hî zû lande 522. hî zû stede 6735. 8998. Vor præpositionaladv.: hî bî 1673. 2246. 3899.

- hî mide 866, hienâch nach diesem leben 2152. hî under 6095. hî von 1221. 1775. 2846. hî vor 2242. hî zû 1741. Vgl. her adv.
- himelmargaride f. himmelsperle 10308. himelrfohe: got von 1614. 6459 usw.; zû himelrieh (: glich) 10277.
- himelthron 8260. 9034.
- himelwunne 10498.
- hinderkôsen c. dat. pers. übel nachreden 6848.
- hinderrede böse nachrede 1017. 1782. 6629. 786.
- hindersitze 10132 nach dem Mhd. wörterb. ein adv. mit der bedeutung ‚im hintergrunde‘, dessen möglichkeit ich bezweifle. Eher hinder sitze post sellam, von den hunden hergenommen, denen der herr befiehlt sich hinter seinem sitze rubig nieder zu legen. Am ersten aber seade in parte posteriori.
- hindersprechen c. dat. pers. übel nachreden 1824.
- hine 289, hinen 1309 n. plur. und a. sing. eines mit jener gleichbedeutenden pron. demonstr. ; D liest iene und ienen.
- hine hin adv. hinc. Vor präpos.: hine in die kemenaden 436; vor adv.: hin abe 9601. hin dan hinweg 8490. hin fur hervor 1988. — dâhin, wâ hin, for hine s. unter dâ wâ und for.
- hinwert adj. adversus: hinwerter zû der wende in parietem adversam 4830.
- hinnân neben hinnen adv. 8371.
- hitze, des h. geistes 1709. 8066.
- höch hê adj. hoch: zwêne gûde schûhe hê (: vrô) 3783. ir edel furste hê (: vrô) 8852. zwêne patriarchen höch (: Antioch) 9833. der bösen höhen funde 1396. zû höher predegunge 3970.
- höchgemût adj. 639.
- höchgulde kostspielichkeit 2002.
- höchfart pracht: Salomon — in aller êren höchfart 2739.
- hochzît f. im jetsigen sinne: ein höchzît si begîngen, brûtlauff si inphîngen 615.
- hof ökonomiehof 8677. 881. des bistûmes hof besitzen bischof sein 5386. ein bischof von des heiligen crûces hof aus dem patriarchat Jerusalem 4640. die ratsversammlung der cardinäle mit dem pabste 9772.
- hoveman hofmann, fürstlicherdiener 1352. 2687. 7095.
- hovestat stelle wo ein gehöfte steht oder stand 6637.
- hoffen sperare 941. 10058; zû einem 4738; eines dinges zû einem 5462.
- hoffenlich hoffend: in hoffenlichem wâne 2665.
- hoffenunge, 774 huffenunge zuversicht, vertrauen, hoffnung 1206. 2080. 901. 3210. 4340. 482 usw.
- hogelich adj. erfreulich 3407.
- honigkûchelîn 1757.
- hor n. kot 5088. 101. 9595. sam ein hor versmêhen 8070.
- hören wider ein dinc dagegen helfen 8299.
- hospitâl n. 3580. 671. 712. 6830. 8266.
- houbetstat hauptstadt eines landes 892.
- houf haufen: zû houf zusammen 1420.
- houfen haufen häufen (einen schatz) 5356; versammeln (leute) 2957. 9482; versinigen (gûde mahelschaft) 1700.
- hûbe als weibliche kopfbedeckung 907.
- hubes = hōvisch 167. Hubes man steht hier technisch für spielmann.

hulle kopftuch 907. 3573. 766.  
 hungermâl zeichen von hunger :  
 umschreibung für hunger selbst  
 1769.  
 hungernôt bedrängnis durch hunger  
 3496. 739; hungersnot als land-  
 plage 3478. 85.  
 hurt f. rostartiges flechtwerk 4005.  
 hûsgemach wohnsitz 6150.  
 hûsgerêde hâusliche einrichtung, woh-  
 nung: verwîset ûz ir hêrschaft  
 unde ûz ir hûsgerêde 5371.  
 hûsman hausbewohner 4977.  
 hûsrât: hûsrâdes plegen wohnen  
 6644.  
 hûde custodia: jungfrouwelicher hûde  
 plegen die jungfrauschaft bewahren  
 829.  
 Jâ interj. leitet die apposition oder  
 umschreibung ein: der sêlige jun-  
 gelinc, jâ der sûze brâdegam 1423.  
 daz sie dâ abe sulden leben, jâ  
 daz si dâ von zerte 1818. mit  
 dirre heilikeide wart der furste  
 verrichtet: jâ der furste lobesam  
 von in daz heilige olei nam 4653.  
 ir zarte sêle, jâ der sêleclîche geist  
 9503. Vgl. z. Erlös. 5691.  
 jachant ein edelstein 517.  
 jagerie jâgerei 3981.  
 jâmerkeit betrûbnis 1908. 2997. 4260  
 etc. Vgl. z. Erlös. 1672.  
 jârgewande jârgewant f. der nach um-  
 lauf eines jahres wiederkehrende tag,  
 jahrestag: wanne ir jârgewande lît  
 9948; jahrgang: nû was ez in der  
 jârgewant, daz man zalte etc. 3461.  
 jârgewiz f. dasselbe in beiden bedeu-  
 tungen: wer gerne wesen fîzic zû  
 der rechenunge wil, der findet wol  
 dî jârgewiz in dem meie an septimo  
 kalendas 9928. iz was ouch in  
 der jârgewiz dâ man schreib 9921.  
 Vgl. alts. gêrtal, ags. geârgemearc  
 und geârgêrim.

id s. iht.

ie î adv. zu jeder zeit: verstärkt ie  
 unde ie 8798. Distributiv = je:  
 ie zû des alters liston fîases eine  
 rîsten 3081. ie der, ieder îder  
 jeder: ieder man 175. 1387. 3740.  
 4145. îder man 668. ieder men-  
 sche 5628. ie daz mensche 9318.  
 ie dem man 2951. ie deme kinde  
 3639. ie den man 6198. auch in  
 der frage, wo wir ‚einer‘ brauchen:  
 wes mac bedunken ieden man 1068.  
 ei wes bedunket ie den man 4464.  
 Verstärkend vor adverbien: ie be-  
 sunder 2873. 3499. 9737. iegenôde  
 8544. 9117. iegenôt 6368. ie mit-  
 tens inmittelst 9578. Vor compara-  
 tiven wie unser immer: iebaz 708.  
 8072. 538; verstärkt iebaz iebaz  
 1168. ie mêr 812. îmê 2276; desto:  
 îmê 2364. iemê — iemê je mehr —  
 desto mehr 783 f. Jemals: ver-  
 stärkt ie joch ie 3152. 8178; ne-  
 gativ in der frage: gewunne dû  
 noch ie den wân noch nie 7825.  
 ie man jemals ein mann, jemand  
 609; daneben ieman 953. 1492, dat.  
 iemanne: eteswanne 6639.  
 ielanc adv. vor comparativen = je  
 länger je 12. 747. 80. 1066. 2511.  
 4509. 8505.  
 ielich jeglich 1490. Neben ieglich  
 3498. 539 usw.  
 iesâ iesô sogleich, sofort 413. 1229.  
 4764; nur den fortschritt der er-  
 zählung ausdrückend 354; in re-  
 lativsätzen soeben 838. 4890. Meist  
 nur verstärkend oder füllend: iesâ  
 besunder 3311. iesô genôde 8863.  
 iesâ gereit (adj.) 1656. (adv.) 1460.  
 gereide 2822. 3386. 5134. fîze-  
 olîche iesâ 758. in dirre zît iesâ  
 813. iesâ zûhant 895. 4518. 832.  
 iesâ zû mâle 967. 4474. alle iesâ zû  
 mâle 539. dicke iesâ zû mâle 3579.

- iesâ zû stede 702. 1018. 58. iesâ zûstunt (zû stunde) 699. 961. 8020. 4599 usw. Beide vocale sind durch den reim bestätigt: iesâ: Pharilâ 854. 8866. Mâriâ 758. dâ ibi 6298. 8895. wâ 8828. iesô: frô 418. Brundôsiô 4566. Gregôriô 9978. Vgl. z. Erlôss. 5694.
- ieweder uterque, jeder von beiden 398. 910. 8496.
- iezû jetzt: von der gegenwart des redenden 1921. 2653; in der erzählung 220. 656. 998. 1093. 1157.
- ienan s. inane.
- jehen mit folgender directer rede 583.
- iergen adv. zur verstärkung des indefiniten ausdruckes gebraucht: waz iergen zû ir karte der werltlichen frouwen 2022. ir aller, die si sâhen unde iergen wolden nâhen 4488. wer iergen irn gebresten sach 6934. daz ieman icht ungebess sprach da sî was irgen nâhe bî 7245.
- jêrlîche annuatim 228.
- iht icht, ît 2272. 6273. 7730, îd 3444. 4191: negativ = niht; nach daz also des iht wêre als ob das nichts wâre 1698; in der frage: ei herre, ist uoh iht swêre, daz usw. 2670. — mit ihte irgend, ullo modo 5168. 272.
- île festinatio: bî dirre selben île bei diesem geschäfte 3620. bî kurzlicher île nach kurzer zeit 5236.
- immez n. mahlzeit 8446. Vgl. âbent-immez.
- in præpos. c. dat. acc. Final = zu: in des apostelen êre 840. in godes, Cristes êre 1955. 2412. 3491. 584. 744. in godelicher êre 2266. 4020. 594. in godes lobe 4374. C. gen. indes interea 6668. Adv.
- ein (: sin 1213. 1895. 4971): in gewinnen zum besitze gewinnen 324. in legen beisetzen (im grabe) 6002. 53. in nemen zu sich ins haus nehmen 7380. 404.
- inbinnen adv. inwendig, innerlich 2423. 5149. 6375.
- inbrunstig adj. 5140. 337.
- inbrunsteclîche adv. 979.
- indêchte adj. denkend an ein ding oder in dêchte in cogitatione? nû wart sî wol indêchte einre leie sache 6484. wi sî daz follebrêchte, des (sâ) was si wol in dêchte 7428, indêchte 7578. Für annahme des adj. spricht die bildung endêchteclîch.
- indenke eingedenk: c. gen. 6112; mit abb. satze 9143.
- ingerêde gerâte das in einen raum (kûche, haus) gehört 7424. 8998.
- influz influxus 5342.
- inwert adv. innerhalb, auf der innern seite 2017.
- inane, ienan conj. ecce 708. itaque 10047. Ahd. inunu innanu innana (Graff 1, 801).
- inelende s. enlende.
- inne adv.: pleonast. nach ortsbestimmung zû Marcburc inne 6664. inne sitzen als klausner 6476. inne ligen s. ligen. ûzerliche unde inne frô 6364. von herzen inne von herzensgrund 8189.
- innekeit eingezogenheit: des kindbettes 2215.
- inneclîch adj.: in gar inneclîcher ger 2829. mit inneclîcher gir 5324.
- inneclîche adv.: inneclîche biden 1178. inneclîchen wol behagen 3907. dî sêlege hielt ir ougen inneclîche dougen gein der wende 5220.

innen c. acc. pers. soviel als inne bringen, erinnern 8871.

innerlich adj.: innerliche mûgent, ziere 2480. 857.

innerliche adv.: lîde ich innerliche krot 45. wande sî kûslichen mût innerliche drûg zû gode 833. dî maget hatte ein sûze minnen stråle innerliche versniden 969. wûs innerlich ir andâcht 1102.

jô interj. dol. 4719; jô heil 4718.

joch und 56. 1401. 2102; frage einleitend: joch woldes dû daz ich iz dêde? 8479; concessivsatz einleitend: joch sult sî ummer sterben und sollte sie auch 5028; joch ouch 5906. noch: dâ ich den mût gewan joch bî mîns wirtes libe 5455. noch = neque verbunden mit ne: daz ir juncfrouwen sâzin, endrunken joch enâzin 1774. wollust mît gerûchte joch libes glust ensûchte 1854, vgl. 2336. 3516. nach unausgedrückter negation: ich jehen daz ich haz joch leide enhân 5794; ohne ne: der sich selten ie vergaz an dugenden joch an êren 78. nît gescheiden, verwerren joch verleiden 1418, vgl. 2136. 594. dî weder gûdes richdûm joch kinde dî ôstlicher rûm joch ir versmêhekeit enschiet von godelîcher liebe niet 6750. des enwolt sî nummer mê keiner hande floier, winpeln oder sloier gegilwen joch geverwen joch mê nâch glanze gerwen 1986. nach unausgedrückter negation: sî schûhte weder oder wint, steine joch die swêren wege 2231. nû hân ich stunde joch dî stade 2651. dî furstinne kunde umme godes minne joch mit keiner leie rede herburge nie enphâhen 4999. Vgl. z. Erlôs. 1318.

ir pron. poss.: gen. ires irs 446. 779.

Elisabeth.

1361; dat. irme irm irem 852. 513. 3925, iren 1300. 1599; acc. iren 772. 820. 1358; dat. plur. iren 3568. Daneben ir als possessiver gen. plur. und gen. sing. fem. 10. 244. 532. 775. 805. 49. 1886 usw.

irdenschlich 10280, irdenslich 6686. 98. 7479 (für irdenischlich, be-greiflich, da Erl. 1480 erden als nom. auftritt) adj. irdisch.

irdeslich dasselbe 10131.

ît s. iht.

idel adj. bloß, ausschließlich: nicht ander spîse dan idel brôt 1763.

îdelkeit vanitas 793; eitle, nichtige dinge 871. 2028. 38.

jubilêren 8890. 9200. 75.

jugentlich juvenilis: von ir jugent-lichen zît 2765.

juncfrouwe als titel mit folgendem eigennamen 814.

juncfrouwelich adj. 829. 1100.

justieren soviel als tjostieren 163.

Jutte s. Gûde.

Canoniziere f. kanonisierung 9916.

canonizieren 9824. 56. 976.

kapelle kappelle st. 9718, schw. 9471.

carcheit unedle sparsamkeit 3060.

kåse hütte 5205. 6667.

kein s. dehein.

keiserlich herlich, statthch: einen keiserlichen sun 123. manic keiserlich gezelt 183. daz keiserliche kint 646. ein keiserliches wort 7873. Vgl. Haupt zu Engelh. 863 und Bartsch z. Erlôs. 3142.

kemmenâde 436. 3165 neben kemenade 557.

kemmerêren kammerfrau 520, neben kammerêren 2711.

kennen: er kente ez alles sament gar 219. sî kanten eine wicken des fursten mût 1236. sî kante daz soliche dinc niewan ein uppeclîcher

- mît eischen unde machen dât 1998. si kante wol inbinnen, wer got gerûchet minnen, das der usw. 6375.
- kêren, præf. karte 2022. 5316, part. gekart 3970, heteroklitisch vom einem verschollenen kerren, ags. cyrran; vgl. z. Erlös. 8890. Intrans. sich wohin begeben, wobei der sinn des abwendens vom wege kaum noch fühlbar ist: sô vrouwe nû Sophie zû kirchen wolte kêren 920. waz iergen zû ir karte der werltlichen frouwen 2022. di frouwe wolde niergen anders kêren dem alles in di armen diet 8096. Trans.: ein capital wider unde fur setzen unde kêren, minren unde mêren 6259. umme kêren ins gegenteil 1788.
- kerzlicht kerze 8584.
- kestigen kasteien 1514. 1673.
- ketzer 4004.
- ketzerie 8975.
- kindebette 2215, kindelbette 2871. 8279 wochenbett. Vgl. z. Erlös. 2728.
- kindes adj. jung: zû kindes der järe 1543.
- kindeslich dasselbe: von kindeslichen jaren 6910.
- kint: umschreibend herren kint = herren 2510. menschen kint 8151. heilige kint mōnche: minren brüder unde andern heiligen kinden 2349.
- kintlich: nâch kintlicher zerte der liebe, die man zu einem kind hat, entsprechend 495. in siner kintlichen zît in seinem kindesalter 681. sîn kintlicher munt 700.
- kirchduro 729. 1939.
- kiidel kittel, als weibertracht 906.
- klar herlich, edel: di kuneginnen elâr 658. di cläre frouwe 682.
- Elizabeth di cläre 2781. di cläre 841. 5244 usw.
- klarheit heiterkeit: clarheit ir antlitze ummevienc 5224. herlichkeit: mit clarheit uffenbaren 2732. Adel: geburte clarheit 2590.
- cleine rein: ir gewizzen cleine 1767. 8972; schmuckreich, zierlich: von margariten cleine 2554.
- cleinōde collectiv, ein verrat von kleinoden: ir wideme, ir cleinōde wère also rechte snōde 1143. das cleinōde alles vil mit ein 3627.
- cleitlîn, pl. cleiderlîn vestiunculas Dietr. 3755. Erlös. 4351.
- clemmelich mit beklommenheit verbunden: ir herzen clemmelichen nôd 4450.
- clocken intr. vom herzen 5767. Dietr. commota sunt viscera.
- clōsterherre mōnch 5964. 6050.
- clōsternunne 5360.
- clōstervrouwe 2207. 4060.
- clûc: ein crûce an formen clûg 5594. di reine frouwe clûc 8830. 8289. sêlic unde clûc 1625. 2319. 3648. an sêlekeide clûg 3013.
- clûsenêren klausnerin 6479.
- clûter f.: heilec unde lûter wâren âne clûter ir beger unde ir gedanc 8672. Klautern heißen in jetziger mundart erhöhte flecken der haut, wie sie durch insectenstiche entstehn.
- kneht als plural: iz wâren megde oder kneht (: reht) 8225.
- knoufel schw.: ermeln âne prise, âne knoufeln, âne twanc 1991.
- koberunge recuperatio: bi senfter salbunge, frides koberunge 10414.
- koie hütte 7458.
- Collene (: vollene) Cōln 10204.
- kolsch kōhnisch 8294.
- komen (: genomen), præf. quam (: nam gezam=sam), plur. quâmen (: krâmen

- 340, vgl. z. Erlöſs. 356), conj. quême (: nême 1758. 2122): also einer frouwen rechte quam 109. als deme kinde rechte quam zû dînste unde zû gemache 650. waz ir zû deme lebene mochte komen ebene 6880. sî gab ir wes sî hette, daz ir gemache rechte quam 8281. also ime zû gemache quam 8299. auch ohne adverbiale bestimmung zu statten kommen, dienen: hî dirre selben île quam der frouwen ein pert 3621. hî von eins dages alsô quam, daz 2492. an eime dage iz alsô quam 2813. hî von ez sicher alsô quam 4451. sô daz sî von ir selben quam 1933. 4201. dâ sî zû ir selben quam 1950. — daz sî dî baz mochte umme komen mit ihren mitteln auskommen 3654.
- contemplâcie contemplatio 5254.
- contemplieren 8431. 641. 83, contem- plêren 5248. 9276.
- convent kloster 9918.
- kornhûs 3489.
- corper: lebender 3525. 31, toter 4746. 9309. 75 usw.
- corperlîn 10094.
- kôsen vertraulich sprechen 1186. 6420. 7439. 8723. 37. 9105. 235.
- kost, 1736 (a) kust' aufwand: zû koste swinde kostspielig lebend 139. 232. mit ir kost auf ihre kosten 9476; nahrung 76. 1736.
- kôsunge vertrauliches reden 7169.
- craft: in gar dugentlicher 6553; mit undugentlicher 5369.
- krâme kaufmannsbude 339.
- cranc kreis, umkreis: alumme in deme crange (: lange) 7596.
- kranchheit schwachheit: hî vrouwe- licher cranchheit 6508; morbus 2303. 7109.
- crêatûre 955. 1919. 6742.
- kreftec lant reiches, ergiebiges 78.
- kreiz: in der gewande kreize dâ 5424. uber den gesazten (abgesteckten) kreiz 7789.
- crezen kriecken: sî kôs ir in armût hin zû cresene 6634.
- kriec certamen: singen wider ein in krîges wîs 199.
- crône, chrône schw. 324. 934; sî nigen ieweder chrône d. i. dem kônig und der kônigin 398.
- crot n. belästigung, beschwerde: in disen selben fortên lîde ich innerliche krot 45. daz dîn wir sicher âne crôt 576. mit rechter liebe sunder crot 5808. wî maniger hande crot lâst dâ lîden dîne frânde 986. got kennet sunder (besonders) alles crot 5448. wâ von mich crot mac ane gân 6249. sî leit von im vil manic crot 6330. dugentlicher crot beschwerde die aus tugend über- nommen wird 7403. dâ mide er- warb sî michel crot 7792. des weges crot 7990.
- crûce fem. 3068. 83: processionem crucis sequebatur (Dietr.). crûce machen das zeichen des kreuzes mit den fingern 7067.
- crûcifix: eins crûcifixes bilde 1345. in crûcifixes wise 1451.
- krumme f.: er schûhete keine krum- me keinen umweg 4216.
- krûsel schw. krûsel (knabenspiel- zeug) 3610.
- crât kohlgemûs 6953.
- krûde n. so viel als gekrûde 9427. quâle haben 2654.
- quec adj. vom feuer 7731; von der minne 8681.
- queln mit einem dinge 3569.
- quîd (: David) = quidet von queden sagen 14. 810.
- quît 6790, quîd 9283 quitt, ledig.
- kummersal bekümmernis 6416. 930. 8393.

kunde m. f. vertraute person: die gedrūwen, ir megde unde ir kunden 6895.

kunftec futurus: wilich di frouwe kunftec ist wie sie noch werden wird 1069.

kuntschaft bekantschaft, nāhere umgebung 1149. 1249; kennntnis, nachricht 7418. Vgl. z. Erlōs. 2724.

kurs wahl (des kōniges) 815.

kurst m. kurzer anschliessender leibrock 526; als frauentracht 2556.

kurz adj.: uber kurz unde (d. h. oder) uber lanc 5435.

kurzebolt m. schmucksache: lōdec silber unde golt, vil manigen hēren k. 524.

kurzlich adj.: nāch einre kleinen wile, bī kurzlicher iſe 5238.

kurzliche kurzlich, 377 kurtliche adv. in kurzem, binnen kurzer zeit 449. 3412. 4324. 447.

kurzen: ir wāt ein deil gekurzet 7676.

kūsche vernünftig handelnd im allgemeinen: Ludwig heißt 1566 der k. man in einem zusammenhange, dor die geschlechtl. bedeutung ausschließt.

kūsheit 1703 (a), sonst kūshekeit immer im geschlechtlichen sinne 3191. 5431. 544 usw.

kūselich 832, kūshechlich 8362 usw. desgl.

kust s. kost.

Labe labung 6970. 7284.

labesal 8276.

lachen n. pannus, hier von wolle 2345.

lade synonym von schrin 514.

laden: dō man di jungen dochter lūt auf den wagen 588.

laden invitare: prät. lūt 7726.

Lampart die Lombardei 4550.

lanc adj.: bī langen (dat. sing. für langem) 4505. 5670. 791, belangen 4800 adv. endlich. bī langest (: angest) dasselbe 5346.

langen (prät. lengete) c. acc. sich wonach ausstrecken um es an sich zu ziehen: waz von godes gābe sal zū der hērschaft hangen, daz mūste er alles langen 4030. darreichen: gābe ſizen handen 7955. den armen 9007. — an langen c. acc. angehn, betreffen 3460.

lant: gein lande wert nach der heimat 550; übersetzt insula: in sente Andrews lande 4578; im plur. für heimat, wohnort: iren wec sī ane fienc gein iren landen 7801; bei volksnamen: Duringer lande herre 5567. lantgrāve Duringer lande 4167. 7500. 10178. ein furste-Hessen lande 4532. ein kunec Ungerl. 2495. 7033. Babenberger lande 5680. in Duringenlanden 1466. von, in dūtschen landen 407. 3966. her in dūsche lant 7057.

lantfolc im jetzigen sinne: ouch wāren des lantfolkes michel schar von den dorfen komon dar 5957.

lāre s. lēre.

lattewarje schw. f. electuarium 3419. Der dichter sprach, wie der reim beweist, lattewerje.

laube s. loube.

lauge schw. f. beißende brühe aus pflanzenasche 2321.

lāzen: 2 sg. präs. lēzes 935, lāt 987, lās: palas 4758: also correption des & in jetziger weise? inf. lān: hān 2034. 5900; part. gelāzen 644. (ver)lān: gedān 6154. — lōs lāzen 844. lāzen zur umschreibung des imperativs: sī sprach ‚ei lāt uns mezzen 738.‘ sich nider lān wohnung nehmen 6641. 7458.

lazzen trans. aufhalten, verzögern 2676.

lebelich adj.: nāch lebelicher wise nach der wise eines lebenden 9399.

leben n.: um ein dugentliches leben

- almüse geben 3657. orden: sente Benedictes leben 6052.
- lebezuht lebensunterhalt, leibzucht 5893. 6975.
- lecken ähnlich wie von der flamme vom dufte gebraucht, der von einem körper ausgeht 10015. 151. 357.
- legen, prät. legete : degete 509. : bewegete 622; lahte -lachte 8875. : mahte machte fecit 92. 1468. 3538. : achte aestimavit 1380; lechte 1608; part. geleet 1948. 2812; geleit : -heit, -keit 52. 869. 960 usw.; gelacht : gemacht 3424. 6663. (be-) laht : maht 5775. (umme)lacht : acht 1883. Die bildungen lachte gelacht setzen die nebenform lecken voraus. Vgl. z. Erlös. 2014. — Sinen müt, sinen fliz an ein dinc legen 2335. 3814. si inhäte mäuse iedoch geleit an ir gecleide 2016. der pine unde ouch der smächcit, die an ir herren was geleit 960. Vgl. 2304. 776. 96. waz unser herre sūzekeit hatte an daz magedin geleit 982. Vgl. 1948. 2812. daz an chronen joch an kranze godes lob ist müt geleit 869. ez was lob unsers herren in sine werce geleit 3290. dā z ū der schenke sine denke legete, wie daz usw. 4459. — Daz er in fride machte unde ungnādo a be lachte 92. daz sie von slāfe si erwehten, irn unmuust a be lechten 1608. er wolte ir a be legen alles, daz si mochte erwegen dirre gnāde 6875. ir widemen legete er ir a be übergab er ihr 7536. einen rāt uf legen entwerfen 1380. 84. waz solte langer rede (einrede, widerrede) mē uf geleet wider got 1409. ein mervart von den fursten uf geleit entworfen, verabredet 4119. Vgl. 4756. waz der godeliche rāt z ū gnāden uf geleet hat an mine sune 4796.
- indes wart ir uf gelaht, z ū Marburg inne ein hūs gemacht 6663. dā di sēlege ein spital hatte armen lūden uf gelacht, gezūget, mit ir kost gemacht 9475; vgl. z. Erlös. 6443. nieman kan ū z gelegen wol der hēren frouwen edelkeit 8792. unde ordenliche ū z lachte waz si vernomen hāte 9098. als ime fur geleet hāt sinr ungetrūwen lūde rāt nahe geleet, angosonnen 1429. legerhaft bettlägerig 8081.
- leide f. leidwesen 1050. 2528. 990. 98. 3325 neben leit n. 1219. 5533 usw.
- leie (: zweie 2003; mangerlei : Premonstrei 9336) art und weise : waz leige werkes si began 776. wī maniger hande leie erot 986 (vgl. Haupt zu Engelh. 5325). mit der leie arzetie 7414.
- leige laicus 3168.
- leisten : der vader ime bezzer craft an helfe unde ouch an gūde mochte baz geleisten 1153.
- leiden im sinn des intr. liden ire, vebi : des kunde si geleiden als verre dagereise 4444.
- leidestab, ein wunneclicher heißt landgraf Ludwig 4332. Vgl. Mar. Himmelf. 425.
- leidesterre der sēlen heißt des herren leichnam im sacrament 4662. sūzer leidesterre dins volkes landgraf Ludwig 4724.
- leitsam leid verursachend 664. 1007. 33. 7324.
- lenden landen 4614; heimkehren 3758; einkehren 5648.
- lenge lüstige weitläufigkeit in der erzählung 8788.
- longen aufschieben, verzögern 10289.
- lère : mère ère hère 2026. 59. 411. 737. 4077, lāre : clāre uffenbāre 1610. 2047. 3996 institutio, doctri-

- na: in dirre selben lère nach der lehre dieses vorbildes 2925. anweisung = befehl 1610.
- lèren: prät. larte 2021 (: karte). 2031, part. gelart (: gekart) 3969 heteroklitisch von verschollenem lerren, das sowie lère nicht auf die wurzel lisan, sondern auf lisan zurück zu gehn scheint. Vgl. z. Erl. 3890.
- lèrer doctor 4021.
- lesen: diz alles sî kû herzen las erinnerte sich 1172 (vgl. Mar. himmelf. 743). des crûcifixes bilde, dan an sie schauwete unde las Marien eingebornen gekrônêt stên mit dornen 1906. sîn gebet losen 719. sô er di rede al ûz gelas zu ende gehalten hatte 1362. nâch dem reinen lesene der gotlichen lère nach der lehre der h. schrift 2410. sô man die stillen ûz gelas 2848.
- letzen hindern, schädigen: waz der frouwen dochte, waz sî gelezzen (retardare Dietr.) mochte 6874. drôstes gar entsetzet, mit leides sêre geletzet 7042. daz uns iht moge letzen keine alzû lange wile 10478.
- lich f. leiche 3809. 5625. 48. 700. 8. 20. 34 usw.
- lichame leichnam 9300. 11. 83; des herren im sacrament: Cristes lichamen 2808. den frônen lichamen 4660. 5176. — licham mit starker flexion: 9403 (: lobesam). zû godes lichame (: di lobesame) 2771.
- liden n. ægritudo: des ungemaches liden 9625.
- liden mugen leiden mögen, gern haben 7282.
- lieplich adj. liebevoll: in vil lieplicher gir 555.
- liebliche lieblich adv.: lieblich ir zû der herre sprach 2692. der hof zû frouden stalte sich liebliche mit vernunfte gein der furstinne kunste 5399. die herren urlob nâmen liebliche weinende under in 6285.
- ligen: stigen 2640. 3513, lihen 861, lîn 935 (: magedîn). 4197. 7126 (: sîn); vgl. gelîn. Zû lange sî hâde ûze lit verweilt außen, bleibt aus 2678. umme unser frouwen hêczit, also ir geburte gnâde lit (im kalender) 4568. kindelbettes inne ligen im wochenbette liegen 2370 f. lihten leicht machen 2529.
- lilje lilium: Elisabeth heist Gottes zarte lilje 2729; der kaiser des riches lilje 4552.
- linde adj. von der speise: fein, köstlich 422.
- lip: von mûder libe 2602. manne unde ouch ir wibe, gar minnesame libe 4386.
- liblich adj. gegensatz von geistlich 781. liblicher ê verderben sterben 3716. — libliche adv. 1550. 8448.
- libnarunge lebensunterhalt 6494.
- list f.: Ane arge list 941. wî gar un-stêdeclîche list wendet sî (di werlichen sachen) her unde hin 5010. mit sînre hōhen list 6745. der liste wart man nû gewar 8026. in mil-declîchen listen 3937. Vgl. z. Erl. 1155.
- listecliche adv. 8023.
- liste leiste: des altares 3031.
- lob 56. 102, lobes 3115. 20, lobe 3963. 4526 usw.: daneben im dat. labe 33. 1182. 2841. 3349.
- lobesam adj. 2218. 47. 93. 428 usw. lobesanc 4920.
- lōsung erlösung: di zît der lōsung die karwoche 2902.
- lōdec vollwichtig, das rechte gewicht edeln metalls enthaltend: von silbere lōdec wize 499. lōdec silber unde golt 523. silber lōdig unde wîz 5596.

loube schw. f. heißt der raum under einer kemmenâde stegen 6651.

loube, 6516 laube st. f. erlaubnis 1745. 2271. 3561. 8009. 28.

luchte apparat zum leuchten 280.

lûmunt nachrede 3455.

lust f.: geistliche, fruntliche 1487. 1586. wille unde lust 873. libes lust 2786.

lustsam reizend, lusterweckend 3174.

lustec lust erweckend 7800.

lusteclich: die frouwe niht alles hâte ir mât an lustecliche dinc geleit joch ensûchte senftekeit 2335. lustecliche minne 3157. lusteclicher râm 6311. lustecliches id zu essen 6967.

lustecliche auf gefällige, erfreuliche weise 3930.

lût hell, für auge und ohr: uber lût synonym von unferholen 275. also ich uch (dir) sagen u. l. 1441. 5293. 7997. nû hörten sî dicke u. l., daz 1821. daz wizzet, lieben, u. l. 2635. ein dinc u. l. erkennen 5262. vernim den hêline u. l. 5288. u. l. predegen 9743.

lût n. volk, leute 6739. 7766. pl. lûde dienstleute 1430.

lûterkeit 5458.

Mâc im plur. bezeichnung der dienstleute: grôz was sîn ingesinde von knehten und von mâgen, die sîn mit dienste plâgen 141. mâge, dinstlûde unde ammetherren 1110.

machen: dâ unsers herren bilde stûnt gemachet inne 1453. dise arzetie wart gemaht (: gelaht) 3424. indes wart ir ein hûs gemaht (: gelaht) 6664. sîne wirtschafft machen seine hochzeit feiern 1467. daz heilige opper machen 5180. daz or in fride mahte (: lahte) 91. ir bette si in mahte (: lahte) 3537. geist-

liche vroude machen 1364. wî vil sî frouden mechte (: lechte risit) 6350. gebedes vil zû machene 1600. 2894. waz mache dâ 1190. also in di frouwen machen bat bestimmen, anberaumen 7614. Reflexiv: zu werltlichen sachen wolde er sich selden machen 484. wol balde sie sich machte (: erwachte) her abe vor daz bettebret 1632. sich uffen pfat machen 5703. — in machen wie unser einmachen zur aufbewahrung herlichten? von herzen lûterkeit mit in gemahter minne, keiner unstedden sinne 5459. Vgl. z. Erlös. 5051.

magedin 2243, mcgedin 1036 deminutiv von maget.

mahel st. m. verlobter, gemahl 1213. 31. 1437. 1550 usw.

mahelschaft das verhältnis des oder der verlobten, gemahlschaft 1493. 1700. 22. 2160. 75 usw.

mahelunge mehelunge verlobung, vermählung 1257. 1402. 26 usw.

maht macht anstrengung, bestreben: mit flîzeclicher macht 8728; menge: dâ bleib dî sêlege uber nacht mit ir ingesindes macht 4950.

mâl zeitpunct: zû mâle auf ein mal, zugleich, zusammen 8016. 43. alsbald 5716. 66. iesâ zû mâle 539. 967. 3579. 672. 4474. plötzlich 8391. gänzlich, völlig, überhaupt 2862. 4022. 8027. zû disem mâle dieses mal, zu dieser zeit oder gelegenheit 2513. 3511. 4591. 6774. zû dem selben mâle 4136. bi disem mâle 2653. in dem mâle 3711.

mâlât aussätzig: ir was mâlâter also der reine 2974. dî was miselsubtic, an ir libe mâlât (: unflât) 7383. ûzsetzel unde mâlât (: râf) dî frouwe schône batte 8052. vil (wart) reine der mâlâden 9697. sî

- reingete di máláden 10509. máláde lúde 2956. 67. Vgl. z. Erlös. 2072.
- man, pl. (dienes)manne: etteswanne 4870. ein man wie das pronominale man gebraucht: hi mao ein man wol merken 620.
- mandát n. rituelle fußwaschung am grünen donnerstag: sî machte ie armen lúden ein mandát 2943. sî hatte vil maláder lúde geboufet an ir mandát (: unflát) 2957.
- mane ermahnung: von siner drüwelfchen mane was di frouwe an rechter bane 8841. sî lac den frouwen alles ane mit gar ensteclicher mane 8214. meinung, gesinnung: hê rif in drüwelicher mane gebedes sinen schepper ane 3285. dá er dise arzetfe iesch in sô drüwelicher mane, also in der werre lengete ane 3459. — sî jáhen nâch gesworenem eide, nâch gezûcnusse mane 9761.
- mânt monat 8282; (ful)mânt: hánt 4696. 6042.
- Marcburc Marburg in Hessen 6628. 7057. 142. 600 usw. Marburc 8965. 6664.
- margaríte schw. f. perle 2554. epitheton der Elisabeth 9444.
- martelêre mertelêre: godes m. die leidenden 8095. 180.
- massenê: godes m. die armen, leidenden 10420.
- máze st. u. schw.: úzer der mázen 170; c. gen. ein hohes maß, viel: in fremeder ungebêre wart ir leides máze schîn 1035. máze nemen eincs dinges es máßigen 4793.
- mê s. mêre.
- meditêren 5149. 8889. 9199.
- megedîn s. magedîn.
- mêgin fem. zu mác 5368. 402. 877.
- meienzwic bild und reim auf Ludwig von Thüringen: er wûs úf also ein meuzwig 126. blúwende also ein meien zwic 1464. 4164. des cláren meienzwiges 5690. der wunneclíche meienzwic 7498.
- meine meinung, gesinnung: ir meine unde ir gedúde 886. in geistlicher meine 4036. 6478. 809; nâch, in godelícher 2978. 6827. 8891; nâch cristenlícher 5598; in lúterlícher 10063, dróstlícher 9603, dugentlícher 6344. 7194.
- meist adj.: zûm meisten höchstens 1154.
- meist adv.: aller meist vor allem, ganz besonders 1713. 3066; meistens 6949; so viel, so sehr wíemöglich, möglichst 849. 2019. 918.
- melket das melken: zû melkete sich stellen 3700.
- melódie 9187. 949.
- menige 715, menje (: venje) menge, anzahl, gesellschaft von menschen 600. 715. 35. 1515. 3582 usw.
- menlich virilis, strenuus 3195.
- mensche n.: arm mensche acc. 2607. daz m. der mensch in abstracto, das menschliche geschlecht 2812. ie daz m. 9318; masc.: ein crancker m. 993. ie der m. 3503. 5628. 7711. 9462. der m. las unde dirre sanc 9465. Vgl. z. Erlös. 526.
- menseheit zustand, eigenschaft des menschen 327. 1459.
- menschlich humanus 2781. 8099, menslich 2783. 5827.
- mêre mêr adj.: ie mêren rûwen er gewan 9600.
- mêre mêr (: hêr 560. 2937. 7071 usw., vgl. z. Erlös. 263) mê (: ê 2263) subst. und adv.: furste kunec unde mêr (: hêr) und so weiter 7761. waz sulde (sal nú) langer rede mê (mêr) 99. 706. 1408, lange 1510. 5524. 10355; vgl. z. Erlös. 5328. Potius, viel-

mehr 9285. Überdies: mit flize was si mê gereit, wi daz usw. 794. Den begriff seitdem verstärkend: Elizabêt sider mê alleine bleib 6935. Pleonastisch vor dem comparativ: di mê verbundenlicher 2366. — ummer mêre (mêr mê) s. unter ummer. mêre fem. (vgl. z. Erlös. 3901) mündliche äusserung, rede: nâch dirre selben mêre 9260; nachricht: obe ein bode geriden quême mit der mêre 8465; erzählung, dichtung: in dâtscher mêre 36; erwägung, absicht: ich hân mich dirre mêre ûz gedân, daz ich iht rûmes welle hân 2530. von dirre (selben) mêre 2782. 6883; ereignis, umstand: von waz hande mêre daz cleit bekommen wêre 2561. vgl. 2631. von der, dirre (selben) mêre 6838. 3797. 8848; art und weise: war umme schickest dû nît dich mit dienstlicher mêre gein dine scheppêre 8465.

Merhern Mähren 389.

merke augenmerk, absicht: in dugentlicher merke 8707.

merken animadvertere : sterken 620. merkete : sterkete 1387; daneben mirke : wirke 7464.

merren zögern 448.

mervart zug ins gelobte land 4118. messen s. missen.

mede met: win unde medes gûde 431. metten hora matutina 4913.

mêzig continens 1851.

mêzegen moderare, imminuere 1562. 8139.

mêzekeit temperantia 8711.

mêzlich modestus 1993. 3982.

milde wolgesittet 600. 3956.

milde sittsamkeit 3959; liebe, zärtlichkeit 4286.

mildokeit sanftmut, freundlichheit 1049. 127; liebe, zärtlichkeit 3948.

mildeclich sanftmütig, liebevoll 1030. 2331. 990.

mildecliche adv. auf sanftmütige, liebevolle weise 1595. 2909; in liebe 629.

minne andenken; synonym von andâht: des hêren crûces andâht was ir alsô zû minne brâht, daz si usw. 6402. dâ si ir gebet auch wol andêchteclichen det in drôstlicher minne 6559. in eines heiligen minne 9552. 615. in der minne etwa so viel wie in Gottes namen, um Gottes willen 3016; gotliche minne reine, gottgefällige zuneigung 2139; minnigliches aussehen: er was in aller der geschicht sâ lusteclicher minne kûsche gar von sinne 3157; liebe minne als anrede 8904. 10. — minnen brût sponsa dilecta 1442. 8834. di minnen rîche 1912. minnen strâle 968.

minneclich schön, zierlich: ein crûcifix in minneclichem prîse gemachet 1452.

miuner amator: mildekeide ein m. 3604. ein m. gûder cristenheit 3974.

minnerin: der sêlegen sêlen m. 2054.

minnesam liebenswert 47. 1949. sâ vant er si gar minnesam, lieblich ir antlitze 2170.

minnesamekeit liebe: dâ si in m. di zûsen ir alsô besreit 7855. nâch der arbeit, di si in m. an armen siechen dâ begienc 8634.

minre minor: minre brâder minoriten 2348. 4918; minre substantivisch 6988, adverbial 7120.

mirken s. merken.

mirre myrrha, das bekante arom 3560. miselsubtic aussâtzig 7382.

Miscn 387, Misene 4071 Meîßen.

misseglauben c. dat. pers. glauben weigern 8686.

missehage misfälliges benehmen 2148.  
missehegede dasselbe 4098.

missedät: in m. sündhafter weise 1156.  
1254; äne m. 2150.

missewarn refl. sich nicht in acht  
nehmen, verständigen: an uber-  
mäze usw. 9648.

missen miscere 4318 neben mischen  
3020; messen 4875.

mist n.: vermêhen same ein crankes  
m. 1975. 6685, rechte also ein ander  
swaches m. 6716; staub, erde: daz sî  
(Elisabeths leicho) wurde erhaben,  
erhöhet von deme miste 9973.

mit präpos.: mit (d. i. an) der zêhen  
drecken 1615. 23.

midelîde f. mitleid 2376. 91.

mitwandelunge umgang, verkehr 8078.

midewesen n. dasselbe 10252.

midewist f. beisammensein 3928; da-  
beisein, gegenwart 8202.

mittendag, der 2927.

mittens in dem adv. ie mittens 9578  
(s. ie) gen. zu ahd. mittemo, dessen  
dat. in mitten 1040. 7664. zeigt.

mitternacht: gein dirre m. 9578.

morgenfrûwe f. 2992.

mûdekeit fessitudo 10363, neben mûde  
612.

muge vermögen, facultas 849.

mugelig wahrscheinlich 7770; hil-  
lich, geziemend 450. 3114. 5897.  
10171. 296.

mugeliche, 7775 mogeliche billicher,  
geziemender weise 6137. 61. 8167.  
9904.

mugent f. vermögen, kraft: an lib-  
licher, kintlicher, in juncfrouwe-  
licher m. 781. 1061. 100. an in-  
nerliche mugent sîn gemûde wen-  
den 2489. wer nît hette dise mug-  
ent, daz im arbeit dochte 3750.  
von ir selbes m. 6689. sâ hêrliche  
dugent mit sâ crofteelicher mugent

vollebringen 6762. nâch alle ir  
crofte unde alle ir m. 7777. nâch  
unser m. 9518.

mugentlich dem vermögen entspre-  
chend: nâch mugentlicher craft 575.

munst f. liebe: dî frouwe ir dugent-  
lichen munst wante ummer mê zû  
gode, wie sî nâch sîme gebode ir  
selbes lîb vernihte 1962. mit råde  
sûzer munste, mit helfe stêder  
gunste 3127. mit sînen brüderu  
dragen uber ein in dugentlicher  
munste 8933. mochte ich sîn le-  
ben ime erquicken, mochte ich in  
(den toten gemahl) wol geschicken  
zû menslicher munste 5827. ûwers  
brüder kint, dî ir mit sûzer munste  
zuget mugeliche 6160.

mûterliche adv. 5043.

mûtwillecliche adv. der eigenen nei-  
gung folgend 7608.

mûwe (: rûwe quies) = müeje 5217.

mûze otium: nâch mûzen speculieren  
8432.

mûzen dürfen: mûste ich reden ettes-  
waz 1277.

Nâhe adv. aus der nâhe: verre unde  
nâhe quâmen ûz allen deme lande  
lûde 9322. von der zeit: nâhe bi  
der selben zît 4195. nâhe bi der  
stunde 4575. nâhe in dem jâre  
5018 usw.

naht: plur. nachte 2119. eins nach-  
tes 3201. 7317. des nachtes 8301.

nâlde schw. f. nadel 7027.

namelich nemelich (nach der und  
dirre) idem 4243. 831. 5504. 6116.  
353. 9495; pleonastisch dî selben  
nemelichen wât 6807.

namen berufen, celebrare: ouch was iz  
(das volk) lobeliche genamet von der  
wirdekeit, dî an di clâren was  
geleit 3335.

nar f. nahrung, unterhalt: libes u.

8499. 775. 6169. 997. 7060 usw.;  
liblich n. 8402; ir selbes n. 8114.  
narunge dasselbe 5056. 62.  
nature 8376.  
nêhe propinquitat: sô daz dî frouwe id  
sêhe daz crûce in keiner nêhe 4192.  
nêhe adv.: nêhe zû geneiget mir 5296.  
nêhen appropinquare: nêhet: gesmêhet  
6188; daneben nâhen: sâhen 5960.  
nechteeliche, aller: jeden abend 7869.  
neigen: dî reine was geneiget um-  
mer mêre, wî sî den siechen gût  
begatte 8143. ir gebet sî faste las,  
dâ zû sî wol geneiget was 8514.  
nemelich s. namelich.  
nemeliche adv. sicherlich: wer sîne  
hoffenunge zû gode werte wante,  
er wurde nemeliche irlôst 1207.  
nemen intr. mit zû: iemê sî zû an  
libe nam 783.  
nide adv. so viel als nider: nide bôg  
iz sîne knî 695. Daneben nider:  
wider 1052. 79.  
nideeliche auf feindselige weise 1189.  
niden invidere: sî niden alle ir gû-  
den werke mildekeit 1018.  
nie nunquam: ein burne, der fische  
nie noch nie gedrûc 7303.  
nieman nîman nemo 586. 980 usw.,  
nicht niemen, so wenig wie iemen;  
gen. niemannes 843, acc. nieman-  
nen 3251.  
niet s. niht.  
niewan nîwan nisi 1343. 1997; nie-  
wene 9010, vgl. wan.  
niftelîn f. nichte: ir niftelîn armûde  
5376.  
nîgen sinken: zû dal dî sunne was  
genigen 285.  
nigromanzie nekromantie 205.  
niht nicht: understriht geschiht  
(part.) angesiht geschiht (subst.)  
1502. 2083. 324. 3187 usw. niet:  
diet 1132. 382. 3022. 48. 67  
usw.: schiet schriet 3437. 807,  
nît: schît 4405. :gît 8717 und  
ausser dem reim häufig: nihl,  
non. Ein niht 8625; mit nihthe  
keinesweges 4428; bedingt parti-  
tiven gen.: der ich nit aller nennen  
wil 9689.  
nîtlich adj. feindselig, boshaft 6342.  
noch dennoch: jâ wêre ein man selb-  
nûnde, hê drûge noch mit un-  
staden dâ mide wilent ist beladen  
ein cranker mensche alleine 991.  
nochdan noch: nochdan bî ir libes  
zil 7314; auch dann noch, immer  
noch 802. 5496. 7126. 9955; über-  
dies 8952.  
nône hora nona: biz man nû lûte  
nône, daz sî irkante mitten dac  
862.  
nôt anlass, zweck: zû der selben n.  
2952. 5956. zû dirre sêleelichen n.  
7593. beflissenheit: mit ensteelicher  
n. 6543. affect, gemûtsstimmung:  
dâ sî der frôde alsô bejach, sî  
quam in ein grôz ungemach: sî  
lac in dirre selben nôt als obe sî  
wêre in frouden dôt 3791. sî jâhen  
wî sî lechte, wî vil sî frouden  
mechte; sî wêre alsô vermezzen,  
sî hette iezû vergezzen in dirre  
namelichen nôt ir wirtes clage-  
lichen dôt 6353. — ez geschihet  
nôt eines dinges es creignet, fûgt  
sich: also ob is geschêhe nôt,  
ôbe ich mîns werden frûndes tôt  
geleben ummer solte 5483.  
nôtdorftig indigens: mag ich niht  
alle stunde gar gebeden also ich  
wêre n. 1652.  
nœde adv. ungern: wer wolde ouch  
nœde schouwen daz reine fleisch  
der frouwen 9429.  
nû adv.: dî frouwe sêlec unde gût,  
nû junge brât, nû junges wîp 1513.  
nû unde aber nû 6891.  
nulle schw. m. oder f. nacke, hals:

- hûben unde hullen an stirnen unde an nullen 908. an ir selbes hullen, dî sî hatte umme ir nullen unde umme ir houbet sô geleit 8574. sô nam sî von ir nullen ir wimpeln unde ir hullen 3765.
- nummê stets für nimmê = niht mêre 929. 8016.
- nummer stets für nimmer = niemer: beim præf. in der bedeutung kein mal 2607.
- nummer dummen, in: entstellung aus in nomine domini 7070.
- nunft f. sumptio; das ergreifen einer gelegenheit oder das nehmen einer freiheit: in geflüger nunfte reit er bî in alleine 1274.
- nunne sanctimonialis 1159.
- nutzen c. acc. geniessen = essen 5207.
- nûwegeboren (lies nûgeboren) 9240.
- nûwen durch ein neues ersetzten; man nûwete in ir gereide 542.
- Nûwenburg die Neuenburg über Freiburg an der Unstrut 3897.
- O interj.: ô wunneclîcher herre, wî hân wir dich verlorn 4725.
- ob conj. in der bedeutung quasi, als ob: in aller der gebêre, ob si ir mûter wêre 8590.
- obe adv. oben: dort obe 8585. 9513. 20. 802. 60. 903, daneben dort obene 2879; obe enbor 9247.
- ober præp. adv. so viel als uber 1727 (C). 2615. 8874 usw.
- Odacker n. pr. = Odowacar 96.
- oder neque, noch: sî schûhte weder oder wint 2230. weder frouwen oder man 10811.
- offenbâr offenbêre s. uffenbâr uffenbêre.
- oc ok adv. so viel als eht êt, oht ôt. Nach indefinitis: wanne dî kirche oc uffen was 720. wâ ir ok wart di fülleist 850. wer sîne hoffunge zû gude werte wantê unde ok an in genante 1206. waz sî von fruchte ok iergen vant 3679; im temporalsatz: sam in der bûch sal werden schîn, wanne wir ok des endes sîn 2466; im conditionalsatz: hât iz ok fûge, ich sagenz dir 1289. vgl. 6252; im imperativsatze: lâz sagen ok die lûde waz sî wollen 1318. ûwer keine inweine mich, iegeligch weine ok selbe sich 9158; nach wan = nisi: des wêne ich nû daz ieman sî, der von sinne dâ zû doge, wenne ok der lobelîche 9064. = sondern: daz an gewandes glanze godes lob ist nît geleit, wan ok an herzen lûterkeit 870. vgl. 1444.
- ooker dasselbe: wer ooker einfelte plac 7174. In a steht durchweg ookers für ok.
- opper 3034. 51. 66. 10163, oppher 5989. 10191. 233 n. gabe, die man Gott bringt; meßopfer 5180.
- opperrn 8056, opphern 5642 opper bringen.
- orden m. ordnung: aller sterren orden 215. daz unsers herren mildekeit rechten orden hât geleit an dise mildeclichen dât 10240 = misericordiae divinae admirandum in hoc opere ordinem (Dietr.).
- ordenlich regelrecht: mit ordenlichen fûgen 9310.
- ordenliche adv.: sîn antwarte besniden ordenliche was 3247. sî hatte in diseme hospitâle 28 sîchen besetzt o. 3714. sîn leben alles o. vertriben 6671. Vgl. 7684. 56.
- ordenunge anordnung: godes 5033.
- ordinieren ordinêren: waz dîn wille mit uns beiden ordinieren wolle 5822. daz er (Gott) in (dat. pl.) ordinêre nâch sîme lobe 6731.
- orizon horizon 211.
- ort n. ende: ûf ein ort sagen 8805.

Ortrant Otranto 4615. 5577. 6087.  
 ôtmûde f. leicht lenkbares, williges  
 gemüt; christliche gelassenheit und  
 die daraus entspringenden tugen-  
 den, besonders demut: in ôtmûde  
 1053. Jêsus Crist, der ôtmûde  
 kunec ist 2484. ein stunde der  
 ôtmûde 2999. sâ di ir frouwen gûde  
 gesach unde ir ôdmûde 7206. nie-  
 man kan ûz gelegen wol ir wan-  
 delunge ôtmûde 8795.  
 ôtmûde adj.: in ôtmûder schouwe  
 demütig anzusehen 3044. daz folg  
 was gerûweg unde ôtmûde 3318.  
 einvaldeg unde ôtmûde 3983. ôtmûde  
 widewen gewant 4514. arm  
 unde ouch ôdmûde 6940. alle ir  
 werc ôtmûde gar 8669.  
 ôtmûde adv. 4053. 5987.  
 ôtmûdeco adj. neben ôtmûde: ô. (was)  
 ir gelêze 787. ô. cleit 2931. ôtmûdeco  
 armen lûden 3006. eins  
 menschen ô. geist 3065.  
 ôtmûdekeit übersetzt humilitas 1045.  
 devotio 1548. 707 usw.  
 ôtmûdeclich adj. 3286; -liche adv.  
 2447. 4092.  
 Otto latinisiert für Otte 314.  
 ougen vor augen bringen, zeigen  
 1130. 1685. 9214. 710.  
 ougenblic: zû diseme ougenblicke in  
 hoc temporis momento 2710.  
 ouwe, der megde, ein ausdruck wie  
 Nonnenwert, bezeichnung des klo-  
 sters zu Altenberg an der Lahn  
 2208.  
 Ovene 389, Oven 391 Ofen, das un-  
 garische Buda.  
 Pafheit priesterschaft 5724. 965. 9308.  
 palas n. in der betonung palás 2439.  
 620. 3164. 4784 usw.; palás 7457.  
 Ein bürger in Eisenach hat ein  
 wides palás in sine hove stênde,  
 dâ wâren kammeren ane vil 4958.  
 palenzgrâve comes palatinus 4533.

palle st. m. = pfelle: als altarbe-  
 deckung 6569 (: alle).  
 par paar: hêrlicher paffen manic par  
 unde ander cristenlûte schar 9839.  
 parlament der sterne, wie es dem  
 astrologen erscheint 246.  
 patriarche, der von Jerusalem 4632. 38.  
 pauwelûne schw. f. zelt 182.  
 peffelich adj. einem paffen angemessen  
 3983.  
 pellel von samit unterschieden 525.  
 penninc: plur. penninge 3019. 42. 58,  
 pennege 8587.  
 persône: ir gût unde ir persône 6439.  
 mit selbes ir persône 6834. ein  
 deil (eine anzahl) persône 7649, per-  
 sônen 9132. nû frâgeten di persône  
 di frouwen 9168.  
 Perûse Perugia 9917. 44.  
 Pharila Vargula, ahd. Vargilaha, bei  
 Langensalza 853. 1267. 3365.  
 6101. 4.  
 phat m. 5703. Vgl. z. Erlôs. 5587.  
 pîfen st. die pfeife blasen 171.  
 pilgerinen f. pilgerin 1170.  
 pîne f. strafe: sâ wart gesetzet ûf  
 ein ê, alsolich pîne dannoch mê 7640;  
 pein: in jâmer (betrûbnisse) unde in  
 pîne 946. 1909, pînen 1169. deilhaft  
 der pîne unde ouch der smâcheit  
 959. der pînen bitterliche nôt 975.  
 liden pîne gnûc 1981. ledec der  
 pîne an dem dôde lit 9284.  
 placke flicklappen 7023.  
 placken flicken 7011.  
 plâge st. f. misgeschick 10520.  
 planête 214.  
 plangen plagen, chikanieren 4887.  
 planzen plantare 1088; schößlinge  
 treiben: di alsô wunneclich ûf gêt  
 wide planzende umme sich eime  
 edelen oleiboume glich 10407.  
 plecliche gewohnheitsmäßig 8123.  
 plege f. sitte, gewohnheit: soliche plege  
 hân, daz 1831. in dugentlicher

- plege 1588. 2232. 8567; fürsorge 4088. zû gar dugentlicher plege 7908. sî hies in stêtelicher plege lexû besetzen alle wege, obe ieman sagen kunde wâ man di frouwen funde 8828.
- plēgen mit folgendem das 864. 1761; zû mit infinitiv 687 f. 2081. 922.
- plih̄t f. teilnahme: dâ hielt der keiser mit der fursten plih̄te hof unde ouch gerih̄te 8470; sitte, art und weise: in dugentlicher plih̄t 2976. 8911; fürsorge, pflege: daz det ir ammetlûde plih̄t 3734. in sîne p. nemen 6449, abe sîn eines plih̄te 4082. mit, in sûzer plih̄te 8100. 21. 754.
- plih̄te f. oder plur. von plih̄t? der furste den lērer in sîne plichte (in seinen dienst) nam 4022. daz er di frouwen nēme in sîne plichte (: ungeschichte) 6449. di frouwe enphienc di maget in ir plichte in ihre obhut 7877.
- plûmen ein bette machen: sî legete sî zû bette, daz sî geplûmet hette mit ir selbes henden 8148.
- Polāne plur. Poloni 159.
- pompe pompa, pracht: ir was alles also ein wint waz pompen dise werelt hât 6587.
- Prābanden plur. Brabant 2202.
- predigāt predigt: waz sî zû predigāte vernomen gûdes hâte 9099.
- predige f. dasselbe 4008.
- predigen predegen prædicare 8098. 995. 4064. 142 usw.
- predegēre dominikaner 9919.
- predegunge 8972.
- prelāt prælatus: ein hōch prelāt, ein edel man 9578. der bābest mit den prelāten allegader sīner cardenāle 4134.
- Premonstrei Prémontré bei Laon, pratum monstratum, stammkloster des davon benannten ordens 9835.
- primexit die erste kanonische stunde nach der matutin 9042.
- pris m. preiswerte beschaffenheit oder weise: nāch minnellichem prise 1452. heilelichem 2115. kintlichem 4255. wissentlichen 6535. rechtem 6726. godellichem 7285. in dugentlichem 8581. nāch cristenlichem 9489. Im plural: vil ēren unde prise 8844.
- prisant m. geschenk 521. 48. 80 (gen. pl.). 1226. 448. gābe zû prisande brengen 10291; was man von der reise mitbringt: Ludwigs gebeine heißen bei der heimkehr seiner gefāhrten deren prisant 5847. 924.
- prise = brise f. nestel, sohnürrieme: ir ermeln āne prise 1990.
- prisēn consuendo stringere (Diatr.) 865.
- prophētisse schw. prophetin 2458.
- prüfen, 5016 prüfen erkennen, sich überzeugen 2577. 8373.
- prūnde st. f. praebenda 3980.
- Pulle Apulien 5568. 6038; für Italien überhaupt (Cremona umfassend) 3467; auch wenn man durch Pulle nach Siciljen reist 4551, gilt dieser allgemeine sinn: Dietrich nennt hier Italia neben den drei andern namen.
- Rāche verfolgung (ohne den sinn der wiedervergeltung) 1023. 416.
- rāde f.: nû was ein deil persōne zû deme dienste schöne geseszet nāch der rāde (: hāde) 7653. Die rede ist von dem personal, das bei Elisabeths großer spende die polizei zu üben hatte, und der sinn des wortes scheint: absicht. Der dativ von die rāt wūrderāde lauten: ist ein fem. rāta neben rāt ansunehmen?

- râm (: -sam) m. ziel: wie gar drugesam ist werltlicher dinge râm 5014. an swêrlîchen dîngen hielt sî dugentlîchen râm 7983. râm haben eines dinges darauf zielen, ausgehn 3270. 4326. einem zû râme (in seinen bereich) komen 8228.
- râmen ins auge fassen, bedacht nehmen auf: daz man der minnesâmen spende solde râmen 7598.
- raste f. requies: raste plegen 186. zû raste ligen 4563. sich zû raste neigen 5210. sine raste enphâben seinen aufenthalt nehmen 6636.
- rât m. gerâte: Elisabeth sante ihre mâgde weg und reinigte in ihrer abwesenheit das kûchengeschirre; sâ sî danne wider quâmen, wolden sî den rât besehen, sâ was iz alles nû geschehen 7433. Vermögen, kraft: daz dû disen unflât uber menschlichen rât maht alsus gelîden 7452.
- recken porrigere: ir hende wâren zû gar dugentlicher plege gein den armen uf geracht 7909.
- rede f.: einander zû rede (ad colloquium) komen 4244; einrede, widerrede: waz solte dan langer rede mê ûf geleget wider got 1408; daz was dî hêre Elizabêt, von der dî êrste rede gêt (hauptsâchlich die rede ist) unde Agnes ir geswie 916. technisch neant der dichter sein werk eine rede 70; der rede (des gegenstandes) wil ich nû gedagen 320; im plur. wie mære nachricht, kunde 288. 840.
- redelich adj. wahrhaft in objectivem sinn: ei wî hêrlîch ist gewesen diz zeichen, daz wir hân gelesen, gewêre unde alzû redelich, sâ wirdec und den mêren glioh 10403.
- rechtekeit die strafende justiz 4013.
- rehtvertekeit, godes, die gerechtigkeît vor Gott 2283.
- reichen sich erstrecken: ir edelkeide ein zeichen, wan an sî muge reichen, d. i. wie alt der adel sei 2582; refl. sich beziehen auf: kein ander zeichen, daz sich gen dôde reichen mochte joch geziehen 9892.
- reif kreisförmige bahn eines planeten: des mânen reif 210.
- reige m. chorea: nû sach er komen einen reigen, dâ sâ giengen leigen, heide vrouwen unde man nâch werltlichen siden an; iz (hss. ir) was ein wunneclîcher danz 8167.
- Reimâr für Reinmâr = Reginmâr 192.
- Reinhartes brunnen bekanntes kloster 4226. 5963. 6053.
- reinekeit: sittliche 1702. 3289.
- reisen bereiten, herrichten, factitiv zu rîsen: ir wollen sî nû zeisete, zû werke (zur arbeit) sî dî reisete 7128.
- respen (= hd. reifen) strafen, tadeln 6845.
- reste ruhestatt; kloster: in der juncfrouwen reste sente Katherinen 4056.
- resten ruhen 238.
- ric m. gestoll oder wandbrett zum aufhängen von kleidern 2709.
- rîche adj. reimt auf -liche, daneben rich auf -lich 3283. 4673. 10454 und sich 4187. 7691. Dî reine au sêlden rîche 5228; von golde was er rîche 227.
- rîche n.: alle dûsche rîche ganz Deutschland 3479. In zusammensetzung auch rich: vgl. himelrîche. rîcheit: aller êren, aller gnûge r. 2178. 420; gewandes r. 2533.
- riechen duften 9427. 10360; an riechen durch einatmen von einer krankheit angesteckt werden: er ge-

- dāhte daz dī frouwe von der siechen handelunge, ir mitwandelunge mochte wol an riechen, daz sī nū mit den siechen māste werden legerhaft 8079.
- rienen flūstern, tonlos reden? wielich ir beider weinen (wēre), ir rienen unde ir fniessen, ir sūfzen unde ir gissen 4469. Vgl. rīnen und ags. reōnjan susurrare, reōn lamentatio, reōnig tristis.
- riezen vom austreten einer feuchtigkeit: des öleies heilekeit det unser herre J. C. von deme hērgēbeine sā heileclīche riezen 10347. waz hī der fūchtekeide flōz unde ūz zū heilekeide rōz 10350.
- rihten mit accus. der sache: daz er ir sache unde ir geschichte nāch sīme labe richte 1182. alles ir gemeine was zū gode wol gerichtet 763. an rihten: hī mogen frouwen unde man her nāch ir leben rihten an 1842. ei welch ein wunderlich geschicht, nāch godes willen an gericht 8166. Mit acc. der person: er richte sich vil ebene in daz ēweolīche lant 4686. dī frouwe zū gode was verpflichtet, in andāht wol gerichtet 5162. dō hiez der Unger herre, daz man dī boden richte (ausrūstete) 475. man richte sī gein lande wert 550.
- rihtēro prādicat der fūraten: den fursten, den man in Duringer lande zū rihtere ouch erkande 3108. der furste lobebēre was gar ein gūt rihtēre 3320.
- rīlich reich, herlich: waz rīlicher wirdekeit dā zū hove was bereit 1477. wī sī doch rīlichen schīn von der hērschaft hette 2414; freigebig: mit rīlicher hant geben 77. hī von er ir gebōt, daz sī zū keiner hande nōt zū gebesnitz enwēre, zū rīlich ūzer māze: 7931.
- rīliche rīlich adv. herlich: nū gin dī frouwe hērlīche also ir gezam rīliche in ir gewande 2295. s giengen gewandes rīliche 3075 reichlich: rīlich geben 848.
- rīlichkeit freigebigkeit 2578.
- rīme: schūbe mit rīmen an gebunden als zeichen der ārmlichkeit 2934.
- rīnc m. circulus: ummen ring im kreis herum, der reihe nach 2947. 7741.
- ringen, einander, sich umarmt halten 4287.
- riste schw. f. oben zusammen gedrehter büschel gebrochenen flaches 3010. 32.
- robīn = rubīn ein edelstein 518.
- rocke m. colus 2389. 7059. 103 usw.
- rotsche schw. f. abhang, wo man ins rutschen kommt: ein rotsche, ein swinde gēhe 3625. dī rotschen abe 3628.
- rotte ein saiteninstrument: dirre peif, der ander sūze wīse greif an harpen unde an rotten (: Schotten) 173.
- ruch m. geruch: edel r. 1048. bösen r. 3546. wunneclīchen r. 9417. daz ich bescheidenliche var wā ich sunden ruch bewar 2142: ansteckung mit sünden? Vgl. riechen.
- rūche haben sich um etwas bekümmern, danach fragen 7008.
- rucken von der stelle schieben: sā daz sī wart gerucket, gedrunge, sēre gedruket 3045. an wirdekeide uf rucken 2488.
- rūm m.: juncfrouwelichen 1670. daz ich iht rūmes welle hān an gewandes rīcheit 2533. in uppekeide rūme 3084. sī seiten wirdeclīche danc got in sinen gnāden, den sī mit flīze bāden fur des fursten sēle. mit des gebedes rūme dī lich

zû deme dûme sî brächten lobeliche 5785.

rûren movere: sî müste jâmer rûren 590. armen lûden, dî kummer wolde rûren 5065. mit grôzer (compar.) minne rûren 1866. Die arzenei rûret den, der sie nimmt, beginnt zu wirken 8432. doch wil ich rûren ir (der zeichen an Elisabeths grabe) ein deil erwâhnen 10476.

rûwe schw. m. = mhd. riuwe f. 6682. 8350. 984. 9458. 600. 938. Vgl. z. Erlôs. 4548.

rûweclich 4714. 6089, rûwelich 3726. 4086. 359 usw. traurig, betrübt. Adv. rûweliche 591.

rûwen o. gen. von etwas ausruhen 612.

Sâ sogleich, alsbald 1944. 3050. 799. 4175. 612 usw.; verstärkend mit sinnverwanten ausdrücken verbunden: sâ gereit 4278. sâ gereide 5673. 930. 9244. 807. 10033. 273. sâ zû hant 1447. 4548. 57. sâ zû dage 4490. sâ zû stede 8178. 5877. 6764. Daneben sô 1397. sô gereit (adv.) 409. 5016. 241. sô zû hant 1394. 3189. 348. 4218. sô zû mâl 9471. sô zû stat 1177. 4917. 8551. sô zû stunt 1390. Vgl. iesâ iesô.

sâ sic s. sô.

sache f. ursache: wî hât ir dî verschalden gar ân alle sache von ir hûsgemache 6149. er bat den fursten, daz er ein sache wêre, wî ime kint gebêre sîn frouwe 8408, wo aber vielleicht ein masc. sache auctor anzunehmen ist.

sacrament: das des altares 2776. daz s. handeln 2801, enphâhen 9057. daz er mit ime brêhte der sacramenten sêlekeit ôl und hostie 4687. dâ brächte man ir der sacramente heilekeit hostie und kelch 9044.

sagen: das sî mit ir meiden sagete

(sich unterhielt) von armûde 2484. vor sagen vorhersagen 302; vorhalten, ein unrecht, synonym von verwîzen 6208.

salbenvaz n. 9408. 10359.

salter paalterium 14. 810.

sam adj. in zahlreichen compositionen mit dem häufigeren lich concurrierend: s. eissam gehôrsam grûwesam heilsam leitsam lobesam lustsam minnesam schamesam dugent-sam drugesam freissam wertsam wunnesam. Vgl. Haupt zu Engelb. 1185.

samelich squalis 8083.

samet adv.: alles samet nom. 3851. gen. neutr. 5410.

samenunge vereinigung: in der a. der sêlegen mahelunge 1485. gesellschaft, schaar 4578. 98. 732. 5724; conventus 5651 (soliche stifte, dâ samenunge wâren). 54.

samît n.: vil manigen hêren kursebolt, pellen unde gût samît, vil manigen wêben kursît 525.

sant m. ufer 4616. von sande 4577.

sante = sanctus vor heiligennamen 30. 9287. 736; überwiegend sente 1004. 8337. 4057. 225. 5629. 8959. 9181 usw.

sente Andreas lant die St. Andreasinsel vor dem hafen von Brindial 4578.

sente Georjen dal das Cistercienser-kloster St. Georgental bei Ohrdruff.

saphîr st. m. ein edelstein 519.

sadel sattel: pl. sadele 551.

satzunge: sî rano nâch satzunge êwecliches friden 9028.

sâze f.: zû sâze komen in sein nacht-quartier 233. nach hause 3870.

schaffen perficere: hî schûf dî hêre frouwe niht richtete nichts aus 8233.

schalemfen auf der rohrpfeife blasen 180.

schalten stoßen: ir weinen sî zû rucke schielt 5835; trennen: kein sache si von ime schielt, was endes er sich wante 1588.

schame schw. m. pudor, reverentia: sunder allen schamen 6496. sunder schamen 7185.

schamehaft pudicus 3844.

schamelich schmählig, schimpflich 976. schameliche adv. 7646.

schamesam pudicus 1424.

schar menge, haufen: des lantfolkes michel schar wâren komen 5957. des folkes unzelliche schar quâmen 10001. vergenclicher dinge schar wâren ir versmêhet 6269. also ein anders in der schar 6728. dî rîchen ûzer schar 10284.

scharlachen n. scarlatum 585.

scheffenêre schaffner 8871.

schefferin schaffnerin 7548.

schellen st. sonare: dâ schullen die busûnen 181.

schepfen, præt. schûf haurire 7304.

schibe f. das glücksrad: ir schibe lief gar ebene 117.

schicken fügen, bestellen, zurûsten: ez was alsô geschicht 2084. wî is nû sî geschicht 9254. dî frouwe nam ir ummeleit, daz ir dî godes gnâde geschicket alsô hâde 2722. wî sint alle dîne dinc geschicket alsô werltlich! warumme schickest dû nît dich mit dienstlicher mêre gein dîme scheppêre? 8463 f. richten: nû was alles ir gedanc, ir innerlichen ougen geschicket alsô dougen zû godes lichâme 2770. an daz êwecliche gût was ir mût geschicket alles ebene 6278. dî frouwe lac des bettes ende geschicket gên der wende 8888; senden: dî boden man verrichte, zû wege man sî

schichte 376. Ähnlich 476. wî man gein Ungerlande di clâren solde schicken 1235.

schiffen sich einschiffen: dâ disen herren ir kiele wâren nû bereit, dî werde samenunge schiffen hi begunde 4576. schiffen man nû solde 4592. iestû dî godelichen man schiften unde vûren an 4606.

schillinc: phenninge einen kolschen s. = duodecim nummos Coloniaensium (Dietr.).

schîn m.: in bitterkeide schîne, in jâmer unde in pîne 945. Ähnlich 1910. in frântlichem schîne 6066.

schîn adj.: des machte ir (sui) wol di frouwe schîn bewies si an sich selbst 2438. schîn werden einleuchten, gut scheinen: wî daz nû ieman wolte mich verloben zû der ê, dâ müste mîn gemûde wider sîn. wî daz den lûden wurde schîn, dâ müste ich stein zû widerrede 5490. schînen o. gen.: der tugent schein dî reine niht von geburte alleine 2583.

schînlich adv.: dî frouwe ir mûter sach schînlich in ir droume 7320.

schirm schutz: sâ nam der lobebêre ir gût unde ir persône zû schirme des stûles 6440.

schirmêre beschützer 7521.

schônheit herlichkeit, pracht: ûzer (gen. pl.) êren sch. 3054. daz sî dî schônheit sêhen an unde in daz wuuder wurde erkant 10004. Vgl. 10156. schmuck: sî was mit schônheit ummelaht 1883. dî frouwe ir schônheit abe nam unde alles ir geziere 2106.

schouwe f. schauung, gesicht: dî gnâde der gesichte, der dröstlichen schouwe 5277; ausschen, art der erscheinung: in wunneclicher êtmûder lustsamer frôlicher geistlicher kran-

- ker schouwe 2834. 3044. 174. 556. 5368. 8230. ein sêlec frouwe sâ heilecliker schouwe 6180.
- schouwen besuchen 2878. 4621. 780; mit liebeserweisung heimsuchen: drôstliche 1378. 5299. mit drôte 4868. 5124. 6186. sô nû di dugent-rîchen got vorbaz wulde schouwen und umme ir dogentliches leben hâer gnâde wulde geben 1862. urlob dise arme nam zû ir frouwen, der drôt (nom.) sî konde schouwen 8302. den heiligen lichâmen wolde er aber schouwen, mit hôher werde erfrouwen 9963.
- schouwen n. besuchen: durch frûnt-schaft und durch schouwen 2024. Ähnlich 8451.
- schranz m. bruch, riß 8633.
- schrei m. geschrei 4716; gerûcht 4701.
- schrîben conscribere, brieflich berufen: zu dem pâbstlichen hofe waren, als der beschluß wegen Elisabeths canonisierung gefaßt wurde, bischöfe und âbte in menge gekommen, glicher wis sî wêren geschriben zû den mêren 9880.
- schrien: prâkt. schrei: hei 7802; plur. schrûwen: rûwen 9450, schrûen 4720. Vgl. z. Erlös. 4270.
- schrin nach Dietrichs ausdruck scri-niis imposita im plur. schrine gebraucht für den selben behälter, der 5599 eine lade heißt, 5588. 746. 844.
- schrôden stoffe zu kleidern zuschneiden: sî schrîden unde nâden 538.
- schû calceus: im plur. auf zû gereimt 8288. 865.
- schûbe f. scheu: si inhatte keine schûbe niet 8806.
- schuldic: also ich den kinden schuldic bin verpflichtet zu leisten 570. sî galt alles daz er schuldic was 3729.
- schurzen: ûf geschurzet 7675.
- schuzzelbrôt ein backwerk: simeln unde sch. 424.
- sehen intrs. aussehen: dî frouwe rûweliche sach 591; trs.: man sach vor leide schriften grâven unde vrien 5943. Wie ist zu verstehen dî alle jâmer sâhen 5959? ê man sich umme sêhe in einem augenblicke 8626.
- seigen refl. sich neigen 10145.
- selb ipse. Adverbiales selber: sie selber (acc. fem. sing.) 1776. mir selber 6265. daz ich sî (meine kinder) lâze selber (ohne mich um sie zu kümmern) leben also ein anders in der schar 6722. Selbes wie ipsius alleinstehend: mit selbes ingesinde was er zû koste swinde 281; adverbial: ir selbes (fem.) 1965. 2859. 3757. 5019. 47. 6546. 85. 7024. 26 usw. selbes ir 6834. ir selbes (plur.) 8747.
- sêlgerêde stiftung zum heil der seele 5646. 9015.
- sêlic in geistl. sinne: dî sêlege und dî milde gab in alsolich bilde, dâ sî warden sêlec mide 2050.
- sêlekeit objectiv von geistlichen gûtern: daz er mit ime brêhte der sacramenten s. 4637.
- sêleclich adj. 1155. 1241. 1788 usw. Adv. 3669. sêlecliche 1967.
- senden intr.: dî reine was gesalbet mit folleiste von deme h. geiste, der ir mit drôte sante, daz sî ir werc follante 10427; mit localem accus.: ich sente verre mîle 2522.
- senftekeit gemâchlichkeit 1655. 64.
- senfteclich gemâchlich 6620.
- sengen: ein licht, daz ir herze sengete mit heizer minnen glâde 2404.
- sente s. sante.
- sêr adj. wund: ein sêr gemûde sî gewan 1178.

sêre f. leid, betrübniß: in rätwelicher sêre 4396. mit leides sêre geletzet 7042. bide fur mîn ungemach, fur mine grôzen sêre 7332. Erlôs. 4699 (P).

setzen: refl. seinen aufenthalt nehmen: dâ hatte keiser Friderich uf einen hof gesetzt sich in Pulle zû Cremône 3466; mit sâchl. obj.: einen spiegel, der was gesatz in êren spîse 1339. ein capital wider unde fur setzen unde kêren, minren oder mêren 6259. wî wolt ir setzen ûwen mût, ûwer wise unde ûwen rât, wan mich got genomen hât 8858. — uf setzen ein gesetz 7639, eine buße 9940. sich uf setzen mit des rîches krône 4125.

Sibenburge Siebenbürgen 203.

sich acc. pron. pers.: in einer stede, dî sich Trôje was genant 4558.

sichel falx: plur. sicheln 3745.

sicher adv. gewiß: daz dîn wir sicher 575.

sicherheit securitas: des bliiben sonder leide dî lûde in sicherheide 3326; feierliche bekräftigung: der globede sicherheit 5457. mîn ûzerwelten kûschekeit, der ich in stêder sicherheit verjehen hân 5472.

sicherliche adv.: ich sîchte sicherliche daz hôte himelrîche 7481.

Siciljen bezeichnet den südlichsten teil des italienischen festlandes 4551.

sider adv. durch mê verstärkt 6935.

sigen irruere: der âbent was zû gesigen 236.

simele schw. weißbrot 424.

simelbrôt panis similaginis (Dietr.) 2951.

sinne f. meinung, absicht: mit dugentlicher sinne 4219. 676.

sint (adv.): kint 97. 181. 645 usw. neben sît: zît 682. 746 usw. Conjunction: seit 9196; nachdem 1078. 8401.

sît f. für site in der verbindung uf die ander sît gemachet was 1344. Vgl. einst.

site side st. f. mos: nâch cristenlicher, dugentlicher, in drâwelicher side 2746. 6781. 8332. dî in rechter gûde herburge müste biten joch mit allen siten (so bescheiden sie auftrat) keine mochte erwerben 5026.

sizzebanco 4828.

sloier n. schleier, 1986 sloyr, 2444 sloyr geschrieben.

sloufe st. f. bekleidung eines sânglings: man trug Elisabeth zur taufe in einer wêhen sloufe, der decke was ein baldeckin 336.

smâcheit schmach 1048. 959. 1374. smahtekeit der zustand des schmachtens: von dorste 1770.

Smalkalde Schmalkalden 4233; ahd. Smalakalta neben Smalskalton.

smalsât saat kleiner feldfruchte (hirse, linsen usw.): an crâde unde ouch an smalsât vil dicke ir wol begnûget hât 6953.

smaragde schw. m. ein edelstein 517.

smêhelinc m. gegenstand der verachtung: daz was ir gar ein s. 1997. wande iz was ir ein s. 2274.

smêhen gering schätzen: daz si alle irdenslich geschaf nâch sime lobe smêhete, zû ime alleine gêhete 6699.

smeln klein machen, schmälern: daz si ir opper smolte 3051.

smerze m.: jêmerlicher, bitterlicher 973. 5757. leides sm. 4261. sâ daz dî frouwe arm mensche nummer ane gesach, si inhetten innerlichen smerzen mit ime 2609.

smucken ornare 1926. 9960.

smunzen (in D smätzen) lâcbeln 267. 2568.

sanben schw. straucheln, sinken: an missewende 3444.

- snatzen frisieren 8455. S. Vilmar Idiot. 361.
- sniden : cleider nâch gewonheit an gesniden 2013.
- snôde verächtlich, gering, ärmlich : von sachen 1144. 2444. 790. 930. 3605. 4964. 6806. 944 usw.; von personen 5096. Snôdeclich adj. 4958.
- sô (: frô 89. 881. êwangêliô 6523. 40. katalogô 9863) sic, in jeder art des gebrauches mit sâ wechselnd (das jedoch nur in der Erlös. reimt, s. z. 5694): sâ ir mê widermûdes quam, sa sî von gode ic mê vernam innerlicher gnâde 5117. sâ sî des bischoves inût iemê vernam, sâ sî iemê bedrûbet wart 5529. sage, sâ rechte lieb als ich dir bin, wâ ist usw. 2699. wer wolde ez nît fur wunder hân an dirre maget sô gedân, sô kleine an kintlicher mugent, di sâ dugentliches leben bi Kindes aldere ane vîng 1060. er gînc sô dugentliche zû der furstinnen 2669. sâ cleine wile iezû vergiene, clârheit ir antlitze unmevienc 5223. ir hullen, die sî hatte unme ir houbet sô geleit 3575. mit dirre unde ander mildekeit erwarb di reine godes maget sâ daz sî gode hât behaget 8248. nû sach er komen einen reigen, dâ sâ giengen leigen an 3168. Beim superlativ (sô er heste mochte sîn) 338. 536. 54 usw. Zu anfang des temporalen vordersatzes sehr häufig: sô 238. 39. 340. 533. 656 usw.; sâ 4113. 68. 203. 627. 56. 763 usw. Vgl. z. Erlös. 2404; D pflegt hier dô zu setzen. Conditional 2032. wanne die liebe zit erstêt, sâ mich daz armûde ane gêt 2456. Für swanne 510. sô balde = simul ac 441. 1795. 5309. sô wanne = swanne 753. sâ wanne. 2125. Vgl. z. Erlös. 606.
- solich (nicht solch) talis 663. 803. 1005. 62. 72 usw. 5330; sollich 8183. 5343.
- sollen s. sullen.
- somerlich sestivus 3552.
- sopân slavischer barôn 160.
- speculâcie f. 5258.
- speculieren speculêren 5150. 247. 8432. 642.
- spedel m. fetzen, lappen 7015. 9852.
- spenâlde schw. f. stecknadel 1887: umdeutschung aus spinula, in der form spennadel noch jetzt üblich. S. Vilm. Id. 391.
- spende st. f. austeilung von gaben 7598. 609. 24. 701.
- sperliche adv. spârllich 7913.
- sperren gewaltsam ausdehnen: Crist, der nacket dâ gesperret stûnt 1978.
- spiegel im bursît mitgefûhrt, als geschenk gesant, ein diptychon in erz bildend 1337; bildlich für muster, vorbild 282.
- spiegelglas, ein lâter 10067. der cristenheide spiegelglas Mar. Himmelf. 436. Vgl. Germ. VII, 24.
- spil haben spielen 710. Kindes spil besitzen treiben 749. durch lust unde umme ritter spil 2618. daz was ir vroude, ir sêlen spil 1518.
- spilgeselle gespiele 727.
- spise glockenspeise: êren spise 1339.
- spisêre diener, der das mahl anzurichten hat 2669.
- spitâl n. 3512, m. 6773; spitâl n. 9472, mit unkentlichem genus 7728. 884.
- spor n. vestigium: nâch dirre wis und deme spor 1125. di wise unde ouch daz selbe spor 2241. sô der mittendag vergienc, ir herren spor sî ane vienc, legende abe ir gût gewant 2928. di frouwe ouch aber plac an disen grûnen dunresdac ir herren spor bedûden 2941. uf ein

sêlec spor 5681. uf ein dugentliches spor 6207. er sagte ir mit drûwen vor der heiligen leben unde ir spor 6422.

sprechen : die sprâchen, dise sungē liet 188. ich sprechen in den drûwen mîn, dû soldest ir genôze sin 1193. Mit acc. der pers. sich mit einem besprechen 2499. 9787. Mit acc. der sache : ir sēgen sî vil dicke sprach uber lûde und uber kint 592. gesprochen (verabredet) von den herren wart ein lobeliche mer-vart 4117. zû sprechen mit dat. der pers. alloqui 556. 981. 1217 usw. spruch im plur. vom poetischen ausdrucke gebraucht : ir lob ersprengen mit spruchen 57.

spune st. f. mutterbrust 511.

stadelthron der festgegründete oder der thron des aufenthalts : der sterre enbran und dirre schein : sô lûchte der gar sohône an sîme stadelthrone 250. Ein solcher thron wird den fixsternen im unterschiede von den planeten zugeschrieben. Ags. stadhol ist fundamentum, sedes, statio.

staffel m. stufe : dâ dise reine godes drût gein hove von der kirchen giene und die steffel ane vienc, daz sî die wolde ûf stîgen 2638.

stal m. aufenthaltsort, wohnraum : Elisabeth konnte zu Eisenach keine herberge finden, des müste sî nû gâhen wider in ir engen stal 5003. Der stal war eine kamere.

stân s. stên.

starc : sî vil ir starken venje in aller der gebêre, also ez geschimpet wêre 716. gar starke dinc sî understûnt manum mittens ad fortia (Dietr.) 2338.

stat locus : uf der, uffer stat illico, auf der stelle, sogleich 848. 1900. 2191. 4631; zû stede, zû stat :

ir ongen sî zû stede hielt gein deme vrônaltare 5146. dî sêlge hielt ir ongen zû stede an diseme ende, dî gein ir stûnt, der wende 5221. sô (= sâ) zû stat 1117. icsâ zû stede 702. 1018. 58 usw. hî zû stede 3561. 6735. 8998; aller stede allerwege, beständig, durchaus 1781. 5491. 7235.

stade occasio, opportunitas : obe iz sî an ûwer stade 257. wâ ir ok wart dî folleist, dî stade an deme gûde 851. sâ ir dî stade sider wart 5168. wâ sie des stade mochte hân 1665. sâ nû dî dugentriche der stade mochte nît gehân 2033. nû hân ich stunde joch dî stade 2651.

stechen synonym von justieren 163.

stellen : dô dise frouwe in rechter einfalte zû melkete sich stalte 3700. daz ir frûntschafft zû brôde-keide niht was geneiget noch gestalt 1503. sâ bleib ir antlitze ummer mê gestellet minnecliche also ê 8652.

stên, stân. Die form auf ê überwiegt (stêt : Elizabêt 303), aber auch die auf A reimt (stân : missedân 6241): daneben stein inf. 5492. An sîne knie stên 5138. an hôchverte 2222. Abe stên ablassen, aufgeben mit dat. der sache 6580. wider stên : sî stûnt nît in der leide in hôher wis den sorgen wider, sî neigte ir houbet alles nider 1050.

sterre stella reimt auf werre 270. verre 3967. herre 4662. Vgl. z. Erlös. 3202.

stêdekeit f. constantia 2885.

stêdeclich : in stêdeclicher frist 1191.

stêdeclicher kûschekeit 5480. Adv. stêtecliche geloben 1951.

stêdeliche (ohne unterbrechung) ein dinc driben 1535.

- stic pfad, weg: uber manegen langen 3473. manigen hêrlichen 4529.
- stift f.: soliche stifte, dâ samenunge wâren 5650. in ieglicher stifte 8171.
- stige f. stabulum (Dietr.) 9406.
- stille adj.: di frouwe stille die sanfte, geduldige 4034.
- stille schw. f. canon missæ: wanne di stille ane gienc und der priester ane vienc daz sacrament zû handelne 2799. in der zît der stillen 2816. sô man di stillen ûz gelas 2843.
- stillen, einen werren, aufhören machen, beseitigen 9608.
- stimmen bestimmen: ein zît gestimmet was, daz man di frouwen wolde erheben 9992.
- stouwen c. dat. pers. gen. r. einhalt tun 7936.
- stôzen, an den sant, landen 4616; schûhe an stôzen anziehen 3212.
- strâphe schelte, tadel 3067; pœna 3994.
- strâphen strâfen: mit worten = schelten, tadeln 3286. 898. 6211; punire 3992.
- streben: vil manigen wêhen kursît, die von golde strobeten starrten, steif standen 527. sî hielten strebende alles in obgleich er widerstrebte 4272.
- strenge strenuus 3196; severus 3993.
- strengen, rechtekeit, zu kraft bringen, kräftig ausüben 4014.
- strich schlag (mit der geisel) 1675. 2118.
- strichen schlagen, geiseln 2898. 3300. 4097.
- stûl: der römische, d. i. der pabst 4002. 6441. 44. 677.
- stummeln c. acc. pers. gen. r. verstümmeln, verschneiden: der hâre 7648.
- stump stumpf 7027.
- stunde stunt zeitabschnitt, zeitpunct, zeit: di stunde wart unweiger lanc, di boden man verrichte 374. hûde ist bedrûbebeide zît, ein dac der jâmerkeide, ein zît früntlicher leide, ein stunde der ôtmûde 2999. daz ir zît, ir stundê quam 1522. biz er der stunde mê verdreip, dan ir gemûde wêre 2094. wî daz mir nît gebrêche stunde und ouch der wîle 2521. nû han ich stunde joch di stade 2651. alle stunde 1650. 4351. lange stunde 8771. manige lange stunde 8695. iesâ zû stunt 699. 961. 3020 usw. aldâ zu stunt 4258. iesâ zû stunde 3405, zû stunden 6392. under stunden 6607. in, zû der stunde 5225. 6963. 3796. bî, in, zû dirre selben stunde 5413. 6331. 7014. 745. in aller stunde 2971. 9095. bî den stunden 4706. an disen stunden 2933. bî, zû disen selben stunden 6896. 1742. 4555. 745. in allen stunden 3262. Vgl. z. Erlös. 3091.
- stûre unterstützung, hilfe 2402. 3129. 442. 735 usw. waz gibet mir di stûre was berechtigt mich 1920.
- stûren c. dat. pers. unterhalt reichen 3316; zu hilfe kommen 8528.
- sturmen c. acc. im anlauf gewinnen 1084; an einen wider ihn rennen 5099.
- sûche f. krankheit 9253. 57. 536. 89. 10107.
- sûchede f. dasselbe 4588. 624. 5080. 6779. 823. 43 usw. 10512.
- sûchen c. infin. niti, conari 5883.
- sûden adv. ex, in parte meridionali 216.
- suffragân 10197.
- sûfz m. seufzer 9604.
- sûfzen suspirare 1174. 4404. 70 usw.
- sûfzenbêre lamentabilis 4465.

- sullen debere. Ich, er sol: wol 3908.  
 5461. 6212. 7861. 8697; sal: dal  
 2284. 3508. 4902. zal 3012. beval  
 4028. verhal 8780. 2 sing. salt  
 1832. 1 plur. sullen 574, 1814 (a);  
 sollen 5419.: bewollen 2148. 2 plur.  
 sullet 562. 1804 (a). 6652. 3 sing.  
 conj. solle: wolle velit 5821. prät.  
 sulde sâlde (1160) solde.
- sundeclich sündig 8592. 98.
- sunder adj. specialis, eximius: s. un-  
 gemach 2608. gnâde 3039. 6466.  
 858. 87. 7519. froude 7684. ein  
 s. minne 6759. ein s. burde 7132.  
 Vgl. z. Erlös. 1813. 3849. Adv.  
 abgesondert von andern, einsam  
 6923; besonders, vornehmlich 2947.  
 5448. 628. 6908. 8947. 9318. Prâp.  
 c. acc. 305. 464 usw.
- sunderlich abgesondert: an eine sun-  
 derliche stat 1691; singulus: sî  
 giene zû den kirchen her und dar, zû  
 sunderlichen alteren 3027; abson-  
 derlich, ungewöhnlich 1825; aus-  
 gezeichnet 2582.
- sunderliche adv. abgesondert, einsam  
 226. a. leben, sîn 6256. 923; sin-  
 gillatim 821. 8913.
- sunderlichen (besonders, ausnehmend)  
 frô 414.
- sunderlingen adv. einzeln, eins nach  
 dem andern 6888.
- sundern trennen 6169. 918.
- sunderunge trennung 4466. 81. 597.
- surkot m. 3209, n. 3782 oberkleid  
 der männer 3209, der frauen 906.  
 1888. 3782.
- sus adv.: umme sus umsonst 315.
- suster soror 98. 2508. 691 usw.
- sûzekeit 981. 1047. 91 usw.
- sûzeclich adj. 5259. sûzecliche adv.  
 5227.
- swach sündhaft, gegensatz von un-  
 schuldie 5098.
- swanc hieb, schlag: des ungevalles  
 swenke 6202.
- sweimen schweifen, über land fahren  
 388.
- swêre gravis, würdevoll: an gûden  
 sitten 3986.
- swêrlich beschwerlich 7982.
- swern suppurare: sîn mût in leide  
 swirt 6378.
- swinde adj.: zû koste ohne bedenken  
 im kostenpunct 139. 232; ein swinde  
 gêhe ein jâher abhang 3625.
- swindecliche jach, plötzlich 4475.
- Dag dies: sâ zû dage an diesem  
 selben tage 4490; unser frouwen  
 dag 4693.
- dageliches adv. quotidie 7195. 8268;  
 degeliches 382.
- dagen c. dat. pers. einen tag als  
 termin bestimmen 4238.
- dageroise iter unius diei 384. 4446.
- dagevart dasselbe 4426. 31.
- dagezît kanonische stunde 797. 807.
- dal vallis: zû dal hinab, in jeder  
 beziehung, z. b. ins untere geschoß  
 1184.
- dâlano adv. heute: wilt dû nit dâlanc  
 ezzen 2695.
- dalmôt talmud 10122.
- dât tun, betragen: sî drûgen fient-  
 lichen mût der maget umme ir  
 sêleclichen dât 1135.
- degeliches s. dageliches.
- deilhaft adj. c. gen. r. 958. 1721.  
 2154.
- Denen plur. volksname 157.
- teppît (: zît) tapetium 1635.
- thrôn: des vater êweclicher thrôn  
 8826, der thrôn der êwekeit, den  
 dir mîn vater hât bereit 8835 be-  
 zeichnet das ziel der abscheidenden  
 seele.
- thymiâme (: bequâme) 5618 synonym  
 mit wirouch.
- dîchen büßen: daz sî mit dirre swêre

- diche manige wollust 6851. kein der ungerède, di si nit dicke enhède gedichen lüterliche 8979.
- dichter poeta 3138.
- diechten poetari 27.
- dissegader st. m. tischgenoß 2727. Vgl. z. Erlös. 1202.
- dobeheit rabies 10112.
- dochter, junge, só viel als mädchen 588. 647.
- dören törin 6338.
- doufe st. f. taufe 335.
- doufgewant 2358.
- drácheit 1605, drákeit 1642 trághheit.
- dragen : intrans. uber ein sich vertragen 3922; trans. kúsliehen mût zû gode 838. einander liebe 3922. minne gegen, zû einem 3917. 35. di werc der wâren minne sich ihnen unterziehen 8192. dá iz sîn wille zû gedrûc 654. die alle ir eigen wille drûc herbei führte 150. 7658. di ir andácht alle drûc 9330. daz ist nit wol zû sagene, mit worten úz zû dragene auszudrücken 5190.
- drahen, pl. drehen 5233 lacrima.
- drecken ziehen : einen mit (an) der zêhen 1615. 22. daz zêhen drecken 1630.
- dreden : zû hove 222. in sîn firde jár 632.
- triben drîben : waz tribest dû quid agis 932. sine andácht, sîn gebet, hêrschaf, kranchheit drîben 1529. 634. 7100. 8. wie lange si daz giezzen dreib 3665. di ampâre alle si nû dreib 5246. in der gesichte dreib ich solich geschichte 5330. nû sîn wir an weisedûm gedriben verwaist 4743.
- drôst so viel als trôster, helfer 771. 4855.
- drôstlich adj. : in den drôstlichen dagen in diebus rogationum (Dietr.) 3069.
- drôstere consolator 4853.
- drûbeclich betrûbt 6125.
- drûbel st. n. weintraube : drûbeln hôher gnâde 1090. des drûbelen, daz (A des, vielleicht für der?) der wâre Crist, unser herre selber ist 9091.
- drûbesal trûbsal 6892.
- drugelich trûglich 3244. 6616.
- drugesam trûglich 5013.
- drume schw. f. trommel 171; D hat richtiger trummen.
- druneg st. f. trennung, spaltung : dá die fursten in widerstrit, in freisamer druneg erhâben zwêne kunge 809.
- drûrekeit tristitia 4857. 915.
- drût adj. : di drûte 4914. di frouwe drûte 5250. daz ir kein wurde ie sâ drût, der alsó manec dûsent lût habe alsó riliche ie begat mit almûse 7765.
- drûtlich gut, schön, von sachen : einendrûtlichen fisch 7307. zwêne drûtliche schû 8288.
- drût m. : der godes d. 1822. der selbe reine godes d. 9744; fem. : di reine godes d. 2061. dise reine g. d. 2636; n. : dû wunnecliches d. 8833.
- drûwe fides : wie man der maget ir drûwe (hinsichtlich ihres verlöbnisses) hette widersaget, alle êlicher dinge 1242.
- drûwen c. gen. r. glauben an 1240; vorhaben, beabsichtigen 1294.
- dûfene st. f. schlammige beschaffenheit des bodens : durch grôze d. hatte man gesetzet wegesteine 5086.
- dugent (duget 64 wird nur auf nachlässigkeit des schreibers beruhen) : wi dugent rilichkeide ist frien lûden an geborn 2578. mit dugent milder sinne 2963. demo ère unde êwecliche dugent gesaget si nâch unser mugent 9517. deme

- ummer mê sî nû gesaget dugent gnâde unde êre 10533.
- dugenthaft 3122, dugentlich 1120. 1500. 6 usw., dugentliche adv. 1228. 1304 usw., dugentrich 957. 2981. 3088 usw., dugentsam 3549. 6867.
- dûm m. dom, stiftskirche 5734.
- dûn sich befinden : iebaz iezû der knabe det (: gebet) 8538; sehr häufig mit acc. u. inf. : der kunste, die godes willen unde mît uch wizen dût 266. uch dût grûzen der edele furste 404. wart ir gewinnes icht zi vil, daz sich dî lûde erheben dût 877. und det sî vor der burge wesen 3644. daz folc dede (: gebede) dâ hêren lich in mitten stên 9380. Vgl. z. Erlös. 5994. — abe dûn : ir crône sî danne abe det (: gebet) 928. an dûn : hentschen 860, ein cleit 2930. hine dûn so viel als abe dûn : sin cleit 2922. zû dûn : dî ougen 5231. 40.
- dûr f. : si enhatte is keiner leie dûr (: fûr), sî bedâchte ir aller nôt es dauerte sie nicht; war ihr nicht zu viel 7732.
- durnêren turnieren 164.
- Tuschâne Toscana 4550.
- dûsent bei collectivem singular attributiv : manec dûsent lût (: drût) 7766.
- twahen c. dat. pers. : und twôc iedoch dem armen man (nämlich das haupt, vgl. 2320) 2332. sî twûg ir (der frouwen) allen enden 7392.
- twanc verzierung am frauenkleide : ermeln âne twanc 1991.
- twingen, geistliche, in geistliche zucht nehmen 1730.
- Ubelriechen n. 8558.
- ûben verehren, anbeten : unsen horren 3279.
- uber adv. und præp. c. acc. : si hatte
- uber iren munt erspart und ouch ir megden abe gnomen 3652. uber naht 4911. 49. uber kurz unde uber lanc 5435. uber reht, uber den gefûg 4425. 27.
- uberbraht übermäßiger lärm, ungestüm 7628. dirre werlte uberbraht, ungedrûwe und ungeslaht 6613.
- überdihen c. acc. pers. über einen gewinnen : wel sich des groben nit verzêch, dî frouwen sî doch uberdêch, daz sî der minren sich verzigen 2042.
- uberdrât part. behaftet : mit gebresten 1727. Vgl. bedrât.
- übergûde übermäßige verschwendung 7923.
- überguz überströmender erguß : alle unwitz alle uberguzzes werltliches fluzzes 8557. ein fezzelin, dâ aller heilekeide fluz und aller sêlden uberguz dicke ûz geflozen hâde 10070.
- uberheben c. gen. r. : daz dich dise stûre smâcheide uberhebet 3443.
- uberladen c. gen. r. : widermûdes uberladen 6177.
- uberlast f. : mit drieses uberleste 2678.
- uberlat überladung : daz ir iht êren uberlat (: hovestat) geschêhe 6638.
- uberlegen bedecken : gedecket unde uberleit 5660.
- uberloufen überkommen, betreffen, von unfällen 5113.
- ubermâze st. f. 1560. 2892. 3064 usw.
- ubermêze (: besêze) dasselbe 6854.
- ubermêzec 9575.
- ubermêzekeit 7938.
- ubermêzeoliche 3874.
- ubernâme f. das nehmen<sup>n</sup> über gebühr oder verdienst 7157.
- uberschrîden, ein pert, besteigen 4334.
- ubersehe aufseherin 7934. 8010.
- uberfliezen 5869.

- überflüt das überfließen, im plur. :  
 di überflüde (: gûde) der heilsamen  
 flichtekeit sint worden uffebâr  
 10374.
- überflüdeo überfließend 5868.
- überfluzekeit 2002. 419.
- überwint überwindung, besiegung  
 10366.
- ûbunge : in, mit sêleger û. zieht  
 man aus um Ludwigs hêrgebeine  
 einzuholen 5721. 973. zû heilliger  
 û. siedelt Elisabeth eine same-  
 nunge an 6552.
- ûch dat. pl. pron. pers. 68. 87. 268.  
 74. 332. 400 usw. Niemals û.
- ûf adv. hinauf: ûf baz weiter hinauf  
 1865. 9959. 10325. Präpos. : dâ  
 hatte keiser Friderich ûf einen hof  
 (in der absicht einen hof zu halten)  
 gesetzt sich 3468.
- ûfrehit adj. : wanne si ûfrehit wurde  
 vom krankenlager wieder auf-  
 stunde 7131.
- uffe præp. c. acc. 5045. 383. 9477.  
 daz uffe keinen werren ieman dâ-  
 zû bequême 10044. same dou, der  
 uffe clê und uffe gras gedouwet  
 stê 10387 f.; c. dat. : uffe godes  
 wege erstarb 5569. Vgl. die in-  
 clinationen des artikels unter der  
 di daz sowie Haupt zu Engelh. 1417.  
 Da nie ufe geschrieben wird ist  
 kürze anzunehmen; ob heutiger  
 aussprache gemäß auch in uf?
- uffen apertus 720. 5348.
- uffen aperire 1280.
- uffebâr adj. offen : des priesters  
 ougen von gode wurden uffebâr  
 (: clâr) 2847. wanne ir ougen  
 wurden uffebâre (: clâre) 5243.  
 (ir antlitze) was ie lûter unde clâr,  
 frôlich und alles u. 8656. hell, deut-  
 lich sichtbar : sê schein ir antlitze u.  
 also wunderlichen clâr 8747. einen  
 sterren, der also licht, also uffen-  
 bâr (: clâr) erschein den lûden  
 9246; manifestus, gegenteil von  
 verborgen: dirre frouwen clâr von  
 godes willen uffebâr ein dochderlin  
 geboren wart 2196. 3899 (: wâr).  
 8689 (: wâr). 9713 (: clâr). 816  
 (: jâr). 10124 (: clâr). 830 (: wâr).  
 offebâr 3607 (: clâr). Adv. uffen-  
 bâr sagen 631 (: jâr). 2305 (: hâr).  
 offebâr lesen (: jâr) 4115. uffebâr  
 geschriben 9493 (: jâr).
- uffebâre adv. : uffebâre sprechen  
 2556. predagen 3995. 4142. 9745.  
 einen heizen 6680. schriben 5417.  
 schouwen 5752. uffebâre (offen,  
 ohne scheu vor spott) gebrûchen  
 gûder side 2046; öffentlich 7560.  
 648.
- uffebârekeit 2856.
- uffebâren 2782. 5167.
- uffebêre adj. offen : den stummen  
 uffebêre ir munt 10103; mani-  
 festus 1392. 5871. offebêre 2881.  
 5273. Adv. : mit worten ûz zû  
 dragene den lûden offebêre (: mêre  
 subst.) 5191. offebêresprechen 5442  
 (: swêre). ouch sint uns uffebêre  
 (: swêre) forme und ouch antlitze  
 vor schame wurden missevar 6124.  
 uffebêre (: wêre) erzougen 6795.
- uffenliche adv. alle heimlich geschieht  
 uffenliche sehen 5451; u. jehen  
 frei, unverhohlen sagen 6222; öffent-  
 lich 7607.
- um- vor b und m statt un- s. un-  
 umme, 1015. 58. 2454. 613. 6083.  
 997 usw. um, adv. : umme unde  
 umme nach allen seiten 3658.  
 von allen seiten 9826. Präpos. :  
 umme sus umsonst 315. Den gen.  
 umschreibend bei gewar werden  
 6838. sich entsinnen 6847.  
 ummeganc, des firmamentes 213;  
 tour beim tanze 889. 91.  
 ummegên: daz'grab si ummegiengen

- (in procession) 10186; pflegen, besorgen: *sî* (acc.) *ummegiene* *dî wise gar gedrûweliche* 3542. *sî ummegiene* *ir sieohen* 3557. *dî lfohe* 3809.
- ummegiezen*: *dî clarheit, dî dise frouwen ummegôz* 2860.
- ummekêre* *dûn sich abwenden* 5808.
- ummeleit* *mantel* 2249. 720. 821. 8615.
- ummekomen*: *daz dî sî ummequême* *mit worten hovelfche* *ihr die sache mit einem umweg beibrächte* 4775.
- ummelegen*: *sî was mit schönheit (putz) ummelacht* 1888. *nû was ein licht von himel her der godes megde ummeleit* 2882.
- ummerêre* *f. abfall, überbleibsel* 3646. Vgl. *Vilm. Id.* 324.
- ummesêze* *insidiator* 1886.
- ummestellen*: *keiser Friderich mit sinen fursten ummestalt* 10159.
- umnesweif* *m. umlauf, der sunnen* 209.
- umnevâhen*: *clârheit ir antlitze umneviene* 5224.
- ummeweiß* *von wollen (am rocken)* 2840.
- ummer* *stets für immer = iemer, doch ohne andern reim als nummer. In hauptsätzen: gar stronge sî sich hilden gein der frouwen ummer dar* 7948. *ach ummer dirre mêre* 6183. *ummer âmen* 9522. *sî wolten ummer schouwen, wanne dî olâre quême, von welcher hande mêre sî nû gesûmet wêre* 2628. *sâ wil ich ummer sîn mit dir in ummer werndes ummer* 5827. In nebensätzen: *wî vil sî dan ûz ummer gôz, iemê dar in von gode flôz* 3663. *wî vil daz umner kosten mag* 3891. *dî keine herburge mochte erwerben, joch sult sî ummer sterben vrostes an der strâzen* 5028. — *ummer mêre* (*mêr, mê*) *geht gern wie ummer in eine allgemein verstärkende bedeutung über: dî kuneges dochter hêre sich frouwete u. m. an der armen lûde schar* 7682. *sî hiez in machen u. mê, daz in von froste it wurde wê, ein für* 7729. *dî hiez dî dugentfiche strîohen u. m., biz man sî nû erwabte* 8240. *die armen schruwen ummer mêr* 9359.
- un-* *assimiliert sich vor b und m nicht selten: umbekant* 6858. *umbequâm.* *umbespart* 3202. *umbewart* 3201. *umbewollen. ummêre* 742. *unungelich* 5463. *ummûze* 4310. *Participien mit un-* *ebenso construiert wie die einfachen: unverzaget an* 926. 2052. 754. 7892. *unvergezzen haben* 6366.
- unbedrât* *unbehelligt: hie mide ich bliben u.* 1479. *Û. bedrât.*
- unbehaft* *unbeschränkt: Elisabeth gelobte keusch zu leben, aber si uam ir ûs vil ebene ir êlichen mahelschaft: dî wolt sî halden unbehaft fursten Ludewige* 4046.
- umbequâm* *adv. unwillig: dî frouwen sî berûgeten, wî sî gar u. hielde ir gehôrtsame* 7949.
- unbescheidenheit* *unverstand, blinde leidenschaft* 1020.
- unberhaftekeit* *unfruchtbarkeit* 2184.
- unbetwungen: mîn frier u. mût verjach* 5478.
- unbeweglich: waz ir widemcu hôrte unbewegliches zû* 7564.
- unbewollen* *unbefleckt* 1768. 2147.
- unbrâht* *gegenteil von vollebrâht perfectus? von deme unbrâhten hoveman* 2687. *Der zusammenhang verlangt etwa die bedeutung unbescheiden.*
- undinc* *nofas* 663.

- unergezzet traurig, trostlos 4502.  
 unerforsbère 5082.  
 ungebèbe unliebsam, ungeziemend  
 7244.  
 ungebère f. unziemliches betragen  
 1084.  
 ungedanc abwesenheit des geistes  
 4827.  
 ungedolt: in gefüger u. 196.  
 ungegrüzet ohne gruß: von den  
 er nit enwolde u. scheiden 4241.  
 ungehörnsam 4078.  
 ungeirret (sprich ungirret) c. gen.  
 ungestört 1536.  
 ungelimp m. unziemliches betragen  
 3358. 6341.  
 ungelump m. unangemessenheit, un-  
 zuträglichkeit: Elisabeth nähte mit  
 einer nadel, di was stump: ir was  
 allein der ungelump 7028.  
 ungemüde n. misstimmung des ge-  
 mütes: in leides u. 1872. er dähte  
 ime u. 3363.  
 ungenåde (sprich ungnåde): daz er  
 in fride mahte und ungnád abe  
 lahte 92.  
 ungenême misfällig, ekelhaft 3696.  
 8097.  
 ungenêmekeit 8354.  
 ungenuht so viel als unbescheiden-  
 heit 4886.  
 ungerreit nicht gerüstet 3213; macht-  
 los, unfähig 1414. 2864. 4312.  
 ungeraide adv. ohne die kraft wozu  
 zu haben: di in gesegente unge-  
 reide vor größer jâmerkeide 4259.  
 ungerêde böser rat oder handlung,  
 die aus solchem hervorgeht 8975.  
 ungeslaht (: uberbraht) bösartigkeit,  
 roheit 6614.  
 ungespart: dugent was im u. 93.  
 si was an hohen êren u. 104. an  
 werltlicher hôchwart bêde wâren  
 u. 1028.  
 ungestellede f. entstellte beschaffen-  
 heit 8654.  
 ungedrôstet 4744.  
 ungedrûwe treulosigkeit 6614.  
 ungeval m. misgeschick, trauriges,  
 das man erlebt 6196. 204. kum-  
 mers u. 5004. leides u. 6020.  
 ungevar schlecht aussehend 8670.  
 ungevelle n. etwas ungehöriges,  
 maßloses 4715.  
 ungeferte n. üble weise, wie etwas  
 hergeht: von diseme ungeverte, der  
 siechen handelunge, ir mitwande-  
 lung 8076.  
 ungewande f. fremde, unheimliche  
 gegend 4742.  
 ungewider schlechtes wetter 1587.  
 ungezême misfällig, unangenehm  
 8098.  
 ungunst zû einem haben 1876.  
 uncraft ohnmacht, bewusstloser zu-  
 stand 1935; kraftlosigkeit 4628.  
 unkûsche unkeuschheit 1462.  
 unkûschekeit 3885.  
 unkust f. iniquitas, malitia 1385.  
 1833. 4982. 9660.  
 unkustec bösartig 1416.  
 unlanc adj.: davon die adverbiale  
 redensart bi unlangen nicht lange  
 6549; vgl. bilangen.  
 unlange adv. kurze zeit 4388. 562.  
 610. diz it unlange sider was 8271.  
 der zit vergienc unlange mê 8342.  
 unlidelich unerträglich, schmerz-  
 lich 4482.  
 unlustic abscheu erregend 2298.  
 3596.  
 unmaht ohnmacht (im pathologi-  
 schen sinne) 1932. 3799. 5776.  
 unmildekeit hartherzigkeit 6132.  
 unmugelich unmöglich 6688.  
 unmunst m. unfreudigkeit, träg-  
 heit 1608. Auch D liest irn un-  
 munst.

unmüt irgendwie alterierter müt,  
hier schrecke 4826.

unmütze: in drärekeide unmützen  
4915.

unschadebêre adj. ironisch für vor-  
teilhaft 272.

unschuldeolliche adv. in unschuld  
1095.

unsinnic wahnstinnig, schwachstinnig  
6387.

unslit talg 7740.

unsmachhaft adj. 6948.

unstade ungelegenheit: mit un-  
staden mit mühe, kaum 991. mit  
unstaden beladen, mit gebresten  
überdrät 1725.

unstêdeollich adj. unstät 5010.

unstûze adv. auf schmerzhaftem weise  
950. 1914.

undötlichkeit unsterblichkeit 9030.

undugent nequitia: Æne undugende  
werren 3280. undugent si in larten  
4880. ein stige der untugende  
9406.

undugentlich adj. 4693. 5116.

undrâwelliche treuloser weise 319.  
1255.

unverdrossenliche adv. 8443.

unvergebene adv. nicht umsonst  
9909.

unvergebenes adv. dasselbe 6369.  
9806. Vgl. z. Erlös. 6583.

unvergezzen si was ouch unver-  
gezzen (dachte daran), dî reine  
frouwe stûze hiez in ein deil ir fûze  
wesohen 7786. nû was ouch unfer-  
gezzen (ihrer pflicht eingedenk)  
ir megde ein von gûder art 7202.  
unferholen adv. 275.

unvermunderliche adv.: dî arme  
lac u. so ohnmächtigt, daß man  
sie nicht ermuntern konnte 8235.

unversehenlich adj. wessen man  
sich nicht versehen kann 5008.

unversehenliche adv. 4476.

unverfort adj. furchtlos 3225.

unverforten dasselbe 3220. 6114.

unverwent nicht ans schlechte ge-  
wöhnt, wol gezogen 4873.

unverwissenheit zustand dessen, der  
nicht weiß was er tut 6181. 737.

unverwunden unbesiegt: ir hoffen  
(was) u. ganz 8680.

unverzihen unversagt: gnâde was  
in u. 121. ouch was dî gnâde ir  
u. 2178.

unflât m. schmutz 2383. 6838; u.  
2958.

unfridelich adj. kriegerisch 1788.

unfrûde adj. (oder unfrüt? s. oben  
s. 43, z. 8 v. u.) ungesund 7406.  
8053. 86. dî aller unfrûdes wâren  
3527. 97.

unfrûde f. zustand eines unfrûden  
2975.

unfrûdec so viel als unfrûde adj.  
5068.

unfrûdekeit 8177.

unwêge adj. unvorteilhaft, unange-  
nehm 7487.

unwêhe unzierlich, unfein, gemein:  
ein lutzel schimpes, unwêhes un-  
gelimpes ein schlechter witz 3358.  
ir koste und ir zubrûde was un-  
wêhe unde snôde 6944. ezzen  
Æne gûde craft, unwêhe und  
ouch unsmachhaft 6948. an un-  
wêher stat begraben 9971.

unweiger adv. nicht sehr: dî stunde  
was unweiger lanc 374. der zît  
vergienc u. lanc 637. dî frouwe  
dächte, dî rede wêre u. gût 7084.

unwirdecllich adj.: dî frouwe ime  
alles plac gût zû fugende allen  
dac unde unwirdeclliches niht 2083.  
unwirdeclliche adv.: dî ir u. hât  
verdrîben 6138.

unwizze f.: des heiligen geistes  
hitze verjagete in u. des slâfes 1710.  
unwizzenkeit leichtsinn: gar wider

der gebêre, dâ junger lûde u. ist stêdeclîche zû gereit 2068.

unwol adv. : sî mochte unw. gelîden ir frûndes aberiden 4433.

unzallich unzellich innumerus 9841. 10001.

unde adv. und prâpos. = under : dar unde 531. unde ir ummeclidean 2821.

underbint n. : drû under allen dîngen sint, dî mîme geiste ân underbint behagent inneclîchen wol ohne unterschied, gleichmâßig 3906. dâ sich mit underbinde dî vaterre unde ir kinde, manne und ouch ir wîbe, gâr minnesame lîbe durch godes liebe scheident : mit unterschied, d. i. einerseits vâter und kinder, andererseits gatten 4383. Vgl. Haupt zu Engelb. 1067 und z. Erlôs. 1204.

underbrechen : kônig Andreas sante dem lantgrafen Ludwig boten, daz si in solten sprechen, mit worten underbrechen 2500. nû geschach daz godes minne ir underbrach ir herzen nôt 4448. Vgl. 7518. daz ir der herre niht des underbrêche (versagte, verbôte), waz unser herre sprêche in deme êwangelîô 6537.

underdinc : mit underdînge bedîngungsweise 5475.

undergân überkommen, befallen : waz minne, wî grôz ungemach dî frouwen undergienge 5755.

underkomen intr. erschrecken : von schrecken sî des underquam 3794. der junge furste is underquam mit schrecken 6215. des underquam sî lîse 6603; trans. befallen, überkommen : dî werden stûchede underquam 8877. Vgl. z. Erlôs. 3297.

underlân omittere 893.

underlâz, ân 8684.

underscheiden erklären : des underschiet dî sêlege in, wî sî des

gînet hâde des hêlgen geistes gnâde 8870.

underscheiden adj. bestimmt, deutlich : mit worten underscheiden 2432.

underscheit n. : zû bette man nû legete mit gûdem underscheide (mit wol-verstandner bedeutung) den knaben und daz magedîn, also iz ein zeichen sulde sîn usw. 623. sî hielt ir gehôrsamekeit mit vorge-nanten underscheit 4052 : ausnah-me, modification. Elisabeth durfte nur einen pfennig auf einmal spenden; sâ stûchte sî ein underscheit. des gedâchte sî nâch disem underscheide, wî sî gehôrsum wêre joch milte nît verbêre 8014. 20 : sie gab also nur einen auf einmal, aber einen nach dem andern. mit underscheide auf verschiedeneweise 4015. Âne underscheit ununterbrochen, fortwâhrend 4980. 7476. ummer mê ân u. 1704. 2284. êwec ân u. 7576. êwecliche ân u. 9803. Vgl. z. Erlôs. 6575.

underschieden (: sieden) adj. verschieden 1029. Partic. zu schide scheid, der dem reduplicierenden scheid zu grunde liegenden wurzel. understên unternehmen, sich einer sache unterstehn : gar starke dinc sî understûnt 2338. daz sî kein arbeit understê 8714.

understriht verwebt, innig verbunden : mit dugentlicher wollust was ir frântschaft understriht 1501.

Ungere Unger plur. volksn. 155. 472. Ungerlant 203. 77. 331 usw.; im plur. 2495. 7033.

Ungerrîche 7076.

Ungerêre pl. volksn. 864. 7323. Vgl. Datterêre = Tataren Erlôs. 6518.

unse pron. poss. noster : n. sg. m. 670, fem. 2995. 3603; dat. sg. m. n. unseme unsem 1124. 3149. 5122.

6596. 7827; acc. sg. m. unsen 971. 3279. 4601. 6594. 8156. Daneben unser 562. 78. 1458 usw., ala gen. f. 789, dat. f. 2151; gen. unsers 299. 1450. 8291. 692 usw.; dat. unserne 2919 usw.
- uns adv. in der verbindung unz an 5663 (AaC). 8196. 9115. 965. (aD in den drei letzten fallen bis); conj. bis 5521 (AaC). Sonst immer bis.
- uppe n. üppigkeit, eitelkeit 6788. 7888. Mundartl. der upp.
- uppeo vanus : uppege idelkeit 2028, êre 2594.
- uppekeit 1960. 3084.
- uppeclich 1974. 89. 99; adv. uppecliche 2134. 3076.
- ur- untrennb. part.
- urbêrekeit 5659 setzt ein adj. urbêre zum verbum erbern voraus, das nach analogie von offenbêre elatus, sublimis heißen könnte: also erhabenheit, wûrde. Dietrich pro reverentia loci.
- urkunde n. : dî frouwe gab in besunder lare, heimelich urkunde, wenn sie die hora verschliefe, sie zu wecken 1611: das urkunde besteht darin, daß man sie an der zehe ziehen soll.
- urgele f. organa (Dietr.) 10066. 868.
- ûwe pron. pcss. vester. : acc. sg. n. 268, f. 8615, nom. acc. pl. 60; dat. ûweme 6258, ûme 6233, ûwen 1325; acc. ûwen 269. 1280. 8858 f.; dat. pl. ûwen 1283. Daneben ûwer, n. sg. m. 1295, f. 8564. 889, dat. sg. f. 64. 257, acc. 403. 574 usw.
- ûz adv. : ûz umme fliegen 5935. ûz uns an den dôt 8196; ûz und inne erquicken 10018.
- ûzganc : dî clôsterherren hatten sich bereit zû werdem ûzgange feierlichem auszuge 5967.
- ûzsetzel aussätziger 8052.
- uzfluz m. 10340. 57.
- ûzwert adv. äußerlich : er nam dî affenheit fur gût û. in gedulde 3409.
- ûze adv. 2093. 673; prâp. : ûze Swâben 817. ûze ir vaderlande 6070.
- ûzer prâp. : û. lande 4500, Isenache 3617; û. der mâzen 170, û. mâzen 419 usw.; û. golde 1895. 10164. Vgl. z. Erlôs. 3395, wo man nur ûzer von der inclination ûzer = ûzer der oder auch ûze der, ûz der unterscheiden muß.
- ûzer adj. : û. êren schönheit 3054.
- ûzerliche adv. : dî frouwe niht werltlicher êre ensûchte 2477. der furste daz crûce nit ensazte û. an sîn gewant 4190. û. und inne frô 6366. einem û. holt sîn 8457.
- ûzerwert adj. : ir enstânt û. bedrûbekeit 1106.
- Vallen : ein sûchede vellet einen an 4588. 624.
- vâr vâre auflauernde bosheit, falschheit : dî reine sunder vâr 1078. dî junge frouwe clâr, wîse, milde ân alle vâr 2157. vgl. 8677. sîne spruche sunder vâr wâren gloubec unde wâr 3250; aufmerksamkeit : ir ougen sî zû stede hielt in geistlicher vâre gein deme vrônaltäre 5147; eifer : waz pennege dî frouwe drûg in heileclicher vâre durch got zû deme altäre 8589; furcht : sunder vâre 1287. vâre haben, daz usw. 1544.
- varen : sî schiften unde vâren an traten die fahrt an 4606.
- vaderlant patria 6070. 9069.
- vaderlich adj. 985. 1057 usw., veterlich 5587.
- vazzen : in einer engen gazzen, dâ hor sich müste v. anhâufen 5088.

venje st. f. fußfälliges gebet : sî bat  
an ir venje 599. v. sûchen 696,  
vallen 786; sîne v. vallen 716 usw.  
venjen so viel als venje vallen 744.  
1568. 2117. 3087.

ver-, fer- untrennbare partikel.

verbinden refl. sich verpflichten  
756. 1741.

verbundenliche adv. : dî mê ver-  
bundenlicher desto fester ver-  
pflichtet 2866.

verdespen schw. verbergen : ir werg  
sî niht verdespeten verschwiegen  
2827. ir hêrschaft was verdespet  
3049. Vgl. bedespen.

verdoln ertragen : soliche liebe was  
in zwein, daz sie beide sich von  
ein verdolten keine wîle 1581.

verdrozzenheit überdruß 8790.

vereinen intr. allein sein : was endes  
sî vereinde 8643; refl. : daz frouwe  
nû Sophie sulte sich vereinen  
alleine hî der reinen allein ein-  
finden 4773. in den sî sich ver-  
einde, den sî zû fründe alsô be-  
hielt unitatem spiritus in vinculo  
paciis custodivit (Dieter.) 10432.

verenlenden aus der heimat ver-  
senden 5052. 6178.

vergebene adv. prædicativ : dî kost  
ist wol vergebene umsonst 8613.  
Vgl. unvergebene.

vergân præterire, von der zeit 635.  
1093.

vergenzlich so viel als irdisch, eitel  
485. 6269.

vergezzen : got wil unser zû sêlden  
(mit heil) nît v. 1813.

vergrifen falsch greifen 1622.

verhelen c. dat. pers. 4180.

verhören audiendo accipere : habt  
ir verhört des iht, vernomen  
8912.

verjehen c. gen. r. geloben 4050.  
5479.

Elisabeth.

verclimmen : ir hende enphllen ir  
uf ir knie, in ein verclummen  
waren sî 4818.

verkunden nunciare : eine botschaft  
1827.

verlân überlassen : sî was gode  
alleine verlân und ouch bevolen  
6938; c. inf. gestatten etwas zu  
tun : daz ir sî hât alsô verlân  
begên ân ûwer helfe sich 6154.  
verleiden leid, verhaßt machen  
1418.

verlessen, part. verlast extingueren  
2862.

verlihen zu teil werden lassen : also  
ime got verlihet 3102.

verloben refl. c. gen. sich eines  
dinges entschlagen, es ablegen 934.  
2446; wovon gelöst, getrennt  
werden, abfallen : ein sieches  
houbet, des hatten sich verloubet  
dî hârlocke 7408.

vermachen verpacken 5588.

vermezzen adj. in ehrenvoller be-  
deutung 417; leichtsinnig : sî wêre  
alsô vermezzen, sî hette iezû ver-  
gezzen ir wirtes dôt 6351. Vgl.  
6365.

vermezzenliche adv. kühnlich 6206.

vermissen miscere 4382.

vermugen c. acc. wozu im stande  
sein 3752.

vernihten für nichts achten 1965.

vernunst vernunft tätigkeit des ver-  
nehmens : Balaam godes willen  
ouch vernam von unsers herren  
kunfte, dî er ûz der vernunfte  
hât den lûden vor geseit 300. ûz  
aller ir vernunfte von ganzem  
gemûte 3867. dî frouwe lac daz  
sî vernunste nît enplac besinnungs-  
los 8695; das vernehmen des  
rechten, guten : mit, in vernunfte  
woldenkender weise 5399. 709.  
7056.

- vernunftlich adj. woldenkend 8676. Adv. 680.
- verpflichten : si hatte sich verpflichtet zû gotlicher minne 764. der vrouwen mût zû gode wol geribtet, zû dugenden verpflichtet 2256. di frouwe zû gode was verpflichtet 5161.
- verrihten ausrichten, vollbringen : vernim waz got mit uns verrichten wil 4789; zur abreise oder zum tod ausrûsten 875. 4652. Vgl. z. Erlôs. 8281.
- versagen etwas dargebotnes ablehnen 3386.
- verschalden verstoßen, vertreiben 4927. 6148; mit gen. der sache: das er si nû verschalden ir rechtes nît ensûchte 5882. dâ wurde si nît verschalden kuneolicher êre 7080.
- verschicken hinweg schaffen : verschicke mir diz frouwelîn, die man durg gamen bie verharg 8368.
- verschriben c. gen. r. berauben, entkûbern 8116. 6142. 7604; refl. sich entschlagen 6520. 7158. 512.
- verslâfen part. über die rechte zeit hinaus vom schlafe gefesselt 1612.
- versmêhekeit so viel als smâcheit, schmâhliche behandlung 1175. 6738. 51.
- verstalt entstellt 6844.
- verstellede entstellung 5501.
- verstên vernehmen : ei wer hât diz verstanden mêr von eines kuneges dochter hêr 2937. wir hân verstanden, wol vernomen 6121. si liez ir megde ouch verstên befahl ihnen 8936; daz muge wir verstên alsus das können wir aus folgendem entnehmen 6415. }  
 verstoppem, der lugenêre munde 1894.
- versûmeltche 7885, versûmeeliche 6960 negligerter.
- verswigen, einen zû lobe 3110.
- verwalteren (: alteren) refl. nebenform zu sich verwalten kraft haben, können, verstehn : si kunde sich verwalteren gebedes unde andêchte 8028.
- verwerren entweien 1418.
- verwinden überwinden 8376. 10118; verschmerzen 10137.
- verzaget werden von jâmerkeide burde die fassung verlieren 5716.
- verzie — oder verzige? — m. verzieht 6602.
- verzihen verzihten : irs eigen willen si verzêch 6581. sâ dise frouwe wolde verziigen hân ir habe 6598.
- verre adj. sich in die ferne erstreckend: verre unde lange mîle 886. 2103. verre mîle 2522. verre dagereise 4446.
- verre adv. von fern : verre unde nâbe quâmen ûz allen deme lande lûde 9322.
- fertegen (zur reise) abfertigen 466.
- fest n. dies festus 855.
- festelich adj. fest 1265.
- festen (für festenen?) confirmare : ein ê 619.
- festenunge festsetzung, pactio 5332.
- viant feind 1006. 9216. Pl. vîgende 4161.
- vil adjectivisch : mit strichen vil 1675. 2118. ir wangen unde ir kinne di zehere ir beguzzen : wî vil si di befîelen 8650.
- filje schw. tochter 2728.
- fîn 1681. 7437. 8740. 9441, phîn 2110. 869 fein, schön : immer attribut der Elisabeth.
- finster fenster 3163.
- viere 901, phîre 1246. 2856 stolz, statlich, schön.

fîre st. f. feier 8960; das feiern von der arbeit 890; feiertag 854.

firament n. 213.

flec, flecke macula : reine sunder flec 8682. so reine minne, daz sî flecken nît entsûb 1498.

flebe st. f. flebentliche bitte 7844.

fleislich carnalis 1488. 1660.

fletze n. geebener fußboden 580; herdstatt : einer frouwen, dî eime fursten rechte quam zû flezze und ouch zû bette unserm zu tisch und bette entsprechend 111. Erlös. 1978.

fiegen : diz wort in deme lande fîoc ûz umme verre 5935.

fiehen : imper. fîchâ fîch 9225; sî wold die lûde fiehen an eine sunderliche stat 2757. uberâmâze fîhen-de 2892.

fiezen für fîzen : daz sî dî me it fiezen wolte an werltliche dinc 2272. sich an heilicheit fîzen 2276.

fîzeelich adj. : also fîzeeliche lust 7883.

fioier (gesohrieben floyr) flatternder kopfputz 1985.

fioieren (geschr. floyieren) schmûcken : an werdekeide uf rucken, ûzene ouch fl. 2489. innerliche zieren und ûzene ouch fl. 2734.

fiorieren schmûcken, verherlichen : mit wirde, gnâde 9855. 10190, noch hôher 10326, nâch êren 10494.

fluz : alle unwitze alles uberguzzes werltliches fluzzes 8558. aller heilekeide fluz 10069.

fnessen fnissen = hd. phneschen schluchzen : trâren unde fnessen (: messen = mischen) 4876. ir rionen unde ir fnissen (: gissen) 4469.

folo : godes f. die armen 6307.

folle m. fülle, überfluß 3324. wanne sî des nît vollen det das nicht zur

genûge ausrichtete 798. mit vollen 1068. 3101 usw.

volle-, vol- in zusammensetzung :

volachten vollends angeben : zû jun-gest er volachte daz er noch schul-dic wêre 3722.

vollebringen zu ende bringen 55 usw. wolle zu garn 7151. Volle-brâcht vollkommen : nâch godes sûze v. wûs innerlich ir andâcht 1101. an senften siden v. 3194. in dugentlicher andâcht sêlecliche v. 6864.

volenden : prât. volante 5575. 7430. part. volendet 1412.

vollekomen zum ende kommen, sich ereignen : prûfet, wî daz volle-komen ist an deme fursten 8927. sâ diz alles vollequam, daz 9777.

vollesagen zu ende sagen 2912.

volleist f. hilfe, beistand : unser herre sînen geist sante, werde folleist Lode-wîge in 1212. und gab ir der hei-lige geist gar wizzentliche v. 2072. von godelicher v. 2917; macht, vermögen etwas zu leisten : ob ich, ob er dî v. hêde 58. 1780. wâ ir ok wart dî f., dî stade an deme gûde 850. wâ sî des hatte v. 1837. wî sî vor wirdekeide ir fursten-dâmes hette urlob unde f. 2020. — Vgl. z. Erlös. 6863.

vollen adv. völlig : daz reine godes her v. schiffete uber mer 4958. ein deil wollen, dî sî nît hatte vollen noch zû garne vollebrâht 7150. vollenachten so viel als volachten 7167.

vollenbringen so viel als volle-bringen 3690.

vollenreden aus-, zu ende reden : ob ich dî sache vollenrede 3562.

vollene vollen st. f. fülle, genûgende anzahl : sî dâchte in iren mût, ein ummeganc der lûde sî waz umme

- zwäne und umme drf der umme-  
gange vollen ist 891; luxus, pracht:  
mit wirdeolicher vollene der bischof  
dā zū Collene 10203.
- follich adj. : dī grōzen vollekomen-  
heit godelicher sūzekeit, wī follich  
dī zū gnāden sī 9181.
- follich adv. : biz vollich an dī hanen-  
crāt 9198. das man sīn nīt be-  
graben hiez biz follich an den  
fierden daz 9877.
- vollecllich 2897. 7769. Adv. folleclliche  
657. 980.
- von präp. : bewarn von einem dinge  
5048.
- vonde steht in A für wande (want,  
wan) der übrigen hss. 42. 837.  
2475, in allen drei fällen einsilbig,  
nur im ersten vor vocalischem  
anlaut, sonst vor d, und nur 837  
als hebung. Mit betonung der  
ersten silbe und schwächung der  
zweiten für von dī ex eo quod?
- for f. furche : nū was ouch meister  
Clinsor geladen an die selben for  
202. Entweder bedeutet hier furche  
so viel wie das pflügen als tropus  
für den wettkampf, oder so viel  
als feld = kampfsplatz.
- vor adv. : ei wie rüwelfiche clage  
was allen lūden sū zū dage! doch  
was der dugentrīchen geist vor  
betrūbet aller meist 4492. for hine  
alse lange vorher 296.
- forspil : als iz ein zeichen sūlde sīn,  
ein fürsphil unde ein bilde, daz 627.
- vorwerg landgut : ir hofe und alle  
ir v. 3677. 881.
- vor präp. s. fure.
- foresten das ritterspiel forest auf-  
führen : f. und durnēren 164.
- forme f. : man saget daz sīn bilde  
mochte an formen wol anlichen  
unsem herren Criste 3148. an for-  
men. erneslich gevar aspectu au-  
sterus (Dietr.) 8987. ouch sint uns  
uffenbēre forme und ouch antlitze  
vor schame wurden missevar 6126.
- vort adv. hinfort, von nun an : daz  
hiez er sī bewaren vort 4102.
- Franzōse plur. volksn. 174.
- frech adj. : freches hār üppiges 7845.  
protervus, importunus 5097.
- frechgemūt im selben sinne 5092.
- freise gefahr, drangsal : der widewen  
unde weisen beheldet āne freisen  
4860.
- freissam schrecklich 309.
- frī so viel als adellich : wī dugent  
rīlichkeide ist frīen lūden an ge-  
born, ir edelkeide ein zeichen 2579.  
sīns frīen mūdes frumekeit 3137.  
der furste frīe 8413. 5572. der (die)  
edele und der (die) frīe 3457. 857.  
4070. — frīe m. freiherr : dīnst-  
herren unde frīen vil 161. fursten  
unde frīen 4149.
- frīheit adel : dī frouwe bēre nīht  
umme uppege ēre joeh von geburte  
frīheit übete dise mildekeit 2595.
- frītas dies Veneris : pl. frītage 1679  
zweisilbig, also flexionslos?
- frīde schw. : ein furste gūdes frīden  
princeps pacis (Dietr.) 4333. sī  
rano mit witzeolichen siden nāch  
satzunge ēweclīches frīden 9028.  
Daneben st. 91. 492. 4545 usw.
- frist f. : bī dages friste 799. bī libes  
friste 3150. bī sō junger dage frist  
1070. in, zū der friste 825. 6593. 779.  
7828. in, bī dirre frist 3698. 7526.  
781. in der selben friste 325. 2825.  
alle zīt und alle frist 769. in, zū  
stēdeclīcher, stēder friste 1191.  
7089. 259. 8789.
- fristen n. : sunder f. ohne aufschub,  
alsbald 8920.
- frome m. : ein weppe lanc zū fromen  
(hinlänglich, völlig) wīz 3813.
- frōn adj. dominicus. : sīn frōne sīte

1928. den frönen lîchamen 4660.  
5176.  
vrônaltâr 5150.  
frönen verherlichen 10167.  
frouwe (st. flectiert überschr. der vor-  
rede) herrin : des folkes f. 4515;  
so viel als weib 3169. 73. 79.  
arme f. 2251. 357.  
frouwelich adj. 103. 7. 488.  
frouwelin herablassende bezeichnung  
für ein mädchen niedern standes  
3368.  
frouwen : sich an einem dinge 7682.  
frucht aufgespeichertes getreide 3679.  
fruchtbrêchtec fruchtbar 2166.  
frât gesund, wacker : nû det der  
furste hêre sam ein gesundes houbet  
frât, daz sine glider leben dût  
3303; wolgesittet : daz volc was  
alles eingemût, genême, andêchtec  
unde frât 3330.  
frûde reinlich : same ein wol getwagen  
swîn, daz niht frûde kan gesîn  
9594. Vgl. unfrûde.  
fûg m. schicklichkeit : noch ist dirre  
sache gnûg, di wol hetten gûden  
fûg zû sagene 8782.  
fûge f. dasselbe : hât iz ok fûge, ich  
sagez dir 1289. er sprach mit  
fûgen 1292. mit hovelichen, orden-  
lichen fûgen 4748. 9310; fûglich-  
keit, gelegenheit : in dirre selben  
fûge sprach ouch di frouwe 9149.  
fûgen intrs. : den horren fride fûgete  
3313. sâ fûget unde komet wol  
ûwer wirdekeide, daz 6238; trans. :  
was leige werkes sî began, dâ  
was got ie gefûget in 777. der  
bischof bat, daz sî sich wolten  
rechte fûgen bi di furstinnen nâhe  
5707.  
fûhtikeit feuchte substanz 10336.  
49. 75.  
fûlen sentire : nû began sî fûlen waz  
got sûzer guûde an sî geleget hâde  
1946. ich fûlen (empfindekörperlich)  
ander mêre dan ich gewon ê were  
3435. sô fûle ich doch kein un-  
gemach 9256.  
fulle st. f. vollheit : wî lange sî daz  
giezen dreib, ir maz in glîcher  
fulle bleib 3666.  
fullen unterfüttern : gecleide gefullet  
mit zindâle 540.  
fulmânt der monat september 4696.  
6042.  
funt m. kunstgriff, intrigue : ein un-  
getrâwer funt 1008. der bôsen  
hôhen funde 1396. des fursten  
munt vant nie drugelichen funt  
3244.  
fure fur for adv. : sâ bleip daz hêre  
magedin ûzene vor der dure. seht  
dâ vîl si fure vor ir spilgesellen  
726. wider unde fur 6258. her fur  
520. 34. furbaz vorbaz ferner, fûrder  
1399. 715. 862 (a). 2038 usw. fur-  
baz (mehr) dan ander lûde 5082. —  
Prâpos. c. acc. : fur 2965. 5734.  
853 usw. wert vor allen richdûm  
1669 (C). vor alwâr 3483. vor ein  
deil 4699.  
furbrâcht s. unter brengen.  
furspan vorspan n. spange zum  
heften des gewandes 905. 1887 (a).  
fûrspil s. forspil.  
furderunge fôrderung, unterstûtzung  
6882.  
fûric ingnitus : ein f. minne 977. in  
fûreger minne 2806.  
fursteclich adj. fûrstlich 4878.  
furstelich dasselbe 129. 1884 usw.;  
furstlich 900.  
furstendun (gen. — dumes) fûrstlicher  
stand 124 (: sun). 311 (: sun). 2019;  
fûrstliche gewalt 2190 (: sun);  
deren bezirk 2091.  
fûz : an des berges fûze 3509.  
Wâ adv. ubi; wâ hin so viel als  
war : wâ ist dîn mantel komen hin?

2700. wâ hin si komen wêre 8322.  
Vertritt zugleich swâ : wâ mide  
ein sieche qual womit auch immer  
8569; = sofern, wenn 850. 1410.  
wâcheit feinheit, kôstlichkeit : ruches  
w. 10376. 456.
- wachen n. vigilatio, als fromme übung  
1568. 99.
- wachte st. f. dasselbe 1517.
- wage bewegung : ir herzen biben unde  
ir wage 4472.
- wageleise f. orbita 4445. ad haben  
wageleyse und wagcleise, keine  
hs. wageleise.
- wal f. : das sî in ir gemache hette ir  
herren ganze wal zû brûchene  
alters eine freie verfügung 6939.
- wallerfe pilgerfahrt 4736.
- wallestab pilgerstab 6029.
- wallevert pilgerfahrt 4353. 729. 56.  
5574.
- walden : daz er sîn mit râde wielt  
ihn als ratgeber gebrauchte 4025.  
wer in der langes hilde, sîn mit  
gesprêche wilde 4305.
- wan nur, außer, als 2887. 697. 6989  
usw. Daneben wen 1444. 1542.  
95. 1776. 8118. 442. 630. 4085 usw.;  
wene 2077. 138. 419. 79. 3061.  
86 usw.; wenne 2305. 597 usw.;  
wanne 2887.
- wân : sunder wân sicherlich 2659.  
5069. 429. 98 usw. sunder, âne  
allen w. 7863. 9727. 10008. 507.
- wande conj. 90. 480. 564 usw.; wand  
828. 32 usw.; want 3. 3483 usw.;  
wan 82. 504. 9403 usw.
- wandel wechsel : der dinge w. mutatio  
rerum 5007.
- wandeln, mit einem, umgehn, verfahren  
8102. 58. 84.
- wandelunge lebenswandel, lebensart  
1971. 2057. 839. 3971. 8667. 795;  
umgang 1054. 187. 7170.
- wanne conj. immer für swanne 186  
710. 20. 23. 32. 34 usw.
- war nemen erwarten : nim min dâ  
heime war, kurzliche wil ich komen  
dar 3411.
- wâr adj. : bi wâre jehen 8865.
- wârzeichen n. 1332. D liest wort-  
zeichen.
- wâre vertrag und daraus herrühren-  
der friede : daz macht dû sunder  
vâre in sicherheide wâre 1288.
- Wartberg 2614. 3678. 882 usw.,  
Warperg 1874, nie Wartburg :  
das schloß über Eisenach.
- warte f. : an w. blißen expectare  
2120.
- warten : den sterren (dat. pl.) be-  
obachten 251; warten daz sein  
augenmerk darauf richten, be-  
zwecken daß 2150.
- warze an der brust 9349.
- waskerzelin 3033.
- wassen sich wohin begeben : Düringe  
unde Bassen waren dar gewassen  
4300. er was iezû gewassen durch  
got inz enlende 4534. Man sagt  
noch etwas her wachsen lassen =  
es reichen.
- wazzersuchtich 9701. 10573.
- wê f. schmerz : in ungemaches wê  
4834. sô fûle ich doch dekeine  
wê, di mir von ungemache gê 9257.
- wec via. Im plur. mittel und wege  
etwas zu tun : wan daz sî wege  
funde, wî sî gevenjen kunde 743.  
doch hatte sî soliche plege, wâ sî  
des irgen hatte wege, daz 1832.  
alle wege überall, immer 3982.  
alle zît und alle wege 596. 745.  
897; durchaus : daz wolde er her-  
ten (durchsetzen) alle wege 4084.  
aller wege allerhand : von a. w.  
landen 6978. halben wec halbwegs:  
daz ein reine sêlic wib ist h. w.  
eins mannes lib 1434. enwec hin-

weg 8809. in keinen weg durchaus nicht : wâ sîn (Gottes) wille und sîn gebot in keinen weg sich wendet 1411. Vgl. verren wec Erlös. 1624. under wegen unterwegs 4803; u. w. bliben unterbleiben 41. 1476. von eines wegen von seiten 5411. 6677; wegen 6382; in folge 7569. zû wege kômen ausgeführt werden 1382. — Vgl. Germ. 7, 27.

wegespise: Ludwig erhält sterbend den loib des herren zû einer w. 4668.

wegesteine in einer gasse gesetzt, damit man trocken gehn könne 5089.

wegefart reise 496. 4278. 498. 5517 usw.

wegewise f. : sî gab in ouch vil rechte w. mit lère und ouch mit råde 8210.

wêge adj. : wer dise herren wâren, di wêgesten (die ausgezeichnetsten) hî under 6096. dâ siz nît wêger (nicht besser) mochte hân 6642. sî hât iz wêger 10276. daz wêger déil 9676.

wêhe zierlich, kostbar 336. 502. 21. 26. 48 usw. wêhe spise 1849. des hatten sî gar wêhen rûm 9858.

weibezêlen mit dem schwanze wedeln 3281.

weide st. f. ausfahrt, vgl. ags. wâdhu vagatio; in verbindung mit ordinalien : ander weide, anderweit abermals : er sprach mit fügen anderweit (: gemeit) 1292; wiederum : wanne ir ougen anderweit (: bereit) wurden uffenbâre nachdem sie vorher zu gewesen 5242. sich, in der jâmerkeide weinde ich ander weide nachdem sie vorhergelacht hatte 5314. vgl. 7102; überdies : sî gab in ander weide ie dem man ein simelbrôt zu den schon empfangenen gaben 2950.

di frouwen sî mit ungenuht plangeten ander weide nâch ir herzeleide noch dazu 4887. zur verstärkung von ouch : di reine erkante ouch anderweit (: einvaldekeit), daz usw. 3062. vgl. 3192. 642. 748. 4367. 5763. 6379. 7353; anderwärts : sî mochten sî (die geschenkten kleinode) wol anderweit verkoufen umme ir lîbes nar 3774; auf eine andre art : sî wolt sich nît verscriben der godelichen lère. sî dâchte ir anderweide nachdem sie den ersten gedanken hatte aufgeben müssen 6526.

weine f. das weinen : ir bedrûbnisse unde ir w. 6025. mit dugentlicher, clagelicher, ensteclicher w. 4247. 6011. 900. 14. 9312. mit flêhe und ouch mit w. 7344. mit sîfzen und mit w. 9604.

weinlich : in weinlicher gir mit trânen verlangend 6505.

weise für weize triticum : weisen mel 8292.

weisedûm zustand, lage eines waisen 4743.

welich welch wel s. wielich.

wen wene wenne s. wan.

wenden intr. sich hinweg heben, aufbrechen : sî wanten unde fûren hin 4348; kommen, gelangen : was endes sî nû wanten 5649. umme wenden zurückkehren : di boden solden wenden unime nû gein lande 579. Part. gewant geneigt, zugetan : ir was di reine alsô gewant zû werder frûntschefte 5284.

weppe n. gewebe, tuch : ein w. lanc zû fromen wiz 3813.

wer st. m. wer etwas gewährt oder gewährleistet : sî nam zû helfere iren wer (: beger), den herren Crist 7298 = procuratorem suum invocans dominum (Dietr.).

wer was immer für swer swaz, z. b. 165. 69. 429. 51. 789. — was indeclinabel: alle hōchzit, was endes dise und die gelit 856. was endes (woher) hē geriden quam 1224. was endes (wohin) er sich wante 1589. vgl. 1739. 58. 1830. 4899. 5647. 7986. 8578. 643. was leige werkes sī began 776. von was hande mēre 2561. mit was erbērekeit, glouhen, gedulde, wirde, hoffnung 2905. 10. 8799. 9052. 55. eteswaz idelkeide enbern 2037. Vgl. Erlös. 8028 von was geschicht daz wēre. werbe f. drehung, bei zahlwörtern so viel als mal: anderwerbe abermals 7847. dri werp Erlös. 4499. 525. were: etwas tun umme, uffe ein dugentliches w. 2613. 3623. 5383. um ein sēlec w. 6083. — Zum spinnen zubereiteter rohstoff: ir wollen sī nū zeisete, zū werke sī dī reisete 7127.

Werde das Dorf Wehrda bei Marburg 8498.

werden. Das part. worden auxiliarisch neben anderm part. prät.: du insoldes nie sīn worden under fursten kint gezalt 1196.

wērlīch adj.: Crist der wērlīche got 7581. Adv. 6219.

werlt wird durchweg einsilbig geschrieben mit ausnahme des ungeschickten versuches in dem compos. werlet richdum 10248; aber der versbau, der sonst nur innerhalb mehrsilbiger wörter fehlende senkung gestattet, beweist die aussprache werelt 2076. 603. 3685. 97. 703. 4823. 6268. 821. 587. — welt wird geschrieben 7780. Die Prager hs. der Erlösung liest richtig werilt, s. Germ. 3, 473 zu 1378. 1435.

we m.: der dichter fühlt sich

seiner aufgabe nicht gewachsen; des helfet alle biden got, daz hē mir mīnen werren mit sīner gnāde bāze 48. got bāze uch, herre, ūwe ungemach und allen ūwen werren 269. umme allen iren werren rīf sī ir heilant alles an 772. sī zugen in apostolen zū herren, die sī umme iren werren mochten sunderlihe biden 820. dīnstlūde und ammetherren des ungemaches werren der juncfrouwen dāden 1112. An allen werren 2162. 4174. 10255. in forte ūbete er unsen herren āne undugende werren 8280.

wert adv. versaus: gein lande, gein der burge w. 552. 3622. zū gode w. 767. 1201. 4518. ein swert was durch ir zarten sēle wert gedrungen 964. — 1205 steht des verses wegen zū gode werte.

wert n. bei einer im gen. stehenden geldsumme: er hatte jērlīche wol drū dūsent marke wert 229.

wertsam ehrenvoll, herlich 2810.

weschēn lavare 7739.

westebarn n. eigentl. kind in der wester, tūfing; ungetauftes kind 2356. 8317.

weder n.: her Clinsor an den luft gesaz, an daz w. durch gemach ins freie 241. gūt sī uch weder unde wint wunsch für reisende 594.

wich (: sich) das weichen, wanken: nū wart getriben sunder wich (continuo, in diesem augenblicke) mit ime ein lutzel schimpos 3356. Vgl. sunder wanc unausgesetzt 3281.

wichwazzer 1943.

wioke schw. f.: sī kanten eine wicken (nicht im mindesten) des fursten Ludewiges mūt 1236.

wideme, in a wiedem st. m. mitgift des vaters an die tochter 1143; dotation der frau von seiten des

- mannes 1817. 5885. 6255. 606. 7536. 68.
- widemen ausstatten : ein alter, den dirre bābest hēre gewidemet hāt mit antlāzes drizic dagen 9985.
- wider n. aries : gelēme same ein junges (D junger) wider 3229.
- wider adv.
- widerachten zu nichte machen, hintertreiben : den rāt er (Gott) widerachte, den mit falsche uf lachte dī gar ungedrūwe diet 1379. doch vāhe ich mir ein anders an, daz mir, vater, nit enkan din gnāde widerachten 6588.
- widerdriezen, ān alles, ohne es sich verdrießen zu lassen 7187.
- widerdrōz (: schōz), ān allen, dasselbe 7224.
- widerhellen : manec rūwelichen sohal, der in dī wōlken widerhal 4360.
- widerkēre f. : sine w. nemen umkehren 4420; w. dūm um-, zurückkehren 4682. 707. 5977.
- widermūde n. widerwärtigkeit, misgeschick, ārgernis : sī bat sich got irbarmen um alles ir w. 1058. Vgl. 1209. 5117. 6177. 432. 51.
- widerrede st. f. : mit worten stēn zū w. widersprechen 5492. ān alle w. ohne daß sich etwas dagegen sagen lāßt 6763. zū keiner w. gebieten so daß man keine widerrede annimmt 8085.
- widersache gegner, neider 6628.
- widersagen, ān alles, unwidersprochener, unwidersprechlicher weise 7515. 53.
- widersaget sīn einem dinge 6797.
- widersprāche widerspruch 1415.
- widervāhen zuwider handeln : lūde, dī widerviengen der hēligen gesetze 3072. Vgl. ir herren spor sī ane vienc 2928.
- widerfanc, der planēten, astronomischer kunstausdruck 214.
- widerwant haben umkehren 4439.
- widerwochtekeit res adversæ, widerwärtigkeit 8800. Vgl. wirken.
- wideren rückgängig machen, abwenden 1397.
- wie wī adv. und conj. I. für daz in objectivsätze : doch was den lūden vil gedācht, wī man gein Ungerlande dī clāren solde schicken 1234. vgl. 1241. wie daz statt des einfachen wie oder daz : mit fīze was sī mē gereit, wī daz si vollebrēchte ir dagezīt und ir gebet 795. den ungetrūwen rāt, den ettesliche rieden, wie daz sī nū geschieden dī reinen mahelunge 1256. vgl. 3030. 4460. 5368. 936. 6858. II. für also im sinne von als ob : ir swiger rede sī erkōs, wie er gevangen wēre 4809. vgl. 9223. 372; für also in jetziger weise : her inphieno dī jungen furstinnen, wī eine kuneginnen īman zū rechte enphāhen sol 608. vgl. 546. 1916; für sō — sō : hie hī sō kastgeit iren līp wie godes dirne kūsches wīp 1674 (vgl. 1513 f.). III. immer statt swie, z. b. 83. 116. 587. in der bedeutung wenn (vgl. Haupt zu Engelh. 6336) 5490. 905. 6387; wī daz = wenn : wī daz mir nit gebrēche stunde und ouch der wīle, ich sente verre mīle 2520. vgl. 5486; wī wole obgleich s. wole.
- wielich 4468. 73, wīlich 1069, welich 2907, welch 1493. 612. 6759. 7121 usw., wel 2041. 5331. 87. 41. 45. 6027. 753 qualis, quis.
- wīgant kriegler, held, adjectivisch flectiert 153.
- wīge schw. f. cunabulum 506.
- wīgen für wegen schätzen : wer kan

- nâch rechte daz gewigen (: gesigen vincere) 8578.
- wîbe consecratio : gesalbet mit heilelicher w. 8421.
- wiht m. : arge wibte böse menschen 1128. arger wiht anrede Ludwigs an den löwen 3222.
- wilde experts mit gen. r. : hî wart der furste milde Düringer landes wilde 4322.
- wile zeitpunct, zeitraum : das uns iht moge letzen keine alzû lange wile, des ich debaz nu ile (mit der erzählung) 10479. bî wile jetzt, jam 3140. 5280. bî wilen bisweilen 1638. 2007 wie under wilen 748. 1559 usw. — wile adv. jamdiu, wie wilen wilent: dî spise wile ist bereit 2675; conj. quamdiu : dî cristenheit sal loben der frouwen almûse unde ir dugent wile ummer dise welt gestêt 7780. Daneben dî wile daz ammet werte 930.
- wilen, wilent adv. vormals, olim 3902. 6921 usw.; längst, jamdiu: also uch wilent ist hekant 332; zuweilen 992.
- wille synonym von lust : sie zog sich ab an willen unde an luste 872.
- wimpel 3766, winpel 1986 schw. f. haarband.
- winden : ein cleit umme winden anziehen 2442.
- wingart st. m. weinberg, mundartl. wingert 1088. Vgl. z. Erlös. 5689.
- wintaberne st. f. weinschenke 4909.
- winnunge gewinnst: der w. abe gên auf den gewinnst verzichten 880.
- winpel s. wimpel.
- wîp euphemistisch für beischläferin: ist ûwer ger zû dome stolzen libe, ich helfe ir uch zû wibe 3182. — wibesname n. person weiblichen geschlechtes : ein junges w. 3360.
- armen wibesnamen 3770. ein armes wibesname 8263.
- wirdekeit im selben sinne wie werdekeit 551 ehre, herlichkeit 28. 89. 1089. 477. 2018.
- wirdeclich ehrenvoll, herlich : nâch wirdeclichen êren 648. 1469. Adv. wirdecliche 38. 397. 606. 38 usw.
- wirken : part. gewocht (a gewochtet, D geworht) 515, vgl. gewuht: fuht Erlös. 56 und widerwochtekeit; gewirket 1893. verwirket 8348.
- wirten ehfrau 8349.
- wirtschaft : sîne w. machen seine hochzeit halten, seine vermählung feiern 1467.
- wise wis f. modus : in höher wis 1051. in gûder wise 1647. gliicher wis dî frouwe bat so befahl die frau 7606. gliicher wis dî frouwe det, also Dâvid in dem salter quid 808. gliicher wise also ê 8031. rechte gliicher wis alsô, wi sî durch niht verzegete 9222. sî giene ir ûf geschurzet, gliicher wis (als ob) sî wolde sîn der armen sîne drösterin 7679. in aller der gebêre, gliicher wis ir wêre ungemaches nit geschehen 8664. vgl. 9829 und z. Erlös. 3112. Plural: den edeln fursten dûchten alle ir wise gût 1538.
- wîsen mit doppeltem acc. : dî nû den lantgrâven solten hoveliche dinc wîsen unde lêren 4875; mit dat. der pers. einen berc er imo wîsete 1306.
- wist f. pflege, fürsorge: daz wir den fursten zû lobe niht verswigen, daz er nach mugelicher wist ir lobes deilhaft blîbe 3114.
- widene unde verre 669. w. unde breit 1046.
- witze wizze f. verstand, weisheit dient in hâufigen redensarten als stütze

- für adjective oder genitive : in mildekeide wizze 2172. mit stêdelicher wizze dugentlicher sinne 2288. nâch, mit, in dugentlicher, dugentsamer, ziemelicher w. 3143. 549. 6345. 659. 7667. von drûbelicher w. 6125. nâch inneclioher w. 8065. mit gâden, reinen witzzen 924. 8091. in, nâch dugentlichen witzzen 2725. 4889. 7227.
- witzeclich adj. : mit witzeclichen siden so viel als mit witzzen 9027.
- wizen (so 2460, vgl. hezelich 8096) wizzen scire : prât. <sup>o</sup>ste, d. i. woste 378 ; wiste : friste 800. 2691. 3059 usw., vgl. z. Erlös. 4421. Weiz gôt in der tat, wahrhaftig 879 ; weizgot 893. 1160. 544. 956. 84. 2865. 3022. 72 usw. Zû wizzene geben auf fühlbare weise geben : ir gab der heilige geist zû wizene gûde volleiat 2460.
- wizzentlich adj. sich dem bewusstsein kundgebend : und gab ir der heilige geist gar wizzentliche volleiat 2072 ; notorisch : durch wizzentlich armûde 6166. 955. 94. Adv. notorischer weise 8127.
- wole (1590. 8250) wol adv. : wî wole quamvis 8250. wol vor adjectiven und adverbien : den w. sûzen man 1624. w. behagelich, otmûdeclich 3268. 84. di w. gebûre 3736. wol gereit (= allbereits), gezogenliche, balde, riliche 328. 689. 1632. 3042.
- wollust f. voluptas : âne alle brêdeliche glust, mit dugentlicher w. was ir frûntschafft understriht 1500. wollust nit gerûchen 1853. in libes w. 2136.
- wollustec objectiv verstanden wie lustec : w. von libe, an gescheine 2199. 3159.
- wollen velle : 2 sing. ind. wilt 2695. 3186. 3 plur. ind. wollent 1042.
- 3 sing. conj. wulle 6734. 2 plur. conj. wollet 61. 63. 1299. 3 pl. conj. wollen 1319. prât. wulde 5830, wôlde (d. i. wulde) 5829 neben wolde 5555. 7077, wâlde (d. i. wolde) 1316. — Vgl. z. Erlös. 6499 ; wolt : solt v. 55 des stückes aus P Germ. 3, 471.
- wonhaft machen ansiedeln 6554.
- wullen an gewande in wollnem gewande 3080.
- wunder nemen an einem dinge 8760. wunneberende wonne hervorbringend 10410.
- wunnendlich adj. 8733 neben wunnelich adj. 8833 usw. wunnentliche adv. 10452.
- wunnesamkeit 8761.
- Zabel zobelpelz : surkot unde mantel bestellet an den orten mit zabelin (zabelen auch D) und mit borten 1889 (a). -
- zart adj. : in zarter (lieblicher) antbâre, mit zarten (lieblichen) mêren 3946. 52. den sie sô zart doch hette, lieb vor allen dingen gar 1856 ; so viel als jung, tener : ir zarten sêle 964 ; in zarter milde in zärtlicher liebe 4286.
- zartlich zertlich adj. : in zertlicher minne, sô zertlicher gir, zartlicher gûde 5271. 97. 319. Adv. zartliche sî in nante ir sûzen heiler 768. zertliche jubilêrnde 8890.
- ze s. zû. prâp.
- zehende m. : sî gab ir zehenden ie dâ von 751.
- zeichnen : der geselleschaft, di des crûces gnâde gezeichnet alle hâde 4320. gezeichnet in daz godes her 4677.
- zeichenlich worin ein zeichen oder wunder liegt : diz zeichenliche wunder 8547. Adv. zeichenliche

- auf wunderbare weise 2716. 10180. 89.
- zeisen zupfen : ir wollen si nû zeisete 7127.
- zelle f. : in dirre selben zelle, der kirchen, der kapelle 9717. Gemeint ist die kapelle, die zu dem von Elisabeth gestifteten spital gehörte, s. 9471 ff.
- zemen c. gen. r. : der lewe wart gezemet siner höhfahrt 8284.
- zere f. wovon man zehrt : er hatte zere seinen unterhalt 230.
- zerte f. zärtlichkeit, liebe : nâch kintlicher zerte der liebe gemâß, die man für kinder hegt 495. zû dirre werden zerte din reine samenunge wol gehoffet hâde 4780; zarte, empfindliche körperbeschaffenheit 8075; zartheit beim anfühlen : ir (der toten Elisabeth) fleisch inwas nit herte, ez hatte senfte zerte nâch leblicher wise 9398.
- zi s. zû adv.
- zichen, prät. zouch 646 neben herschendem zôch : intr. zu eime andern (altare) aber si gezôch nachdem sie am einen ihre andacht verrichtet hatte 8038. in dirre kameren eine hîz man di frouwen zihen. dâ si gezogen was dar in 4967. 71. ir selber si abe zôch an willen unde an luste 872. ir selber abe zihende 2891. Trans. ir wec, ir flucht si (acc.) gein der kirchen zôch 714. 4934. si zugen in (durchs loos) apostolen zû herren 818. der sieche iesâ den mantel (der ihm geschenkt worden) zôch nahm an sich 2661. fruchte auf dem felde ziehen 8104. Refl. kein ander zeichen, daz sich gên dôdo mochte ziehen auf tod deuten konnte 93.
- : edele knechte ân endes zil unermeßlich viele 4010. 838; im selben sinn Anc zil : siechen & z. 3878. 7619. des volkes menje & z. 9328. geistlicher lûde harte vil unde anders volkes & z. 9480. So viel als zweck : dâ wâren kammeren ane vil onderscheiden nâch ir zil 4962.
- zindâl ein seidenstoff : gefullet mit zindâle 540. reiche kleider von golde und ouch zindâle 2514.
- cippelêrin discipula 7555. Vgl. cipline für discipline Mhd. Wb. 1, 366b.
- cippelin n. zipfelchen : ir ôren c. 9348.
- zierde (: wirde 9890), zirde f. schmuck, pracht, glanz : was si von zirde solde han 789. zierde an sich legen 2137. der zirde sich verlouben 2446. vom glanz eines feierlichen actes 9890.
- ziere f. dasselbe : 2543. libes z. 2784. 3688. daz ammet dirre ziere, der canoniziere 9915. nâch wirdeclicher z. 10036. in moralischem sinne, decor : was innerlicher ziere wêre an der frouwen 2857. ez was in siner angesiht ziere und alle reinekeit 3289.
- zierlich adj. : daz Salomon der rîche sô z. nie gesehen wart 2740. in zierlicher wunne erschinen 2837.
- zirkel, des mânen, seine bahn 210.
- zit f. tempus : alle zit jedesmal 1762. 1835. 96 usw. bi ziden 4354. bi disen ziden 7795.
- zitlich der zeitlichkeit angehorig : ir zitlichen wirtes dot 6867. zitliche dinc 6683; zeitgemâß, angemessen : er sprach di cardenâle umme zitlichen rât 9789.
- Citias Cîteaux in Burgund, stamkloster der Cistertienser 9334.
- zogen aufbrechen, fortgehn : si wolde zogen harte frû 8303.

- zougen erzeigen, erweisen : er zougte ir hōhe gūde 2406. er zougete allen lūten sich gefūge 3267.
- zū adv. prāp. Daneben ze 2930. 4548. 8349 in der verbindung zehant. Elision : zu eime andern aber sī gezōch 3038. der herre gab nū zeszene 3430. von ougen zu ougen 8735. 10382. sīn herze aslō zurfrouwene 10061. Inclination des artikels : zum meisten 1154. zum ersten 9866. Mit von zu übersetzen : zū den sī sunder gnāde sūzes drōstes hade 6887. sī mūste loube zū ir ubersehen biden 8010. zūbrōde n. was man zum brod ißt: brōd und ouch zūbrōde 3486. ir koste und ir zūbrōde 6948.
- zū adv. nimis : daneben kein ze, nur 876 zi vil. Elision : dī kammere was ir zu enge 4973. Vgl. alzū.
- zū- untrennbare partikel s. zur.
- zuberlīn kleiner zuber 501.
- zuchtec wolgezogen, anständig : z. wāren alle ir dride 786. z. unde schamesam 1424. sō z. und sō wīse 1850.
- zucken : gezucket anme geiste 8692, des geistes 8766 entzūckt.
- zūgen verfertigen, herstellen : sī zūgete manic lachen 2345. dā dī sēlege ein spital hatte armen lūden uf gelacht, gezūget, mit ir kost gemacht 9476; anschaffen : sī hāt ouch allen rīchdūm gewegen harte cleine; sī hatte iedoch dī himelmargariden gezūget lobeliche 10308; ausrūsten : daz ich in sante sō wol gezūget uber mer 5797.
- zunft f. gesellschaft, begleitung : den hēren grāven Pāniān mit wirdeclīcher zunfte 7055.
- zur-, zū untrennbare partikel.
- zūbrechen 3629 neben zerbrechen 3632.
- zurgēn 9026, zūgēn 3799 neben zergēn.
- zurgenclīch adj. vergānglich 5015. 9678.
- zūnūwen st. zerschlagen, d. i. mit schlāgen bedecken : lūde sī nū schrūwen, ir bruste sī zūnūwen (D zernuwen) 4710.
- zūrizen zerreißen 7021.
- zūslīzen zerschleīßen 7022.
- zūstrouwen zerstrouen 5354.
- zuschen = zwischen 1038. 8917. : kussen Erlōs. 715 und 88 der nur in P erhaltenen stelle (Germ. 3, 472).
- zūse schw. f. haarlocke oder -strang 7817. 56. 65.
- zweie f.? zweiheit, alternative : ir fleische enstūnt ein zweie (: aller leie), nū wullen, nū hērīn gewant ir zarten lībe wart erkant 2004.
- zweine s. zwēne.
- zwelf 1460, zwolf zwolfe 328. 2945. 47. 3464. 4116 duodecim.
- zweibode für zwelfbōde apostel 834.
- zwēne 890. 8288, zweine 8860. 8297, fem. zwā 899. 8529, zwō 9110; neutr. zwei duo : sī zwei beide 628. Ein spiegel war zweier wīse, daz man in mochte falden 1340 : also ein unorganischer gen. sing. Vgl. das adv. zweies Mhd. Wb. III, 952.
- zweinc (nicht zweincic) 1461. 3464. 713. 4116 usw.
- zwidestal n. gewāhrung, geschenk 8639.
- zwīvelunge haben zweifeln 3098. 9179.

## NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

Seite 15, zeile 10 v. u. setze hinzu: kein ihr kummer 6328.

17, 12 v. u. setze hinzu: gwan wird 3724 geschrieben ohne daß der vers es bedingt.

30, 1 v. u. setze hinzu: böser 6385. bösen 6629. 9414. hört 8520. hören 9618.

31, 1: der irrtum ist auf meiner seite, da mir gedankenloser weise eine ableitung vorschwebte, die mhd. zûbröte heißen würde. Ein zweiter beweisender reim ist hungernöde : zûbröde 3485.

31, 3 v. u. setze hinzu: und nach dieser analogie fälschlich in geiste 2677. 726. uberleiste 2678.

31, 12 v. u. setze hinzu: gât: mât, lât: brât 1439—42.

33, 3 v. o. setze hinzu: inlautend für v: zwifelunge 9179.

33, 15 v. o. nach 6336 setze hinzu: 6749.

34, 2 v. o. nach ôdmûde setze hinzu: 6794.

35, 9 v. u. setze hinzu: wel für welh = welch 6753.

36, 10 v. o. das unter 5) gesagte ist zu streichen.

36, 21 v. o. setze hinzu: und in fröder 4785. fröen 7757 neben 7697.

42, 6 v. u. setze hinzu: kuntschaf 1249.

43, 6 v. u. setze hinzu: daz nît frûde enkan gesîn 9594. daz was ouch gnûc unfrûde 7406.

44, 4 v. o. setze hinzu: der dugent sochein dî reine 2583.

48, 8 v. o. lies khôufē.

48, 20 v. o. lies hinnē.

48, 24 v. o. das original liest gerehte.

48, 29 v. o. lies gebürte.

51, 3 v. u. für kint lies: kunic (s. Haupts zeitschr. 9, s. 166).

## INHALT.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
Die handschriften und die ausgabe . . . . .	3
Die verskunst . . . . .	11
Die sprache . . . . .	27
Vier wetterauische urkunden . . . . .	47
Der dichter . . . . .	51
Das leben der heiligen Elisabeth . . . . .	61
Vorrede . . . . .	63
Eingang . . . . .	65
Erstes buch . . . . .	105
Zweites buch . . . . .	179
Drittes buch . . . . .	214
Viertes buch . . . . .	244
Fünftes buch . . . . .	273
Sechstes buch . . . . .	310
Von St. Elsebede tode . . . . .	380
Glossar . . . . .	359
Nachträge und berichtigungen . . . . .	480



